Synchronistische Tafeln
der
Kirchengeschichte
vom
Ursprunge des Christenthums
bis auf
die gegenwärtige Zeit,

zum
Gebrauch bei Vorlesungen und bei fortgesetztem Studium,
nach den
bewährtesten Hülfsmitteln
aufgestellt,

und,
zur Wiederholung des Wichtigsten,
mit einer kurzen Uebersicht der Begebenheiten versehen

von

D. Johann Severin Vater,
Professor der Theologie; des St. Wladimir-Ordens Ritter; der Akademien der Wissenschaften zu Berlin, München; der Asiat. Gesellsch. zu Paris, der Americas. zu Philadelphia u. anderer gelehrt. Gesellsch. Mitgliede.

Nach dem Tode des Verfassers
mit einem Vorwort und einer kurzen Uebersicht seines Lebens
herausgegeben
von

D. August Hermann Niemeyer,
Königl. Oberconsistorialrath, Canzler, Professor und Senior der theologischen Facultät auf der vereinten Universität Halle-Wittenberg, ꝛc.

Nach der letzten, von dem Verfasser bearbeiteten, vermehrten und mit Anmerkungen und Register versehenen
Vierten Auflage
unverändert abgedruckte
Fünfte Auflage.

Halle,
in der Buchhandlung des Waisenhauses.
1828.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort des Herausgebers.

Bey der großen Sorgfalt, welche der so vielfach verdiente Verfasser der folgenden, itzt zum fünften Mal in einer neuen Abdruck ans Licht tretenden Synchronistischen Tafeln noch im J. 1825 auf die letzte vierte Ausgabe gewendet hatte, dürfte kaum ihm selbst eine abermalige Durcharbeitung oder Vermehrung nöthig erschienen seyn, so sehr ihn das so bald eingetretene Bedürfniß einer wiederholten Auflage überraschte, und die sich nicht nur gleichbleibende, sondern selbst zunehmende Anerkennung der großen Brauchbarkeit seines Werks erfreut haben würde. Wäre ihm irgend etwas wichtiges als Zusatz oder Ergänzung vorgekommen, so hätte sich auch sicher irgend eine Nachlese in seinen Papieren gefunden. Da dieß nicht der Fall gewesen, der schnelle Vertrieb aber die Verlagshandlung bestimmt hat, ein so gesuchtes Hülfsmittel nicht lange fehlen zu lassen, so schien es am angemessensten, das Werk gerade so zu geben, wie es das letzte Mal aus der Hand des Vollendeten gekommen war. Hätte sich auch vielleicht hie und da abkürzen oder zusetzen, und von manchen spätern Erinnerungen der Kritik Gebrauch machen lassen, so hat sich sein Werth doch bereits so sehr bewährt, daß wenigstens das Bedürfniß einer nochmaligen Revision nicht dringend war. Auch würde ich diese lieber Männern überlassen haben, welche gerade auf diesem Felde der theologischen Wissenschaften sich bereits so entschiedene Verdienste erworben haben, daß ich mit ihnen wetteifern, oder ihnen vorgreifen zu wollen, weit entfernt bin.

Gern aber habe ich nach dem Wunsch der Verlagshandlung den Auftrag übernommen, diese erneuerte Auflage mit einem kurzen Vorwort zu begleiten, für das ich keinen würdigeren und näher liegenden Stoff zu finden wußte, als die Erinnerung an den, wie den mannichfaltigen Gebieten der Wissenschaften, auf denen er so rastlos gearbeitet hat, so auch mir nur allzu früh entrissenen Verfasser, in dessen Leben recht viele Stunden bey Tag und Nacht gerade dieser Arbeit gewidmet waren. Eine ganz vollständige Darstellung und Würdigung seines vielseitigen gelehrten Strebens und seiner Leistungen leidet jedoch hier weder Zeit noch Raum. An Materialien fehlt es dazu nicht ganz. Vorzüglich hat Herr Superintendent D. Fritsch in Quedlinburg, der schon in den akademischen Jahren, und dann durch das ganze Leben eng mit ihm verbunden war, im 68. Bande des Journals für Prediger, S. 389., einer ausführlichen Biographie trefflich vorgearbeitet. Auch wird man gern damit den gemüthvollen Aufsatz vergleichen, welchen Herr D. Eberhard, als Fortsetzer des Jahrbuchs der häuslichen Andacht und Erhebung des Herzens, welches der sel. D. Vater von 1819 bis 1826 herausgab, seinem Andenken gewidmet hat. Um so eher wird es mir erlaubt seyn, diese Vorarbeiten, wo sie, wie dieß fast ohne Ausnahme der Fall ist, mit meinen Ansichten übereinstimmen, zum Theil wörtlich zu benutzen.

Johann Severin Vater war den 27. Mai d. J. 1771 zu Altenburg gebohren, Sohn des sehr geachteten Stadtsyndicus Friedrich Severin Christian. Er studierte auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, und bezog, ganz vorzüglich in den alten Sprachen vorgeübt, Ostern 1790 die Universität Jena, wo er besonders unter

Digitized by Google

Griesbach, Döderlein, Paulus der Theologie und namentlich den orientalischen Sprachen oblag. Im J. 1792 zog ihn vorzüglich des großen Philologen Wolf Name nach Halle. Er ward Mitglied des philologischen und pädagogischen Seminars, benutzte auch noch die Vorlesungen Eberhard's und Nösselt's. Während dieser Zeit bildeten sich schöne wissenschaftliche Vereine zwischen mehreren ausgezeichneten Studirenden zu gelehrten Conversationen und Disputationen, zu denen auch namentlich Hr. D. Fritsch gehörte. Im J. 1794 habilitirte er sich durch zwey gelehrte Dissertationen über Aristoteles als Privatdocent. Zwey Jahre später vertauschte er in gleicher Absicht Halle mit Jena. Fand er sich gleich anfangs weit mehr von griechischer und römischer als orientalischer Literatur angezogen, so änderte sich dieß doch bald. Er lehrte mit Glück und Beyfall die Orientalien, und schon 1797 erschien seine hebräische Sprachlehre, wodurch er dem Curator der preuß. Universitäten bekannt, und nach dem Tode des Prof. Oriental. D. Schulze nach Halle berufen ward. Außer den Vorlesungen über das A. Test. las er auch über andere Theile der theologischen Wissenschaften, namentlich die Kirchengeschichte. Tief gebeugt von dem herben Schicksal des preußischen Staats im J. 1806 und der Aufhebung der Universität, die erst im J. 1808 wieder unter der westphälischen Regierung hergestellt ward, nahm er im J. 1809 den Ruf nach Königsberg an. Hier erlebte er zwar im J. 1813 die schrecklichen Kämpfe, kam aber zugleich in Berührung vieler der interessantesten Personen in der Nähe der Königl. Familie, und fühlte sich wohl in dieser Umgebung. Aber seiner Gesundheit entsprach das dortige Klima nicht. Auch trafen ihn durch den Tod mehrerer sehr geliebter Kinder höchst schmerzliche Leiden, so sehr sie auch durch den Beystand seiner Gattin, Tochter des Dr. Heinicke in Altenburg, einer der Trefflichsten und Würdigsten ihres Geschlechts, mit der er sich im J. 1800 verbunden hatte, erleichtert wurden. Seine Sehnsucht, wieder nach Halle versetzt zu werden, ward jedoch erst im J. 1820 erfüllt. Er fand auch da, selbst in Hinsicht auf sein körperliches Wohlseyn, nicht ganz was er erwartet hatte, und mehrere Badereisen vermochten eben so wenig, als eine bis zur Peinlichkeit strenge Lebensordnung, die durch zu rastloses Arbeiten erschöpften Kräfte wieder zu heben. Sie schwanden im J. 1825 sichtbar, und ob er sich wohl, je näher er dem Ziele kam, desto mehr die Gefahr verbarg, und jede Stunde, wo er es irgend vermochte, noch thätig war, erlag er doch am 15. März in seinem fünf und funfzigsten Lebensjahre.

Wer hat ihn näher gekannt und stimmt nicht in das ein, was sein Biograph über ihn als Gelehrten gesagt hat? Eine große Vielseitigkeit der Kenntnisse, und nicht bloß in der Theologie und Philologie, sondern selbst in mehreren Theilen der Naturwissenschaften, namentlich der Mineralogie, zeichnete ihn aus. Sich nützlich zu machen, war sein ganzes Streben. In diesem Geiste wirkte und schrieb er. Als gründlicher Forscher in den morgenländischen Sprachen bewährte er sich zunächst durch seine schon genannte hebräische Sprachlehre in mehreren Ausgaben, von der auch ein Paar Auszüge für Schulen 1798 und 1801 erschienen sind. Sie ward in jener Zeit zu den vorzüglichsten und brauchbarsten Schriften des Faches gerechnet, und erhielt bald ein großes Publicum. Dieß war auch der Fall mit seinem Handbuch der hebr., syr., chald. und arabischen Grammatik, (Leipzig 1802). Seine Sprachforschungen führten ihn sodann auf das Studium der allgemeinen Grammatik und selbst auf das genauere Studium einzelner neuerer Sprachen. So gab er schon 1801 einen Versuch einer allgemeinen Sprachlehre (Halle bey Renger) und noch früher (1795) eine Schrift über die Erfindung einer allgemeinen Schriftsprache unter dem Titel: Pasigraphie und Antipasigraphie, heraus, bearbeitete Sylvester de Sacy's Grundsätze der allgemeinen Sprachlehre, (Halle 1804), und wurde der Fortsetzer des Adelung'schen Mithridates, (Berlin 1809). Der neueren Sprachkunde nützte er durch seine Tabellen der deutschen Grammatik, (Halle 1807), dergleichen er auch französisch herausgab, und durch seine Grammatiken für die polnische (1807) und russische

Digitized by Google

fische Sprache, (Leipzig 1808). Mit Bertuch verband er sich 1808 zur Herausgabe eines Archivs für Ethnographie und Linguistik, und seine Untersuchungen über Amerika's Bevölkerung aus dem alten Continente, (Leipzig 1810), zeigen, wie tief er auch bey seinem Forschen hier eingedrungen war. Nicht minder thätig war er als Schriftsteller im Fache der Theologie. Als Exeget schrieb er seinen Commentar über den Pentateuch, (Halle 1802 — 5), und seine Uebersetzung und Erklärung des Propheten Amos, (Halle 1810). Später wendete er sich zu der Exegese des N. Test. So entstand im J. 1824 seine Ausgabe des neuen Testaments, mit kritischen und erklärenden Anmerkungen. Mit besonderer Liebe arbeitete er jedoch auf dem Felde der Kirchengeschichte. Dieß bewies, außer diesen Synchronistischen Tafeln, theils die Fortsetzung und Vollendung des Henke'schen Grundrisses der Kirchengeschichte zu Vorlesungen, (Braunschw. 1810), die Zugabe zu dem größeren Werke, welche es in zwei Theilen, dem 7ten und 8ten, (Braunschweig 1818), bis auf die neueste Zeit fortführt, der „Anbau der Kirchengeschichte," nebst den Beiträgen zu dem „Archiv der Kirchengeschichte von Stäudlin und Tzschirner," endlich seine „Allgemeine Geschichte der christlichen Kirche nach der Zeitfolge seit dem Anfang der Reformation bis auf die neueste Zeit." Den anfänglichen Plan, zu den Tabellen ein erläuterndes Kirchenhistorisches Wörterbuch zu liefern, der späterhin von einem andern Gelehrten aufgefaßt ist *), gab er als unverträglich mit seinen vielfachen andern Arbeiten, Geschäften und Correspondenzen auf.

Als Ascetes charakterisirt ihn das lediglich in der Absicht, wahre Frömmigkeit und Andacht zu befördern, in Verbindung mit mehreren andern Freunden der Religion seit 1819 herausgegebene „Jahrbuch der häuslichen Andacht und Erhebung des Herzens." Endlich finden sich in dem von ihm in den letzten Jahren mit herausgegebenen Journal für Prediger ebenfalls mehrere theils theoretische, theils praktische, wie auch einige historische Abhandlungen und Recensionen.

Es ist hier nicht der Ort zu einer durchgreifenden Kritik dieser reichen Ausbeute eines wahrhaft wissenschaftlichen Lebens. Wenn gleich bey einer so großen Anzahl literarischer Leistungen der Werth der einzelnen sich nicht ganz gleich ist, auch gewiß bey mehr Muße und einer ruhigeren Thätigkeit manche derselben noch an Gehalt gewonnen haben würden, so tragen sie doch alle das Gepräge einer gründlichen Bildung und eines höchst regsamen und im Lernen und Forschen unermüdbaren Geistes.

In dem Gelehrten, wie oft der Fall ist, war aber auch der Mensch nicht untergegangen. Das bewährte sich in allen Verhältnissen seines Lebens. Der itzige Herausgeber des Jahrbuchs für häusliche Andacht hat ihn von dieser Seite so wahr und treffend gezeichnet, daß, da eine vollständige Charakteristik, zu der auch die Fritschische Biographie noch manche einzelne Züge liefern würde, hier nicht möglich ist, wenigstens jener Umriß seines Bildes eine Stelle verdient.

Vater war hellen Geistes, ohne blenden, und wahrhaft fromm, ohne es scheinen zu wollen. Dieser wahrhaft fromme Sinn war es, mit dem er in sich selbst schaute, um seinen Schwächen der Menschlichkeit nachzuspüren, um sich über sich selbst Rechenschaft zu geben, und überhaupt sich im Guten zu stärken. Eben dieser wahrhaft

*) In dem Handwörterbuch der christlichen Religions- und Kirchengeschichte, zugleich als Hülfsmittel bey dem Gebrauch der Tabellen von Seiler, Rosenmüller und Vater. Herausgegeben von W. D. Fuhrmann. Erster Band, A — E, Halle 1826. Zweyter Band, F — L, 1827. Dritter (nächstens erscheinender) Band, M — Z. Auch die strengsten Beurtheiler lassen dieser Arbeit das Verdienst der Vollständigkeit, und besonders eines so großen Reichthums der literarischen Nachweisungen, wie in keinem ähnlichen Werke, in welcher Hinsicht es einigermaßen als eine kirchenhistorische Encyklopädie betrachtet werden kann.

Digitized by Google

fromme echt christliche Sinn war es, womit er Gott über alles vertraute, die Beschwerden seiner Kränklichkeit und andere harte Prüfungen trug, und selbst auf sein nahes Grab und über dasselbe hinaus schaute. Dieß ergab sich aus vielen seiner vertrauteren Gespräche, beurkundete sich aus vielen seiner gedruckten Aufsätze, und nicht minder aus mehreren schriftlichen Bruchstücken, die sich unter seinem Nachlaß gefunden haben. Ein streng rechtlicher Mann im vollen Sinne des Worts, war er pflichtgetreu in allen Verhältnissen, streng redlich unter allen Umständen, und ohne Falsch gegen Jedermann. Von seinem unermüdlichen Fleiße zeugen die gründlichen gelehrten Kenntnisse, welche er in mehreren Fächern besaß, zeugen die verschiedenartigen Vorlesungen, welche er hielt, so wie jene große Zahl schriftstellerischer Werke, deren Verfasser oder Herausgeber er war. Die ungewöhnliche Regsamkeit und Reizbarkeit seines Geistes, und die zu anhaltenden Anstrengungen an seinem Schreibtisch, rieben leider zu früh seinen Körper auf. Aber so eifrig er seine Zeit auch immer auskaufte, so versäumte er doch nie, gefällig und dienstfertig auf die ausgezeichnetste Weise zu seyn, und mit Rath und That beyzustehen, wo er es irgend vermochte. Dienen und helfen war einer der eigenthümlichsten Züge seines Charakters. Dieser rege Eifer, sich Andern nützlich zu machen, ward bei ihm auch die Quelle vieler wohlthätigen Bemühungen und Aufopferungen zur Unterstützung Hülfsbedürftiger. So bestimmte er den Ertrag des Jahrbuchs mit zur Bezahlung von Freytischen für arme Theologen. Zu eben diesem wohlthätigen Zweck hatte er bereits ein Stamm-Kapital von ungefähr dreytausend Thalern zusammengebracht, theils durch kleinere und größere Beyträge naher und entfernter Wohlthäter, theils durch Hinzuthun des ganzen, mehrere hundert Thaler betragenden Honorars für seine, 1824 herausgekommene, Ausgabe des neuen Testaments, — ein Opfer, das um so höher anzuschlagen ist, da er übrigens ein sorgsamer Hauswirth war, und da drey von seinen vier Kindern noch gänzlich unversorgt waren.

Der Verlust eines so ehrenwerthen Mannes im vollen Sinne des Worts ward von Allen gefühlt, die ihn näher kannten, und nicht bloß ein Auge für Schwächen und Unvollkommenheiten haben, von denen sie doch selbst so wenig frey sind. Seine Tugenden und Verdienste haben ihm vollgültigen Anspruch erworben, daß seiner fortwährend mit Achtung und Liebe gedacht werde, und der Herausgeber einer seiner schätzbarsten Arbeiten wünscht durch die vorstehenden Erinnerungen an ihren Urheber etwas dazu beygetragen zu haben.

Möge übrigens der fernere Gebrauch des folgenden so sehr zweckmäßigen Hülfsmittels des kirchenhistorischen Studiums, sich doch bey recht Vielen nicht bloß auf die Universitätsjahre und die Vorbereitung auf das Examen beschränken, sondern sie auch in ihre Amts- und Pfarrwohnungen begleiten. Ich erlaube mir, in dieser Hinsicht auf die Abhandlung zu verweisen, welche ich dem ersten Theile des vorerwähnten Fuhrmann'schen Handwörterbuchs vorangeschickt, und darin theils die hohe Wichtigkeit, theils die zweckmäßigste Methode eines fortgesetzten Studiums der Religions- und Kirchengeschichte für praktische Religionslehrer darzustellen versucht habe.

Halle, am 10. April 1828.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorrede des Verfassers zur vierten Auflage.

Synchronistische Geschichtstafeln dienen zur Einprägung der wichtigsten Begebenheiten in das Gedächtniß; und diese nehmen ihre rechte Stelle gegen einander nur dann ein, wenn die Aufstellung eben synchronistisch ist. Gewiß haben, wie ich, so Andere, bei der Anhörung akademischer Vorträge sich dergleichen, so gut man es damals vermochte, selbst entworfen. Für diesen Zweck sind die bei der zweiten Auflage im Jahr 1809 hinzugekommenen kürzeren Tafeln gegeben, und jene sehr nützliche Uebung eigener Thätigkeit braucht dabei nicht zu unterbleiben; denn man entwerfe sich selbst Tafeln, vergleiche dann das so Entstandene mit den von S. 100 an folgenden zur Berichtigung und Vervollständigung, und verweile oft bei dieser Zusammenfassung des größeren Ganzen Eines oder mehrerer Jahrhunderte oder einer Periode: synchronistische Tafeln aber passen zu jeder Art der Abtheilung der Perioden.

Wenn dem Gedächtniß alle Hauptpuncte nun tief eingeprägt sind und ein festes Fachwerk der Uebersicht des Hauptsächlichsten bilden: dann muß zwischen dieses Fachwerk mehr Mannichfaltiges treten; theils weil es dazu gehört, theils weil nun auf die Verhältnisse der Ursachen und Erfolge zurückgeführt werden soll. Dieß Alles in synchronistischer Ordnung zu geben, war einer der Hauptzwecke der Ausarbeitung dieses Werks, aber war recht schwierig, wie auch zur ersten Ausgabe von 1803 bemerkt ist. Denn die Schwierigkeiten der tabellarischen Aufstellung werden bei der Kirchengeschichte dadurch noch größer als anderwärts, daß bei derselben weit mehr in das Detail der Umstände eingegangen werden muß, um den Total-Eindruck auf hinlängliche Kenntniß vorhergegangener und gleichzeitiger Umstände zu gründen, und um Gründlichkeit und Reichthum so viel als möglich zu vereinigen. Die außerordentlich große Menge von Materialien machte die Wahl schwierig, und jedes Jahrhundert mußte so vielen Raum erhalten, als der Menge oder geringeren Anzahl merkwürdiger Ereignisse angemessen war. Zuweilen konnten Begebenheiten nach der Verschiedenheit des Gesichtspuncts ihrer Betrachtung unter die eine oder die andere Rubrik eingeordnet werden; der Raum bestimmte dann die Wahl mit, und beschränkte nur zu häufig die Darstellung. Viele Seiten mußten bei der Correctur vor dem ersten Abdruck größtentheils umgedruckt werden, um mit kürzeren Worten in dem sich erst dabei ergebenden Raume dasselbe zu sagen, und den Synchronismus nicht zu verletzen. Seitdem ist mir die Berichtigung und Vervollständigung dieser Tafeln sehr angelegen gewesen, und ich habe in sie eingetragen, was bei fortgesetzten Forschungen, dergleichen eben die chronologische Stellung des Angeführten schon bei dem ersten Erscheinen weit mehrere veranlaßt hatte, als sich den Tabellen ansehen läßt, von mir zweckdienlich gefunden ward.

So berichtigt und bereichert ist mein Buch auch in der dritten Ausgabe 1819 erschienen; aber ich habe bei der gegenwärtigen darauf immer mehr Sorgfalt verwendet. Bei dieser kam die Betrachtung des immer größeren Publicums dieses Hülfsmittels gründlicher Einsicht in die Kirchengeschichte hinzu. Bei seinem ersten Erscheinen hatte ich die Absicht, in zahlreich besuchten Examinirübungen über diese Tafeln das, was darin nicht allen Lesern deutlich geworden wäre, auf ihre Fragen zu erläutern. Itzt aber ist es zweckmäßiger geworden, daß jeder einzelne Satz so viel als möglich durch sich selbst oder Nebenstehendes deutlich sey. Dafür ist itzt nun Sorge getragen, und deshalb sind sowohl Anmerkungen als ein Register hinzugekommen. Aus letzterem kann man sich leicht zusammenstellen, was über die dort angegebenen Puncte in verschiedenen Jahrhunderten vorkommt, (denn ein ganz umfassendes Register wird man hier nicht suchen, es gehört an die Handbücher der Kirchengeschichte); während demnächst die Ueberschriften der einzelnen Spalten im Allgemeinen zu eben solchen Uebersichten leiten.

Die Anmerkungen waren auf einen kleinen Raum beschränkt, und zu solchen Tafeln gehören auch nicht die Belege jeder Angabe, wenn man dieselben in den gewöhnlichen Büchern der Kirchengeschichte findet, wo der Faden der Erzählung ein fortlaufender ist, und Citate unter dem Texte anwendbar sind. Dagegen der Belege,

Digitized by Google

welche nicht so leicht gefunden werden können, sollen diese Tafeln nicht länger entbehren. Es mußte dabei nach einem Plane verfahren werden, und so sind die Nachweisungen unterblieben, welche man in dem I., II. und (sogenannten) IX. Bande des von mir vermehrten und fortgesetzten Henke'schen Werks (auch vermittelst des, letzteren angehängten allgemeinen Regisiters) aufsuchen kann. Die seit dem Erscheinen dieser drei Bände (welche gegenwärtig zusammen unter dem Titel: Handbuch der allgem. Kirchengeschichte in drei Bänden, von Henke und Vater, verkauft werden) herausgekommenen Erörterungen kirchenhistorischer Gegenstände haben demnächst vorzüglich darin Platz erhalten. Und so dürfte für diesen Zweck wenigstens so viel geschehen seyn, als in dieser Form geschehen konnte.

Ueber die Nothwendigkeit der Betrachtung der einander gleichzeitigen Begebenheiten hat Henke sehr wahre Worte gesprochen, und bei der Methode: bloß die gleichartigen Begebenheiten jedes Abschnitts zusammenzufassen, wächst oft das Bild des Ganzen nicht so zusammen, wie es geschehen muß, wenn aus einem solchen das Einzelne und das Ganze umfassenden Bilde Nutzen für Amt und Wissenschaft hervorgehen soll. Aber doch ist gerade für den Anfänger nöthig, von der Bekanntschaft mit dem zusammengestellten Gleichartigen zu beginnen; und jener Ueberblick läßt sich dann nur aus synchronistischen Tabellen auffassen, wo man nach der verticalen Unterordnung dieses Gleichartige, und demnächst zugleich horizontal alles Gleichzeitige übersieht, und bei Beiden verweilt. Dem Scharfblick entwickeln sich dabei von selbst mehr oder weniger eigenthümliche Ansichten, zu welchen ich Lehrern und Lernenden Gelegenheit geöffnet zu haben überzeugt seyn darf. Dieser Pragmatismus führt zur Aufsuchung der Veranlassungen und Keime wichtiger Ereignisse, dergleichen ich mich bemüht habe überall anzudeuten, und wornach die Auswahl des Anzuführenden oft mit größerer Mühe getroffen ist, als der Anschein Jedem zeigt. Wo es anwendbar war, ist das Wichtigste durch ausgezeichnete Lettern hervorgehoben.

Halle, im November 1824.

Vorerinnerung.

Mit Kapitälchen sind die Namen der Röm. Kaiser, der allgemeinen Concilien, und, in der kurzen Uebersicht von S. 100 an, der Päbste gedruckt. In letzterer kurzen Uebersicht sind die Kirchenbeamten der Kathol. Kirche von den eigentlichen Theologen dadurch unterschieden, daß Letztere mit Cursiv gedruckt sind. Die Kaiser von Constantinopel sind durch ein * ausgezeichnet, zum Unterschied von den Römischen; die wenigen Lateinischen zu Constantinopel durch **. Die Namen der Gegenpäbste haben ein °. In Parenthesen-Zeichen stehen in den erwähnten letzten Tafeln die Namen der sogenannten Ketzer. Mancherlei Abkürzungen hat der Raum nöthig gemacht, man wird sie leicht ergänzen.

Digitized by Google

Secondo cronologico della storia ecclesiastica dei primi secoli, ff. 2 carte, raccolte da Bianchini [c. 1, ff. 192–216], Discorso IV, vol. I, ff. 1–11 [mastel: ff. 1–6; Pars IV, 368 ff. 7–...]

Divinum Dominus Deus multi: ff. 1–6 [c. V, ff. 281]

Le Vergini Sacre fiorirono in tutti i tempi della Chiesa [...] gloriosi [...] Egitto, Discorso [...] Collatino [...] Florentini [...] antenati, Da mastel: ff. [...] 0.2)

Digitized by Google

Jahre nach Christi Geb.	Römische Kaiser. Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung des Christenthums.	Kirchenverfassung und Gebräuche.	Religionslehre.	Religionslehrer.
30.	**Jesus Christus tritt auf als Lehrer einer Volks-Religion für Verstand, Herz und Wandel, die Bedürfniß der Welt war; er wählt aus dem Volke 12 Apostel: Simon *Petrus*, Jacobus d. ält., *Joannes*, Andreas, Philippus, Thomas, Bartholomäus, Matthäus, Jacobus d. jüng., dessen Bruder Judas, Simon d. Kanaaiter, Judas Ischarioth, und lehrt fortdauernd in Palästina unter den Juden, (die in Ansehung der Religion in die Parteien der Phariſäer, Sadducäer, Eſſäer getheilt, und auch außer Palästina, besonders in Aegypten, Kleinasien und oftwärts, verbreitet sind). Judäa und Samaria sind Provinzen des, alle das Mittelländische Meer umschließende Länder beherrschenden und verbindenden, jetzt ruhigen Röm. Reichs. TIBERIUS ist Kaiser, Pilatus Procurator in Palästina. Galiläa gehört dem Herodes Antipas.**				
33.			Einsetzung des Abendmahls und der Taufe.		Jesus wird gekreuzigt, seine Auferstehung, am Osterfeſt. Himmelfahrt.
			Zusammenhalten der Anhänger Christi. Gemeinde zu Jerusalem. Versammlungen u. Verfassung nach Art der Synagogen. Vorsteher, Presbyter, die nicht alle zugleich Lehrer sind. Agapen.		Matthias wird Apostel.
		Nachthum der Anhänger Christi vor u. nach dem Pfingstfeste.	Armenverſorger (Diakonen) für die Gemeinde in Jerusalem durch Handauflegen eingesetzt.		
		Verfolgung derselben durch die Jüdische Obrigkeit. Stephanus getödtet.			
		Zerstreuung derselben auch außer Palästina und Phönicien nach Antiochien, Cypern, Cyrene.			
		Petrus und Joannes reisen zu den Christen in Samarien, (die stiftet Simon Magus.)			Paulus wird Christ und Apostel, hält sich im nördlichen Arabien, in Syrien und Cilicien auf.
	37. CALIGULA.	Wachsthum der Gemeinden in ganz Judäa und Galiläa.			
40.		Petrus reiset unter ihnen.			
	K. Herodes Agrippa I. erhält Galiläa. 41. CLAUDIUS. K. H. Agrippa erhält das übrige Palästina.	Von *Petrus* werden verschiedene Heiden durch die Taufe aufgenommen, auch zu Antiochien.			bis er, dort entsetzt von dem aus Jerusalem dahin gesendeten Barnabas, mit diesem nach Antiochien geht.
		Der Name Christianer zu Antiochien.			
		Verdrückungen in Palästina. Jacobus d. ält. hingerichtet.			
	44. Agrippa †. Ganz Palästina wird Röm. Provinz.	*Paulus* und *Barnabas* erste Bekehrungsreise von Antiochien nach Cypern, Kleinasien, Griechenland; getrübt wird der gekommene Vortheil zumeist in den Synagogen. Stiftung vieler Gemeinden von Juden, Proselyten und Heiden.			Marcus.
50.	Claudius verweiset Christen aus Italien.		Paulus und Barnabas in Auftrag der Antiochischen Gemeinde zu Jerusalem, veranlassen ein sogenanntes *Concilium* der dortigen Apostel, Aeltesten und der ganzen Gemeinde. Die Beschneidung der Heidenchristen wird nicht für nöthig geachtet.		Titus. Timotheus. Lucas. Geschriften des Paulus.
		Große Reise Pauli nach Kleinasien, Macedonien und Griechenland. Stiftung vieler vom Judenthume unabhängiger Gemeinden.	Jerusalem, (anscheinbar auf Petri Autorität gestützte) Mißverstände zwischen Judenchristen und Heidenchristen.	Abfassung der Paulin. Briefe	Ebionitische Vorstellungen in Thessalonich. Theosophische Speculation, besonders bei Juden in Aegypten, mit Christenthum verwebt, in Ephesus (*proxime*). Apollos zu Ephesus und Corinth.
54. NERO.		Rückkehr dahin. Act. 18. 23. Pöbel-Auflauf zu Ephesus gegen die Christen.	Excommunicirung. Weise durch die Handauflegung der Presbyter. Mißbräuche bei den Agapen. Einsammlung der Beiträge für die Heiligen. Oblationen. Es giebt Diaconissinnen. Immer mehr Ansiedelung der Sonntagsfeier.		58. Paulus kommt zu Jerus., zu Cäsarea als Gefangener.
60.	Nach Felix ist Festus Röm. Procur. in Palästina.			und mehrentheils der meisten übrigen N. Testamentlichen Schriften vor der Zerstörung Jerusalems;	Paulus zu Rom.
	65. Gessius Florus Procur. Jüdischer Krieg. Vespasian. 68. GALBA. Nero †.	64. Christen zu Rom hingerichtet; (erste partielle Verfolgung; wahrscheinlich auch Petrus und Paulus.		in jenen Warnungen vor den meist Jüdischen Irrlehren.	Joannes, wahrscheinlich in und um Ephesus, in welchen Gegenden damals (und schon zu Pauli Zeit) mancherlei philosophisch-artige Vorstellungen (falsche *gnoses*) dem Christenth. beigemischt wurden; (vom Cerinthus gesteht es nicht Irrlehrer).
	69. OTHO. VITELLIUS. VESPASIAN.		Größere Trennung der Christen von den Juden, und dem Mosaischen Gesetz.		
70.	Zerstörung Jerusalems durch Titus.			Den Aposteln und vormehmlich Patriarchen untergeschobene Bücher.	Hermas. Clemens Rom.
80.	81. DOMITIAN.				
90.		95. Druck der Christen zu Rom (1te Verfolgung). Gesetze gegen die Christen.	Die Gemeinde zu Corinth hat ihre Vorsteher abgesetzt; (von Einem Bischofe ist in Clemens Schreiben nicht die Rede.)		Joannes, Lehrer zu Ephesus.
	96. NERVA. 98. TRAJAN.				
100.			Demokratische Verfassung, aber schon überwiegendes Ansehen des ersten Presbyters — Bischofs, die zuerst nach der Aeltesten zu folgen scheinen, und bald besondere Rechte derselben, vornämlich in größern Gemeinden.	Größtentheils einfaches Christenthum ohne Bestimmung u. Verunlieberung dogmatischer Begriffe, meist beschränkt auf die Messianität Christi u. einzelne Vorschriften der Moral u. dm. Herr Sucht, u. nicht rein vom besonders Jüd. Uebergläuben.	
	Christliche Gemeinden gibt es schon in den meisten Ländern des Röm. Reichs.				

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
101.			Gesetze gegen geschlossene Gesellschaften. (Gegenwunsch zur Verfolgung.)			
110.			105. Plinii Verfahren gegen die Christen in Bithynien, die viel in großer Menge sind.	Rescript des Kais. Trajan.		
	116. Aufruhr der Juden in Aegypten und Vorder-Asien.				Vollendung der Abtrennung der Christen von den Juden, und von der Anhänglichkeit an das Mosaische Gesetz.	
	117. HADRIAN.					
	119. Aelia Capitolina, an Jerusalems Stelle erbaut.			Kaiserl. Edict, d. Christen nur wegen bürgerlicher Verbrechen zu bestrafen.		
120.						Anführungen neutestamentlicher Bücher.
130.						Commentare über einige.
	132. Neue Empörung der Juden.					
	138. ANTONINUS PIUS.					
140.					Marcion in Pontus, von seines Vaters, dem Bischof zu Sinope, excommunicirt, erhält nicht Kirchengemeinschaft zu Rom; die Bemühungen einer gleichförmigen Disciplin und übereinstimmigen Mittheilungen d. Gemeinden. (Letztere gedeihen.)	Neutestam. Bücher, welche Marcion hat.
150.			Celsus schreibt gegen das Christenthum.	Angebl. Edictum ad commune Asiae jum Beyfall der Christen (hier aber um 169).		Anfang der Ausbildung dogmatischer Begriffe durch weiteres Nachdenken über Religion seit Justinus Martyr.
		Pothinus und Irenaeus kommen aus Kleinasien nach Gallien. (Vielleicht kamen schon bald darauf auch Christen nach Britannien.)				
160.	161. ANTONINUS PHILOS.		162. Verfolgungsedict gegen Christen, zumal in Kleinasien, auf Anreiz des Pöbels. 166. (Angebliche ate Verfolgung.)		Gegenseitige Briefe der Bischöfe.	Chiliastische Erwartungen scheinen ziemlich verbreitet zu seyn, außer zu Alexandrien.
170.	174. Angebliche Legio fulminatrix.				Auf Veranlassung der Montanisten immer engere Bereinigung der Gemeinden, starke Ausbreitung des die Sünden bekennenden, und dort die katholischen Bestrebungen allein betreffenden Clerus.	
180.	COMMODUS.		177. Verfolgung der Christen zu Lyon. Nachricht davon an d. Gemeinde zu Rom.		Irenaeus empfiehlt die im Occident von Rom aus vertheidigte Meynung, dass: potentior principalitas ecclesiae a gloriosissimis apostolis Petro et Paulo fundatae et constituta.	Speculationen über die Natur von Christi Gottheit.
190.	193. PERTINAX. Didius Julianus, SEPTIMIUS SEVERUS. Nebenkaiser Pescennius Niger in Syrien, und Albinus in Britannien.				Immer mehr feste Gestaltung der Kirche und	Katechetische Schule (Lehrer Seminar) zu Alexandrien.
					Synodal-Schreiben gegen den Montanistischen Streit, welcher eines Hauptbischofs, d. i. eines hohen Grads von Herrschsucht einer angesehenen Bischofs ist.	
200.						Dogmen mehrerer Ueberlieferungen der Bibel in die Muttersprachen der einzelnen Länder.
		Immer stärkere Verbreitung des Christenthums in den Gegenden, wo es schon blühte, und auch in die entfernten Provinzen des Röm. Reichs und angrenzende Länder.			Auf einer Synode in Pontus gegen das Ende des Jahrh. hat Palmas, B. von Amastris, als der älteste Bischof den Vorsitz, welche Art des Vorrangs in der African. Kirche lange bleibt.	Ansehen der angeblichen Traditionen der Apostel. Deutliche Spuren übereinstimmender Grundsätze der angriechischen Apostelkirche, besonders auch der Gemeinden der Katholischen Kirche durch die Synoden und Bischöfe einig. z. B. zu Alexandrien, Karthago und anderen richten, und der Esprit de corps) über Christliche Lehre und Gebräuche.
					Allmählicher Sorgang zur Kirchlichen Aristokratie, besonders auch durch die Synoden und Bischöfe einig. z. B. zu Alexandrien, Karthago und anderen richten, und der Esprit de corps) über Christliche Lehre und corps der Bischöfe sich ausbildet, und immer stehrere Subordination (Verbindung) entsteht. Bischöfe, Presbyter, Diaconi u. Laici unter die Bischöfe, schiedenheit lassen, was in den Versammlungen vorgelesen wird, und besonders seit der Mitte des Jahrhunderts; das Collegium der Presbyters steht auch neben dem Bischofe.	Bibel und Canon, (christliche insbesondere) auch bei blindender Vorstellungen und Ausdrücke von der Christlichen Lehre.

Digitized by Google

Digitized by Google

Ausbreitung d. Christenthums.

Rien n'empêche que les premiers apôtres (Belges Romains) des Gaules et de la Germanie n'appartiennent parfois même à la 2e siècle, comme la plupart établis la critique des 17e/18e siècles! (cf. Pfaffmann, Acta H. Belgii T. I. 53–76.

De même pour les autres sièges qui ont longtemps prétendu à une origine apostolique sans pouvoir le démontrer par des preuves, parce il manquait la témoignage de la double tradition! (cf. Calmet, Hist. Lorr. (Nancy 1728) T. I. Col. 635. – Ch. Rohrbacher, Hist. de l'Eglise T. IV. p. 197. – Sur les [illegible] les premiers Evêques dans les Provinces celtiques voy. Pfaffmann, Antiquit. Christianae Lib. I. cap. 8. – Perrault, Du contentieux ... ecclésiastique (Genève 1781) p. 16 sqq. 52. – Pour Reims, Metz, Trèves, Besançon, Cambrai, Amiens, t. XI. Lib. 8 (p. 229, 299).

Afrique. Marseille (cf. Christine T. II. p. 61) prouve que la persécution de Néron avait répandu le christianisme en Afrique par la facilité des communications entre cette et Carthage, opportunité dont il est à croire que profitèrent aussitôt les fidèles à la vue du travail qui signalait la première explosion divine. Leur zèle devait se manifester tout de suite par l'exil avec St. Calixte, Fidèle Sallé (Hist. XII 58–91. – Ste Perpétue, Monnier St. Prudence, T. I. p. VIII, 339, 399.

De là (68) à la naissance de Tertullien il n'y eut pas un siècle et quels progrès pour l'Eglise durant ces cent années! Déjà Adrien, le Défenseur, écrivait même en faveur de Dieu le Fils romain (cf. Annali delle St. religion Déjà Adrien, la grâce en 185, était opérante (Ch. Apologétique VII. t. 8. 93. 22. Vignoli)

Sur les moyens naturels qui purent contribuer à la Diffusion des christianismes (cf. Johannes Andreä, Entwickelung der Märtyrerlichen Ursachen welche die schnelle Ausbreitung des Christenthums in den ersten vier Jahrhunderten befördert Hannover 1798. in 8. Neander Allgemeine Geschichte d. christl. Religion ... T. I, 56, 60 – Mais cf. [illegible], Mais voir Dignitate, T. III, 108, 124.

Digitized by Google

Pères, docteurs de l'Église

Le christianisme allait se montrer aux peuples comme une nouvelle création, quand l'histoire même de Rome va manifester plus que jamais, et à nos yeux, avec une rapidité singulière, la force intrinsèque et la simplicité admirable de la parole humaine divinisée. Cette parole, à son caractère de force lumineuse et de simplicité solennelle, que l'école des vieux romains devait à l'esprit, d'ailleurs si borné et si observateur, qui présidait à leur éducation, ajoutait alors, par un contraste singulier, une sorte de grâce naïve et de fraîcheur virginale, qui semblait la rajeunir encore. Elle était, en effet, la langue de la vérité, et elle allait devenir celle de la vertu. Elle était, en outre, la langue de l'Église, et elle allait devenir celle de la science. Elle était, enfin, la langue de l'éternité, et elle allait devenir celle de l'immortalité. Et, en effet, quelle langue, avant elle, avait été aussi complète, aussi universelle, aussi parfaite, aussi définitive? Quelle langue, avant elle, avait été aussi sainte, aussi pure, aussi chaste, aussi virginale? Quelle langue, avant elle, avait été aussi sacrée, aussi auguste, aussi divine? Quelle langue, avant elle, avait été aussi éternelle? Aucune, aucune, aucune! Et, pour ne parler que de la dernière, de l'éternité, quelle langue, avant elle, avait été aussi éternelle? Aucune, aucune, aucune! Et, pour ne parler que de la dernière, de l'éternité, quelle langue, avant elle, avait été aussi éternelle? Aucune, aucune, aucune!

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Vorbereitung zum Mönchthum.	Jahrzahlen.
Neben fernerem Vorlesen des A. T. in Gemeindeversammlungen, auch Vorlesung Neutestam. Schrift. u. einiger anderer religiöser Schriften (welche letztere also nachmals auch im Canon überworfen worden).			Ignatius, B. v. Antioch. † 106.		Der Hang zur Beschaulichkeit, zum Nachdenken über übernatürliche Dinge, zur Theurgie und zur Entfernung mit seinem Einfluß auf die Sittenlehre, nimmt mehr und mehr überhand.	101.
			Polycarpus, B. von Smyrna.			110.
Die von den Juden unterscheidende Feyer des Sonntags immer mehr allein.		Xystus (Sixtus) ist B. von Rom. 119. Marcus, ein Heidenchrist, Bischof von Aelia, durch Wahl der Gemeinde.	Papias, B. zu Hierapolis.	Völlige Trennung der Verehrer des Mos. Gesetzes von den übrigen Christen. Nazaräer, Ebioniten, in Palästina (bis ins IV. oder V. Jahrhundert.) Gnostizismus, d. i. Christenthum verwebt in Ideen-Systeme, Platonische und orientalische Philosopheme zur Erklärung des Uebels, u. der Kosmogonie. Die einen Schwärmer Christi lehrenden: Doketen.)		120.
			Quadratus, Aristides, (resc.) Apologeten des Christenthums.	Saturninus in Syrien / Basilides in Aegypten / Carpocrates — — / Valentinus — — / und der letztern Schule: Ptolemäus, Heracleon. Zahlreiche Gemeinden der verschiedenen Gnostischen Parteien ohne festen Zusammenhang unter sich. (Manche Valentinianer und Basilidianer noch im IV. Jahrhundert.)	Gnostiker.	Ob d. Carpocratianer Jesum wirklich für einen Menschen,	130.
Beschreibung der Tauf- u. Abendmahls-Handlung bei Justin. Abendmahlsfeyer ohne Gaben in Erbauungsversammlungen an Sonntagen erwähnt.			Justinus Martyr.	Valentinus und Cerdo aus Syrien kommen nach Rom. Marcion aus Pontus kommt ebendahin, und hat viele Anhänger seiner Gnostischen, Christliche Opinionen in Aegypten.		140.
Verschiedenheit der Osterfeyer im Orient u. zu Rom, u. Unterhandlungen zwischen Polycarp und Anicetus darüber und über andere Gegenstände.		Pius, B. zu Rom. Hyginus Nachfolger durch Wahl. 157. Anicetus, B. zu Rom.		Montanus in Phrygien. Montanisten. (Strenge Lebensart u. Kirchenzucht. Visionsträumereyen, grob-chiliastische Glaubenslehre. Gegner des Gnosticism.) verbreiten sich sehr, und ihre Gemeinden stehen in Verbindung; weniger ausgeschlossen, als sich ausschließend; sie sind auch bald in Gallien. (Im Kleinasien [Pepuza] bis ins V. Jahrhundert.)		150.
Das Fasten wird durch den Montanismus noch mehr befördert.	Synoden in Klein-Asien gegen die Montanisten.	161. Soter, B. von Rom. Apollinaris, B. v. Hierapolis. Dionysius, B. zu Korinth. 171. Eleutherus, B. zu Rom.	Julianus M. hingerichtet. Hegesippus, erster christ. Annalist. Polycarpus hingerichtet. Theophilus, B. v. Antioch. Die Apologeten: Melito, Miltiades, Athenagoras, Tatianus, Claudius Apollinaris.	Tatianus aus Mesopotam. Bordesanes zu Edessa. Hermogenes in Afrika. Marcioniten in Gallien, in Syrien bis im V. Jahrh. unter ihren Bischöfen.)	Enkratiten.	160.
über Einrichtungen.			177. Irenaeus, B. zu Lyon. († um 202.)	Den Montanisten zu Rom widersetzt sich Praxeas. Praxeas, Theodotus, Artemon (Unitarier) zu Rom.	Aeltere.	170.
196. Neue Anmaßung des Victor wegen der Osterfeyer.	Synoden	Julianus, B. zu Alexandrien. Pontianus. Clemens zu Alexandrien († um oder nach 217.) Tertullianus zu Karthago.				180.
		192. Victor, B. v. Rom. Polycrates, B. zu Ephesus. Demetrius von Alexandrien. Serapion von Antiochien, Theophilus zu Cäsarea in Palästina, Narcissus zu Jerusalem, Bacchyllus zu Korinth, in Verhandlungen darüber.				190.
		200. Zephyrinus, B. von Rom.				200.

Es giebt besondere gottesdienstl. Versammlungstäge. Mittwoche u. Freitag auch an vielen Orten auch Versammlungs- und Fast-Tage. Natales martyrum an den Gräbern derselben gefeyert. Taufe in Flüssen u. Springbrunnen. Symbole dabei. Die u. alle Handhandlungen des Gottesdienstes am gewöhnlichsten vom Bischof selbst verrichtet. Tauf-Pathen. Kindertaufe.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
201.			202. Druck der Christen (5.). Severi Gesetz: daß kein Heide Christ (oder Jude) werden soll.		In Afrika giebt es noch Bischöfe der Gemeinden von Einfluß, die nicht Clerici sind.	(Platonisch-) philosophisches Christenthum und gelehrte Theologie zu Alexandrien. Einfluß der Neuplatonischen Philosophie.
210.					Die Clerici werden immer mehr als Priester nach Jüdischen Begriffen betrachtet, als Pontifices max., Sacerdotes, Levitae).	*Tertullians* dogmatische Terminologie. (Gebrauch von Cyprian gebraucht und dadurch eingeführt im Abendlande.)
	211. CARACALLA. Stärkere Einfälle Deutscher Völker ins Röm. Gebiet, ält. u. unter den folgenden Kaisern.	Theilweise Gefangene unter den einfallenden Völkern, und Individuen von diesen unter den zum Theil Christlichen Römern.				Verzeichniß der neutest. Bücher (Cano beigelegt).
	217. MACRIN mit *Diadumenian.*					Provinzielle Verschiedenheit vieler Lesarten des N. Testaments. Textes.
220.	218. HELIOGABALUS.				Die Diaconi fangen an sich an den höheren und gelehrten Clerus anzuschließen.	*Origenis* Zusammenstellung der zu seiner Zeit ganz baren Dogmen, seine kosmologischen Vorstellungen; System der Bibelerklärung. Er stellt bei, von ihm verfaßten grammatischen die allegorische vor. Letztere Grundsätze werden von Beryll. B. Nepos angegriffen, aus Mangel an Sprachkenntniß aber überall häufig umgeht.
	222. ALEXANDER SEVERUS. *Julia Mammaea.*			Alex. Sev. ist den Christen günstiger; noch mehr seine Mutter Julia Mammaea.	Ausschließende Gewalt der Bischöfe über die Klerge der unterordneten Geistlichen, über die *Augmentanten*, über die titeres formatae, über die Mittheilung der Ordinationen, über die Verschlichtung, über die Vertheilung des kirchlichen Einkommens an die Armen und die Clerici. Gelegenheit für Herrschsucht; Erfolge der Benutzung.	
230.	226. Neues Persisches Reich: ARTAXERXES.					
	235. MAXIMIN.		235. Druck der Christen, Verfolgung über Lehrer u. Vorsteher (6.).			
	238. GORDIANI in Afrika: PUPIEN und BALBIN in Rom. GORDIAN III. Ueberall Unruhen und Empörungen.					
240.				Philippus dem Christenthume sehr günstig.		Beryllus, B. von Bostra in der Provinz Arabien, in der Lehre von Christo von Origenes zurechtgewiesen.
	244. PHILIPPUS Arabs.					
			Der Pöbel zu Alexandrien verfolgt die Christen.			
250.	249. DECIUS,		249. Harte Verfolgung der Christen im ganz. Reich (7.). Nach Decii baldigem Tode bleibt		249. Viele *Lapsi* (Sacrificati, Thurificati, Libellatici). Ansehen der Martyrer u. *Confessores*. u. ihrer Fürbitte. Streit über die Wiederaufnahme der Lapsi. Presbyter poenitentiarius in manchen Gemeinden. Die Ordination eines Bischofs schon gewöhnlich von drei Bischofen verrichtet.	*Cyprianus* in Afrika (Ep. Epistolae, Lapsi, &c.) (*De Catholicae Ecclesiae Unitate*, Lapsi, &c.)
	251. GALLI und HOSTILIAN. und nachher VOLUSIAN.		Druck der Christen.			*Novatiani* L. de trinitate.
	253. AEMILIAN. VALERIAN mit *Gallien.* Ueberall Unruhen und Empörungen.					
260.			257. Verfolgung der Christen (8.).		255. Streit über die Ketzertaufe zwischen *Stephanus* u. *Cyprian* und den Kleinasiaten, Stephanus excommunicirt den Cyprian. Einfluß der Ueber von der *Unitas ecclesiae* auf diese Streitigkeiten u. das festere Band der Hierarchie.	Dionysius Alexand. bringt durch umsichtige Ueberredung die Novatianischen Christen von ihrem Irrthum zurück. Der Chiliasmus schwindet seine Ausbreitung zu verlieren.
	GALLIEN. Die sogenannten dreißig Tyrannen.					
	268. CLAUDIUS. AURELIAN. Restitutor Orbis.		Porphyrius schreibt gegen die Christen. Angeschwärzte Verfolg.			Dionysius Rom. vertheidigt Dionysii Alex. gegen Sabellius gebrauchte Vorstellungen von der Gottheit Jesu.
270.						
	275. TACITUS.					
	276. FLORIAN. PROBUS.					
280.						
	282. CARUS mit *Carin* und *Numerian.*					
	284. DIOCLETIAN.					
	286. mit MAXIMIAN in Italien u. Afrika; mit GALERIUS in Illyrien, u. CONSTANTIUS *Chlorus* in Gallien, Spanien, Britannien.					
290.						
			Einziger Druck der Christen.			
300.	Narsen, K. von Persien tritt den Römern Mesopotamien, Armenien, Assyrien ab.					
		Ein beträchtlicher Theil der Bewohner des Röm. Reichs sind Christen.			Die Bischöfe angesehener Hauptstädte, Rom, Karth., Alex., Antioch., Cäsarea u. m. nehmen an allen kirchlichen Ereignissen mit Erfolg bisherigen Antheil, und die Bischöfe der Hauptstädte übernehmen (der primas sedes, cathedra) convocieren die immer häufigeren Provinzialsynoden, und präsidiren — immer mehr kirchl. Aristokratie.	

Digitized by Google

= Le christianisme latin de prendre ainsi un caractère romain, que Rome ne montrera plus, après dans son histoire (p. 227 sqq.).

= 218-235. Héliogabale et Alexandre Sévère montrent deux tendances de syncrétisme païen pour se passer de la foi chrétienne. Le monde voulait bien s'approcher ou sembler [illegible] J. Christ dans temps d'Origène (H. Rom. Philosophie, VIII, 1836, p. 198, sqq.). Plus vrai. Le néoplatonisme qui prétendait englober les dogmes chrétiens dans une philosophie religieuses, la gnostiques, [illegible] en son sein, accepta tout [illegible] en changeant Jésus, Marie, Pierre, &c. En Orient comme Julien l'apostat, voulait unir les caractères [illegible] mythologies avec la philosophie alexandrine et le Christ; non donc faire appel à quelque [illegible] persécution. Souvenirs et titres de l'ancienne [illegible] et habitudes antérieures de la populace firent [illegible] les seuls états de l'ancien monde religieux. Abîmes et portes s'y attendaient pour mêler [illegible] l'honneur des [illegible] qui faisaient leurs fables et [illegible] quotidien de l'église (§ 213 p. 217 sqq.).

Le mot [illegible] des [illegible] [illegible] [illegible], et le récit de grands miracles, [illegible] plus à [illegible] [illegible] païenne [illegible] [illegible] [illegible]

231 Le Mésolithique entre Dniestr et Volga. Dès l'origine [illegible] à partir d'Égypte, il avait une école à Jérusalem, et de nombreux y ensemble grammaire du disciple. Cf. sur le rôle d'Origène le Commentaire et la Vie d'Alexandre d'Antioche de Jean du grand homme, publiant volontiers le projet qu'ils avaient formé d'aller étudier le droit à Beyrouth.

= Sur les Lieux de St Grégoire des Précédents voyez S. Basile. — Cicéb.
— Pinsin — S. Pétersbourg.
— S. Gregor. opera Vita S. Gregorii Thaumat.

= Sabellius de Ptolémaïde en Égypte, disciple de Noët, de Smyrne, renouvelle les blasphèmes de Praxéas en niant la distinction des personnes Dict. hist. d'Alexandrie, comme chargé des églises de la Pentapole soutient au sein les prédicateurs de cette doctrine, et les condamne. Denys en convoque un 261. Le Pape, d'après [illegible] (I, 5, 7-13) a dû être interrogé par les deux parties par d'Alexandrie dans une lettre dont Eusèbe nous a conservé un fragment. Cf. d'Ac.

= Paul de Samosate, évêque d'Antioche, attaqué la Divinité de J. C.

Concile d'Antioche en 264 où Paul fut jugé par l'Hypocrisie de l'Orthodoxie qui condamna encore quelques autres évêques.

371 Arianisme des Goths en Galatie. Leur [illegible] leur [illegible] établissement dans [illegible] parmi les Celtes germaniques par l'intermédiaire d'esclaves romano-grecs. Ulfilas semble avoir été [illegible] des captifs (Philostorg. — Sozomen VI, 37). Les Goths chrétiens restent [illegible] (v. Fonder pour le séparer de la multitude des païens, et l'établissement en Thrace à Philippopolis comme [illegible] entre [illegible] (Cf. Wolf, Gothen des Lebens. — Ulfilas, Gothe. Kr.). mais Ulfilas fut [illegible] pour [illegible] (en 381), et Dès avoir été adressé par ce [illegible] de [illegible] salaires. Il [illegible] qu'il [illegible] des Goths Occidentaux, la Doctrine [illegible] la langue [illegible] dans l'Église (par la version de la Bible) de [illegible] en [illegible]. Dès [illegible] long. Dans l'Église [illegible] (Philostorg. IV, 30) dès la fin du Ve Siècle.

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Vorbereitung zum Mönchthum.	Jahrzahlen.
Tertullian lehrt dem leiden des Kreuzes ohne Kraft bei, erklärt sich gegen die Kindertaufe. Hier und da besondere Lectoren.	89 Lemnt in Kleinasien zu regelmäßiger Haltung der Synoden.			Tertullian ist Montanist. † 220.		201.
			Cajus, Presbyter zu Rom.	Cajus widersetzt sich den Montanisten und Eblisten.		210.
	215. Zu Carthago gegen die Gültigkeit der Taufe der Ketzer.					
Es giebt Subdiaconos, Exorcisten, Acolythen (*Ordines minores*). Aber diese Vermehrung der Kirchenbedienten wird erst gegen das Ende des Jahrhund. häufig.			*Origenes*, Vorsteher der kathech. Schule zu *Alexandr.* macht hernach viele gelehrte Reisen. † 254.			220.
	230. Zu Alexandrien. Origenes excommunicirt, auch weil er sich außer Alex. in Palästina ordniren lassen.	Demetrius ist B. v. Alex. Heraclas, B. von Alex.		*Noetus* zu Smyrna (Uniarier oder Antitrinitarier.)		230.
			Julius Africanus, Presb. zu Nikopolis in Palästina.			
	Zu Iconium gegen die Gültigkeit der Ketzertaufe.		Hippolytus, Bisch.			
Oblationen bei dem Abendmahl, u. öffentliche Verlesung derselben.	244. Zu Bostra in Arabien.		Minucius Felix.			
Kinder-Abendmahl. Uebertretung des Werthes bei Abendmahlgebens, der Ehelosigkeit. Tauf-Exorcismus.			Gregorius Thaumaturg. B. von Neocäsarea, † nach 270 (270 od. 274).	Arabici (Seelenschlaf.) Beryllus Bostrenus.		240.
			247. *Dionysius*, B. von Alexandrien, † 265.			
			248. *Cyprian*, angesehener B. zu Karthago.			
Ueber der Zährlte der Bußtage. Beim innerte Einrichtung der Arten der Pönitenz (*exomologesis, exagorensis, catechumenus, audientes*).	251. Zu Karthago gegen Novatianus und über d. Lapsos. Zu Rom gegen Novatian.	Fabian, B. von Rom, hingerichtet. Streitige Wahl. Cornelius wird B.		Widersetzung des Felicissimus u. Novatus zu Karthago gegen d. Cyprianus Abhandlung. Bei der B. Wahl zu Rom trennen sich die *Novatianer*. Strengere Grundsätze der Kirchenzucht, ursprünglich gegen die *Lapsi*, verbreitet zu Rom, Constantinopel, Alexandrien, Afrika, erhalten sich unter ihren Bischöfen bis gegen das VII. Jahrh. hin.	Paulus Eremita in Oberägypten.	250.
Oeffentliches Sündenbekenntniß vor der Wiederaufnahme (bevor pax datur.)	252. Zu Karthago für baldige Taufe der Kinder und Ketzertaufe. (Im Synodalschreiben steht: Placuit nobis *etiam haereticos* Dominum per visiones multas et manifestas admonente.)	Fabius, B. von Antiochien, und Marcellus, B. v. Aries, sind für Novatianus.				
	253. Stephanus, B. v. Rom.					
	254. Zu Karth. auf Befragen der Cyprian. Bischöfe gegen den Episcopus lapsus Basilides, der die Kirchengemeinschaft zu Rom erschlichen.					
	255. Zu Karth. für, zu Rom gegen die Wiedertaufe der Ketzer.	Firmilian ist B. von Cäsarea in Cappadocien.				
		Dionysius, B. von Rom. Paulus v. Samosata, B. von Antiochien, an Demetrians Stelle.		*Sabellius* in Aegypten: drey Kräfte, Theile, Namen Einer Subtanz Gottes.		260.
	265. Zu Antioch. geg. Paulus.	Maximus, B. v. Alex. Theotecnus, B. von Cäsarea in Palästina, Hymenäus, B. v. Jerusalem, sind zu Antioch.		*Paulus v. Samosata*, B. von Antiochien. Behielte Trinitätslehre. Camelsträumerey, bis ins nächste Jahrh.		270.
	268. } Zu Antioch. Paulus 269. } abgesetzt.	Firmilian † auf der Reise dahin.	Malchion zu Antioch.	*Manes* in Persien.		
				Manichäer (ein in grobsinnliche orientalische Speculation über Kosmogonie, Dämonologie, das Gute u. Böse (Reiche des Lichts und der Finsternis, Dualismus) verwebtes Christenthum. Die Partei ist besonders im Orient sehr verbreitet, hat ihre Hierarchie, (und dauert, so verbunden, wenigstens bis ins VI. Jahrhundert, unter andern Namen aber noch sehr lange fort.)		280.
		Pierius und Theognostus, gelehrte Presbyter zu Alex. Victorin, Pannn. B. Methodius, B. in Lycien, dann zu Tyrus. Pamphilus, Presb. zu Cäsarea in Palästina. Hesychius, Aegypt. B.				290.
					Häuser in Aegypten, wo dem ehelosen Stande gewidmete Jungfr. zusammen wohnen.	300.
	300. Petrus, B. v. Alex. an des Theonas Stelle.					

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
303.	Hierocles Feind d. Christ., Statthalt. in Mesopotamien, der Verfolg. Diocletians.	Christenthum in Armenien durch Gregorius.	303. 4. Strenge Befehle gegen Kirchen, gottesdienstl. Bücher, bald gegen alle Christen oder in Constantin. Ländern mit Schonung exekutirt.			
306.	Diocletian u. Maximian treten ab. SEVERUS erhält s. Gebiet. Italien u. Afrika, MAXIMIN den Orient. Constantius Chl. † CONSTANTIN M. in diesen Ländern. MAXENTIUS nimmt dem Severus Italien und Afrika.	Politische Wichtigkeit der Partei d. Christen im Römischen Reiche.	Die Verfolgung im Abendlande unterbrochen, in Gallien dauert sie bis 310; in Maximins 312.		Viele Lapsi und Traditores.	
307.	LICINIUS in Illyrien.				305. Strengere Gesetze der Kirchenzucht in Spanien, als im Orient, (z. B. zu Alexandrien) bei Abfall und andern Vergehungen, und bei den vielen Ausschweifungen der Christen.	
310.					Meletius, B. v. Lycopolis, (vorgeblich ein Lapsus) ordinirt Bischöfe in Aegypten, Schisma Meletianum bis 325.	
	311. Galerius †.					
	312. Constantin erobert Maxentii Länder. Zeichen des Kreuzes am Himmel.				311. Zum B. von Carthago Majorin von einer Gegenpartei und den Numid. Bischöfen statt des Archidiac. Caecilianus ordinirt, der von einem Traditor ordinirt sey; jenem folgt Donatus M.	
	313. Licinius erobert Maximins Länder.	312. 13. Constantin u. Licin bestehen die Duldung der Christen. Restitution ihrer Kirchen.		313. Constantin läßt den Streit zwischen Gallischen u. Afrik. Bischöfen untersuchen u. d. Synode zu Arles halten.		
320.		Constantin verbietet den Heiden das häusliche Opfer.	319. Einiger Druck in Libyen.	319. (und schon 315.) Befreiung der Geistlichen von manchen muner. publ.		Streit zwischen Arius und Alexander über Christi Gottheit und Subordination. Beide Partheien suchen s. andere einige Freunde. Die streitenden Bischöfe versammelten sich auf den Bischöfe verwerfen auch für Arius.
323.	Licin besiegt (324.) Constantin allein Kaiser des ganzen Röm. Reichs.	Constantin gerieth sich nun als Christ. u. ermunterte seine Unterthanen zum Christenthum.		Constantin ändert Civilgesetze nach dem Geist Christenthums.	Die Kirchen dürfen Schenkungen erhalten, die Bischöfe manche Actus jurisdictionis ausüben.	Christus ist Gottes wie der Vater und nicht (Symbolum Nicaenum).
325.		In Nicaea ist ein Bischof der Gesinnung gegenwärtig.		Constantin erneuert die Verordnung gegen Ehen der Verwandten, und Nachsicht der Dorfbrüder.	325. (*Canones Nicaeni.*) Es sollen die Bischöfe jeder Provinz von ihrem Metropolit bestätigt seyn, die ist (nämlich von 3 Bischöfen) ordinirt worden; die Diakonen sich nicht die Rechte der Presbyters anmaßen; jährlich in jeder Provinz 2 Synoden gehalten werden, wann die dazu regelmäßige Person der Bischöfe; die herkömmlichen Rechte der Bischöfe von Rom u. Alexandrien über ihren ausgedehnteren Sprengel (so sein anderer Metropolit war), und von Antioch, bestätigt; der Bischof von Jerusalem erhält τιμὴν ἐπὶ τῇ τιμῇ. u. s. w.	
330.		Iberier Christen.				
	Constantinopel wird Residenz.					
	Neue Eintheilung des Röm. Reichs in Präfecturen, Diöcesen, Provinzen. Einfluß auf die Kirche.	Constantin verbietet die heidnischen Opfer u. läßt die heidnischen Tempel schließen.	333. Constantin verwendet sich für die Christen beim König von Persien.		Befestigung einer bestimmten Metropolitan- und Diöcesan-Verfassung der Bischöfe, welche sich aber in der westl. Hälfte des Reichs, besonders im nördlichen Italien, Gallien und Britannien, vorzüglich wegen der beständigen politischen Veränderungen, nicht regelmäßig ausbildet oder erhält. Dem Römischen Stuhl ist wahrscheinlich schon damals Mittel- und Unter-Italien, Sicilien, (Sardinien u. Corsika,) unmittelbar untergeordnet; Ober-Italien und wie noch zu Mailand, bald zu Aquileja, später zu Ravenna. Metropoliten; unmittelbar unter Alexandrien sichen Aegypten, Libyen, Pentapolis.	
337.	Constantin II. und CONSTANTIUS im Occident; Illyrien, Thrakien, Asien, CONSTANTIUS im Orient Kaiserlich gesinnt. CONSTANTIUS im Orient Arianisch gesinnt. Kriege mit Persien mit abwechselndem Glück bis 363.					
340.	Constans allein im Occident.	Constantin u. Constans erneuern die Verbote der Opfer, erklärt den Heidenthum noch härter, verbot auch den Uebertritt vom Christenthum zum Judenthum.			Antioch. Canones. Die Abhängigkeit der Vorsteheramter von den Stadtbischöfen, und die Aufsicht des Metropoliten über die ganze Provinz gebandhabt; letzterer soll nichts ohne den übrigen Bischöfen zu Rathe geben; die Bischöfe die Kirchengüter, aber unverräumig, verwalten; davon auf 3 Provinzialsynoden Rechenschaft geben; der ihnen Synode abgesetzte Geistliche kann nie auf e. Synode wieder eingesetzt werden; von Provinzial-Synoden kann nicht an eine größere appellirt, und soll nicht den Laien hier behelligen; bei nicht einstimmigem Urtheile, Synode sollen Bischöfe anderer Provinz, von Metropoliten zuzuziehen werden; in bringenden Fällen kann, mit Uebergehung der Provinzialsynode, an den Metropolit appellirt werden, kein geistlicher soll ohne schriftliche Erlaubniß des Bischofs, vorzüglich des Metropoliten, zum Kaiserhofe reisen; Beschränkung der Metropoliten und Bischöfe auf ihre Sprengel; u. s. w.	341. Das die Gleichheitskenntniß in Wesentlich ist soll der Bischof stehe auch mit Bekämmung das ist ein error, aber ohne opprobrium.
		Sapor II. † (309–379).				
		343. Harte Verfolgung in Persien.			*Canones* (Ordinationum) *Apostolici* IV. u. V. Appellation der durch eine Synode abgesetzten Bischöfe an den Römischen, der eine abermalige Untersuchung in Gegenwart seiner Abgeordneten veranlassen kann. — Verbot der Weihe eines Laien zum Bischof, bevor er alle Ordines minores u. majores durchgiengen, (welcher oder beim Aufsteigen der Diaconat bekommt den nun aufkommenden Archidiaconat bald rechter Hand der Bischofs) zur Bischofsstelle nie scheint, bebachtet werden zu seyn) u. Verbot der Anlegung von Bischöfen in Dörfern und Flecken. Andere sind jenen Antiochenischen ähnlich.	343. Längere Antioch. Glaubensbekenntniß, wiederum das Verbot gebende mit ein, ein den Protestation gegen manchertei Irrlehren. Die Arbeitsländer und den von keinem andern Glaubensbekenntniß wissen.
	347. Constans droht seinem, (im Krieg mit Persien begriffenen,) Bruder; denn er nicht die Bischöfe von Athanasii Partei wieder einsetze, es selbst zu thun.					

Digitized by Google

303 Le peuple romain dont le faveur paienne avait été entièrement gagnée par les édits de Dioclétien et de Maximien Hercule, à grande mis dans la cirque l'extinction de la superstition chrétienne. Il devait gagner la seul d'autres gratifications pour le convertir. Le disciples de St. Pierre et de Paul en mirent en Dioclétien des fois avec la religion nouvelle.

– La même année 303, le 24 Février, Dioclétien et Maximien triomphent à Rome. (Selon l'année du Calcium d'Ennode, de Dioclétien (son 20e anniversaire)

en 311 Maximin Daïa devant Nicée pour l'obliger à accorder la persécution une lettre de Galère le valeureux quelques temps, mais dans empêcher l'esprit Maximin de se livrer à ses fureurs (par arrivé à Alexandrie, il persécuter et exciter son prime de Synésius de Ptolémaïs) avec Arius de ses prêtres.

Le persécuteur allait durant; il voit que les spectateurs commencent à faire hautement la flamme ou cette cruauté impuissante. Des plus sensibles [illegible] ont qui leurs entrailles même révoltent, s'époque les bornes d'une fureur vaincue, les persécuteurs chrétiennent volontiers d'en [illegible] pour bâtir, ou un masque de modération pour leur rage. Maximin Daza, était brutal, qu'il était fait de naissance (né d'une sœur de Galère, dans l'Illyricum, et natus parentes (premiers années) suivit l'effet de cette [illegible] qui inaugurait du pouvoir passa dans les [illegible] guette de [illegible]. Eusèbe, Lactance, de mortib. persecutor c. 36, 49); le premier indulgentiam christiani communi titulo datam tollat, subornati legationibus civitatum, quae petierunt ne intra civitates suas christiani constituti essent. Rescripsit, ut quasi coactus ab imperatore fierem. Daretur quod erat petitum ... Nam quum clementiam, qua cuncta temperat, scirem, non dubitavi Deo vitam, beneficium justis, Reipublicae commercibus affirmandum esse; imperitabam mandi, pulsa saluti consulebat, carnes vel cruciatus desecandas [illegible].

De là ces nobles victimes de la persécution que plusieurs églises possèdent au crucifix de Nicée (Ch. Pierquin. Hist.).

Depuis 311, profitant de la défaite qui a frappé les fidèles Lactance, de Galère et le mécontentement [illegible] publique, Maximin Daïa [illegible] [illegible] [illegible]

*63

Lun qui font grand bruit de la primitive eglise [illegible] bon de lire ce que S. Augustin (Epist. 2 Casulano) nous apprend de la maniere dont les Africains les regardoient et les traitoient de leur temps.

Il faut bien avoir present à l'esprit ce que dit les temps apostoliques (&c...) en leur montrant que l'Eglise ne peut etre dans cette pureté et cette sainteté qu'elle a eu dans les premiers temps. Bossuet.

Digitized by Google

« Certains passages de l'Apocalypse (
rattachés d'ailleurs à plusieurs traditions anciennes, entre autres à celle de Jubé (1) d'après laquelle la durée du monde devait être de 6 mille ans, donnaient lieu à la doctrine du millénarisme. Cette forme enthousiaste hétérodoxe, celle de Cérinthe, prêchait des mille ans du règne de J.C. sur terre de Volupté. Daniel croyait dans ces mille ans une époque de jouissances pures, et Papias Ev. d'Hiérapolis ne se contenta point de l'enseigner en paroles; il voulut l'exposer par écrit dans ses deux livres des promesses. L'Ecole d'Alexandrie se transporta chez les orientaux pour démasquer les dogmatiseurs et celle qu'elle savait orthodoxe. Une conférence publique qu'il eut avec Héraklion fut le début de sa polémique contre la manière d'entendre l'écriture sainte pour trouver matière à controverse en faveur de l'enseignement universel.

(1) On en attribue l'origine à Elie ?

Politique de Constantin

#65 On a voulu faire de Ste Hélène une concubine de Constance Chlore. Il paraît bien prématuré en tout de calomnier dans la conquête des ennemis de J.C. contre tout temps qui servirent comme l'œuvre de l'Église. Ste Hélène avait double avantage; Constantin devenait son beau fils et la gde protectrice des Chrétiens ne pouvait beaucoup de son état pour cette dame d'un homme.

Quelle était la concubine de Constance, grave, mûre et respectée pour la mère de Constantin? Ce n'est pas ainsi que l'on traite une femme qu'on a épousé la veille. Ste Hélène était une dame de naissance dans toutes les formes légales qui obtenait le titre et les honneurs d'épouse légitime. (Cf. L. Bertl, Dissertatt. historic. (Roma, 1756, tom. 3, p. 145, dissertat. 2°). — N. Galletti, inscriptiones Vaticanæ Diss. 2. In vita Sanctæ Helenæ Augustæ matris Constantini M. (Romæ, 1793, in 8°) pag. 22 seq. Ste Hélène est morte à 80 ans (cf. Vitaliani, Romanus A. C. VI, n°1).

Digitized by Google

Digitized by Google

Arménie

Le grand royaume d'Arménie, qui IVe siècle, embrassa presque toute entière, le fut de l'Evangile. La littérature, déjà mise en communication avec les écoles grecques de la Mésopotamie, éprouva bientôt l'influence de ces écoles grecques par son entrée dans le christianisme. Après un développement rapide qui fut signalé au IVe siècle de notre ère par des travaux remarquables pour les traductions, par l'élégance de la prédication remontée à la source, puis le dynastie Arsacide qui régnait en Arménie depuis le milieu du second siècle (149), avant J.C., succomba sous les coups des Sassanides devenus maîtres de la Perse. Cette révolution consolida dans l'Arménie sur le trône de Perse, et en substituant guère qu'à l'Asie parlant la même langue, et en laissant une grande partie de la population nationale, favorisa une réaction qui doubla l'élan national. De la sorte, la littérature s'est développée avec un développement populaire et indépendant (1).

Les Syriens, Mahométans (Arabes, Turcs et Mongoles) tout en éloignant une partie de la population, respectèrent pourtant le clergé, et dans que les Latins, respectèrent toujours à un certain degré, l'état ouvert, maintenant toujours à un certain degré, l'état de théologie et de la langue.

La grammaire et la littérature nationale avant le IVe siècle ne nous est guère connue que par des conjectures; mais il n'est pas possible de croire que l'écrit fait par Moïse de Khoren et ses successeurs immédiats fut un fait tout spontané. Sous les Arsacides, l'esprit héritaire des anciens cités de Ninive et de Babylone, acquit une prépondérance qui s'étendait au loin. Cette ville était romaine tous l'expansion et l'élan, ne paraît point en primante littérature. Rabbi, une chrétienne de l'âge apostolique, dit-on (sous Abgar). elle est fermée une école chrétienne qui précédait S. Ephrem aussi bien que Bardesane, tombée sous l'influence des Nestoriens et des Monophysites, elle fut bygonne par l'empereur Zénon. Les détenus se donnant alors à la protection des Sassanides, fondèrent les deux écoles de Nisibe et de Gondisapora; mais ce fut alors un renseignement tout syriaque.

Lorsque le royaume d'Arménie eut cessé d'exister avec le dernier roi Bagratide Kakig II, assassiné par Grecs, Romains naurent de la prison, le refuge dans les montagnes du Taurus, et profitant des troubles de l'empire grec, fonda vers 1080 un petit état dans la Cilicie où son fils Constantin établit définitivement la domination arménienne. Bientôt dans le comté d'Edesse, dans le nord de la Syrie et la Cilicie, les Arméniens furent une part active aux événements amenés par les croisades; surtout que les armées latines prenaient la plus longue route. De terre.

Les établissements de commerce formés par les marchands de Pise, dans le royaume des Roupéniens, maintinrent des relations avec la Chrétienté latine).

Leur dernier souverain indépendant de la Cilicie fut renversé en 1342 par le Sultan d'Egypte. Mais ceux-ci furent chassés par le Sultan Mamelouk Melik-Schérif Schaban, sous les armes Djigmal succombe en 1375 le royaume de la petite arménie. Léon de Lusignan, d'abord capitaine au Caire, se rendit ensuite à Rome, en Angleterre, puis enfin en France (1393).

1) L'église Arménienne, qui est l'apôtre de l'Arménie était le même apôtre dans les Ibériens et le premier Martyr qui régnait sur les Albanais, et qui fut les fondateurs de nouvelles églises dans la province Ibérie, qui était chrétienne et propre son influence à Bizance et Edessa avec le Pays et le nom de Géorgie qui signifie sans doute le nom de Georges, qui avait converti la province. Il paraît que les traductions aient été faites dans cette même province qui paraît avoir été en Basse-Géorgie, S. Grégoire de Nazianze et S. Grégoire de Nysse. Jean Mandakuni, S. Basile, qui avait exposé à la cour de Cappadoce les dynasties, il avait traité le système d'Arianisme, que cette contrée, les Ibériens, et l'influence de l'école Apollinaire résistèrent de toutes leurs forces, et l'influence de l'école Apollinaire résistèrent de toutes leurs forces, contenue beaucoup à retenir l'autre. Les Ibériens ayant encore laissé aux la langue de chrétienne ancienne à ait appris, ne nous pas connaître un système très riche qui ne s'est pas pour à la connaissance de l'ancienne.

2) Il y a de l'invention de l'alphabet de S. Mesrob, plus vraisemblablement jusque à la langue du pays, l'on peut reconnaître quelques faits antérieurs à 406. Mais enfin c'était un événement national, dont tout ce qui a suivi ne des auteurs précédents ne fournit pas d'idée sans cette tradition.

Relat de l'école catéchétique d'Alexandrie ou paraît pas avoir survécu au 4e siècle. Origène qui l'avait relevée (v. 230) ne lui donna point une vie durable, et après 235, on n'en trouve plus de traces. Cf. Guerike, De schola quae Alexandriae floruit catechetica. Halle, 1824-25. in 8. I. p. 112, 116 &c.

Digitized by Google

Lorsque le siège de S. Pierre en fut quelque tems vacant, les anciens conseillers pour le gouvernement de l'Eglise, avoient coutume de faire savoir aux Evêques absens, par des lettres circulaires, la mort du Pape, & de les inviter à se rendre à Rome, pour assister à son élection. Un ancien concile a même ordonné, que l'Evêque le plus proche seroit obligé de s'y trouver le premier, & que le nombre des Evêques qui le suivroient, seroit proportionné à celui des habitans de la ville. Cependant, comme il n'étoit pas aisé à tous les Evêques de faire un voyage si long & si pénible, on a souvent trouvé à propos de députer quelques-uns d'entre eux, pour représenter le reste. Ainsi, dans le Concile de Nicée, on voit que Vitus & Vincentius, Prêtres, assistèrent au nom du Pape Sylvestre, & Vincent, Evêque de Capoue, au nom de Marcus, Evêque de Rome. Dans le Concile de Sardique, Archidamus & Philoxenus, Prêtres, assistèrent au nom du Pape Jules, & Hilarius, Evêque de Sicile, au nom de Libère, Evêque de Rome. Dans le Concile d'Ephèse, Philippe, Prêtre, assista au nom du Pape Célestin, & Arcadius, Evêque de Chypre, au nom de Sixte, Evêque de Rome. Dans le Concile de Chalcédoine, Paschasinus, Evêque de Lilybée, Lucentius, Evêque d'Ancône, Boniface & Basile, Prêtres, assistèrent au nom du Pape Léon, Evêque de Rome. Dans le Concile de Constantinople, Elpidius, Evêque de Rome, y envoya Cyrille, Evêque d'Alexandrie, & Zozime, Evêque de Thessalonique, pour le représenter. Dans le Concile de Carthage, Faustinus, Evêque de Potence, assista au nom du Pape Célestin, Evêque de Rome. Dans le Concile de Milève, Faustinus, Evêque de Potence, assista au nom du Pape Innocent, Evêque de Rome. Dans le Concile de Mélevitane, Faustinus, Evêque de Potence, assista au nom du Pape Innocent, Evêque de Rome. Dans le Concile de Carthage, Faustinus, Evêque de Potence, assista au nom du Pape Innocent

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker. &c.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
305. Verbot der Bilder in Spanien, und der Fortsetzung der Ehe der Geistlichen.	305. Zu Elvira (Illiberis).	Hosius ist B. von Cordula (nachher in größerem Ansehen bei Constantin M. u. Constans). Marcellus, B. von Rom.	Lactantius. Arnobius.		Die Eremiten. Antonius in Ober-Aegypten, † 357, und Ammonius in Nieder-Aegypten. Viele Eremiten ziehen sich in die Wüste der heil. Väter. Eine Art von gesetzlich werdender Lebensordnung.	303. 306.
Die Donatisten taufen die Ketzer wieder.	314. Zu Arles. Donatus bestätigt Urtheil im Betreff Caecilians und der Ketzertaufe.	Mensurius, B. v. Karthago, †. 311. Caecilian B. v. Karthago, Felix ist B. von Aptunga. Donatus ist B. v. Casae nigrae. 312. Alexander (des Achillas Stelle) B. von Alex. 313. Melchiades, B. v. Rom.				310.
Can. Aneyr. Strafen der Kirchenbuße festgesetzt. Presbytern dürfen die ehe fortsetzen; Diaconi heirathen. Constantin untersagt die öffentlichen Arbeiten am Sonntage.	318. Zu Ancyra. Zu Neocaesarea. 321. Zu Alexandrien. Gang gegen Arius.	Eusebius, B. v. Nicomedien, ist Arii Unterstützer.		315. Eusebius Pamphili, Metropolit von Caesarea in Palästina, † 340.	316. Strenge Gesetze gegen die zahlreichen Donatisten in Afrika.	320.
Ist wäre der Cölibat der Geistlichen, Concil. Nicaeno gesetzlich geworden. Unter und durch Constantin erweitert sich der Umfang und die Pracht des Ceremoniells beim Gottesdienst, und dadurch immer sichtbarer Form der Liturgie. Weibsmannspersonen. Besondere gottesdienstliche Kleidung der Geistlichen. Jus sibi der Kirchen. Constantins Mutter Helena, wallfahrtet nach Jerusalem, u. soll Christi Kreuz gefunden haben. Die Christen erhalten viele Kirchen, auch ansehnliche Tempeln. Constantin M. erst vor seinem Tode von Eusebius Nicom. getauft. (Klinische Taufe.)	325. Zu NICAEA. (I.) Arius, Eusebius Nicom., Theognis, B. v. Nicaea, excommunicirt u. exilirt. Erste Beispiel einer solchen Synode des ganzen Reichs, der gleichen nachmals alle von Kaisern versammelt und geleitet werden. Durch kaiserl. Bestätigung ihrer Schlüsse allgemeine Gesetzlichkeit derselben. 335. Zu Tyrus u. Jerusalem. 336. Zu Constpl. gegen Marcellus u. Athanasius entschieden.	Maesrius ist B. v. Jerusalem. Eusthathius ist B. von Antioch. Alexander ist B. zu Byzanz. Paphnutius ägypt. B. gegen den Cölibat. 329. Eusebius Nic. u. Theognis erhalten ihre Stellen wieder. 332. Eustathius Antioch. und Asclepius, B. von Gaza, eifrige Gegner der Eusebianer, abgesetzt. 334. Theodorus, B. von Heraclea. *Athanasius* nach *Trier* relegirt. *Marcellus* abgesetzt. Basilius, B. zu Ancyra. 337. *Julius*, B. von Rom. 338. Die vertriebenen Bischöfe erhalten ihre Stellen wieder. 339. Eusseb. Nic., B. v. Constantinopel, † 341. 340. Acacius, Metropolit von Caesarea Palaest.	Athanasius, Diakon von Alexander, u. Marcellus, B. von Ancyra, sind die Sprecher der siegenden Partei. 326. *Athanasius* wird B. von *Alex.* an Alexanders Stelle. 340. Julius Firmicus Maternus.	Arianer. (Eusebianer.) Quartodecimaner (denn zu Nicäa diese Weise des Osterfestes verboten.) 332. *Arius* zurückgerufen, u. an mehrern Orten in die Kirchengemeinschaft aufgenommen, † 336. Milderes Verfahren gegen die Donatisten. 333. Synode v. 270 Donatistischen Bischöfen zu Karthago. Marcellus schreibt gegen Asterius. Kömmt in den Verdacht des Sabellianism.	Pachomius in Aegypten. *Leben Kurzlieder.* (Er hat seinen Mädchen den Umgang mit denen verboten, die Origenis Schriften gelesen.) Durch *Athanasius* und seine Begleiter ist und wird liebe zum Mönchsleben ins Abendland verpflanzt.	325. 330. 340.
Kruzifixe. Xeonobachia in Syria. Stiftung des Mönchthums, Hieron. B. 1. 82.	341. Zu Rom für Athanasius. 341. Zu Antioch. Athanasius, u. Marcellus wieder abgesetzt. 342. Zu Antiochien, wieder von Eusebianern. Vergebliche Gegenbestrebt der Synode an die Abendländer.	Gregorius, B. von Alex., mit Gewalt eingesetzt. Marcus ist B. v. Arethusa. 342. Macedonius, B. v. Constantinopel, behauptet sich gegen Paulus. Größer oft niederträchtiger Haß der Parteien gegen einander.			Hilarion führt das Mönchsleben in Palästina und Syrien ein.	
Steuren des gottesdienstlichen Räucherns.	343. Zu *Sardica* die Abendländer, wo Hosius den Hauptanfluß hat und das Nicaen. Symbol. beibehalten wird. Philippopolis bleiben die zu ihr tretenden Morgenländer ab, weil sie Athanasio ohne Untersuchung Sitz gegeben, nicht den Antioch. Formel von 341.	Zu Sardica Athanasius und Bischöfe dieser Partei gerechtfertigt; dagegen Verdammung u. Absetzung der Bischöfe der andern Partei beschlossen. 347. Leontius, B. von Antioch. Die verwiesenen Bischöfe, Athanasius u. Paulus v. Constantinopel, erhalten ihre Stellen wieder; Gregorius vorher zu Alex. ermordet.		346. Gegen die Donatisten wird Gewalt gebraucht. Donatistische Circumcellionen.		
Um diese Zeit zu Caesarea Synodal-Verordnungen gegen fanatische Vorstellungen von äußerer Heiligkeit, und die Verachtung des Ehestandes; dagegen Antrieb zum Gottesdienst an den den Märtyrern geheiligten Oertern.					Eustathius, B. in Sebaste zu Armenien, führt dort das Mönchsleben ein; übertreibt den Werth d. ehelosen Standes u. der Enthaltung.	

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
348.						
350.	Constans + bei *Magnentii* Empörung. *Constantius* allein Kaiser.					
	351. *Gallus* Caesar in Syrien, bis 354.		Magnentius begünstigt das Heidenthum.	Constantius befiehlt: daß alle Bischöfe die Verdammung des Athanasius unterschreiben sollen (einer ist bei den Versammlungen zu Arles und Mailand gegenwärtig.)		351. Erste Sirmische Formel: die alte Antioch. Formel behalten; mit vielen Verdammungszusätzen gegen Photin gerichtet. (Hier zuerst Streit zwischen Aetius und zwischen Basilius, B. von Ancyra, und Eustathius, B. zu Sebaste, über das ὁμοούσιος und ὁμοιούσιος.)
	353. Magnentius †.					
	354. *Julian* Caesar in Gallien.					
		Theophilus im südlichen Arabien.		Constantius hat festgesetzt, daß die Bischöfe nur von Bischöfen, nicht von weltlichen Gerichten, gerichtet werden sollen.		
		Frumentius in Aethiopien. Magnentius † Constantius Caesar Gallus, sein Bruder, Julian, sein Vetter, Kaiser. 1879, p. 237.		D. Bibl. d. Wissensch. und K. Gesch. Vandenhoeck (Sp.) Bd. Theil. Göttg. 1812. 264—65.		357. Dritte Sirmische Formel: der Gebrauch des Worts οὐσία wird untersagt, aber der Sohn κατὰ πάντα ὅμοιος τῷ πατρὶ genannt.
				Der Kaiser billigt die Ancyrischen Canones, die ihm Basilius Ancyr. nach Sirmium bringt; die Urheber der 2ten Sirmischen Formel müssen sich dazu verstehen. (Das κατὰ πάντα soll der Kaiser selbst verlangt haben.)	Acacius hat als Metropolit Cäsareä mit Cyrill von Jerusalem. Jener entsetzt nachher diesen.	358. Zu Ancyra ausdrückliche Verwerfung des ὁμοούσιος und ὁμοιούσιος.
	Dauernde Kriege gegen die Perser und Deutschen.			Den Gesandten der Synode v. Rimini, unter Restitutus, B. v. Karthago, sind die der streng arian. Partei zuvorgekommen. Der Kaiser läßt jene kaum vor sich, und ermahnt sie durch den Befehl, zu warten, und nachher nach Nico in Thrazien gehen.		
360.				Der Kaiser entscheidet mehr für Acacii Partei, und die Gegner derselben müssen, wie die zu Rimini, unterschreiben.		
					Schisma Meletianum zu Antiochien, wo auch noch die Partei des abgesetzten Eustathius abgesondert lebte. Eudoxius der Exsabbatianischen Partei wird durch Lucifer Paulinus, und nachdem auch (358.) Evagrius, mit der er es den Abendland und Aegypten hält. Bischof von Meletii Partei ist nach dessen Tode (384.) Flavian (+ 404.), den der Orient gestiftet, im Abendl. Ambrosius, nach Aegypten, zuletzt auch die Abendländer anerkennen.	359. Diese Sirmische Formel wird bestätigt, aber auch formell ἀνόμοιος als ἀνομοιούσιος, überhaupt Erklärung der οὐσία, verboten.
	361. JULIAN Constantius †.		*Julian* befördert d. Heidenthum, seine Priester müssen gegessen sich neben ihnen ernähren und Tempeln ruinen und wieder eingesetzt, aufgeführt, was Abbrunten. ihnen genommen war.	Julian entsagt dem Christenthum. Alle christliche Parteien im Reiche müssen gegessen sich neben ihnen ernähren und Tempeln ruinen und wieder eingesetzt, aufgeführt, was Abbrunten. ihnen genommen war. Alle Immunitäten der Christl. Geistlichen aufgehoben.	*Schisma Luciferi*, Metrop. von Cagliari in Sardinien, der mit Lucifer Kirchengemeinschaft gebildet, wissen will, der Arianisch gesinnt gewesen war (in Sardinien, Spanien, Afrika solche Gemeinden.)	361. Solche Bekenntnisse sollen alle Geistliche des ganzen Reichs unterschreiben.
	Bereitete Wiederherstellung des Jüd. Tempels zu Jerus.					*Macedonii* besondere Vorstellungen vom heil. Geiste.
	363. JOVIAN.			Jovian begünstigt die Nicänischen Gesinnten.		363. Zu einem Schreiben der Synode in Antioch, unter Meletius, welches auch Acacius unterzeichnet hat) wird ὁμοούσιος und ὁμοιούσιος gegen Arius und die Anomoeer von neuem scharfbestimmt, weil dadurch die wahre Zeugung aus dem Wesen des Vaters geleugnet werde, daß er ὅμοιος κατὰ πάντα τῷ πατρὶ.
	364. VALENTINIAN I. im Occident, VALENS in der Provincia Orientis,		Den christl. Geistlich. werden ihre Privilegien wiedergegeben.	Valens verfolgt Homoousianer und Homoeusianer, nimmt ihnen ihre Kirchen, und exilirt die Bischöfe.		
					Canon. Laodic. Bedantische Unterwerfung jedes niedrigeren ordo der Clerici unter die höheren, nicht das Volk soll die Clerices wählen, welche Anschleichung im Orient allgemein, im Occident nicht, in Gang kommt; herumreisende Aufseher der Landgemeinden verordnet.	Angeb. 60ster Laodic. Canon. (vom Bibel-Canon.) Vorstellung des Apollinaris in Syrien, daß der Logos die Stelle menschlichen vertreten habe (er also nicht vollkom. Mensch gewesen) in Syrien über u. d. gedilligt, aber besonders von den gelehrten Theologen bekritten (v. im Umfang auf die heutige Christlichen im eig. Sinn. Sprach. gebr. Sprich. Theologen, u. den ähnliche Vereinigungsmittel des Gött. und Menschl. in Christo ergriffen u. vertheidigt.)

Digitized by Google

Jusque-là rien que de très naturel dans la conduite de Julien. Mais voici que, dès son arrivée à Constantinople, il fait preuve d'une activité fébrile. Il ne se contente pas de prendre possession de son palais et de s'installer dans son rôle d'empereur, il veut aussi jouer celui de philosophe. Il ne peut s'empêcher d'exposer sa doctrine, de la défendre, de la répandre. Il a, dit-il, une mission à remplir, un but à atteindre. Il veut ramener le monde à la religion des ancêtres, à la religion d'Homère et d'Hésiode, à la religion de Platon et de Plotin. Il veut rétablir le culte des dieux, relever leurs temples, rendre aux prêtres leurs anciens privilèges. Il veut, en un mot, restaurer le paganisme. Il ne se rend pas compte que le paganisme est mort, bien mort, et qu'il ne peut pas plus ressusciter que Lazare ne ressuscita. Il ne se rend pas compte que le christianisme a pénétré trop profondément dans les âmes pour qu'on puisse songer à l'en arracher. Il ne se rend pas compte que le christianisme est devenu une force sociale avec laquelle il faut compter, et qu'il est impossible de revenir en arrière. Il ne se rend pas compte que le christianisme a pris racine dans le monde, qu'il a fait corps avec lui, qu'il est devenu une partie de lui-même, et qu'il ne peut pas plus en être séparé que l'âme ne peut être séparée du corps. Il ne se rend pas compte que le christianisme est devenu une nécessité sociale, une nécessité politique, une nécessité économique, une nécessité intellectuelle, une nécessité morale, une nécessité religieuse, une nécessité universelle, une nécessité éternelle. Il ne se rend pas compte que le christianisme est devenu une nécessité absolue, une nécessité qui ne peut pas plus être supprimée que la nécessité de respirer, de manger, de boire, de dormir, de penser, de vouloir, de sentir, de vivre, de mourir, de ressusciter, de monter au ciel, de s'asseoir à la droite du Père, de juger les vivants et les morts, de régner éternellement dans les siècles des siècles. Il ne se rend pas compte que le christianisme est devenu une nécessité qui ne peut pas plus être abolie que la nécessité de la vie, de la mort, de la résurrection, de l'ascension, de la session à la droite du Père, du jugement dernier, du règne éternel

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen- Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
	348. Zu Carthago unter dem daligen B. Gratus für Disciplin, Entfernung der Geistlichen von weltlichen Geschäften; gegen ihren Geiz und Wucher.	Julii und Athanasii Kirchengemeinschaft suchen (und erhalten) *Ursacius*, B. von Singidun., *Valens*, B. v. Mursia, und verdammen den Arius ausdrücklich, jedoch ohne *ὁμοούσιον* zu gebrauchen, beide nachmals durch Constantii Gunst Häupter der Arianischen Partei bei allen folgend. Unternehmungen.	348. Ephräm Syrus (Nisibis) Lehrbegriff.			348.
Eine Menge bestimmter Gedächtnißtage der Heiligen.	351. Zu *Sirmium* gegen *Photini* Trinitätslehre.	350. *Cyrillus*, B. v. Jerusalem, an Maximi Stelle.				350.
	354. Zu Arles gegen Athanas., und d. Röm. Abgeordneten dessen Verdammung unterschrieben, ohne eine neue Untersuchung der Glaubenslehren zu erlangen, Paulin, B. v. Trier, vertrieben.	352. Liberius, B. von Rom.				
	355. Zu Mailand Athanasius von neuem verdammt; wer dieß nicht unterschreibt, vertrieben, abgesetzt, Hilarius, B. v. Mailand, Eusebius, B. v. Vercelli, Lucifer, B. v. Cagliari.	355. Parthenius, B. von Heraclea, an Theodori Stelle.	Lucifer metrop. Calaritanus; Eusebius, B. v. Vercelli; Phoebadius, B. von Agen, heftige Kämpfer gegen den Arianism; etwas gemäßigter *Hilarius*, episcop. *Pictaviensis*. † 367, ersterer auch heftig gegen den Kaiser.)			
	357. Zu Sirmium. Photin wird abgesetzt. Streng-Arianisch.	356. Liberius wird exilirt. Felix, B. von Rom.				
	358. Zu Antiochien eben so, unter Eudoxius und Acacius für die 2te Sirmische Formel.	Germinius, B. von Sirmium. *Hosius* unterschreibt die 2te Sirm. Formel u. Athanasii Verdammung, nachher auch Liberius, sie geben in ihre Stellen zurück. 358. Eudoxius, B. v. Antioch.		*Photinus*, B. v. Sirmium, (Schüler des Marcellus von Ancyra.) *Photinianer*. (bis ins V. Jahrh.)		
	358. Zu Ancyra unter Basilius Ancyr. und Georg. B. von Laodicea, von *Homousianern* (*Semiarianern*).	Der Kaiser suspendirt den Eudoxius, und versetzet den Aetius und Eunomius.		*Aëtius* (seit 349 Diak. zu Antioch, versuch zu Alexandr. mit) *Eunomius* Haupt-Dogmatiker der strengen Arianer oder Anomoeer.		
	359. Zu Sirmium. Besprechung zwischen den beim Kaiser anwesenden Bischöfen: Ursacius, Valens, Georgius Alex. (streng. Arian.) u. Basilius Ancyr.					
	359. Statt der beschlossenen allgemeinen Synode: a) in *Nicäa* (Ariminum) für die Abendländer; diese wollen keine andre Formel als die Nicänische, verdammen den Ursacius und Valens, doch unterschreiben die Gesandten der Versammlung an den Kaiser zu Nice eine der letzten Sirmischen ähnliche Formel ohne *κατὰ πάντα*, u. die Versammlung von Rimini darf nicht ans einander gehn, bis die Bischöfe beschließ, zum Theil mit Zustimm. unterschrieben. b) Zu Seleucien für die Morgenländer. Hier trennen sich beide Arianische Parteien, und die Homoeaner sprechen Absetzung und Verdammung über die Häupter der Gegenpartei; z. B. Acacius.					
	360. Auch über die Gesandten der Synode, gewinnen die strengen Arianer zu Constantinopel die Oberhand.	360. Cyrilli Hierof. Absetzung bestätigt, Macedonius, Basilius Anc., Eudoxius v. Sebastiner) abgesetzt. Eudoxius (v. Antioch.) wird B. v. Constantinopel; Meletius B. v. Antioch. Letzterer als Trinitarier bald wieder entfernt. Eunomius an seine Stelle. Eunomius wird Bischof.	Didymus in Alex. † nach 392.			
Constantius wird vor seinem Tode von Julianus getauft.	361. Zu Antiochien in Gegenwart des Kaisers.		*Ulphilas* ist B. der Gothen.			360.
	361. Zu Paris durch Hilarius für die Nicänische Lehre.		*Gregorius*, (von Nazianz, Theologus († 391.)			
	361. Alle entsetzte Bischöfe kommen wieder an ihren Stellen, ausser Athanasius.		Mehrere Schriften haben sie in den meisten Städten eigne Bischöfe neben den katholischen.			
	362. u. 363. Zu Alexandrien unter Athanasius für die Nicänische Lehre und die Gottheit des heil. Geistes. Kirchengemeinschaft mit Allen, die sich das Nicänische Symbol zueignen, ohne Hinsicht auf frühere Meinung.	363. Athanasius wird wieder B. von Alex. † 373.		362. Synoden der Donatistischen Bischöfe in Numidien.		
Valentinian und Valens sind Arianer. Letzterer wird von Eudoxius getauft.	365. Zu Lampsacus zieht man noch immer *ὁμοιος κατ' οὐσιαν* dem *ὁμοιουσιος* vor, *dem τὸν ομοιον τὸν ὁμοιουσιον*; bald wegen des Drucks mehrere Zusammenkünfte der Homoeusianer in Kleinasien; Anschließung an die Nicänisch-gesinnten Abendländer, durch eine Gesandtschaft an Liberius, der sie in Kirchengemeinschaft aufnimmt.			362. Synoden der strengen Arianer in Antiochien und Constantinopel. Aëtius wird Bischof. Meletovianer (Passumatochii).		
Aërius greift den Werth des festen Gebets für die Todten u. bes. (auch durch eine Gesandtschaft an Liberius, der die Erhebung der Bischöfe über die Presbyters) an.					Basilius M., Freund u. Beförderer des Mönchslebens.	
		Optatus Milevitanus.		366. Synode der strengen Arianer zu Nicomedien, verbannt vom Kaiser Valens.	Kaiser Valens läßt, wie vorher schon Julian, mit Gewalt die Mönche in Städten wegnehmen, bis er Edikt gegen sie.	
Zu Laodicea die Arbeit an dem Sonntage verboten, u. am Sabbate erlaubt; in diesen Beschlüssen auch zuerst Canones erwähnt.	Um diese Zeit zu Laodicea in Phrygien.	368. Epiphanius, B. zu Salamis in Cypern, eifrig gegen die immer kühner hervortretenden Sekten) † 402.			der Einsiedler.	
	369. Zu Rom für die Nicänische Lehre, und gegen Auxentius, Metropol. von Mailand (ein Homoeusi.).	Apollinaris, B. von Laodicea in Syrien.				

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
370.				370. Valentinians Gesetz gegen die Habsucht der Clerici.		
	375. GRATIAN und VALENTINIAN II., letzterer 4 Jahre alt unter seiner Mutter *Justina* in Italien. Mailand ist ihre Residenz.	Um 376 erhält die christl. Religion unter d. Gothen nach einem heftigen Bürgerkriege unter dem Schutze des Friedens die Oberhand über die heidnische. Besonders christl.		372. Gesetz gegen die Manichäer.		
	378. Valens †.	Gothen retten sich 377 vor den Hunnen über die Donau in die ihnen von Valens unter Bedingung des Arianism bewilligten Sitze.		Justina begünstigt den Arianism. Ambrosius widersetzt sich dem Gebrauch einer Mailänd. Kirche zum Arian. Gottesdienst.		
	379. THEODOSIUS M. erhält den Orient und Illyrien.	Gratians Briefe gegen heidnischen Aberglauben.		378. Gratian hat den Häretikern, außer den Manichäern, Photinianern, Eunomianern, Anadmtern, Donatisten, Amnestie bewilligt. Mit Gratian hört der Kaiserl. Titel Pontifex Max., auf.	378. Gratians u. Valentinians Bestätigung des schon vorher dem Damasius gewordenen Auftrags: zur Abmiauung der Kirche von Secten, mit 5 die 7 Bischöfen, Untersuchungen über Geistliche anzustellen. Die Statthalter sollen die Säumigen nöthigen, ihnen Folge zu leisten. (Damasius erhält aber nicht die Execution seiner Person vom Gerichtshofe der Statthalter.)	
380.	Sapores II. in Pers. †			380. Theodosius erklärt die für Ketzer, die nicht wie Damasius von Rom und Petrus von Alex. lehren.		
381.				Bürgerliche Strafen gegen Andersdenkende.	381. Canon III. Der B. von Constantinopel (Neu-Rom) erhält seinen Rang zwischen dem Römischen u. Alexandrinischen. (Anlaß der Uiterstreite zwischen diesen großen Bischöfen.) Bestätigung der Rechte der höhern Metropoliten über die ganzen Diöcesen; und Beschränkung derselben auf diese, u. s. w.	Conc. Constpl. I. Nicänisches Symbolum mit dem Zusatze: Der heilige Geist gehet vom Vater aus.
	383. Gratian †. *Maximus*, Usurpator in Spanien; Gallien, Britannien, und seit 378 in Italien.	Die im Röm. Reiche zerstreuten Völker werden bekehrt. Arianer mögen sich unter die bescheidenen Völker zerstreut u. bekehrt haben.			Ambrosius u. besond. Martinus Turonensis widersetzen sich der Bintigen gegen d. Priscillianisten. Hieronymus ist für die Todesstrafe der Ketzer. Siricii epist. ad Himerium, B. von Terragona in Spanien, mit diesen Ausfrage. Er spricht als Stellvertreter Petri gegen die Ehe der Geistlichen (ersten Decretale); Essen nützlich und für Himerius ehrenvoll, doch überall bekannt zu machen, obwohl die Festsetzungen des Apostol. Stuhls keinem Priester bei Herrn unbekannt seyn sollen.	
	388. Maximus † von Theodosius besiegt. Valentinian erhält den ganzen Occident.					
390.				390. Ambrosius legt dem Kaiser Theodosius Pönitenz auf, wegen seiner blutigen Rache an Thessalonich.		
	392. Valentinian † *Eugenius* Usurpator.	391. Strengere Gesetze gegen allen heidnischen Gottesdienst in Aegypten und Italien, bald für das ganze Reich.	Eugenius unterstützt wieder das Heidenthum.		Aurelius übt in den mehreren Concilien in Afrika eine allgemeine Aufsicht über dessen Provinzen aus. Noch hat nicht jede derselben einen Primas.	Anfang der Origenistischen Streitigkeiten in Aegypten.
	394. Eugenius †. Theodosius allein.					Antiochien u. Syrien überhaupt ist der vorzüglichste Sitz theologischer u. besonders exegetischer Gelehrsamkeit.
395.	395. ARCADIUS im Orient, HONORIUS II. Jahr alt unter (dem Gothen) Stilico in Occident. Bleibende Theilung des Reichs.				397. Chrysostomus wird von Theophilus Alex. ordinirt. Canones Carthag. (um diese Zeit): die vorher öfter, z. B. zu Antioch. 341, zu Sardica verbotene Versetzung von Bischöfen zu andern, bedingt erlaubt, ferner für Festsetzung der Kirchenzucht in Africa. Gleichheit der Bischöfe daselbst.	In Conc. Carthag. ein Verzeichniß der Bücher des A. u. N. Test.
	398. Gildon, Usurpator in Africa, besiegt, (der die Donatisten begünstigt hatte).					
	399. Isdegerdes I. v. Persien.				Chrysostomus, Patr. in Constpl., übt schon einige Autorität über Thracien und West-Klein-Asien aus.	
400.	400. Alarich verheert Griechenland.			Gesetze beider Kaiser gegen Mißbräuche unter den Geistlichen. Arcadius verordnet auch, daß, wo letztere mangeln, Mönche dazu genommen werden sollen.	Großer Reichthum der Kirchen und Bischöfe. Die Geistlichkeit benutzt alle ihre Vortheile unter den Christl. Kaisern, und beschränkt nach und nach alle einschränkende Verordnungen. Provinzen treten immer mehr an die Stelle der Thracischen.	

Digitized by Google

378. Gratien ordonne que les églises soient rendues à ceux qui étaient en communion avec le pape Damase.

391. Le temple de Serapis à Alexandrie, rendu à l'Église. — Socrate V. 16 – Sozomène VII. 15. – Théodoret V. 22, 23. – Rufin. II. 23. – S. Augustin, Sermones in Ioh. VII. Hom. Synagogæ, Vita Adelfii (ed. Tillemont) XII, 607. – Et. Quatremère, Des Alexandrins et de leur dernier Musæum, Journ. des savants, 1845. Et Ch. Lenormant, Hippolyte, Évêque des Alexandrins et Musæum, Revue, 1845. 2e vol. 2 Liv. 449.

Sozomène, en qualité de chroniqueur officiel, a soin de grossir l'événement. Il raconte que l'empereur, ayant entendu dire que les païens de Rome avaient résolu de s'opposer à la volonté de Théodose, alla lui-même en Italie pour les châtier. Mais il ne mentionne pas la résistance qu'il rencontra à Rome, et qui fut si vive qu'il dut, selon Zosime, abandonner la ville et se retirer à Ravenne. Il est vrai que Zosime, païen lui-même, est suspect de partialité. Il prétend que Théodose, en se retirant, laissa Honorius à Rome, tandis que Sozomène dit qu'il l'emmena avec lui. Tillemont a tort de soutenir que Théodose ne quitta pas Milan, et que ce fut Arbogaste, et non l'empereur, qui alla à Rome. Il est certain que Théodose y fut, et qu'il y séjourna même assez longtemps. Il y fit rendre aux chrétiens les églises qui leur avaient été enlevées par Julien, et il y publia, le 8 novembre, une loi qui ordonnait la restitution des biens confisqués aux églises par Julien (Cod. Theod. XVI, 2, 24). Il ne paraît pas qu'il ait pris part à la lutte qui s'engagea entre les païens et les chrétiens d'Alexandrie, et qui eut pour résultat la destruction du célèbre temple de Sérapis. Les païens, sous la conduite du philosophe Olympius, s'étaient retranchés dans le Sérapéum, qu'ils avaient fortifié, et ils y soutinrent un siège en règle contre les troupes du préfet Romulus. Ils finirent par se rendre, et le temple fut détruit de fond en comble. Rufin, qui était présent, raconte que les païens, désespérant de leur cause, se tuèrent eux-mêmes, et que les chrétiens trouvèrent dans les souterrains du temple des squelettes d'enfants qu'on avait égorgés. Mais Socrate, qui était à Alexandrie à cette époque, ne parle pas de ces sacrifices humains. Il dit seulement que les païens, après avoir fait une sortie, se barricadèrent dans le temple, et que, ne pouvant plus résister, ils se tuèrent les uns les autres. Rufin, qui était présent, raconte que les païens, désespérant de leur cause, se tuèrent eux-mêmes, et que les chrétiens trouvèrent dans les souterrains du temple des squelettes d'enfants qu'on avait égorgés. Mais Socrate, qui était à Alexandrie à cette époque, ne parle pas de ces sacrifices humains. Il dit seulement que les païens, après avoir fait une sortie, se barricadèrent dans le temple, et que, ne pouvant plus résister, ils se tuèrent les uns les autres.

Cf. Ambr. in ep. XXXVII. Augustin. De civit. D. V. 26. – Claudian. in consul. Honorii. Libro XVIII. Cod. Theod.

Cf. Socrat. V. 16

Digitized by Google

=Sur la prédication chrétienne. Dans la chaire des arts durant les siècles de la primitive église. G. Ch. Gumaelen. Zur Archäologie der christlichen Kunst; von den Ehrenden eine Besprechung des Kunstlehrers in dem drei ersten Jahrhunderten nach Christus (Tübinger Kunstblatt, 1831, N° 26-30).

Digitized by Google

Digitized by Google

= Persécutions Lettres, ou l'histoire générale de la
De morts (successions) ne doit être comptée que pour
Cretons ( ); Selpice Sévère en indique 9 (
) et Rohr, puis par les plus grands auteurs
Des auteurs catholiques, on peut mettre le nombre
ci-après à 10 (
Violation dans ce calcul.
Généalogie ici de l'histoire du P. Lazzari S.J. (intitulé
Dissertationes selectae ex historia ecclesiastica, pro commodius in lectionis excitatis ave apostolico. Roma 1789, in 8°)
Conclusion Générale et des gentilsmens (1)

(1) Voyez Ph. Ribeyrac, antiquit. christianae. lib. 8. cap. 9.

Le Basilidianisme, branche du grand arbre manichéo-gnostique que rien ne peut déraciner tant il avait de racines dans les profondeurs de la corruption humaine, [illegible] dans l'Espagne d'où un développement qui effraie, Basilidius, homme riche et instruit obtint tout d'un coup à ses Doctrines un crédit extrême. Il enseignait comme catholiques les trois personnes de la Trinité, et garantit le mystère des termes dont les hérésiarques et les novateurs avaient un parti pris de dogmatiser indisposé dans les enseignements catholiques, selon lui Dieu devait plusieurs fils; et quant à J.C. il n'avait pas de nature humaine [illegible] n'avait de [illegible] que l'apparence. Le mariage était chose intolérable; mais on admettait toutes sortes d'abominations étaient permises. Aux livres du nouveau Testament il préféra de faux actes, et leur ouvrage plein de blasphèmes, Tissot de memoria apostolorum composé par lui et le Livre (ou Traité) secret par Dictionnaire &c. &c. Ap. d. Cler. ap. d. Basil. 15 (d. grand) d. Augustin. ap. 23, n° 3. – Simon de Cirès, Dictionnaire de Basilidianisme anonyme publié, Doctrines et mœurs. Basilid. 1745 – Fr. Turrel, Petit Basilidien de Rome 1749. – Dom. Calmet, De haeresi Basilidianitarum in scriptibus Sacris collata. Opera tome 4 Edit. 42.

Jésuites en Espagnol accédait à Maxime (36) pour obtenir des commissaires chargés de mettre à mort les hérétiques, et comme son portrait de cet ordre en inquisiteur tout ce qui paraissait parfaite de pénitence et de vie actuel, et Martin Luther pour obtenir la révocation des édits sévères

Sur la fin du VIIIe siècle le christianisme est embrassé par [illegible] population chrétienne de l'Yemen, de Najd et de l'Hedjaz) gaiement émigre au Nord, et va [illegible] fixer par Ethelbert Defenseur de la confession Syrien, pays de Yamen. Du nom de la tribu Sabéen des Benou-Ghassan) ces émigrés prennent le nom commun de Ghassanides, et avec Jafnes, le Omar, commencent [illegible] une série de rois qui régnèrent plus de quatre siècles chacun, jusqu'au moment où l'astre montant de Mahomet s'éteint entre les étoiles du ciel arabe.

Ils furent leur roi St Marie, les Ghassanides embrassèrent le christianisme vers la fin du IVe siècle, et comme les plupart des convertis, ils aimèrent le cérémonial de leur première religion, le cérémonial byzantin. De là leur surnom [illegible], et peu sont une longue suite de siècles, l'usage de la langue grecque pour les besoins de culte dans leurs églises ou sous les tentes sur les terrains de temples en leur qualité de [illegible] nommés les Rois de cette langue. Constantin brave aux chants de l'Église, restés toujours étrangers à la vie guerrière et politique, les successeurs historiens. Ils ne chrétiens les empêcha d'avoir une constitution autre chose qu'un bon pasteur en arabe [illegible] pour [illegible] dans ce [illegible] les [illegible] mœurs [illegible] [illegible] [illegible]

Sanctorum Discipuli & Successores illi Christi, qui ex professo de Cognitione Dei communi, & de Cultu ejusdem Dei, quem Christus docuit, agunt, & tractant.

- Macedonius ex. Semiarianis docebat, quod Sanctus Spiritus non sit Deus, neque Creator, sed Famulus & Administer Dei Patris. Sozom.

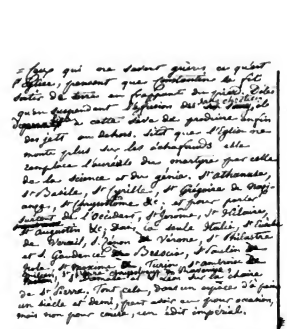
- Circumcelliones, regnabant Satanam Deum, eumque Patrem Diabolum, ac per fratricidia inhabitabant Inferos, quos Gehennas.

- Apostolici (Carpocratis) nec recognoscebant ullum Deum, & Creatorem, qui fecit Mundum, & omnia, quæ in eo sunt.

- Sacrificati, quibus de nomine Christiano per Tormenta gravia, quibus afficiebantur, Deos colere.

- Hydroparastatæ, seu Aquarii, prædicabant, quod Aqua sit Deus, & Creator Rerum.

- Lucifer Calaritanus, Episcopus, Arianis infensissimus, Scripsit Libros, quibus Imperatorem Constantium, quod Arianis favisset, Deum Ecclesiæ persecutum esse, & Christum Dominum Ecclesiæ Deum, Imperatorem Constantium Deum Ecclesiæ Dei, & Christi Dei Hostem, & Persecutorem, & Antichristum, & Diabolum, & Satanam, & Draconem, & Serpentem, & Bestiam, & Pseudoprophetam, & Pseudoapostolum, & Ministrum Antichristi, & Adversarium, & Abominationem, & Idolum, & Idolatrum, & Mendacium, & Mendacem, & Mendacium Mendacii, & Omnia, quæ sunt Mendacia



Cf. Eglise qui me donne quelque au point
d'Eglise, pourvoit que Catalogue de St
Isidore de Seville en Espagne du grand Orbis
qu'on pourrait avec l'Eglise des Saints Apôtres
Jerusalem à cette date, de quelque façon
des faits en dehors, dit que l'Eglise non
montre gelée sur les échafaudages elle
complète d'invisible des martyrs que celle
de la science et des génies, St Athanase,
St Basile, St Cyrille, St Grégoire de Nazi-
anze, St Chrysostome &c ; et pour parler
d'Occident, St Jerome, St Hilaire,
St Augustin &c, Jean la seule Italie, St Paul
de Narbonne, St Jean de Vienne, St Hilaire
et St Gaudence de Brescia, St Victor de
Turin, St Maxime de Turin, St Ambroise de
Milan, St Eusèbe de Verceil, St Zénon de Vérone
St Pierre Chrysologue de Ravenne, St Léonce
de Fréjus. Tout cela, dans un espace de 2 pas
un siècle et demi, pour avoir une pour exemple,
mais non pour exclure, non Edit impérial.

L'Eglise d'Aquilée vers cette époque, par les soins
de St Valérien avait un clergé dont la science et
la piété le plaisait à la tête de l'Eglise d'Occident
à cette école le génie de St Chromace, de Jérôme,
d'Hilaire, d'Héliodore, Grammatius, &c &c.
St Jérôme (de Rufinus Aquileiensis Ou Tyrannius) avait
un parallèle avec St Ambroise pour Jérôme, et Rufin
de cet ensemble, il porte la comparaison.

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
	Diodorus, Gonilas in Syria, Th. Cyrenus, Mopsuestia, Bischöfe.	*Ulfilas, gothischer Bischofseinweihung*	Ephrem Syrus. Basilius M., B. von Neocäsarea in Cappadocien, † 379. *Gregorius Nyssenus*, sein Bruder, † nach 394. Am. Jakobsius, B. v. Iconien, † nach 394. Jo. Chrysostomus, Lector zu Antiochien. Rufinus v. Aquileja, † nach 410.	Messalianer, Euchiten (Gebetbrüder) in Mesopotamien und Syrien (bis ins VII. Jahrh.)	Unter den Geistlichen allmählich immer mehr solche, die vorher eine Zeitlang Mönche gewesen sind.	370.
Gregorius Nyss. hat schon gegen das Wallfahrtern geschrieben; Epiphanius für die Ehre und beständige Jungfrauschaft der Maria. Stoicisius bald darnach zu Rom gegen letztere.				(Antidicomarianiten.)		
	374 und 376. Zu Rom gegen die Apollinaristen.	373. Petrus, B. v. Alex.	374. *Ambrosius*, B. von Mailand (vorher Gouverneur daselbst) in großem Ansehen, auch bei den Kaisern, † 398.	373. Lucius mit Gewalt als B. von Alex. eingesetzt.		
Durch Prediat. Jo. Chrysostomus zu Antiochien die Gewohnheit der Abendländer ganzbar: Jesu Geburt am 25. Dec. (statt am 6. Jan.) zu feiern, und sie verbreitet sich im Orient.		375. *Martin*, B. von Tours, † 400.				
	378. Zu Antioch. von Homöanern.	379. *Eliphidius zu Constantinopel bei Kirchenversammlung.*	Diodorus, B. von Tarsus, † vor 394.			
	380. Zu Saragossa gegen die Priscillianisten.	380. Timotheus, B. v. Alex. (Charinus ist B. von Ossonba. Idacius ist B. von Merida in Spanien, Freunde des Priscillian.	Nemesius (de natura hominis.)	380. Theodosius nimmt dem Arian. B. Demophilus von Constantinopel die Kirchen der Stadt, und übergiebt sie dem Gregorius Naz.		380.
Flavian zu Antioch. gegen die Messalianer.	381. zu CONSTANTINOPEL (II.) durch Theodosius: Eunomianer, Pneumatomachi, Sabellianer, Marcellianer, Photinianer, Apollinaristen werden verdammt.	381. Cyrill v. Jerus. restituirt. † 386. Nectarius, Patriarch v. Constantinopel, als Gregorius Naz. auf Verdrus über Timothei Alex. Gegenwirkung und Weihung eines Andern abgezogen.		381. Den Photinianern, Arianern, Eunomianern werden von Kais. Theodosius die gottesdienstl. Versammlungen in den Städten verboten.		381.
	381. Zu Aquileja unter Ambrosius, zur Verdammung Arianischer gekünstelter Subtilität, die vergeblich morgenländische zugegen wissen wollen. Die Synode ist in Einverständniß mit den Alexandr. und Antioch. B. gegen den III. Kan. des Constipl. Concils, wo der Alexandr. B. nicht begleich, und seine Abgeordnete aus dem Abendlande gewesen.	383. Aurysius, B. v. Thessalonich an Acholli Stelle.	*Hieronymus*, bei Damasus bis 384. nachher in Palästina Mönch, † 420.	Scharfe Gesetze Theodosii gegen alle Ketzer.		
		384. Siricius, B. von Rom.		384. Priscillian als Ketzer zu Trier hingerichtet; die Priscillianisten leben in Spanien durch Selbsten aufrechterhalten. (Priscillianisten in Spanien bis ins VI. Jahrh., eine Abart der Manichäer.)	Ambrosius, Martinus, Tours und Augustinus, Beförderer des Mönchthums in Italien, Gallien und Afrika.	
389. Zu Carth. Verordnung des ehelosen Standes der Bischöfe, Presbyter, Diakonen.	389. Zu Karthago.	385. *Theophilus*, B. v. Alex. eifrig gegen die neuen Rechte des Constantipls. Bischofs.	385. Der bisherige Manichäer Augustinus von Ambrosius getauft.			
Jovinian zu Rom gegen den Werth des ehelosen Standes, der Fasten, der Reliquien. Streitigkeiten über sortdauernde Jungfrauschaft der Maria. Bonosius, B. in Illyrien, läugnet die deshalb verehrt.)	390. Zu Mailand gegen Idacius und gegen Jovinian.		386. Jovinus, B. v. Jerusalem, † 417.			390.
	391. Zu Capua unter Ambrosius wegen der Arelatens. Spaltung zu Antioch. und gegen Bonosius.		Rufinus wird Presbyt. zu Jerusalem.			
Nach Augustinus ist das Himmelfahrtsfest schon von Alters her gefeiert worden.	393. Zu Hippon unter B. Augustinus von Karthago.		*Augustinus* ist zu Hippon seit 391. Presbyter, 396. Mit-Bischof u. bald B. † 430.	392. Die Donatisten theilen sich in die Primianer u. Maximianer bei der streitigen Wahl ihres B. von Karthago.		
Handel der Mönche mit verbeßerten Reliquien der Märtyrer.					Unter dem Schwarm der Neuntlich. Mönche sind theils Origenisten, theils Anthropomorphiten.	
In Thessalien kommt die Gewohnheit auf, die Geistlichen abzuscheren, die, als solche, über Ehe fortfuhren.			397. *Chrysostomus*, B. v. Constantinopel.			395.
Carthag. Con. Unbedingtes Gebot der Kindertaufe und Verbot der Ehe der B. Presb. Diac., u. Alters, qui Sacramenta contrectant.		398. Anastasius, B. von Rom.			Die Origenist. Mönche flüchten nach Palästina u. anderwärts hin. Theophilus verfolgt sie auch in Constantinopel, ungeachtet Chrysostomus ihre Sache zu vermitteln versucht.	
Die Scheu vor heidnischartigen Gebräuchen hat zugenommen. Einfluß christl. Dichter, wie Prudentius.	399. Zu Alex. Verdammung der Origenist. Vorstellungen.					
Allmählich werden die heiligen Märtyrer wie eine Art von Schutzgötter betrachtet. Die Kirchen sind Asyla.	400. Zu Ephesus unter Chrysostomus, der dort den Gottesdienst, B. v. Nicomedien, übergehen läßt. (Ambrosius von Mailand hatte schon den Arcadius dazu aufgefordert.)					400.
	Zu Toledo. Vergleich zwischen Priscillianisten und den übrigen Bischöfen.	Einzelne Bischöfe machen während der kirchlichen Kämpfe eine überwiegende Gewalt geltend. Starker Fortgang der Oligarchie.				

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
401.	Alarichs Einfall in Italien.			Scharfe Gesetze gegen die Manichäer.		Auch Anastasius verdammt zu Rom den Origenismus auf Theophili Betrieb.
		Allanen und Thomas aus Nasos stellen das Christenth. zu Mainz gepredigt haben.		Die Kaiserin Eudoxia durch die Strafpredigten Chrysostomi gegen die Unpriestl. des Hofes beleidigt, wirft sowohl zur ersten Ahndung desselben, als, nachdem er unter Eydesverabredungen zurückversprochen fortfährt, zur zweiten.	Innocentius schärft den Gallischen Bischöfen den ehrlosen Stand ein; er läßt seinen B. seiner Diöces ohne seine Bewilligung ordiniren; er macht den Vorzug des Apostels Petrus geltend; er hatte sich derselben Sachen abgerissen Chrysostomus verwendet, der und die Metropoliten von Mailand und Aquileja dazu veranlaßte.	
	408. Stilico †. Ravenna Residenz Honorii. * THEODOSIUS II. † 7. alt. *Anthemius.*					
410.	409. Alarich erobert u. plündert Rom.			409. Theodosii neue Gesetze gegen Enunomianer und Montanisten.		
	Vandalen und Sueven in Spanien, Westgothen im südwestlichen Gallien, (Hauptstadt Toulouse); nachdem sie Gallien, die Burgundionen, und in Gallia Belgica und Germania secunda die Franken, die nachher auch das mittelrecht. Römische Gallien eroberte.	Fortgang der Ausbreitung der christlichen Kirche in Persien. Die Vandalen, Sueven, Westgothen und Arianische Christen, die Burgundionen werden es um 420.			Synesius, Metropolit von Ptolemeis, ist bewichtet. Die Aegyptischen Bischöfe werden noch von dem B. von Alex., nicht von Metropoliten, ordinirt.	
	412. Armenien wird Persisch.				412. Innocentius macht den Metropolit Rufus von Thessalonich in fünfen Bischöfen (nämlich zu seinem Vikar in Illyricien, (zum Primas unter primatos Achajae, Thessaliae etc.	*Augustin* bildet seine Lehre von der gänzlichen Verderbniß der menschl. Natur zum Guten, dem *Traduce peccati*, der *gratia irresistibilis*, dem unbedingten Rathschlusse Gottes gegen *Pelagius*, und sie noch durch ein Ansehen u. die Billigung Coelestini und der folgenden Röm. B. besonders im Occident beruhend, so schon Innocentius gegen, aber Zosimus erst für Pelagius und Coelestinus ist, sich aber dem wieder der Patrocius Vorrechte, und den Nachfolger Honorius verweiset Coelestin in dieselben gränzen der Kirchengesetze.
	414. Valerius zur Augusta erklärt; ihr Einfluß auf ihren Bruder und die Regierung des Hofes. Kaiserthum. Fortdauernde lehrhafte Thätigkeit des Concilii. Hofes für Kirchl. Formen und Verfassung.		414. Harte Verfolgung der Christen in Persien, wegen Gewaltthätigkeit gegen die Landesreligion, dauert bis 427.			
				418. Kais. Honorii Gesetze gegen Pelagii Lehre, und 419. auch Kais. Theodosii.	Zosimus beunruhigt B. Patroclus von Arles, macht ihn zu seinem Vikar; sein Gallischer Geistlicher soll nach Rom kommen, ohne Certifikat von Patroclus. Bonifacius beschwert sich wieder den Patroclus Vorrechte, und den Nachfolger Honorius verweiset Coelestin in dieselben gränzen der Kirchengesetze.	
420.	Constantius wird Augustus. Wittwe Placidia, Honorii Schwester, in Constantinopel. Valentinian V. K. von Persien.			Honorius macht Arles zur Hauptstadt von 7 Provinzen. Septimanien.		
	423. Honorius †. JOANNES. *Aëtius.*			420. Honorii Gesetz gegen die Ausschweifungen der Geistl.		
	424. Theodosius seit VALENTINIAN III. (6 Jahr) auf den Abend. Thron, dessen Mutter Placidia regiert, behält aber Westillyricien.		Drei Theodosi. mit Persien, wegen Verfolgung d. Christen.	421. Theodosius schlägt Usurpirten den B. von Constantinopel zu, giebt es aber auf Honorii Verwendung dem Römischen wieder.	Die Römischen Bischöfe suchen den 4. und 5. Canon, in Afrika als Mißbräuche gelten zu machen; die Afrikaner lassen es gelten, bis sie ächte Abschriften der Nicänischen aus Constantinopel und Alexandrien erhalten, worauf sie dem Röm. Bischof rückschreibend antworten: daß er nur die Nicänische Verordnung beobachten möge; sich nicht in fremde Sprengel zu mischen.	
	426. Britannien geht verloren.	Im Orient sind nur noch 2. u. 3. heidnische Tempel, die Heiden und von Ehristen unterschieden. Valentinian III hat den Uebertritt zum Christenthum zum Verbrechen.		Theodosius hat verordnet, daß die Bischöfe von Asien, Thracien, Pontus nicht ohne Einwilligung des B. von Constantinopel ordinirt werden sollen.		
				Valentinians strenges Gesetz gegen die Manichäer.		
	429. Afrika erobern die Vandalen unter König *Genserich*, bald auch Sardinien.		Der in Afrika herrschende Arianismus beschränkt die kathol. Kirche.			429. Veranlaßt durch den gewaltsam verbreiten Pelagianismus der Maria: *Octavius*, den Nestorius entsetzt verwirft zwischen der herrschsüchtige Cyrill als Mittel, Nestorium zu stürzen, ergreift, entsteht der Streit der Alexandr. Vorstehungen und Ausdrucks-Weise über das Verhältniß der Gottheit und Menschheit in Christo mit der, dem Apollinarius nun entgegengesetzten, Syrischen.
430.		Palladius fängt an, in Irland u. Schottland zu predigen.			430. Cyrill. Alex. hat sich nach Rom gewendet, und soll Coelestini Sentenz gegen Nestorius, als Vikar des Röm. Stuhls, exekutiren. (Cyrille 12 Anathematismen); er eitirt den Nestorium nach Rhe.; Nestorius setzt 12 Anathematismen den Cyrillischen entgegen.	
				Die Kaiserl. Abgeordneten zu Ephesus: Candidian, Johann, verwerfen nicht gegen Cyrill- und Memnons Partei und unruhestiftung durchzudringen.		

Digitized by Google

= Hoen dans son édition commentée variorum.) de Sulpice Sévère (III. Martin. 25) [illegible] passion alors obtenue par la doctrine du sagittaire ; car elle a été acquittée involable jusqu'au tribunal intercesseur mais nos. Nemus Metallorum nominat (a) et cum Gallorum nobilissimum, patriæ (a). Galli du Puy-de-Dôme dont Augustonemetum (b) (Augustonemus) et hoc commento (Cf. Solodus Augustoni ignis sacratus est, ad quem de principes monasti celebrium.

(a) Strabon Metallum, on pourrait de même dire des Mines Bituriges (Marchal II 80 Lib) et de les particularités plus étudiant point, mines comme histoire et documents archéologiques, Marchal y supplément abbatement (5 Oct. 1832. 13-15). Mais Metallum a été adopté à Nemus (Ademollard (Nemus VIII. 1798)) a Origine (Cat. Cat. V. p. 162 Plouvel. 26 in num. — Hamil C. c. 6 in Text.)

Et la division de la forêt Nemus (Affectation, Livre XXX, 1810) a mis en évidence.

(b) Cf. Augustin. Sam. 83 Du Mat. Ogn. n° 1 T. V p. 763 — Du carpe. Formule c. 5. —

(c) Cf. Jean Chapel. de Sain. LB VS p. 484.

(d) Cf. Grégoire [illegible]
ou in fine Gaulois. — Bollandus. Acta VIII. c. 21.

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Der Tag des Oberfesten wird jedesmal zu Ostern, bestimmt; die Osterprocessionen erscheinen dabey, und machen es den Heidnischen wegen Spectakels, wie andere kirchl. und weltl. Verordnungen, bekannt.	401. In Turin; das Vienne nicht streitig nach den kirchl. Gesetzen; die Ketzerwiedertäufen.	402. *Innocentius*, B. von Rom. Zu Chaldeo, Chrysostomus durch d. anwesenden Theophili, B. v. Alex., Wirken ebenfalls und entlässt, († 407.) Arsacius folgt auf ihn.	Sulpicius Severus, †	Faustus, von Milevi in Afrika, ein Manich. Schriftsteller.	Die meisten Bischöfe sind Mönche gewesen.	401.
Innocentius dringt auf das Fasten am Sonnabend, welches damals noch nicht im Abendlande gebräuchlich war, wie in Rom, eingeführt war.	402. In Chalcedon ad quercum unter Paulus, B. von Heraclea. 404. In Constantinopel. 404. In Carthago wegen der Donatisten.	405. Atticus, B. v. Constpl.	Joan. Cassianus ist Diac. zu Constantinopel. *Pelagius* und Coelestius sind zu Rom. 407. Theodorus ist B. von Mopsveste, † um 428.	404. Die kaiserl. Gesetze gegen die Donatisten werden wieder eingeübt.	Joan. Cassianus, Stifter zweier Klöster zu Marseille.	404. 410.
Vigilantius predigt in Gallien u. Spanien wg. Märtyrer; Dienst die unehrl. Wunder an ihren Gräbern, Wallfahrten, Verehrung seit der Zeiten, der Celibats und Mönchsleben, Dagegen verfechtet Hieronym. und Tilsons Abergläubige selbst bei den gelehrtesten Rabbinern.	Marutha ist B. von Tagrit und Mauretin in Ctesiphontum, verwendet sich bey dem Perf. Könige für die Christen im Pers. Reiche.	411. Pelagius und Coelestius kommen nach Palästina.				
Paulinus, B. v. Nola, läßt in einer neu erbauten Kirche in Bilbern die Passionsgeschichte, Apostel u. Cosmeticum symbolisch vorstellen, u. biblische Geschichten abmahlen, damit das Landvolk dadurch in nützlichen Betrachtungen gezogen werde.	412. In Carthago Coelestius verdammt.	412. *Cyrillus*, B. v. Alex., Neff. des Theophilus, Isidorus Pelusiota.	Es wird gegen die Donatisten Gewalt gebraucht.			
Die Barmunder, damals auf dem linken Nilufer in Nubien, werd. jährl. verordnungsmäßig von einem Kathol. B. getauft.	415. In Diospolis unter Eulogius Metropolit von Cäsarea (auch Joannes, B. von Jerusalem, ist da). Pelagius wird freigesprochen.	414. Der verbannte Chrysostomus wird von B. Alexander zu Antioch. (Herr auch zu Constantin. und Alex. wieder in die Kirchenbücher (Diptychen) eingetragen.	Nestorianer zu Alexandrien gebraucht.			
416. In Carthago gegen Pelagius.	417. Zosimus, B. von Rom.					
418. In Carthago. Neue Versammlung Pelagii.	417. Bonifacius, B. v. Rom, wird die Gnade Honorii dem Eulalius vorgezogen.					420.
419. } Zu Carthago gegen die Appellationen nach Rom, 424. } welche Zosimus, Bonifacius, Coelestius auf Veranlassung des abgesetzten und nach Rom appellirten Bischofs Perigenes suchten; indes mit Aprianus wieder Brechofer. (419) wurden die Geschäfte aber seit 3 zusammengenommen sind demnach in Innocentii Decret Sammlung der Kirchengesetze gekommen.)	422. Coelestius, B. von Rom.					
	425. Silvanus, B. von Constantinopel.	423. *Theodoret*, B. von Cyrus in Syrien.				
	427. Joannes, B. von Antiochien.	Marius Mercator gegen die Pelagianer.				
	428. *Nestorius*, B. von Constpl., vorher Presb. zu Antiochien.	Prosper Aquitan. gegen die Semipelagianer.	sogenannte Semipelagianer im südlichen Gallien, die sondern nach an Klöstan von Lerins.		Mönche zu Adrumetum in Afrika (gegen die Prädestinatianer).	
	429. Proclus, († v. Cyrillum, von Silvanus acceptirt, von den Clemoranen nicht angenommen) und Eusebius, (nachmals B. v. Doryläum, widersetzten sich dem Nestorius zu Constantinopel.	wie Vincentius Lerinensis (Joan. Cassian auch dahin gerechnet.)	Dauernder Streit der gelehrteren Geistl. in Gallien über den Grad des natürl. sündlichen Verderbens, und die Art der Prädestination.			
	Acacius, seit 378. B. von Beroea, † 436.		Die Donatisten erholen sich unter der Herrschaft der Vandalen.			430.
430. Zu Rom } gegen Nestorius, — Alex. } dem Cyrill 12 Anathematismen entgegensetzt.						
431. Zu Ephesus III. Wilder Verfechtern der gedachten Cyrillischen Partey, nach deren (erst hier bestätigten) Beschlüssen Nestorius verdammt und abgesetzt, Cyrill für rechtgläubig erklärt, und nächst einigen kirchl. Verordnungen, auch jeder verdammt wieder den (schon nicht näher bestimmten) Irrlehren des Coelestius (des Freundes des Pelagius) anmaner. — Hierauf der Versammlung der übrigen, vorzüglich Syrischen Bischöfe unter Joannes, B. v. Antioch, welche den Cyrill und Memnon verdammt. — Wiederholung des Cyrillus, Memnon, Nestorius.	Memnon ist B. von Ephesus, Juvenal von Jerusalem, Maximus wird zum B. von Constantinopel erklärt (alle von Cyrills Partei). Timäus (primär B. von Heraclea in Thracien, nimmt für Nestorius Partei.	435 Nestorianer.			431.
Ein Gesetz Theodos. II. nennt 2 Feste als die Feste der Christen, Ostern, Christi Geburt, die Epiphanie und Pfingsten.					Dalmatius, angesehener Archimandrit zu Constantinopel, verwendet sich für Cyrill.	

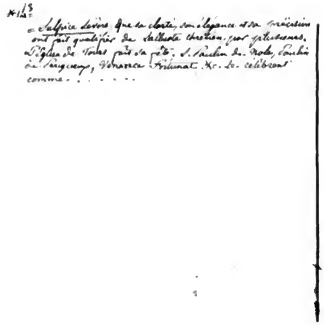
Digitized by Google

Jahrszahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
431.				Durch Theodosii Befehl bleibt Nestorius oberster und verdammt, und werden Unterhandlungen zwischen Antiochien und Alexandrien veranlaßt.		Nestorius hatte [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] lehrt, (aber nachgegeben, daß sie nach der Verbindung wieder trennen wollen;) Cyrill lehrt [illegible] [illegible] verwerfen.
					433. Joannes von Antioch. unterschreibt Nestorii Verdammung, und erkennet den Cyrill und Maximian, B. v. Constpl., an.	433. *Cyrill* v. Alex. unterschreibt das (Ephes. Glaubensbekenntniß der Synode: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Sidoine Apollinaire à Constantinople, compte les deux
Psaumes des fils de Dieu par femme.

Et pour donner à son gendre un appui contre S. Rémi
qui l'avait excommunié, s'efforce à gagner les gaules à
l'Église et à la Foi Orthodoxe. S. Paul le Syracusain, l'un
de ceux qu'il avait prétendu entraîner en la faveur, la
courtise. La foi des Pères des apôtres orthodoxes par
les successeurs sur la chaire romaine. ff. . . . . .

Digitized by Google



Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen- Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
						431.
Zu öffentl. Bezeugung der Einheit der göttlichen u. Menschlichen in Christo immer stärkere Beweise der Verehrung gegen die Mutter Gottes, und Aufstellung der Bilder derselben.	434. Zu Edessa gegen Theodos. Mopsu. Schriften.	432. Johann, erster Metropolit v. Ravenna, erhält v. K. Honorius Diöces u. Pallium.	Paulus, B. von Emisa, von Joannes von Antioch. nach Alexandrien gesendet.			
	435. Zu Antioch, für Theodor. Mopsu. u. s. Schriften. Nach dem Verbot der Schriften Nestorii wurden zu Rom beyde mit den Schriften des Diodor. Tars. und Theodorus Mopsuest. gegen Eunomius und Apollinar. und die Eine Natur gelesen.)	Rabula, Metropolit von Edessa, hat sich zu Cyrills Partei gewendet, s. Anathem. gegen Theodor von Mopsuestia ausgesprochen.	Petrus Chrysologus, Metrop. von Ravenna. † 450.			
	441. Zu Orange (die ächten Canones (z. 3. 17.) zeigen den Unterschied zwischen Römischen und Gallischen Kirchengebräuchen).	434. Proclus, B. v. Constpl. an Maximian Stelle.	436. Ihm wird B. v. Edessa Uebersetzer der Schriften des Theodor. Mopsu. und Cyri. Alex. verwiesen) durch Rabula bestrieben von Edessa flüchten über den Tigris. *Thomas Barsumas* (435. B. von Mabug, † 489.) vereinigte sich und die Christen im Persischen Reiche zu einer Kirche, die sich zur Lehre von Ephes. Concil. bekennt. Chaldäische; Thomas-Christen, gewöhnlich zum Schimpf: Nestorianer, genannt.	Die Freunde der ältern Syrischen Ausdrucksweise über Christus (die das Ephes. Concil. der Cyrillianer, auch Nestorii Verdammung und die Anerkennung des irrglaubigen Cyrilli Alex. verwerfen) durch Rabula betrieben von Edessa flüchten über den Tigris. *Thomas Barsumas* (435. B. von Mabug, † 489.) vereinigte sich und die Christen im Persischen Reiche zu einer Kirche, die sich zur Lehre von Ephes. Concil. bekennt. Chaldäische; Thomas-Christen, gewöhnlich zum Schimpf: Nestorianer, genannt.		440.
		441. Domnus, B. v. Antioch.	440. *Leo M.*, B. v. Rom.	Leo M. gegen die heimlichen Manichäer zu Rom.		
		444. Cyrill †. *Dioscorus*, B. v. Alex. (noch intriganter als jener).				
			Socrates.			
Die Art und Dauer des Quadragesimal-Fastens ist noch unentschieden in den Abendländern.		447. Flavian, Patriarch von Constantinopel.	*Sozomenus.*	*Philostorgius.*		
	448. zu Antioch. Ibas, des Nestorianismus beschuldigt, wird freygesprochen.				Eutyches, alter Archimandrit bey Constpl., warmer Freund des heil. Cyrills, dessen Lehre er zu haben versichert.	
	448. u. 49. Zu Constantinopel, *Eutyches*, des Apollinarismus beschuldigt, verdammt.	Eusebius, B. v. Dorilläum, Anklager Eutychis.			Simeon Stylites, in Syrien,	
	449. Zu Ephesus, Räubersynode unter Dioscur., der mit 20 Bischof. Metropoliten u. Bischöfen dahin beschieden war.		Salvianus in Gallien.			
Gewisse Arten der Superstition, besonders auf dem Libanon.	Durch offenbare Gewaltthätigkeiten, Soldaten mit Schwertern, u. Mönche mit Prügeln, werden die Beschlüsse erzwungen. Die Römischen Abgeordneten entfliehen. Eutyches wird absolvirt und restituirt.	Flavian, Dalmatius, Theodoret werden ihrer Schrift wegen Cyrills Anathematismen; Ibas, Eusebius abgesetzt.				
	449. Zu Rom wegen der Räubersynode.	Anatolius, Patriarch von Constpl., s. Alexandriner, unter der Apostelkirche Dioscuri.			Barsumas, Archimandrit, tritt zu Ephesus, als Gesellschafter aller übrigen Aebte, gegen die das Verdammungsurtheil ergeht.	450.
					Martin, Archimandrit zu Constantinopel, Leo's Freund.	
					Die Messalianer sind noch Laien.	
	451. Zu CHALCEDON. IV. *Nestorius* und *Eutyches* werden verdammt. Auf dem Abendlande sind 3 Abgeordnete des Röm. Patr. und 2 Afrik. B. da.)	Theodoret (nach Verdammung desselben), Ibas, Eusebius werden restituirt.				
		Dioscur wird wegen vieler Verbrechen abgesetzt. † 454.				
		Juvenal und andere, Räuber der Räubersynode unterschreiben und behalten ihre Stellen.				
		Proterius, B. v. Alex. † 457. daselbst ernennet.		452. *Monophysiten.*	Von ist an Mönchsstreitigkeiten, zum Theil sehr wilde u. blutige, Anstritten für längere Zeit den Juvenal, Patr. v. Jerus.	
		Leo M. will über die dogmatischen Canones des Chalced. Concils unterschrieben, u. fordert zu gleich die Patr. v. Alex. u. Antioch. gegen den Constantinopolitanischen auf.		Monophysitische Barbaren der Mönche in Palästina. Theodosius verdrängt unter wilden		
	454. Zu Arles unter Ravennius, dessen Metropolit.					
			Mamertus Claudianus.			
		458. Gennadius, Patriarch von Constantinopel.	Eunhalius in Aegypten.	457. Die Alexandriner machen den Monophys. *Timotheus Aelurus* zum dortigen Patriarchen.	Verordnung zur Einschränkung der Mönche und ihres Wirkens.	
Leo M., zu Rom erhält der Divinationen der Dämonen, vor der Wiederaufnahme, und der Judenverfassen.				459. Timotheus Ael. erirt.		
						460.
		460. Timotheus Salophaciolus, Patr. von Alexandr., erhält dort (bis gegen 475.) durch Klugheit u. Sanftmuth wenigstens äußerlich Ruhe.		Die monophysitische Partey in Aegypten überwiegend zahlreich, verbreitet sich selbst in Syrien, wo theils die (dyophysitischen) Mönche, theils vielleicht Reste der Arianischen beigetragen haben.		

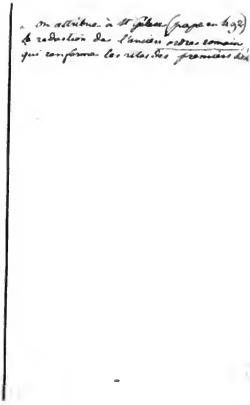
Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschädigung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
461.	461. SEVERUS † 465.		Die Nicht-Nestorianer werden aus d. Persischen Reiche vertrieben.			
	467. ANTHEMIUS.			466. L. Leo bestätigt den Kirchen das Jus asyli. Des Kaisers Anthemii Tod.	Hilarius hat dem B. von Arles das Recht verliehen, die Synoden in Gallien zu berufen, und setzt dessen Metropolitanrechte gegen Mamertus, B. von Vienne, durch.	
470.	472. OLYBRIUS.				Simplicius bestätigt die Rechte des B. von Arles; und daß sein Ansehen in Spanien gestärkt zu machen gesucht, indem er auch	
	473. GLYCERIUS.			471. Leo's Gesetz, daß die Mönche weder durch Dienste, noch auf den Straßen Aufsatz erregen sollen.		
	474. JULIUS NEPOS. † 480 II. († bald) mit seinem Vater zuso.	Severinus breitet das Christenthum in Noricum aus.				
	475. ROMULUS (Augustulus.)					
	476. Ende des West-Röm. R. Odoacer, K. von Italien und Noricum (Christ). BARBAREN.			476. Basilisci edict. encyclium gegen das Chalcedon. Concil. und für den Monophysitismus. Acacius hat schon	Acacius und Simplicius in genauem Einverständniß. Peter Mongus und Joannes von Apamea werden von jenem und auch von diesem vertrauet.	
	477. * wieder REGO. Hunnerich, K. der Vandalen.		477. Harte Verfolgung der kathol. Kirche im Vandal. R. Erb. 480. darf sie wieder einen B. von Karthago aufstellen.			
480.				482. Zeno giebt das Edict: Henoticon, an die Presbyterischen Geistlichen und Mönche gerichtet; und sucht es im Orient durch		482. Im Henoticon wird die 12 Capitel) Anathem. gegen den Cyrill. und die beyde Hauptsätze Christi enthalten (aber weder die 2 Synode noch das Chalcedon.	
	Rebellion des Leontius, den Illus. Gouverneur des Orients (zu Antioch.); unterdrückt, bis 485.			483. Odoacers Gesetze wegen der Kirchenguter, und wegen der Wahl der Röm. Patriarchen unter Königl. Genehmigung.	Acacius hält mit Peter Mongus, und dieser mit Peter Fullo Kirchengemeinschaft. Joan. Talaia geht nach Rom, und wird dort	Bestimmungen der Verei- nung gebraucht) und also,	
					Acacius macht den Joannes von Apamea zum B. von Tyrus.	
	486. Klodowig I., Stifter des Reichs der Franken,		Fortdauernder Druck der Catholici unter den Vandalen.			
490.	488. Wallia, K. von Perser.				484. Felix thut zu Rom von neuem den Peter Mongus, Peter Fullo, und auch den	
	491. ANASTASIUS I. Kalybos, K. v. Pers.			Anastat. muß dem Patr. Euphemius die eidliche Versicherung geben, keine Neuerung in Religionssachen anzufangen.	Acacius in den Bann, welches dieser erwidert. Vermuthl. der Abend- und Morgenländischen Kirche (bis 518.) Dissidirten hält sich zu Constantinopel.	
	492. Theodorich, Gothprotestischer K. von Italien, Sicilien, Provence, dem südlichsten Deutschland, Ungarn, Dalmatien. Der Kr. endigt in Norcinia.			Gelasii festes Schreiben an den Kaiser.		Das dem Gelasius beigelegte sogenannte Decretum angeblich auf einer 8 jährigen Synode um 496. gehaltener Canon) über die canon. und apocryph. Bücher.
				Kaiserl. Anathasius hält sich über dem H. nationes, sucht, unter mancherley Widersetzungen, Kirchengemeinschaft der Patriarchen des Gesichts durchzusetzen, und daß die Anathema d. Chalced. Concils nicht gelesen werde, was	Dyscolische Beschwerden der Patriarchen d. Alex. Jerus. und Antioch. über die Anmaßungen d. Constantinop.	
	496. Klodowig (seit 493 vermählt mit Clotilden, einer Burgund. Prinzessin v. kathol. Glauben) tritt nach dem Siege bey Zülpich ein kathol. Christ, und Remigius Rhemensis tritt zur Ausbreitung des Christenth. unter den Franken vieles bey. (Mit d. Letzterschoss der Arianismus verbrietet sich der Umfang der katholischen Kirche.)			braucht 519. d. Mönchszwist.		
				499. L. Theodorich entscheidet bey der streitigen Wahl für Symmachus zu Rom.		
500.				Symmachi trotziges Schreiben an den Kaiser in Constantinopel.	497. Vereinigungs-Unterhandlungen zwischen Constantinopel u. Rom, deren Fortgang u. Ausgang Hist. Patr. Anastasius Tod vereitelt.	Die Patriarchen von Rom, Constpl., Alex., Antioch. und Jerus. teigen, besonders seit dem ersten Viertheil des V. Jahrh., den Uebergang gen Einheit; daher wenige Oligarchie, und eines u. verrichtsbedürfe Gruppe der 4 Haupter der Christenheit. Die ältere Verfassung äußert sich dadurch, verschiedene auch durch die Patriarchalsynoden, die zu Rom, besonders zu Constpl. (concil. endemica) gehalten werden. (Nach Anlaß von diesem Patriarchalsystem erhält sich Afrika unter Karthago, Cypern unter (Salamis) Constantia, Scythien unter Tomi.) Im 5 jetzigen Abendlande ist der einzige solche Patriarch zu Rom, an sich und erkannt der erste der Christenheit, nun für einige seit unabhängiger von Rom, Alexrien und Constpl., und der Mittelpunkt der Wirksamkeit orientalischer Orthodoxie auf den Occident. Daher sieht, seit gleiches Streben derselben nach Kirchlicher Monarchie im Abendlande, welche im Orient der Hof-Patriarch zu Constpl. auch ost, aber doch immer in einer weniger sichern und selbstständigen Lage; ausnahmsweise das Ansehen seiner Rivals zu Alex. und Antioch. noch der Mitte des Jahrh. unter den Monophys. Unruhen sinkt. Heilig wird der Konsl zwischen Rom und Constantin. Die Patriarchen bekommen bändige Gewalte (Apocrisiarii) in Constantin., die, nach solcher Gelegenheit zur Erfahrung und Kunstverordnung, oft selbst zu den höchsten Bischofsstellen emporsteigen.

Digitized by Google

= La bibliothèque de Quedlinburg a 180 mille volumes et entre autres Parmi ceux qui lui ont été légués un beau manuscrit de Sallustes. Il semble qu'il y ait eu quatre Exemplaires du Jugurtha écrits avec l'Histoire en 2 Volumes par Grandes et Capitales; pièce dont il y en a trouvé de pareils chez les Christines orientaux. Cf. Voyage, t. 11, 16.

= Etat des Livres recueillis par ordre de Cassiodore, Secrétaire intime du Roi Théodoric, Cf. Voyage, p. 67, 68.



Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
		461. Hilarius, Patr. von Rom, an Leo M. Stelle.		Festere Einrichtung der sogenannten Nestorianischen Kirche in Persien.		461.
463. *Petrus Fullo* (vorher Abtmeiers-Mönch zu Constantl.) hängt an das Trisagium noch: (Gott) Der du für uns gekreuzigt bist, (ein in den dritten Himmel gerückter Knabe soll reden) so sagen gehört haben).		463. Martyrius, Patr. von Antioch., legt seine Stelle nieder, wegen des Petrus Fullo, der mit seinem Gönner, dem General Zeno, (nachmals Kaiser) nach Antiochien kömmt.		463. Der Monophol. Petrus Fullo, Patr. von Antioch.	Das berühmte Kloster Studium zu Constantinopel gestiftet.	
	471. Zu Antiochien gegen Petrus Fullo.	468. *Simplicius*, Patriarch von Rom.				470.
Mamertl, B. von Vienne, reformirt Regulationen, und Liturgie für Processionen bei Landplagen, bald in Gallien und nach und nach im Abendlande überhaupt immer mehr gewöhnlich.	475. Zu Arles und bald darauf zu Lyon gegen Presb. Lucidus (welcher des Praedestinationismus beschuldigt),	471. Julian, Patr. v. Antioch. *Acacius*, Patr. von Constpl. Remigius, B. von Rheims.	Faustus, B. von Rieg (Rhegiensis), vorher Abt zu Lerine. (Semipelag.) gegen den Presb. Lucidus. † um 487.	Petrus Fullo exilirt.		
	476. Zu Ephesus unter Timotheus Aelurus von Feinden des Chalced. Concils.	Acacius, in dauerndem grossen Ansehen bei Zeno. Timotheus Salophac. zu Alex. ernennet.	Gelasius, B. von Cyzicum.	476. Timoth. Ael. und Petrus Fullo erhalten ihre Bischofssitze wieder.	Daniel, der Stylit zu Constantl. wurde mit Acacius gegen Basiliscus.	
	478. In Lazdicea. Stephanus, Patr. von Antioch., des Nestorianismus beschuldigt, freigesprochen.	Stephanus zu Antioch. ernennet. Calendio Patr. desselben zu Alex. der unruhige Joannes Talaja. Der Kaiser setzt diesen, und hernach auch jenen ab.	Victor Vitensis.	477. werden wieder abgesetzt. 478. Timoth. Ael. † *Petrus Mongus* an seine Stelle, von seiner Partei.		480.
		Nach Annahme des *Henotics* wird wieder		Acephali, zu Alexandr. (die nicht wurden Monophys.)		
		482. Petrus Mongus zu Alex. †	483. *Felix*, Patr. von Rom.			
		so wie				
	484. Zu Rom. 484. Zu Karthago zwischen Arianischen u. Kathol. Clerisey, die sich nicht vertragen.	488. Petrus Fullo zu Antioch. Patriarch.	Vigilius, B. von Typius in Afrika. *Xerogy* (*Philoxenus*), B. v. Hierapol. Mabug), vom Petro Fullo eingesetzt.		Cyrillus, Archimandrit des Akoimetischen Herrs, u. andrer Kloster zu Constpl., Leben in Verbindung mit Leo von Rom.	
		488. Petrus Fullo † Pallias an seine Stelle.				
		489. Acacius †. Fravitas und bald Euphemius Patr. v. Constpl.				
		491. Petrus Mong. † Athanasius, Patr. zu Alex.				490.
	492. Zu Constpl. unter Euphemius zur Bestätigung der Chalcedon. Schlüsse.		492. *Gelasius*, Patr. von Rom.			
		494. Elias, Patr. v. Jerus.			Der heilige Sabas in Palästina.	
		495. Euphemius abgesetzt. Macedonius, Patr. v. Constpl.	Gennadius, Presb. zu Marseille. (Semipelag.)			
		496. *Anastasius*, Patr. von Rom; Joannes Mela, von Alex.		496. Babaeus wird Patriarch zu Seleucien, und bald Catholicus der Christen in Persien oder sogenannten Nestorianer, die durch ihn von den Monophysitischen Bischöfen in Syrien Geschenke Zuwachs erhalten.		
		498. *Symmachus*, Patr. v. Rom. Zwiespältige Wahl (die Laurentius hat 68 Constpl. interessirt). 8.				
	499. Zu Rom für Symmachus.	499. Flavian, Patriarch von Antioch.		499. Allgemeine Synode der Nestorianer, und völlige Bestätigung ihrer Verfassung und Hierarchie in Persien. Ehe der weltlichen und Mönche unter ihnen.		
Immer mehr Beschränkung d. Christenthums auf blose Kenntniss der alten Glaubensbekenntnisse, Beobachtung der Gebräuche der Kirchenversammlungen, und auf äusserliche Pflichten, Cerimonien der Frömmigkeit (Ceremoniendienst); immer mehr Mangel an denkenden Religionslehrern, Autorität der Väter hat schon bei allen bisherigen Streitigkeiten über Lehre u. Religionsübung allein entschieden.						500.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre
501.		Avitus, Metropolit von Vienne, sucht vergeblich die Arianischen Bischöfe im Burgundischen Reiche und K. Gundobald zu überzeugen.		Theodorich, K. der Ostgothen, und Alarich, der Westgothen, sind tolerant gegen die Katholik. Schola-stiker, wenn kann, der nicht in Gegenwart der Geistlichen ein Bekenntniß seiner Orthodoxie abgelegt.	Symmachus setzt die von Anastasius zurückgenommene Theilung der Provinz Dionysiana wieder her. (514. macht er den Custarius von Arles wieder zum Vikar des Röm. Stuhls in Gallien.)	Der gegenseitige Haß und Kampf der 3 Parteien (1) für Homousion ohne Concilium Chalced. 2) für Homoiusion u. Concil. 3) für das Concil. Chalced. ohne das Homoiusion,] kriegt aus Hochste.
507. Alarich †. Klodovig bemächtigt sich des Westgoth. Galliens bis auf Languedoc (d. ehemal. Septimanien.)			200 Kathol. Bischöfe aus Afrika nach Sardinien verwiesen und neue Verfolgung der Katholischen im Vandalischen Reich.	Anastasius, Metrop. v. Nikea, kömmt in den Verdacht einer treulosen Neigung zur Seite der Franken.	In Ermodii (nachher B. von Pavia, † 521.) Schutzschrift für Symmachus, heißt es: daß andere Menschen von Menschen, der Röm. B. nur von Gott gerichtet werde. Dieselbe ist bald hernach auf einer Röm. Synode vorgelesen und gebilligt worden. Die Beschlüsse der Römisch. Synode gegen Odoakers Gegner (§. 438.), damit nicht die Wahl des Röm. B. und die Kirchengüter von Laien abhängig seyen, werden durch Theodorichs Einwirkung jenes Gesetzes ungültig.	
510.	511. Klodovig †. Theilung des Reichs. Dietrich, K. zu Metz. (vom Aufkaufen, d. i. östlich von der Maas, Oise, Seine, bis an d. Rhein u. südl. von d. Loire.) Klodomir, K. zu Orleans. Childebert, K. zu Paris. Klotar, K. von Soissons.	510. Sigismund, Burgundischer Prinz tritt zur Kathol. Kirche, wird 517. König.		506. Lucidarius, Metrop. v. Arles, kömmt in den Verdacht einer treulosen Neigung zur Seite der Franken. 507. Alarichs Gesetzgebung mit Genehmig des Cod. Theodos.; wobei die Bischöfe gleich den Gelehrten ihre Einstimmung bejahen.		
	512. Anfruhr zu Constpl. für das Concil. zu Chalced. Empörung des Vitalian, der mit einem Heere von Barbaren, Hunnen, Bulgaren, Scythen belagert, (erst 516. gedämpft.)					
		Christenthum unter den Alemannen.				
518.	518. JUSTINUS I. Justinian (mit I. Nationalnamen; Upsorda), seine Neffe, und Vitalian, seine Minister.			514. Der Kaiser muß dem Vitalian Wiederherstellung der Concilien u. der abgesetzten Bischöfe u. in Verbindung mit Rom ein Concil zu halten, versprechen. Er läßt es auch aber eben nicht angelegen seyn, u. setzt die Kirchengemeinschaft d. Patriarchen d. Occents durch.	Neue Unterhandlungen zwischen Constpl. und Rom. 517. abgebrochen.	
520.	521. 22. Krieg mit Persien.			518. Justin stellt das Ansehen des Chalced. Concils wieder her, und ruft die abgesetzten Bischöfe zurück.	518. Unterhandlungen mit	518. Das Homoiusion aufgehoben, Concil. Chalced. allein gilt. Norm d. Glaubens.
	523. Hilderich in Afrika. Er d. Waldachar Gelimer, (522.) vom Thron gestürzt.	522. Tauthus, K. von Lydien (Colchis) in Constpl. getauft.		Vitalian unterstützt die Scythischen Mönche.	519. Wiedervereinigung der Abendl. Kirche mit dem Orient, wobei Hormisdas alle seine Bedingungen, die Unterschrift seines Glaubensformulares, und die Ausstreichung aller Constpolitan. Patr. von Acacius bis Timotheus d. Kirchenbannes erzwingt. Die Morgenländ. Bischöfe darüber unzufrieden, Hormisdas weelangt Gewalt gegen sie, erkennet aber bernach alle die an, die mit Constpl. in Kirchengemeinschaft stehen.	Südliche Mönche in Constantinopel, (besonders Peter d. Mongolier) verlangen per den Nestorianismus des Nemboll. Anstoßen der Formel: einer aus der Dreieinigkeit ist im Fleisch gekreuzigt worden. Hormisdas, an sie sich wenden, ist dagegen; die Afrikanischen noch Sardinien exilirten Bischöfe d. Gnädigen, § 8. Folgen- dem sind dafür, u. bekreiten zugleich mit jenen Mönchen Pelagii Lehre.
	526. Theodorich †, Athalarich, Ostgoth. K.			523. Justins strenges Gesetz gegen Arianen, Novatianer, Eutycheer. K. Theodorich läßt durch seinen Abgesandten Patr. Johann von Rom, mit Repressalien drohen. Johann nach seiner Rückkunft in Ravenna gefangen gesetzt.		
		Immer mehrere Sächsische Kirche in England.				
530.	527. JUSTINIAN I. Mitregent, bald allein.			526. Ostgothische Einschränkung des Übertretens Gesetzes; den Röm. Patr. nicht ohne Königl. Genehmigung zu richten.		
	529. Codex Justinianeus (534. Cod. repetitae praelect. 541. Novellen.)	528. Gentis, K. der Hermler, und Gorda, K. der Dunner, nehmen zu Constpl. getauft, unter mit Einfluß auf die Nation, dieser wenden zu leiden Bekehrung gegen die Gothenlehre hingetrieben, u. seine Gothisch. Begleiter verjagt.					529. In Gallien wird die Strenge Augustinische Lehre von der Gnade (wobl besonders vom Concil Arelat. Dürftigkeit) bestätigt.
	531. Kosroes I., K. von Persien.					
	534. Das K. Burgund wird Fränkisch, (behält aber seine eigene Verfassung.) 555. auch Provence, Aldthien, Bayern; schon vorher ist Alemannien u. Thüringen Fränk. geworden.	Wandert. Gewisch von Christenth. u. Arianismus; in diesen meisten Ländern der Fränk. K.				
	534. Belisar erobert für Justinian das Vandal. Afrika u. Sardinien, u. auch Sicilien.	Den Arianern werden in Afrika alle Kirchen genommen.				
	534. Theodat, Ostgoth. K. Gesandte Kriege der Gothen gegen die Ostgothen in Italien bis 553.					
						533. Die Formel: Einer aus der Dreieinigkeit ist im Fleisch gekreuzigt, wird durch ein erstes Justinianes kenerlich verworfen u. Johann von Rom hält die entgegengesetzte Behauptung für Ketzerei.

Digitized by Google

Digitized by Google

*18 6

Fig. Le monastère du Mont cassin (Italie) N. de Gaëte) fondé par St Benoît

a. Ce mot de St. les Lombards le détruisent ( ) et St. adoptent de s'établir dans les batiments de la Basilique de Sabine. Vers 718, Petronax noble citoyen de Brescia, fait construire le monastère et installe St Benoît, &c. Illustrent le nouvelle communauté.

En 883 dans une incursion des Sarrazins les moines et leurs habitations furent presque entièrement détruits par ces gens farouches. Une nouvelle construction succéda donc aux ruines premières. Il subsiste plus considérable de grandes voûtes jusqu'aux Bombardement des Terres de 1869.

V. Les martirologes, et Pères Diacres, Chroniques des Abbés cassinensis a Matthaeo Caudle compilata et aucta. — Gattola, Historia abbatiae cassinensis — Descrizione istorica del monastero di monte cassino &c. Napoles 1751.

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Die Messe (Abendmahl) wird im Abendlande fast regelmäßig täglich, u. also oft vom Priester allein gefeiert. (Doch ist wirklicher Gebrauch geblieben, diese Messe sollen sie nur an Sonn- und Festtagen halten, des VII. Jahrh.)	501. Zu Rom vom P. Symmachus. Theodorich verantwortet sich wegen der Anklagen gegen Symmachus in dieser Synode. Symmachus wird gerechtfertigt. Eine dieser Synoden heißt Palmaris.	Joannes Nicetas, Patr. von Alex., leidet die Kirchenversammlungen nicht, und kommt deswegen in den Bann.	Die Nestorianer verbreiten ihre Lehre von Persien aus weit im östlichen und nordöstlichen Asien.	Caesarius, Metropol. von Arles, giebt eine Regel für Mönche und Nonnen.	501.
Zu Agde unter andern verordnet: daß Jeder das Abendmahl jährl. wenigstens drei Male begehen soll.	502. Zu Rom von P. Symmachus. Gallische Bischöfen des Wegzugs. Gallische Bischöfen des Wegzugs. Gallische Bischöfen des Wegzugs. Gallische Bischöfen des Wegzugs.	Macedonius von Constpl. hat sich zu der Partei des Concils und seiner Mönche geneigt, eben so Elias v. Jerus.		Im Fränkischen Reiche werden noch und nach viele Klöster gebaut.	
Ueber das Trishagion, das ein nach Constpl. gekommener Schwarm Mönche unter Severus Beifall mit dem Zusatze: Der du für uns gekreuzigt bist, singen, werden die Parteien zu Constpl. handgemein.	511. Zu Orleans von den Merovingischen und Fränk. Reichs veranstaltet von K. Klodomir. Bischöfliche Einrichtung der Fränkischen Kirche, bestätigt vom Könige; Fälso ecclesiae catholicae.	Macedonius abgesetzt. Timotheus, Patriarch von Constpl., der nach des Kaisers Tode, von Jerusalem, Constpl. Er verspricht sie, muß aber erst dazu gezwungen werden. Dioscur, Patr. von Alex. † 519.	Boethius. Epiphanius Scholasticus.	Die Basilianer-Mönche sind fürs Chalced. Concil, eben so die zu Constpl. In Syrien ist die Partei gegen das Concil, die herrschende. Heere von Mönchen führen Krieg gegen einander. Ein Haufe von Mönchen tritt dem thätigen Xenajas zwingen Flavian zur Verdammung des Concils, u. des Dioscorus Tod. u. Theodosius Regen.	510.
Benedict führt bei den Mönchen die Tonsur ein.	512. Zu Epaon, vom Kaiser veranlaßt, zur Vereinigung der Partei, aber bald wieder aufgehoben.	Elias verweigert die Kirchengemeinschaft mit Severus, und wird abgesetzt. Johannes, Patr. von Jerus.		Die Constantinopol. Mönche bleiben in steter Verbindung mit Rom.	
	513. Zu Lyon, vom Kaiser Gundebald, zur Vereinigung der Katholiken und Arianer.	514. Hormisdas, Patriarch von Rom. † 523.		Wieder Empörung der Palästin. Mönche.	
	514. Zu Tarragona, Provinzialconcil.		Cassiodorus.	515. Benedicts Regel: Die Mönche sollen, nächst den Andachtsübungen, unter Handarbeit, Studiren und Unterricht der Jugend, zusammenleben, nicht unbeschäftigt, nicht wieder das Kloster verlassen. Besonders seit 534. in dem 528. gestifteten Kloster am Monte Casino († 544.). Die Regel verbreitet sich bald in Italien, und auch anderwärts, in Frankreich seit 543. durch S. Maurus. Benedictiner-Orden.	520.
	518. Zu Constpl., vom Volke in größter Hitze und Wuth erzwungen: Verdammung des Chalced. Concils, Einführung der Patriarchen Euphemius, Macedonius, Leo II. in die Kirchenbücher. Verdammung Severi und seiner Anhänger.	517. Johannes aus Cappadocien, Patr. von Constpl. † 520.	Theodor, Lector zu Constpl.	518. Die vorher unirten Monophysiten werden als Ketzer behandelt, an ein Monophysit. Bischöfe in Syrien, welche weiden abgesetzt, einige ins Exil, verweisen. J. B. der alte Xenajas, † 522. Jegyptien bleibt zunächst unter Julian für jederzeit zusammen. Timotheus ist seit 519. Patr. Petrus von Antiochien, Julian, B. v. Halikarnass, stehen nach ihm.	
	519. Paulus, Patriarch von Antioch.		Fulgentius, B. von Ruspe. Joannes Maxentius. Fulgentius Ferrandus, Diac. in Karthago.		
	520. Epiphanius, Patr. v. Constpl.			Von jenem kommen die Vortheilhaften (Natürl. Schwachheiten unter verführen Körper Jesu) von diesem die weniger zahlreichen Jobhartodoceten (Phantasten).	
522. K. Sigismund von Burgund stiftet nach Einrichtung seines unchristlichen Sohnes ein unaufhörliches Psalmsingen im Mutterkloster Agaunum.	521. Zu Sardinien von eil Afrikan. Bischöfen.	522. Euphratius, Patr. v. Antioch.		Jene mildern hernach 535. den Theodosius, diese den Gajanus, der aber vertrieben wird, zum Patr. von Alex.	
	522. Zu Epaon, die Bischöfe des Burgund. Reichs unter Avitus, Metropol. von Vienne.	523. Johann, Patr. von Rom. † 526 im Gefängnisse.		Agnoeten und noch andere Parteien der Monophysiten, oder auch Severianer, von dem immerfort thätigen Severus, von dem die Partei Liturgieen und andere Schriften erhalten hat († 542.).	
	526. Felix, Patr. v. Rom, Ephraem, von Antioch.				
	527. Zu Carthago, die Bischöfe des Burgund. Reichs unter Avitus, Metropol. von Vienne.	527. Hormisdas, Patr. v. Rom, nach einer unruhigen Wahl.	527. Procopius von Gaza d. ält. †		
	529. Zu Orange und 18 Bischöfe unter Cäsarius, Metropol. von Arles, gegen Semipelagian. Grundsätze, i. B. des verdorbenen Faustus Rhegiensis.				
	533. Zu Orleans von Fränkischen u. Gothischen Bischöfen unter Honoratus, Metropoliten von Burgos.	532. Johann, Patr. von Rom.			Origenistische Mönche in Palästina.	530.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
535.				Justinian macht den B. von Acherida, Catellianus, zum höchsten hohen Patriarchen über Justinians primae (das nördl. Illyrien), er soll Vicar des Röm. Stuhls seyn, wie vorher der B. von Thessalonich. (D. Stelle hört bald nach Justinians Tode wieder auf.)		
				Anspruch von Rom tritt dem Urtheil Justinians (von 533.) bei, nicht als ob er einem Laien Ansehen in Glaubenssachen einräume, sondern weil er mit den Schriften der Väter übereinstimme.		
	536. Vitiges, Ostgoth. K. belagert Rom, die 541. bleibt es in der Gewalt der Griechen.		Bedrückungen d. Christen von einem Jüdischen Fürsten im südl. Arabien, der von dem Christlichen Abessin. Könige bezwungen wird.	Die Kathol. Unterthanen in Italien werden ihrem Arianischen König untreu.		
				Vigilius zahlt ansehnliche Gebühren nach Constantpl.		
540.						
	541. Totila, Ostgoth. K. erobert Italien wieder. Krieg des K. Justinian mit Persien von 540—45. Kosroës dringt bis nach Syrien und Klein-Asien vor.			Justinians Religions-Edikte.		Die Originalistischen Sätze über Kosmologie, Psychologie, Allegorisiren werden durch Justinian, von Theodori Caesar. Frieden dazu bestimmt.
			Die Perser befördern die Ausbreitung der Armenier und Mesopotamier gegen d. Griech. Reichs-Orthodoxie.			
	Die Slaven lassen sich in Illyrien nieder, und breiten sich bald sehr aus.					542. Justinian erklärt (auf Theodori Caesar. Antrieb) Theodorum Mopsuest. für einen Ketzer, u. verdammt seine Schriften, und Theodorets Schrift gegen Cyrills Anathematismen, und den Ibas epist. ad Maris. die drei Kapitel (wieder ein Versuch zur Vereinigung der Monophysiten).
	548. Die Kaiserin Theodora †.				545. Vigilius wird auf K. Childeberts Bitte dem Antonius, Metrop. von Kirchthal, vom Kaiser Justinian durch Befehle aus.	
	Die Avaren lassen sich in Mähren nieder.					
550.			In Britannien, wo die Kämpfe zwischen Sachsen u. Britten fortgedauert haben u. jene Heptarchie festgesetzt ist, das Britt. Gebiet und das Christenthum immer mehr auf Wales beschränkt.		Die Arrianer unter Reparatus sprechen den Bann gegen Vigilius, mit Vorbehalt seiner Kirchenhuße.	
	552. Tejas, Ostgoth. K.					
	553. Das Ostgoth. Reich wird von Narses dem Justinian unterworfen.	Den Arianern in Italien werden ihre Kirchen genommen.				551. Neues Kaiserl. dogmatisches Edikt gegen die drei Kap. mit Ausführung der Gründe, „dem Ansehen des Chalced. Concils unbeschadet.“
	550 bis 56. Kriege mit Persien.	Justinian bedingt im Frieden mehr Duldung der Kathol. Christen in Persien.				
	558. Klotar I., K. über ganz Frankreich.	559. Die Sueven in Spanien und K. Theodemir treten vom Arianism. zum Katholicism. Columba in Schottland, bekehrt den K. der Picten, stiftet das Kloster Hy u. † 597.		Pelagius will die Verdammung der 3 Kap. und die Wiederherstellung der Kirchengemeinschaft mit ihm, durch Narses mit Gewalt in Italien u. Illyrien durchsetzen, haben.	Pelagius giebt seinem Mitbr Sabinus, Metrop. von Arles, das Pallium, ohne des Kaisers zu gedenken, in den stolzesten Ausdrücken. Aber vieler angeblicher Primas von Gallien hat nur auf Einen von den vielen Synoden die Zeit der Vorsitz.	K. Childebert von Paris läßt Pelagius befragen: ob er ein Ketzer sey? Im Fortgang d. Spanien nimmt man das V. Concil. und lange nicht an, doch erfolgt deshalb keine Trennung von Rom.
560.				560. Johann darf zu Rom nicht ordinirt werden, bevor der Kaiser durch den Exarch die Wahl konfirmirt hat.		

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen- Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
	535. Zu Karthago unter dem dortigen Kathol. B. Reparatus über die Annahme der Arianer.	535. *Agapetus*, Patr. v. Rom, † 536. zu Constpl.		Die Kaiserin *Theodora* wirkt für die Monophysiten.		535.
		Anthimus, Patr. von Constantinopel.				
	536. Zu Constpl. gegen monophys. Lehrer, *Severus*, und seinen Freund Anthimus.	536. Anthimus unter Aspets Mitwirkung abgesetzt. *Mennas*, Patr.				
		536. Theodorus, Metrop. v. Cäsarea in Kappad. (Verehrer des Origenes,) in großem Ansehn beim Kaiser, † 558.				
		537. *Sylverius*, erwählter Röm. Patr., von Belisar unter dem Vorwand der Meuterei entfernt, u. *Vigilius* eingesetzt.				
	538. Zu Orleans unter Ludwig, B. von Trier, welcher wieder Metropolit ist.	538. *Paulus* mit Gewalt als Patr. v. Alex. eingesetzt, an Theodosii, des Monophys. Stelle.		Vigilius hat der Kaiserin Theodora (deren Verwandte Belisars Gemahlin ist) versprochen, entgegen dem Monophysitismus zu behaupten.		
		Gregentius, B. im südl. Arabien.				540.
					Oeffentliche Unruhen von Mönchs-Banden in Palästina, die für Origenes kämpfen.	
Kosroes nimmt das angebliche Kreuz Christi von Cpl. als Beute fort, und giebt es im Frieden zurück.				543. Die Aegypt. Monophysiten verbreiten den Paulus, u. haben von ist an e. ununterbrich. Reihe eigner Patriarchen, auch bald unter den Saracenen übrig d. Dyophysiten, die Kath. u. Melchiten. Christen bleiben mit ihnen zusammen.		
	548. Zu Constpl. gegen die 3 drei Kapitel unter dem Vorsitz des schon eingesetzten Vigilius, der sich erst der 3 Kap. annimmt.	Die Morgenländ. Patriarchen Mennas, Ephraem, (dem bald Domnus zu Antiochien, folgt), Zoilus von Alex., Peter von Jerus., ecc. verdrehen dem Kaiserl. Befehl, die 3 Kapitel zu verdammen. Mennas mit dem Vorbehalt der Zustimmung Vigilii.	Ruffinus, Röm. Diac. Victor, B. von Tunnum. Facundus von Hermiane, Primasius von Adrumetum. Junilius auch, wie jener Afrik. B. (Lektorer am Hofe, und einer der letzten, der über den Nibilismus noch frei spricht) sämmtlich Vertheidiger der 3 Kapitel.	Seit 545. durchreist *Jacob Baradäus* (Zanzalus, † 578.) von gefangenen Mönchen Bischöfen zum B. von Edessa u. Arabien des Orients ordinirt, und von der Kaiserin Theodora unterstützt, Provinzen-weise heimlich ordinirt den Gemeinden Bischöfe, u. vereinigt so die verschiedenen Monophys. Parteien zu Einer Kirche u. Hierarchie (*Jacobiten*,) die bald nach Julianus Tode in ihrem Umfange fast steht, und hernach das Antlitzen der Saracenischen Fürsten mehr hat, als Kathol. Christen. (Jener Häupter fand in der Folge zu Merdin in Mesopotamien residirende Patr. von Antiochien und der Mephrian zu Mosul in Assyrien.)	Schon fängt man an, das Kinderleben religiös zu nennen.	
Eine Tonsur geht im Occident allmählich auf alle Geistl. über, da sie vorher vorher Mönche gewesen.	549. 550. Zu Assyrien u. unter Reparatus zu Karthago für die 3 Kapitel.					550.
		Vigilius widersetzt sich dem Kaiserl. Befehl, leidet, und thut die Gegner in den Bann.				
		552. Mennas †. *Eutychius*, Patr. von Constpl., ist				
	553. Zu CONSTANTINOPEL (V.) Vigilius und die wenigen Abendländ. Bischöfe nehmen keinen Antheil. Verdammung der Namen u. der Schriften, welche der Kaiser verdammt hat, und auch der einzelnen Stellen des Theodoret für Nestorius und für Theodor v. Mopsv. Verdammung eines Ungenannten, auch des Origenes und auch aller Freunde der 3 Kap. Zu Assyrien unter dem besagten Patr. Paulinus für die 3 Kapitel.	553. mit Vigilius wieder in Kirchengemeinschaft.				
Justinian macht durch ein Gesetz die Unterscheidung des Weihnachtsfestes von dem der Erscheinung Christi hinfällig.		Vigilii *Constitutum* für die 3 Kap.; er wird erilirt.			Der heil. Martin, nachmals Metrop. v. Braga,) stiftet mehrere Klöster in Spanien.	
		Vigilius nimmt das Concil an, geht zurück, und † in Sicilien, auch Datius hat sich gefügt, † 555.				
	555. Zu Arelate unter dem besagten Patr. Paulinus für die 3 Kapitel.	555. *Pelagius*, Patr. von Rom, mit großem Widerstand der Italiäner.				
	557. Zu Paris Einschärfung der Kirchengesetze.	Die dem Concil Widerstrebenden werden in Afrika, bald auch in Illyrien, unterdrückt.	558. Anastasius, Patr. von Antioch.			
		560. *Johann*, Patr. von Rom.				560.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehrer.
561.	Klotar, zuletzt K. des ganz. Fränk. Reichs, † Theilung. Charibert, K. von Paris, und zum Theil Aquitan. und Provence, † bald, u. sein Land wird zerstückelt vertheilt. Guntram, K. v. Orleans und Burgund. Siegbert, K. v. Austrien, (Austrasien) Vorg. Gemahlin Brunehild. Chilperich, K. v. Soissons, Gem. Frodegunde. Stete Kämpfe zwischen dem Hause Soissons (nachher Neustrien) und Austrasien, mdyn noch 593. Orleans und Burgund fällt.	S. Gour predigt, als Einsiedler, am Rhein.		563. K. Klotar hatte den Emerius zum B. von Xaintes ohne Wahl der Geistlichkeit und des Volks ernannt und ohne Vormissen des Metropolitan weihen lassen. Dieser setzt ihn daher nach Klotars Tode ab. Aber K. Charibert setzt seines Vaters Willen durch.		
	565. Justin II. 568—70. Die Longobarden erobern v. Pannonien aus unter *Alboin* Ober- und das westliche Unter-Italien, Königl. Residenz Pavia. Die Griechen behalten das eigentliche Exarchat zwischen der Hauptstadt Ravenna und Ancona u. den Apenninen, u. die besondern Duoate Rom u. Neapel (nebst Apulien).			565. K. Siegbert restituirt *Nicetius*, Metropp. v. Trier, welcher den K. Klotar wegen seiner Heirathen mehrmals in den Bann gethan hatte, und dafür erstirbt noch dem Jahr † 566.		
570.	572. Blutige Kriege des Kaisers mit Persien.		Die, Thrien gewordenen Longobarden anfangs 1 Theil, hernach alle Arianer, heben den Arianismus in Italien wieder etwas empor.		Paulinus verliert wegen der Longobarden seinen Sitz zu Aquileja nach Grado. 569. Joannes Scholast. ordinirt den neuen Patr. von Alex. Joannes Apolinar. Patr. von Antioch, beschwert sich darüber. (Ersterer wird 572. abgesetzt.)	565. Justinian befestigt, die unterdrückt. Unwerwindlichkeit d. Leibes Christi und seinen zukünftigen Hunger zu glauben. Ruhe wegen der 3 Kap. in Griech. Italien durch entscheidendes Edikt *Justins* gegen Zank über Personen und Schriften.
	575. Alboin †. Von einander unabhängige Herzoge der Longobarden. Rom durch sie bedrängt.					Moser Laurentius, Metrop. von Mailand, nach Rom Mailänder Confession, übernahm die Anerkennung des V. Concils in dieser Diöces durchsetzen.
580.	578. Tiberius (seit 574 Mitregent), Heermeister V., K. von Persien. Die Avaren greifen um sich.	576. K. Childebert von Austrasien zwingt die Juden zur Taufe.			578. Pelagius wird von Antiochien und von 3 Bischöfen und 3 Presb. ordinirt, da Rom von den Longobarden belagert ist.	K. Chilperich von Soiss nahert sich dem Mönchsbruch gegen die Arianer dem Sabellianismus.
	582. Mauritius. 585. Das Suevische Reich wird Gothisch (also aus ganz Spanien.)	Hermenigild, Leovigilds Sohn, durch s. Gemahlin Ingunde, des Frank. K. Siegberts T., zur Kathol. Kirche (im Streit mit s. Vater, kömmt um).	581. D. Westgoth. K. Leovigild drückt die Katholischen. So wie zum Theil wieder Arianer. Leovig. † 586.			
	585. Authari, K. der Longobarden. Kriege zwischen den Griechen und Longobarden.	Der 2te Sohn Recared K. gewonnen tritt 587. zur Kathol. Kirche, und setzt ihre Herrschaft unter den Westgothen nicht ohne Aufstand durch; (vermuthl. erst dürfen sich die Westgothen u. übrige Kathol. Sueven und Gothen einander, verheirathen).	Authari hat Kathol. Longobard. Kinder verboten.	587. Der Exarch Smaragdus zwingt den Severus und 2 andre Jüdische Bischöfe zur Verdammung der 3 Kap. und zur Gemeinschaft mit Rom. Sie widersetzen, sobald sie werden frei sind, weil sonst der Longobardische Theil dieser Diöces sich von ihnen trennt. Im Westgoth. Reiche, wohin Verwand vom Exil. gebracht worden, bildet sich bald ein mächtige Hierarchie, die größtentheils auch des Adel des Staats in den Händen hat.	587. Joannes Jejun. bedient sich im Synodalschreiben des Titels: *universalis* (d. i. imperii Romani = Constantinop., den Kaiser Justinian seinen Hof-Patriarchen gemeinhaftig gegeben; worüber, da Rom diesen impet. gebeten, Streit gewesen: u. welchen auch Röm. Patr. sonst oft empfangen hatten). Pelagii wüthende Heftigkeit gegen diesen Titel. 589. In Toledo werden die Synodalschreiben der Röm. Bischöfe verhöhnt.	586. Die Iriter widersetzen sich fortdauernd der Verdammung der 3 Kap. gegen Pelagius von Rom.
590.	Blutige Kriege des Kaisers mit Persien. Agilulf, K. der Longobard.	Agilulf ist tolerant gegen die Katholischen, unter Einfluß s. Gem. Theodelinde, e. Bair. Prinz., die mit Gregor M. in naher Verbindung steht.		Gregorii M. geistliche Anregungen, die Iriter zur Verdammung der 3 Kap. zwingen.	*Gregor* M. erweitert bei den Kriegsvölkern in Italien sein Ansehen, auch über Ravenna, und auch das Ansehen des V. Concils.	
	591. Mauritius setzt Khosroes II. wieder auf den Thron. Armenien ist wieder Römisch.					
	595. Mauritius führt seine Waffen gegen die Avaren.	596. *Gregorii* M. Mission unter *Augustin* in d. Angelsächsischen Königreich Kent; die daher Königin Bertha ist K. Chariberts von Paris Tochter. 598. K. Ethelbert von Kent (von dem auch andere Reiche der Heptarchie abhängig sind,) läßt sich von Augustin taufen.			595. *Gregor* M. sucht sich für sich, ohne die Erwerbung Hofnacht Rom mit der Longobarden zu vergleichen. Gregor M. ernennt den Patr. Leo von Justinianopel zu dem Herkommen gemäß zu seinem Vikar in Illyrikum.	595. *Gregor* M. verlangt von neuem von Cyriacus die Abschaffung des antichristischen u. teufelischen Titels: episcopus oecumenicus; er nimmt dagegen den Titel: servus servorum Dei, an, und mustert vergebens die übrigen Morgenländischen Patriarchen zum Widerstand gegen Cyriak. auf.	Die Messe erhält immer mehr die Bedeutung eines Opfers. Fegefeuer, Büßungsort der im Leben nicht gebüßten Sünden.
600.	Wirkliche Kriege der Longobarden gegen das Exarchat durch c. Frieden beschlossen.	Columban aus Irland, befehrt im Vogesi-Gebirge, in Helvetien, wo ein Bekehrte Gallus zurück bleibt, in Italien, † 615.				Columban aus Irland bericht sehr frei gegen Gregor M. für d. 3 Kap. u. für die Quartodecim. Observanz.

Digitized by Google

Justinien portant la marine législative dans les matières de Droit
la part la partie des Sacramentales; c-à-d. à peu près Maximilien, Ep.
Liège. H.E. XV. 29. — Nicéphore H.E. XVII. 29. — S. Jérôme. Orthod.
p. III. 96.

Mais enfin la mort de ce Docteur rendit la paix à l'Eglise.

S. Chrysostome (les Semi-Ariens) avait l'avantage sur Pélagianisme
rendait les Hongrois. S. Chrysostome — Michel Cryptanius
traduit par Wm Langlois p. 182 d'or.

*22 3/2

+

d. 386 (Helvétius) qui ne montrait point de tels titres à la prétention de vivre en paix avec ses ennemis, et qui savait aguerrir par de fréquents exemples l'appétit de Grégoire de Tours, de Nicéron et de Voltaire. Au lieu d'une réponse calme et digne, il lui arriva de composer un traité où, donnant tous les travers des rhéteurs, il confondit la nation des Visigoths avec les Parisiens, et, confondant de même Diderot avec Grégoire de Tours, fit des injures adressées à l'un un outrage à l'autre. Il osa en désigner nettement comme témoin à décharge, en cette affaire où tout accusait à gagner, Dieu lui-même, dans le recueil de ses œuvres théologiques. L'évêque appelle ainsi ses pièces que le 9e des apôtres et Dieu lui-même, en 1764, avaient particulièrement pour commencer beaucoup plus que ses prédécesseurs, observateurs des saints canons. Cette fois, les uns et les autres n'eurent pas un titre à les faire reconnaître. Voici pourtant comment l'évêque d'Alby, dans un portait les mêmes jugements, les théologiens appelés n'eurent point d'autres conséquences.

« Juifs. Le baptême des Juifs, ordonné par Théodose et les polémiques de S. Grégoire de Tours avec les publicistes recueillis de la cour » montrent que les Juifs ne laissaient pas d'être infiniment en Occident avant le XIe siècle. Peut-être nous voyons un juif malade de la fièvre

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen- Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
					Mönchsleben.	561.
	563. Zu Portheanx unter dem dasigen Metrop. Leontius gegen B. Emerius.					
Zu Braga auch Verordnungen über Ceremonien.	563. Zu Landaf in England.					
	563. Zu Braga unter dem dasigen Metropol. Lucretius, vom K. Theodemir berufen, gegen Manichäer und Priscillianisten.					
Die Fränk. Königin Gunthrun Verordnungen; die Unterthanen zum Gottesdienste anzuhalten; schon vorher von Childebert I., Klotar I. und dem nach von Childebert II. (zur Verschaffung heidnischer Gebräuche aus den Gesetzen.)			Martin, Erzbisch. v. Braga.			
		565. Stall Justinian, der sich dem Kaiserlichen Edikte nicht fügt, wird Joannes Scholasticus Patr. von Constpl. Die Absetzung des Anastasius, Patr. v. Antioch, hebt der Kaisers Tod auf.		Joannes Philoponus zu Alex., ein gelehrter Aristoteliker, lehrt die weit ins VII. Jahrh. u. Conon, Monophol. B. v. Tarsus, sind beide Trichoteln, (aber nachmals selbst im Streit über die Auferstehung der Leiber).	Nonnenklöster nach Benedicts Regel,	570.
	572. Zu Braga unter Martin — kirchl. Verordnungen.	Johann, Metropol. von Ravenna, † 595.	Gregorius, B. von Tours † 595.	Beide bestreitet Dominus, Monophysitischer Patr. von Alex., u. Theodosius, chemal. Patr. von Alex., der ist zu Constantinopel lebt. In Constpl. lassen beide Parteien den Kathol. Patr. Joannes zwischen sich nach Monophys. Kirchenlehren entscheiden, (er ist gegen die Vorstellung Philoponi).			
		577. Joannes Schol. † Eutychius wird Patr. von Constantinopel.		Neue Bewegungen und Spaltungen unter den Monophysiten.		580.
		578. Pelagius, Patr. von Rom.		578. Peter, Monophysit. Patr. von Antioch. † 591.		
	580. Zu Braine, bei Soissons, Chilperich angeklagt; losgesprochen. Gregor v. Tours.	580. Eulogius, Patr. von Alex.		Petr verbindet die ältern Monophys. Streitmeinungen von der Dreieinigkeit gegen Dominus, der Philoponischen neuen Lehre entgegengesetzte Hypothese (Damianiten).		
Zu Macon verordnet: die Taufe soll außer im Nothfall, nur zu Ostern ertheilt werden; die Gräber sollen keine Vögel und Hunde halten.	585. Zu Macon.		582. Joannes Jejunator, Patr. v. Constantinopel.	Dauernde Trennung zwischen der Monophys. Kirchen in Alex. und Antioch.	Columban stiftet Klöster in Frankreich, Deutschland, der Schweiz das Mönchsleben nach seiner Regel.	
		586. Auf Elias, Patr. von Aquileja, folgt Severus.		578. Sonode der Nestorianer unter dem Patr. Jesujabus.		590.
	587. Zu Constpl. unter Joannes Jejun., wo der angeklagte Patr. von Antioch, Gregor gerichtet wird.					
	588. Zu Marano im Friaul unter Severus für die 3 Kap.	Leander, B. v. Sevilla, schon bekehrermaßen thätig, hat an der Religionsveränderung im Westgothe. Reiche vorzüglichen Antheil, und lebt in Verbindung mit Gregor M.				
589. Zu Toledo wird festgesetzt, daß gegen den Arianis mus vor jedem Gottesdienste des Abendmahls? Symbol. Nicaenum von allen Anwesenden besprochen werden soll, und zwar bald dem in Spanien schon früher angekommenen, auf Kirchenversammlungen u. Symbolo Athanas. entlehnten Zusatze: Filioque, (Spiritum S., qui ex Patre Filioque procedit).	589. Zu Toledo von den Bischöfen des ganzen Westgothenreichs zu allgemeiner Annahme des Kathol. Glaubensbekenntnisses, u. zur Einrichtung der neuen kirchl. Verhältnisse.		590. Gregor M., Patr. v. Rom, vorher Apocrisiarius zu Constpl.			590.
Die Reliquien der Arianer in Spanien müssen durch die Feuerprobe bewährt werden.	592. Zu Saragossa.		591. Sulpicius Severus † Eugubin.	591. Die Donatisten regen sich wieder in Afrika.		
		595. Cyriacus, Patr. von Constantinopel.	595. Isidorus, Erzb. v. Sevilla (Hispalensis) † 636.	596. Sonode der Nestorianer zu Seleucien unter Patr. Sabarjesu gegen Monophysitisch gesinnte Mönche.		
Gregor M. verordnet Nachsicht gegen die neubekehrten Angelsachsen in Hinsicht der heidn. Gebräuche.					Unter den alt-Brittischen Christen in Wales giebt es eine Menge von Mönchen und das Kloster Bangor in Wales ist in großem Ansehen.	600.
Streit des Röm. Christenthums mit dem alt-Brittischen in Wales, auch über ihre Quartodecima. Ostersteit.						
Gregor verschenkt viele Reliquien.						
Gregorii Missa tanon.						
Immer größere Vermehrung der Ceremonien, dessen Kenntniß die allewige Wissenschaft der Priester wird. Litaniae septiformes.						
Geschichte, beliebte Röm. Kirchen-Sänger, die hernach das Röm. Ritual auch anderwärts einführten.					Kais. Mauritius Gebot, die zum Kriegsdienst Verpflichteten als Mönche oder Kleriker anzunehmen.	
Die Priester müssen immer mehr Gebete für die Verstorbenen thun.		Augustin wird Erzb. v. Britannien (dem Gregor rathet, nicht zu viele Wunder zur Ausbreitung des Röm. Christenthums zu thun.)				
Anbetung der, damals häufig in den Kirchen aufgestellten, Bilder der Heiligen zu Marseille. Gregor mißbilligt sie, aber auch die den Mißbrauch verhütende Wegnahme der Bilder.			Catenae Patrum. Vitae SS. Libri de divinis officiis.			

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
601.	602. PHOCAS.	604. Augustin setzt auch den Ob. Sachsen einen Bischof.		Gregor M. schmeichelt dem Phocas		Isidori Hispalensis Zeitverzeichniß der Christlichen beyderley Sitten-Lehrer und Kirchenlehrern (L. III. [illegible] Leontii (B. von Neapolis in Cypern) [illegible] theologicis aus den Schriften der Vätern. L. I. vier [illegible] L. II. vier [illegible]
610.	HERACLIUS. 611. Die Avaren verheeren Illyrien, die Perser Syrien und Kappadocien.	S. Gallus, Columbans Schüler, † 627.		607. Phocas nimmt dem P. a. Constpl. den Titel: Episcopus oecum., u. giebt ihn dem Bonifacius, soll letztern für das Oberhaupt aller Kirchen erklärt, u. derselben bestätigt haben, daß keine Wahl eines Bischofs gelten, wenn sie nicht mit der Formel: Vocatus sit Dominus, bestätigt. (Nach Phocas Tode führen beide Patriarchen jenen Titel.)	607. Nach Severi Tode will sich Boniface, zum Gegenpapst, dem wieder eingesetzten Cyriacus, gegenüber, unter ihm stehenden Bischöfe, der Constantius zum Pabst, von Grado wählen und ernennen, der mit Rom Gemeinschaft unterhält. Aber die Bischöfe dieser Diöces unter Lombard. Herrschaft wählen Johann zu ihrem besondern Pabst, d. Aquileja oder Friaul, verbieten diesen immerfort die 3 Kap. und bleiben getreut von der Röm. Kirche bis zum Schluß des Jahrhunderts.	
620.	Heraclii glückliche Jahr gegen die Perser bis zum glorreichen Frieden 628.	Irrlehre der Monothelitischen Streitigkeiten.	Härte des K. Koroes gegen die nicht mit den Christen seines Reichs vereinstimmenden Christen.	615. Zu Paris behält sich der König das Recht vor, die Bischöfe vor der Weihe zu [illegible] schöfe vor der Weihe zu [illegible]	615. Zu Paris wird festgesetzt, daß die Bischöfe vom Clerus und Volk, ohne daß Geld dafür gezahlt werde, zu wählen, und vom Metrop. (Erzbischof) zu weihen seyen.	
	622. Der Prinz Dagobert erhält Austrasien.	625. Eadwin, K. von Northumberland, Gemahl der Tochter des K. Burtha von Kent, wird Christ, und wirkt auch die Bekehrung Christenthums in Deira.	622. Muhameds Flucht.	622. Heraclius läßt von Paul in Armenien die Ferma: Eine Wirkung Christi, und beschränkt, nach mit Sergius genommener Rücksprache, dem Metrop. Arcadius in Cypern, nicht zwey Wirkungen zu lehren, (wahrscheinlich mit Rücksicht auf dadurch mißliche Vereinigung der Monophysiten.)		622. Sergius mißbilligt nicht die Formel: Eine Wirkung (ἐνέργεια) Christi, gründet auf Romanus Rede in Nicäa, (der damals allgemein für ächt gehende Areopag. hat auch dieses) überzeugt auch den Cyrus von der Rechtmäßigkeit derselben, und daß sie der ganzen Lehrnis N. ad Flavian. nicht ausdrücklich entgegen sey.
	628. Dagobert, K. von Frankreich, Residenz Paris.	Dagobert zwingt die Juden zum Christenth.			Honorius schickt Pallia von Rom nach England, für die Erzbischöfe von Canterb. und York.	
630.		Zwangsweise Judenbekehrung in Spanien bis zum Stuz des Westgoth. Reichs.	Herrschaft Muhameds u. seiner Religion über ganz Arabien.	19. 19.		630. Der Palästin. gelehrte Mönch Sophronius bekämpft gegen Cyri Irrthü. in Bezug auf Romanus 2 Wirkungen und 2 Wil. Sergius läßt ihn gewähren, durch die Anweisung, sich weiter Ausdrücke zu enthalten, weil keiner von beyden anstößliche Lehre der Väter; sucht den Zwist von einer Anordnung des ecumen. abzuhalten, und beruft sich bey sich Rom. Honorius [illegible] ersuchtet der Lehre von einem Willen, aber auch Sergii Friedensmaßregel bei.
	632. Der dreyjährige Prinz Siegbert regiert in Austrasien.	Nach Eadwins Niederlage das verfolgte Christenthum in Northumberl. durch dessen Schwager Oswald gerettet. Honorius schickt neue Missionaire von Rom nach England.	632. Muhamed †. Abubecker, Chalif, Eroberung Arabi und Siege in Syrien.	Im Frankisch. Reiche verwalten die Bischöfe wichtige Staatsämter, u. hohe Hofbeamte werden nach Bischöfe.		Sophr. Briefe Patriarchen, Schreiben an die andern Patriarchen, u. Glaubensbekenntniß, worin er der Lehre von Einem Willen, ohne Gegner zu nennen, durchaus verwirft, u. die Gegner, einen jeden der 2 Naturen unter der ungetrennten und unvermischten Verbindung der andern beylegen. (Monotheleten-Streit).
		Amandus bekehrt für das Christenthum in Flandern.				
			637. Jerusalem Saracenisch; so auch:			
	638. Rotharius, K. der Longobarden.	Byrin bekehrt den K. Cynegisel von Wessex.	638. Antioch. und das übrige Syrien,			638. Heraclii Edict: Ekthesis (von Sergius vermuthlich) und abgefaßt. Darüber bekommt der Landesbruder: Eine, oder zwei Wirkungen (nicht in Irrthum), sondern der Wirkungen wegen, weil anderweitiger Bewilligung des ersten, und Genehmigung (Ekthesis. Kirchenlehre).
	638. Dagobert †. Theilung. K. Siegbert II. in Austrasien. K. Chlodwig II. in Neustrien und Burgund.		639. Mesopotamien,			
640.	Das Ansehen der Majores Domus steigt bey der Minderjährigkeit Beider sehr hoch.	Eligius sucht das Christenthum in Flandern und unter den Friesen zu verbreiten.	640. Alexandrien (welches nun nicht mehr Haupts. Aegyptens bleibt).	640. P. Severin zu Rom kann nicht vor Ankunft der Kaiserl. Bestätigung ordinirt werden.		

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Kirchenbesserung durch Gregor M. Freudenfeste.		604. *Sabinian*, Patr. von Rom. (Schmähungen gegen seinen Vorgänger.) Rebellion. B. von London, (spätter 619. Erzb. zu Canterb. † 624.)			Alljährliches Bekehrungsfest in den Occidentalischen Klöster mit dem Cross, wozu sie immer mehrere geredet werden, indem sehr viele Gesellschaften Mönche geworden sind. Die Mönche, welche unter andern Völkern das Christenth. predigen, überschicken der Beschehrung halber; die Klöster ihnen besondern Gottesdienst unter ihnen gebauen Gesellschaften in Sicilien 440, aber als im VIII. Jahrh. der Papst *Zacharias* bestimmt, mit ein Mönch zu beobachten habe, nemlich (ein Clericker werde), aber immer nur unbestimmt, unterschieden.	601.
Leontius vertheidigt die Verehrung der Bilder in seiner Schrift gegen die Juden.		605. *Bonifacius* (III.). Patr. v. Rom, vorher Apocrisiar in Constantinopel. 606. *Thomas*, Patr. von Constantinopel. 607. *Bonifacius* (IV.). Patr. von Rom. 608. *Bonifacius* (IV.). Patr. von Rom. Laurentius, Erzb. v. Canterbury. *Zacharias*, Patr. von Jerusalem. 610. *Sergius*, Patr. von Constantinopel. 611. Joannes, Patr. v. Alex.	Leontius, B. von Neapolis in Cypern.	605. Stande der Nestorianer im Persisch. Reich unter Patr. Gregorius.		610.
614. Zu Cuera wird das Gebot der Ehelosigkeit der Geistlichen erneuert.	614. Zu Egara.	613. *Deusdedit*, Patr. v. Rom, † 618.	614. Antiochus, Palästin. Mönch.	Tausende Monophysitischer Flüchtlinge und Gefangenen aus Aegypten und Antiochien kehren nach der Kosroes Eroberungen sich im Osten des Euphrats bei Kliesphon an.		
Bonifacius bekehrt den Mersland. Adel eben zum Sieg.	615. Zu Paris: allgemeine Synod der Bischöfe des Franz. Reichs, und Reichstag. 618. Zu Sevilla Westgoth. Reichssynode und Reichstag wegen Verwaltung der Kirchengüter und gegen den Monophysitismus.	619. *Bonifacius* (V.). Patr. von Rom.		622. Paulus ist des Haupt der Monophysiten (Jacobiten, Christen) in Armenien.		620.
		625. *Honorius*, Rom. Patriarch, † 638. Paulinus, Erzb. von York. 626. Cyrus ist Metrop. zu Phasis in Lazien.				627. Gallus † Das Kloster d. gallen.
		Theodor ist B. v. Pharan.		Anastasius ist Monophys. Patr. v. Antioch., als Serien in Herrsch. Hände kömmt.		
		630. Cyrus, Patr. v. Alex.		Die meisten (Monophysiten) Theodosianer der Alex. Diöces vereinigen sich auf 9 Artikel, worin auch *ein Gebrauch* [illegible] mit Cyrus und der Kathol. Kirche, und bekennen sich zu den Chalced. Concil, und (wie obendies die meisten damaligen Jacobit. Christen,) zu zwei Naturen.		630.
	633. Zu Alexandrien für den Monotheletismus. 633. Zu Toledo. Erneuerung der Anordnung der jährlichen Provinzialsynoden, Kirchenbann gegen Läugnung des canonischen Ansehens der Offenbarung Johannis.	Paulinus von York vertrieben, B. von Rochester.	*Sophronius*, Patr. von Jerusal.	Im Longobard. Italien leben in den verschiedenen Städten ein Arian. u. ein Kathol. B. ungestört neben einander.	Kloster S. Denys vom K. Dagobert erbauet.	
Streitigkeit über die von K. Oswald von Northumberland in Schottland angenommene Quartodecimaner Osterfeier.		Aidan, einsichtsvoller Missionär Christl. Geistl. in Northumberland, gebürtig v. Irland.		Die Nestorianer söchnen sich bis nach China verbreitet zu haben.		
Den Gottesdienst abwarten, den Acker recht geben, und wegen sonst viele Gebräuche an die Knechte des Herrn," wird von Eligius den Neubekehrten in Flandern als Christenthum gepredigt.	638. v. 39. Zu Conftpl. unter Sergius II. Pyrrhus (wohl nur mit Bischöfen der dortigen Gegend): Ranchme der Ekthesis, Kirchenfriede gegen die Gegner.	639. *Pyrrhus*, Patr. von Constantinopel. 640. *Severin*, bald *Johann*, Rom. Patr.			Das Kloster Corvey in Frankreich gestiftet. In England entsteht nach und nach eine Menge von Klöstern.	640.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
641.	641. CONSTANTIN III. bald HERACLIONAS, dann CONSTANS II.	Pends in Leicester od. Mittelangeln, Sohn des kriegerischen beidn. K. Penda aus Mercien wird Christ durch Veranlassung s. Heirath mit K. Oswin's T.	644. Othman, Chal.			641. Johann, Röm. Patr. versammt die Lehre von Einem Willen, perlicht auf einer Synode, bittet vergebens um Aufhebung der Kirchenst.
			647. Syrac. Eroberungen in Afrika, wo sich Gregor emport.			Heftiger Streit über die Lehre von 1 oder 2 Willen.
			648 — 50. Cyprern und Rhodus werden Saracenisch.		648. Theodor, Röm. Patr. thut den von ihm als Patr. v. Constpl. zuerkannten, wieder Monenthel. gesinnten, Pyrrhus in den Bann, und schreibt d. Anathema mit Abendmahlswein).	648. Typus des K. Constans: hart verdammt Verbot alles Gezänkes über 1 oder 2 Willen, Verdammung aller bisher die fünf Concilien verdammten Ketzer, u. Zurücknahme der den Monophysiten und Monotheletismus nicht abgünstigen Edikte.
650.			651. Persien völlig Saracenisch.		Theodor sendet einen Pilgar nach Jerus., um die Monotheletisch gesinnten Bischöfe abzusetzen, welches Martin nicht ohne Erfolg versucht.	
				653. Der Kaiser läßt den Röm. P., Martin verhaften, abführen, u. 654. nach Constpl. bringen, wo ihn von der Kathedrale blos des Sterbenden Patr. Pauli Eucharist vertreten. Er wird mit Maximus Confessor verhört. Die folgenden Röm. Patr. sind demüthig gegen den Kaiser.	Maxim. und Maximus Confessor, sind, außer dem ungestümen Eifer gegen die Kaiserl. Befehle, des Verbrechens d. Ketzerei unschuldig geworden.
	656. Klodowig II. †, Großschwiegervater der Tochter d. Ingrahden in Frankr. Ebroin, Major Domus in Neustrien, † 681.				Die Kirchengemeinschaft zwischen Rom u. Constpl. wird nicht völlig hergestellt.	
660.			661. Moawijah, Statthalt. in Syrien, wird Kh. (das Chalifat erblich bei den Ommiaden).		660. Marcellus Formularium ecclesiast. L. II.	
	662. Grimoald, K. der Longobarden.					
	662. Kais. Constans in Rom und Syracus.	Ausbreitung der Saracenen in Cyrenaica,				Das Symbolum Athanasii ist nächst dem Apostolikum Norm der Lehre im Abendland.
	Die Longobarden nehmen die Griechen immer mehr im untern Italien.	Barbatus, B. von Benevent, rettet das Longobarden. Heidenth. unter den			666. Vitalian ritirt den Metrop. von Ravenna, Maurus, nach Rom, u. thut ihn in den Bann, den dieser erwidert.	
	668. CONSTANTIN IV. Pogonatus.			667. Der Kaiser bestimmt die Unabhängigkeit des Ravenn. Exarchs von Rom, welche aber bald wieder aufgehoben wird.	667. Die Bischöfe in Creta lassen d. B. Joannes verbannen, weil er nach Rom appellirt.	
670.					Immer engere Verbindung zwischen England und Rom.	
	671. Die Saracenen belagern Constantinopel 7 Sommer nach einander.	670. Grimoald, K. der Longob., tritt vom Arianismus z. Katholicismus über.			Maurus, Theodor und Georg wollen Vitalian, den ungerechten Röm. P. seit Honorius, der in den Kirchenbüchern zu Constpl. stand, ausgestrichen wissen. Dirs ist bey Synodalhandlungen sonst nicht gewöhnlich.	
	678. Pipin von Heristall, Herzog v. Austr. Dom. von Austrasien.	Wilfrod predigt auf der Neise nach und von Rom in Friesland, wo bald darauf das Christenthum von Radbod verfolgt wird.				Anlaß, daß der Kaiser eine neue Unterredung der Lehre von dem Willen Christi veranstalten läßt.
680.	Uebermacht der Saracenen über das Griechische Kaiserthum.	Ensfert, d. letzte heidn. Land in England, christlich durch Wilfrod, durch Theodorn d. 686. vor Insel Wight.			680. In Northumberland wird Wilfrod auf einer Synode wegen der Appellation nach Rom ref. verbannt, und kommt zu mir.	680. Den V allgem. Concil wird auf einer Sygl. Synode zu Hatfield unter Erzb. Theodorus, dem Nicaen. Symb. mit dem Zusatz Filioque, feierlich begetreten.
	685. JUSTINIAN II., Pipin auch Maj. Domus v. Neustrien. Die Fränk. Könige sind Schatten-Könige. Pipin glücklich gegen die Friesen.	Kirchen in Schott-land in Ostranten, 689.	685. Abdalmelech, Kh. Feindselige Gesinnungen gegen das Christenthum.	683. Benedict kann wegen des Aufstehens der Kaiserl. Confirmation lange nicht ordinirt werden; der Kaiser begiebt sich dieses Rechts, das aber bald wieder ercreirt wird.	Kirchengemeinschaft zwischen Rom u. Constantinopel hergestellt.	
	Schwäche d. Griech. Macht in Italien.	Pipin schickt an Egbert in England, der die Mönche Willibrod, Ewald, Swidbert, Willibrord, Wigbert aussschickt, unter Friesen, (wo sie Pipin unterstützt) Gefahren am Rhein, Niederlage v. Meier, die ist unabhängigen Thüringer. Willibrod, vergeblich bei den Dänen.		685. D. Johann macht seine Gewalt über Sardinien geltend.		
690.				687. Der zu Rom freigesprochene Wilfrod gelangt bis 692. wieder zum Erzbisth. York.		
	695. JUST. abgesetzt. LEONTIUS.	696. Ropert, (B. v. Worms), taufft den Herzog von Baiern, Theodo II., u. grün-det das Christenth. in 2 Th.		692. Concil. Trull. Erneuerung der 3 letzten Canon, widersetzt, soll verhandelt und nach Constpl. gebracht werden, wird aber durch einen Aufstand selbst des Militairs daran gehindert. Rom geschickt, und der folgende Pabst muß selbst den Exarchen durch Bestätigung seiner Edikte retten.	Die Engl. Missionäre in Deutschland sind dem Röm. Stuhle ergeben.	
					Die Engl. Missionäre in Deutschland sind dem Röm. Stuhle ergeben.	
					692. Concil. Trull. Fortsetzung der 3 ökl. Provinzialcanonen, der Rechte der Geistlichen, ausgenommen der Bischöfe, ihren Ehestand fortzusetzen, Verwandtschaft, Autorität der 85 Canones Apostolici, Bestätigung der akriben Gewalt des Constitan. mit dem Röm. Patriarchen, z. §. 8.	
	698. LEONTIUS abgesetzt. TIBERIUS III.	697. Karthago und übrige Afrika Saracenisch.				
700.						

Digitized by Google

St Anastase l'ermite, d'Antioche de St anastase d'Antioche (Syrie) ca. Il mourut le 21 avril 598, et que le moine écrivait en 670. Il ne fut pas non plus confondu avec Deux présidents d'un St Anastase (le jeune) martyr, qui succéda sur le siège de Constantinople (598-606) aux docteurs qui portaient ce nom. Ce nombre, passablement, qui paraît sur Dom Pitra Bol X 20 VIe siècle avec le nom d'Anastase, on a voulu la confusion ordinaire parle, et portant très-fréquente. (J. Pitra. Paris. XIII.

...ècle, ne s'était ... encore ...ait servi ...ication d'hospice ... les vingt-deux ... vigna ... ont en ...ttenant comme par ... porte de l'hospice ... la ... grande. ... Bérard, Bd. la maison ... ancienne, ... angle nord, 33 bis ... voisines ... hospice devant ... figure ... les 200 ans, quittant la ... rue pour la ...

Digitized by Google

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
		641. *Paulus*, Patr. v. Constpl., an des bei der Regierungs-Veränderung nach Afrika entflohenen Pyrrhi Stelle.				641.
	643. Zu Lyon gegen den Monotheletismus.	642. *Theodor*, Röm. Patr.	Maximus (Confessor), ein Aristotelifer, der den Pyrrhus in Afrika in einem öffentlichen Religionsgespräch zur Verlassung des Monotheletismus bewegen, †662.			
	645. Zu Afrika gegen eben dieselbe Lehre.	644. *Eligius*, B. v. Noyon, † um 660.				
	648. Zu Rom gegen ebendiese.	Ithamar, B. v. Rochester.				
	649. Zu Thessalonich für den Monotheletismus.					
Zu Chalons wird Enthaltung von Feldarbeit am Sonntage verordnet.	649. Zu Chalons.					
	649. Zu Rom. *Martin* verdammt den Sergius, Cyrus, Paulus, die Ekthesis und den Typus, u. verbrennt schändlich die Acten der Synode.	649. *Martin*, Röm. Patr., † 655.				650.
653. Zu Toledo wird das Fleischessen an Fasttagen und die ledige gottgeweihte Personen streng verboten.	653. Zu Toledo Synode u. Reichstag.					
	655. Zu Toledo. Die Kinder der Geistlichen sollen geborne Sclaven der Kirche seyn.	654. *Eugenius*, Röm. Patr.				
		654. *Pyrrhus*, wieder Patr. v. Constpl., bald darauf *Petrus*.				
		655. *Macedonius*, Patr. (des Nestor) der Antioch. Diöces, wohnt zu Constpl.			655. S. Orwin gelebt im Falle des Sieg über Mercia 12 Klöster, und die bestimmte Jungfrauschaft seiner eigenen Prinzessin.	
		Die Kathol. Patriarchate zu Alexandrien und Jerusalem bleiben unbesetzt.				
		657. *Vitalian*, Röm. Patr.				
		657. Idelphonsus, Erzb. v. Toledo, an Eugens Stelle.				
					Viele Angelsächsische Fürsten sind in der Zahl der Mönche geworden.	660.
					Der Benedictiner-Orden kömmt in England empor.	
	664. Zu Strenæshalch (Phrenis) für die Römische Zeit der Oberscherr und Form der Tonsur, worüber nach Streit mit den Geistlichen und Mönchen in Wales, Schottland und Irland ist.	666. *Thomas*, Patr. von Constpl.			Fructuosus, Erzb. von Braga, ist Verbesserer des Mönchswesens in Spanien, und Urheber einer Regel.	
Theodorus Cantuar. durchreiset bald England, um überall Gleichförmigkeit mit der Röm. Kirche zu bewirken.	667. Zu Rom für den Ekthesischen B. Joannes.	668. Theodorus, (ein Mönch aus Kl. Asien), Erzb. v. Canterbury, durch Vitalian, † 690.				670.
		669. *Joannes*, Patr. von Constpl.				
		Decorosus, B. von Gallus, und Joannes, B. v. Bergamo, mitten auf K. Grimoald.				
		672. *Adeodatus*, Röm. Patr.				
		674. *Constantin*, Patr. von Constpl.				
Die Lavin. Sprache beim Gottesdienst in England allmählich abgeschafft. Theodor. Cantuariensis Poenitentiale.	675. Zu Toledo gegen Simonie u. für Bibelstudium der Geistlichen.	676. Macarius, Patr. v. Antioch., zu Constpl.				
		677. *Donus*, bald *Agatho*, Röm. Patr.				
		677. Wilfrid, Erzb. v. Yorк, abgesetzt, †709.				
		678. *Theodorus*, bald *Georgius*, Patr. von Constpl.				680.
	679. Zu Rom für Wilfrid.					
	680. Zu Rom unter Agatho. Glaubensbekenntniß gegen den Monotheletismus zum allgem. Concil vorbereitet.					
	680. Zu CONSTANTINOPEL VI.) Der Monotheletismus und alle seine Anhänger (namentlich Honorius, Röm. P.) werden verdammt.	Georg und seine Diöces wird durch die Abendländer übergangt. Macarius wird abgesetzt. Theophanes, Antioch. Patr.	Jollanus, Erzb. von Toledo.			
		682. *Leo*, Röm. Patr.				
		683. *Benedict*, Röm. Patr.				
		685. *Johann*, Röm. Patr.				
		686. *Conon*, Röm. Patr.				
		687. *Sergius*, Röm. Patr.		687. Synode in Armenien unter dem Monosophyt. Patr. Joannes für Monotheletismus.	Unter den Lyoneser Mönchen werden der Klöster immer mehrere.	
Vorurtheile gegen Kilians Schrift. Theilnehmung durch L. Autorität jedem aufgedrungen.				Die Bewohner des Libanus, damals unabhängig v. Griechen und Arabern, sind Monotheleten (Maroniten), auch als Religionspartei im Gegensatz der Melchiten.)		690.
692. Can. Trull. Auflösung der Verbindung Marion des Quadragesimal- Juden insgeheim. Verbot des Baden der Röm. Kirche verschiedenen Festen im Sonnabend bei Strafe der Absetzung der Geistlichen und der Excommunication bei Laien.	692. Zu CONSTANTINOPEL. *Quinisextum* oder *Trullanum*. Kirchl. Verordnungen desselben in beiden vorigen allgem. Concilien nicht genocht, im Abendland mehr anerkannt.	Bertwald, Erzb. von Canterb.	693. *Beda Venerabilis*, wird Diak., † 735.			
	694. Zu Toledo verbieten Todten-Messe für Lebende zu halten, damit sie sterben.					
Adamnan, Abt zu Schottl., tritt von den alten Gebräuchen zurück d. Röm. Kirche.	698. Zu Ramsey Verordnung der 3 Kapitel, aufbewahrt in Antioch. Ende der Trennung von Rom.		696. Willibrod vom Röm. P. Sergius zum Bischof von Utrecht geweiht, † um 739.			700.

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung der Kirche.	Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
701.	(Chronic. Pasch. Cod. C. XXII. p. 423–426.				Crusonii Afri Concordia canonum nach Ordnung der Materien, wodurch Kirchengesetze und epistolae (Decretales) constitutionum unvermerkt immer mehr vermischt werden.	
705.	PHILIPPICUS.		705. Wahl, Gh. Druck der Christen.			
710.		Nation, L. der Picten in Schottland, vereinigt sich, die alten Gebräuche aufgebend, mit der Röm. Kirche unter der Bedingung, daß er Bonifacius in einer steinernen Kirche erhält.	706. Armenien Saracenisch.	710. 11. Auf des Kaisers Befehl reist der Röm. Petr. Constantin nach Constantinopel, wird mit den übertriebensten Ehrenbezeugungen empfangen, wobei ihm der Kaiser die Füße geküßt habe.		
711.	PHILIPPICUS.		Zu Mauritanien drei Mohamedanismus an.			
712.	Sturz des Meßgottesdienstes. Recht unter Rotherik.		713. Spanien und bald das Westgoth. Gallien Saracenisch.			712. Von unserm Heyland. Religion formel getheilt.
	Luitprand, L. der Longobarden.					
713.	ANASTASIUS II.					713. Kaiser Anastasius hält zu Nicäa die Concil. VI. gegen Monotheliten wieder.
715.	*Carl Martell*, Maj. Dom. von Frankreich.	Die Christen in Spanien (Mauren) erhalten beid. Religionsfreiheit.	714. Sollman, Ch.		Liber diurnus Pontificum Roman.	
716.	THEODOSIUS III.	Wulfram fernet thätig unter den Friesen.				
717.	LEO III., *Isaurus*.	Anfangen zur Stiftung des Bisth. Salzburg v. Freisingen. Corbinian, eifrig für Christenth. um Freisingen. † 730.	Georgien Saracenisch. 717. Haschem, Ch.			
	Belagerung Conpls durch die Saracenen.	Der Christ. L. Leingius bälit sich in Asturien.				
720.	Carl Martells Sieg über die Sachsen, bes. nach über die Alemannen, die Thüringer, die Bayern, die Aquitanier, völker auch	719. *Bonifacius*, (der Engl. Mönch Winfried.) predigt in Thüringen u. Hessen, (trift schon einiges Christenth. und nicht an Röm. Lehensregeln gebunden, Priester an). Anordnungen bei der Deutschen. — Predigt ferner, vom Papst unterstützt, und von Carl Martell geschützt, in den Deutschen Provinzen des Fränk. Reichs, Christenthum, (so wie es damals war), Sitten (z. Th. hingesetzt von den Röm. Geschäuden und Anordnungen), erwirbt bedeutsden Dienst u. stiftet Kirchen.	720 Bonifacius geht nach Rom. Bittet um Vollmachten, die Deutschen zu bekehren. Durch Papst Gregor II. Bischof ohne Sitz. Durch Papst Gregor III. Erzbischof ohne Sitz.	Die Fränkischen Fürsten unterstützen die Bekehrung der Deutschen, als ein Mittel, sie sicher an sich zu knüpfen. 726. *Gregor* widersetzt sich, stolz und beleidigend dem Kaiserl. Verbot der Bilder, ermuntert die Städte des Griech. Italiens zu gleichem Widerstande, thut den Exarch in den Bann, und verbindet sich der Schutzes der Longobarden.		
	Aufruhr im Griech. Italien, Rom revoltirt.					
	Luitprand zieht gegen das Exarchat, verschont Rom auf P. Gregorii Zureden und schenkt Sutri der Röm. Kirche.					
730.	731. Unglück der Kaiserl. Flotte, welche die Ital. Länder behämpfen und vertheidigen soll.	731. Bonifacius, durch Gregor III. Erzb. der sprituellen Deutschen Kirchen.		731. Der Kaiser entzieht dem Röm. Petr. die Einkünfte aus Sicilien und Kalabrien, und unterdimmt ganz Illirien dem Patr. von Constantinopel.		
	732. Carl Martell, allmächtiger Sieg über die Saracen. bei Poitiers.	Dem Oberhirtenen d. Saracenen u. dem Mohamedanism. in Europa ist Grenze gesetzt.				
	Das Westgoth. Gallien wird Fränkisch.	738. Bisthum Regensburg, um Passau. Bis dem Einfall der Avaren geht das Erzbisthum Lorch ein.				
740.	Ursprung, ganz Italien u. Rom zu unterwerfen.	Alpboen von Illirien bekehrt sich Gothicus.				
	741. Pipin, der Kurze, Maj. Dom. v. Neustrien, Burgund, Provence.	Bischöfe (in Hessen), zu Würzburg, Erfurt, Eichstädt und Bonifacius gestiftet, und mit Landeiurten v. ihm besetzt.				
	Karlmann, M. D. in Austrasien, Thüringen, Alemannien.	Karlmann beraubt die Geistlichen, in ihren Provinzen den heidnischen Aberglauben auszurotten.				
	741. CONSTANTIN V. Copronymus, bet das Reich durch glückliche Kriege schützt.					
	742. Friede Luitprands mit Rom; der Papst sucht auch den Exarchat den Frieden zu vermitteln.					
	743. Empörung des Artabasdus.					
	744. Ruchis, K. der Longobarden.	744. Bonifacius stiftet das Kloster Fulda. † 745 Erzbischoff von Mainz.				
	747. Pipin allein M. D. v. ganz Frankreich.					
	749. *Astulph*, K. der Longobarden.					
750.	750. Abfallsversammlung der Cholisen.					

Digitized by Google

= Etat de l'Eglise d'Espagne avant et après l'invasion musulmane (cf. Abdelaziz, t. IX, 476-79 (1.9.19). Les Goths nicéens et les Ariens, acceptent la vierge et la vie. Dépendent, tombent à l'esprit commun. Dans un endroit, ainsi qu'il arrive, on abolit le dernier. Des chrétiens, ainsi, vrai le commencement du XI siècle, on ne connaît que [illegible] Cependant [illegible] Ce [illegible] [illegible] en lisant [illegible] la chute [illegible] trois parties. [illegible] Espagne [illegible] XXIII, XXIV, et XXV [illegible] n'est pas un [illegible] [illegible] il ne sait rien au [illegible] [illegible] l'Espagne gothique - [illegible] [illegible] [illegible]

760. Le Judaïsme fait des prosélytes nombreux chez les Khazares (Khozares). Ce fait vient s'ajouter à l'état [illegible] [illegible] [illegible]

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen. Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Visionen des Beda Venerabilis vom Fegefeuer; bestätigen völlig die Erwählung der Seelen für Todte pro redemptione animae.	701. Zu Orestesfeld gegen Wilfrid, der wegen neuer Appellat. nach Rom in den Bann gethan wird.	701. Johann (VII.), Röm. Patriarch.				701.
Aldhelms, Abts von Malmsbury, Schrift gegen die Quartadecimaner. Feier des Oberfest.	703. Zu Rom für Wilfried.	Wilfrid erhält noch ein anderes Bisthum.				
		705. Cyrus, Patr. von Constantinopel.				
		706. Johann (VIII.), Röm. Patr.				
		708. Constantin, Röm. Patr.				
		711. Johannes, Patriarch v. Constantinopel.				710.
	712. Zu Constpl. für Monotheletismus. Concil. VI. wird aufgehoben, und die Acten desselben verbrannt.					
		715. Germanus, Patr. von Constpl.				
		715. Gregor. (II.), Röm. Patr.				
		720. Wilfrid † B. v. Sens.				720.
	721. Zu Rom gegen die Ehe der Geistlichen, verbotene Grade der Ehe, u. s. w.	Daniel ist B. v. Winchester. I. Anweisung zu Bonifac. zur Bekehrung der Heiden in Geist des Engl. Mönchth.)		Nicolaus Clericus, Chorbischof zu Nismes, a. d. Milton, de Christ. Ecclesia, Saeculo VIII. Paris. 1725. 8.		
Der Gottesdienst, den Bonifacius in Deutschl. einführt, ist in Latein. Sprache.		Winifried (Bonifacius), Apost. Deutschlands, † 755.				
26. Kaiser Leo verbietet (in Italien) zur Idolatrie gewordenen Bilderdienst.				726. Die Armenischen und Syrischen Jacobiten dürfen verenigen sich auf einer Synode in Sorien.	L. Ina von Wessex und Sussex wird Mönch zu Rom; (er hier eine Unterrichtsanstalt für junge Engländer von einer adel. Abstammung gebot, deren Einfluß allmählich durch ganz England eingeführt wird, Peterspfennig).	
Ueberall Widersetzlichkeit, sonders der Mönche, gegen das Verbot, Aufstand in und um Constantinopel.		728. Wieder ein Patr. (der Melchiten) zu Alex.: Konnas.				
30. Strenges Verbot des Bilderdienstes zu Constpl, unter harten Strafen. Joannis Damasc. 3 Schriften für die Verehrung der heiligen Bilder.	731. Zu Constpl. gegen den Bilderdienst.	730. Germanus abgesetzt. Anastasius, Patr. v. Constpl.	Joannes Damascenus, in hohen Staatsämtern bey dem Chalif, † als Mönch um 760.			730.
		731. Gregor (III.), Röm. Patr.				
	732. 33. Zu Rom für den Bilderdienst, alle Gegner desselben werden verdammt.		Egbert, nach Willfrieds Tode Erzb. von York, Bruder des K. von Northumberland, † 767. Dort gestiftete Schule für junge Geistliche und Weltliche, wo Alcuin seine Bildung erhält.			
		Wirnio ist damals der einzige B. in Baiern, zu Rom für Lorch geweiht, nun B. zu Passau.				
			Beda, Jm martyrologio (d. 25. Maji) Anglorum (d. 26. Maji) Historiae Ecclesiast. gentis Anglorum libri V. ed. Cellarius. Cizae 1688. 8.			
Der Pabst verbietet den bekehrten Deutschen: Pferdefleisch zu essen, als Ursprung von Zauberei und auch Geier- und Rabenfleisch zu beeten.).		741. Zacharias, Röm. P.				740.
	742. Zu Düsseldorf unter H. Karlmann und Pepin cessen gegen Ausschweifungen, Feldzüge und Ehebruch der Geist.				Chorabegung, B. v. Metz, † 766. Seine Regel für die Canonicos. (Canonissinnen.)	742.
43. So lange zu Constpl. Verehrung dauert, sind Arrian. die Bilder dort wieder hergestellt.	743. In Leptinae (im Hennegau) unter ebendenselben, besonders gegen Beibehaltung heidnischer Gebräuche neben dem Christenthum; und unter Pipin und Bonifacius zu Suessina: kirchl. Verordnungen gegen Ausschweifungen des Clerus, und gegen den Wucher der Adelherr.				Sturm. Abt v. Fulda, † 779.	
49. Zacharias, verordnet dem Bonifacius, daß die Priester bey Kirchen, vielmehr von geschlossene Thür auf- stehen sollen.	747. Zu Clovesshoven. Handhabung der Röm. Gebräuche. Das Volk soll aber das Kyrie, Symbolum, Vater-Unser, Taufe- und Meßgebete in der Landessprache wissen.	744. Rheims u. Sens werden, (wie vormals,) Erzbisthümer.				
		745. Patr. Anastasius wird wegen Theilnahme an Arrians Empörung der Augen beraubt, und sonst gemißhandelt, bleibt aber Patr.				
		750. Theodor, Patr. zu Antioch, Silbervergl. Auch zu Jerusalem ist ein Theodor Patr.		Adelbert u. Clemens, letzterer wegen Nichtanerkennung der Kirchenversammlungen, unter welchen Beyde auf einer Deutschen Synode verdammt.		750.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Römische Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
751.	752. K. Aistulph erobert Ravenna und die Pentapolin. Der Röm. P. sucht vergeblich Hülfe in Constpl.			751. Zacharias bindet die Franz. Stände von dem Rich der Treue gegen K. Chilperich los.		
	752. *Pipin* der Kurze wird K. v. Frankreich, und von Bonifac. gesalbt.	Bonifac. geht unter d. Friesen (kommt um 755.). In d. Dorsch.		752. Stephan II. Kann soll sich Aistulphen ganz unterwerfen, der Pabst sucht Hülfe bei		
	753. *Almansor*, Chalif zu Bagdad, Beförd. d. Wissenschaften unter d. Arabern.	andern, wo er gestirbt, scheint d. Chr. stenth. fast abgetan zu werden.		dem K. Pipin,		
	754. 55. Pipin besiegt den Aistulph.		P. Stephan salbt den Pipin u. seinen Sohn aufs neue. 754. K. Pipin schenkt dem Longobarden abgenommne Exarchat nebst der Pentapolis (die Art des Besitzes ist nicht genau zu bestimmen, dem heil. Petrus, und zwingt Aistulph 755. zu wirklicher Abtretung. (Pipin überwand die sich nicht ganz bestimmte Gränze eines treuius von Rom.)	reiset zu ihm, wirft sich im härnen Kleide mit Asche bestreut vor ihm nieder, und Pipin führt das Pferd des Pabstes.		
	755. Abdorraman, unabhängiger Arab. Ch. von Spanien, vom Stamm der *Ommiaden*, Restaur. Cordova.	In Syrien wird den Christen verboten, neue Kirchen zu bauen.		755. Der Röm. Pabst erhält betrachtl. Besitzungen, die Grenzen des Patrimonii Petri sind unsicher, als Pipin fall einen noch entfernter, und wirklich herrschenden Königs.	755. Can. Verordnungen. Es sollen jährlich zwei Provinzialsynoden gehalten werden, die Mönche sollen nicht ohne Rom reisen, die Königl. Klöster stehen nicht unter den Bischöfen, sondern dem Erzkaplan, Chorbegionen Regel wird empfohlen.	
	756. Desiderius, K. der Longobarden, ja dessen Behauptung P. Stephan selbst mitwirkt, und durch einige streitige Städte abgetreten erhält.	756. Druck der Christen im Saracen. Cospanien, der aber bald wieder aufhört, so daß zwar nur die Arabischen Eroberungen, aber Juden u. Christen Schutzgenossen sind.				
760.						767. In Grenelle wird die Lehre vom Ausgange des heil. Geistes vom Sohne gegen die Griechen behauptet.
	Gregor, Bonifacii Schüler, Abt von Utrecht, bildet zugl. Männer zur Bekehrung der Sachsen.					
	769. Karl u. Karlmann, K. von Frankreich; letzterer im südlichen Theile.					
770.	771. Karl der Große, allein König.					
	772. Seine Kriege mit den Sachsen bis 785.					
	774. Er erobert das Longobard. Reich.					
	775. *Leo IV. (Chazarus.)* Gemahlin *Irene*.					
		778. Karl nimmt den Arabern die Spanische Mark, (bernach erbl. Lehn derjenigen, die Barcellona u. erwittert.)				
		Wilfehad predigt auf Karls Befehl in Nordalbingien.				
780.	*Constantin VI. (Porphyrogenitus), Irene* regiert als Vormünderin.	781. Methodius, Chr. Denkmal in Cilium.				
		785. Wittekind, H. der Westfahlen u. Angarier, d. der Chr. lehre, unterwirft sich Karln, und lässt sich taufen.	787. In England wird verordnet, daß die Bischöfe nicht in weltlichen Sachen richten sollen, u. daß Clerici in verdächtiger Ehe ergreifter Prinz des Thrones fähig sey, u. l. w.			
	786. Alrakschid, mächtiger Chalif, † 808.	Almählige Stiftung v. Kirchen u. Klöstern unter den Sachsen, zu Bischofs-Sitzen bestimmt, zum Theil durch eingerichtet.				
	788. Die Griechen in Italien fangen ohne Erfolg Krieg gegen Karl an.		789. Reichstag zu Aachen; Gesetze über Kirchen, Klöster und Schul-Sachen. Karls Capitularien gegen Simonie, über die Nothwendigkeit der priesterl. Ehelosigkeit, für die Rathwendigkeit der priesterl. Ehe, das Bischöfe u. Priester vom Glauben, Tugenden und Lastern predigen sollen.			
790.	Kaiser Constantin regiert allein.					
	793. Karl nene Kriege mit den Sachsen.					
			P. Leo macht K. Karln seine Ernennung bekannt, erklärt seine Unterwürfigkeit, u. Karl nimmt die Ernennung des Pabstes an, sich von den Römern den herkömmlichen Eid der Treue u. Geborsam schwören zu lassen.	795. Leo III.		
	797. *Irene*, nach Erwerbung ihres Sohns.	Glück. Zeitung Pipins, Karls d. g. gegen die Avaren, einige Folgen für das Christenthum.	Ani K. Karls Befehl Gisla Arno von Salzburg in Pannonien, weihr Kirchen.			
		Unterwerfung der nordelbischen Sachsen unter Fränkische Herrschaft, Christenthum und Zehnten.	Karl setzt den P. Leo wieder ein.	Unruhen zu Rom, d. Pabst und seine Gegner bringen ihre Klage an K. Karl, Leo vertheidigt sich zu Paderborn.		
800.	800. Karl d. Gr. Römischer Kaiser. Sein Reich von der Eider bis zur Ebre u. Eyder, u. vom Ebro bis zur Saale u. Raab gemischt durch gesetzlich stehenden Verfassung.			Leo krönt Karln zum Kaiser, der nun bestimmter als Souverain des ich v. Constantyl, losslagenden Rom u. Mittel-Italiens ausübt.		

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
					751. P. Zacharias erimirt das Kloster Fulda und nimmt es unmittelbar unter den Röm. Stuhl; eben so Stephan 757. die Abtei S. Denys.	751.
Zu Constpl. wird die Verehrung der Bilder verdammt, und von neuem Verfolgung u. Hinrichtung widerspenstig. Bilderverehrer.	754. Zu Constpl. im Palast Hiera. (VII.)	753. Lullus, Erzb. v. Mainz. 753. Constantin, Patr. v. Constantinopel.	Hrsg. Acta, Mönch in Byzanz.			
Zu Vern. wird die Feyerheit am Sonntage verboten.	755. Zu Verneuil.					
Lull, Erzb. v. Mainz, läßt Messe für gutes Wetter und für die Röm. Kirche lesen, u. die in Attigny verfaßten B. u. Rede sollen sich gegen seine zu 100 Ecclesiasten verpflichtet haben.		Sidonius ist B. v. Coßnitz.			Otmar ist Abt von S. Gallen.	
767. In Frankreich wird der Gebrauch der Bilder erlaubt, ihre Verehrung verboten.	767. Zu Gentilly mit den an den König geschickten Gesandten des Griech. Kaisers u. den Abgeordneten des Papsts.	Theodor, Patr. von Antioch, wegen Korrespondenz mit den Griechen vom Chalif vermiesen.			Kloster Hersfeld von Erzb. Lull gestiftet, auch bald eximirt.	760.
769. Wegschaffung aller Bilder, Verbot der Reliquien und alter Anrufung der Maria und der Heiligen im Griech. Reich. Judicium crucis kömmt im Abendlande vor.	769. Zu Rom für den Bilderdienst.		Theodorus Abucara.			770.
		774. Leo, Erzb. v. Ravenna, in Streitigkeiten mit d. Päbsten über Besitzungen und Einkünfte des ehemal. Exarchats.				
	777. Zu Paderborn Synode und Reichstag.		776. Paulinus, Patr. von Aquileja, † 804.			
König Karl untersagt den Mißbrauch des jus asyli der Kirchen.		779. Paulus, Patr. v. Constantinopel.				
		784. Taraſius, Patr. von Constpl., † 806. Rieulfus, Erzb. v. Mainz.	Alcuin aus England, nachher 793. Abt zu S. Martin von Tours, und Stifter der Schule zu Tours, † 804.		784. Pulrad † Abt zu S. Denys. Papellanus palatii, Archipresbyter Franciae, u. zugleich Apocrisiarius sedis apostol. bei K. Karl.	780.
Zu Nicäa wird synodus apocrisiarius der Bilder, (Küssen, Anbeugen, Räuchern, Lichter-Anzünden,) und das Aufbewahren von Reliquien in jeder Kirche verordnet. Longue perfidie verboten. Homiliarium (post Alia). Perikopen. Libri Carolini de impio imaginum cultu.	786. Zu Constpl. u. hernach 787. Zu Nicäa (VII.) unter Mitwirkung des Päpstl. Gesandten.	Theodoret ist Patr. zu Antioch., Elias zu Jerus., Petition zu Alex., sämmtlich Bilderfreunde.				
	787. Zu England eine Synod. u. d. Erzb. v. York, die andere unter dem Erzb. v. Canterbury in Gegenwart der Päpstl. Gesandten.	Willehad, eifriger Prediger des Christenth. unter den Nordalbingern (vor und nach ihrer Verfolgung des Christenth. 782.), erster B. von Bremen, durch Karl verordnet, † 789., sein Nachfolger ist Willerich.	Paul Warnefried (Paullus Diaconus.)	Nestorianische Missionen am Kaspisch. Meere.		
Zu Frankfurt wird verboten: neue Heilige anzunehmen.	792. Zu Regensburg. Felix v. Urgel widerruft, (t. dort aber bald zu s. Meinung zurück).					790.
Im Fränk. Reich bleiben die Bilder als Zierathen in den Kirchen, und bey dem fortdauernden Aberglauben verbreitet sich aber dessen ungeachtet von Rom aus hernach auch dahin der Bilderdienst.	794. Zu Frankfurt (Reichssynode unter K. Karls Vorsitz) gegen Felix, gegen alle Verehrung der Bilder, und gegen Bilderstürmerei.				795. Theodorus, Abt vom Kloster Studium zu Constantpl. (Studita.) Eiferer für Bilderdienst.	
	796. Zu Friauli unter Paulina u. Petrus v. Mailand für d. Ausgang des heil. Geistes vom Sohn, und gegen die Adoptianer.			Adoptianer. Felix widerruft mehrmals, ändert sich aber immer wieder.		
Theodulph, B. v. Orleans, († 821.) verbietet den Priestern, das Abendmahl allein zu halten, und das Begraben der Todten in die Kirchen.	799. Zu Rom u. zu Aachen gegen die Adoptianer.	Richbod ist Erzb. v. Trier.				
	800. Zu Rom durch und in Gegenwart Karls. P. Leo schwört den Reinigungs-Eid wegen einer Beschuldigung gegen ihn.		Paul Warnefried (Paullus) Gesta Langobardorum im Kloster Monte Cassino.			800.
K. Karl verbreitet, der Konformität wegen, die Röm. Kirchen-Anstalten und Gebräuche in seinen großen Reiche.						

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Römische Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
801.	Irene abgesetzt. NICEPHORUS. (Logothet. Rom.	Karl bringt die Sachsen unter den Sachsen; Sachsenbrüder, Mönche, Sachsenkirchen, Münster, Bremen, (wichtigste Halberstadt u. Hildesheim)	803. Caroli M. Capitularе, das die Bischöfe nicht in den Krieg ziehen sollen.	Anmaßung des Herzogs des Papsts zu Rom neben dem kaiserl. Amte, welcher die höhere Gerichtsbarkeit, über welche der Papst beklagt.		
804. Völlig. Friedensschluß mit d. Sachs. zu Selz ganz. Unterwerf.						
805. Karls (Sohns d. Kaisers) Sieg über die Böhmen.		Stände; verbietet den Sachsen die Verwüstung der Tempel, Opfer, Verbrennen der Todten, Fleischessen zu Fastagen.	805. Caroli M. Capitularе, ohne Genehmigung des Bischofs des Sprengels keine neue Heiligen verehrt werden sollen.		806. Patr. Nicephorus darf dem Kaiser Mich. Lachanodrakon bey Antritte keine Synodica schicken, er thut es erst unter K. Michael.	
810.	Dänen und Wilzen verdrängend.					
811. * MICHAEL I. Rangabe. Kais. Karls Friede mit den Dänen.		Ludger bekehrt Helgoland.				
813. * LEO V. Armen. Almanach Chal. †823.					813. Auf den Fränk. Reichsversammlungen zu Mainz, Arles und Chalons wird Besetzung der Bischöfe, Bischöfe und Geistlichen verboten.	
Befördert d. Gelehrsamkeit. Ludwig, Mitregent K. Karls. Bernhard, K. von Italien.		Anfang der Bekehrung der Slaven in Kärnthen, Pannonien und Mähren, von Salzburg und Forch aus thätig betrieben, besonders durch Arbeo u. Virgil unter den Avaren u. Mähren.			Zu Mainz theilt sich die Versammlung in 3 Rollen: 1) der Bischöfe, 2) der Aebte und Aebtissinnen, 3) der weltlichen Herren.	
814. Karl M. † 1. VIII. wird der Fromme als Kaiser.		Karl, Leo sucht durch Vorstellungen den Ueberglauben des Bilderdienstes einzuschränken.				813. Zu Arles wird die Lehre vom Zugange des heil. Geistes vom Sohne bestätigt.
						813. Auf den Fränk. Synoden wird den Bischöfen Sorge für die nöthigen Kirchenbücher, Verbot des Nichtlesens, Vorschrift der Predigt zur Pflicht gemacht.
			815. K. Leo setzt mit Gewalt die Kirchengemeinschaft der Geistlichen und Mönche mit dem Patr. Theodotus durch.			
			816. K. Ludwig giebt Anatarii Memoria Büchern die divinis vel ecclesiasticis officiis gottliche Kraft.			815. Kaiser Leo verlangt von den Bilderverehrern Beweise ihrer Lehre aus d. N. T.
817. K. Ludwigs vorläufige Theilung seines Reichs unter d. Söhne.				816. Stephan IV. läßt die Römer dem Kaiser Treue schwören.	Die Anstalt der Canonici wird im Fränk. Reiche immer allgemeiner. Der vornehme Clerus legt die Mehrgebühr ab.	
Ehe. K. Bernhards Empörung und Tod.				817. Paschalis I. muß sich wegen seiner Einweihung vor einem kaiserl. Kommissarius entschuldigen.		
* MICHAEL II. Balbus.						
820.	Verbreitung des Christenthums unter d. Bulgaren. Verfolgung.				Abyto's, B. von Basel, Anweisung für seinen Clerus, daß sie nicht zu Rom, sondern dies vom Diöcesan-Bischofe gebunden und gelöst werden können.	Rhabanus Maurus und Freidegisus die Schriften sich theil, zum Theil freygeister, Philosophie.
K. Harald L. erhält durch K. Ludwigs Unterhandlungen von Dänemark, Jütland, Oberlösung Godfrod (Gottfrieds) Söhnen Frieden, nach dessen Bruch er mit seiner Familie zum Kais. nach Ingelheim kömmt.			822. K. Ludwig thut auf dem Reichstage zu Attigny Kirchenbusse; hat päbstl. Vollmacht (Paschalis Bulle) zur Absolution nach Norden gelassen; überläßt den Bischöfen die Entscheidung der Ehesachen.	823. K. Ludwig läßt Gerichte über Päpstliche halten, (der sich reinigt,) schützt aber den Papst Eugenius II. gegen die Rache der Familie des heil. Petrus.		
				824. Eugenius II. Konstitution K. Lothars, im Namen seines Vaters, über die Wahl des Papsts: daß er dem Kaiser Treue schwören, die Richter und der Klerus in Rom, aber sich sowohl dem Kaiser als dem Papst, dem Domino apostolico, verpflichten sollen.	
				827. Gregor IV.		
827. Egbert ist nun K. von ganz England (d. ganz. Heptarchie).		Anschar's fruchtbare Bemühungen. Ingelheim. Ingelheim. Ingelheim.				
829. Kaiser Ludwig macht Karl, den Sohn seiner 2ten Gemahlin Judith, zum K. der Alemannen u. s. w.					Ausfuß Capitularis Reg. Franc. mehrl. und geistlichen Inhalts.	Ju Dionysii d. Areopag. (Schriften werden jetzt Saec. VI. gesetzt) Lehre von Taufe, Abendmahl, Weihung und Ordin., Einweihung der Priester, Mönchsvollkommenheit, Gebräuche bey heilig. Erhebung, Verehrung, welche auch Theodor Stud. so lehrt. Rhabanus Maurus hat 3 Sacramente: die Taufe, das geweihte Oehl (Chrisma), den Leib und das Blut Christi.
829. Ludwig übernimmt auf d. Reichstage zu Nimwegen die Regierung wieder.					Auf der Synode d. Bischöfe wird ein Buch Vorschriften über Pflichten aller Stände entworfen. Gegen die niedrige Habsucht der Klerici zu viele Güter betreffend wird gesprochen, u. s. w.	
830.	Erste Empörung der ältern Söhne Ludwigs, besonders des Lothar.					
	K. Ludwig übernimmt auf d. Reichstage zu Nimwegen die Regierung wieder.					
	832. Zweite Empörung der drei ältern Söhne Ludwigs,					
	er unterliegt, und wird abgesetzt.					
	834. K. Ludwig wird von seinen Söhnen Ludwig und Pipin wieder auf den Thron gesetzt, u. Lothar muß endlich Gehorsam versprechen.	Anschar in Hamburg, er er auch ein Kloster (Seminar stiftete) vom Kaiser Ludwig unterstützt, thätig für Ausbreitung des Christ. in d. umliegenden Gegend.	833. Reichstag i. Compiegne. Der abgesetzte Ludwig bekennt und bereuet, gedemüthigt unter die Bischöfe als Kirchliche Büßender, seine Vergehen gegen den Staat, seine Familie u. die Kirche öffentlich unter Gebeten u. Gelübden. K. Ludwig läßt sich zu Paris und 835. zu Thionville von den Bischöfen seine Absolution ertheilen, bevor er wieder die Regierung antritt.	834.	Die dem Kaiser treuen Fränk. Bischöfe schreiben dem Papst: Si excommunicationem meditet, excommunicatus abibit. Der Papst antwortet: Der Beyfall des Apostolischen Stuhls thu entsagen zu können, hätte ihnen eben so bekannt sein sollen, als der Beyfall des Kaisers, die Regierung der Seelen sey größer, als die zeitliche.	
				Anschar begründet mit dem Christenthume die Abhängigkeit des Nordens von dem Röm. Stuhle.	836. Zu Aachen wird dem Kaiser wieder ein ganzes Buch von Verordnungen vorgelesen, ganz gegen die einreissenden Gebrechen, gegen Simonie und Trunkenheit der Bischöfe, und Anmaßungen der Mönche gebraucht, und die Regenten und Pflichten der Bischöfe festgesetzt.	
835.	Fernere Streitigkeiten und Kriege Ludwigs mit seinen ältern Söhnen.					

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
K. Nicephorus ist tolerant in Hinsicht des Bilderstreites oder der Verweigerung desselben.			804. Fredegisus, Abt zu St. Martin von Tours, Alcuins Nachfolger.	804. u. 20. Synoden der Gnostischen Ophiten (Nestorianer).	Benedict, Abt von Aniana, richtet viele Klöster ein.	801.
In Frankreich wird Gliscon im Land. Nismes gesungen, in Rom nicht.	809. Zu Aachen.	806. Nicephorus, Patr. v. Constpl., ein eifriger Bilderverehrer.		K. Nicephorus sendet die Paulicianer, eine Gnostisch-od. Manichäisch-artige Secte, unterdrückt haben, die deren vornehmster Lehrer Sergius ist.	806. Theodor. Stud. u. 1. Jahrhdrte n. Chr. erkennen d. Patr. Nicephorum nicht an, weil er als Laie diese Stelle erhalten.	810.
Unter den Sclaven im Griech. Reiche sind noch viele Bilderfeinde.				Aufnahme u. Verfolgung der Paulicianer in Armenien unter K. Michael und Leo.	Nach d. Fränk. Synoden soll die Annahme des Mönchst. od. geistl. Stands ganz frei sein.	
Nach den Fränk. Synoden soll Niedwidmung für ehemal. Sclaven wieder erlaubt, sowie nach Röm. Gebrauch, und, anser im Nothfall, nur Ostern und Pfingsten gehalten; Abendmahl am grünen Donnerstag von allen genossen; Heiligs in der Landessprache gesungen werden. Unzulässigkeit des Ehehindernisses der Verwandtschaft bis zum 7ten Grade.	813. Zu Arles, Rheims, Tours, Chalons and. Saone, Mainz für das ganze Fränk. Reich. K. Karl bestätigt die Canones.			Sie sammeln und verbreiten sich.	Im Kloster Bangor in Irland 3000 Mönche gestiftet.	
Bilder zu Constpl. gegen gottesdienstliche Verehrung, aber nicht gegen Anrufung der Heiligen und Reliquien.	815. Zu Constpl. für Bilder (wegen Aufnahme des Nic. Syn. von 787). Missbilligung der Gegner.	815. Theodorus, Patr. v. Constpl., Nicephorus u. andere widerriefen die Bilder u. Gestl. abgesetzt u. verwiesen.	814. Antonius, Metrop. v. Sylaeum, und Joannes Grammat. von K. Leo zur Bestreitung der Bilder-Abrgläubens gebraucht.		814. Die Mönche unter Theodor. Stud. setzen es durch, daß die Friedensabrdnungen der Bulgaren verworfen werden.	
Im Fränkisch. Reich soll jeder Priester ein Missale (Abendmahlsliturgie) und Lectionarie besitzen.	816. Zu Aachen Reichstag u. Synode. Bestätigung der Reichsordnungen, u. s. w.	816. Ebbo, Erzb. v. Rheims (Jugendgespiele des Kaisers Ludwig.)	816. *Agobard*, Erzb. v. Lyon, † 840.		815. Theodor. Stud. wird wegen grober Beleidigung des Kaisers bestraft und verwiesen; er hat auch die Patriarchen v. Alexandrien, Jerusalem und Rom zum Schutze des Bilderdienstes aufgefordert, † 826.	
K. Theophilus, B. von Turin, ficht gegen alle Heiligen- und Bilderverehrung, gegen Reliquien und Bildsäulen, und das Zeichen des Kreuzes.	820. Toleranz in Hinsicht der Bilder im Griech. Reiche, vergebliche Versuche des Kaisers, die Bilderverehrer mit den ungl. Ariern, ihren Gegnern, zu vereinigen.	821. Anastasius, Patr. von Constpl.	821. Claudius, B. v. Turin.		Das aus Corsie zu Rechi gestiftete Kloster an die Bäder versetzt: Nonnen-Convent. Die dortige Schule daselbst in Ansehn.	820.
Zu Paris wird Bilderstürmerei sowohl als Bilderdienst verboten verwiesen.	825. Zu Paris auf Veranlassung einer Gesandtschaft des Griech. Kaisers. 826. Zu Rom, auch für Verbesserung der Schulsachen.		822. *Rhabanus Maurus*, Abt zu Fulda, unter dem die berühmte Schule blüht, (de clericorum institutione et ceremoniis ecclesiasticis.)			
			Dungal zu Pavia. u. Joan., B. v. Orleans, streiten gegen Claudius von Turin. (Jonas schreibt auch: de institutione laicali L. III.)		Die angebl. Bücher des Dionysius Areopag. erhält Kaiser Ludwig vom Griech. Kaiser, und Hilduin, Abt zu St. Denys, fertigt eine Uebersetzung davon.	
K. Theophilus läßt die Bilder ordentlich weghun.	829. Zu Mainz, Paris, Lyon, Toulouse fürs ganze Fränk. Reich zur Bewirkung einer Reformation sowohl des ausschweifenden Klerus, als auch des Staats und des Kaiserl. Regimentes.		Haltiger, B. von Cambray, (de visitatione et ordine poenitentium).			
K. Georgius IV. kommt die Fürsten schon von Bonifacius eingeführten Festes aller Heiligen im November.					K. Theophili Streitige gegen die unartigen Mönche, die Verehrer der Bilderdienst.	830.
Agobard klagt, daß alle angeführten Männer sich einen übrer Knechte zum Hofgottesdienst wählen lassen, daß sie überall herrschen, und sich dann dem öffentl. Gottesdienst entziehen.		831. Anschar (Ansgarius), Erzb. von Hamburg. Gautbert, B. v. Schweden, berufen von Ludwig.	*Paschasius Radbertus*, (de Eucharistia vel sacramento altaris.) Mönch zu Alt-Corvey, † 851.			
Agobardi LL. contra eorum superstitionem, qui picturis sanctorum adorationis obsequium exhibendum putant.		832. Joann., Patr. v. Constpl. Die Erzb. Ebbo und Agobard und für Lothar u. seine Freiheit thätig. Agobard verdächtigt das Verfahren derselben in einer eigenen Schrift, u. daß der Kaiser billig bestraft. (Er hat auch gegen die Juden u. gegen die Gedalien (Gottesanbeter) und mancherlei andern Aberglauben, z. B. bei Hexerei, geschrieben.)				
Ein Vergehen K. Ludwigs ist auch, daß er in den Fasten zum allgemeinen Leidwesen verschiedene Lustbarkeiten hat.						
K. Theophilus Verehrung einiger Theile vom Körper des heil. Laurentius von Mens nach Paderborn, auf Geheimniss des Kaisers, um durch die denselben beigelegten Wunder den heidnischen Aberglauben der jungen Sächsischen Bekehrten auszurotten.	836. Zu Aachen.	835. Die Erzb. Ebbo u. Agobard werden auf dem Reichstage zu Thionville abgesetzt. Letzterer erhält nachher seine Stelle und das Vertrauen des Kaisers wieder, † 840.				
				837. Synode der Jakobiten.		837.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beförderung der K.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Römische Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
840.	Ludwig I. LOTHAR theilt die ganze Monarchie an sich zu reißen.	Druck der bekehrten Dänen.		Pabst Gregor besetzigt Otia gegen die Araber.	Gregor hat in der Sache des P. Aldrich zu Mans die selbst: Nil prius de eo, *qui ad finem S. sed. Rom. pervenit*, decernendi, quam ab eiusdem sed. auctoritate fuerit præceptum, quæ tuo viros tuus alius imperitiæ excludere, ut in primum sedis vocatae sollicitudinis, non in plenitudinem potestatis.	
841. Krieg zwischen Lothar u. seinen beiden Brüdern.						
842. *Verdrüderschrift* MICHAEL III., *Theodoren* seine Mutter.	Erzb. Ludbrann v. Salzb. in Pannonien.	842. L. Ludwig u. Karl bethalschlagen mit den Bischöfen zu Aachen, um ein Urtheil			Deutsche Concil zu Worms.	
843. Vergleich zu Verdun.	In Böhmen einzelne Großherren	*volati nomine divino* von				
Kais. Lothar erhält Italien, u. d. Landwüsten d. Rhein, Schelde, Maas, Saone, Rhone.	also Christen genannt, seit Ludwig der Deutsche viel					
Ludwig, K. von Deutschland.						
Karl, der Kahle, K. von Frankreich.						
Immer häufigere u. lange fortdauernde Einfälle d. Normannen in die nördl. Provinzen von Frankreich u. Deutschland.						
Die Araber plündern v. Sicilien aus Rom, u. benutzen hierdurch die ganze Zeitd. die südl. Halfte Italiens.						
Das Chalifat der Abbassiden verliert immer mehr durch Unabhängig werdende Dynastieen in Afrika, und etwas später auch in Persien, auch im Innern durch die Gewalt der Prätorianer, die Türken sind.						
855. Lothar's Söhne: LUDWIG II., K. v. Italien. Karl, K. v. Provence, † 868. *Lothar*, K. v. Lothringen.						
857. * Kais. Michael übernimmt die Regierung. *Bardus*.						
858. K. Ludwig der Deutsche fällt in Frankreich ein, zieht aber bald zurück.						
860. Die Russen setzen sich immer fester in England.						
	Die Bulgaren Christen, machen Einfälle in das griechische Reich, und lassen sich daselbst taufen.					
862. Die (Waräger) sich Russischen) führen Rurik und 2 Brüder, die sich ins Reich.						
865.						

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Russie
Pologne et Ruthénie

Au VIII^e Siècle, des tribus Slaves (qui s'établissaient porté en commençant le nom de Slavitches) occupaient la contrée région qui s'étend entre le Dniéper, la mer Noire, la mer Baltique et la mer Noire, en telle constatée les mer Baltique et la mer Noire, en telle constatée les mêmes avec les Germains sous Charles, et avec les normands avec les Germains sous Charles, et avec les normands Varangiens, du côté de l'Est. Les Tribus de la Moldavie Varangiens, du côté de l'Est. Les Tribus de la Moldavie formaient la Grande - Moravie; puis l'état Polonais formaient la Grande - Moravie; puis l'état Polonais (empire Bulgare - Moravien); ceux de la Vistule portant (empire Bulgare - Moravien); ceux de la Vistule portant peu à peu le nom de Polonais, ceux du Dniéper, enfin peu à peu le nom de Polonais, ceux du Dniéper, enfin plus peu à peu le nom de Polonais, ceux du Dniéper, enfin plus tard au X^e Siècle par des Seigneurs venus des provinces tard au X^e Siècle par des Seigneurs venus des provinces Unies de Rhorg Sagon sous la conduite d'un varègue Rus Unies de Rhorg Sagon sous la conduite d'un varègue Rus Dites de Rhorg Sagon sous la conduite d'un varègue Rus Dites, prirent le nom Russes Roussins ou Ruthènes Dites, prirent le nom Russes Roussins ou Ruthènes de celui de leurs conquérants (comme la France a pris de celui de leurs conquérants (comme la France a pris le nom des Francs).

Sous les successeurs de Rurik, Oleg et Igor, les Ruthènes font un état puissant avec Kiew pour capitale, tirant des guerres de la Scandinavie par la Baltique, et menaçant Constantinople par ses flottilles. Il menaçant Constantinople par ses flottilles. Il se mêle avec le continent germanique de partage égal entre tous les enfants, morcelle le pays en une foule de petites principautés à limites sans cesse variables et en guerre perpétuelle les uns avec les autres. Ceux de ces petits princes Varègues passent le Dniéper et deviennent bientôt des tribus Lituaniennes, Finnes, Polonaises, Ruthènes, qui, après avoir adopté le fer, la langue et les usages des anciennes de Slavonie et parlé à leur tour à Christ qu'il fut cherché [illegible] le commencement de Xe Siècle à la Moscovie. Moscou est fondé en 1147 par Georges prince de Wladimir.

Au milieu du XIII^e Siècle, commencent les innombrables invasions des Mongols, qui sont repoussés en Sibérie mais séparent à leur aise sur la Russie méridionale. Ils n'détruisent le pays, mais laissent l'autorité aux princes Varègues à la condition qu'ils paieront tribut.

Un peu avant, vers le milieu du XII^e Siècle, toutes les Ruthénies sont réunies sous André, prince de Halicz (Galicie), qui se fait couronner roi russe par le pape Innocent VI et qui fonde Lemberg. Gédymin, prince de Lithuanie, l'annexe à son royaume.

Après lui, l'anarchie recommence.

Enfin au XIII^e Siècle les Ruthènes du Dniéper appellent à leur secours Gédymin, prince de Lithuanie, qui bat les Mongols près du Dniéper et devient chef de Kiew et des états. Vaincu plus tard par les Mongols, il devient vassal de la Pologne.

La Ruthénie rouge s'était donnée à la Pologne. Il en résulta que quand Ladislas Jagellon de Lithuanie épousa en 1386 la reine Hedwige de Pologne (toutes les Ruthénies en Russie) furent réunies ensemble de nouveau, et un puissant état Polonais se trouva constitué.

A la Diète de Horodle où la réunion de la Pologne et de la Lithuanie fut solennellement consacrée, on discuta pour savoir auquel des deux pays, on donnerait la prépondérance. Les Ruthènes appartenaient à la première, mais l'importance de cette décision n'était pas grande, il a eu pratique de cette décision n'était pas grande, il a eu pratique de grands de conflit.

En 1569, toute la noblesse rassemblée à la fameuse Diète de Lublin consolida l'acte d'union en effaçant jusqu'aux dernières traces de séparation qui pouvaient encore subsister.

Lors du démembrement de la Pologne, la Russie a adjugé toutes les Ruthénies, excepté la partie de la Ruthénie rouge) comprise dans la Galicie.

Devant à la Russie de Moscou (la vraie Russie), restée longtemps soumise aux Mongols, elle doit véritablement que de Jean le terrible, qui régna de 1534 – 1584, et fonda un état assez fort pour résister à des voisins.

C'est aux Ruthènes à vrai dire que les Russes doivent leur culte et leur civilisation. Les St. Cyrille et Méthode, venus de Bulgarie au IX^e Siècle, apportèrent l'alphabet connu des Slaves-bulgares, fabriquèrent l'écriture sainte et les livres liturgiques en langue de ce peuple, composèrent une alphabet-grammaire en glagolitique question Disputée. Regardé par les lettres grecques. Les Ruthènes en embrassant la christianisme, adoptèrent la langue, la liturgie et l'alphabet cyrillien, qui dérivent pour les Bulgares du tard de Siméon, et les propagateurs de la civilisation Slave. Ces successeurs immédiats furent en Bulgarie (Slavo-bulgare) Le Serbo-slave (langue liturgique slave-bulgare) ressemble donc la source commune du Ruthène et du Russe. L'idiome russe, de même que la langue de cette nation, est beaucoup moins Slavon que celui des autres Slaves, de polonais, même que celui des autres Slaves, de polonais, de valaque, de la Moravie, offre moins de mélanges parce qu'il n'a pas subi l'influence de la domination Slavo-Ruthène.

Digitized by Google

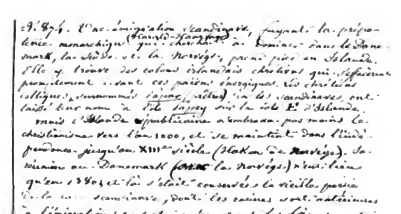
Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen- Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Amulo eifert gegen die Mißbräuche des Reliquien-Aberglaubens.			840. Amulo, Erzb. von Lyon.			840.
			841. Hrymo, B. von Halberstadt.			
842. Die Vormünder d. B. Michael's, u. seine Frau genöthigte, aber dem Bilderdienst schon vorher ergebene, Mutter Theklen, geg. den, dem K. Theophilo geleisteten Eid, den Bilderdienst zu Conſtpl. wieder herzust. u. das Andenken der Neuen Syn. v. 787. (wahrscheinlich auf einer Synode). Verdammung der Bilderfeinde. Festher (wiederhergestellten) Orthodoxie.	844. Zu Thionville unter Drogo, B. v. Metz, dem Vicarius sedis Apostolicae. Die Bischöfe nennen sich hier Vicarios Christi.	842. Joannes absetzt. Methodius, Patr. von Conſtpl., einer der heftigsten Bildervertheidiger unter den vorigen Regierungen.	Walafridus Strabo, Gloſſa ordinaria in scripturas in S. S.	Neue harte Verfolgung der Paulicianer in Armenien, so sich, theils zu den Saracenen, und dann theils noch unter Basilius das Griechische Reich.		
	Zu Verneuil, Anerkennung der Kirchenvisitationen der Bischöfe in ihren Sprengeln. Vorschriften dazu von Hincmar und Regino entworfen.	843. *Hincmar*, Erzb. von Rheims, † 882.	*Ratram* oder *Bertram*, Mönch zu Alt-Corvey und Corbey, † nach 870.		Zu Verneuil kirchliche Zuchtgesetze gegen Mißbräuche, z. B. in Nonnenklöstern.	
	845. Zu Meaux, Anordnung der Kirchenvisitationen der Bischöfe in ihren Sprengeln. Vorschriften dazu von Hincmar und Regino entworfen.	846. Ignatius, Patr. von Conſtpl.	*Jo. Scotus Erigena*, an K. Karl des Kahlen Hofe. *Gottschalk*, vorher Mönch zu Fulda.		845. Canon. Meldenſ. Kein Mönch soll ohne Erlaubniß seines Bischofs an den Hof gehen, oder sonst in der Welt herumziehen.	
		847. *Rhabanus Maurus*, Erzb. v. Mainz, † 856. Anschar einverleibt in das mit s. verwüsteten Erzbisth. Hamburg vereinigte Bisth. Bremen, (mit Bilderdienst Verdens, wozu ehemals Hamburg, und Kölln, wozu Bremen gehört hatte).				
848. Canon. Mogunt. Die damals einheimischen Heiligen sollen ins Franzöſ. und Deutsche übersetzt werden.	848. Zu Mainz, zwei Syn. unter Rhabano Mauro, eine gegen Gottschalk.		Lupus (Abt v. Ferrieres) de tribus quaestionibus (praedestinatio, liberum arbitrium, redemtio Christi) u.			850.
	849. Zu Chiersy unter Hincmar.	853. Remigius, Erzb. von Lyon.				
	Zu Paris wegen 4 Bischöfe, die wegen Simonie abgesetzt.	Krimbert von Anschar zum B. v. Bremen in Schweden geweiht.	Prudentius, B. v. Troyes.			
Zu Cordua wird den Spanischen verboten; sich freywillig der Stadt Obrigkeit als Christen anzugeben; und die dadurch Widriges geworden zu verbrechen. 853 Einführung in England.	852. Zu Cordua.		Florus.			
	853. Zu Chiersy unter Hincmar Rheim.					
					Anschar sorgt für die Errichtung mehrerer Klöster in Nordteutschland.	
856. Protmund u. seine Brüder wallfahrten wegen eines Mordes in eisernen Fesseln überall hin im Orient u. Occident, die ihnen der heilige Nicolaus bey der nächtlichen Verehrung seiner Reliquien die Ketten abfallen läßt.	855. Zu Valence unter Remigius.	Ebbo, B. v. Gratianopolis.				
		856. Prinz Karl, Erzb. von Mainz, auch Archicancellarius des K. Ludwig.				
		Der Erzb. v. Kölln will sich in die Loserisung Bremens, von s. Stadt, wenn es der Polck gut heiße, fügen.				
	858. Zu Attigny unter	Wenilo, Erzb. von Sens.				
	858. Zu Chiersy unter Hincmar Rheim. und	Wenilo, Erzb. v. Rouen.				
		858. Ignatius abgesetzt, und	*Photius*, vorher ein hoher Civil-Beamter, Patr. von Conſtpl. 1777 (1778)			
859. Theutberge, K. Lotharii Gemahlin, besteht die Wasserprobe.	859. Zu Metz, wo Hincmar Rheim. u. d. c. D. beschließen, dem K. Ludwig Losisprechung u. d. rechtmäßige Ehe u. Beyiwohnung zur Kirchengemeinschaft anzutragen, wenn er sich bessere und verspräche.					
B. Nicolaus klagt über die Menge der wegen Sünden, (besonders Mörder, Kirchenräuber u. mitbrot oder Buß herer, die eilen, sich der Fürbitte des Fürsten der Apostel zu empfehlen.	859. Zu Tangres u. zu Senonicis bey Toul.					
	860. Zu Aachen.					
	Zu Toul bey Toul allerm. Syn. d. Franz. Lotharing. u. Deutsch. Geistlichkeit nach dem Frieden.					
	862. Zu Aachen.					
	862. Zu Soissons unter Hincmar von Rheims gegen den bas. B. Rothad.			862. Syn. d. Armen. Monophysiten auf Photii Betrieb.	Con. Tull. Die Bischöfe sollen die Klöster der Canonici, Mönche und Nonnen genau untersuchen.	860.
Hincmar selbst redet den Gottesurtheilen und andern Aberglauben das Wort.	863. Zu Metz auf Befehl d. Pabstes, u. in Gegenwart seiner Legaten, für K. Lothar.		Constantinus (nach der Cyrill genannt) u. sein Bruder Methodius, v. Thessalonich, vom Kaiser nach Constantipl. nach Mähren gesendet, (haben, wo nicht schon zu Conſtpl., in der Patriarcha Slavonica, Schrift erfunden und) die Bilderbücher, angefangen; die Buchstaben aber sind in Cyrillwat. nach Zahrb. künstlich verändert, sammt d. Dalmat. Slav. figurae als rom S. Hieronymo Dalmat. erfunden betrachtet).		
	Zu Rom gegen K. Lothar u. d. beiden Lothring. Erzbischöfe, und gegen Photium.	unter Thietgaud, Erzb. von Trier u. Günther, Erzb. von Cölln. Jener unterwirft sich bald der Päbstl. Absetzung, dieser erst nach besseren Erfahrungen gegen den Bann, den er aber dennoch verlassen, als bey d. Ehescheidung seines Königs neuerlichen Ränke entdeckt.				
Gottesdienst in Clavonischer Sprache in Mähren. (Noch hört auch noch Cyrillus der ihn Lateinisch haltenden abendländ. Missionäre).	864. 65. Zu Rom für Rothad, B. von Soissons.	Anschar † Rimbert an seine Stelle († 888.).				865.
1 Andere Einführung des Christenthums.						

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Römische Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
866.			K. *Lothar* versöhnet dem Pabste seinen Gehorsam, u. bittet, er möge nur nicht einen seines Gleichen gegen ihn erheben, oder über seine Länder Gewalt ertheilen, sondern ihn vor sich kommen lassen, und selbst prüfen, welcher er aber erst von Hadrian erlangt.	Pabst Nicol. I. verdrießet gegen die Kranzösf. Bischöfe wegen der Ehesache des Königs *Lotharii*.	Hincmar; Rhem. Streit m. d. Nicol. über d. Rechte und die von Ebbo erdrittete Gerichtsbarkeit, wobei er dem Pabste überhaupt, u. Nicolaus insbesondere die Gewalt d. Metropoliten vorrückt, zur Antwort auf die ihm vom Pabste ertheilten Verweise.	866. *Photius* ingl. Legat. ad Orient. Ep.
870.	867. * RAMILIUS *Macedo.*		*Pseudo-Isidor.* Decretalen als Schwanz gendbt; mit Ausschließung der Gesandten des Kaisers.	Nicol. I. verbreitet gegen die Kranzösf. Bischöfe *Pseudo-Isidor.* Decretalen als Schwanz gendbt; mit Ausschließung der Gesandten des Kaisers.	Franz. B. suchen Beförderung gegen den Röm. Stuhl und Rechte zu vertheidigen.	
	869. K. Lothar † 870. Karl d. Kahle u. Ludwig d. Deutsche theilen sein Reich. Des letztern Sohn Karlmann bekriegt die Mähr., Svatopluk eigenmächtig sich a. behält ganz Mähren.	Die Missionäre Constantin (hernach Cyrill) u. Method. nach Rom beschieden, u. Hadrian II. ertheilt ihnen Beifall.	In Armene Schrift gegen die Griechen wird gesagt die Donation Constantins d. M. unglaublich gelten gemacht.		Hincmar; Rhem. Streit m. d. Nicol. über d. Rechte und die von Ebbo erdrittete Gerichtsbarkeit, wobei er dem Pabste überhaupt, u. Nicolaus insbesondere die Gewalt d. Metropoliten vorrückt, zur Antwort auf die ihm vom Pabste ertheilten Verweise.	
	871. *Alfred*, A. v. England.	Auf der Bulgarischen müssen alle Lateinische Priester weichen.				
	875. Kaiser Ludwig II. Krieg über Italien. Der Pabst krönt Karl. d. d. Kahlen zum Kaiser.					
	876. K. Ludwig †, seine Söhne Karlmann in Baiern, Pannonien u. Ludwig in Franken, Sachsen &c. † 882. Karl d. Dicke u. Schwaben u. ein. a. Theil von Lothringen, nach Bezwingung des Kaisers.					
	Die Avaren streiten bei Nonsberg durch zehn Jahre. Abgaben erlassen.					
	877. Der Kaiser † Ludwig Balbus, K. v. Franke. Karlmann, v. Baiern, nimmt das obere Italien, u. Lambert, H. v. Spoleto, u. Adalbert, Herz. von Toscana, halten sein Ansehen dort aufrecht, † 884.					
	879. Ludwig Balbus † Frankreich theilen seine Söhne erster Ehe Ludwig † 882. und Karlmann, † 884. *Alfred* wieder Herr von England nach Besiegung der Dänen. † 900.	Russen lassen sich taufen.				
880.	881. Karl III. der Dicke, K. von Italien.	Erich III. wird folgt in Dänem. die Christen.				
	882. Arnulf, Herzog v. Pannonien, Krieg mit Svatopluk, bald Friede (letzterer erhält 892. von ersterm Böhmen, und empört sich 892.).	Normannen zerstören Utrecht und Köln.				
	884. Kaiser Karl vereinigt die ganze Monarchie Karl M.	Die Dänen dürfen in engl. Reichen und der Bedingung, daß sie Christen werden, unter ihnen die Religion ihrer Gothen gepflanzet.				
	886. * 100 VI. *philosophus.*	Christen zu Kiew.				
	887. Karl, K. † abgesetzt. *Arnulph*, K. v. Deutschland.	Um diese Zeit ungefähr scheint Bosniwoy, vornehmer Fürst der Böhmen, angefangen zu seyn.				
	Berengar v. Friaul u. Guido v. Spoleto (streiten um Ital. 890. gekrönt. Odo, K. v. Frankreich, Ludwig, K. v. Burgund, Conrad, K. v. Burgund, Arnulph, u. Berengar erkennen Arnulphs Oberhoheit an. Arnulph siegt üb. d. Normannen.	*Hoffnungen des Papsts auf Ostindische Kirche.*				
890.	893. u. 96. Arnulph bemächtiget sich Italiens, benutzt zum Pabst Formosus auszuverhelfen.					
	894. Svatopluk † sein Reich zerstückt.					
	Guido's Sohn, LAMBERT, nom. d. Stephan IV. gekrönt.	895. Die Böhmen, Mayr, ergeben sich zu Regensburg an K. Arnulph. u. unterwerfen ihnen betreiben die Normänner, Spitzel, Mähren, und bekennen sich zum Christenthume.				
	898. Karl d. Einfältige, K. v. Frankreich, nach Car. Calvi Tode.	Wratislav, die Einführung des Christenthums eifrigen.				
	Kaiser Lambert †, Berengar bemächtigt sich von neuem Italiens.					
900.	899. Arnulph †. Ludwig das Kind, (6 J. alt) A. von Deutschland.					
	LUDWIG. K. v. Provence, vertreibt den Berengar.					
	Die Ungern (Magyaren) beunruhigen sich Pannoniens, da beim Streit zwischen Svatopluk's Söhnen dessen Reich ganz zerfällt.					

Digitized by Google



§. 876. L'ac-imigation scandinave, jusqu'à la préparation monarchique (Harald-Harfagr) à l'époque dans le Danemark, la Suède et la Norvège, puis en Islande. Elle y trouve des colons islandais chrétiens qui reforment promptement autour eux païens émigrés. Les chrétiens celtiques, communs (saints, ermites) ou les scandinaves entraînent leur nom à l'île Papey sur la côte E. d'Islande.

mais l'Islande appartiennent à embrasse pas moins la christianisme vers l'an 1000, et se maintient dans l'Islande jusqu'au XIII^e^ siècle (Blakan de Norvège). Le christianisme au Danemark (puis la Norvège) n'est bien qu'en 1080 et la Suède conserve la vieille poésie de la scandinave, dont les racines sont intimes à l'origination ; on sorte qu'on peut les rattacher jusqu'au VII^e^ siècle, mais l'Edda en vers (de Semund) n'appartient qu'au commencement du XII^e^ siècle, et l'Edda en prose (de Snorri) n'est que du siècle suivant.

Digitized by Google

Pays Slaves. — Pologne (X^e siècle)

Vig'h. Borziwoy (Borzivoj) 6^e duc de Bohême (à commencer à (Prah) est baptisé à Mikelsbad en Moravie par st. Me- thode (Methudius). Ramène de grandes parties de son peuple sous le baptême avec lui ; et cependant il eut fallut bien que les Christiens me subissent la nation. Borziwoy fut même obligé de chercher un refuge dans le royaume de Sa garnison Mecklenbourg de Mistwin. Mistibor gouverna (pour le Duc Wenceslas) beaucoup de Borziwoy apprenait que sa mère était morte, et fut rappelé en grande hâte l'assassinat de St Ludmilla et de St Wenceslas par les conseils de Drahomira, montrent bien que la famille ennemi de Borziwoy n'était point adepte de la religion chrétienne. La grande salle de St Guilho duc de St Methodius gouvernent durant les grands ; mais en 894 le plus fort (+ 905), Boleslas le grand. Boleslas le grand eut à lutter batailles contre les Danois guerriers de St Wenceslas qui s'étaient soulevés pour reprendre la Bohême. Ils furent alors facilement que le paganisme céda en Bohême après avoir de violences encore qu'auparavant en occasionnant même à la famille de princes.

* Les Polabiniques (Polonais) semblent avoir été laissés en arrière par l'invasion hongroise (hongroise) en Europe ; et ils s'établissent sur le Drietsic, le Driegger et le bas-Danube. Ils furent pris pour auxiliaires par les grecs en. Les Russes alternativement. Ils ~~sont~~ entrèrent d'abord par les Hongrois, et se rendirent redoutables comme nation dans cette en quête de gibelotte. Mais vers la milieu du XII^e siècle, leur nom disparaît ; ils ont été sans le chef prolongé des Germains, vaincu en 1061.

Digitized by Google

La féodalité, dont beaucoup de gens parlent sans savoir ce que c'était, commence à s'établir après la conquête des Francs. On peut dire qu'elle était une nécessité de l'époque ; elle fut mise en application en même temps à peu près dans toute l'Europe. La société est guerrière et dominée par l'habitude de l'administration. L'Asie tout entière, l'Égypte et l'Europe orientale ou basse occidentale, sous les Ottomans, produisent cette même forme. L'aristocratie y opprime et dévore, tout particulièrement les petits propriétaires, ou bien ceux-ci se donnent à plus puissant qu'eux par une recherche de protection. Ainsi s'établissent des catégories de dépendance, mais qui sont une organisation prématurée. Si les obligations féodales maintiennent leur effet réciproque, c'est un résultat durable et qui fait obstacle à tout mouvement accessionnel ; mais, sans jeter tout le monde dans un mécontentement [illegible] on en un état de révolution permanente. Pourvu que la religion prête son appui à cette forme sociale, en consacrant les devoirs et annoblissant les services, le gouvernement s'admet peu-à-peu au point de vivre tout ensemble.

L'Europe du moyen âge est restée dans des siècles et prête à diverses époques un état remarquable. Montesquieu a cherché pourquoi le XIVe siècle en commença la désorganisation. Alors la féodalité laissa entrevoir ses abus, les rois sapaient l'influence des seigneurs, et le peuple s'en dégoûta de plus en plus. La noblesse perdant de plus en plus, la guerre privée, qu'on laissait traîner à la remorque, se trouva prépondérante, et les communes marchèrent volontiers le pouvoir à la classe privilégiée, en même temps qu'elle tendait à l'affranchissement. Philippe-le-Bel vendait par lots de marque envers les petits et par plus de marque envers les grands. Pendant ce temps-là les passions s'attisaient de part et d'autre, et l'Église perdait chaque jour de son influence sur les divers partis. La guerre s'approche de son haut comme d'en bas, on la fit payer les mécontentements communs. Protestantisme et révolutions lui firent la guerre, comme deux combattants se jettent sur le tiers qui prétend les séparer. . . .

Digitized by Google

Pays Slaves. (5. Pologne (X^e s. de la)

Eg. Borziwoy (Borzivoj) 6^e duc de Bohême (à commence à (1858) est baptisé à Welehrad en Moravie par S. Méthode (Methodius). Vente des [illegible] de son peuple par le baptême avec lui; et cependant il ne fallait point que le Christianisme entraînât la nation. Borziwoy fut même obligé de chercher un refuge dans le royaume de ses premiers protecteurs. De Moravie. Svatobor (prince de Znoïmo) beau-père de Borziwoy, appuie [illegible] pour ses intérêts, et fait appeler son gendre. Mais l'assassinat de Svatopluk et de ses [illegible] par les conseils de Svatomir, montrent bientôt que la famille entière de Borziwoy n'était pas adoptée dans la religion chrétienne. La prédications de S. Cyrille et de S. Méthodius gagnèrent durant les années; mais un siècle plus tard (v. 995), Boleslas le grand, Boleslas le pieux eut à livrer bataille contre les derniers partisans du Slavisme qui s'étaient soulevés pour repousser le Baptême et le Catholicisme, bien avant que la population ne fût [illegible] [illegible] [illegible]

La féodalité, dont beaucoup de gens parlent sans savoir ce que c'était, commence à s'établir quand la conquête est finie. On peut dire qu'elle était une nécessité de l'époque ; elle fut mise en application chez nous par des moyens analogues à ceux employés dans toute la société européenne. Partout les mêmes habitudes administratives. L'Inde sous les Mogols et l'Europe orientale ou l'Asie occidentale sous les Ottomans, produisent cette même forme. L'aristocratie opère de même. Devenus tout naturellement les petits propriétaires, on bien ceux qui ne tiennent à leur place qu'en se rattachant à une grande chaîne par quelques services qu'on leur paie d'être dans l'état par une certaine protection. Mais s'établissent des catégories de dépendance, mais qui sont une organisation permanente. Si les obligations spéciales maintiennent leur effet réciproque, c'est un résultat durable et qui fait différer à tous un mouvement successionnel ; mais, sans jeter tout le monde dans un mécontentement [illegible] on en un état de révolution permanente. Comme que la religion prête son appui à cette forme sociale, en consacrant les devoirs et ennoblissant les services, le gouvernement s'admet peu-à-peu au point de vivre tout ensemble.

L'Europe du moyen-âge est restée durant des siècles et est à diverses époques un objet remarquable. Rousseau a cherché pourquoi le XIIe siècle a commencé la dislocation, alors la féodalité laissa surtout voir ses abus, les rois saisirent l'influence des seigneurs, et la population s'agrandit de plus en plus. La noblesse prenant partout se laisse traîner à la remorque, ou peuvent prépondérer, et les communes montrent volontiers la poing à la classe privilégiée, ou même le tournent en ridicule. Elle a [illegible] vengé par plus de morgue envers les petits et par plus de bassesse envers la cour. Durant ce temps là les passions s'attisent, l'esprit s'est d'autre, et l'objet pour changer joint à son influence sur les divers partis. Le jour d'appel chez où l'on haut comme d'en bas, on lui fera payer les mécontentements communs. Puritanisme et révolutions lui feront la guerre, comme deux contendants se jettent sur le tiers qui prétend les séparer. . . .

Digitized by Google

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen- Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
		Adalwin, Erzb. von Salzburg, in Pannonien.				
		Wulfad, Erzb. v. Bourges, ein von Ebbo Geweihter, wird bei K. Karl in Gnade.				866.
		Rothad erhält durch den Papst seine Stelle wieder.				
866. Der K. d. Bulgaren schickt nach Italien an Kaiser u. Papst nach Gesetzen und Kirchengebräuchen. Päbstl. Beantwortung vorgelegter Fragen ab. Ritual, 4. B. über Spontalien. Die vom Papste gebilligten Bischöfe lassen die dort eingeführten Griech. Gebräuche größtentheils nicht gelten. Körper des heiligen Clemens mit Cyrill nach Rom.	866. Zu Soissons } auf 867. Zu Troyes } Päbstl. Veranlassung wegen der von Ebbo ordin. Geistl.	867. Photius absetzt. Ignatius restituirt.				
868. Can. Wormat. Gänzliches Verbot der Ehe für alle Geistlichen.	867. Zu Constpl. *Photius* verdammt Papst *Nicolaum*, der Streit ist durch den Streit über Bulgarien vergrößert.	Cyrill u. Method. aus Mähren nach Rom berufen, erster † bald darauf, letzterer vom Papst zum Erzb. von Pannonien geweiht.	Odo, Rotrum, † nach 870. Ado, Aurelianens. B. von Paris, schreiben aufgefordert vom Papste gegen Photius und die Griechen.	?	868. Can. Wormat. Wer als Kind ins Kloster gethan worden, darf es erwachsen nicht verlassen; gegen die Buschwerfungen der Nonnen.	
	868. 3. Worms durch d. Papst. Zu Rom Photius verdammt.					870.
	869. Zu Constantinopel gegen Photius, die Anwesenden unterschreiben.	Theophylact, erster Erzb. der Bulgaren, von Ignatius eingesetzt.			Die Aufnahme oder Verlegung eines Klosters soll nach seiner Stande zu Constpl. nicht ohne Bewilligung d. Bischofs des Sprengels geschehen.	
	871. Zu Douzi unter Hincmar Rheims († 882.) gegen desf. Schwestersohn Hincmar, B. v. Laon, der viele Streitigkeiten mit K. Karl gehabt, und sich nicht blos gegen die weltl. Verordnungen, sondern auch gegen die Ehescheidung setzte, hatte.		Ottfried, Mönch zu Weissenburg.			
Georg, Metrop. von Nikomedien, ist ein ausnehmender Verehrer der Marien.		Georg, Metropolit v. Nikomedien.				
Richbald, Salzburg. Erz., Priester in Pannonien, unzufrieden, weil Methodius vileseore sexit cuncto populo missas et evangelia eccleslasticumque officium illorum, qui illud *latine* celebraverant.						
			K. Alfred versammelt gelehrte Männer, besonders an der Lehranstalt zu Oxford, vielleicht auch Joh. Scotus; darf nach den verübten Dänen-Kriegen ein kurz. Wiederaufleben des Studiums, welches sodann in der Normandie u. auf dem, von Karl d. Gr. bereiteten frischen Boden schon unter Karl d. Kahlen gedeihlicher fortdauert).			
Der Papst sagt Allen, die im Kriege mit den Sarazenen ihren umgekommen sind, oder umkommen werden, Ablaß zu.	876. Zu Pontion v. den Bischöfen des ganzen Reichs des Kaisers, unter Autorität des Papstes.	Frotar, B. v. Bourdeaux, durch K. Karls Begünstigung Erzb. von Bourges.				
		Ambert, Erzb. von Mail., von Karlmanns Partei, auf seine Weise achtend auf des Papsts Anjnuen an den Lombard. B., von diesem ohne Erfolg abgesetzt.				
877. Karl der Kahle sagt bei einer Schenkung an ein Kloster: *si forsitan Dei utilitatibus fuhrentendo confirmus, profuturum nobis hoc ad aeternam beatitudinem fore, modo ita dignum.*	877. Zu Ravenna Erhöhung d. Confessio u. Gerald d. Papst nach über die Metropoliten.					
	878. 3. Troyes, in Gegenw. d. Papsts geg. desf. Feinde in Ital.	Ignatius †. Photius wieder Patr.				
879. Methodius in Mähren, nach dem Verbot des Papsts: die Messe in Slavonisch zu lesen, und verfluchet: bis der Nun. früher mit freie Erlaubniß der Slavischen Messe doch verordnet der Papst in Svatopluk: daß in allen Kirchen, propter majorem honorificentiam, das Evangelium und die Lehrschrift des A. und N. Test. zuerst Lateinisch, dann Slavonisch gelesen werden sollen. (s. 867)	879. Zu Constpl. unter Photius in Gegenwart der Abgeordneten des Röm. Papstes u. aller übrigen Patriarchen, die letztern anerkennen, aber seinem gebietenden Verlangen nicht nachgeben.	Methodius als Erzb. in Pannonien bestätigt scheint nach Mähren zurück, aber wegen Verdrusz mit Svatopluk oder Wichin, dem von ihnen gesetzten B. v. Neitra, bald wieder nach Rom gekommen zu sein († gegen d. Ende des Jahrh.).				880.
			Asser, B. v. Eberburn, † 909.			
	888. Zu Mainz unter K. Arnulph.	886. Photius wird abgesetzt.				
		† 891. Stephan, der Bruder des Kaisers, Patr. v. Constpl.				
		Sunderold, Erzb. v. Mainz, als Herrführer gegen die Normannen, erschlagen.				890.
		891. *Hatto*, Erzb. v. Mainz.				
		893. Antonius Cauleas, Patr. von Constpl.				
895. Can. Trib. Der Geistliche empfängt zum Erweis seiner Unschuld das Abendmahl; die Laien schwören. Reinigungseide oder bestehen die Feuerprobe. Der vorsätzliche Mörder wird Ein Jahr von der Kirche ausgeschlossen, und die Grade der Fasten für dieses und folgende Jahre der Buße bestimmt. Nur Clerici und Pfarrer Laien in Kirchen begraben.	895. Zu Tribur bei Mainz unter dem Erzb. Hatto.	895. Nicolaus mysticus, Patr. von Constpl.				
	898. Zu Rom und Ravenna wird Syn. Festsetzung der Rechte des Kaisers bei der Vertheilung des Papsts, Absetzung Sergii, Auch gegen die Mißhandler des Leichnams Formosi, aber rühmliche Erwähnung des P. Stephan.	Richard Wichard B. von Passau, will Mähren ganz zu seiner Diöces behaupten, der Papst schickt				
	900. Zu Rheims, wo die Bischöfe sagen, daß sie ihr Ansehen von Gott durch den Fürsten der Apostel Petrus haben.	899. Johann als Erzb. und Suffragane nach Mähren.				
Immer mehrerer Vitae Sanctor. und Martyrolog., besond. im Abendland. Die Bulgarischen Bischöfe bitten den Papst um Absolution für die Gräuel der verstorbenen K. Arnulph.				900. Synode der Nestorianischen Christen zu Bagdad.		900.
Vermehrung der Gesetze über verbotene Ehen, u. Aufmerksamkeit auf ihre Beobachtung, ist sehr oft das Mittel der Päbste und des hohen Clerus, zum Verfahren gegen Könige, Fürsten und Grafen.						

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
901.	Die Ungarn verheeren von ihrem heutigen Lande aus Deutschland, auch Ital., bis zur Mitte des Jahrh. durch verheerende Einfälle.	Die Ungarn haben den Anfang ihres Übertritts zum Christenthume aus Constpl.	901. Ludwig vom P. Benedict zum Kaiser gekrönt.	903. Leo V., bald im Gefängnisse durch Christoph, dieser † im Gefängnisse durch		
	Fehde zwischen dem B. von Würzburg und dem Grafen von Babenberg.			904. Sergius III.	D. Babst stellt die Unabhängigkeit Bremens von Köln wieder her.	
	905. K. Berengar hat in Italien die Oberhand.			Uebermacht der Toskan. Partei u. der *Theodora* u. *Marozia*, der Gemahlin eines Röm. Grafen Alberich.	Spaltung zu Constpl.	
	Das Mährische Reich zerfällt vollends.	907. Die Engl. Friede mit den Dänen, theilweise zum Theil Christen.	906. Der Patr. v. Constpl. verbietet dem Kaiser wegen seiner vierten Heirath die Kirche, und setzt den Priester ab, der ihn getraut hat.	Die vom Griech. Kaiser verlangten Bündl. Gesandten billigen die vierte Heirath.	über die Zulässigkeit einer vierten Heirath, gehoben 920.).	
910.	909. Stiftung des Reichs der Fatimiden in Afrika.			911. Anastasius III.		
	911. *ALEXANDER.	911. Rolf (*Rollo*) Herzog der Normänner, Eidam d. K. Karl des Einfachen v. Franke. u. Christ.		913. Lando,	Böhmen u. Mähren kömmt zur Diöces des B. von Passau.	
	912. *Conrad I.* Deutscher Kön. * CONSTANTIN VIII. *Porphyrogeneta.*			914. Johann X., Bischof v. Theodora.		
	Häufige Uebermacht d. Vasallen in Franke., zuweilige in Deutschl., Ursache in Ital.	Verfolgung d. Christen in Dänem. durch K. Gorm.	915. K. Karl von Frankreich bemächtigt sein Reichs, den B. von Lüttich zu sesen, da der Erzb. von Köln schon einen andern geweiht hat.			
	916. BERENGAR I.			916. Der P. krönt Berengar I. Kaiser.		
	919. *Heinrich*, der Vogler, Deutscher König.			Wieder Gemeinschaft zwischen dem Patr. Nicolaus und dem Babst.		
	* ROMANUS *Lecapenus* und seine Söhne als Mitregenten.			Glücklicher Kampf des Babsts gegen die Araber mit Subsidien Borengars und des Griech. Kaisers.		
920.	921. Rudolph, K. v. Burgund. transjur., wird K. von Italien.					
	Wiederholte glückl. Kriege K. Heinrichs mit den nördl. Slavisch. Völkern in Deutschl.	K. Adelstan v. Engl. besiegt allmählich mehrere h. Dänische Dänische Fürsten, die sich in England schgesetzt hatten, (u. 930. muß auch der gemeine K. von Norwegen, Erich, dem er Northumberland überträgt, Christ werden).		925. Marozia vermählt sich an Markgraf Guido v. Toskana, den Stiefbruder des K. Hugo. Sie regieren Rom, sind im Besitz der Engelsburg, und im Streit mit P. Johann.	925. Erzb. v. Rheims wird Hugo, der 34jährige Sohn des Grafen Herbert von Vermandois u. Babst Joh. X. bestätigt es.	
	926. Hugo, Graf in Provence, Vormund des Erben v. Burg. cisjur., tritt Provence und Dauphine an Kön. Rudolph ab (so daß sich jener Prinz mit der Grafsch. Vienne begnügen muß) u. wird statt Rudolph K. v. Italien.			928. läßt seine Marozia ins Gefängniß werfen, wo er †.		
930.				929. Leo VI., bald Stephan VII.		
	933. Niederlage der Ungarn bei Merseburg.			931. Johann XI., Marozia's (und wahrscheinlich Babst Sergii) Sohn.	931. K. Rudolph von Burgund setzt dagegen Arnold zum Erzb. von Rheims, auch dieser bestätigt Babst Joh. XI.	
	Die Banden bemächtigen sich des weitl. Persiens.			932. Marozia vermählt mit K. Hugo von Italien; ihr Sohn Alberich vertreibt den Stiefvater aus Rom, regiert Rom ganz, und behält Mutter und Papst in seiner Gewalt.		
	935. Die Chalifen in Bagdad werden zu bloßen Päbsten, u. die Emir al Omrah die Regenten des unter sich unabhängige und erbliche Statthalter des Arab., Türkischen Persischen Abkunft zertheilten Reichs.	Erzb. Unni darf wieder in Dänemark Christenth. predigen.				
	936. *Otto M.*, Deutscher König.		937. K. Otto erlaubt dem Kloster S. Maurizii, sich frien Schirmvogt selbst zu wählen. Bischhumer u. Klöster haben solche Schirmvogte (Advocatos).	936. Leo VII. vermittelt einen Vergleich zwischen Alberich und K. Hugo, jener bleibt Herr von Rom.		
940.				939. Stephan VIII. bedt den Franz. Ständen den Bann, wenn sie K. Ludwig nicht anerkennen.		
				Unabhängigkeit Bremens v. Köln, (eben so dennoch sein Nachfolger).		
	944. * K. Constantin regiert wieder allein.	Hakon, Norweg. K. in Engl. getauft, bauet Kirchen u. sucht vergeblich das Christenthum einzuführen.		942. Marin II. bestätigt die	940. Graf Herbert erobert Rheims, und läßt durch die Syn. zu Soissons seinen Sohn als Erzb. einsetzen, wegen K. Ludwig zu Otto. Artolden zu behaupten sucht.	
	945. Die Buiden aus West-Persien werden die Emir al Omrah im Chalifat.					
	K. Hugo legt die Krone nieder, f. Sohn Lothar als Kön. v. Ital., Gem. Adelheid.	946. K. Otto stiftet die Bisth. Havelberg u. Brandenburg unter d. Sorben u. Wenden. Bisthümer in Schleswig und Jutland.	946. K. Otto behält sich die Gerichtsbarkeit über das Kloster Gernblours allein vor, wegen d. Entfernung. v. ihm aber soll Graf Lambert von Löwen Vogt u. B. schützt sein.	946. Agapet II., an den sich Hugo v. Rheims gewendet, verlangt dessen Wiedereinsetzung, die Synode v. Mouson bittet den Babst um nochmal. Untersuchung. 949. genehmigt er die Absetzung.		
		Bisthum zu Altenburg in Wagrien.	948. K. Ludwig IV. v. Frankr. will sich wegen seiner Streitigkeiten mit seinen Vasallen dem Urtheil der Synode von Ingelheim oder einem Zweikampf unterwerfen, ob er an allem den Unglück Schuld sey.	Der P. entscheidet den Streit zwischen den Erzb. von Lorch u. Salzburg so: daß jener, dessen Sitz nun wieder in Ruhe sey, wieder hergestellt seyn, und das Pallium und Ob., dieser, West-Pannonien haben soll.	Zu Ingelheim sind Clerici u. Laici, und stimmen zu Hugo's Excommunication zu sammen.	
950.	950. Berengar II., (Enkel des Ersten,) K. v. Ital., mit s. Sohn Adalbert.					
	951. K. Otto in Italien, Berengar wird sein Vasall.				Erzb. Friedrich von Mainz, in die Empörung gegen den Kaiser bei Otto I. Tode, Canterbury bestätigt haben. Otto wird zur feierlichen Krönung nach Rom gehen.	Die immerwährende Übereinkunft beider Kirchen, die Transsubstantiationslehre soll sich gegen die Verläugnung, daß Brod u. Wein Bilder des Leibes und Blutes Christi seyen, durch ein Bannurtheil der auf den Tod Otto I. Canterbury bestätigt haben. Otto wird zur feierlichen Krönung nach Rom gehen. Eine Synode zu Ingelheim vergleicht.
	952. Ludolph, Otto's Sohn erster Ehe, empört sich.					
	955. K. Otto schlägt die Ungarn für immer zurück.	Olga, Russische Fürstin, zu Constpl. getauft.		954. Alberich, der bis ist Rom u. Babst beherrscht, † sein junger Sohn Octavian folgt in der Herrschaft und wird zugleich		
				956. unter dem veränderten Namen Johann XII. Babst.		
960.	959. * ROMANUS *jun.*	Adelbert, Mönch von Trier, predigt auf Bogohren bei Olga und unter den Russen.	Schenkungen großer Reichslande an die Bischöfe von K. Otto u. seinen nächsten Nachfolgern, theils aus Aberglauben, theils um Vasallen ohne Anspruch auf Familien-Erblichkeit zu haben, (schon K. Heinrich II. fühlt den Nachtheil); obwohl Otto I. selbst den höheren Clerus in steter Abhängigkeit erhält.	960. Wapelert, Erzb. von Mailand, und der Babst bitten den K. Otto um Schutz der Röm. Kirche, gegen Berengar und Adalbert.		
		Die Kirchen in Norwegen zerfällt. Island kömmt um.				

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversamm-lungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Die Verehrung u. das Ansehen der Heiligen, der Fürsprecher bei Gott, wächst immerfort ungemein; ungeheuer groß wird ihre Zahl u. die Zahl ihrer Kirchen und Klöster, die mit Reichthümern überschüttet werden. Bei der übertriebensten und für verdienstlich gehaltenen Freigebigkeit gegen Kirchen und der Anrufung der Heiligen verliert Christliche Besserung nach und nach gar sehr an Werth.			Simeon Metaphrastes. Fortsetzung der Jahrbücher.	Die Nestorianer sind am beginstigsten in Bagdad. Die Jakobs-Christen werden in Aegypten gedrückt.		901.
		906. Nicolaus abgesetzt, Euthymius Syncellus, Patr. v. Constpl.	Regino, Abt zu Prüm, †915. (de disciplina ecclesiastica et religione christ.)			
	909. Zu Troslay bei Soissons unter Erzb. Hervens von Rheims, zu Herstellung der verfallenen Kirchen-zucht u. der Klöster.	911. Nicolaus restituirt. 912. Hatto †. Heriger, Erzb. v. Mainz.			910. Stiftung d. Abtei Cluny, dem Pabst unmittelbar untergeben, Berno, erster Abt, † 927.	910.
Zu Constpl. wird die 4te Heirath ganz untersagt, die 3te unter Bedingungen geduldet.	920. Zu Constpl.		Arethas, Erzb. von Cäsar. Cappad.			920.
Zu Rheims wird denen, die im Kriege zwischen Robert u. Karl, K. v. Frankr., erschlagen, zur Kirchenbuße ein harter Fasten auferlegt, wovon man sich aber loskaufen kann.	923. Zu Rheims.					
Ratherius hat während seines Lebens immer die äußern Mißbräuche u. das schreckliche Leben der Geistlichen laut und heftig angegriffen.		928. Tryphon, Patr. von Constpl., bis Theophylact, Romani Lecap. Sohn, hat angenommen.	928. Ratherius, vorher Mönch zu Lüttich, durch Lüttprande des Pabstes bei K. Hugo v. Italien, von da vertrieben zu Lüttich, und wieder zu Verona, † 974.		927. Odo, Abt von Cluny, der Reformator des Lebens der Mönche (der Benedictiner).	930.
931. Der Pabst schenkt dem Kloster Corbey eine Ribbe des Evangelisten Matthäus und ein Stückchen vom Kreutz Andreä.			933. Eutychius, melchitischer Patriarch v. Alex., † 940.		Odo erhält v. Pabst die Erlaubniß, mehrere Klöster unter sich zu haben, und nach seiner Weise einzurichten (Congregatio Cluniacensis). † 942.	
		936. Erzb. Unni † in Schweden; Adaldag wird Erzb. von Bremen und Hamburg. 937. Friedrich, Erzb. von Mainz.			937. K. Otto stiftet das Nonnenkloster zu Quedlinburg. Klöster Pabsts der Klöster Italiens.	940.
		940. Der heil. Abt Dunstan allgewaltig unter der Regierung K. Edmunds v. England.		939. Anthropomorphiten in der Gegend von Verona.	942. Aymard, Abt v. Cluny.	
	947. Zu Verdun, 948. Zu Mouson, Zu Ingelheim, sämmtlich zur Bestätigung Arnulf's als Erzb. v. Rheims, letztere in Gegenwart des zu diesem Zweck gekommenen Pabst. Gesandten.		Luitprand, Geschichtschreiber, B. v. Cremona.		948. Majolus, Mit-Abt, bald Abt von Cluny.	950.
952. Zu Augsburg strenges Verbot der Ehe (des Concubinats) der Geistlichen.	952. Zu Augsburg Gesetze auch gegen Jagd, Spiel der Geistlichen unter Königl. Bestätigung bekannt gemacht.					
Ein Engel ist die Hauptfahne gegen die Ungarn. Glockentaufe des Pabstes.		953. Bruno, K. Otto's Bruder, Erzb. v. Köln u. Herzog von Lothringen, † 965. 954. Wilhelm, K. Otto's natürl. Sohn, Erzb. v. Mainz. 956. Heinrich, Erzb. von Trier, K. Otto's Verwandter. Polyeuctus, Patr. v. Constpl.				
		960. Walpert ist Erzb. von Mailand.	960. Atto II., B. v. Vercelli, †.			960.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehrer.
961.	961. K. Otto läßt s. Sohn Otto zum Deutschen K. wählen, zieht nach Italien, und wird zu Mailand zum K. von Italien gekrönt.	Die Bulgaren wenden sich zum Röm. Gottesdienst.	961. K. Otto, der alle Bischofe selbst setzt, erlaubt den Canonicis zu Minden, sich den ihrigen zu wählen.	Der Papst hat nur Otto's Hülfe begehrt, dieser aber setzt sich als Souverain von Rom, und der Papst muß ihm allerl. Trennung von Adalbert versprechen.		
	962. OTTO I., Kais. v. Rom. Berenger wird eingeschlossen.		962. Selbst K. Otto grüßt Knieend auf den Stufen der Peterskirche den ihn dort zur Krönung erwartenden Papst.	963. Der Papst verbindet sich wieder mit Adalbert, u. entsetzt vor d. ankommt. Leo VIII. Die Römer schwören, keinen Papst je ohne Einwilligung des Kaisers zu wählen; aber empören sich wiederholt; wählen Johannes Tode Benedict V., und werden vom Kaiser gezüchtigt.		
	963. * BASILIUS II. CONSTANTIN unter ihrer Mutter Theophania, bald NICEPHORUS Phocas, welcher Gemahl der Theophania wird.	K. Harald Graafeld von Norwegen läßt Tempel niederreißen und Opfer stören, † 977.	962. Erzb. Dunstan verdammt den K. Edgar zu zehnjähriger Kirchenbuße. Der Patr. v. Constpl. läßt den Kaiser Nicephorus nicht in d. Kirche zur Krönung, weil er drei c. Kinde der Theophania Gewatter gestanden, u. auch v. dem Gelübde, nicht wieder zu heirathen, noch nicht entbunden; erfolgen schwört er ab.				
	964. Berenger, Gefangener des Kaisers.					
	965. Siegreiche Züge Nicephori gegen das Chalifat von Bagdad, und Erweiterung s. Reichs v. Chem: Cypern, Cilicien, Antioch, wieder Cedern.	965. Herzog Micislav von Polen wird von Deutschl. aus zum Christenthum bekehrt.	Kaiser Nicephorus schränkt den Kirchen ein; kein Bischof soll ohne Einwilligung des Kaisers gewählt werden.	965. Johann XIII. unter Einwilligung des Kaisers, der ihn verjagt, die der Kaiser streng bestraft.		
	967. Otto II. vom Papst zum Mitkaiser gekrönt.	Bisthum Meissen.	Kaiser Otto I. bestätigt die Schenkungen Karl M. an den Papst, u. räumt ihm Ravenna u. sein Gebiet wieder ein.		Die Einrichtung des Erzbisthums Magdeburg erfolgte nach dem Tode d. B. Bernhard v. Halberstadt, der Recht auf jene Gegend hat; u. die Deutschen Erzb. von Mainz, Trier, Cölln, Hamburg willigen ein.	
	K. Otto's Kriege gegen die Griechen in Apulien und Calabrien.	968. Erzbisth. Magdeburg v. K. Otto I. gestiftet u. dotirt. Halberstadt. Merseburg.	968. Hildeward, der neue B. v. Halberstadt, muß zum Kaiser nach Italien reisen, um v. ihm die Investitur, den Bischofsstab, zu empfangen.	968. Der Papst ertheilt dem Erzbischof v. Magdeburg das Pallium.		
	Die Fatimidischen Chalifen (Aliden) in Afrika bemächtigen sich Aegyptens, Syriens und Siciliens.	968. Bisth. Posen, so wie die Bisth. Merseburg, Zeitz, unter den Sorben u. Wenden gestiftet, Magdeburg unterworfen.				
	969. * JOANNES ZIMISCES, siegreicher Feldzug gegen die Bulgaren und in Syrien.	Herz. Boleslav d. Frommer v. Böhmen, rottet daselbst den Götzendienst vollends aus.				
970.	Politische Unruhen in England bei dem Streite zwischen verheiratheten Priestern und Mönchen.	Ist aber früher K. Harald Schwarzzahn v. Dänem. vom K. Otto besiegt u. getauft.	971. Auf der Lond. Synode wird dem Könige das Investiture-Recht vorbehalten, und der Papst bestätigt dies.			
	972. Friede zwischen dem Griech. und Röm. Kaiser.	972. Unter Geisa werden die Ungarn nach und nach rubiger und Christen.	972. K. Otto setzt den Abt Eginhard wegen übler Wirthschaft selbst ab, und einen andern an seine Stelle.	972. Benedict VI. Benedict VII., v. der Teodora, Partei in Gegenwart der Kaiserl. Abgesandten.		
	973. OTTO II. allein. * BASILIUS, Mitregent ith CONSTANTIN (K. Romanus). 963. genannte Ephes).	973. Bisth. Prag gestiftet.	K. Basilius hat die den Klerus einschränkenden Gesetze Nicephori aufgehoben.	Benedict VII. + in Aufstand der Röm. Großen unter dem Schn der jüngeren Theodora: Crescentius. Bonifacius VII. (Donna II.)		Der B. v. Regensburg, zu beiden Sprengel Böhmen gehört, willigt in die Errichtung Prags, welches unter Mainz kömmt.
980.	*977. Gegenkaiser Sclerus und Phocas.					
	983. OTTO III., unter Vormundschaft der Theophania, die Großmutter Adelheid regiert zu Pavia.	Erich, K. v. Schwed, Christ. Hakon in Norweg. bekt das Heidenthum.	982. K. Otto macht Geisler zum Erzb. v. Magdeburg, ausstatt des von d. Canonicis gewählten und zum Kaiser nach Italien gekommenen Odrich.	983. Johann XIV., vorher B. v. Pavia, und Erzkanzler bei K. Otto,	Can. Rom. Für Wohnung der Geistlichen soll nichts bezahlt werden; wer irgendwo die Gabe d. heil. Geistes nach unsinnd erhalten könne, solle nur nach Rom kommen, wo sie ohne alle Simonische Aechterei zugetheilt werde.	
	987. Hugo Capet, K. von Frankreich, bebt das Königl. Ansehen wieder, obgleich die Vasallen in ihrem Gebiet fast als unabhängig sind.	Bei d. Emporung der Slav. von zwischen der Elbe u. Oder gegen d. Deutschen (bis 1042.) bas bort. Christenth. zerstört.		984 + durch Bonifacius VII., dieser † 985.		
990.	988. Wladimir (Basilius I.) unterstützt v. Kaiser Otho den Griech. Kaisern u. Christ, führt unter den Russen durch Befehl das Christenthum ein.			987. Johann XV.		
	991. Dänegeld in England.	K. Olaf Tregvesen führt d. Christenth. in Norweg. ein. K. Sven drückt d. Dän. Christen.		990. Unter den Röm. Großen regirt Crescentius alle Macht an sich.		
	1000. OTTO III., als Kaiser gekrönt.	Adelbert, B. v. Prag, predigt d. Christenth. in Ungarn, Polen, Preußen.		991. Der Papst wird für den Erzb. Arnulph gestimmt.	991. Zu Rheims zeigt S. Arnulph Aurel. freimüthig das Gebrechen die alt. Kirchengesetze, u. d. Rechte, gegen Erzb. Arnulph, auch ohne d. Päpste, zumal „solche dadurch schändlich die Ungelernten", zu vertheidigen. Erzb. Gerbert schreibt eben so freimüthig: daß e. Ungelernter Papst, der die Kirche nicht	
	997. Robert, K. v. Frankr. Stephan, d. Heil., erster Erbkönig der Ungarn († 1000. mit Genehmigung des Kais. und des Papstes gekrönt).	Die Christl. Kirche in Ungarn unterliegen für kurze Zeit fast den Arabern.		995. Der Papst bildet die Absetzung des Erzb. Arnulph von Rheims durch seinen Legat mit Einverständniß mit d. Gesandten, u. Gerbert ist geordnet, und ernennt ihn zum Erzb. von Ravenna.		
	998. K. Otto züchtigt streng die empörten Röm. Großen.	In Rußland wird das Erzbisthum Nowgorod und die Bisth. Tschernigow, Wladimir, Bielgorod gestiftet.		997. Gregor V. – Vetter u. Kaplan d. Kaisers, bald darauf vom beauftragt. Crescentio in Tivoli vertrieben, u. Johann eingesetzt, den Gregor hernach auf d. ent. Engelsburg Art behandeln läßt.		
	Sultan Mahmud von Gasna, ein Türke, breitet sein Herrschaft (und den Muhammedanismus) vom Kaspischen Meere bis zum Ganges aus.	K. Boleslav v. Polen befördert die Beförderung der Polen. Erzbisthum Gnesen von K. Otto gestiftet.				
1000.		K. Stephan macht durch Beispiel u. Gesetze das Christenthum in Ungarn herrschend. Erzbisthum Gran. Island christl., Volksversammlung.				
	Normegen von den Königen von Dänem. und Schweden unterworfen.	In Normegen auch nach Olaf das Christenthum unbeschadet, auch in Dänemark nicht mehr gebrückt.	Herzog Micislav von Polen übergiebt sein Land d. Schutze des Apostels Petrus, d. i. des Papstes.	998. K. Robert v. Frankreich mit dem Interdikte, da K. Robert nicht nachgeben will.	998. Auf der Röm. Syn. wird der Erzb. v. Tours, der den K. v. Frankreich getraut hat, von d. Kirchengemeinschaft unter Schluß, bis er dem Päbstl. Stuhl Genugthuung geleistet. Erzb. Geisler hat die Güter des Bisth. Merseburg willkührlich zerstückelt.	
			998. K. Robert v. Frankr. ist, daferne Gregor u. s. Volk schwierig werden, gewunnen, sich nach des Papstes Vorschrift von s. Gemahlin Bertha zu scheiden, mit der er im 4ten Grad verwandt ist. K. Boleslav v. Polen wagt nicht einmal, sich in Gegenwart seiner Geistlichen nie derzusetzen, u. unterzieht sich allen Bußungen, die sie ihm auflegen.	999. Sylvester II. Aufforderung der Christen zum Kriege gegen die Saracenen in Palästina.	Der Papst wird Pontifex Urbis sed orbis genannt; Bischöfe sagen, daß sie alle Gewalt von Gott durch S. Petrus haben.	Der vom Kaiser beim Papst verklagte Erzb. Geisler beruft sich gegen den Päbstl. Bann auf ein allgemeines Concilium.	

Digitized by Google

Digitized by Google

« Louis le Débonnaire, avec ses fantaisies et son esprit sans suite, compromet tout d'abord l'œuvre de Charlemagne, en sorte que cette grande paix romaine, conquise et maintenue par son père, qui ne faisait la guerre qu'aux fabricants de l'empire, celui-ci la troublait tout le premier. Pour ces lubies il met aux prises des peuples enfants, et manipule la chrétienté en la divisant coup sur coup, lorsque le plan de Charlemagne tendait à la tenir unie. Enfin, cet abbé qui mirent des triste prince en possession, compromettait gravement les plans du grand empereur et l'ideal qu'il avait tracé. Il est vrai que pour continuer la succession continue de princes extraordinaires eut été indispensable. Mais cela qui s'offrait d'ordinaire la tradition tendaient un mal service à la chrétienté, en faisant durer le plus possible. Cette école communale qui devait faciliter la civilisation germanique aurait bien l'Allemagne tout entière à elle-même. L'Espagne aussi, soutenue par les descendants de Charles-Martel, eut sans doute repoussé les maures plus promptement, et la malheureuse Italie n'aurait sûrement pas éprouvé d'une manière si longue les rudesses de la [illegible] Tedesca. Bubia.

Sans doute, le prolongement d'un gouvernement si énorme aurait de sérieux dangers, les souverainetés inféodation semblable à celles de la Rome impériale. Mais les origines latines et les exigences de l'ordre auraient moins sujet à plaider quand le pays, et Charlemagne lui-même ne voulait pas précisément qu'on assemblées de prud'hommes laïques et ecclésiastiques. Sans doute aussi la [illegible] aurait vécu par elle-même, parce qu'elle déjà [illegible] fondé qui répondait réellement à un besoin [illegible] s'établir à demeure. Mais n'y a-t-il pas lieu de penser que cette plaque sociale eut [illegible] moins cher, de tout le monde aimât pas vivre un certain temps sous une discipline commune? Il n'était donc de pareils besoins, c'est vrai; toute foi existe dans le présent une [illegible] violente, même avec quelque entêtement pour le passé, c'est toujours rêver au présent et faire son devoir. La déposition de Louis le Débonnaire n'était que cela.

« Sur la nation germanique de s'emparer romain, ff. Revue des 2 mondes, janvier 1872, p. 429, sqq.

Digitized by Google

= Agapet VII 24 papes qui régnèrent depuis 963 jusqu'à 1046.

Léon IX (le premier qui eut pour conseiller le pieux Hildebrand VII).

– 963 Jean XII, âgé de 25 ans, est déposé par Othon 1er après 8 ans de règne.

– Léon VIII élu à sa place est chassé avant d'être sacré. Jean XII remonte sur le trône, et meurt assassiné par un mari jaloux.

– 964. Benoît V reste avant son sacre, fait prisonnier par Othon.

– 965. Jean XIII chassé par les romains, rétabli par Othon.

– 972. Benoît VI mis en prison en 974, et étranglé par l'ordre de Boniface VII, pape Boniface.

– 974. Donnus (1 an).

– 974. Benoît VII, chassé par la faction du Marquis de Toscane.

– 983. Jean XIV fait il a péri par l'anti-pape Boniface, y meurt de faim en 6 jours.

– 983. Jean XV, luminaire brillant avant son élévation.

– 985. Jean XVI battu entre la faction de Crescentius.

– 996. Grégoire V, agé de 24 ans, chassé par Crescentius, et rétabli par Othon III.

– 999 Silvestre II, ami de commerce avec le diable, et de merveilleux savoir d'empereurs reconnaissent l'anti-pape

– 1003. Jean XVII (XVIII pour ceux qui reconnaissent l'anti-pape Jean XVII, Siqui) l'empereur fit couper les oreilles et nez aux deux. (1 an).

– 1003. Jean XVIII (ou XIX). Il est fait Grec d'abbaye en 1009.

– 1009. Sergius IV meurt. Jean fait élu après le haut du schisme.

– 1012. Benoît VIII est chassé par les romains; et l'anti-pape Grégoire VI élu par eux, est chassé lui-même par les allemands.

– 1024. Jean XIX (XX pour ceux qui admettent le pape Jean). Il était frère de Benoît VIII. Le pape est chassé de Rome.

1033. Benoît IX, neveu de Jean XIX. Il est fait pape à 12 ans. Avant l'âge plus affreux encore et bête, entre deux antipapes, tous les trois avaient leurs partisans. Romains, effrayés par une abdication obtenue à prix d'argent, au profit de Grégoire VI.

– 1045. Grégoire VI (VII si l'on tient compte du schisme de 1012), abdique volontairement aussi.

– 1046. Clément II, en lutte contre Benoît IX qui reprend pour abdiquer de nouveau.

– 1048. Damase II ne règne que 23 jours au milieu des factions.

– 1049 S. Léon IX est désigné par l'empereur après une vacance du trône pontifical. Le Cardinal Hildebrand lui persuade de se présenter aux romains, leur faire valoir la nomination impériale, et quitte Cluny pour l'accompagner à Rome.

Dès lors c'est le génie du Cardinal Hildebrand qui apparaît dans tous les principaux actes des pontifes romains, jusqu'aux règnes des premiers successeurs de S. Grégoire VII.

– 965. Miecislas I, duc de Pologne, amena au christianisme par sa femme Dambrowska fille du roi de Bohême Bolislas, reçut le baptême et commença en Europe l'ère des conversions. Cette Duché origine du Royaume, gouverné par l'hérédité, donne ses contrées aux missionnaires médiateurs, pour hâter les fruits de cette première conquête. Et lorsque les premiers défricheurs de langage slaves eurent ouvert à Christ leurs principautés, la foi fut de rapides progrès parmi les peuples Annales ampliatus Pistor. Elle leur rétablit ce noble témoignage de désintéressement à l'égard de qui faisait alors de Dieu dans les princes fondant la liberté des étrangers à la couronne. 3 malfaiteurs, Gnesne, Riga et Dorat (Russel) y comparaissent. Bientôt 23 Diètes suffragants établies ou connus dans cette même grandeur infirme, son juge à la première Inquisition. Des croyances de Silésie (Pologne, Hongrie) à Cracovie (1052) presque toujours l'armée [illegible] avec la Bohême. Depuis l'Empereur Boleslas le Hardi. En la Croatie, je ne crois pas qu'il leur ait [illegible] une école.

Digitized by Google

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen- u. Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
		961. Dunstan, Erzb. v. Canterbury, † 988.				961.
	962. Zu Meaux, woselbst					
	962. Zu Rom gegen Entwendung der Kirchengüter, wo Kaiser Otto die Erhaltung aller Privilegien der Röm. Kirche verspricht.	Odalrich nach Arnolds Tode Erzb. von Rheims wird.				
	963. Zu Rom, unter Papst Johann wird verordnet, daß ehrt u. wegen vieler Verbrechen in Gegenwart u. Autorität des Kais. abgesetzt.	Engelfried, Walfried und Petrus, Erzbischöfen v. Aquileja, Mailand, Ravenna.				
	964. Zu Rom Leo VIII. wieder eingesetzt u. Benedict förmlich entsetzt.					
	964. Zu Compiegne, Kaiser Ottos Sohn wird zur Kirchengemeinschaft zugelassen.					
	964. Zu Rom, wo Benedict V. feierl. Abbitte thun muß, (worauf er vom Kaiser nach Hamburg geschickt wird).					
	967. 68. Zu Rom und Ravenna, wo der Röm. Stuhl seine Rechte über Ravenna wieder erhält, und K. Otto die Bewilligung zur Stiftung des Erzbisth. Magdeburg zu Stande bringt.	968. Luitprand, B. v. Cremona, K. Otto's Gesandter in Constpl.	Gunzo, Klerikus zu Novara, (er frägt: ob man in Hinsicht der Universalia mehr Aristoteles oder Plato glauben solle, welche beide im größten Ansehen stünden?).			
		968. Adelbert, erster Erzb. von Magdeburg.	Abbo, Abt v. Fleury, (vorher schon als Lehrer nach die berühmten Schulen von Paris u. Rheims besuchend, zu Belehrung der gelehrten Unterrichts im Kloster Ramsey vom Erzbischof Oswald von York berufen) bringt die Schule von Fleury in größere Aufnahme.	Die Jakobiten werden auf Antiochien vertrieben.		
Verbot der Priesterehe in England bei Verlust des Amts.	969. Zu England unter Erzbischof Dunstan.		1003. in Gascogne ermordet.)	Religionszwang in Constpl. zwischen dem Patr. von Constpl. und dem Jakobit. Patr. von Antiochien.	Mönche treten in England in die Stellen der vertriebenen Priester.	970.
	971. Zu London.	970. Geisler, vorher Hofbedienter, B. von Merseburg, klug am Otto II.				
		971. Oswald, Erzb. v. York.				
		Nachdem B. Benedict VI. v. dem Erzb. v. Salzburg, Friedrich, wieder die Metropolitanrechte über ganz Pannonien gegeben hatte, erhält B. Benedict VII. Pilgrin, B. von Passau, Beförderer der Bekehrung der Hungarn, das Pallium als Erzb. von Lorch.	Oecumenius, B. v. Trieca in Thracien, Olympiodorus, (Lobeserhebungen in diese Zeit gesetzt zu werden).	Joan. Zonaras versetzt die Paulicianer auf Bitte des Patriarch. Theodor v. Antiochien, um die morgenländischen Gegenden von ihnen zu reinigen, nach Philippopolis in Thracien.		
Der Papst setzt dem B. von Prag auf; daß der Gottesdienst in Böhmen nach Röm. Ritual und nicht in Slavischer Sprache gehalten werde.	975. Zu Winchester unter Erzb. Dunstan bei den Streitigkeiten zwischen den Mönchen u. ordnetheten Klerikern, wo sich ein Concilie für letztere erklärt haben soll.	975. Willigis, Erzb. v. Mainz, vorher Kanzler Otto's, † 1011.	Roswitha, Nonne von Gandersheim.		975. K. Otto kann den eingebrochenen Abt Majolus von Cluny nicht bewegen, Pabst zu werden.	980.
	983. Zu Rom, wo auch Erzb. Geisler bestätigt wird.	982. Geisler, Erzb. v. Magdeburg, † 1004.			980. Romuald zuerst zu Camaldoli, nach Osttier strenger Benedictiner-Klöster in Italien, † 1027. (Congregat. Camaldulensis.)	
Der Sonnabend ist im Rheinlande der Marien geweiht, und dadurch wird nach und nach das Fasten am Sonntend allgemein.			*Gerbert*, bisher beim Erzb. Adalbert von Rheims, Vorsteher der Erzbischöfl. Schule, hier in Flor bringt, und mit einer Bibliothek versiehet, er, unter den Arabern zu dialectischer Geschicklichkeit gebildet, wird 991. Erzb. v. Rheims.			
993. B. Ulrich v. Augsburg von 924—972.) wird wegen einer Wunder vom Pabst t. Sm. für einen Heiligen erklärt: Man ehre die Reliquien der Märtyrer u. Bekenner u. bete sie an, daß nur der angebetet werde, dessen Märtyrer u. Bekenner sind, um durch ihr Gebet u. Verdienst bei Gott beständig Beistand zu erlangen.	991. Zu Rheims. Erzb. Arnulph des Hochverraths gegen Hugo Capet überführt, wird abgesetzt.	988. Michael, Metropolit von Kiew.				990.
	995. Zu Mouzon in Betreff des Erzstiftums Rheims.	989. Arnulph, natürlicher Sohn K. Lothars, an Adalberos Stelle, Erzb. v. Rheims.				
	996. Zu Rheims. Gerbert abgesetzt, und Arnulph aus dem Gefängnisse wieder Erzb.	Tuto, B. von Regensburg.				
998. Abt Odilo von Cluny führt das Fest der Seelen ein, weil man in Sicilien den aus der Erde hervorbrechenden Flammen der Hölle die Klage der die Verdorbenen peinigenden Teufel höre, es sei ihnen durch Almosen und Gebet, besonders das der Mönche von Cluny, entrissen worden.(?)	998. Zu Rom in Gegenwart des Kaisers gegen die Ehe des K. Robert von Frankreich, wegen Verwandtschaft im 4ten Grad, und der Pathenschaft des Königs bei einem Kinde seiner Gemahlin in deren erster Ehe: die Scheidung und Kirchenbusse wird unter Drohung des Banns verordnet.		997. Der Kais. macht Gerbert zum Erzb. v. Ravenna.	Leuthard in der Gegend von Chalons.		
K. Otto III. wallfahrtet zu dem Grabe des unter den Persern erschlagenen B. Adalbert nach Gnesen.	1000. Zu Poitiers wider Ehestand und Simonie der Geistlichen.	999. Sergius, Patr. von Constpl., an Silvani Stelle.	999. Erzb. Gerbert wird Pabst, und nimmt seine früheren freimüthigen Erklärungen über die Päbste zurück.			
		Gaudentius, erster Erzb. von Gnesen.			Außerordentlich große Vermehrung der Klöster, besonders in Deutschland. Ungeheure Schenkungen an die Mönche: damit sie den Sterbenden aufnehmen in die ewigen Hütten.	1000.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung der K.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1001.		Christenth. in e. Theil d. Schweden eingeführet.		1003. Johann XVII., bald Johann XVIII.	Streit zwischen Mainz und Hildesheim über die Abtei Gandersheim. Der Päbstl. Legat und Kardinalpriester der damal. Titel der Cardinäle ecclesiae cathedralis in Italien, von welchen die Römischen hängt zu Päbstl. Legationen gebraucht werden, Friedrich) aufgetheilt den Erzb. Willigis im Namen Petri u. Heinrich II. entscheidet für Hildesheim.	Falsches bildnerisches Ansehen von Petrus Gewalt in Päbstlichen Bullen u. Abendmahl. Leo.
1002. HEINRICH II., Dort. scher und Röm. König, Arduin, zum K. v. Italien von Einigen gewählt, †1014.						
1004. K. Heinrichs Zug nach Italien, Krönung zu Pavia.						
1010.	Kriege zwischen Christen und Arabern in Spanien.			1009. Sergius IV. stirbt zu Rom (seit K. Otto's Tod).		
	Neue Einfälle der Dänischen Saracenen in Ital. Knut d. Große, K. v. Dänemark, hernach v. ganz England, (stärker v. Normdern).			1012. Benedict VIII., Sohn des Grafen v. Tuscul., stößt ihn durch seinen Gegner d. g. gel. Gregor Gegner Gregor entgeht, sorgt für Sicherung Roms gegen d. Griechen.		
1020.	Normannen in Apulien.					
	1018. Bulgarien dem Griechischen Kaiser unterworfen.					
	1021. Kaiser Heinrich II. macht auf den Päbstlen Antrieb das Fürstenthum Capua wenn sich abdanken, von wo aus die Griechen Rom nahe kamen.	K. Knut d. Gr. macht das Christenth. bekannt, in Dänemark herrschend, setzten die Dänen aus, u. befestigen d. Christenthum in d. Brem., Oldenburg, u. Friesl. Marschländern.		1022. Der Päbst hatte einen vom Erzb. Aribo Eremmunicirten absolviert. Die Deutschen Bischöfe schreiben ihm, er möge, was aus Unvorsichtigkeit geschehen, ändern.		
	1024. KONRAD II. –			1024. Johann XIX., der ermehnte Bruder des vorigen,		
	1025. *CONSTANTIN d. Kl.	Unwan, Erzb. v. Bremen, und Meinwerk, B. von Paderborn, stiften die Dänen aus, u. befestigen d. Christenthum in d. Brem., Oldenburg, u. Friesl. Marschländern.				
			Devot sind K. Knut u. Conrad, und K. Rudolph von Burgund zu Rom. K. Konrad stipulirt bei dieser seiner Reise, daß P. Pallium seiner Erzbischöfe nicht mehr so viel kosten solle, behielt aber auch seinen Unterthanen, alle rückständige Zehnten und den Peterspfennig sogleich zu bezahlen.		
	1028. *ROMARIS II. Arcontus.					
1030.						
	1031. Heinrich I., K. von Frankreich, Befestigung des Königl. Ansehens.					
	1034. *MICHAEL IV. Paphlago, Buhle der Zoë.					
	1036. Einfälle d. Pazinaken.					
	1037. Tzgralbek d. Seld Schuken (ein Türkk) bemächtigt sich eines Theils v. Persien, Armenien u. bald des Antheils d. Persischen Reichs.					
	Das Arab. Reich in Spanien zerfällt in mehrere kleine Königreiche.					
	1039. HEINRICH III. Hohe, willkührliche Gewalt.					
1040.	1041. *MICHAEL V. Calaphates.	In Ungarn seit K. Stephan's † 1038.				
	1042. * ZOE, bald mit CONSTANTIN IX. Monomachus.	Aufgabe, Unruhe, die auch d. Christenthum dem Umsturz nahe bringt. K. Andreas seit 1046. führet Religion und Reich.				
	1046. Heinrich III. als Kaiser gekrönt v. Päbst Clemens II.		1046. Der Kaiser läßt alle 3 Päbste zu Sutri absetzen, und die Römer wollen den Mann als Päbst erkennen, für den sich der Kaiser erklärt. Plan des Kaisers zur Reformation des Unwesens in der Kirche.			
	(Gottschalk, Stifter eines Slavischen Reichs zwischen der Elbe u. Peene in Pommern, u. s.)	Rückkehr eines Theils dieser Völkerschaften zum Christenthum.	Syn. Rom. Die Rechte des Kaisers bei der Päbstwahl bestätigt; der Kais. ernennt die Patriarchen der Römer Damasus II. Leo (Deutsche) s. Vertreter).			
			Maßregeln K. Heinrichs v. Frankr. bei d. gewaltigen (aber nicht ungerechten) ja ist eher wohlthät.) Verfahren d. Päbste. Treuherzige Gutmüthigkeit des Kaisers bei dieser von ihm selbst veranlaßten Ausführung.	1049. Leo IX., B. v. Toul, läßt sich zu Rom nochmals wählen.		
				Einfluß Hildebrands.		
1050.	1050. K. Macbeth von Schottland zu Rom.		1051. K. Eduard v. England vom Päbst vom Gelübde nach Rom zu reisen entbunden, soll dafür Westminster anbauen.	Des frommen Leo's große thätige Thätigkeit in allen Ländern, der persönlich daneben zu Unwesen ist, macht er es das allgemeine Supremat und unmittelbare Wirken des Päbste gelend.	Die Spanien wider Päpstl. Herrsche, verbotene Ehegrade, von der Wahl der Geistlichen, besonders wider Simonie.	Bewegen verstoßen Joh. Scott Erläuterungen gegen Päbstl. Transsubstantiationslehren einen Lanfranc.
			Die Normannen haben dem Päbst Friedensvorschläge gethan, behandeln ihn gefangen, überdieß, und entlassen ihn gegen Anerkennung des Banns.	1052. Der Päbst verkauft Ämter, Gnaden, Pfründen, an den Kaiser Abgaben zu Sutri und Bamberg gegen die Stadt Conrinent.	Der Päbst verlangt zu Rom die Ernennung aller von Normannen Eroberungen, und macht aber vorstellt, ganze Länder würden als Geschl. verliehen, läßt zu Melfi in die Bischöfe sich durch einen Eidschwur, daß sie der Simonie nicht schuldig, u. erklärt dadurch: es der Päbst nicht zu den Allen berechtigt u. allgemeinen Oberhaupt der Kirche sey, welches Alle bejahen.	1050. Auf der Synode zu Vercelli wird Scotus Erigena und Berengar unter Lanfrancs Einfluß verdammt.
				1053. Leo im Feldzuge gegen die Normannen gefangen.		
1053.						

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

*623

Relâchement de l'Église au XIIe siècle. Lutte à l'opposition entre laquelle [illegible] l'Église et le monde. (Les Cisterciens) guide [illegible] [illegible] [illegible]

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
1001. Verwaltung einer jährl. Reliquien-Prozession zwischen Cyrille und Kamine, wo es viele Wunder gebehen.	1001. Zu Rom, wegen des Streits zwischen Mainz und Hildesheim.	Arnulph, Erzb. v. Mailand. Leontius, zweiter Metropolit von Kiow, übernimmt das Vikariat der Hierarchie und des Heiligen-Dienst (Andreas).	Burchard, B. v. Worms, Volumen decretorum.	Fortdauernde Verirrung der Nestorianischen, unter ihrem Catholicos verbundenen, Kirche im entfernten Asien.		1001.
Die Ungarn weihen sich ganz den Dienst und Schutze der Mutter Gottes, Maria. Fulbert ist ein großer Verehrer der Maria.	1006. Zu Frankfurt am M.					
Can. Exham. Für Kirchbesuch ist der Geiß, und gegen Ehebruch, Mord, Blutschande.	1009. Zu Exham in Engl.	Dietmar, B. von Merseburg, † 1018.	1007. Fulbert, B. v. Chartres, (Carnotensis Scholer,) macht die Schule zu Chartres berühmt, † 1029.		Kaiser Heinrich ist ein großer Freund der Mönche.	1010.
Zu Pavia strenges Verbot der Ehebrüche der Geistl.	Zu Pavia unter P. Benedict VII.					
1016. Pontius, B. v. Arles, ertheilt Ablaß für Beiträge zum Kirchbau.	1017. Zu Orleans.			1017. K. Robert läßt in Orleans zwei bösartige Geistl. verbrennen, in verbrennen, die (vielleicht Mystiker angeblich Manichäer sind. Hernach noch zehn solche Canonici in Orleans verbrannt.		
Die Bekenner der Apostolischen Martirii verstehen mit den Paulinen verworfenen Ebioniten. Johann XIX. entscheidet für die Apostel würde, und sie wird endlich allgemein anerkannt.	1020—24. Mehrere in Frankreich; ob S. Martialis Apostel oder Confessor zu nennen sey?		Notker Labeo († 1022) stirbt in seinem Kloster.			1020.
Immer häufigere Wallfahrten nach Jerusalem.	1022. Zu Seligenstadt unter Erzb. Aribo von Mainz, der die trägen Deutschen Bischöfe zu häufigen Synoden zu ermuntern sucht.					
1025. B. Richard v. Verdun wallfahrtet mit 700 Gefährten nach Jerusalem.	1025. Zu Arras unter Gerhard, B. zu Cambray und Arras.	1025. Alexius, Patr. von Constpl. an Eustathii Stelle.		1025. Die angebliche Manichäer in den Niederlanden, Schüler eines dahin verbannten Arabers (Gundulf) entsagen zu Arras ihren Irrthümern gegen Taufe, manchfaltes Cerimonien des Abendmahls, Pönitenz, Ehe, Verehrung der Confessoren, und gegen die verstorbene Kirche zu Rheims.	S. Knut legt Klöster in Dänemark an.	
	1027. Zu Elne in Roussillon.				Odilo zu Clugny befördert so lange vier P. Benedict VIII., der seinem Bruder seine Gnaden im Fegefeuer erflast, und von Odilo's Fürbitte Linderung gehofft hat, bis dieser die Offenbarung erhält, daß er erhört worden.	
	1027. 28. Zu Rom.					
Can. Burg. wider Ehen binden und Ehen der Geistl. Niemand soll seine Tochter einem Geistlichen geben; der Leib des Herrn soll die Sonntage empfangen werden.	1031. Zu Bourges. — Zu Limoges.		Berengarius, (Fulberts v. Chartres Schüler,) bringt die Dom-Schule z. Tours empor.	Ersb. Heribert von Mailand findet bei Turin fremde Lehrsätze, die sich seiner Enthaltsamkeit, Fasten u. Beten zum Spotten machen, und bei Tod verachten. (Manis. durch den deutsch. Herzog Eberhard alle Clavos, Bücher vernichtet und Gelehrten eingeführt.	1030. Processus kurt Slawischen Mönchen das Kloster Sawen in Böhmen, wo diese Gottesdienst in Slawonischer Sprache halten; 1055. unter Herz. Spitihnew als der slavonica litteratura hierein inviti pertrieben, unter Herzog Wratislav restituirt, aber 1077. unter Herz. Brzislaw wieder vertrieben.	1030.
Beförderung v. Frauen, die die Engl. Grüße (Ave Maria) an die Mutter Gottes täglich an einem Bande von Lederkinn herhängen. Jenes Gebet kommt allmählich neben den oft wiederholten Vaterunsern und Psalmen in Gang; diese Bänder die Ursprung v. Rosenkranze.	1040 Zu Rom. Dem Herz. Bretislav v. Böhmen der aus Polen im Zwischenreich den Körper des heil. Adalbert gestohlen, wird Gnade wiedergenommen, und zur Strafe die Erbauung eines Klosters auferlegt.	Alexius von K. Michael abgesetzt, im Kloster zu Studium.	Die Schule des neuerbauten Klosters Bec in der Normandie wird bald durch Lanfranc, Prior des Klosters, sehr emporgehoben.		Odilo befördert die Einführung des Gottesfriedens in Frankreich.	1040.
1042. Der Pabst erklärt den Simeon v. Syracus für einen Heiligen.		1043. Adelbert, Erzb. v. Bremen u. Hamburg.	Hermannus Contractus, Abt v. Reichenau, Uebersetzer der Aristotel. Schriften.			
Domin. jeus der Gegangene besiegt während der Aufwandlung u. feierlicher Erhebung, besonders auch Damiani.	1046. Zu Sutri.	1045. Guido, Erzb. von Mailand, vom Kaiser gesetzt.			Stiftungsurk. Benedictiner v. Monte Cassino in Calabrien, † 1073.	
	1047. Zu Rom.		Petrus (de Honestis) Damiani (geb. 1006.), ein strenger Prediger für Zucht, Ausschweifung, Pönitenz, Kasteiungen, gegen das schändliche Leben der Bischöfe u. Geistl., gegen Simonie u. Priesterehe, in großem Ansehen bei Kaiser Heinrich III., er geschrieben: „Er. Majestät“ dem P. Clemens und dem P. Leo ihre Pflichten vor.			
In Dalmatien u. Kroatien wird durch eine Synode die Volksmundsprache beim Gottesdienst eingeführt.					Hugo, Abt von Clugny, wo sich d. berühmte Hildebrand aufgehalten).	
	1049. Zu Rom, Pavia, Rheims, Mainz unter P. Leo.	1049. Hugo, B. v. Langres, zu Rheims nebst drei andern Bischöfen wegen Simonie abgesetzt.	Adelmann, B. v. Brescia, Schüler Fulberts von Chartres, Gegner Berengars, † um 1061.	1051. Angebl. Manichäer, die d. Fleischessen verbieten, zu Goslar hingerichtet.	Die Spanischen Mönche sollen benedicts Regel beobachten, und den Gebrauch unterwerfen seyn.	1050.
	1050. Zu Rom, Bivier, Berselli, Paris, Sinonte. (Die Ital. unter P. Leo.) Die Synode z. Sutri, abgesetzt, die es für Geld gewonnen.					
Streit zwischen St. Denys und St. Emmeran über den Körper des heiligen Dionysii Areopag.	1052. Zu Mantua, die Versammlung wegen Ungehorsam über des Pabsts Strenge vergeblich.					1053.
Kaiser.		Leo ist Metropolit von Achrida.				

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1054.	1054. * THEODORA.		1054. * Kaiser Constantin sucht den Frieden seiner Kirche mit dem Papst zu erhalten, wegen der Normannen,) bei Legaten d. Papsts herrschen in d. Bannkreise auf d. Donau Constantini M., (vermöge der alle Abendländischen Provinzen bei Röm. Reiche der Röm. Kirche zugehörten).	Der Papst Leo vergleicht sich mit den Normannen, daß sie, was sie der Röm. Kirche abgenommen, als Lehn derselben besitzen sollen, † 1054.		1054. Petr. Michael Cerularius greift in Lehrern der Lehrsätze a.
	1055. Gallus Tognilbek erobert Bagdad, u. wird Herr des Chalifats.			1055. Victor II., bisher B. v. Eichstädt, im Vertrauen des Kais., Papst durch Hildebrand.		e. Brief an B. Johann v. Trani in Apulien a.
	1056. * MICHAEL *Stratioticus.*			Fortsetzung der von den Vorgängern ergriffenen Maaßregeln.		1055. Zu Tours, Hildebrand mit Berengars Erklärung unterhandelt; bald hier, bald in Rom nach der Wiederkunft Leo's und Victor's sind.
	1056. REINRICH IV. folgt ihm unter seiner Mutter *Agnes.*					
	1057. * ISAAC *Comnenus.* Papst Stephan hatte die Absicht, seinem Bruder, Herzog Gottfried v. Lothring., mächtig in Ital. durch s. Heirath mit der Wittwe der Markgr. Bonifac. von Toscana, die Deutsche Krone zu verschaffen.					
	1059. * CONSTANTIN X. *Ducas.* Robert Guiscard, Normann. Herz., vom Papst mit Apulien u. Calabrien u. dem noch zu eroberndem Sicilien, s. Schwager Richard mit Capua belehnt, zu Verteidigung u. Schutz der Röm. Kirche verpflichtet.					
1060.	1060. Philipp I., K. von Frankreich.					
	1062. K. Heinrich IV. in d. Hand des Erzb. Hanno von Köln, und bald des Erzb. Adelbert von Bremen.	K. Bela von Ungarn unterdrückt das Heidenthum vollends.				
	1063. Togrulbek †. Seldschuk. Sultan Alp-Arslan.	Ganz Jütland christlich.				
	1066. Wilhelm I. Conquestor, erobert England zu seinen Besitzungen in Frankreich.	1066. K. Gottschalk ermordet, u. das Christenth. in seinem Slav. Reiche zerstört.				
	1068. * Die minderjährigen Söhne Constantins unter Aufsicht ihrer Mutter EUDOCIA, bald ROMANUS III. *Diogenes.*	Alp-Arslan erobert Georgien u. Armenien, und ihr eifrig für den Mahamedanismus.				
1070.	1070. Gottfried, Herzog v. Lothringen u. Toscana, †. Die Stiefmutter Mathildis u. ihre Mutter beherrschen Toscana, Modena, Mantua, Reggio.					
	1071. R. Romanus v. Alp-Arslan gefangen.					
	* MICHAEL VII. *Dukas.* Der Fatimitische Sultan bemächtigt sich Aegyptens u. Syriens.					
	1073. Togrulbek der Sachsen gegen Kaiser Heinrich IV.					
	1074. * Gegen Kaiser in Kl. Asien, u. sonderwerde Kriege derselben im Griech. Reich.					
	1074 Verheerungen Sachsen und Thüringen.	Hathelrich Bischof in Utrecht, Conrad in Hildesheim, Benno in Osnabrück, Werner in Magdeburg, Adalbert in Bremen, Burchard in Halberstadt, Otto in Constantz.				
	1075. Sultan Malek-Schah erobert Syrien und Palästina, und sticht es seinem Bruder Tutuich.	1075. K. Ingo von Upsala verbietet das Heidenthum, u. wird abgesetzt.				
	Ein andrer Seldschukide, Soliman, stiftet das Seldschukisch-Türkische Reich in Kl. Asien (s. Iconium) seit 1081. von dem Griech. Kaiser anerkannt.					
1076.						
	Gebet, Prägung VII. ist Johann Vekkus Gabrielites, Königs. Sie achten sich für als mittelbare Unterthanen des Kaisers, selbst der Sultan Malek-Schah, unabhängig, und [illegible] Schultern die ordentlichen Tribute.	Gazelle an Kathedrale.				
	VIII. Sein Bildnis					

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Die ungesäuerte Kommunion der Lateiner. Kirche beruft sich darauf, daß Christus gesagt habe, sein Fleisch sey nicht mit Blut vermischt. Verwerfung des Genusses des Blutes. Verwerfung der Ehen der Priester. Ihre Kinder werden für unehelich gehalten. Verwerfung des Genusses des Fleisches erstickter Thiere.	1055. Zu Florenz, Tours, Angers, Arles, Lyon, Tarent, unter dem Päbstl. Legat Hildebrand.	1054. Humbert, Kardinal, Bischof von Sylva Candida, jetzt Gesandter des Papsts zu Constant.			1053. Nicetas Pectoratus, Mönch im Kloster Studium, Streitschriften zwischen ihm und Kardinal Humbert.	1054.
Vorgebliche Wunder der Heilungen bey den aus Constantinopel gebrachten angeblichen Körper des heil. Antonius zu St. Didier in Dauphine.		Petrus ist Patr. v. Antioch.	1057. Petrus Damiani, durch P. Stephan auf Hildebrands Rath, B. v. Ostia, 1062. im Kloster zurück, † 1072.		Desiderius, Graf des Fürsten von Benevent, Abt in Monte Cassino, (nachher 1087. Papst).	
Zu Mailand die meisten Geistl. verheurathet. Anselm heftiger Gegner der Priester-Ehe, kommt um, wird hernach kanonisirt.	1059. Zu Rom. Bestätigung des Decrets von der Papstwahl.	Hildebrand in Deutschland, kommt des Papsts, der beschließt, zu stürzen, des Kadolaus, bis zu Hildebrands Rückkunft aufzuschieben.	Mich. Pselius der jüngere.		Can. Rom. zur Verbesserung der Lebensart der Canonici.	
	1059. Zu Rom. Gegenwart des K. Gaur abgesetzt.	1059. Michael Cerul. wird seiner Anmaßung vom K. Anselmus, B. v. Lucca, nachmals P. Alex. II., und Petrus Damiani Päbstl. Legaten zu Mailand.				
1060. Auf e. Concile zu Spalatro in Dalmatien der Gebrauch d. Slawischen Sprache beym Gottesdienst verboten. Kein Bischof, von dieser Sprache soll beschoren werden, Niemand, d. Gebrauch ihrer Letternschr. ein Gräuel. Kreter gewesen (verwerfet mit Ursache).	1060. Zu Tours u. Vienne unter dem Päbstl. Legat Stephanus.	Hildebrand, Canzler der Röm. Kirche, den Petrus Damiani: Dominum Papam (Gebieter, und dem, was jener thun läßt: seinen heiligen Teufel) nennt.				1060.
In Aragonien und Navarra darauf auch in Catalonien wird Officium Rom. statt des Gothischen (Mozarabischen) eingeführet.	1060. Zu Jaren unter Ramiro, K. von Aragonien.				Ermahnungen der Laienbrüder in den Klöstern.	
1064. Siegfried, Erzb. von Mainz, Gauther von Bamberg und andre Deutsche und Franzöf. Bischöfe mit fast 7000 Begleitern wallfahrten nach Palästina, werden diesen sich mit d. Waffen etwa 5000 kommen wieder zurück.	1061. Zu Basel Deutsche und Lombard. Bischöfe durch die Kaiserin zur Wahl eines Päbsts: Honorius, ernennt.	1062. Erzb. Hanno v. Cöln nimmt P. Alexanders Partei.				
	1063. Zu Rom geg. Simonie.		1063. *Anselmus*, (hernach Erzb. v. Canterbury) Prior zu Bec, an seines lehrers Lanfranc's Stelle, der Abt zu Caen wird, und auch daselbst eine Schule gründet.			
	1064. Zu Rouen für Frauenhabit.					
	1064. Zu Mantua durch Erzb. Hanno.					
Vom Abt Robert glaubt man, daß ihn Maria in den Himmel geführt habe.	1067. Zu Mailand. Jeder verheurathete Geistliche seines Amts verlustig.				Strengere Benedictiner Regel, Wilhelms zu Hirschau im Schwarzwalde; † 1091.	1070.
	1068. Zu Garonne in Spanien unter dem Päbstl. Legat Hugo.					
	1069. Zu Mainz.					
	1070. Zu Winchester und Windsor in Gegenwart eines Päbstl. Legaten.	Der Erzb. von Canterbury und andre Bischöfe werden abgesetzt.	1070. Lanfranc, Erzb. von Canterbury, in gröstem Ansehen beim K. Wilhelm I. und II., † 1089.			
	1071. Zu Mainz, wo der B. von Cöln in dem Kaiser Ring und Stab zurückgiebt.	Roman, B. von Piacenza.	Anselmus, B. von Lucca, Nachfolger Alexanders II. im Bisth.) nachmals eifrige Vertheidiger Gregorii VII.			
Canon. Rothmag. Der Subdiacon soll 20 (welcher d. Päbst hernach auf 14 herabsetzt,) der Diacon 25, der Priester 30, wenigstens 25 Jahre alt seyn müssen.	1072. u. 74. Zu Rouen.		Bruno Scholasticus zu Rheims, (nachmals zu Chartreuse).			
	1074. Zu Rom unter Gregor gegen Priesterehe. Bann gegen Laien, die bei verheurathten Priestern beichten oder Messe hören.		1074. *Theophylact*, Erzb. von Achrida, jetzt Hauptort der Bulgaren.		P. Gregor macht sich bald in viele Kirchenangelegenheiten gegen die Rechte der Landes-Bischöfe; und die Mönche dienen als Emissäre der Päbstl. Verordnung gegen Priester-Ehe unter dem Volk.	
	1074. 75. Zu Erfurt, Paris, Mainz, zur Ausführung der Päbstl. Befehle.		Nicetas Seeron, Erzb. von Heraclea.			
Erzb. Siegfried von Mainz in Lebensgefahr wegen ihrer gegen verheurathete Priester. In Cambray ein Mönch, der heftig gegen Priesterehe geredet hat, als Ketzer verbrannt.	1075. Zu Rom.	Otto, B. v. Costnitz, der seinen Geistlichen förmlich die Ehe gestattet.				
	1076. Zu Worms unter K. Heinrich IV., wo Päbst Gregor wegen seiner Eingriffe in die Rechte des Kaisers, und der Gesandtschaft des Cardinals Hugo für abgesetzt erklärt wird.	Wilhelm ist B. v. Utrecht, und bei Kaiser Heinrich IV. sehr beliebt.	Guitmund, Landsmann, Schüler, Mönch zu Bec, † 1095. Erzb. von Aversa.		Stephans zuerst mitre Gesellschaft sehr strenger Mönche zu Limoges, seit 1124. zu Grandmont, (Orden v. Grandmont).	1076.
	Zu Paris desgleichen.	Athanasius, B. von Posnan, Päbstl. Legat.				

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1076.	Versammlung der Deutschen Fürsten zu Tribur, bei Mainz; die Schwaben u. Sachsen setzen sich pos. Kais. Heinrich. Zu Oppenheim die Wahl e. neuen Kaisers beschlossen. Schimpf. Vergleich Heinrichs und Rudolphs, ung unter d. Urtheil d. Pabsts, bis zu dessen Absolution vom Banne er suspendirt bleiben soll.		Mancherlei Zweifel über d. Bann-Recht gegen d. Kaiser, aber überall Eifrig davon. Die schon mißvergnügten Fürsten und Bischöfe enthalten sich alles Umgangs mit K. Heinrich u. thun mit ihm die communicationem.	Bann des Pabstes gegen den Kaiser, der dadurch der Regierung entsetzt ist.	Der Pabst ernennt municirt den Erzb. von Mainz u. Anderes, u. fordert die übrigen zu Worms gemachten Anschläge zur Verantwortung zu sich.	
	1077. Die Lombard. Städte und Bischöfe verbinden sich für K. Heinrich.		K. Wilhelm v. England bemüthigt dem Pabst seinen Petrespfennig, verweigert aber den verlangten Eid der Treue, u. läßt auch keinen Bischof nach Rom reisen, † 1087.	Die Päbstl. Legaten bringen Tribur auf die Wahl eines neuen Deutschen und Absetzung des unsichern Königs.		
	Die Deutschen Städte wählen zu Forchheim d. h. Rudolph v. Schwaben zum König. Sieg Heinrichs am Mecklar.	1075. Der Bergpsalter. 24. Capitula Lib. Carol.			Der reinigen Deutschen Bischöfe kommen demüthig zum Pabst nach Canossa, und flehen Absolution.	
	1078. * RICEPERDES Bataninces. Treffen bei Melrichstädt und	1079. K. Inge gelangt wieder zum Thron, u. befestigt d. Christenth. in Schweden, † 1112.		Der Pabst hegiert sich auf das feste Schloß seiner Freundin Mathildis, Canossa.		
1080.	1080. bei Flattenheim. Sieg Heinrichs über Rudolph, der bei Merseburg durch Gregor, der sich mit ihm verbindet.			1077. Kaiser Heinrich zu Canossa, schimpflich behandelt, bekingt zum Bann losgesprochen.		
	Sicilien Normannisch. Neue Belehnung des Herzogs Robert Guiscard durch Gregor, der sich mit ihm verbindet.			Der Pabst thut Gnade, Erzb. v. Ravenna, und dem bachdsche Große in den Bann; Bann gegen d. Gricch. K. Nicephorus auf Antrieb d. Normann. Herz. Der Pabst unterhandelt mit Heinrichen u. Rudolphs Gesandten.		
	K. Rudolph † bei der Schlacht.	Aufstand der gerittenen Heiden in Schweden, Christliche und Heidn. Könige neben einander.		1080. Der Pabst bestätigt K. Rudolph, und thut K. Heinrich IV. und seine Anhänger in den Bann. * Clemens (III.), Gegenpabst.		
	1081. * ALEXIUS Comnenus. Kaiser Heinrich zu Rom. Eroberungen d. Herz. Robert Guiscards, des Venetianer verbunden mit Alexius, führt auch in K. Heinr., der zu Rom rückt.			1081. P. Gregor fordert die Deutschen zu erneuten Widerstand auf; der neue König siegt bei Melrichstadt, bei Pettro verrom obedientiam als miles Petri schworen.		
	1084. sich Roms bemächtigt, wird vom Pabst Clemens als Kaiser gekrönt. (Pabst Gregor hat auf sein Andringen der Römer u. Bitte des Kais, sich zu vergleichen, gebeten.)			* Clemens hat nach Gregors Tode viele Anhänger in Ital.		
	1085. Robert Guisc. †. Ende des Kriegs gegen den Griech. Kaiser.			1087. Victor III., vorher Desiderius, Abt zu Montecasino, seit 1085. von d. Partei Gregors gewählt, aber mit Mühe bewogen, † zu Montecasino.		
	1087. P. Victor veranlaßt einen Kreuzzug gegen d. Mrsd. Reder. Wilhelm II., K. v. Engl. Mathildis heirathet Herzog Welf v. Baiern, um die Antihohenstaufische Partei zu verstärken.		Die Normann. Fürsten bekriegen sich, auf Pabstwunsch, und ihr Herr führt ihn nach Rom; sie u. Mathildis haben einerlei Interesse mit d. Pabst, streitenden Gregorianischen Partei.			
			K. Wilhelm II. v. Engl. verlangt keine Investitur v. Lehnseid der Bischöfe, er läßt die Bisth. unbesetzt, und zieht die Einkünfte derselben.	1088. Urban II. K. P. v. Chin.		
1090.	1090. Kaiser Heinrich in Italien bis 1097.		K. Philipp v. Frankr. hat seine Gemahlin verstoßen, und Bertraden entführt und geheirathet.	1089. Clemens aus Rom. Urban vergleicht Robert Guiscards Söhne, und empfängt von ihnen den Lehnseid.		
	1092. Soliman II. (Kilidsch Arslan), Sultschuk. Sultan v. Klein-Asien.			1091. * Clemens wieder zu Rom. Urban im untern Ital.	P. Urban hat Tro. Abt v. Genanoix, zum B. von Chartres empfohlen, und selbst gewählt, sich Reichsrun, Erzb. v. Sens, setzt sich darüber.	
	Der Groß-Sultan Malek-Schah †. Krieg zwischen seinen Söhnen und Bruder bis 1103.			1092. Urban verbietet Richerio den Gebrauch d. Pallii.		
	1093. K. Heinrichs d. IV. Land empört sich heirathet eine Norm. Prinz., durch Mathildis u. P. Urban 3. K. v. Ital. gekrönt.			Urban ermahnt die Franz. Bischöfe zum Widerstande gegen den König Philipp, und empfiehlt sie d. Mildmäthich. Eberhard, der mit dem Schwerdt des Bannes durchdringen müssen.		
	1094. Soliman II. breitet sich in Klein-Asien aus.			Urban streicht K. Philipp wieder vom Banne los.		
	1095. Tatusch, Malek-Schahs Bruder, †. Theilung unter 4 Söhne (in Persien u. in Kouschmast). Jerusalem bezigt der Turkomann. Emir Ortok.	1096. 1. Kreuzzug. Banden unter Peter Eremus; Walter Sinnlos, haben u. Andern; die Franz. u. Normann. Ritter unt. Gottfried v. Bouillon u. Andern.		1095. Urban erneuert zum Krieg gegen die Saracenen.		
	1096. Der Fatimid. Sultan erobert Jerusalem. Mathildis (v. H. Welf wieder getrennt) stiftet fortdauernd und gründlich für P. Urban.	1097. Vergleich derf. mit Kaiser Alexius. Sieg über Soliman.		Urban läßt zu Clermont verbieten, daß kein Geistl. ohne seines Landesherrn Erlaubniß ziehe, (welches aber nicht durchgesetzt wird).		
		1098. Antiochien eingenommen, Sieg über Corbogha v. Mosul u. über Dokak von Damascus, vor Antiochien; Dessau.	1098. Urban zieht dem, mit ihm unzufrieden, Herz. Roger die bestandigen Rechte d. Päbstl. Legatis in Sicilien, (Monarchia sicula).	1096. Urban wieder in Italien, K. Konrad hält ihm den Steigbügel.		
		1099. Jerusalemer-obert.		1099. Urban in Besitz von Rom †. Paschalis II.		
1100.	1100. Balduin, sein Bruder, König von Jerusalem. Heinrich I., K. von England.		Anselms Investitur-Streit mit K. Heinrich I. v. Engl.	1100. * Clemens † zu Ravenna. Einen einer übrig. Päpste der Dänemarks an den Pabst	Schutz der Kirche über die Güter der Geistlichen durch den Kaiser manches acquirirt. Doch leiden die Kirchenbesitzungen auch jetzt in d. unruhigen Zeiten der Kreuzzüge und Gefehdungen.	1097. Anselmi Cur-Streitschrift zur Demonstrabilis, Deus homo. (Theologische Untersuch. nach den Kirchenvätern und strikt in d. wirklichen Zeiten der Kreuzzüge mit Platonisch-augustinischer Metaphysik und sicherer die Päpste sonst selbst Dialectik.) Scholastische Theologie und Philosophie. (Erstes Zeitalter.)
					Im Bemerkt, daß päpstl. Ansehen, und Macht bedingt, und ihr Gottesdienst in der Landessprache).	und wo nicht in d. Kirche, dann zur Einsicht gebracht und Geistliches zu erhalten.

Bemerkungen

Bemerkungen

Bemerkungen

Sur le gisement du Terme Tainlé dans
la vallée de Gif (Seine). Bull. de la
Société, Bulletin, t. 55, p. 1–31.

Digitized by Google

Digitized by Google

*46 [illegible]

= Les Humiliés (Frères humiliés) milanais retirant filés en usage avec la congrégation, et laissant du consentement de leurs femmes de se consacrer à une vie parfaite. En 1017 ils commencent à joindre le vœu de chasteté aux obligations qu'ils [illegible] imposées d'abord, et prirent le nom d'Humiliati; s'adonnent à divers ouvrages de piété et au travail des mains dans des [illegible] de l'humilité complètement. Mais un siècle après [illegible] commencent de l'ordre [illegible], St Bernard donne un dépôt qu'il fit à Milan (1134) leur trace une règle, qui adoptée cette congrégation alors gouvernée par Sainte Giles (son général) Tandefort d'Jean Oldrado (d. Jean de Meda) général des Humiliés après il Giles, et qui mourut en 1159, entre Brescia. Dans son ordre. La règle de St Benoît.

Les Disciplini religieux, après avoir été connus longtemps parmi les religieux, se trouvent entièrement détruits au commencement du XVI siècle et leur ordre ne se compose plus que de 900 religieux dans la Statistique de 900 constant qu'il prétendait. Les Pénitents (séculiers) employant à leurs guides, et sans nul esprit religieux, les exercices des bons commandements, avaient toute entière à cause nulle contrée observateur leurs [illegible]. Jusqu'à quand St Charles Borromée, en visite la Diocèse Bergame Bologne, crut devoir [illegible] et assembla [illegible] à Crémone un chapitre entrepris leur réforme, et assemblé [illegible] à Crémone un chapitre général de la Congrégation, les règlements qu'il établit pour ramener l'ancienne observance [illegible] des prélats, malgré l'attrait des simples religieux. Et soutenus par les pères laïcs, ces misérables trouvèrent l'abandon de réformation pour [illegible] à tout changement. Le pieux cardinal qui [illegible] l'assassinat dans St Charles [illegible] à être la victime de [illegible] qui occasion des dispositions [illegible] dans [illegible] (1577.) Hist. [illegible] Lebeau, Hist. XII. 160. 161) Helyot Hist. des ordres religieux t. IV. ch. 10. — Giussani, Vita di S. Carlo, et les notes d'Oltrocchi à cette occasion — Tiraboschi, Storia Umiliati cum monumentis illustratur. Milan 1766. — Garampi, memorie della S. Chiesa di Rimini. Rome 1755. 4°) Dictionn. XVII (p. 324)

Digitized by Google

1086. Espagne. Après la conquête de Tolède, Alphonse VI réunit une assemblée des grands d'Espagne avec les évêques et abbés pour le rétablissement de l'ancienne métropole. Les choses étaient en ce point sous Bernard moine de Cluny qui devint archevêque après Raymond de Bourgogne et Pierre de Besançon dans la campagne contre les Mahométans. Le nouvel archevêque fut tout simplement accusé des évêques dans les monastères français (de la langue limousine surtout). Les Papes (établies et le Portugal sont ainsi pourvus de gouverneurs (et au moins) en même temps que plusieurs monastères nouvellement fondés sont peuplés de religieux français.

Sous Alphonse VII (l'empereur) les grands monastères de la Vieille Castille sont soumis à Cluny et aux cisterciens.

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen- Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
						1076.
	1078. Zu Rom. 1078. Zu Poitiers. Der Legat Hugo setzt Bischöfe ab, und bannet andere.	Guibert, Erzb. v. Ravenna, Theobald, Erzb. v. Mailand, Feinde des Papsts.				
	1079. Zu Rom.	Zu Rom schwört der Patr. von Aquileja dem Papst einen förml. Vasallen-Eid.			Ivo, Abt der Canonici zu Beauvais, bringt (nebst Andern) auf genaue Beobachtung der, so genannten, Vorschriften der Aachenerweise der Augustinischen Regular-Chorherren.	
	1080. Zu Rom.	1080. Manasses, Erzb. von Rheims, zu Lyon abgesetzt, und nachher vom Gregor excommunicirt.				1080.
P. Gregor erlaubt dem K. Wratislav auf seine Bitte den Slawischen Ritus an mehreren Orten einzuführen; (in Australibus tamen temeritati refellere praecipimus). In Castilien wird die Mozarabische Liturgie mit dem Officium Romanum vertauscht.	Zu Mainz, u. Briren durch K. Heinrichen. Zu Langres gegen Laieninvestitur, ja Willkomme unter K. Wilhelm von Engl. gegen Simonie u. Priesterehe. Zu Burgos.			K. Alexius beschäftigt sich mit Beschränkung der Paulicianer, durchaus nicht von K. Heinrich IV. mit Ring u. Stab beliehen, und spricht laut für die Rechte der Päbstlichen Stuhls.	1082. Abt Desiderius, Montecass. tägt sich	
1084. Gregor läßt allen Anhängern des Königs, die gegen diesen die Waffen ergreifen würden, völlige Erlassung ihrer Sündenstrafen zusichern.	1084. Zu Rom unter P. Clemens — Zu Rom unter P. Gregor } gegen seine Bann und Absetzung.	1084. Otto, K. B. v. Ostia, Legat Gregors in Deutschl. Nicolaus Grammaticus, Patr. von Constpl.			1084. Carthäuser-Orden (Stiftungsjahr) von Bruno († 1101.) gestiftet, und von ihm bald nach Calabrien verpflanzt, von P. Urban, Bruno's Schüler, bestätigt.	
Ablaß für die gegen die Ausl. Araber Streitenden.	1085. Zu Quedlinburg von Gregor. Partei. Zu Mainz für Clemens. 1087. Zu Benevent unter Victor gegen Invektur, Gegenpabst und Kaiser.	In Deutschland werden allmählich die meisten Bisth. mit Kaiserlichgesinnten besetzt. Zu Cypern war ein Kais. Bischof, und einer von Gregors Partei. Hugo, Erzb. v. Lyon, (vorgeschlagen,) im Mißverständniß mit Viet. III.	Odo, Scholasticus zu Tournay, nachher B. von Cambrai.			
	1088. Zu Terracina von Mathilden vermittelt zur Pabstwahl.					
	1089 Zu Rom unter Urban gegen Investitur, Priesterehe, Gegenpabst und Kaiser.		*Roscelin*, Canon. und Scholastikus von Compiegne, (Schüler Johannis Sophista,) berühmter Nominalist (Universalia, post rem nach den Stoikern).			1090.
Mozarabische Liturgie zu Leon beibehalten.	1091. Zu Leon in Spanien, in Gegenwart der Legati von Urban. 1092. Zu Soissons. Zu Etampes wegen Ires. Zu Szabolcs in Ungarn.					
In Ungern Priesterehe nach Gebrauch der Griechen bestätigt.	1094. Zu Rheims für, Zu Autun unter Hugo, Erzb. v. Lyon, Urbans Legat, gegen Philipps Ehestand.	1093. Gebhard, B. v. Constanz, Päbstl. Legat, verpflichtet seinen Bruder, Herzog Berthold v. Schwaben, u. mehrere Deutsche Fürsten zu Vasallen Seines Herrn.	1093. Anselmus, Abt. Bec, Erzbischof v. Canterburg, bald in bauerlichen Streit mit K. Wilhelm II., (gegen den P. Urban benachbarten Bari saß der Bann ausgesprochen).			
Peter der Eremit in Palästina dazu beauftragt, fordert auch v. Pabst bevollmächtigt, Alle zum Zug nach Palästina auf, überall mit ganz außerordentlichem Erfolg. Ablaß für alle Verbrechen (indulgentia plenaria) und Befreiung den Kreuzfahrern verheißen, in der Folge auch denen, die die Kreuzzüge nur unterstützen.	1095. Zu Piacenza unter Urban, wo Gesandte des Griech. K. Alexius sind. 1095. 96. Zu Clermont unter Urban, wo der erste Kreuzzug beschlossen wird. 1097. Zu Bari über die Streitigkeiten mit den Griechen, (deren noch viele unter den Normannen leben,) und gegen Simonie. 1098. Zu Rom von Clemens Partei. 1099. Zu Rom unter Urban. Zu Jerusalem. 1100. Zu Poitiers, der Bann gegen K. Philipp und Bertraden erneuert.	1094. Simeon, Patr. von Jerusalem. Theodebert, Lat. Patr. v. Jerusalem, an des Griech. Arnulph Stelle.	1097. Anselmus Canonicus, disputirt zu Bari für den Ausgang des heiligen Geistes vom Sohne. 1100. Hildebert, B. von Mans.	Canon. Plac. gegen Berengar. Ketzerei.	Bogomilen im Griech. Reich, (Manichäismus mit Mamchäischartigen Speculationen).	1095. Orden des heil. Antonius von Gothen in Dauphiné gestiftet, und zu Clermont bestätigt. 1098. Cistercienser-Orden in Citeaux bei Dijon von Robert, † 1110. zu Molesme, gestiftet, (1100. v. Pabst constituirt, bestimmte Gesetze zu Cîteaux durch Abt Alberich, † 1109). 1100. Orden v. Fontevrault für beide Geschlechter von Robert von Arbrissel gestiftet, 1106. confirmirt, und dem Pabst unmittelbar unterworfen.	1100.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1101.	1101. K. Conrad v. Ital. †. 1102. Balduar III. Pabs. K. 1103. Theilung d. Gebiethes. Großbritan. Reichs in 3, bald 2 Theile, das östliche u. das westliche. Der Staats v. Damask bemächtigt sich Tyrgegin. 1104. Kaiser Heinrichs IV. zweiter Sohn Heinrich empört sich, jener muß zu Ingelheim resignirn.	Christl. Kirchen auf der Schleiwinsel, Küste und Nordstrand.	Wenige Schulen der Rom. Rechts, die von Rom nach Ravenna, hernach nach Bologna gekommen. Siegbert, Mönch zu Gemblours, Schriftsteller für K. Heinrich IV. (Ersterer auch für den V.). 1105. K. Philipp II. Bertrade vom Banne losgesprochen.	1102. Mathäus erneuert das 1099 gemachte Vermächtniß ihrer Besitzungen an den Pabst. In Deutschland, wo man sich bisher um den Pabst weniger bekümmert hat, gelingt es ihnen, den Kaiser zweiten Prinz aufzuwiegeln.	Ivo's Decretum und Panormie.	Tractatus theolog. Hildeberti († a. Manscommentatio, critice systemat. Inbegriff der Dogmat. u. Moral nach scholast. Methode). († als Erzb. v. Tours 1132.)
1110.	HEINRICH V. 1108. Ludwig VI., K. von Frankreich. Dynastie, Genua, Pisa beherrschen sich immer mehr während der Kreuzzüge. Kleinere christliche Staaten in Palästina u. Syrien (s. d. angrenzenden abhängig vom K. und anderen Zusammen- von Jerusalem). 1110. Heinrich V. nach Italien mit einem starken Heere.	Fortdauernde Beschränkung der Selbstständigkeit der christlichen Fürsten in Spanien mit den Christen, aber auch häufige Kriege unter sich selbst.	1110. Vorschlag des Pabsts: daß der Kaiser der Investitur, die Bischöfe allen Acquisitionen, Landerwerben und Gerichtsbarkeit entsagen, den der Kaiser unter Bedingung der Einwilligung der Bischöfe annimmt, diese stürmen auf d. Pabst ein. Heinrich V. verspricht die Bischofswahlen frei zu lassen; erlaubt sich aber bald Gelderpressungen bei den investirten Bischöfen.	1111. Der Kaiser nimmt Pabst und Kardinäle gefangen. Der Pabst muß Investitur zulassen, mit 13 Kardinälen schwören: den Kaiser nicht in den Bann zu thun. Der Pabst bekennt sein hierdurch begangenes Verbrechen gegen die Kirchengesetze vor einer Synode zu Rom, der er die Verhandlung überläßt. Der Pabst bestätigt die Wiener Schlüsse, macht aber nicht zumal eine Protestation gegen die Beschränkung der Wahlfreiheit der Länder, sieht nach Benevent. 1118. Paschalis †. Gelasius II., u. durch den Kaiser bei durch Frangipani: Gregor VIII. (Bordin.) Gelasius II. ermißhandelt, geht nach Frankreich, †. Calixt II. (Erzb. Guido, geb. Graf von Burgund.)	1114. Beichtsäße und Synod. zu Gran über d. verheirathete Priester und andre Kirchensätze.	P. Abaelards originelle Prüfungen der Glaubenslehre. Man könne Rechts gleich, was man nicht verstehe." Aufbrechung der allgemeinen Unwissenheit, Widersprüche der Pabste und Kirchenväter. Odo (Adardus) Cameracensis bekämpfet als Realist des Dasein einer allgemein. Substanz, welcher in den ersten Menschen existirte, u. so fortschimmert existirt.
1120.	1115. Mathildis †. Kaiser Heinrich V. zieht nach Italien, nimmt alle ihre Lehn- und Allodialgüter als Lehnsherr und Verwandter. 1117. zu Rom vom Erzb. von Besançon gekrönt. 1118. JOHANNES Comnenus. Deutsche Gelehrte besonders Erzb. Adelbert von Mainz, Lucher Heinrichs V. Kanzler, drohen dem Kaiser Absetzung zu Würzburg u. Trebur, wenn er sich nicht mit dem Pabst vergleicht. 1121. Würzburger Friede K. zu Heinrich V. mit s. Gegnern in Deutschl., der d. Pabst wirken lassen; sie werden bei Verweigerung der billigen Vorschläge d. Kais. diesem beistehn.	Unter den Slaven im Norden der Elbe ist die einzige Christl. Kirche.	1115. Rudolph, Erzb. von Rheims, muß dem K. Ludwig VI. von Frankreich den Eid der Treue schwören, weicht Eide aber bernach bald in Frankreich abkommen. Heinrich V. übt bei Gregor VIII. das Besätigungsrecht aus, wird von Gelasius in den Bann gethan. 1119. Die nahe Uebereinkunft zwischen Pabst u. Kaiser wird durch nachmaligen Verzleich zerschlagen sich.	1119. Jest und nachher wiederholte Verbote des Duells u. Turnierbrats der Geistlichen.	
1120.	1125. LOTHAR II. in Gegenwart des Pabsts. Gelandet, gekrönt. Krieg des Kaisers mit Konrad und Friedrich, Herz. von Franken und Schwaben. 1127. Roger v. Sicilien bemächtigt sich Apuliens u. Calabriens ohne Pabst. Gelandet, erst nach Streit, dreimaligem Bann und Krieg 1128. belehnt. 1128. Herz. Konrad. von d. Erzb. v. Mainland zum K. v. Italien gekrönt.	1124. B. Otto von Bamberg bekehrt die Pommern, deren Herzog Wratislav sich dem K. Bolesław hatte unterwerfen müssen.	1122. Wormser Konkordat: Investitur aufgehoben, der Kaiser giebt die Regalien an die Deutschen Bischöfe zu Lehn durch den Zepter; die Wahl ist frei in Gegenwart des Kaisers oder seines Commissärs einer Art von Entscheidung des Kaisers bei streitigen Wahlen. Kaiser Lothar II. muß versprechen, nicht durch seine Gewalt d. Bischofswahl zu Aemtern, Wahlen einzuschränken. Erzb. Norbert dringt mit Bannbrechen gegen benachbarte Grafen u. Herren durch. Die Herzoge von Franken und Schwaben werden von ihm und den Erzb. von Mainz und Cöln in den Bann gethan.	1120. Calixt II. bemächtigt sich Roms, und beschimpft den gefangenen Gegenpabst. 1124. Coelestinus, und durch Frangipani. Honorius II., zu vor bankt ab, und Honorius läßt sich nachmals wählen. Der Pabst kehrt nach Heinrichs V. Tod die Natürlich. Mittel, Güter der Röm. Kirche zu. Gesandtschaft nach Rom, zur Bestätigung des Röm. Königs. Die Päbste haben zwar viele Exemtionen von der Kirche von den Fürsten nicht durchgesetzt, aber sie ist bei der Höhe auf die Ereigne VII. die Päbste gebraucht das, nicht mehr so nöthig. Die Päbste gebrauchen die Normannen gegen die Kaiser, und unterstützen schwachen Kaiser gegen unternehmende Normannische Fürsten. Nun gehört dem Pabste ebenso, wie Deutschen Bischöfen im Gebiet, selbst der Kaiserliche Stadt. Pabst muß auch den Pabst schwören.	An Ungarn bleibt die Priesterehe unter Synodalmaßnehmen, auch in Irland, Dänemark, Island, Schweden, Polen bis zum Schluß des Jahrh. Normannen kommt im nächst unter das Erzbisthum Gnesen, aber 1140. das Bisth. Julin, Kadonal-Kammer, unmittelbar unter den Pabst. 1128. Der Einsiedler Arnold predigt zu Rom gegen die Herrschsucht u. Ausschweifungen des Klerus.	1121. Abaelard muß zu Soissons s. Schrift candida), weil D. Orthodoxe Vertheidigung verbrennen, er arbeitet sie hernach zu Theologiae Christ. u. V. aus. B. Otto predigt den Pommern die sieben Sakramente der Kirche: Taufe, Firmelung, Krankn.-Oel, Ehe, Abendmahl, Buße, Priesterweihe. (Durch Petrus Lombardus ist diese Vorstellung von 7 sichtbaren Gnaden und Ursachen unsichtbarer Gnade ausgeführt, und herrschend erst und später durch Gratians decretum u. Thomas de Aquino allgemeine Lehre geworden.)
1129.		1129. Knudsaldin, Abdabeck von Mahdi und Alexis, streitet mit Glück gegen die Christl. Fürsten in Syrien und Mesopotamien.				

Digitized by Google

Digitized by Google

Hospitalière Palatine
fondée en Dauphiné vers 1045.

Outre la congrégation de
Chezy qui dépendait
Dieu en Vallg. annexée
dépendait de l'Abbaye de
la Pierre. Donne maisons
rangs entre St. Jean de Valen-
de Lem. et des Templiers, de Com-
mune (St. Pierre du Mont), et Valen-
de la Chartreuse de Celestins,
de Bonlieu (qui compte-
plus de 30 monastères), de Cîteaux
et de la congrégation de Chezy
sous les Bénédictins.

Ajoutez la sécularisation du
Chap. canonial par St Pierre de
Chartres (8e siècle), et l'ordre
du gal. des choses.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
P. Urban u. Pabst. lis haben verordnet, daß Brod u. Wein im Abendmahle, jedes besonders, genoß werde. Abt Gerbert de pignoribus Sanctorum empfiehlt Vorsicht gegen die Betrügereien bei den Reliquien. Viele Schriften zum höchsten Preis der Maria, die man soll die zur Gottheit erhöht. Rudolph, Abt zu Lüttich, schlägt vor, den Laien den Kelch nicht zu reichen. Erneuerung des Gebrauchs im Abendlande, die Hostie bei der Consecration in die Höhe zu heben, im Orient schon früher.	In Rom, Windsor, Troyes, Nordhausen, gegen die der Simonie Verdächtigen. Zu Nordhausen entlagt der Sächs. Klerus der Priesterehe.		Anselms, v. Laon, Canon. u. Scholasticus, B. Frin Irnerius, Jenes Glossatorium. † 1117. Bischöfl. Schule zu Paris. Wilhelm von Champeaux (Campellensis: Universalia ante res i. in re nach Aristoteles) nach 1113. B. von Chalons sur Marne. *Petrus Abaelardus* (Unerschütterlicher Philosoph und Lehrer der Philosophie und Theologie) seit 1113. der Theol. zu Paris.	Peter de Bruis in Languedoc gegen die Wirkung der Kindertaufe kämpfend, gegen Crucifixe, sogenannte Opfer, gute Werke für Todte, Jedermann Priester. Wahrheit des Leibes und Blutes Christi im Abendmahl (1124. zu Gilles verbrannt). *Petrobrusianer*, ihre erweitertste Dauer.	Bei dem allgemeinen Sinken des Ansehens für Mönchsheiligkeit erhalten die neu gestifteten Orden, weil sie strenger sind, als die ausgearteten Benedictiner, schnell Zuwachs u. Ansehn. Cluny, und nach diesen eben so entstehende Klöster, als der Wirkung der Kinderzuchtrute Abhülfung auch jene nicht länger ertragen. Orden solcher Heiligkeit gewisser Oerter. Ursprung der Cartheuser, Fontevraldiser, Orden der Prämonstratenser, Kanonici vom Pabst bestätigt. 1127. Regel der Templerherren auf einer Synode zu Troyes.	1101.
Ernuif, B. von Rochester, rathet die Hostien eingetaucht zu reichen.	1104. 5. Zu Beauvais und Paris in des Königs Gegenwart. 1106. Zu Guastalla, } unter 1107. Zu Troyes, } d. Pabst. 1107. Zu London. Der König giebt die Investitur auf, und schwört ihm den Eid der Treue. 1108. Zu Benevent, (so wie die Syn. zu Gnesen, Troyes, und)	Adner oder Anker, B. v. Lund, durch des Königs Eyegod Vermittlung beim Pabst, Erzb. des übrigen Nordens, mit Widerruf nach des Erzb. v. Hamburg u. Bremen. 1106. Anselmus Cantuar. erhält sein Erzbisthum wieder. † 1109. Adalbert, Erzb. von Mainz, vorher Kaiser Heinrichs V. Kanzler.	*Eustatius*, Metropolit v. Nicäa.			
	1110. zu Rom, sämtl. unt. d. Pabste: geg. Belehnung d. Geistl. durch Laien.					1110.
	1111. Zu Rom. Bestätigung des Tractats mit dem Kaiser.			Tanquelin, in Brabant, gegen Ehrerbietung, Gotteshäuser, † 1125. Basilius, vorzügl. Lehrer der Bogomilen, in Constpl. verbrannt.		
	1112. Zu Rom. Aufhebung desselb. Zu Vienne unter Guido, dat. Erzb. u. Pabst. Legat: Investitur ist Ketzerei; Bann gegen Kaiser Heinrich. Die Synode läßt dem Pabste sagen, sie bestreite entschieden, ob sie ihn als Oberhaupt d. Kirche verehren könne.	1115. Der Patr. Arsenius von Jerus. durch Pabst. Lendus auf einer Synode abgesetzt.	1113. Odo, † 1118. erzbischöfl. Lehrer zu Cambray, der abentheuert, weil er sich vom Kaiser nicht investiren lassen will, die personam originali gegen d. Traduc animae.	Heinrich predigt im südl. Frankreich dies u. die Ketzerei des damal. Klerus, mehrmals gefangen gesetzt, † 1148. *Henricianer* in Toulouse ohne erweitertste Dauer.	1115. S. Bernhard, Cistercienser-Abt zu Clairvaux, Beförderer dieses Ordens, bald an der Spitze der Gelehrten in der Kirche und den Fürsten.	
	1118. Zu Capua unter Gelasius. Bann gegen Kaiser und Gegenpabst. 1118. Zu Köln unter Gelasii Legat. Conc. Bann gegen den Kaiser.	Gottfried, Abt von Vendome, Cardinal, eifriger Schriftsteller gegen Laien-Investitur, schreibt für die nachmals im Wormser Concordat gemachte Auskunft.	1119. Petrus Abaelard ist Mönch zu S. Denys, hernach Abt zu Ruis.		1118. Ferre Einrichtung der mit Gerhard 1099. zusammengetretenen Hospital-Brüder zum Heil. Johannes zu Jerusalem unter Raymond du Puy Johanniter-Ritter-Orden), die bald auch zur Vertheidigung von Palästina mitwirken.	
	1119. Zu Rheims unter P. Calixt. Feierliche Excommunic. des Kaisers nach vergebl. Unterhandl. mit ihm.					
	1121. Zu Soissons,	1121. Thurstin, Erzb. v. York, in Streit wegen des Primats mit dem Erzb. von Canterbury, vom König nicht eher wieder eingesetzt, bis es der Pabst bei Strafe des Bannes befiehlt.	Alberich und Lotulf, die Nachfolger Wilhelms von Champeaux u. Anselm Laudunens., Anfänger Abaelards zu Soissons.		Stiftung des Tempelherren-Ordens, auch zur Beschützung von Palästina. Beide Orden werden bald außerordentlich reich, letzterer besonders in Frankreich. Petrus Venerabilis, Abt zu Cluny, in großem Ansehen, † 1156.	1120.
1123. P. Calixt setzt fest, daß zwei Wallfahrten nach S. Compostella den näher Wohnenden so viel Ablaß ertheilen sollen, als eine Wallfahrt nach Rom.	1123. Im Lateran. (9.) Bestätigung des Wormser Concordats. Verbot der Simonie u. Priesterehe, der Verwaltung der Kirchengüter durch Layen, der Pfarrverrichtungen durch Mönche: diese sollen ihren Bischöfen unterworfen seyn; Verpflichtungen für die Kreuzfahrer; u. s. w.	1126. Norbert (Isbert), vom Pabst bestätigter Bußprediger in Frankreich) gewinnt Erzb. von Magdeburg, † 1134.				
1129. Con. Tolos. Laien sollen weder das Alte noch das N. Testament, höchstens die Psalmen, aber auch diese nicht in der Muttersprache lesen.	1129. Zu London zur Vertilgung der Priesterehe. 1129. Zu Toulouse. Zu Constpl. Religionsgespräch mit dem Gesandten des Kaisers Lothar,	dem Anselmus, nachher B. von Havelberg, dann Erzb. von Ravenna.	1129. Hugo, Erzb. von Rouen, † 1164.		Die von Norbert gestifteten Prämonstratenser-Kanonici vom Pabst bestätigt. 1127. Regel der Templerherren auf einer Synode zu Troyes. Viele Bisthümer werden Cisterciensermönchen verliehen.	1129.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1130.	1130. Roger zum K. v. Sicil. vom P. Anaclet erklärt.		1130. P. Anaclet spricht dem K. Roger II. auch Neapel und Capua zu. (Der Fürst v. Capua hielt es mit Innoc. II.)	1130. Innocentius II. und *Anaclet II., dieser nur in Ital. anerkannt, jener geht nach Frankreich.		
	1133. K. Lothar II. setzt P. Innocent. zu Rom ein, von ihm gekrönt.	1133. Das Heidenthum in Schweden vollends gestürzt. (Aber auch noch nachmals hat in Schonen u. anderwärts Lakiki, B. v. Rothschild, dann Erzb. von Lund, viel des Heidnische ausgerottet.)		1133. Innocentius II. Versuch auf die Mathild. Güter, endlich belehnt er Kaiser Lotharn mit denen jährl. Abgabe, sie sollen nach dessen Tode sodann als ein Lehen Romanum an dessen Schwiegersohn fallen.		
	1136. Lothar glücklich gegen die Normannen in Italien.		1134. Der Pabst dispensiret den Prinz Ramiro v. Aragon.			
Pyramide der Hohenstaufen	1137. Ludwig VII., K. v. Frankreich. KONRAD III., Haus Hohenstaufen, Anfang der Streitigkeiten desselben mit dem Sächs.; Bayrisch. Hause.		Fast immer Kampf zwischen der Dänisch. Geistlichkeit (an ihrer Spitze der Erzb., besonders d. herrschsüchtige Eskild) und dem Könige, (jener ist für Pabst Innocent., König Erik Edmund für Victor).			
	1138. Chowarezmisches Reich; sind Statthalter sich der kais. Schutzherrschaft nicht unabhängig.			1138. *Anaclet II. † 8. Bernhard wirkt für die allgem. Anerkennung Innocentii.		
1140.			1139. P. Innocent. thut den K. Roger in den Bann, dieser nimmt den Pabst gefangen u. wird anerkannt.		1139. Can. Lateran. Bestimmung d. Stimmen nach den Kardinälen, welche jedoch auch Fürsten nach dem Rath der Bischöfe gekrönt werden dürfen; Alles, so viel als möglich, vor Geistl. Gerichte gezogen.	
	1142. Heinrich der Löwe, Herz. von Sachsen u. Bayern.		Alphons v. Portugal läßt sich vom P. Innocent. den Königl. Titel gegen eine Geldabgabe bestätigen.	1140. Interdict gegen Frankreich, weil der K. den erzbischöfl. Stuhl zu Bourges nicht annimmt, in ganz Frankreich vollzogen.		
	1143. * MANUEL I. Comnenus.				1143. Nikol. Donzellinus (in Sicilien und Constpl.) de majorum Patriarcharum ordinatu.	
	1143. K. Gotzo II. von Ungarn ruft Sachsen und andere Deutsche nach Ungarn (zieht aber nach Siebenbürgen).	Seinem Vater Emicdin folgt Nuredin 1146. als Alpabek v. Aleppo, 1154. auch Atabek von Damask, u. bald der mächtigste Fürst in Syrien und Mesopotamien, glücklich gegen die Christl. Fürsten, † 1174.	1143. Kais. Manuel setzt die Mönche auf Geballte, und erneuert Nicephori Phocae Verfolgung der Klöster; er handelt selbst, fragen als ob und nicht Kirchenversammlung mit den Armeniern zu stiften, helfen aber an Pabst Eugenium werden.	1143. Lange fortdauernde Unruhen in Rom gegen die Pabst. Gewalt. Anarchische Autonomie daselbst. Coelestin II. hebt das Interdict in Frankreich auf.	Die Canonici d. Cathedralkirchen erbeten sich nach erlangter Mehrjährigkeit zu gewissen Rechten, die sie den Bischöfen zur Bestätigung machen. Domkapitel. Die Archidiakonen und Vicarien der Bischöfe vermalten die Jurisdiction, und werden immer unabhängiger.	Streitigkeit, ob Maria schon ohne Erbsünde empfangen, aber erst im Mutterleibe geheiligt worden; S. Bernhard ist gegen ein solches.
	1144. K. Conrad und K. Ludwig von Frankr. ziehen in den Orient.			1144. Lucius II. Dauernde Unruhen zu Rom.		
	1148. K. Roger's von Sicil. Krieg gegen d. Griech. Kaiser.	1147. 2te Kreuzzug (von S. Bernhard beredet, 1) theils nach Palästina, 2) theils gegen Araber in Portugal, 3) theils gegen die Obotriten. Letztere lassen sich nur zum Schein taufen, aber die Kreuzer werden Christen, u. nehmen selbst das Kreuz.			1145. Eugenius III. (S. Bernhards gelehrter Schüler) in Beisein von Rom;		
1150.				1146. von den Römern vertrieben, in Frankreich. Arnold von Brescia zu Rom.		
	1152. FRIEDRICH I., der bald sein Ansehen in den reichsmächtig u. republicanisch worden. Lombardisch. Städten gelitten macht.			1150. Der Pabst bemächtigt sich Roms, und wird wieder vertrieben.		
	1154. Heinrich II. (Plantagenet), K. von England. Wilhelm I., K. v. Sicilien.	1154. Girold. B. v. Oldenburg, (d. Bisth. 1158. nach Lübeck).	Vertrag zwischen P. Eugen und Kais. Friedrich zur Sicherheit der Rechte beider.	1152. Schwedische Abel. Ab. habe an den Pabst, vielleicht auch in Norwegen. Des Pabst Vergleich mit den Römern.	Erzbisthum Drontheim in Norwegen.	Disquisitiones der Theologen über den Modum der Transsubstantiation, u. bald Beförderung der Lehre.
	1155. K. Friedrich I. in Rom gekrönt, (Steigbügel halten). Kurfürsten d. Landmarsch. Waldemar I. K. v. Dänem.		1153. K. Friedrich läßt den d. Heinrich v. Mainz durch die Pabst. Legaten absetzen.	1153. Anastasius IV.	Gratiani (Camaldulenser-Mönches) Decretum i. corpus decretorum, durch den Pabst bestätigte Basis der Vorträge des Canon. Rechts, u. durch das erlangte hohe Ansehen, Quelle desselben und der darin enthaltenen Kirchensätzen. Longobus und Deodatus bald in Streit.	Petri Lombardi Frage: warum das Abendmahl unter zweierley Gestalt genossen werde, da man unter jeder den ganzen Jesus erhalte. (Eben Robert Pulleyn bald d. Controvintan gelehrt.)
		1156. K. Friedr. entscheidet bey d. streitigen Wahl z. Köln. K. Heinrich von Engl. läßt sich vom Pabst die Erlaubniß geben, Irland zu erobern.		1154. Hadrianus IV. Krieg mit K. Wilhelm von Sicil. Friede u. Anerkennung ohne Rücksprache mit Kaiser Friedrich. Mißvergnügen zwischen Pabst und Kaiser.		Alani Exegae Schlüsse u. Beweise in theol. Lehrsätzen, um auch Nicht-Theologen zu überzeugen.
	1157. Markgraf Albrecht der Bär wird Herr v. Brandenburg, u. zwischen der Havel u. Elbe; Estowisten aus den Niederländern.	Die Preußen werden Christenthum immer bestehender. Finnland Schweden u. Christlich. Bisth. Konstanz errichtet.	Pabst. Legaten aus seinem Reiche gehen. Mainzer Kais. Friedrich heißt den Deutschen Ständen das Reich habe, nicht vom Pabst.	1157. Der Pabst sagt bei einer Beschwerde gegen d. Kais.: Die habe die Krone dem Reiche pass. seine Legaten sind unbeleidiget, er sucht vergeblich die Deutschen Bischöfe aufzuhetzen, die ihm ernstlich schreiben, er muß sich entschuldigen;		
	1158. K. Friedrich I. unterwirft Mailand. Großer Reichstag bei Roncaglia, wo die Rechte u. Regalien des Kaisers nach dem Röm. Recht der Rechtsschüler v. Bologna festgesetzt werden.	Die Kaiserliche Regalien-Einrichtung auch in Bischöfl. Städten der Lombardei geltend gemacht. Die Bischöfe bringen in den Pabst, dem der Kaiser fast Alles durch die Freigebigkeit der Fürsten habe.		verbietet den Ital. Bischöfen, den verlangsten neuen Lehnseid zu leisten,	Seit 10 Jahren waren in Engl. 100 Morde ungestraft v. Klerikern verübt worden.	
1159.	Auch die Städte in Deutschl. u. Frankreich immer mehr in Wohlstand und Selbstständigkeit, u. gleichsam neuem Leben durch die, aus dem Röm. Municipal-Verhältnisse erwachsende Verfassung.	1300. nach Abo verlegt).		1159. droht, dem Kaiser das Reich zu nehmen. Verbindung mit K. Wilhelm I. u. den Lombardischen Städten.		

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Grands maîtres des Templiers (ou St Jean de Jérusalem (ou chevaliers de Malte)
A) en Palestine.

	Gérard	1120.
1121.	Raymond du Puy	1160.
1160.	Auger de Balb	1160.
1160.	Gilbert d'Assaly	1169.
1169.	Castus	1170.
1170.	Gastinel Evrard	1177. VIIIbre
1177.	Roger des Moulins	1187.
1187.	Garnier de Naplouse	1191.
1191.	Armengaud d'Aps	1191.
1191.	Godefroi de Duisson	1200.
1200.	Alphonse de Portugal	1206.
1206.	Geoffroi II, de Donjon	1208. mai
1208.	Guerin I, de Montaigu	1230.
1230.	Bertram X, de Barris	1231.
1231.	Guérin II,	1236.
1236.	Herbaud II, de Pompe	1244.
1244.	Pierre de Bellevue	1244, 18 VIIbre
VIIIbre 1244,	Guillaume I, de Chateauneuf	1259.
24 VIIIbre 1259.	Hugues de Revel	1278.
1278.	Nicolas de Lorgne	1289.
22 août 1289.	Jean de Villiers	1293, VIIIbre
1293.	Odon Fuiller de Pins	1300.
1300.	Guillaume II, de Villaret	1307.
1307.	Foulques de Villaret	1 Octobre 1307.

B) de Rhodes. (fin XIIe Siècle, 1310.)

Otton Ier de Bourgogne, 3e fils de marguerite d'autriche Leopold IV (le beau). Il étudia à l'Université de Paris, embrassa la regle des Cisteaux et devint abbé de Morimond. Il fut bon cette même abbaye qu'il mourut en 1158, après avoir accompagné en Palestine l'empereur Conrad. Sa chronique qui va de 912 à 1146 a été continuée jusqu'à 1212 par Otton de St Blaise. Une 3ème édition Legendre, et accrue d'une 3ème Appendice (fuiller de XIIe Siècle), n'est qu'une mystification d'un faiseur de la Renaissance, qui a mis bout à bout 2 parties de l'histoire rédigée par Otton de Bourgogne.

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrszahlen.
			1130. Honorius Scholasticus zu Autun.		S. Bernhard's Einfluß wirkt in Deutschland, Frankreich, England für P. Innocenz.	1130.
	1131. Zu Würzburg u. Rheims für Papst Innocentius.		1133. Hugo, Scholastikus zu S. Victor zu Paris, belebter und ernster Lehrer der Theologie, † 1141.			
	1134. Zu Pisa unter Innocenz gegen Anaclet.	1134. Peter Botyldis, B. v. Rotschild, (der den Pisaern Excommunication von weltl. Gerichten verschafft hat u. ihnen ihre Frauen nehmen wollte,) kommt in der Schlacht um sein Nachfolger Eskild, der sich gegen K. Erich II. empört, aber dagnabigt wird mit Widerspruch des E., den bald †, durch Wahl des Kapitels, u. Volks 1137. Erzb. zu Lund; erhält 1179. vom Papst die Erlaubniß, zu reisen, † 1182 zu Clairvaux.)	1136. Petr. Abaelard lehrt wieder zu Paris, und lebt seit 1140. zu Clugny, (wo Petrus Venerabilis geschützt und gerührt, † 1142.).			
	1136. Zu Antiochien zur Absetzung des eingedrungenen (Latein.) Patr. Arnulf.				1137. Guigues, 5ter Oberhaupt der Karthäuser, Verfasser ihrer ersten schriftlichen Statuten. Damals zur 5 Karthausen für Mönche und eine für Nonnen.	
	1139. Im Lateran. (2.). Zu Lund.	Peter von Chartres vom Papst selbst zum Erzb. von Bourges geweiht.			8 Bernhard u. Ruperi, Abt von Duitz, klagen sehr über Unsucht u. Ausschweifungen der Geistlichen.	
1140. Fest der unbefleckten Empfängniß Mariae, von den Canonicis zu Lyon eingeführt.	1140. Zu Soissons gegen Abaelards Ketzereien, veranlaßt v. S. Bernhard. Abaelard angeklagt nach Rom an d. Papst (der ihn aber auf Bernhards Anklage verdammt) u. Abaelard unterwirft sich der Kirche und S. Bernhards).	Stolze, Eifrige, entschlossene, habsüchtige, Europa durchziehende Päbstl. Legaten, die von itzt an durch eigenmächtige und furchtsame Bischöfe und Fürsten doch fast immer ihren Zweck erreichen.		1140. Zu Soissons wegen Condamnirung Abaelards Schriften verdammt, die mit den Hegereien übereinkommen.	Durch Erzb. Eskild das Cisterzienser Kloster Herrau in Schonen, später das von Esrom, stammt her sich schnell in Dänemark und hernach in Pommern u. Mecklenburg ausbreitenden Zweiges dieses Ordens.	1140.
Offenbarungen der S. Hildegardis zu Bingen, bewundert von S. Bernhard und Papst Eugenius, Kaiser u. Königen.	1143. Zu Constnl. Verdammung der Gegnerin.			Eudo de Stella (Lon) Platoniker in Bretagne.		
	1143. Zu Jerusalem über die Lehre der Arminier.	Otto von Freysingen, † 1158.		Arnold v. Brescia muß zu Rom verbrennen, nicht gegen den Klerus zu predigen, flüchtet nach Frankreich, lehrt in der Schweiz und im unruhigen Rom, und verbreitet abweichende Vorstellungen u. Taufe und Abendmahl).		
	1147. Zu Paris unter dem Papst. S. Bernhard klagt Gilberta de la Porree Meinungen an.	Aller Verordnungen und Klagen ungeachtet werden oft Kinder angesehener Familien in Kirchenämtern befördert, und dies unvermeidlich von andern Klerici verwaltet.	1144. Otto, B. von Freisingen, (Kais. Konrads Bruder, er bringt die Dialektik aus Frankreich nach Bayern). Lombardus de Conflorentia Lo. V. Stiftungen für P. Eugenius, auch wegen der Annahme vieler unabhängiger u. ungerechter Appellationen nach Rom, die geschehen, um unwürdig sich in Aemter einzudringen.		Abt Suger, Minister schon unter Ludwig VI., jetzt Reichsverweser u. Frankreich.	
Immer häufigere Rosenkränze (Paternoster).	1148. Zu Rheims unter dem Papst. Gilbert unterwirft sich u. bekennt sein Irrthum.				Schon giebt es an 100 Prämonstratenser-Abteien.	
S. Bernhard u. d. dringen auf Sündenbekenntnisse an die Geistl., welche Petrus Lomb. und Gratianus wenigstens nicht nothwendig nennen.	1151. Zu Mißet. Drei Cardinäler in Dänemark vom Papst erschickt.					1150.
Dem Leichnam S. Bernhardi († 1153. gedichtet der Abt von Citeaux ehrerbietig trotz des schuldigen Mönche-Geborsams, weiter keine Wunder zu thun.	1152. Zu London. Viele Appellationen nach Rom.	1152. Nicol. Brakspear, Päbstl. Legat im Norden, (der nachmalige P. Hadrian IV.).				
	Zu Einführung zur Gerichtsbarkeit eines Erzbisthums in Schweden, durch Nicol. Brakspear, bei der Erzb. von Lund zum Behuf von Dänemark und Schweden, u. apostol. Legat der 3 nordisch. Reiche macht).		1152. Wichmann, Erzb. v. Magdeb., bei streitiger Wahl durch Einwirkung d. Kaisers, und von diesem gegen Anastasius Legaten geschützt.			
			Richard v. S. Victor lehrt zu Paris, † 1173., verbindet Scholastik u. Mystik).			
			Alanus von Rossel, (de insulis), der Grobe, B. v. Auxerre, und seit 1167. wieder Mönch zu Clairvaux; † 1203.			
	1155. Romuald ist Erzb. von Salerno.			1155. Arnold von Brescia, zu Rom hingerichtet. Eine Menge (Publicani, Paterini, boni homines,) Ketzerer in der Lombardei und östlich besonders im südl. Frankreich in der Gegend von Toulouse und Albi (Manichäisch-artige Verstellungen von Gott u. Teufel, und dem N. T.) Tadel der herrschenden Religionsübung, Kirchendisciplin und Unwürdigkeit des Klerus,) mit kleinen Abweichungen ihrer Vorstellungen in verschiedenen Gegenden.		
	1157. Zu Kiew, gegen die aus Armenien gekommenen Martin Lehrer, hinsichtlich kirchlicher Gebräuche, des Gebens nach dem Taufe der Sonne bei der Taufe, des Haltens der Finger bei dem Kreuzmachen.	1157. Cardinal Roland von Siena, insolenter Päbstl. Legat bei dem Kaiser, (nachmaliger Papst Alexander III.).				1159.
			1159. Petrus Lombard, B. von Paris † 1164. Auf seinem Lehrstuhle folgt Petrus von Poitiers, 1178. Kanzler der Universität zu Paris, († als Erzb. von Ambrun 1208.).			

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1160.	Kaiſ. Friedrich erob. Crema.			1160. *Alexander III.*, von der Sicilischen Partei. * Victor von der Kaiserlichen.	1161. Goldenes Nornegisches Kirchengeſetzbuch.	
	1161. Mailand zerſtört.			Gegenseitiger Bann. Alexander erkennt die Sov. nicht an.		
	1162. Die Päbſtliche Gefandtſchaft Heinrich wird Ehrwürdigkeit.	1162. Heinrich b. Löw. erobert d. Land der Wagrier u. Obotriten, Colonisiren aus Flandern machen es immer mehr Christlich.	Kaiſ. Friedr. ſchreibt nach altem Recht die Syn. zu Pavia aus, und d. Schisma zu beendigen. Deutſchland, d. Lombardei u. Italien. Päbſt. Dänem. für Victor.	1162. Alex. geht nach Frankr.	Die Engl. Geiſtl. u. Bischöfe verſtehen ſich endlich zu den Clarendonſchen Artikeln.	1163. Zu Toulouse über Petri Lombardi Meynung wird verwirft. Natur der Sünde gehalten.
	1163. K. Friedrich in Italien. D. Alexander entflieht. Der Kaiſ. muß d. Deutſchl. zurück.	1164. Engl. Reichstag zu Clarendon für die Conſervation der Freyheiten.	1164. Engl. Reichstag zu Clarendon für die Conſervation der Freyheiten.	1163. * Victor †. Paschalis.	Die Engl. Geiſtl. u. Bischöfe verſtehen ſich endlich zu den Clarendonſchen Artikeln.	
	Lombard. Städte-Bund.			1164. * Victor †. Paschalis.	Hooker, mit Mühe dahin zu bewegen, nimmt den Eid, als Bevogt. gegen d. Kirchy zurück, auch in Frankreich zu seinem Vergleich zu bewegen.	
	1169. Wilh. II. K. v. Sicil.			1165. P. Alex. unterſtützt den entflohenen Erzb. Becket u. verbindet den S. Stuhl ungemein der Geiſtlichkeit d. Engl. Kön.		
1170.	Die Kaiſerl. Macht in Italien ganz geſchwächt.			Alex. nach Rom zurück ohne Verbind. mit Lombard. Städt. Normann. und Griech. Kaiſer.		
	1171. Saladin, Großvezier d. Fatimid. Sultans von Aegypten, ſelbſt Sultan, macht bald große Eroberungen in Syrien und Mesopotamien.			1168. * Paschalis †. Calixt.	Theodor Balsamon, Nomophylax d. Kirche in Constpl. (Commentar. in Canon. Apost. et Photii Nomocan.)	1170. P. Alexander verbietet, zu invocir. d. Heil. Geiſter als Mittler benutzt. Nicht ſo, wenn Joan. Damasc. als allerſtes Privilegium Mariä aufzählt.
	1173. K. Heinrichs v. Engl. Krieg m. ſ. Söhnen u. Schottl.					
	1174. K. Friedrich I. in Italien, Heinrich d. Löw. verlaſſen.					
	1176. v. d. Lombard. beſiegt.					
	1177. Friede zu Venedig mit Päbſt. Städt. Sicilk. mit Lombard. u. 1180. mit dem K. Wilhelm II. von Sicilien.	1177. Zu Venedig Fuß- und Friedenskuß; rechts d. Päbſtl. Thron der Kaiſer; bey verſchied. Mißhelligkeiten binnen 15 Jahren herausgegeben.		1171. Alexander ſpricht Kaiſer u. Gegenpäbſt v. Bann los.		
	1179. Henr. Leo geächtet.					
1180.	1180. *ALEXIUS II. Comn. Philippi II. Aug.*, K. v. Frkr. bekommt den 1. Paſalien.	1179. Den Kaiſer. Beſtätigung der Päbſtl. Wahl; ist nicht mehr die Rede.		1179. Can. Lateran. Beſtätigung der Päbſtwahl durch das Geſetz, daß zwey Drittel der Stimmen entſcheiden, unter dieſer Zahl der Stimmen kein Wahl legitim ſey.	1179. Can. Lateran. Alle Ordinationen der Bischöfe ſind jetzt ungültig. Die Archidiakonen werden gegen die Bischöfe ſehr begünſtigt, der Geiſtl. ſoll am Orte ſeines Amts residiren.	
	1182. Waldemar I., K. v. Dänemark u. Wendland. †	1182. Vereinigung der Maroniten in Syrien mit der Kat. Kirche.		1181. Lucius III. kann wegen der Unruhen nicht zu Rom bleiben (ebenſo d. nächſt. Nachfolg.)		
	1183. Griechiſches Reich durch das Gurische zerſtört.					
	1183. *ANDRONICUS Comn.*					
	1183. Kaiſerl. Friede des Kaiſ. mit d. Lombard. Städte-Bunde, die den Kaiſer im Beſitz der Mathild. Länder zu ſchützen verſprechen.					
	1185. *ISAAK Angelus.*					
	1186. Heirath des Kaiſerl. Prinz. m. Constantia v. Sicil.					
	1189. Wilhelm II., K. von Sicilien, † Tankred König, durch Päbſt u. Norm. Stände, während Abſcheidet d. Adel.					
	K. Friedrich giebt Kreuzzeichen durch Thrazien und das Reich von Iconium, † 1191.					
1190.	1191. *HEINRICH VI.* zu Rom gekrönt, ſucht ſich Sicilien zu bemächtigen.					
	1192. Tancred, Ehmarcmiſcher Cultan, Eroberer.					
	Dän. Erober. in Eſthland.					
	1193. Saladin †. Theilung ſeines Reichs unter 5 Söhnen u. ſ. Bruder Malek el Adel, der während ihrer gegenſeitigen Betrügung bis 1199. Meiſter ſpielt, Egypten an ſich reißt u. vereinigt.					
	K. Tankred †.					
	Heinrich VI., K. v. Sicil., und übermächtig in Italien.					
	1195. *ALEXIUS III. Angelus* entſetzt ſ. Bruder blind.					
	1195. Das weſtl. Eſthland kommt durch Ehmarcmiſch.	1196. Neue Züge von Kreuzfahrern nach Palaſtina, u. d. Folge mehrere, abwechſelnde Anfälle und Stillſtände.				
	1197. H. Heinr. VI. † Constantia, Mutter des zjährigen Friedrich, Regentin in Sicil.					
	Großer Fall der Italiener gegen die Deutſchen.					
	1198. PHILIPP, Herzog von Schwaben u. Toscana, und OTTO IV., Herz. v. Guienne, Toscaniſcher Städte-Bund.					
	1199. *Johann*, (nachmals ohne Land.) K. v. England.	1199. Der Catholicos der Armenier ſteht unter dem Papſte.				
1200.	1200. Muhamed, Ehmarcmiſcher Cultan, neue Eroberungen, auch in Perſien, (wo aus er ſtolzerdin ſ. Alden, als Chalif nach Bagdad kommt.)	1200. Neue Kreuzzüge nach Pierland unter den neuen Päbſt. Albrecht, Abt gegründet, wo aus Päbſtl. Recht als Lauf-				

Digitized by Google

= Pierre Valdo (Vaudois) fit traduire, Hist. d'Innocent III
= vaudois, Hist de St Dominique t. 1
Renaud, histoire des Vaudois... Gautier, ...
fondamnés par Alexandre III et par le concile de Latran (1179) ils tâchèrent de se soutenir contre les persécutions que le roi Louis VII fit faire contre les vaudois; et Philippe Auguste se trouva contre eux à la tête des armées qui les expulsèrent de leurs dernières retraites dans les Pyrénées. Hist. ecclésiastique des Albigeois par Benoît, tome 1er Languedoc. Paris 1691. 8°.

Orléans III (1167) quand la Palestine qu'Orléans II (1096) avait conquise à l'Église.

= Jean Innocent III, les Deux-Siciles, la Hongrie, le Danemark, le Portugal, l'Aragon, la Pologne et l'Angleterre se soumettent au Pape comme vassaux. St Pierre de Pomposa reconnaît 60 villes de la Marche Anconitaine, et la France suit le même exemple.

Digitized by Google

A

1162-1170

St Thomas de Cantorbery en Angleterre à la charge du chancelier d'Angleterre, avait déjà indisposé Henri II, et avait été appuyé par le prince comme de mettre en garde Sylvie commencer un avant, et pour un l'on abreuver a cet prince déjà de la révolte que de chercher une situation indigne d'entre. Les hommes du roi d'ailleurs, qui avaient offrire à Thomas pour quantité de conflits entre le droit de l'Eglise et leurs prétentions, ne demandaient point partout également des explications d'archevêque connut un homme entier dans les exigences idées et passées de la manière de raisonner. Il est probable que l'ensemble des Britanniques qui elle des Cantorbery (Wells) avaient pour objet de traverser d'abord les projets du Prélat en lisant les évêques etc. un mandat Des prélats quelconques qui avaient eagles les rapports de l'Eglise et de l'Etat pour le Parlement à Westminster Thomas absents dans en donnant les exigences du Devoir et de la conscience. Mais comme on insistait à la cour quelque chose de plus simple que la conscience et le Devoir bien entendu, Tous manquaient pas de gens qui la chargeaient des mentions à l'Eglise un acharné appuyant pour l'église de la Chrétienté quelque chose de ces conditions incompatibles. Sitôt donné pour connaissance dit par quelques prélats, Becket donnait dans honorable. qu'elle pouvait prudence on lui avait manifesté leur accueil. Dans les gardes étaient placés à Douvres (Alexandre III) lui apprirent de Clarendon est acte de prélats, et de la soumission mentions en contenait l'objet, consignés les évêques et les seigneurs à Northampton pour faire ordonnance de l'obligation des Anciens et confirmer ces lois. Il ne se fit tout que à de jeunes, on sachant que Thomas refusait en France y avait traité de la paix du Pape et des clergé son accueil honorable; il s'en partit aussi avec avec peine Du chant archevêque. Tous pressant de publier et chasser du royaume. Sur que on le dissuadait l'Eglise on lui répugnait aucun; et pour que lui de ce temps se portait à Pape, on exigeait de tous ces bannis le serment d'aller porter leur Patrimoine et tous leurs dans les pays de celui qui en était l'auteur. Et pour interdire tout refuge à cet amant, Henri fit signifier au chapitre général de Pitny qu'on n'eût pas à voir dépenser tout ce qu'il y avait de monastères allemands dans l'angleterre de l'un contribuer à obtenir ou autre sur le droit du Patronage.

Celui contre qui on s'est en question Becket, avait été donné de Angleterre. Il s'appuyait à cet à ce qu'il y avait jusqu'alors de plus impie et détestable. Il le Tyrannie, l'Eglise et les autres religieux, conclurent à ce que désormais il n'y eût plus dans le monde un lieu de refuge pour celui qui aurait Angleterre à son prince. Le Roi, Dieu merci, en était point encore Dieu le sait, pas plus que l'Eglise. Le roi Louis le jeune amena ensemble à Beauvais 11, mécontent du Pape, avait guerre en France, avait besoin pour le Pape de Chrétien qui le soutînt à la cour de Rome, les actes d'un Légat de Rome Ingrey. La nation Française prête le main à cette Bulle, et bien que le cœur de St Thomas soit à Rome, il ne peut se résoudre à accuser le roi de Angleterre, les prélats d'un cœur si leur.

B

D'ailleurs le bonne disposition du roi, vraie en point qui était personnelle et n'atteignait point les vraies seigneurs. Dont les prétentions en cette indestructeur tous et ont été elles une cause intarissable de rébellions. Car Henri II fut si bientôt accueilli de plaintes contre les seigneurs des prélats, contre son ingratitude, et de dépendance. Enfin, ... appel de la réconciliation impossible fut entendu de plaintes de ce que le servait de mal, maudire tous ceux qui servaient du prince. Jusqu'à ce traduisait pour deux tout son barnage au homme, pour le débarrasser d'un prêtre. Etait parler en ces mots mais ce qui est plus hardiesse encore que ce langage à des chevaliers, guerres aiguerri les parents comme ne fait des émirs. Et deux assassins gloire d'exploiter fut de Tracy, Hugo de Morville, Richard le Breton, et Guillaume Tilbert (il faut nommer ces hommes), allèrent chercher le prêtre pour prendre le milieu prolongement fut les fêtes de Noël, pour que rien ne manquât à cette désespérée et les quatre seigneurs avec leurs gens, arrivèrent en vue au gîte de la cathédrale durant les vêpres des St. innocents, en chanoine qui n'était pas encore archevêque, et dont la cervelle se répandit sur le pavé au moment où il se recommandait à Dieu et à Ste Geneviève des Eglises à St. D. et à St Denis

1170. mille cents soixante, dit un Normand (Jacques Picard) qu'un monte encore dans Thomas arrivant (Jacques Picard) Pape mourut à Rome, et il fut mis au rang des Bienheureux, par qui fut fait plus de miracles, par le quel Alexandre Pape de ce nom il canonisa et approuva par écrit. De la mort de Thomas Becket en Angleterre, on lui envoya à Rome, et il fut ambassadeurs à Rome et l'Eglise a fermé toutes, et il fut mandé à Rome. Sur le quel vint arriva publier mandât Pisgante cavalieri alla mare in Sarzana et à Decreto de la Terra Santa, et ancora alli di Papi de ceca promettendo d'andarci dai ini ai tutorni con Pisa poi ... (Gli Guadalupes (ed. Gaudium Lyons) Bonnet 1888 Constantinople, Vie de

- Hasler (compagne de deux, et depuis été du Seminaire)

- Jean de Salisbury (son chapelain, qui fut témoin de la mort, et devint lui-même Evêque)

- Alanus Albretus (Bondiste mort en 1201)

- Edouard (contemporain du saint, a vie de St Thomas a été abrégé par Guido I. VI) Guillaume Grimbell

Id.

A la nouvelle de cet assassinat, Henri II comprit ce qu'il avait désiré. Il s'enferma durant trois jours dans sa chambre, ni voulut aucune consolation. Mais Dieu lui même alla le main à son pénitence, il quand Henri gravoyé par son propre fils fut accusé quelle fausse accusation qu'une nouvelle guerre à contre la Français amies, il vint à Cantorbery, témoigner hautement que les amis de Dieu malgré leur imperfection ne pouvaient, sont de plus tôt sauvés que Becket de vrai disposé à tout pour lui disposer même contre le Pape. En 1538, comme on y a cité un grand nombre de miracles, dirigé Angleterre à Rome de Pape pour canoniser Thomas Becket, Grimbell Thomas VIII disposera de cette fête saint Thomas de les temps étaient changés, et le peuple n'aimait plus Pape était Normand Français des trois fêtes à St Martin. Le Stuart en faisant disparaître de plus Dieu Sorte. Quant à Henri, il avait pu comme Pape Dieu pour les Angleterre, et qu'il n'y avait plus pour Dieu un seul ni conscience sur la terre pour Louis le Jeune volonté.

Digitized by Google

Gothaische
Stadtbibliothek

A) d. Jerusalem et am Abhange.

XIX^te,	1190.	— Heinrich Walpot v. Bassenheim.	1200, 3/4 VIII
	1209.	Otto v. Kerpen.	1206, 9 juin.
	1206.	Hermann I, v. Sarta.	1210, 20 mars.
	1210.	—— II, v. Salza.	1239, —.
XIV^te,	1239.	Konrad I, Bpp. v. Würzburg.	1241, 24 juill.
	1241.	Gerhard v. Malberg.	1264.
	1244.	Heinrich Gf. v. Hohenlohe.	1249, 16 juill.
	1249.	Günther, Gf. v. Schwarzburg?	1252, 6 mai.
	1253.	Ioppo v. Osterna.	1259.
	1257.	Conr. v. Sangerhausen.	1274, 5 juill.
	1274.	Hermann VII, v. Holdungen.	1283, 19 août.
	1283.	Burchard v. Schwenden.	1290.
	1290.	Konrad II, v. Feuchtwangen.	1297.
3 Mai,	1297.	Gottfried Gff. zu Hohenlohe.	1308.
	1303.	Siegfried v. Feuchtwangen (Sohn)	1311

B) von Brussé (1309) Gf. XIV Siecle.

Digitized by Google

= Innocent XII vit à ses pieds St Jean de Matha (son
St Félix de Valois), St François, St Dominique

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
			Petrus von Poitiers, † 1205. als Kanzler der Universität zu Paris.			1160.
	1160. Zu Paris, Deutscher u. Ital. Bischöfe für P. Victor.		Petrus von Blois, (Blesiensis) anfangt sich zu Clarendon ganz als Prälat, flüchtet nach Frankr., lebt in Parmund, wird selbst dem Bann verfallen, weil der Kirche von Canterbury, jetzt sich zu	Der gelehrte Dionysius Bar-Salibi † als Jakobiten-Bischof von Amida.		
	1162. Zu Toulouse u. Beauvais, für Alexander.			*Petrus Waldus* zu Lyon, Waldenser, (Leonisten, Pauperes de Lugduno, Insabatati, Humiliati). Laien lehren ein einfacheres Christenthum, nach in die Landessprache übersetzten N. T. u. Stellen der Kirchenväter, errichten sich dem Alexandrinischen und den nicht in der Bibel vorgeschriebenen Gebräuchen, z. B. der Messe, und wollen ein Apostol. Leben.		
Streitigkeiten in Rußland über die Erlaubniß, an Fasttagen Fleisch zu essen.	1163. Zu Tours unter Alex. Neue Strenge gegen Simonie, Geld, Annahme für kleine Aemter, Stellen.					
	1165. u. 68. Zu Compt. Diöcesan-Kirchengemeinschaft zwischen Griechen u. Lateinern soll aufgehoben bleiben.					
	1169. Zu Kiew.					
1170. K. Alexander vindicirt den Päbsten das alleinige Recht zu kanonisiren (canonizare, Mallon referre), er kanonisirt Viele, u.						1170.
1173. den Thomas Becket; seine Nachfolger noch Mehrere.						
1174. K. Heinrich läßt sich darauf an dessen Grabe geißeln, um sich seines Klerus zu versichern, und S. Thomas wird der angesehenste Kirchen-Heilige in England.						
Zu Irland die Priesterehe noch vergeblich verboten.	1172. Zu Avranches in der Normandie, K. Heinrich II. vom Bann losgesprochen.					
	1177. Zu Tarsus, Religionsgespräch zwischen Nicetes dem Armenischen Kathol. und dem Patr. v. Constpl. Die Vereinig. kommt nicht zu Stande.					
	1179. Im Lateran. (3) Bann gegen alle Beschützer der Katharer im südl. Frankr., besonders den ehrlichen Begrab. mit unter Christen haben.					
Die unirten Mavoniten behalten viele ihrer alten Gebräuche.						1180.
In Frankreich wird verboten, Kindern das Abendmahl zu reichen (nach d. ältern Vorstellungen von der Nothwendigkeit d. Genusses der Eucharistie).	1184. Zu Verona. Bann gegen alle Katharer, Patarinen, Waldenser.					
Vergeblich lehrt der Cistercienser Petrus Cantor zu Paris: daß man statt der angeklagten Ausschweifungen und unerträglichen Last v. Ceremonien und Gebräuchen sich an den einfachen Sinn des Evangeliums halten solle.	1186 — 88. Mehrere Conc. zur Beförd. d. neuen Kreuzzuges durch Päbstl. Legaten.					
	1189. Zu Rouen, Kirchenversamml.					
	1190. Zu Narbonne. Versammlung der Waldenser.					
Immer noch hartnäckiger Widerstand gegen die Cölibats-Gesetze; in Norden Päbstl. Bannflüche.	1193. Zu York, gegen den Handel mit Messen, u. s. w.					
		Abdalon, seit 1179. Erzb. v. Lund, vorh. B. v. Roschild, †				
		1183. Streitige Wahl zu Trier zwischen Rudolph, der in einer v. Coblenzer Kirchentags beschlossenen neuen Wahl ernannt und vom Kaiser bestätigt worden, und Volkmar, der vor der zweiten Wahl an den Papst appellirt, und von diesem consecrirt u. zum Kardinal gemacht wird. Spaltung zu Trier, bis 1188. P. Clemens einen Dritten zum Erzb. v. Trier wählen läßt.	Gautier (Walther), Canonicus von S. Victor zu Paris), contra quatuor Gallicae labyrinthos; (nämlich Abaelardum, Petrum Lombardum, Petrum Pictaviens., Gilbertum Porretan.). Auch andere Politici schreiben gegen die Scholastiker, nächst Petrus Cantor, (auch zu Paris † 1197.) welcher sich nicht der Scholastik überhaupt, sondern der Entfernung von der Bibel entgegensetzte.	Waldenser bringen dem Papst ihre Treue, Bistum, und bitten vergeblich um Erlaubniß, zu predigen.		
	1196. Zu Paris wegen K. Philipp u. Ingeburgis. Die Legaten richten Nichts aus.					
P. Innoc. klagt über den Ungehorsam der Schwed. Geistl. gegen die Cölibats-Gesetze. Zeitalter der höchsten Schwärmereien in Erwartungen und Abbüßungen.	1197. Zu Lancisi in Polen, gegen die Priesterehe.					
Verfolgungen d. Waldenser. Grundlage des evangel. u. Roms das neue Babylon, u. die Hure nach d. Apokalypse genannt, und das Zeitalter des heil. Geistes verspro-	1199. Zu Dijon u. Vienne in der Grafschaft der K. von Franke, unter dem Päbstl. Legat Capuanus.	1199. Rainerius wird Päbstlicher Legat im schwedischen Frankreich.		1198. Die Cistercienser Raineriu u. Guido vom Pabst ins südliche Frankr. zu thätiger Austreibung der Ketzer geschickt, mit Vollmacht, die weltl. Großen durchs Interdict zu zwingen.		
	1200. Zu London unter Erzb. Hubert, ohne Einwilligung des Königs, der dies auch nicht ahndet.	Hubert, Erzb. von Canterbury, und Päbstl. Legat.		1199. Auf Befehl des Pabstes zu Rom die Ueberlassung der Bibel in die Landessprache verdammt.		1198. Orda S. Trinitatis f. de redemtione captivorum, gestiftet von J. v. Matha und vom Pabst bestätigt.
		Die Bischöfe und Kleriker ziehen häufig selbst ins Feld.	1200. Die Universität Paris erhält besondere Privilegien.	Peter von Castelnau wird Inquisitor im südlichen Frankreich.		Es giebt an 1200 Cistercienser-Abteien. 1200.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Verfassung und Kirchenverq.	Lehrer.
1201.	1202. Dschinkiskhan, der Mongole, unterwirft den Wangkhan vom Kerakitschen Lande. Thronstreitigkeiten in Dänemark. Kalojohannes in Bulgarien.	Dschinkiskhan soll c. Christl. Gemahlin gehabt, u. d. Chr. Lehren in Asien durch ihn nicht gelitten haben.	Eine große Menge Deutscher reisten n. Palästina, um die Gräber des Erlösers zu besuchen.	1201. Der Pabst stut Kaiser Philipp von Neuem in Bann.	Vorlesungen in philosophischen Disciplinen in Paris. Arschrieter Post.
	1203—6. K. Philipp Aug. bemächtigt sich d. großen Theils d. Besitzungen in Frankreich. 1203. **Hrkan. u. sein Sohn Alexius IV. von den Venetianern u. Kreuzfahrern wieder eingesetzt, aber	1203. Schwertritter in Liefland. Bischöfe der Christen des B. v. Riga. Bestätigen den Krieg gegen Liven und Russen, wozu B. Albrecht immer neue Kreuzfahrer aus Deutschland holt.	Kaiser Philipp macht vergeblich Ansprüche auf die Krone Ungarn, und ihm einen Patriarch geben; dem widersetzt sich Innocenz III.	Der Pabst will das Pabstthum mit der Deutschen Krone vereinigen, so daß ihm in Unterhandlung zu, sobald sich die Stände nicht über ein tiges Subject vereinigen.	Dänemark und Schweden, dem Pallium von Upsala.
	Genauigkeiten der Lateiner gegen die Griechen, u. verdeckte Behandlung derselben, Entehrung ihrer Kirchen, u. daher immer mehr Haß der Griechen gegen die Lateinischen.	1204. K. Peter v. Aragonien übergiebt sein Reich S. Peter. Ehrist. Hof. Pabst Innocenz III.	Dem Besitz d. Pabstes verspricht Kaiser Philipp seine Tochter, u. bekräftigt als derselben Pabst nachsieht, hofft er auf Mathildischen Länder als Deutschen der Prinzessin Beatrix.	Bestätigt den Erzbischof Landolfen in Neapel. Metaphysik.
	Pelagius, Pabst. Legat in Egypt., bricht die Griechen in Hinsicht ihrer Religionsübung.	1207. Kaiser Philipp vom Bann losgesprochen.	1205. Fernere Unterhandl. zwischen Pabst u. K. Philipp.	
	Die Ignoren, ein reformirt. Christl. Volk, dem Dschinkiskhan unterwerfen.	1209. Nach Philippus Ermordung unterwirft sich Kaiser Otto gegen dem Pabst; nennt sich Diener d. Kirche, u. gelobt Freiheit der Kirche, Synoden, Concilien, Rom. Kirche namentlich freieclectie alte und neue Bestimmungen.	Der Pabst vermittelt einen Waffenstillstand zwischen Kaiser Philipp und Otto.	
	1209. Vergleich des Pabstes zwischen B. v. Riga und den Schwertritters, die z. von Liefland erhalten.	1209. Gleichwohl vindicirte Otto die während d. Interregni wurrirten Kaiserl. Lehen, z. B. Otto in d. Bann, u. 1211. den Mark Barowa, Sardinien, K. v. Armenien, Pabst Ho-	1208. Der Pabst belegt Engl. mit d. Interdict. Der König nimmt alle Bisth. u. Abteien vom Pabst, u. vertreibt d. Bisch.	In Schweden den die Ehe Geistl.
				1209. Der Pabst scheidet c. Kaiserl. Kreuzzug gegen den Gr. Raymund v. Toulouse an, der sich von dem Pabst, legat Mönche mißhandeln, v. seine Schlösser	Albigenser,
				1209. Der Pabst stut den K. Johann v. Engl. in d. Bann.	
1210.	1210. K. Johann von Engl. belegt die Schottländer, Irländer und Wallisier.			1210. Der Pabst stut Kaiser Otto in d. Bann, u. 1211. den	1210 Heinrich von Gent.
	Kaiser Otto's glücklicher Zug gegen Apulien.			K. Johann v. Engl. erklärt der Pabst für abgesetzt. 1212. Otto gegen Alex die ihn an-	Die Albigenser (Ketzer) Dominicus.
	1212. Den jungen K. Friedrich von Sicilien sucht der Pabst zum Deutschen König wählen zu lassen.	1211. B. Albrecht v. Riga greift die Esthen an.		erkennen.	
	Kaiser Otto's Krieg gegen Frankr. und dann	1213. Der Pabst beförderte, daß der Erzb. v. Lund in Liefland zum Lehnherrlichen Besitz gelassen. Dieser berichtet: daß		1213. Kriechende Unterwerfung des K. Johann: Engl. u. Irland sey Lehn des Pabstes; Abgabe außer dem Peterspfennig, Schadenersatz.	
	1214. des Kais. Niederlage und daurende Ohnmacht.	ganz Liefland bekehrt sey.		Zerstückeltes Reich des Pabstes, u. Gipfel d. Geistl. und Weltl. Herrschaft.	
1215.	1215. Friedrich II. zu Aachen gekrönt.		Friedrich II. giebt dem Pabst vielerle Zusage, wie Otto.	1215. Der Pabst sucht den K. v. Engl. dem Erbfeind S. Peters, zu schänen. Vergeb. wird das Gebiet der Barone mit dem Interdict belegt, die Clerisei, für ungültig erklärt und	Conc. Lateran. Jetzt und nachher der strenge Gebrauch der Geistlichkeit, d. Ordnung der Absetzung der nicht wachsamen Bischöfe, Verbot, 3, 5, in Frankr., lassen sich Geld zahlen für die Ertheilung d. Kirchenämter, 1215. Conc. Lateran. Anbetung der Eucharistie. Verbot der Ordalien. Verbot der Ehe bis zum 4ten Grade. Verbot der Bigamie. Verbot der Ehe der Geistl. unter gewissen Widersprüchen durchgesetzt. Verlust des Erbrechts der Priesterkinder.
	Die Engl. Barone u. Erzb. Steph. Langton bringen dem K. Johann den großen Freiheitsbrief ab, und bestätigen nach dem Franzos. Prinzen Ludwig ihre Krone an.		Friedrich II. Aug. von Franke. erklärt: England sey nie ein Lehn gewesen.		
	1216. Letzterer erobert den südl. Theil v. Engl., d. dann s. seinem jungen Sohne Heinrich fällt. Alles zu.	1217. 5ter Hpt. Kreuzzug.	Kais. Friedr. verspricht: Sicilien zu bestand. Absonderung. Deutschen Reich seinem Sohne Heinrich zu geben, und einen Kreuzzug. Pabst Honorius bestreitet die allgemeine Auseinandersetzung. Kais. Friedrich	1216. d. Fr. Prinz Ludwig v. Frankr. u. d. Baun gethan. Honorius III.	
	1218. Malek al Adel ty. Sohn Reich getheilt unter s. Söhne. Malek al Kamel folgt in Aegypten bis 1238.	1218. Theodor, Fürst von Estrut, unterwirft sich dem Pabst und der Latein. Kirche.		1218. Der Pabst verbietet: ohne Pabstl. Ertheilung die ganze Univers. Paris zu exkommunicirten.	
		1219. Dän. Erober. in Liefland, Curland u. Preußen, vorher in Esthland.	1219. Reginald, K. der Insel Man, unterwirft sich S. Petro zu zahrl. Abgabe u. Schutz gegen England.	Der Pabst ertheilt d. Königl. Gewalt, in Sicilien, bes. fernere Verbindung mit Deutschl., trotzt aber Kais. Friedrich feierlich.	
1220.	1220. Die Kreuzfahrer erobern Damiette in Aegypten, u. verlieren es bald wieder.		1220. Der Pabst unterstützt den Vertrag des Röm. Rechts zu Paris.	Der Pabst bringt auf den versprochenen Kreuzzug des Kaisers, mit Drohungen.	
	1220. Kaiser Friedrich II. Sohn Heinrich zum Röm. K. wählen.			Abwechselnde Verbindung zwisch. Kais. u. Pabst, zuweilen gewaltsame nachdrückliche Forderungen, endlich Erfüllung, z. Anschaud des Kreuzzugs erst bis 1223, dann bis 1227. (Honorii liber censuum ecclesiae Romanae.)	In Dänem. wird das Verbot der Ehe der Geistl. unter gewissen Einschränkungen durchgesetzt.
	Dschinkiskhan erobert das große Chowarezmische Reich, bald herrscht dringt er bis an den Dnieper vor.				
	1221. **Sorbe.				
	1222. **Johannes II. Paleologus, bald glücklich gegen die Lateiner, erobert Zurien und Esthie in Asien u. Thracien.	1221. Vergleich zwisch. den Dänen und den Schwertritters über Esthland u. Liefland.			
	1223. Ludwig VIII., K. v. Frankreich.				
	1223. Waldemar II., K. v. Dänem. und Wendland, verliert d. Eroberungen jenseits der Elbe u. Weichsel n. Liefland.	1223. ihr Gebiet v. Liefland wird befestigt. B. Albrecht von Riga † 1229.	1223. Alphons II., K. von Portugal, † im Bann s. seinen Sohn Sancho II. setzt d. Stiftigkeiten mit den anmaßenden Bischöfen u. dem Pabst fort.		
1226.	1226. Lomb. Städte, Bund gegen d. Kais. 1230. erneuert.		1224. Kaiser Friedrich II. † 1250.		
	Die Namen Ghibellinen u. Welfen der Kaiserl. u. der Gegenpartei in der Lombardei.		1225. Heinrich, Sohn Friedrichs II. zum Röm. K. gekrönt.		
	1226. Ludwig IX., d. Heilige, K. von Frankreich.				
			Der Pabst verlangt v. Dänemark Unterwerfung des Reichs unter S. Petrus u. Jüngstheit.		
				Der Kais. muß sich d. Pabstl. Vermittelung zwischen sich u. den, von d. Pabst beglaubigten Lombardei gefallen lassen.	

1814. Philippe Auguste de Bonnines, brise le pouvoir de l'empereur Othon IV (de Brunswick). Le fait, la fortune aux quatre Philippe II. Que le nom contenu dans ce nom signifie cheval, comme il est connu. (J. Migne, Journal des savants, 1862, p. 693, XIV.

Quant à Frédéric II Lui même, et à sa Cour, avec le [illegible] Et Chevenal (sous allemandes), Paris, Journal des savants, 1865; p. 269-269. - id. Miguel (moins populaires), ibid. p. 286, XIV.

X

Les Germains, vaincus en Europe dès 1813, effrayaient la Russie par des ravages incessants; Europe, en 1814, Paris, juin en 1814 avait banni de nombreux De ces barbares a répondu, par les paroles de [illegible] Commandant Du Cte de [illegible] Platow et les Tartares [illegible] Hourgelo qui [illegible] Rhin, [illegible] pour reconnaître les [illegible] et [illegible] Rhin [illegible] 2 Octobre. Du pays de la Saxe. Mr. XIV. Siècle. Les Historiens ne possèdent plus en Russie que les Deux Khanats De Kazan et de Crimée. Le premier fut soumis en 1552 par Jean le Terrible. Mais la Crimée [illegible] Mont Caucase jusqu'en 1783. L'ancienne [illegible] Tartare, y admet trônes, en [illegible] Catherine Tartare-russe admet, tout par Des Princes politiques, ainsi le Tzarine Christine De Suède, qui avait [illegible] la Silésie, et commandé à la Russie presque entière.

Cependant presque toutes les Kalmouks avaient quitté (1771) la Volga pour retourner dans les Steppes de la Chine qu'ils avaient désertés en 1616. Partis au nombre de 600 mille, ils arrivaient près de la [illegible] Sibérie à Peine de 100 mille, A [illegible] par Rien - Long.

Sur les Cosaques (Cosaques mêlés). Cf. Revue britannique, février 1840, pp. 266, XIV.

= Mais quant au clergé russe, il subsiste toujours soumis aux Khans du Kaptchak, [illegible] influence religieuse de la race Tartare, [illegible] asservi pour le Détail domestique de Dieu, il devint plutôt un instrument de règne aux mains des empereurs, et fut pour [illegible] Pierre le Grand [illegible] de la prestance [illegible] pouvoir public, (p. 185. Avril 1860; p. 189 XIV. Slave, ibid. Russie [illegible] et Russie moscovite, p. 190, XIV. (romaine et séparatiste).

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Ketzer.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Viele Weisheit von ungen, die P. In- centius vorschrieb, i Geißelungen, von timmten Zahlen ter- lichen Gebete, und i Erscheinungen aus er Zeitlehre, die zu Ge- en, Meßern, Gelüb- gen ermunterte. Guido's, Päbstl. Le- ben, Beifall zu Rom: r der Aufbreitung der- stie, in der Kirche, bey dem Tragen bet- ben zu Knaien auf Straße u. in Häusern Derzusitalen, (wel- s 1217 durch Pabst nocenz III. allgemein rd).	1201. Zu Soissons in K. Philipp Aug. Ehestache, (der König kommt der Entschei- dung zuvor, und nimmt die Ingeburgia wieder zu sich).			Immer weitere Verbreitung der Katharer u. auch der Waldenser in Sudfrankr. in Flandern, am Rhein- und Lombardeen u. südöstl. Spanien. Die Waldenser in d. Piemontesischen Tha- lern sind heftiger gegen die Röm. Kirche, als die übrigen.	1201. Der Pabst bestätigt zween Orden der gewerdsthätig- Demüthigten. Orden des heil. Simeon v. Trendt. a. Corentin, eine Art Hospitalbrüder, (im 14. Jahr- hundert mit den Johanniter- vereinigt).	1201.
					In Ungarn ist nur noch ein Cornobium pure latinum, die übrigen sind mixta oder impura Graeca; erst nach und nach sind drei theils Comobia Graeca unterdrückt worden.	
					1210 Der Franciscaner- Orden gestiftet.	
					Dominicus († 1221.) n. seine Gehülfen verbinden sich gegen die Ketzer zu predigen, er stiftet einige Klöster, schon 1206. auch eine Nonnenklosterr Colonie (Dominikaner- Predikatorum - Orden; erst 1217. vom H. Honorius als Canonici bestätigt).	
	1209. Zu Montilly und Avignon gegen die Ketzer.				1230. Beschluß der ersten Katholischen v. Darandus ge- stiftet, und v. Pabst bestätigt.	
	1209. Zu Paris, alle Bücher des Aristot. sollen verbrannt werden, Verbanner Almarichs (als der Meinung: das Uni- versum sey Gott) werden ver- brannt oder eingemauert.	1205. Hubert, Erzb. v. Canterbury, † Reginald Bermisch, Joh. v. Gran ordnungsmäßig gewählt u. vom König einweiht, der König läßt d. Unter- suchung in Rom zu. Der Pabst läßt aber dort Kard. Stephan Langton wählen, welches der König dißmal zurückweis. Thomas Marosini, Lau- rein., Patr. v. Constpl.	Nicetas Choniates zu Constantinopel, (Historiae Byzantinae).		1209 Der Cisterzienser vom Berg Carmel unter Brocard, erhalten e. Regel (erster Ver- fasser war Berthold i gewesen; Karmeliter vom Pabst 1224. bestätigt).	
	1209. Albert zu Jer. Patr. von Jerusalem.					
	1210. Zu Rom.	1210. Siegfried, Erzb. v. Mainz, Päbstl. Legat, macht den Bann gegen Kaiser Otto in Deutschl. bekannt.			1210. S Franciscus v. Assisi († 1226.) stiftet den Fran- ciscaner- oder Minoriten- (Serapbischen) Orden (Skin- der Geburtsan, Kenzichter und Armuth) vom Pabst bestätigt.	1210.
212. Can. Per. Die ischöfe sollen wenig- ns an hohen Festtagen ibst Gottesdienst halten (Gottes-Wort entweder ißt oder durch Andere- rdigen lassen; die Pri- ter sollen nicht beim Sacramente gegenwärtig ynn, man soll keine cel-Messen hören; n. 215. Canon. Later. oder soll jährl. wenig- i Oster. 3. Abendmahl ben, n. jährl. Commu- nicem Priester oder mit- ssen Erlaubniß einem andern alle 5. Sonn- rchen (Sodren-Beich- e) und die aufgelegte- luße erfüllen. Proviso- ation jeder Ehe. Der- bläß bei Einsammlung ner Kirche soll nur Ein- lahr bei Kirchweihfest o Tage dauern. 1. n. D. Erzb. v. Lund, r die Ehen taufe, läßt inen Bauer aufbrechen, er sich von Deutschen atte taufen lasse.	1212. Zu Paris. 1213. Zu Lesaur. Der Pabst muß dem Grafen von Mont- fort die Fortsetzung des Kriegs erlauben.	Pandulf, Päbstl. Le- gat in Frankreich, wo- dennm nach England ge- sendet, wo er dem Kö- nig die Krone nimmt u. als Geschenk des Pabstes wieder aufsetzt.		1212. Die Waldenser suchen vergeblich Päbstl. Bestätigung ihrer Apo- stol. Lebensart. Der Gr. v. Montfort dürftet nach des Gr. von Toulouse Ländern, und überzieht sie mit Krieg.		
					1212. Beguinen, (zusammen- lebende religiöse Frauen ohne Gelübde), auch in Deutschl.	
	1215. Im Lateran, (4. es sollen jährlich Provinzial- Synoden von 3. Metropoliten gehalten, u. daselbst die Canones Laterani verlesen; u. die Uebertreter bestraft werden.	1215. Ugolino, Kard. B. von Ostia, Legat in Deutschl., von dem auch K. Friedrich das Kreuz nimmt, (nachher Pabst Gregor IX.).	1215. Die bei der Schule zu Paris erhalt. Lehrsätze werden durch d. Päbstl. Legat Robert ihre Gesetze.	1214. Conrad v. Marburg, gram- famer Inquisitor in Deutschland. 1233. ermordet).	1215. Can. Later. Es sollen neue Mönchs-Orden gestiftet werden.	1215.
				1215. Nach Conc. Later., wo die Ketzer, u. namentlich d. Waldenser, weder verdammt werden, bestätigt d. Montfort seine Eroberungen, und verwaltet der junge Sohn des Grafen von Toulouse, Raymund VII. Confiscation aller Güter, die Ketzern gehören.		
				1217. Raymund VII. erobert auch Toulouse.	1217. Dominicaner, Kloster zu S. Jacob zu Paris (Jaco- biner).	
				1218. Gr. v. Montfort † u. überläßt seine Ansprüche dem König v. Frk.	1218. Dominicaner, Kloster zu S. Jacob zu Paris (Jaco- biner).	
				1224. Dominicaner-Inquisitoren in Sicilien.	1219. Generalkapitel von angeblich 5000 Franciscl. zu Assisi.	
	1222. Zu Schleswig unter Waldemar sollen unterein- ander, ob die Priester recht- lesen können, u. s. w.	Kardinal Gregor de Crescentio, Päbstl. Le- gat in Dänemark.		Graf Raymund VIII. schwört zu Montpellier Gehorsam gegen die Kir- che, kann aber auch zu Bourges nicht die Absolution erlangen.	1220. Generalkapitel der Dominicaner, wo auch dieser Orden strenge Armuth gelobt.	1220.
	1222. Zu Oxford. Die Ar- tikelskanon sollen unterein- ander, ob die Priester recht- lesen können, u. s. w.				1221. Die Dominicaner ha- ben schon 60 Klöster.	
	1223. Zu Paris unter dem Päbstl. Legat Conrad.			1226. Neuer Kreuzzug gegen Graf Raymund. K. Ludwig VIII. zieht selbst gegen die Ketzer, †	Antonius von Padua, be- rühmter Franziskaner.	
	1224. Zu Montpellier,			Sabar-Jein, Patr. der großen Ne- storian. Kirche, dessen Gerichtsbar- keit zu Chaldäa auch Jakobiten und Melchiten unterworfen sind.	1221. Franciscaner kommen bis wohin Dominicaner-Orden, (vom Pabst Novemb. 11. bestätigt) indem irrigstie Leute mit dies. Orden in Verbindung treten, zu Deutschl. u. den Niederlanden Beschwerden; in Frankr. u. Ital. Bisoche, auch Begarden genannt, u. diese auch theils Ketzer, theils solche, die Ketzer u. Ehe behalten.	1226.
	1225. Zu Bourges (Bi- thumsversammlung) wegen d. Al- bigenser u. Gr. Raymund VII. von Toulouse.					
	1226. Zu Paris gegen die Albigenser.					
Die Dominikaner Jor- dan fängt das Nachmit- agspredigen zu Paris an.						
1226. Wunder durch e heil. fünf Wunden- ahle S. Francisci.						

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1227.	1227. Dschingiskhan's Sohn Oktai, Großchan. Er will Nordchina ganz erobern. Sein Heer dringt bis zum Euphrat durch.	1227. Das Heer zum Kreuzzug schon versammelt in Italien. Kais. Friedrich wird krank.	Harte Erklärungen des Kaisers, alle Fürsten gegen ihn. Sein Gehalt, sein Verbündung des Kais. mit den ungläubigen Römern.	1227. Gregors IX. offner Bruch mit dem Kais., er thut den Kais. in d. Bann, schickt den Bannstrahl an alle Höfe, erneuert ihn feierlich 1228, spricht die Unterthanen von Eide der Treue los, verbietet, an f. Kreuzzuge Theil zu nehmen, u. dem Patriarch. v. Jerus. u. Rittern alle Gemeinschaft mit dem Kaiser, u. befiehlt allen Bischöfen, den Bannspruch gegen den Kaiser alle Sonn- u. Festtage öffentlich zu wiederholen.	Förmliche Einführung der Inquisition im südl. Frankr. durch die Toulouser Syn.	1228. Der Pabst h[illegible] heil den Part. Th[illegible] legen: sie stehen sich[illegible] politisch. Umfang [illegible] daltet, u. d. übrig[illegible] unsicht ohne d. Gunst [illegible] zeig menschlicher Bi[illegible] schaft lehren.
1228.	**** BALDUIN II.** Der Pabst regirt. Deutschen Fürsten zur Wahl. e. Gegenkaisers auf, verbindet sich mit den Lombard. Städten. Durch d. Pabsts Anstalten genöthigt, geht Kais. Friedrich als Pilgrim nach Ital. zurück.	1228. Kais. Friedrich schließt einen 10jähr. Stillstand mit d. Sultan Malek al Kamel v. Aegypten, u. erhält Jerusalem, (wo aber die Araber auch bestehen dürfen,) Bethlehem, Nazareth, Sidon.				
1230.	1230. Kaiser Friedrich II. wird in K. v. Kalabien, erobert auch u. nach mehrere Arab. Reiche.	Die Deutschen Ritter kommen gerufen, und nach Zurückweisung des Bethens nach Preußen. Allmählich Anfang d. christl. Religion, Baldenus, Sen. Semgallen, und Apostel. Legat in diesen Gegenden.	Der Kaiser mächtig in Italien, thut dem Pabst wiederholt Friedensvorschläge, giebt ihm sogar Genugthuung u. bittet sich vergebens vor jedem offenen Bruche, nimmt den Pabst gefangen zum Schiedsrichter zwischen sich u. den Lombard. Städten.	1230. Der Pabst stellt den Kaiser vom Banne los, u. nimmt das Interdict von seinen Ländern zurück.		
1231.				Der Pabst fordert selbst von den Engländern von Canterbury, Rouen, Ursula u. Leon den Eid der Treue.		
1232.					Das Domkapitel zu Strasburg wählt gegen d. Willen des Pabsts Conrad eine Prälatenstelle verliehen, anzunehmen, weil er nicht von eben Adelsstand ist, u. zwar u. beiden Aeltern. Der Pabst beharrt in e. heimd. Ballen, dauert d. Ernennung.	
1233.					Die Catholiken d. Armenier will nicht [illegible] Kat. Patr. v. Jerusalem, sondern bloß dem Pabst unterworfen sein; der Pabst sucht ihn durch das Pallium zu beruhigen.	
1234.				1234. Decretalium Gregorii IX. libri V unter öffentlicher Autorität.		
1235.				1235. Des Kaisers Truppen schlagen den Pabst gegen die ausrührischen Römer, die ihn mehrmals vertrieben hatten.		
1238.					Der Catholiken d. Armenier will nicht [illegible] Kat. Patr. v. Jerusalem, sondern bloß dem Pabst unterworfen sein; der Pabst sucht ihn durch das Pallium zu beruhigen.	
1239.				1239. Der Pabst thut den Kaiser von neuem in den Bann.		
1240.	1240. Der Kaiser rückt bis nahe vor Rom; muß endlich den Pabst, Krieg; Soldaten.	Die Ritter wollen die Preußlander in Preußen mit dem Schwert zur Bekehrung machen, welches bekehren will, den Degen. Gefangen.	Heftigste gegenseitige Erklärungen des Kaisers und Pabsts, schrecklichste Beschuldigungen und Schimpfreden auf der Kirchal. „Der Kaiser spreche die tribus Pontifices."			
1241.	1241. Die Mongolen dringen bis nach Schlesien, Ungarn. Oktai's Tod rettet Europa.	Der Pabst verbietet den Kais. Friedrich, denselben gebeichtet, d. Mönchen, d. Kaiser, d. Römern, d. Reichsbetrübten die Kaiserkrone, d. Röm. Reichsprocessirt gegen ihn.	Gelderpressungen des Pabsts um Krieg gegen den Kaiser.			
1241.	1241. Enrico, K. v. Sardin., nimmt d. j. Concil. nach Rom gefangen.	Erklärung des Pabsts gegen den Kais. auch über Ketzerei.	Concil. soll Rom sein, der Kais. schreibt ein allgem. Concil. nach Rom aus, der Kais. verhindert es.			
1242.	1242. Die Schlacht. Sultans v. Iconium abhängig v. d. Mongolen.	Vergebliche Unterhandlungen des Sutri.	1243. Innocent. IV. Unterhandelt mit d. Kaiser ohne Erf.			
1245.	1245. Kajuk, Großchan der Mongolen, † 1248.	Der Kais. soll sich unbedingt unterwerfen; er sendet als Schwuttter Thaddeum von Suessa zum 2ten Concil., Verbündung gegen alle Anklagen, Appellation an e. allgemeineres Concilium, Hinziehen Schreiben über den Pabst an den König v. Frankr. und Engl., bald aber wieder Erbietungen in jeder Genugthuung.	Der Pabst [illegible] Kaiser Gesandten nach Lyon, schreibt dahin e. allgem. Concil. auf, wo er den Verfügungen der Franz. und Engl. Abgesandten, den Anklagen wider ihn, mit dem Kaiser ausmachen, mit dem Kaiser ausmeichen, [illegible] Pabst läßt immerfort Krieg gegen Friedrich u. Konrad predigen, u. legt Sicilianer und Lombarden auf.			
1245.	Alphons III., K. v. Portugal, nachdem der Pabst Sancho II. absetzet hat.	Pabst. Christianen bei Kajuk, dieser fertigt Unterwürfigkeit des Pabsts und andrer Christl. Fürsten, und droht neue Heerzüge.				
	* Kais. Isaakson in Lyon.					
1246.	Heinr. Raspe, Landgr. v. Thüringen, gegen Friedrich aufgestellt, Pfaffenkönig, stirbt.					
1247.	*Wilhelm*, Graf von Holland.					
	Krieg in Deutschl. u. Ober-Italien. Strenge des Kais.	1249. Vergleich zwischen d. Deutschen Ritt. terorden und den Preußen. Bestätigt des Priegels.				
1249.	1249. Malek al Saleh, Beherrscher Egyptens, † 1250.	1249. Der D. Krem-				
	v. d. Mammelucken ermordet.					
1250.	1250. Kais. Friedrich II. in Apulien, (sogenannter großer Interregnum) sonst † IV.	zug unt. K. Ludw. IX. v. Frankr. Dauerte 16 Jahre.				
	K. Konrad setzt den Krieg in Italien und Sicilien fort, verliert sich der Pabst an sich zu reißen.	Ludw. Manfred in Engl. bald 700 Pfründen zugleich, Beherrscht Grossbund widersetzt sich dem Pabst, der ihn auch dieses gerne gibt, u. droht mit dem Interdict.				
		Der schwache K. Heinrich beschwert sich vergeblich über die enormen Pabst. Gelderpressungen in England.				
1251.	1251. Manku, Großchan der Mongolen.	1252. K. Christoph v. Dänemark nimmt den übermächtigen Erzb. v. Lund, Jakob Erlandson, gefangen.				
1253.	1253. Der Pabst bietet das Königreich Sicilien Engl. u. Franzöß. Prinzen an.	1253. Der Röm. K. Wilhelm ist in schlechtem Ansehen, Reich genossen haben, der Pabst sendet Minoriten, Mönche, an Manku.				
1254.	1254. K. Konrad †. D. Pabst läßt sich in Sicil. huldigen.					
	Lanzelino ob Romano und Treviso; fortdauernd mächtigen Haupt der Ghibellinen in der Lombardei; † 1259.					
1255.	Manfred bemächtigt sich Siciliens, 1258. König.					
	* THEODOR *Lascaris* II.					
1256.	Der Deutsche K. Wilhelm †.		1256. Unter heftigen Unruhen der Constitution von Wendel, magna charta d. Dän. Reichs. Interdict, wenn der König oder Andere sich an einem Bischof vergreifen.			
	Der Dschingiskhan Barocke regiert in Kaptschak, er und seine Mongolen werden Muhammedaner.			P. Alexander bestätigt die Wendelsche Constit.		

Digitized by Google

Acte de Hyacinthe, les religieux de
St Dominique prêchent aux Russes, convertissent
en persécutant dans le Duc de Kief Vladimir,
et l'empereur des Tartares qui entourent les
capitales de ces deux (1223) pour elle regardé
comme une punition de ces victoires
Les Sédiciaires de St Hyacinthe établissent la vie
chrétienne en Pologne, dans la Russie [illegible]
mère (ou grande) capit Kief, Plaudes (ou
la Sudelle, ...
Les Lituaniens (payens) en 1246 ont pd nombre embrassent
Christianisme, et le comte de Vitau (1295) et plusieurs
princes de ces peuples, rapportent à l'Eglise romaine
la témoignage de leur foi

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
1229. Can. Tolos. Domväter und Hausväter sollen bei Strafe des Bannes, jeden Sonntag u. festtag in der Messe u. predigen. Verbot der Bibel-Ueberseßungen d. Landessprache. Bestimmte Anfahrung der Festtage. Maßregeln gegen Verleumder in Dänemark, Schweden, Polen, Ungarn, Böhmen, Oesterreich, Steiermark und Kärnthen.	1228. Zu Rom. 1229. Zu Toulouse. In jedem Kirchspiele sollen ein Priester und einige Laien bestellt werden, um genau Nachsuchung zu halten, ob Ketzer verhalte, Häuser, Höhlen u. dergl. Ketzer ist, soll wiedergerichtet und der Gerichtsbarkeit übergeben werden.	Kard. Romanus de S. Angelo, Päbstlicher Legat.	Wilhelm, B. von Paris, († 1249.) Raimerius u. Moneta schrieben gegen die Katharer, besonders gegen die Waldenser. Moneta benutzte, um die Kathol. Kirche nicht das Thier oder das Weib von Apocal. 17. sey.	1229. Friede des K. v. Frkr. mit dem Grafen v. Toulouse. Dieser muß Länder abtreten u. Jedem der e. Ketzer gefangen nimmt, 2 Mark zahlen. Harte Gesetze K. Ludwigs des Heil.: Jeder, der einen Ketzer angiebt, bekommt eine Belohnung.	1227. Der Papst giebt den Dominikanern das Recht, überall Beichte zu hören. Durch Bettelmönche, v. Papst gestiftet, Aufstand in Syrien. Verbindungen religiöser Männer in Brabant, (Begharden, Lollharen, auch Cellitenbrüder, nach Art der Beguinen in Frankreich, die sich Werken der Barmherzigkeit; besonders auch bei Begräbnissen, widmen, unter dem Schutz des heil. Alex.	1227.
1231. Der Papst verbietet: Kein Laie soll, bei Strafe des Bannes, offenbar, oder in seinem Hause über den Katholi. Glauben disputiren. *Raymundus de Pennaforti* da cafibus poenitent.	1231. Zu Chateau-Gontier. Niemand soll Aemter verwalten, der nicht die Landessprache verstehe. Kein Jude soll gegen Christen zeugen. 1233. Zu Mecia. Religionsgespräch zwischen vom Papst dahin geschickten Mönchen und dem dortigen Patr. Germanus, ob die heil. Sakramente im Stande kommt, welche Kaiser Joannes Ducas verbrannt.					
1233. Die heil. Elisabeth von Marburg, Gemahlin des Landgr. Ludwig von Hessen, wird kanonisirt.	1236. Zu Tours gegen d. Mordthaten der Kreuzfahrer, sie sollen behalb ihre Pfründen verlieren.					
1239. Der Papst behielt den unverdienten Nornwg. Priesterernennung von der Ehe.		Roderich Ximenes, Erzb. von Toledo, † 1245.	*Albertus Magnus*, Predigermönch Dominik., lehrt zu Köln, † 1280., auch der in 3 Monaten 50 Kreuzpredigten über lebendig begraben, u. 1263. wieder umgraben läßt. Kloster zu Köln, † 1280.).			
1240. Ernuerntes Verbot der Priesterehe in Schweden.						
1241. Prunkvolle Einführung eines Stückchens vom heil. Kreuz zu Paris.						
Hundert mit Seelenmessen, besonders beim Testamentmachen.			Hugo de S. Caro, Dominikaner, Kardinal, Vergleichung d. Vulgata mit Hebr. Griech. u. Lat. Handschriften, Concordantien. Commentarius in Bibliorum, † 1263.			
Neue Päbstl. Verordnung gegen Priesterehe in Dänemark.	1244. Martin, Päbstlicher Legat in Engl. Schreckl. Gräuel der Nonnen mit Hülfe mit gebrauchter Zitul. Wucherer.					
In Alexandri Halesii Zeit erhalten schon die Predigten beim Abendmahle ihre Bedeutung.	1245. Zu Lyon. Der Papst klagt den Kaiser an, bestätigt, bestraft, beraubt, entsetzt ihn des Reichs, excommunicirt, ein feierlich; setzt ihn ab.					
Der B. von Lattich führt die Fronleichtamsfest ein, welches vom Papst Urban IV. bestätigt wird.	1246. Zu Pärtich. Zu Erfurt in d. Brüdergasse. Zu Arras gegen Ketzer, welche vom Papst Innocenz IV. begnadigt waren, und wieder rückfällig wurden.					
Der B. von Lattich führt die Fronleichtamsfest ein, Einführung dieser ausschweifenden Feier, das Christkind in einem Kreuz vergoldet zu tragen soll, und d. Kirchmeister Kirche in London.	1248. Zu Schweidnitz in Schlesien. Plan, Missionsanstalt. Verordnungen über Priesterehe, gegen Priesterkinder; derselbige ist eingedrungen durchgesetzt.					
1252. Päbstl. Milderung der strengen Edikte, Gesetze in Schweden, Dem Erzb. von Upsala bald Dispensation erlaubt.	1251. Erzb. Christian v. Mainz absetzt vom Papst, weil er dem K. Wilhelm keine Kriegsvölker stellt, Gerhard wird Erzb.		Wilhelm Peraut v. Lyon, Summa de virtutibus, † 1272.			
	1253. Zu Saumur. Die Geistl. sollen nicht Handel treiben, übrigen unehl. Kindern Nichts vermachen, Unehelichen sollen nicht vorbereitet werden können, u. s. w.		Das Collegium der Sorbonne zu Paris gestiftet, besteht aber den dortigen Universität, da sich in ihren Erklärungen gegen die Dominikaner und Franziskaner an alle Prälaten den Grund der Kirche nennt.			
Thomas von Aquino, und Bonventura, Häupter der 2 mächtigsten Orden, erklären sich für d. conceptionem per infusionem animae, u. wird durch die Vorstellungen von der Gegenwart der Priesterkinder allmählich immer zweifelhafter.	1256. Zu Wedel. Versammlung d. Päbstlichen Bischöfe unter dem herrschsüchtigen Erzb. Erlandson von Lund.		Nicephorus Blemmyda. *Thomas* von Aquino, Dominikaner, Doctor Angelicus, bald in fortdauernden großen Ansehen als d. größter der Theologie zu Paris, besonders auch bei Päbst Urban IV., führerin in Italien, zuletzt zu Neapel, († 1274.)	1254. Auf K. Ludwigs des Heil. Verlangen wird die Inquisition in ganz Frankreich durch die Dominikaner eingerichtet.		

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung der K.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenreg.	Lehre.
1257.	1257. RICHARD, Engl. Prinz, gewählt u. zu Aachen gekrönt. Andere wählen *Alphons X.*, K. v. Kastil. Richard ist abwechselnd in Engl. u. Deutschl.		1257. Die Synode zu Lancicli bringt H. Bolesław v. Schlesien mit d. Bann, weil er den B. von Breslau in einige Gefäll. ins Gefängniß gesetzt hat.	1257. Der Papst aus Rom vertrieben geht nach Viterbo; sein Bann gegen die Römer ist ohne Wirkung.		Thomas v. Aquinus († 1274.) bringt d. Lehre von der Kirche d. 3. Jahrh. in ein System.
	1258. Der Dschingiside Halaku macht v. Persien aus dem Chalifat ein Ende. Krieg des Engl. K. mit d. Baronen.					
1259.	1259. JOHANNES I. *Lascaris*, gelehrig, bald unter Michael Palaeol. Kodia), Mongol. Großthan in China, beschließt. Trennung des größten Reichs in seine 4 Theile.					
1260.	1260. D. Mongol. treibt Sult. Malek al Mansur in Hamath aus Syrien.					
	1261. * MICHAEL *Palaeologus*, er überrumpelt u. erobert Constpl. macht es wied. z. Sitz d. Griech. Reichs.					
	Der Gemeyer im Bunde mit dem Griech. Kais. im Kriege mit Genedig.					
	1264. Der Sohn des Hulaku ist mit e. Tochter des Griech. Kais. vermählt, u. Halaku ermuntert den Pabst u. die Curie, Fürsten zum wirksamen Widerstand gegen d. Sultan v. Aegypten.					
	Päbstliche Kreuzpredigten gegen K. Manfred in Sicil.					
	1265. 66. Karl i. v. Anjou erobert mit i. Krieg Armee beide Sicilien.	1265. 68. Ca-tereser, Jafa, Antiochien u. a. Christen entrissen, durch den Mamluk. Sultan von Aegypten, Malek al Dhaher.				
	1267. Prinz Conradin in Italien.					
	1268. gefangen und enthauptet.					
1270.	1270. Philipp III., K. v. Frankr.					
	1272. Der Röm. K. Richard u. sein Bruder, der Engl. K. Heinrich III., †					
	1273. Eduard I., K. von Engl. RUDOLPH I. von Habsburg.					
	K. Alphons unterstützt die Lombard. Gibellinen, u. muß d. Ziel v. Röm. K. wig auf Drohung des Pabstes absagen.					
	Kaiser Rudolph hat einen Statthalter in der Lombardei.					
	1276. Ptrgacinsch, Mauritschen Königreich, abgesondert bis 1344.					
1280.		Die Kumanier in Ungarn werden Röm. Christen.				
	1281. Krieg zwischen Kais. Michael u. K. Karl v. Sicilien, jener verbindet sich mit den an vorzüglichen Sicil.	1282. Verfolgung d. Christ. u. d. Jüdenfreien Armenier				
	1282. Sicil. Vesper. Peter III. K. v. Arragon. u. d. Insel Sicil.					
	1283. * ABDRAHIM II.					
	Philipp IV. der Schöne, K. v. Frankreich.					
	1285. Karl I. und Peter III. †. Karl II. v. Sicil. in Gefangenschaft.					
	Alphons folgt in Arragon, Jakob in Sicilien. Fortdauernder Krieg.					
1290.	1291. ADOLPH von Nassau.					
	K. Jakob II. auch K. v. Arragonien, neue Unterhandl., Bann des Pabstes.					
	1292. Mahod, letzter Sultan v. Iconium, besiegt v. den Pers. Mongolen.					
	1294. Timurchan, Mongol. Oberherr in China, den Muhammedanern günstig, den Christen nicht drückend.					
	1295. Friede zwischen den Arragonien, Frankr. u. Pabst. Sicilien bei der Röm. Kirche gehorchen.					
	Friedrich, K. d. Insel Sicil. Krieg.					
	Osman, unabhängiger (Mosko-) Türk-Emir in Bithynien, breitet sich nach u. nach immer mehr in Klein-Asien und auf dem Archipel aus:					
	Stiftung des Osman. Reichs.					
	1297. Friede zwischen den Pabst u. Jakob II. v. Arragonien, der von jenem Sardinien erhielt, welcher aber erst 1326. von den Genuesern erobert, u. seinen Bruder Friedrich in Sicilien bekriegen hilft, der sich aber behauptet, u. dess. Stamm ohne Anerkennung d. Pabstl. Lehnherrlichkeit regiert.					
	1298. Kaiser Adolph abgesetzt, † bald im Treffen gegen ALBRECHT von Oesterreich.					
1300.						

Digitized by Google

Digitized by Google

*58

+

= Sabina minor. D. Reichenbach.

Contemporain de ste Elisabeth de Thuringe, il avait une vie à peu près connue n'existe plus.

Thomas de Cantimpré (vers 1269) auteur de la vie de ste Dom
(S. Bibl. Cantabr. Catalogus codicum manuscriptorum) parait être la même
indique des sources de mémoires pour la vie de ste Elis
de Thuringe.

Digitized by Google

Jusqu'au Lundy (XIIe Ed.) inclusivement.

Edit. Lautenique

B) en Suisse (1809)

	Siegfried v. Teuchtwangen	1310, X^bre.
1311.	Karl Beppel. von Tüer	1324, 12 févr.
Epull, 1324.	Werner v. Orsela	1330, 19 IX^bre.
17 févr, 1331.	Ludw. Hzg v. Braunschw.-Lünebg . .	1335, avril
13 avril, 1338.	Diedrich Evêque v. Oldenburg . . .	1361, 6 VIme.
6 janv, 1342.	Ludwig König v. Hongrie . . . hongr.	1345, 16 VIIe
29 Xbre, 1345.	Heinrich I, Duc mer v. Cazthzg. —	1351, —.
16 VIIbre, 1351.	Winrich v. Knipprode	1382, 18 juin.
5 VIIIbre, 1382.	Konrad I, Gilbert v. Rotenstein . . .	1390, 20 août.
12 mars, 1391.	—— II, v. Wallenrod	1393, 23 juill.
30 IXbre, 1393.	—— III, v. Jungingen	1407, 30 mars.
26 juin, 1407.	Ulrich I, ——	1410, 15 juillet
9 IXbre, 1410.	Heinrich II, von Plauen . . Dépos^d	1413, 14 VIIIbre.
9 janv, 1414.	Michael I, Kuchmeister v. Sternbg. Régie	1440, 6 Xbre.
12 avril, 1441.	Konrad IV, v. Erlichshausen	1449, 6 IXbre.
21 Mars, 1450	Ludwig I, ——	1467, 4 avril
1467	Heinrich III, Reuss v. Plauen Lieutenant	
15 VIIIbre, 1469.	—— Gd maître	1470, 2 janv.
29 VIIIbre, 1470.	—— IV, Bapt. v. Wallenberg . . .	1477, 10 févr.
4 août, 1477.	Martin Truchsess v. Wölpenhausen . .	1489, 3 janv.
1 VIIIbre, 1489.	Johann I, v. Tiefen	1497, 25 août
29 VIIbre, 1498.	Friedrich Hzg v. Sachsen	1510, 14 Xbre.
14 févr, 1511.	Albert Mkgf. v. Brandenburg . . .	1525, 6 avril.

(*) à Marienthein.

Fr. XVIe Liste, in fine, p. 1176.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vente au chapitre général de l'Ordre de Prémontré à Laon, par Dom Jean Lefèvre, prêtre, religieux profès de l'abbaye de Saint-Jean-des-Vignes de Soissons, le 1er juin 1768.

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
	1257. Zu London, Zu Lerida, beide für die Freiheiten und Rechte der Geistliche.		1257. Thomas von Aquino wird v. d. Universität Paris aufgenommen werden, and.: *Bonaventura*, Franziskl., Doctor seraphicus, (eremigt Mystic. cismus mit scholast. Theologie,) † 1274.	Das Ketzer Todesstrafe verdienen, erweist Thomas Aquin.	P. Alexander richtet die Augustiner-Eremiten vollends ein, und ernennt sie. Bonaventura, als General der Franzisk., muß sich Innocentii Erläuterungen der Regel Francisci gefallen lassen, stellt aber die Ruhe im Orden wieder einer her.	1257.
Bonaventura bringt die Verehrung der Maria weiter, als vorher Jemand.	1259. Zu Merton gegen die unerträglichen Röm. Geldererpressungen.				1259. Generalkapitel der Karthäuser. Einschärfung der strenge ihrer Regel, schon 56 Karthausen.	
Der Ablaß zerstört immer mehr alle Kirchenzucht.	1260. Zu Köln.				Apostel-Orden, gestiftet v. Gerhard von Parma, vom Papst nicht bestätigt. (Gerhard 1300. als Ketzer verbrannt.)	1260.
Con. Colon. Wenn ein Bischof nicht lesen u. singen kann, so soll es ein Geschickterer für ihn im Chor verrichten.	1261. Zu Aries.					
1262. Die Franzisk. führen in ihren Kirchen das Fest der unbefleckten Empfängniß der Mariä ein.		1261. Arsenius, vorher Patr. v. Nicäa, jetzt wieder Griech. Patr. v. Constpl., † 1262. abgesetzt; und Germanus Patriarch v. Constpl., vorher Erzb. v. Mariaopel.	Germani Oratio (in exhortationem vexillandae crucis et adversi. Bogomilos).			
1264. P. Urban IV. verordnet das Freudenchamsfest durch eine eigene Bulle. (Er war vorher Archidiakon zu Lüttich.)				1264. *Gregorius Abulpharagius*, Maphrian der Jakobiten, † 1286.		
					1265. Clemens IV. entscheidet den Streit der Strengern und Laxern Franziskaner durch eine mildernde Erklärung ihrer Regel (Clementinen) 1267.	
1266. Neue mildere Verordnung in Ansicht der Uebertretung der Cölibats-Gesetze in Schweden.	1265. v. 67. Zu London unter einem Päbstl. Legat gegen die Feinde des Königs.					
	1267. Zu Constpl.					
	1267. Zu Wien unter dem Päbstl. Legat.	1267. Joseph, Patr. von Constpl., der den Kaiser Michael vom Banne losspricht.	Rogerius Baco, (Doctor mirabilis,) † um 1293.	1267. Inquisition in Katalonien.		
	1268. Zu London unter dem Päbstl. Legat.				Auf der Wiener Synode werden den Bischöfen Visitationen der Benedictiner-Aebte aufgetragen.	1270.
	1270. Zu Compiegne gegen Kirchenraub.					
	1272. Zu Constpl. Religionsgesp. mit d. Päbstl. Gesandt.					
Die Griechen bitten zu Rom um Nachsicht gegen Gebräuche, welche nicht gegen die Symbola u. Canones streiten; ihr Nachsehen gegen die Lateiner findet insbesondere bei wenigen Griech. Reiche wenigen Beifall. Guil. Durandi, (nachher Bischof v. Mende, † 1296,) Rationale divinorum officiorum.	1274. Zu Lyon. (2.) Die griech. Gesandten schworen das Schisma völlig ab.	Germanus, gewes. Patr. von Constpl., in unter den Griech. Gesandten zu Lyon. Patr. Joseph von Constpl. abgesetzt.				1274. Canon. Lugd.: Die Bettel-Orden sollen vermindert werden.
	1275. Zu Aries. Niemand soll ein Testament machen, ohne seinen Pfarr-Geistlichen, außerdem sein Begräbniß. Casus Papae reservati.		1275. Joannes Vecus, Patr. v. Constpl.			
	1277. Zu Constpl. zur Bestätigung des Vereins mit der Latein. Kirche.		Raymundus Martini, (Pugio fidei adv. Mohamm. et Judaeos.)			1278. Es giebt über 400 Dominikaner-(Predigt- und Nonnen-) Klöster.
	1280. Zu Köln unter dem dasigen Erzb. Siegfried, vom Eifer der Geistlichen, von Testamenten, u. s. w.		Heinrich von Gent, (Doctor solemnis) in der Sorbonne zu Paris, († 1293.).	Päbstl. Befehl in Frankr.: daß die Kirchen nicht Asyl gegen die Inquisition sein sollen.		1279. P. Nicolaus erneuert die Bulle: Exiit, zur Vereinigung d. Kämpfenden unter der Franziskaner und zur Bestätigung der Anstegungen Innocentii.	1280.
1283. Volkommener Ablaß für alle, die gegen Sicilien für K. Karl kämpfen.	1283. u. 85. Zu Constpl. die alte Griech. Lehre wieder hergestellt, u. d. Vereinigung mit den Latein. aufgehoben. Aber dauernder heftiger Streit zwischen zwei Parteien der Anti-Lateiner, der des Patr. Joseph und der Arsenianer.	1283. Joseph wieder Patr. von Constpl.			Die Hospitaliter (Johanniter) u. Tempelherren nehmen ihren Sitz in Städten in Cypern, der Deutsche Ritter-Orden zu Venedig.	1282.
Con. Rasnicns. Aufführung der kirchlichen Festtage nach der Monaten; und über das gesetzl. Alter der Geist.	1287. Zu Exeter.				Matthias v. Aquas Sparta, General der Franzisk., handhabt das Ansehen Gründlinge.	
	1291. Zu London. Verjagung der Juden aus dem Reiche beschlossen.				1290. Nicolaus IV. löst Spiritualen, die unter Peter Johann. de Oliva († 1297.) sich verbrüdern, und von Congregation von Narbonne stiften, gefangen setzen.	1290.
Angebliche Verjagung des heiligen Hauses der Maria zuerst nach Dalmatien nach Loretto, (welches Wunder aber erst bewiesen und Sacul XV. erzählt wird).	1292. Zu Tschaffenburg, wo man Begharden und Beguinen verdammt.				1294. Spiritualen fordern, daß von den übrigen Franzisk. sie werden vom Papst als arme Cölestiner-Eremiten bestätigt, aber unter Bonifacius VIII. zur Unterwürfigkeit unter ihre Obern zum Theil durch Martern gezwungen. Coelestin hat einen neuen besondern Cölestiner-Orden gestiftet, und die Fratricellen wollten sich d. ihm ablesen.) Bonifacius VIII. erimiet die Franziskaner v. der Gerichtsbarkeit ihrer Bischöfe.	
Flagellanten, große Haufen herumirrender Geister, (zuerst in Perugino aufgenommen). (Durch Päbste u. Bischöfe nicht unterstützt, da diese Bößungen nicht ihrer Mühlichk und ihrem Einfluß unterworfen sind.)		1296. Bernhard, B. von Pamiers.				
1297. Der Papst exmonisirt K. Ludwig IX. von Frankr.	1297. Der Papst thut die Kardinäle Jakob u. Peter v. Colonna in d. Bann; confiscirt ihre Güter u. läßt gegen sie u. ihre Anhänger das Kreuz predigen. Sie flüchten erst nach Sicilien, u. hernach nach Frankr. zu K. Philipp.					
Kalend. Brüder, die sich an d. Kalendis zu allerlei gottesdienstl. Zwecken versammeln, seit Joan. XIII.	Neue strenge Verbote, mehrere Pfründen zugleich zu haben, wovon aber Bischöfe und Päbste dispensiren können.					
1300. Päbstl. Jubeljahr.* Plenäre Indulgentia für die in diesem Jahr zur Petterskirche Wallfahrenden.	1300. In Bayern über die Casus Papae reservati.			Doleino, neuer Ketzer des Apostel-Ordens. Presbetisches Schreiben über d. baldigen Sturz der Babylon. Hure, des Päbsthums. Verdammung und Verbrennungen seiner Anhänger, er wird 1307. verbrannt.		1300.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1301.	Andreas III., K. v. Ungarn, † Ottrell Wenceslas v. Böhmen wird, und nach ihm Otto v. Baiern mit Karl Robert von Neapel, den P. Bonifacius bittet unterstützt.	Verfolgung d. Chri- sten in Aegypten wegen ihrer festen Behand- lung der Mahomme- daner.	1302. Friede zwischen Frie- drich v. Sicilien u. dem Pabst. Die drei Stände in Frankr. schreiben vergebens für ihren K. an den Pabst.	Bonif. d. Achte, † 1303.	Erbolicke haben seit der Mitte des vo- rigen Jahrh. angefan- gen, sich v. den Got- tes und des Apostol. lichen Stuhls sonder- lich zu schreiben, anders, als vorher, und nicht allein die Bischöfe, sondern auch die Bischöfe, folgen nach.	Joh. Duns Scotus lehrt zu Paris die un- befleckte Empfängniß der Maria, u. bewirkt, daß jeder Promoven- dus Schwören muß solche Lehre zu vertheidigen.
1307.	Richard II., K. v. Engl.					
1308.	Bund der Schweizer.					
1309.	Heinrich VII. v. Luxemb. K. v. Böhmen. Karl Robert, K. v. Ungarn.					
1310.	Neapel u. Provence.					
1311.	Johann v. Luxemburg, K. von Böhmen.					
1311.	Kaiserzug. Heinrich VII. in Ital. in Streit mit den Guel- fen, u. K. Robert v. Neapel					
1312.	9. s. brandschatzlichen Kaiserzug gehalten, nahe der Herrschaft über Italien.					
1313.	mit einer Hostie vergiftet.					
1314.	Ludw. X., K. v. Frk. Ludwig IV. v. Baiern und Friedrich v. Oesterreich strei- ten um die Kaiserkrone.					
1316.	Philipp V., K. v. Frk.					
1317.	Math. Visconti, Herr v. Mailand und Pisa, † Galeaz					
1320.	Pisa, † Galeaz Visconti, Herr v. Mailand und Pisa, † Galeaz					
1322.	Karl. Ludwig nimmt den Gegenkaiser gefangen, un- terstützt Visconti gegen d. Pabst. Herr, behauptet sein Ansehen in Deutschl. u. Ital., belohnt seine Anhänger mit Fürsten- thümern. Castruccio Castrani, Oberhaupt der Ghibellinen, Orsi- manns Sohn, erobert bald Pi- stoja, und macht sich 1320. die Kl. Stadt, Lucca abhängig.					
1327.	Richard III., Engl. K.					
1328.	Philipp IV. Valois, K. v. Frankr.					
1330.	Ferdinand v. Portugal, †					
1340.	Die goldene Bulle, das Deutschland durch Gesetze, Verfassung und Kaiserlichen Hof, Pabst, Parteyen, und das Reich, Deutschland, Kaiserthum, Reichsstände, Kirche, Theilung gesichert.					
1341.	Johann Palaeologus, Vormund Johannes Cantacuzenus, Mitregent von Griechenland.					
1342.	Ludwig der Große, K. von Ungarn.					
1345.	Johann, †					
1346.	Karl IV., Böhm. K.					
1347.	Kaiser Ludwig, †					
1348.	Schrecklicher Pest in Europa.					
1349.	Karl IV. von neuem in Deutschland gewählt.					
1350.	Johann der Gute, K. von Frankr.					

Verbreitung d. Christ. Glaubens in Grönland.

Der Pabst sucht zu Vienne einen Kreuzzug zu machen, und Bündnisse zu bringen. Stände zu Stande zu bringen, Könige nehmen das Kreuz, aber zog keiner wirklich zu Stande.

Bemühungen des Pabsts, die Armenische Kirche mit sich völlig zu vereinigen. Bieder Armenien 1343. unirt.

Kaiser Ludwig nimmt die Ansbung al- ter Rechte eines Röm. K., in so fern sie bestätigt worden, wieder vor.

1324. Heftige Streitigkeiten Ludwigs gegen den Pabst, u. Appellation an eine allgem. Kirchenversammlung.

Marsilius v. Padua, Johan- nis v. Jandun u. a. Spiritua- len heftige Schriften für den Kaiser gegen den Pabst.

1328. K. Ludwig läßt sich von den Pabst Johann: dem Antichrist u. Ketzer, absetzen, u. Nicolaus Minorita, einen Ludwigs Chimmerich in Ital. Johanns Gegenpaper.

K. Philipp v. Frankr. stirbt. Johann XXII., nennt sie Ketzerei nicht verlaßt.

Nachgehende Anglegenheiten Verbrechen des Templer- ordens, schändet durch den K. v. Frk. und die geistesleidig Frau- ist, Kirchenbann.

1338. Reichstag zu Frankf. a. M. und Kurfürstenverein in Rense, zur Aufrechthaltung der Rechte des Reichs gegen den Pabst, Angriffe.

K. Eduards Geschwerde über den Pabst. Mißbräuche in England.

Einzelergehende Erbichungen Kais. Ludwigs an den Pabst.

1344. Der Pabst erhebt den Kaiser. Inseln zum König- reich, als Lehn S. Petri.

Der Pabst thut den K. Pe- ter IV. v. Arragonien e. geyen Nicht-Zahlung des Peters- Geschenk, in den Bann.

Magnus Erikson, K. von Schweden, wird eben deßhalb angegriffen. Die Geistlichkeit ist übermächtig bei den Un- ruhen in den Nord. Reichen.

1302. Sehr heftige Erklärun- gen des Pabsts u. Philippe d. Schön, gegen einander.

Bulle: Unam sanctam, daß alles Weltliche unter der Geistl. Gewalt stehe.

1303. Der Pabst giebt Kaiser Albrecht die perver vergeblich gesuchte Bestätigung.

Heftigste Gewaltsche gegen Philipp.

Wilhelm v. Nogaret, Kanzler des K. v. Frankr., u. Sciarra Co- lonna nehmen den Pabst zu Ana- gni gefangen; er muß bereits, † d. zweitlet XI. † 1304.

Unentschiedet der Ital. u. Fran- kl. Partei der Kardinäle.

1305. Clemens V. durch List Erzb. Bordeaux, vorher Erzb. v. Poytiers, bleibt in Frankr. † 1314.

1309. nimmt seinen Sitz in Avignon. (Babylon. Gefangniß.

Pabste bis 1377. verweilt Jo- hann XXII. in Avignon.

Vergebens der Kaiser, und bemüthigt sich Ferrara's.

Verdorbene der Tempelherren nach Pabst. Verschonte.

Der Pabst drohte dem Kaiser mit dem Bann, und wiederrief nach dessen Tode das Reichsver- weser in Italien S. Petrus.

Der Pabst verbietet die Tour- niere, † 1314. Streit zwischen Ital. u. Franz. Kardinälen endlich genehmigt von Röm. Lud- wig wählen sie 1316 Johann XXII.

1319. K. Robert v. Neapel in Avignon, regiert den Pabst.

Der König v. Armenien bittet den Pabst um Hülfe und Kreuz- zug gegen die Türken.

1324. Der Pabst bannt den K. Robert, K. Philipp von Frankr. und K. Johann von Böh- men, that Ludwigen in den Bann, sagt ihm, als ver- geblich Versuche des letztern zur Aussöhnung.

Reskript: Pabst zu Avignon, 1324. Benedikt XII.

Der Pabst beschränkt die Com- menden und die Beisteuerungen der Pabst. Hofbeamten bei Be- setzung geistl. Aemter, nicht für gelehrten Männern und nicht viele an einem.

Fortdauernde Unterhandlungen des von den Türken bedrängten Griech. Kaisers, zur Vereinigung mit den Lateinern.

Das Ansehen der abwesenden Päpste sinkt in Italien.

1342. Clemens VI. Einladung nach Rom. (Petrarca u. Rienzi unter den Schreibern).

1343. Neue Bannbullen gegen den Kaiser, und 1346. ab.

Der Pabst läßt Karl, seinen Zögling, zum Kaiser wählen.

1347 Cölestinus regiert Rom un- ter Rienzi, Ehrein einer Demokratie, † 1348. Der Pabst kauft Avignon von K. Johann I.

Pabst. Verbote: die Juden sind als seyzerische Ursache der Pest zu tödten; und Gebete gegen die Menge Geißler in Deutsch- land, die das Land der Schlösser verwüsten.

Zu Vienne einige Einschränkungen der Inquisi- tion, bei zeig. Exemtion der Mönche gebrochen, die aber doch bleibt. Es soll eine Reformation der Kirche vorgenommen werden.

Die Pabst geben die Einkünfte von Pfründen, u. Aemtern an geistl. u. weltl. Personen, sooder- nen Kirchen, Stiftern und Aemter bekommen, (Commenden). Dann XXII. macht sich auch die freie Verfügung über Pfründen, angeblich um Simonie zu verhin- dern, † 1334. Dadurch, durch Ein- führung der Annaten. Abgabe der Einkünfte des ersten Jahres bei neuen Pfründe an den Pabst angehende Summen gesammelt.

Extravaganten.

Die Universitäten Paris u. Bologna, und blühen die Process der Pabstes gegen Lud- wigen für unnütz. Große Zweifeln der Universitäten.)

Mich. de Cesena, Occam u. Bonagratia von Bergamo, die fran- ziskanischen Generalen, daß d. Pabst in Glau- bens-sachen einem alle- gemeinen Concilio un- terworfen sey; nahm den Decretis Gra- tiani.

Occam u. Marsilius von Padua; die juris- dictionem imperatoris in sacris matrimonial.

1306. Die Juden werden aus Lateinen und Unam sanctam werden je- doch aufgehoben.

1322. Pabst. Decre- talen, im Streite der Franziskaner, Dominika- ner; Es soll heretisch zu lehren, daß Christus u. die Apostel für sich gar nichts besessen, auch nicht gemeinschaftlich besessen, u. frei- willige Hebung dieser offenbar. Widerspruch gegen die Bulle Extra- Nicolai III.

Johann XXII. lehrt: durch die Jesuiten Geringsten schauen Gottes Angesicht erst am jüngsten Tage, welcher die angelehn- ten Theologen in Frkr. für irrig erklären; Joh. widerruft; Benedic- XII. setzt fest: die bei Regierung nicht Be- dürfenden schauen so gleich das Angesicht Gottes; das Gegen- theil ist Ketzerei.

1333. Der Pabst be- streit e. Kreuzzug nach Palästina zu nimmt dazu 6 Jahre d. Zehnten in Frankr., und giebt Pabst. Parteyen, und das Königr. Armenien verbietet.

Die Lappen nehmen wenigst einige Christl. Gebräuche an, Kirch- en Tornea.

K. Ludwig von Ni- ederl. zwingt e. großen Theil Lunmarken, u. Wallachei zum Röm. Christenthum, das sie hernach mit d. Griech. vertauschen.

1339. Der Pabst erhebt die Kaiser. Ludwig wird von Pabst, seinen Zöglings, zum Kaiser wählen.

Pabst. Verbote: die Juden sind als seyzerische Ursache der Pest zu tödten; und Gebete gegen die Menge Geißler in Deutsch- land, die das Land der Schlösser verwüsten.

Digitized by Google

Gobi

Or depuis des siècles donc l'époque où Théodemar passait, le roi de Naples Robert obtient du Soudan d'Egypte pour les religieux de St. François la permission de résider sur la montagne de Sion et dans la basilique de la Résurrection de N. S. Ils commencent la prise des Gardiens de la Terre Sainte

Cf. p. 664

Voir étudier pour l'église ou les infidèles plus tard ou les fera entrer dans la politique, ces hommes que la vieille foi avait mis au bas de la fraternité

[illegible] (Manuel catalan) sur un catalan de la collection d'Aigrefeuille, [illegible] Templiers [illegible] Catalogne, signalé [illegible] Templiers [illegible] Catalogne [illegible] Templiers [illegible] Catalogne [illegible] Templiers [illegible] Catalogne

(Archevêques de St Jean d'Acre à Jérusalem)

D) à Rhodes (1310) (cf. suprà, XIVe s.)

1310	Fr. Fulcaire, Pisan, d'abord à Chypre, † 1319.	1319. 6
18 juin, 1319.	Hélion de Villeneuve	1346,
20 juin, 1346.	Dieudonné, (Adelelm) de Gozon, Provençal	1353, X[bre].
1353.	Pierre de Corneillan	1355.
1355.	Roger de Pins	1365, 28 mai.
1365.	Raimond Berenger	1374, X[bre].
1374.	Robert de Juillac	1376, 10 avril.
1376.	Juan Fernandez de Heredia	1396, mars.
1377	Richard Caracciolo	1395, 18 mai
1396.	Philibert de Naillac	1421.
1421.	Antoine Fluviano	1437, 26 VIII[bre].
1437.	Jean de Lastic	1454, 19 mai.
1 juin, 1454.	Jacques de Milli	1461, 17 août.
1461.	Pierre Raimond Zacosta	1467, 21 février.
1467	Jean Baptiste Orsini	1476, 8 juin.
1476.	Pierre d'Aubusson (cardinal, 1[er] mars 1489)	1503, 3 juillet.
1503.	Emery d'Amboise	1512, 8 IX[bre].
1512.	Guy de Blanchefort	1513, 26 IX[bre].
XI[bre], 1513.	Fabrizio del Carretto de Finale	1521, 10 janvier.
2 janvier, 1521.	Philippe Villiers de l'Isle-Adam	† 1534. Matthieu.

E) à Matthieu (cf. XVI[e] siècle, infrà, p. 1102).

Pays d'Aude

Le conduit de Manches en Bohême au commencement du XV[e] siècle, obligé par progrès à peine payer très proportionnellement. Etat d'une région qui avait tant gravé monétaire sur la terre. (Voltaire, Essai, c. 6, 394-4).

La Pologne, au XIV[e] siècle, nous vignons le roi Wladislas II donner un comptoir à Thorn (Prusse) à (Nuremberg) qui a battu [illegible] titre. Le prince (cf. d. Stanislas et. . . . .) qui a changeant son sceau contre celui de Bohême. Denis en Hongrie a aussi battu monnaie des grands hommes. On écrit 1004 généralement que sa mort (+ 1341) aurait été causée par le poison. (cf. Engel, Serrure, Numismatique, Rev. 26, p. 153).

Digitized by Google

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Jnd. Hölle des Gibel. nen Dante sind Pabst icol. III. u. Bonifac. III.	1301. Zu Buda unter dem Päbstl. Legat, der den Ungarn Karl Robert von Neapel aufdringen will; man spricht gegen Karls Anhang und Pabst den Bann.	Bernhard, B. von Pamiers, Päbstl. Legat in Frankr., wegen seiner Drohungen fortgeschickt, u. als er doch in seinem Kirchsprengel schmäht, gefang. gesetzt.	*Johann Duns Scotus*, (Doct. subtilis,) Franzisk., Lehrer der Theol. a. Päbstl. i. Oxford u. Paris, † 1308.			1301.
	1302. Zu Rom zur Untersuchung der Bedrückungen der Franz. Klerus, wo auch 40 Prälaten gegen das Verbot des L. Philipp: nicht nach Rom zu reisen, doch da sind.	Andere Franz. Prälaten erklären Bonifac VIII. für e. Ketzer.				
		K. Rudolph v. Habsburg stirbt.				
		Nicolaus de Prato, Card. B. von Ostia, schlägt es Philippen d. Schönen Haupt der Franzöf. Partei unter den Kardinälen; dann Rathgeber Clem. V.				
	1303. Zu Eltz, Hauptstadt v. Klein-Armenien, (Kappadocien v. Eilter,) wo K. Leon die Vereinigung mit d. Röm. Kirch. zu Stande bring.					
	1304—11. Zu Peterborough, Mainz, Köln gegen Concubinen der Geistl.					
	1305. Zu Rom, Paris, Mainz, London, Salamanca weg. d. Templerherren.	1309. Cardinallegat Pelagius mit e. Armee gegen die Verräther, der Ferrara einnimmt und grausam behandelt.		Kaiser Heinrich VII. bestätigt alle Gesetze seiner Vorfahren gegen die Ketzer.		
Can. Vienn. wird die feier d. Frohnleichnamsfestes eingeschärft.	1311. Zu Vienne der Templerherren-Orden mehr aus Vorsicht als durch eigentl. Verdammung gänzlich aufgehoben; die unbeweglichen Güter sollen die Hospitaliter erhalten, (erhalten aber nicht sehr viel davon).		Der Pabst verordnet auf Raymundi Lulli Anrieth die Einführung von Lehrern d. Griech., Hebr., Arab., Chald. Sprache, gegen die Irrthümer.	Die Templerherren werden wegen angeb. Verspottung Christi und des heil. Kreuzes, und weil sie die Absolution selbst unter sich gegeben, als Ketzer, u. artige Leute verbrannt, dagegen werden sie anderwärts, z. B. auf d. Conc. zu Tarragona (1312.) völlig freigesprochen.	Zu Neapel werden die strengeren Franzisk. auf Anstoß ihres Generals von der Inquisition gemartert, gepeitscht, verjagen.	
Der Pabst muß in Sachen Dispensation von der Ausschließung der Briefschreiber von Kirchenämtern erlauben.	1312. Zu Paris.		Der Theologen zu Oxford Handel mit d. Bettelmönchen, besonders d. Dominikanern, die als Beichtväter des Königlichen Hauses geschont sind.	Der Pabst verdammt die unpäpstlichen Brüder v. Schwestern des freien Geistes, (schützt aber d. guten Beginnen).	Franziskaner, Kapitel zu Johannes einige Nachgiebigkeit gegen d. strengeren. Aber diese nahmen ihren eigenen General.	1310.
1318. Päbstl. Ablaß für die, welche bei dem (zu Canten zuerst aufgerichteten) Anschlagen der Glocken am Abend reuig seufzend Ave Maria beten. (Das Anschlagen am Mittag soll Calixtus II. eingeführt haben.)	1313. Zu Vienne Concil. Johann XXII. hat drei Decretalien des Trinitatis-Festes allgemein gemacht.		Franc. Mairon (de Digna) zu Paris, (Manifik. abstractionum.)	Durandus de Sancta Porciana (Pourcain), Dominik., Doctor resolutissimus, d. h. Meaux, vorher v. Puy, † 1334, denkender rektischer Theol., beide von Johann XXII. bestätigt.		
1329. Kirchengemeinde und d. Griech. ins Slavonische übersetzt, zu Moskau.	1314. Zu Avignon, Narbac, Lavaur. (Verbot aller Verbindungen zu jedes Zwecken, aller Gerichtsbarkeit d. Geistlichen, u. s. w.)		*Nicolaus de Lyra*, Franzisk., Kenner des Hebr., (Postilla in Biblia) † 1340.			
Abelard, † 1330. u. Berthol. de S. Concordia., (Dort. des kanon. Rechts, aus Pisa;) von dem rinz Summa ein common commentator.		Alvarus Pelagius, Groß-Pönitentiarius unter Johann XXII., hernach B. von Silves in Portugal.	*Wilh. Occam*, (Schüler Duns Scoti,) Franziskan., (Doctor singularis, Wiederhersteller d. bald sehr verbreiteten Nominalismus; 1328. bei Kais. Ludwig, beneficirter Hofgeistlicher gegen d. Päbste, (besonders Johann XXII., dessen 70 Irrthümer,) so wie schon ehemals Philipp den Schönen, verthädigt, † 1345. 47.			
Manche Mönche auf d. Athos glauben, mit dem Kinn auf den Bauch gerichteten Gesicht das göttl. Licht zu sehen.	1338. Zu Speier unter — zur Vereinigung des Pabsts mit Ludwig von Baiern.	Heinrich von Virneburg, Erzb. v. Mainz, wird bald vom Pabst in den Bann gethan.	Thomas von Bradwardina, Lehrer zu Oxford, (Doctor profundus,) Beichtvater K. Eduards III. von Engl. u. sein Begleiter auf s. Feldzügen in Frankr. † 1346. als ernannter Erzb. v. Canterbury.			
Der Pabst erlaubt einigen Fürsten den Kelch im Abendmahl.	1340. Zu Nieppa in Cypern von Lat., Griech., Armen., Jakobiten. Bischöfen.		Wilh. Durand, (Doct. perspicuus,) Lehrer zu Orleans. (Nominalist.)			
1342. Bulle Unigenitus an Dei fil. de fine Pat. Zubehör auf 50 Jahre festgesetzt, Ablaß u. Verzeihung in den Zustand der Gnade, Taufe für d. Wallfahrt nach Rom verbrochen. Karl IV. erhält Päbstl. Erlaubniß, ein Kloster zu Emaus in Prag mit Mönchen einzuweihen. Sprache für gottesdienstl. Bücher zu stiften.	1341. Zu Constpl. unter ob. das unerschaffene nicht Verklärung auf d. Berg Tabor u. die Hesychiasten, Mönche auf dem Berge Athos.	Joannes Calecas, d.	Georgius Palamas, Mönch auf dem Berge Athos, nachher Erzb. von Thessalonich.	1341. Barlaam (Mönch nach Basilii Reg.) zu Constpl. verdammt, verher Gesandter zu Avignon zur Vertheidigung der Griech. Lehre, tritt † 1322. zur Röm. Kirche über, (lehrt Petrarca das in Italien sich nun weiter verbreitende Griechische und Lateinische.)		
1350. Zu Ehren d. Verkündigung Mariä. Papst wird vom K. Johann Cantacuz. begünstigt.	1350. Zu Constpl. unter — Verdammung Acindyni. Palamas wird vom K. Johann Cantacuz. begünstigt.	Ernst v. Pardubitz, Erzb. von Prag.	1347. Päbstl. Confirmation d. Universität Prag, die nach d. Muster der Pariser u. mit ausländ. Gelehrten besetzt ist.	Kais. Karl IV. gebietet: die Begharden in Deutschland zu verfolgen, die nichts Eigenes haben wollen, u. giebt ihre Häuser den Inquisitoren zu Kerkern für die Ketzer.		1350.
		Callistus, dal. Patr.	Robert Orlot, Scotist, † um 1349.			
			Gregor von Rimini, † 1358. beide zu Paris.			

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung der K.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1351.	Fortdauernde Kriege zwischen Venedig und Genua.		Maaßregeln gegen Selbsterpressungen d. Unmündigen unter d. Vormunde d. Aeltern in Spanien, Venedig, Florenz.	Clemens VI. hebt die v. den Kardinälen im Conclave gemachten Verordn. u. die Commenden der Prälaten auf. Diese müssen sich in ihre Sprengel begeben. Er unterjocht den Pabst. Beamten die Absetzung die Strafe d. Mordes, u. die Erhebung e. Abgabe von seinen Unterthanen.		
1352.	hat die Neapolit. bereichert, wie auch Innocentius VI.					
1353.	Kalendar. II. K. v. Pol.			Kard. Aegidius Albornoz, (vorher Erzb. v. Toledo,) setzt den Pabst wieder in den Besitz Roms, und die 1360. allgemach bedeutendsten Theil vom Kirchenstaate.		
1354.	Römerzug K. Karls IV. ohne Heer,					
1355.	gekrönt u. nach blutigen Ehrenbezeugungen kehrt er schnell zurück nach Deutschl.	Hestigere Verfolgung d. Schriften in Aragonien wegen vieler Ueberdrus mancher Modernen, Verbot aller Verheirathung mit Juden, und der Führung aller öffentlichen Aemter.	Pabst. Drohungen wegen Nicht-Zahlung des jährl. Zinses gegen den K. v. Neapel, wegen Sardinien und Korsika, gegen den K. v. Aragonien.			
1355.	Sukl. Orchan heyrathet als Alliirter Joannis Cantacuz. in Europa fest.		1455. Fruchtlose Pabst. Bann gegen Peter d. Grauk. K. v. Kastilien, wegen Verstoßung seiner Gemahlin.			
1356.	Güldene Bulle.					
1360.	1360. Türk. Sukl. Amurat I.					
	1360. Unglücklicher Friede Frankreichs mit England zu Bretigny.					
	1364. Philipp v. d. Kühne, H. v. Burg. Karl V., K. v. Frk.	1363. P. Urban V. sucht d. Kreuzzug zu erregen, berichtet davon, leidet die Christen in Syrien, e. Negot. sehr. Gesandtschaft d. Tatarischen Chans.	Kais. Karl will den Klerus reformiren, wird aber vom Pabst zurecht gewiesen.			
	1368. Vertreibung d. Mongolen aus China; Herrschaft der Familie Ming.		1363. Der mächtige Bernabo Visconti v. Mailand bedrängt sich itzt und künftig gegen d. Pabst. Bann u. Kreuzheere.			
	1369. Der Mongol. Fürsten Timur (Tamerlan) unterwirft Sogdiana.		1367. Kaiser Karl zu Rom. Demüthigte Ehrerbietung gegen den Pabst.			
1370.			K. Eduard III. v. England bedrängt d. Lehnsträger und d. Pabst auf, unerspürt von Parlament; der Petersgroschen in China, allen mit verlangsamt. Joh. Wiclef schreibt für den König.			
	1374. Sukl. Amurat e. oberst das Bulgar. Königreich.		1376. Der Pabst bestätigt die Wahl Wenzels zum Röm. K., ohne den Kurfürsten ein Recht darein zuräumen.			
	1377. Richard II., K. von Engl., est unter Vormundschaft seiner Oheime, der Herz. von Lancaster, York, Glocester, (hernach vermählt mit einer Böhm. Prinzessin).	Die Scheiterhaufen in Deutschl. zur Erhaltung der Ruhe und des Landfriedens.	1376. Vergleich zu Brügge zwischen Pabst. u. Engl. Gesandten (vermittelt Jo. Wiclef) gegen Pabst. Gelderpressungen. Reservationen. In Engl. bleibt die Stimmung der Parlamenten u. des Parlaments für Verbiedigung geg. d. Pabst. Anmaßungen, und Wiclef richt immer kühner gegen den Pabst als „Antichrist, Verschleicher, weltlich stolzen Priester von Rom".			
	1378. WENZEL, K. v. Böhmen.					
1380.	1380. Karl VI., K. v. Frk., minderjährig bis 1388. Die Prinz. streiten um die Vormundschaft; Prinz v. Anjou Regent.					
	1381. Karl III. v. Durazzo vom P. Urban gekrönt, behauptet sich in Neapel, läßt dort K. Johannam I. ermorden.		Karl III. v. Durazzo muß Urbans Neffen Capua geben, bald im Streit mit Urban, wird v. Urban excommuniert, läßt Urban in Nocera belagern, der aber			
	1385. joh. Galeazzo Visconti in Mailand.		1385. mit Hülfe der Genueser entwicht.			
	1386. Karl III. in Ungarn ermordet, sein Sohn Ladislaus, bal in Neapel mit Ludwig von Anjou zu kämpfen. Sigismund, Ungar. K.	1386. Jagellon, Herz. v. Litthauen, werd Christ, und K. von Polen.				
	1387. Ladislaus d. Litthauer zu Wilna, die Einführung d. Christenthums.					
	1388. Ruprecht, Pfalzgr. v. Rhein, als K. v. Neapel.		Bonifac. unterstützt Ladislaum als K. v. Neapel. Versuche des K. v. Frankr., die Pabste zu vereinigen, von beiden getadelt.			
1390.	1390. * AMMORATES IV. Timurs immer größere Eroberungen bis nach Indien.					
	1394. Kais. Wenzel von den Böhm. Großen gefangen genommen, flüchtet i. Deutschl.					
	1396. Bajazets I. (Türk. Sukl. seit 89.) Sieg bei Nikopolis über K. Sigismund und ausgebreitete Eroberungen.		1396. Königl. Franz. Gesandter nach Deutschl. u. Engl. zu Hebung der Schisma.			
	1397. Kalmarische Union der Nord. Reiche.					
	1399. Heinrich IV. Lancaster, K. v. England.		1398. Verabredung d. Karls v. Frankr. u. Kais. Wenzels, im Nothfall beide Päbste abzusetzen u. die Kardinäle beider Parteien wählen zu lassen.			
1400.	1400. Wenzel tritt Kais. absetzt, (welches P. Bonifac. befördert). RUPRECHT gewählt.					
	Königl. Carl VI.					

Joh. Wiclefs, Engl. Prof., Ketzereien, nach der Bibel, und nach Erklärung der Väter, verdammt.

Jo. Wiclefs Trialogus auch gegen Transubstantiation, „möge auch kommen, 1415. in die Hölle" verfallen.

1387. Heftiger Streit d. Paris. Theologen mit d. Dominik. Joh. Montesson führt für die unbefleckte Empfängniß d. Maria; Montesson appellirt an d. Pabst Clemens, d. die Universität unter Peter d'Ailly verdammt vor d. Pabst. Verdammt auch aber das Recht d. Lehrens selbst zu unterschieden u. zu verdammen.

Verbot des Bibl. Kommings von Abo in Finnland an d. Predigern: ihre Kinder auf d. Kirchen-Güter wohlen zu lassen, (auf Priesterehe) und in dem Kirchenregim. selbst, dürfen sie sie haben).

Digitized by Google

« Bulle d'or de Charles IV publiée en 1356 aux Diètes de Nuremberg et de Metz pour régler la constitution de l'Empire Empire latin existe encore aux archives de Francfort sur le main (J. F. Kleh Müller, Beilage ... P. II. n° 4). Le préambule fait mention des querelles intestines auxquelles il s'agissait de mettre un terme par cet acte, et de l'importance de l'événement qui regarde la création et le couronnement de l'empereur, avec que des privilèges des électeurs, et autres objets relatifs à la grandeur de l'empire. Puis pour conclusion viennent ces vers, qui montrent bien la nature de cette chronique. Charles fonde ... et leur ordonne

Le Ciseau equitable l'empereur assis sur son haut trône
De deux côtés il tient dans sa main droite le sceptre dans
la gauche la boule impériale. Il montre comme toujours de la capitale
et vraisemblablement de Metz. Charles nouvellement élu par sa dignité
avec (Wenceslas son fils) et les électeurs sous le sceptre et mêle
le marteau (mais dans la droite). A la tête est une couronne
De ce sont les corps élus en manière de milice chacun portant
une sorte de bâton. Ainsi sont les ecclésiastiques
laïques que le prince de l'assistance, ne rappelle point l'empire byzantin,
toute est latin et romain dans la pièce du motif.

Ainsi le centre montre-t-il une édifice élevé, en manière
de motif de ville, plongé dans des [illegible] la
ville notée par une tour à la comme au centre appel. Dans les bâtiments
de la porte [illegible] au centre sont écrits ces mots: Roma
Roma, et la légende de compas de la formule connue:

Roma caput mundi regit orbis frena rotundi.

Omnipotens aeterne Deus, qui opus tuum mundi
Tua cele fabricator ades, qui condidit orbis
Te gemuit memor esse tuii dic nulla a bello
Tempora tua gestorum portate ubi agmat crimis
Imperat albata legis sustentat oraganum
Et patitur virtute tua quem Sibylis hujusce
Fatimes voluptuis Karoli dicit almus monitis
Et valeat Deitas pia per omnia secula
Resonetur semper nomen adeque beatus
Ad latus Natus quod ubi dominus vita
Divinus animantur equid et gente disperso
Celifitata digni sicuti mundatur adempti
Et manet quem ac tui mercipse futuri
Maxima centurum cumulatis qui horrea pleni

(1) allusion au baptême, aux fleuves, au Jourdain sanctifié

Maux, [illegible] à [illegible] (Cour (Ministère) [illegible]
Rome (Chapitre) [illegible] 3 [illegible]
Rome, Eglise, le Schisme : Origines [illegible]

des questions mercantiles parmi les Docteurs, et
tâchait à ébranler le respect de la papauté. Rép.
les peuples, qui [illegible] opulences, ce leur était une
grande tentation de faire des conversions en marchan-
dant leur obéissance, ou d'exiger des complaisances pour
son maintien.

Vie Intérieure des Pollard Vieillissant les peuple l'association
tales, et la [illegible] bohème allait y ajouter ses fureurs
implacables

Bizarrerie de l'Empereur Louis avec le pape . . . . .

[illegible] tout compris. Le mettre les esprits en [illegible] dans la
[illegible] entier, en soutenant inopinément des
questions particulières pour ce que l'on a toujours jugé
par Rapport à la tranquillité. En France, nombre de gens
[illegible] à tâtonner rapidement. Dévotes à la couronne
en même temps que la prépondérance manquait. Les
[illegible] Du Bourgogne a manifesté le danger. Du reste
trop pauvres ou soudoyés par des Papes révoltables
au succès. Aussi ne s'emparent-ils pas de
reconnaître à Détacher les provinces en apanages,
[illegible] à Détacher les provinces en apanages,

Détachement [illegible] de ce nouveau [illegible]
que les rois avaient à leur service. La Révolution,
d'ailleurs entamée par la guerre de cent ans,
perdait son prestige en même temps que sa force.
[illegible] on se ruinait. De mieux en mieux pour
assurer au moins son éclat pour la Loire. Une
victoire nationale détermine, par jeanne d'Arc,
[illegible] la couronne sans [illegible] les barons, le
peuple général [illegible] les souffrances parmi
[illegible] royaux, et ne [illegible] pas [illegible] libération
[illegible] Trois étranges [illegible] leur ouvrage. Des ministres
[illegible] conseillers pris au Dépourvu par l'immen-
se [illegible] administrative. [illegible] leur incontestable [illegible] à
coup, rencontrèrent bourgeois et paysans disposés
à toute sorte de hardiesse par de longs mal[illegible]
et la Disette de respect.

De là les tentatives du [illegible] marchands
dans la capitale, la [illegible], les [illegible] [illegible],
de part et d'autre. Les [illegible] ministres, [illegible]
[illegible] [illegible] ; Charité [illegible] individuelle ou la [illegible]
conscience [illegible] ; Charité [illegible] ou la [illegible]
sans soupçon. Le bonnet, arrivées à l'aide de
[illegible] [illegible] général. On [illegible] aussi aux [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] qui [illegible] bien en effet [illegible]
pour rien, [illegible] [illegible] l'organisation [illegible] le peuple
et garantissait les [illegible] royales. Placés [illegible] [illegible]
– L'Angleterre.

[illegible] dépendant les [illegible] [illegible] de 1348 et 1361, les [illegible], les
crises [illegible], ébranlèrent la confiance générale.

Opinions [illegible] de plusieurs [illegible] et [illegible] de [illegible]
Souverains par [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] que par la [illegible]

Digitized by Google

Digitized by Google

(2 w) Tremblet &c.
Sur les tribulations diverses des églises à cette époque,
Gr. Gallia Christiana . . . . de la Marguerite en Catalogne
t. 6, p. 181, 199.

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
Can. Bitter. Benennung des Haupts bei Nennung des Namens Jesu; Gebet für d. Papst und König; u. s. w.	1351. Zu Bezière.	1351. Joh. Visconti, Erzb. v. Mailand, vom P. Clemens mit Mailand belehnt, Herr v. Bologna u. 1353. auch von Genua.	Maximus Planudes, Mönch zu Constpl. Nicephorus Gregoras.	Päbstl. Constitution gegen alle Ketzer in Böhmen, Bulgaren, Griechen, Waldenser; sie sollen verbrannt werden.	Winrich v. Kniprode, wurtemb. Hochmeister d. deutschen Ritter (Herren) zu Preußen, (Thronbesteigung 1351.) verwaltet standhaft sein Amt d. Jahren der Güter des Klerus, ungeachtet des wiederholten Gebots und Banns.	1351.
Boccaccio's Spott über Mönche, Päbste, Reliquien, Ehrenbezeigungen. Kaiser Karl sammelt viele Reliquien.		Richard Fitzralph, Erzb. von Armagh und Kanzler zu Oxford, † zu Avignon. Bestreiten der Anmaßungen der Dominik. zu Oxford. Paulus, Lektor. Thomas Hart. v. Conspl. Urbans V. Gesandter an Kaiser Joan. Pet. Paulus, Lektor d. Theol. zu Oxford.	Joh. Tauler, Dominik. beliebter Pred. zu Köln und Straßburg, † 1361. Heinrich Suso zu Ulm, † 1373. Joh. Ruysbrock in Brabant † 1381. (drei Mystiker.)		Die heil. Brigitte in Schweden, stiftig für Mönchthum, ihren Nonnenorden bestätigt P. Urban V. 1370. † 1373. zu Rom.	
Der Böhm. Prediger Conrad Stick zu Zatzeg († 1369.) u. Joh. Milicz, sein Nachfolger († 1374.), predigen wund. Verderben des Klerus u. Volks, besonders der Bettelmönche, für Buße und für Abendmahl unter zweyer. Letzterer wird verketzert, aber zu Rom freigesprochen. Noch mutthiger hat dies Mach. v. Janow getrieben. Beichtvater Karls IV., der ihn nach des Pabstes Willen verweisen soll, (er hat auch die Anschuldigung getrieben, dessen 3 Catar. Grundsätze geschildert, 1) das d. Pabst Stellvertreter Christi, 2) daß dessellen Gesetz so gut als das Evangelium selbst, und 3) auch genauer zu befolgen sey, und auf ein allgem. Concil. zu dringen). Er hatte weislich d. Abendmahl sub utraque ausgetheilt, aber mußte widerrufen.	1368. Zu Upsala unter Erzb. Birger, Einführung des Verbots öffentl. Priesterehe.				1355. Kaiser Joh. Cantacuzenus wird Mönch. Jesuaten in Italien, (von Urban V. bestät. Laienbrüder). Eremiten des heil. Hieronymi in Italien u. Spanien.	
Urban VI. hat die Feier des Fests der Heimsuchung Mariä verboten, damit sie Einigkeit in der Kirche befördere.	1379. Zu Vincennes, Frankr. erklärt sich für Clemens; zu Salamanca für ebendens.				1360. Haubel der Unbefleckt. Empfängniß mit d. Bettelmönchen, Joh. Milicz's heftige Schriften gegen sie.	1360.
Joh. Wiclef im Trialogo gegen Bettelmönche, Kreuzzüge, wieder die Lehre d. Pabsts, d. Ablaß, Gottesleugnung; u. s. w. Barthol. Albizi, Franzisk., Vergleichung d. Wundenmahle d. h. Franzisci u. Christi. Für jenes sieht es ein besonderes Kirchenfest.	1382. Zu London unter Courtney. Wiclefs Sätze werden für ketzerisch erklärt, und P. Urban bestätigt dies.				1368. Einsiedler-Brüder (bald auch Observanten genannt) der Franziskan., gestift. v. Paolucci v. Foligni, die bei ihrer strenge Gesetzlichkeit gegen den Röm. Stuhl eben, auch Gegner der Spiritualen sind, vom Generel und Pabst bestätigt, in Umbrien.	1370.
Die Kirchner, die sich lassen erhalten, neues Kleid, sie kommen in Menge herbei, und werden haufenweis mit Wasser besprengt.	1389. Zu Prag, wo Matthias von Janow verbrannt muß. (1394.)	Wilhelm, B. von Evreux; Domvikar, Beichtvater des K. v. Frankr., muß die Lehre von der Entsündigung Mariä widerrufen.			Die heil. Catharina v. Siena, Tertiarierin des Dominik. Ord. in großem Ansehen, bewegt Gregor XI. zur Rückkehr nach Rom, und erklärt sich hernach aufs heftigste für Urban VI. gegen Clemens. (1401. v. Pius II. kanonisirt).	
1390. Wallfahrten z. Jubeljahr an den Kirchen der Oberhirtz Bonifacii; dieser sendet Verkäufer d. Ablasses herum für die Summe, welche die Wallfahrtsreise gekostet haben würde.	1395. Zu Paris National-Synode wegen des Schisma.				Klofter Emmaus in Prag mit Ordensregel in Slawonischer Sprache feierlich eingeweiht, u. von K. Karl IV. immerfort reichlich bedient.	1380.
	1396. Zu London, unter Gegen Wiclefs Sätze.	Thomas Arundel, Erzb. von Canterbury.				
1398. Die Universität Paris verdammt 27 der Zauberei günstige Sätze. 1400. Jubiläum zu Rom nach Clementis VII. Bestimmung. Wallfahrten, besonders aus den Ländern, von Benedicts Obedienz.	1398. Zu Paris National-Synode. Frankreich kündigt Benedicten den Gehorsam auf.		1398. Jo. Huß z. Hussinetz, Lehrer zu Prag. (Realist.)	1399. K. Heinr. IV. erlaubt Blutgerichte gegen die Engl. Ketzer.		1400.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung der K.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenreg.	Lehre.
1401.	1401. Timur besiegt den Sultan Bajazeth I., das Osmanische Reich sinkt darnieder. 1404. Timur †; sein ungeheures Reich zerfällt ganz. Johann, Herz. v. Burgund. Große Unruhen in Frankr. die L. Ludwigs von Orleans und Johanns von Burgund. Ursachen der Unruhen. Die Königinn Isabeau, Gemahlinn Karls VI. Innocent. daher seines Reichs entsetzen will.	Hieronymus von Prag predigt den nach Böhmen zurückkehrenden Litthauer. Ihre Bekehrung, besonders in Samogitien, wird später vollendet.	Bonifacius IX. hat die Ungarn gegen Sigismund aufgewiegelt, dieser n. Wenzel in Böhmen unterzogen alle Communication mit Bonifacius. Huß, Beichtvater der Böhm. Königin, und Andere schreiben d. ersten Siegen gegen den Bapst. Der Kön. v. Frkr. muß die Gültigkeit der während der Neutralität gewählt. Gesetz, geg. Benedict durchsetzen. Das Paris. Parlament verwegnet Benedicten weitere Gelehrsamen und d. Recht, deshalb zu excommunicieren.	Kais. Ruprecht läßt sich von Bonifac. bestätigen.	1403. Benedict. XIII. entsteht a. seiner Gefangenschaft, u. erbittet sich n. erlangt neue Obedienz in Frankr., begünstigt vom Herz. von Orleans.	Sehr angesehene Franzöf. Theologen mißbilligen die Beybehaltung Benedicten u. die Entzweiung des Bapsthums. Schriften und Verhandlungen zur Wiederherstellung der allgemeinen Kirchenverfassung; so daß der Bapst zwar Haupt der Kirche, aber Concilien ihm untergeordnet sey, und die Bischöfen aus ihrem Clerus an der Regierung der Kirche lasse.	D'Ailly's Recommendatio S. Scripturae; nur diese sey die Pforte, super quam Christus meditavit ecclesiam.
	1407. Nach Ermordung des Herz. v. Orleans heftige Kämpfe der Burgundischen u. Orleanischen Partei in Frankr., besonders zu Paris, wobei, wie bei andern polit. Angelegenheiten, die Universität, zu Paris Antheil und Einfluß hat.					1404. Wielifsche Sätze zu Prag von Einigen öffentlich vertheidigt, von der Univers. Prag verdammt. 1406. Zu Oxford wird behauptet, daß die Bibel der Christen d. großen Damm nicht in Ludmeth gebracht übersetzt werden dürfe.
	1409. L. Ladislaus v. Ludwig v. Anjou und dem Kard. v. Cosa befreyt. Martin der ält., L. v. Aragonien, vereinigt Sicilien mit seinem Reich; † T.		Gesandte der L. v. Frkr. an beide Päbste, er dringt Benedicten mit der Neutralität; dieser mit Dann und Interdict; diese seine Bulle wird in Paris als aufrührerisch öffentlich zerrissen; er soll in Genua gefangen gehalten werden.			
1410.	1411. erneuerte. Ludwig v. Anjou überwindet Ladislaum, muß ihm aber doch weichen und nach Provence zurück. 1412. Ferdinand I., L. von Aragon. Erik, L. v. Dän. u. Schwed.		Kais. Ruprecht u. K. Ladislaus nach für Gregor. Spanien für Benedicten. Alexander V. fordert K. Ladislaum vor seinen Richterstuhl, und thut ihn darauf in den Bann. Durch d. Wenzels Sohn, Wiederhabe d. Päbst. Strafen gegen Huß ohne Wirkung; Erzb. Sbinko schaft Huß mit Huß aus, um †.	Alexander V. wird gewählt, Pisa; er bannt Ladislaum, excommuniciert, u. den Orden sich ausbaltet, mit d. Interdict belegt.		
	1413. Heinrich V., K. von England.		Bewegungen der Studenten u. Bürger zu Prag, unter Hieronymus v. Prag u. Huß, über die Päbst. Freygung d. Hußs. Erbeter läßt der Päbst. Bulle verbrennen. K. Wenzel macht Vorbereitungen gegen die Bulle.	Johann XXIII., (Balthaz. Cossa) ergreift Gregor.		
1414.	1414. L. Ladislaus, L. Johanna II., L. v. Neapel; vergleicht sich mit P. Johann.		Der Kais. nothwendig das Concil, allen Europ. Fürsten, auch d. Gegenpäbsten.	P. Johann läßt Hußen nach Rom citieren, verdammen, excommunicieren, u. den Orden sich ausbalten, mit d. Interdict belegen.		1414. Huß reist nach Constanz, um sich zu vertheidigen. Seine Schriften werden verbrannt, er selbst gefangen gesetzt.
1415.	1415. Sieg der Engländer über Frankr. bei Azincourt. Burggraf Friedrich von Nürnberg, erster Kurfürst v. Brandenburg.		Kais. Sigismund kommt nach Constanz, und trifft mit thätigste für die Zwecke des Concilii.	P. Johann XXIII. wird v. Conc. abgesetzt.		
	1416. Alphons V., K. von Arragon.			Gregor XII. dankt ab, und wird Kardinal-Bisch. von Porto, † 1417.		
	1418. Ausbruch der Hussit. Unruhen, Joh. Ziska.			Benedict XIII. wird v. Conc. abgesetzt.		
	1419. L. Wenzel †, Kaiser Sigismund, L. von Böhmen.		Kaiser Sigismund kommt nach Constanz, und reist nach Perpignan im Arragon. Reich, seine Bulle und Excommunication wird daselbst verbrannt.	1417. im Novbr. Martin V. (Kard. Colonna) auf dem Concil, gewählt.		
	Vertrag zu Troyes, Frankreich nach Karls VI. Tode an England fallen.			1418. P. Martin giebt e. Entwurf einiger Beschränkung der Päbstl. Gesetzerfreyungen zu Constanz, welcher jedoch nicht eingeführt.		
	Hussitenkrieg, sie wollen Sigismun. nicht als K. erkennen.			P. Martin von Rom und im Besitz des größten Theils der Päbstl. Gebietes.		
	1422. Heinrich IV. unmündig. Kindl. L. v. Engl. u. (gegen Karl VII.) zugleich in Frankr.					
	1423. Friedrich der Streitb. v. Meißen, erster Sächs. Kurf.					
	1424. * JOHANN VII. Palaeol. Joh. Ziska †, Taboriten unter Procopius d. ält.; Waisen.					
	Die Hussiten plündern in Meißen, Franken u. s. w.					
1420.	1429. 30. Mädchen von Orleans erob. Frk. für Karl VII. Cosmus Medici, Herr von Florenz, Beförderer der aufblühenden Wissenschaften und Künste. Karl VII in Frkr. befestigt. Phil. M. Visconti, Herz. v. Mailand, Feind d. Päbste.					
	1435. Ladislaus III., K. von Polen. Nach Joannae II. Tode erobert K. Alphons, v. Arrag. Neapel. Karl Knutson, Reichsverweser in Schweden.					
1438.	1438. ALBRECHT II. Oesterreich. Kaiserw. Regierung. v. Böhm. Bemühungen d. Kais. um den Landfrieden. 1438. Franzöf. Reichstag zu Bourges.		Bonifacius IX. hat die Ungarn gegen Sigismund aufgewiegelt, dieser n. Wenzel in Böhmen unterzogen alle Communication mit Bonifacius. Huß, Beichtvater der Böhm. Königin, und Andere schreiben d. ersten Siegen gegen den Bapst. Der König v. Frkr. muß die Gültigkeit der während der Neutralität gewählt. Gesetz, geg. Benedict durchsetzen. Das Paris. Parlament verwegnet Benedicten weitere Gelehrsamen und d. Recht, deshalb zu excommunicieren. Gesandte der L. v. Frankr. an beide Päbste, er dringt Benedicten mit der Neutralität; dieser mit Dann und Interdict; diese seine Bulle wird in Paris als aufrührerisch öffentlich zerrissen; er soll in Genua gefangen gehalten werden. Kais. Ruprecht u. K. Ladislaus nach für Gregor. Spanien für Benedicten. Alexander V. fordert K. Ladislaum vor seinen Richterstuhl, und thut ihn darauf in den Bann. Durch d. Wenzels Sohn, Wiederhabe d. Päbst. Strafen gegen Huß ohne Wirkung; Erzb. Sbinko schaft Huß mit Huß aus, um †. Bewegungen der Studenten u. Bürger zu Prag, unter Hieronymus v. Prag u. Huß, über die Päbstl. Freygung d. Hußs. Erbeter läßt der Päbstl. Bulle verbrennen. K. Wenzel macht Vorbereitungen gegen die Bulle. Der Kais. nothwendig das Concil, allen Europ. Fürsten, auch d. Gegenpäbsten. Kais. Sigismund kommt nach Constanz, und trifft mit thätigste für die Zwecke des Concilii. Kaiser Sigismund reist nach Spanien, wo Benedict XIII. Dieser will nicht resignieren; Spanien fagt ihm den Gehorsam auf. Johann Pyrlo zu Paris, und der Dominik. Johann v. Falkenberg zu Kamimet Grundsätze von d. Rechtmäßigkeit der Mordes eines tyrann. Fürsten, vom P. Martin nicht verdammt. Verbot in Frkr. Geld u. Korn zu zahlen. P. Martins Concordat mit franzöf. dem Parlament zu Paris verworfen. P. Martins Streit mit K. Alphons v. Arragon., der dafür Benedict XIII. zu Peniscola wieder anerkennt und schützt, und nach seinem Tode 1424. Clemens (VIII.) wählen läßt. 1429. Vergleich zwischen P. Martin u. Alphons v. Arragon. um Sicilien, (nicht von langer Dauer). Clemens (VIII.) wird d. der Balear. Inf. Kais. Sigismund schützt das Basler Concil.; die Pariſ. Universität u. der Franzöf. hohe Klerus sprechen für dasselbe. Kais. Sigism. kommt nach Basel. 1435. Kaiser Sigismunds und des Concils Apparat gegen Mail. b. Visconti (Calixtinern) auf ihre 4 Artikel; n. das Niemand gezwungen werde, Mißbräuche anzunehmen; zu Iglau feierlich bestätigt. 1438. Die Kurfürsten beschließen die Neutralität Deutschlands zwischen dem Papst und Basel. Concil. 1438. Karl VII versammelt weltl. Große und Prälaten zu Bourges. Pragmat. Sanction der Franzöf. Kirche, die er aufsetzen läßt. Päbste. 1403. Benedict. XIII. entsteht a. seiner Gefangenschaft, u. erbittet sich n. erlangt neue Obedienz in Frankr., begünstigt vom Herz. von Orleans. Verstellte Vereinigungsversuche beider Päbste. Benedict in Genua, n. mehr näher an Frankr., wo Gregor ist, bestehen Weigerungen erschlau benutzt. Benedict flüchtet nach Perpignan im Arragon. Reich, seine Bulle und Excommunication wird daselbst verbrannt. Johann XXIII., (Balthaz. Cossa) ergreift Gregor. Johann XXIII. läßt Hußen nach Rom citieren, verdammen, excommunicieren, u. den Orden sich ausbalten, mit d. Interdict belegen. P. Johann läßt überall das Kreuz gegen Ladislaus predigen u. Geld zum Kriege sammeln. P. Johann vergleicht sich mit Ladislaus. Gregor XII. bei Malatesta, Herrn v. Rimini. 1413. K. Ladislaus krankenzieht sich Neapel. P. Johann flieht, verbindet sich mit Kaiser Sigismund, der in ihn dringt, ein allgem. Concil. nach Costnitz zusammenberufen. P. Johann muß es halten und gibt selbst dahin. P. Joh. vor der Versammel. der größten Verbrechen angeklagt, entsagt der Päbstl. Würde. Gregor XII. dankt ab, und wird Kardinal-Bisch. von Porto, † 1417. Benedict XIII. wird v. Conc. abgesetzt. 1417. im Novbr. Martin V. (Kard. Colonna) auf dem Concil, gewählt. 1418. P. Martin giebt e. Entwurf einiger Beschränkung der Päbstl. Gesetzerfreyungen zu Constanz, welcher jedoch nicht eingeführt. P. Martin von Rom und im Besitz des größten Theils der Päbstl. Gebietes. 1424. P. Martino werden von Karl VII. in Frkr. alle Rechte der ersten P. zugestanden. P. Martin übt gegen Ketzer, Fürsten und Bischöfen eben so viel Macht aus, als Päbste vor dem Schisma. 1430. Gleich. Gesandte an den Pabst zur Vereinigung. 1431. Eugen IV. durch d. Orsini; Härte und Krieg gegen die Colonna, die sich daher verzweifelt durch eine Bulle das Basel. Concil. aufheben und es nach einiger Zeit zu Bologna halten. 1433. Große Unruhen der Römer. Eugen entflieht nach Pisa, u. vereinigt sich mit der dem Basler Concilio, und nimmt die Bulle gegen daselbe zurück; verlangt aber, die Beschränkung des Concils die Griechen verwendend, wieder die Verlegung. 1437. Oestrbr. verlegt das Concil, wirklich nach Ferrara. Vergebliche Vermittelung K. Albrechts zwischen dem Pabst und dem nicht nachgebenden Basler Concil. P. Eugen erreicht in Frankr. nicht die Anerkennung des Ferrar. Concils gegen d. Basler, dieses nicht die Verwerfung Eugens.	Verfassung und Kirchenreg. Streit über die Rechtmäßigkeit des Verfahrens des Concils in Pisa. Der päbstliche Kirchenstaat, gegen dessen Mißbrauch die Huß predigt, fängt an sich an Rom, die Unterstadt Prag im Interesse der Hußiten aufzulösen. Johann Gerson und die Mehrheit der Pariſer Kirche, sowie der Pabst und die meisten Decretalen so viel gewonnen; die Römische Kirche sey eine particulare Kirche, sondern Christus sey das Haupt der Kirche. Pabst Martin unterstützt in Portugal die Inquisition gegen Pabst Eugen. Concil. Johann Gerson schreibt für die Rechte des Concils, und der Päbstl. Gewalt also Thatsache tadelnswerth sey.	

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen- u. Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
1402. Bonifacii IX. Ablaßkrämer verkaufen vollkommnen Ablaß; Elisabeth St. Petter könne nicht mehr Göttin werden, als der Pabst noch sie.“ Huß entdeckt den Betrug des wunderthätigen Kreuzes zu Wilsnack. — Matth. Lindner Poenitentiale geschrieben d. Confession als Sacrament.		Sbinko, Erzb. von Prag.				1401.
1409. Streit zu Paris über das Haupt St. Dionysii Areop., das in 2 Kirchen sein soll. Jacobellus behauptet: beide Meinungen seyen durch Wahrscheinlichkeit in ihr Gründe löblich. — Petter von Dresden u. Jakob (sd. Jacobellus) Meß ohne Preis für den Reich im Abendmahl.	1406. Zu Orford. — 1406. Zu Paris National-Syn. Der Antrag zu neuer Neutralität zwischen beiden Päpsten geht nicht durch. — 1408. Zu Paris National-Syn. Die Neutralität festgesetzt. — 1408. Zu Perpignan unter Benedict, dem wild d. Arragischen Prälat. rathen: abzudanken. — 1409. Zu Pisa, wo 24 Kardinäle, sehr viele Erzbischöfe u. Bischöfe u. andere Prälaten, an 300 Doctoren d. Theol. u. des kanon. Rechts u. Abgeordnet von 13 Universitäten, die beschließen Reformation der Kirche an Haupt u. Gliedern, berauch aber nur, daß alle drei Jahre ein neues Concil. sey. Zu Ende des Jahrs unter Gregor XII.	Simeon, Erzb. von Thessalonich, † 1429. — Stinko will P. Gregorii Partei behaupten, und aber dem Beruf des K. Wenzel nach. — Huß ist geschäftig dabei.)	Nicolaus von Clemangis: de corrupto ecclesiae statu. — 1406. Johann Petit, Franzisk., berühmter Lehrer in Paris, bestätigt Gegner der gegenwärtigen Päpste. — Joh. Huß übersetzt einige Schriften Wiclefs ins Böhmische. — Joh. Gerson schreibt zum erst de auferibilitate Papae ab ecclesia u. de unitate ecclesiae, und geht nach Pisa. — 1409. Univers. Leipzig entsteht auf d. Prager. — *Manuel Chrysolaras*, (der das Griech. Neal. immer bekannter macht,) ist Griech. Gesandter wegen der Kirchenvereinigung. — † 1415. zu Constanz. — Huß schreibt heftig gegen Mißbrauch des Ablaß. Bann. — Auch schweifen neben der Kirche aus. Abläß u. Wunder, predigt und disputirt gegen die Absolvirung zum Kreuzzug gegen Ladislaum, nicht 1413. — Huß flieht, predigt auf freiem Felde fort. — Joh. Gerson als Oberpainter der Universität Paris und des Königs in größtem Ansehen zu Constanz. — Thomas v. Walden Engl., † 1431, lehrt unterstützt so der Kirchen den Satz: Ketzer sind nicht durch Verfolgungen abwendig gemacht.			1402. J. Gorel, Franzisk., erhebt die Rechte der Mönche zu Paris, die Universität nöthigt ihn zum Widerruf. — Der K. von Frankr. verbietet den Franzisk. u. Augustin. das Beichthören u. Predigen. — † 1409. B. Alexand. V. Pisae für die großen Rechte der Bettelmönche, welche d. Universi. Paris unerträglich u. den Kirchenfrieden zu verderben drohen.	1410.
Jacobellus hält in Prag das Abendmahl ab unter beiden Gestalten. Huß predigt erst zu Cysnitz. — Council. Constant. script. Communio sub una als gesetzlich fest. — 1417. Die Prager Universität für d. Communio sub utraque, sie wird in Böhmen sehr häufig. — 1418. Bulle Martini V. im grünen Donnerstage in coena Domini gegen alle Ketzer und Feinde der Kirche. — Die utraquisten führen, von den Mönchen in Emmaus ermuntert, Gottesdienste die Latein. sprache in Böhm. Sprache, als erbaulicher ein.	1412. Zu Paris Beschwerde gegen Johannes XXIII. Geldererpressungen. — 1413. Zu Rom, Wiclefs Sätze verdammt.	Konrad. Erzb. v. Prag, (der nachher die 4 Artikel der Utraquisten unterschreibt, ohne Erfolg in Pabst Bann kommt). — Kard. Peter d'Ailly († 1425.). — Kard. Filastre.	Die den Kaiser am ärmlichsten unterstützenden Deutsch. Prälaten werden durch Verehrungen abwendig gemacht.			1410.
1423. Pabst Martin schreibt das Jubiläum nach Urbans VI. Festsetzung aus. — Viele Geistler in Thüringen von den Inquisitoren verbrannt.	1414. Zu Costnitz wegen Reformation a. Kirche an Haupt und Gliedern, u. Ausrottung des Schisma. Man kömmt nach Nationen, (Ital., Franz., Deutsch., Engl.) seit 1416. Sess.). *Joh. Huß* wird des Kais. Geleitsbriefs ungeachtet 1415. als hartnäckiger Ketzer verbrannt; eben so — 1416. Hieronymus v. Prag. — Streit, ob Pabstwahl oder Reformation vorzunehmen. Die lange widerstrebenden Deutschen müssen erstere nachlassen; nun setzt eine Reformanda auf, und bestimmt, daß nach 5 Jahren, dann nach 7, u. endlich nach 10 Jahre ein allgem. Concil. zu halten sey. Im Mai 1518. geschlossen.	Kard. Julian Cesarini vom P. Martin u. Eugen nach Basel beschleunigt, vorzüglich gegen den Pabst, u. eifert ihn an die Kardinäle, läßt durch einen Gesandten zu Eger mit den Hussiten unterhandeln.	Jo. von Polemar zu Basel disputirt gegen die Böhmen.			1420.
1433. Concil. Basil. erlaubt den Böhmen das Abendmahl *sub utraque*, doch müsse man glauben: daß in beiden Gestalten ganz Christus sey; sie hatten das Patres Concilii auch unter Eidespflicht schon, daß sie versichern sind die Evangel. Meß u. Symbol. zur Erneuerung der Kirchen die ehemals, in ihrer Landessprache gelesen werden dürften.	1423. Zu Pavia, bald nach Siena verlegt, einiger Unterhandlungen mit den Griechen, Verdammung der Wiclefiten, Hussiten; die Sess. wird aufgehoben vor den Verhandlungen über die Reformation, eine andere für 1431. nach Basel bestimmt.					
	1431. Zu Basel, es wird nach 4 Deputationen gestimmt, Friedenermahnung an d. Päbste, die man hören wolle; Landhafte Beschwerung gegen den Pabst, der einen Legaten, die Kardinäle, läßt durch einen Gesandten zu Eger mit den Hussiten unterhandeln.	1431. Kard. Julian Cesarini vom P. Martin u. Eugen nach Basel beschleunigt, vorzüglich gegen den Pabst, u. eifert ihn an die Kardinäle, läßt durch einen Gesandten zu Eger mit den Hussiten unterhandeln.				
	Mehrere Beschlüsse über die Vereinigung mit den Griechen, die Art der Reformation der Kirche an Haupt und Gliedern, und den Ort des mit den Griechen zu haltenden Concils, neuer Streit mit dem Pabst;	Joh. de Torquemada, Dominikan., Mitarbeiter Sacri Palatii, welches Amt durch Eugenium erneuert erhält. — Kard. Ludw. Allemand, Erzb. v. Arles, Nicolaus, Erzb. v. Palermo, 2 Häupter des Baseler Concil.				
	1437. im Jul. der Prozeß gegen ihn wieder angefangen. — 1438. Suspension des Pabstes Eugenii durch d. Baseler Concil; die Ferrarische Synode für unglültig erklärt.	Nicodem von Buzzano, Johann v. Segovia, Nicolaus von Cusa, Aeneas Sylvius Piccolomini, (nachmals P. Pius II.) sind sämmtlich zu Basel.	Bessarion, Erzb. v. Nicäa, Dionysius, B. von Sardes, Marcus Eugenicus, B. v. Ephesus, Gemistius Plethon, der die Liebe für Platon. Philosophie nach Florenz bringt,) Griechische Theol. zu Ferrara.			1438.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung der K.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenreg.	Lehre.
1439.	1439. Deutsch. Reichst. z. Mainz. K. Alb. †. Christoph III., der Baier, K. v. Dänemark u. bald der ganzen Nord. Union.		1439. Deutschland nimmt zu Mainz die Basler Schlüsse an; (ausser die gegen Eugen.).	Nur in Bretagn., Siel., Ungarn, Schweiz, Savoyen u. v. einigen Univers. wird der ehemal. Herzog v. Savoyen als Pabst „Felix V. anerkannt.		Can. Beh. für d. unbefl. Empfäng. der Mutt. d. Gottes. Thomas Aq.
1440.	1440. Der schwache, Pabst Eugenio ergebene, FRIEDRICH III.		Der Gross. Kaiser setzt d. Kurchen Verenigung zu Florenz u. Constpl. durch, mit Gewalt u. ohne Vortheil.	Eugen. erklärt Felix für z. Schismaticus, sucht vergeblich die Sanct. pragmat. in Frankr. umzustossen.		Eugen.
1441.	1441. Assimonta Basilea. Sie Deutsch. Fürsten auf dem grossen Convent zu Mainz. Ladislaus Posthum. in Böhm. ; ist unter Vormundsch. des kathol. Menahard v. Neuhaus, u. eines Calixt., seit 1442. George v. Podiebrad. Friede über Ungarn.		1443. Alphons, K. v. Aragonien u. Sicil., vergleicht sich mit Eugen.; seine Prälaten müssen von Basel zurück.	1443. B. Eugen. will beraths chlagen: ob noch e. Concil, nöthig sey. Er schenkt den Portugiesen alles, was vom Vorgebirge Non bis nach Indien.		
	1444. Niederlage K. Ladislai v. Polen u. Ungarn bei Varna gegen die Türken.		1444. Aeneas Sylvius, Gesandt. b. K. Friedrich an den Pabst, im Betreuen des Kaisers.	1445. Eugen. setzt die Kurf. Jakob v. Trier u. Adolf ab.		
	Kasimir, K. v. Polen. Joh. Hunyad Statthalt. in Ungarn für Ladislaus Posthum. Engl. verliert an Frkr. Metz, außer Calais.		1446. Vereinigung der Kurfürsten gegen Eugen. durch Gelb der Kaiserl. Gesandten, und Aeneas Sylvii Entwurf der Bedingungen an den Pabst getrennt.	Alle Kurfürsten fordern Aufsedung dessen Bestätigung ihrer angenommen. Basl. Schlüsse u. z. neues allg. Concil.		
	1447. Franz Sforza, Herz. v. Mailand. Skanderbeg in Epirus.		1447. Einen Theil davon, nach Aeneas Sylv. Entwurf, bestätigt Eugen. schon krank, doch nur ohne Nachtheil des Apost. Stuhls, bis sein Tod. Sie werden nachher Concil anders verstehen.			
				Nicolaus V., Beförderer der Wissenschaften und der bald ausgebrochenen Buchdruckerey.		
1448.	1448. CONSTANTIN XI. Christian I. Oldenburg, Nord. Unions-K.	P. Nicol. verbietet in Sicil. die Juden zur Taufe zu zwingen, aber sie sollen d. Gebrauch d. Strafe lähmt. 4 Christl. Predigten führen.			Wien. Concord. : Wenige Einschränkungen der Pabstl. Gewalt, Gewalt, Bewachen und Canonien: bis erhält der Pabst d. Recht, die in 6 Monaten des Jahrs erledigten Kirchen ihren Vorstehern zu ernennen. Kurfürst Dietrich von Köln promulgirt es erst 1461, andere. Deutsche Stifte noch später.	Bibelübersetzung. Bibel. Doctoren b. Kirche in Bibelerklärungen. Scholastiker. Formulare. Gegner der Bibel. Schriftsteller sind so wohl die durch Literatur-Geschichte, als die Feinde der Bibel. Philosophie.
	Karl Knutson zum K. von Schweden gewählt, und durch den Klerus bald gestürzt, bald wieder erhoben.					
1450.	1453. Constantinopel von den Türken erobert, Sturz des Griech. Kaiserthums. Kampf d. roth. u. weiß. Rose in Engl.					
	1456. Sieg des Kreuzheeres über d. Türken.					
	1457. Georg Podiebrad, K. v. Böhmen. Matthias Hunyad, K. v. Ungarn.					
	1458. Alphons, K. v. Arag. u. Sicil. †. Ferdinand folgt in Neapel, außerdem Johann v. Navarra.					
	1459. Sultan Muhamed II. bringt die Belagerd. vor. Erfindung der Buchdruckerkunst. Eduard V. von Port., Engl. K.	Pius II. bestreitet d. Brauch, Kreuzzug lehnbar zu machen, aber auch in Deutschl. durch Bestärkung vergeblich; als es auch selbst einschlafen will, †				
1460.	1461. Ludwig XI., K. v. Frankr.					
	1462. Iwan Basiliewitsch der Grosse Stifter der Unabhängigkeit und Macht des Russischen Reichs					
	Krieg d. Kais. u. Pfälz. Partei in Deutschl.					
	1466. Reichstag zu Nürnberg. Heer gegen die Türken. Vermaltung des Ablaßgeschäfts durch die Stände.		1466. Georg Podiebrad Schutzschrift. Annotation zu ein Gutach. Der Pabst schreibt d. Kreuzzug gegen d. Türk. u. geg. Georg Podiebrad aus, dieser behauptet sich als K. unterbandelt, † 1471.			
	1469. Lorenz v. Medici, Herr v. Florenz.					
1470.	1471. Sten Sture, Reichsverweser v. Schwed.					
	1471. Deutsch. Reichstag zu Mainz. d. Pabst. Reg.					
	1474. Castilien u. Arragonien vereinigt unter Isabella und Ferdinand dem Katholischen.					
	1475.					
	Die Italien. Kriege zwischen Frankr., Neapel, den Kaisern, Venedig fangen an, die Pabste stiften Allianzen bald gegen die eine, bald gegen die andere dieser Mächte.					
1480.	1481. Bajazeth II., Türk. Sultan.					
	1485. Heinrich VII. Tudor, K. v. Engl.					
	1483. Karl VIII., K. v. Frankr., sein Vetter hat viele Provinzen mit der Krone vereinigt, er Bretagne.					
	1486—89. Unabhängigkeit der Schweiz durch Sieg über Oesterreich.					
1490.	1490. Ladislaus VII., K. in Ung. u. Böhm.					
	1491. Desiderius Naur. K. Granada Span.					
	1492. Entdeckung von Amerika.					
	1493. MAXIMILIAN I.					
	1494. Alphons, Ferdinands Sohn, K. von Neapel.					
	Don L. Sforza n. stirt vom Pabst aufgereizt, sucht Karl VIII. v. Frkr. nach Italien, erobert Neapel für kurze Zeit.					
1495.	Allianz gegen Frankr. zwischen Pabst, Kaiser, Engl., Spanien, Mailand, Venedig. Landfriede in Deutschland.					
	1497. Friedrich, K. v. Neapel.					
	1498. Ludwig XII., K. v. Frankr.					
	Ihre Portugals unter Emanuel d. Gr.					
1500.	1500. Die Franz. erobern Mailand.					
	Neu-Deutschen (Mahomedan.-Abendländ.) Reich von Ismael Sofi, d. Alsden, gestiftet.					
	1498. Gänzliche Verbindung der Inden mit Spanien. Entdeckung des Seewegs nach Africa.					

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

A propos de l'Inquisition espagnole.

*66

Constatons d'abord jamais pour le bien règne aucune de la haute sa religion nationale aucune religion (quelconque). Même en Angleterre, le tolérantisme commença avec le règne de Elizabeth à côté des l'omnipotence des catholiques aussi bien que ceux des Stuarts. La république Batave ne l'établit de nouveau tolérantisme, qu'après avoir fermé ses églises catholiques, leurs même qu'elle avaient solidement établies à l'époque des Romains-Maures en visitant à l'Espagne?

Il faut de religion nationales, c'est-à-dire de cultes et d'enseignements publics passés dans la pratique immémoriale d'une grande société, où (chose fort rare) adoptés d'emblée par un pouvoir novateur et plus ou moins arbitraires, comme sont les despotes et les majorités impérieuses qui n'admettent que des obstacles pour tout principe quelconque.

On accordera sans peine que le Christianisme avec n'était point apparu à l'Inquisition catholique; et cependant, j'oserai n'ajouter il est les hautes que contre les conséquences sans presque aucune passion des novateurs qui prétendaient assurer leur triomphe à la raison? C'est bien ça qui a jugé légitime parce à mettre en suspicion tout de plaidoiries pour la poursuite

que vous autres appelez orthodoxie orientale. Je n'en connais point de catholique, et je ne trouve rien de cette entente commune. Lorsque vous partagiez un gros lot, frères pour eux, un morceau fort à votre vue. Ils auraient le mot dans les grandes parties nécessaires. Et vous les établîtes en Grèce, en Turquie, en Russie, comme et vous plaisait. Quelle horreur ! Le saint-siège, le patriarche de Constantinople, nous les SS. Synodes de Russie ou de Grèce, c'est bien affaire. La même est le nombre dans mes états. Quand j'y ai trouvé en montant sur le trône. Avant je ne suis entendu avec le Pape, tout est fini. » Le Diplomate russe de la fin pour dit, et fit avertir complaisamment les républicains qui, au fond, ne se souciaient pas beaucoup d'être écoutés, même dans le pavillon du puissant empereur Nicolas.

Quelquefois cela gênait un moins et il y a pas de sang versé, comme en catholicité en Portugal. Mais le bonne heure. Il y a ne sert pas de cela qui était plaisamment. Mais si vous les gênes catholiques, ou autrement, s'étaient avisés de chercher la première occasion. Vous continuerez, en poursuit Governor avec les armées un embarras terrible pour ce royaume. Des deux — Siciles où il n'y avait déjà pas trop d'intérêts. Deux provinces à l'autre, comment on va en Espagne.

Le calvinisme de France voudrait se faire accueillir à Lisbonne sous le pavillon d'une puissance libérale de première. Or on sait et la bonne [illegible] enquête de la liberté Quakers n'est en raison, il met certainement notre État à deux doigts de la perte; et le pouvoir qui posséde peut bien s'inquiéter de pareils risques, surtout lorsqu'elle se présentent pour la première fois. On a beaucoup fait sonner la St Barthélemy parisienne, dans faire attention peut-être, galoches avait été précédée par des exécutions particulières par des assassinats de catholiques. Tout cela prouve que les puissions étaient devenues de part et d'autre et voulaient un autre exemple de telle mesure ouverte ? Lorsque des petits cantons Suisses eurent repoussé l'immixtion d'Angleterre dans leurs affaires de conscience, ils eurent la bonhomie d'accepter hors de chez eux la Doctrine protestante. Durant quelques siècles un certain accord subsistait moyennant ce compromis inventé par les vaincus de Kappel. Mais on a pu voir à bout cent ans de là si la tolérance des vainqueurs avait été bien réciproque pour les catholiques, quelle protection ils trouvaient contre les [illegible] qui ont pourtant semé la Suisse entière d'où ton la plus grande respect pour la liberté des consciences, puisque [illegible] pour nation quelque chose.

Le gouvernement espagnol se débarrassa pour longtemps de ces luttes farouches, en se soumettant insidieux, en substituant un tribunal aux guerres populaires. C'était déjà bien quelque chose pour une nation à sang inflammable et cher laquelle on ne regarde pas de si près au sang versé, quand la haine a parlé plus. Il était l'intervention de ces gens-là de se proposer solennellement de substituer une vindicte publique réelle et calme, aux ardeurs emportées de la vengeance individuelle où à l'entraînement des mobs trop spontanés pour être équitables dans leurs propres coups. On me dira que l'Espagne et Sicile espagnole ne trouvent pas été calmes, ce sera à moi réalisé et réel. Je demanderai à mon tour si les juges [illegible] dirigés par Henri VIII, par Elisabeth, par même par Cromwell Charles II ont toujours montré ce que c'est être la justice impartiale — la passion populaire. Et la France — Pourquoi je risque actuellement de prolonger la présence ? C'est fort bien, mais n'est-elle toujours fait ? et le fut-elle ? La fin a la fin aux autres ?

Digitized by Google

36665

Digitized by Google

Les fraticelles en Italie, malgré les anathèmes de Boniface VIII et de Jean XXII, ne laissent pas de se répandre et de former des disciples

Les disciples de St François leur font une digue plus puissante que tous les efforts du pouvoir laïc. Ceux de Capistran, en particulier, et St Jacques de la Marche en ramènent un grand nombre et préservent des fureurs extrêmes de ces pâtres de chèvres.

Le dernier mouvement fanatique qui ait troublé la Saint Siège dans les provinces de l'Église catholique. La Bohême, la Hongrie, la Dalmatie ont été successivement par l'hérésie menaçaient le centre d'un plateau non moins fatale que l'Allemagne aux frontières déjà ébranlées à maintenir. Et en faveur Vitrace des Grands Schismes de ramener toujours au fond de la population toutes orientales

St Jacques de la Marche y fut envoyé par Eugène IV
St Jean de Capistran.....
et Le dernier qu'il y conduit à l'Église ne se pouvait

De retour en Italie l'an 1460

Sous le pieux nom de la société de St Jean de Capistran, de pieux souvenir qu'il en garderait en allemand de Vienne, on voit qu'il fallait toujours parler par interrogation. Malgré la distance continuel, il tient tête aux prédicateurs des anabaptistes, et ramène à la communion de l'Église un grand nombre d'Anabaptistes.

Digitized by Google

J. Dlugoss, chanoine de Cracovie, connu sous le nom de Longinus ; Lugo et Dlugo correspondant à longus, dans la langue polonaise. Cet auteur écrit, il a laissé en 13 livres l'histoire de sa nation ; depuis l'origine jusqu'à l'année où il mourut (1480). Les 6 premiers furent publiés en 1615 par Dobromilli ; mais les 7 suivants par Sokolowski (Jos. Sokolowski Acta S. Stanislai. p. 194) ne parurent que quinze années plus tard, une publication d'ensemble exigeant des travaux très longs. Tous les 13 livres existants parurent à Leipzig en 1711 par les soins des conseillers J. Cluppius et Ch. Hartknoch ; cette publication en 1712, augmentée et accompagnée d'une préface savante de Hearne, et d'autres opuscules relatifs à l'histoire de Pologne. (Mémoires de Trévoux 1711. — Acta eruditor. Lips. 1712. p. 302 sqq. — Hancz. Scriptor. rer. Silesiac. XV. p. 189. — Constantin Bloch. Sokolowski. Leipzig 1712. p. 145 sqq.

1496 Alexandre VI pour combattre quelque peu à réveiller l'amour des Infidèles et le zèle des croisades pour la Terre sainte, accorde aux Franciscains de Bosnie, Gardiens des Infidèles l'autorisation de prêcher contre les chevaliers de la ville, à l'imitation de l'ordre établi à Godefroi de Bouillon (Bullarium romanum par Cocquelines (6 février 1500), Pie IV (1 août 1561), Alexandre VII (3 août 1659), Clément XIII (3 mars 1767), privé en dernier lieu par Benoît XIV (7 janvier 1746) dans la Bulle : In dominico militantis Ecclesiae ... Les Papes disaient à plus forte raison, mais avec plus de justice, aux Franciscains : Ne soyez point comme ces chevaliers de Christ, qui, sous prétexte de combattre les Infidèles, font la guerre aux Chrétiens, et, pendant que les Princes chrétiens s'épuisent en efforts pour la défense de l'Europe, ne songent qu'à s'enrichir par le pillage et le brigandage, aux dépens de l'humanité entière. Soyez les soldats de la croix, et non des loups dévorateurs d'hommes, ne cherchez que la gloire de Dieu, et non des richesses périssables et vaines, et ne vous laissez jamais corrompre par l'or et l'argent. Ainsi vous serez de vrais chevaliers du Christ, et vous aurez droit à la couronne éternelle. Ces Franciscains de Bosnie, établis depuis 1291 par les rois Hongrois et les fondateurs, allemands d'origine, entendaient bien la langue et étaient connus par le zèle qu'ils y déployaient. Ils étaient au nombre de 40 environ, répartis en 4 couvents. (Fr. A. de Dorado. Bull. XIV. Bullarium des exemptions, p. 88 sq.)

Digitized by Google

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen- Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen
	1439. Kal. B. Eugen. zu Basel zugegen, stellt das Concil. continuirt u. wählt ohne Zuthun Karls Felix V. (dieser z. Basel) b. 1441.). Unterhandl. mit Fürsten, beyond. Deutschl. und Frankr. fein Vergleich.	Concil. v. Ferrara nach Florenz. Jul. Vereinigung der Griech. Kirche mit der Latein. und allen ihren Lehren u. Einrichtungen. Das Concil. zulent in d. Lateran verlegt.	Raymund v. Sabunde zu Toulouse, (spanischer) Theologie in zusammenhängender Schlußfolge).			1439.
1444. Kard. Julian Cäsarini mit. z. Legat. Eidam von Polen u. Ungarn vom beschwornen Vertrage mit dem Türken absolvirt.	1443. lente Sinung. kleiner Theil bleibt in Basel) u. 1441.). Unterhandl. mit Fürsten, beyond. Deutschl. und Frankr. fein Vergleich.	1443. Versammlung. d. Griech. Patriarchen unter Mudwendet sich	Bessarion ganz Lateiner, Kardinal, Erzbischof zu Bologna, Beförderer der Plat. Philos.			1440.
Ablaß für Wallfahrt zu den ansehl. benannten Hostien zu Wilsnack und vom Kurfürst von Brandenburg der Stadt Eugen. erhalten.	1446. mit Erfolg an die vereinigten Kurf.	und Metrophan.	Marcus Eugen. und Georgius Scholarius schreiben gegen die Vereinigung.	1440. Die Waldenser in den Piemont. Thälern werden überzeugt von P. Lovergercidit in Turin hingerichtet — aber nicht ausgerottet.	1441. D. Bettelmönche durch Eugenii IV. Bulle von d. Pariz. Universität. Statuten exmittirt, werden so lange v. der Universität ausgeschlossen, bis sie den päbstlichen Widerruf beibringen.	1441.
	1447. vom Reichstag zu Frankf. Friedrich verbrechen, scheitert		Georg v. Trapezus († um 1486.) dasselbe.	1445. Zusammenkunft zwischen Calixtin. Kathedern u. Taboriten zu Kuttenberg, erstere halten die Priesterehe wenigstens für erlaubt, und predigt in Böhm. Sprache für mehrere Lehren dies auch, und außerdem:		
	1448. nach Lausanne, wo endlich Felix V., von allen Fürsten verlassen.		Laurentius Valla in Ansehen v. Schul. Mercel. (Annotationes in N. T.) Wiederherstellen einer richtigen Methode d. Theol. Stud. Bestreiten der Donatio Constantini M., vielleicht auch des Symb. Apoll., entgeht durch Widerruf dem Scheiterhaufen. † 1457.			
1450. Jubeljahr nach Clementin VI. Vorschrift. Großer Zufluß.	1449. resignirt, (er wird Kard. d. S. Sabina, † 1450.) und seine Kardinäle Nikolaus V. nochmals zum Papst wählen.		Antonius Florentinus, Erzb. v. Neapel Dominikan, † † 1459.			1450.
1451. Volksländischer Advent in Deutschland vom Kard. Nicol. von Cusa gepredigt, der überall ehrerbietigst empfangen wird. Man soll dazu beschlossen Beichtsiegern verordnet besichten u. etwas Geld freywillig erlegen.			Thomas (Hammerken v. Kempen (im Köln.), Kleriker des gemeinsch. Lebens bei Zwoll, † 1471. De imitatione Christi.			
	1453. Zu York.		Johannes Wessling von Gröningen, freimüthiger ehemal. Docteres Lovaniensis, wie auf mehreren Universitäten; hat das Übrigen zum bloß aus der Bibel zu schreiben; geg. Ablaß, darfert. d. Pabstes u. der allgem. Concils, Priesterehe, Beichte u. Bußen, Stationen, Monarchie des Pabstes, Ablaß, gerichtet durch die Bisch. v. Utrecht und Münster), † 1489.			
	1454. Zu Canterbury.					
	1456. Zu Soissons.					
	1457. Zu Avignon.					
	1459. Zu Mantua wegen eines Kreuzzuges die Türken. Appellationen vom Pabst an ein Concil. verboten.		Johann (Ruchrad v. Wesel, (die Vesalia,) Lehrer der Theologie zu Erfurt, berufen nach Worms, 1479. in Meynung wegen ähnlicher Aeußerungen gerichtet als Ketzer eingesperrt.			
	1461. Zu Sens.		Johann (Pupper) von Goch, Prediger eines reinern, biblisch. Christenthums in Mecheln.			
			Angelus de Clavasio, Summa casuum conscientiae).			
1470. Heiligsprechung d. Jubeljahrs auf 25. Jahr 1475. ausgeschrieben aber wenig besucht.	1473. Zu Madrid und zu Toledo.		Martinus Fiesme, Franziskaner, (von der Wahrheit d. Christl. Religion, † 1469.			1470.
1477. P. Sixtus bestimmt für die Feier d. Festes der unbefleckten Empfängn. der Maria so viel Ablaß, als für Frankreich genug sey.			Raf. Agricola zu Heidelberg.			1477.
			Franz Ximenez de Cisneros, Beichtvater, erster General- Inquisitor von Spanien. (Instruction für die Inquisition.)	1479. Bestätigung d. Waldenser Emporkommen in Böhmen b. Vergleich zwischen K. Matthias und Ladislaus. (Augsburg, volle Rache der Calixtiner.)		1480.
			Pedro Gonsales de Mendoza, Erzb. v. Sevilla, hernach v. Toledo.	1483. Luther, † 1483. Zwingli gebohren.		
			Joh. Pici, Herrn von Mirandola, Streitsätze zu Rom vom Pabst als verketzerisch verboten.	1484. Zu Sevilla erstes Auto da Fé (Acte des Glaubens) d. allgem. Inquisit.-Gerichts für ganz Spanien, (seit 1477., 1482. d. Pabst Sixto IV. bestätigt).		
			Antonius von Nebrija, Span. Exeget, † 1522.	1487. Päbstl. Anspruch gegen die Waldenser in Dauphine und Savoyen, sie erkämpfen sich zum Theil Ruhe.		
Der angebliche Verleihungsbrief der Maria von e. Franziskaner zu Lüttich gefobelt u. nach Perugia gebracht, veranlaßt Krieg zwischen Siena u. Perugia u. einen langwierigen Prozeß bey dem Pabst, der endlich für Perugia entschieden wird.	1492. Zu Mostau gegen die zu Nowgorod und Mostau entdeckte astrologisch-judaistische Secte.	1492. Caesar Borgia, Sohn d. Pabsts, Erzb. v. Valenza, u. Herz. v. Bamelona, und bald Kardinal, (geb. 1498. d. gerist. Würden nieder.)	Hieronymus Savonarola, Dominikan., berühmter Prediger u. Demagog in Florenz, eifert u. weissagt gegen die schlaue Pabst. v. d. Diegen parteit auf Alexander VI. Ratrich 1498. als Ketzer verbrannt.			1490.
		1495. Ximenez, Erz. v. Toledo u. Minister. Tolaveras, Erzb. von Granada.	1495. Gabriel Biel † zu Tübingen, Nominalist, beschreibet u. genauer seine Scholastik.			
		Kardinal Raymund, Legat in Deutschland, Dänem., Schwed., Polen, Preußen, Sammlung des Adelsgeheim Zubehör u. des Zehnt. z. Türkenzug, verspricht sich darüber mit dem Deutschen Reichsregiment.	Paulus Certesius, Protonotar zu Rom, † 1510.	Die Böhm. Brüder als Waldenser u. Begharden verfolgt.		
1500. Jubeljahr. Ablaß auch für d. Verstorbenen der im Fegefeuer Büßenden zu kaufen für Geld zum Bau der Peterskirche.			Joseph Jaumen des Bischofs Flamischen Klosters zu Mostau († 1516.).		Mönche gehen nach Amerika, zur Verbreitung d. Christenthums.	1500.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der K.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päbste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1501.	1501. Span. u. Frankr. vertheilen sich gegen Neapel, u. theilen es.		Der Pabst spricht dem K. Ferdinand von Neapel sein Reich ab.	Durch Franz, Truppen der Kirchenstaat vollends unterworfen.	Die Kardinäle schwören vor der Wahl: in 1 oder 2 Jahren soll ein allgemein. Concil zur Reformation der Kirche gehalten werden. Dieses Jul. II. hat es nachdem dem K. Ladislaus besonders geschworen.	1504. Glaubensbekenntniß der Böhm. Brüder (Fratr. Waldens.) übergeben.
	1503. Span. reißt d. Franz. Theil v. Neapel an sich.		Die Venetianer bemächtigen sich nach Alex. VI. Tode mehrerer Städte des Kirchenstaats auf Antrieb d. Kard. Julian.	Gewaltthaten, Mordthaten, Begiftungen, Ausschweifungen des Cäsar Borgia u. seines Vaters Alex. VI.		
	Grabliten d. Portug. besiegt. Span. Erober. in Amerike.			Heftige Unruhen und Feindseligkeiten der Parteien nach Alex. Tode, die Spanischen Kardinäle halten es mit Cäsar Borgia.		
	Kriege Dänemarks gegen Schweden und die Hansa.			Dim III., Pius Fil II., † bald. Julius II., (Julian v. Rovere).		
	1505. Wahlai, Russ. Großf.		1505. Streit mit dem als Pabst darüber.	1504. läßt Cäsar Borgia gefangen setzen, der nach Neapel und dem Kirchenstaat, u. Span. Gefangenschaft entwischt. (u. 1507. als Navarr. General †).		
	1508. Eigne zu Cambray gegen Venedig. Heinrich VIII., K. v. Engl.					
1510.	Reichstag zu Regensburg.		1510. Erufft. Schritte des K. von Franz. u. Kais. wegen der Ketzerlichkeit des Pabsts.	1510. Der Pabst von Venedig befreit, u. Bundesgenosse der Republik.	1510. Freimäth. Beschwerden d. Deutschen Nat. v. Pabst d. Nicht-Erfüllung der Erwartungen d. Gravamina.	
	Die heil. Ligue gegen Frankr.		Kaiser Maximil. denkt ernstlich an Reformation d. Kirche; hat den Plan: Kaiser u. Pabst zugleich zu setzn; der gleichst sich mit dem Pabste.	1511. Krieg mit Frankr., der Pabst selbst feldherr, kriegerisch u. gewaltthätig; kennt keine Kirchenbann.	Dagegen spottet Cajetan, Dominikaner-General, auf d. Later. Con. der zu Gestnitz und Basel ertrugen. Concils.	Con. Later. wird verworfen, zu lehren: daß Seele sterblich, Ewigkeit allen Menschen, u. daß etwas zugleich nach der Theologie wahr, nach der Philos. falsch sey.
	1512. Solim I., Türk. Sult.		1512. Ferdin. d. Kathol. bemächtigt sich Navarrens, welches Kön. Johann im Bann sey.			
	1513. Die 13 Kantone der Schweiz in gehörem Ansehen.		1513. Ludwig XII. unterwirft sich dem Lateran. Concil.	1513. Leo X., (Joh. v. Medici, Freund der Gelehrten und Künstler, üppige Verschwendung,	Von Pius will man nicht gehen, bis d. Kirche an Haupt u. Gliedern reformirt worden.	
	Christian II., K. v. Dänem.		1515. Kais. Maximil. verbietet Bücher, Verkäufe ohne seine Genehmigung.	bald Kais. Vermittelung in Rouchlins Prozeß setzt günstig für diesen.		
	Die Medici wied. in Florenz.			Politische Unterhandlung, bald mit dieser, bald mit jener d. groß. Mächte.	D. Pragmat. Sanct. in Frankr. aufgehoben, der K. präsentirt dem Pabste Doctoren eingl. Kanten.	1515. Erstes gedrucktes Gesetz. St. T. von Erasmus Roterodam. Ueberf. und Anmerk. dessell. von Bibl. Complut. der Kardin. Ximenes auf eine Jahre später ausgegeben.)
	1515. Franz I., K. v. Frkr.		1516. Bologner Vergleich zwischen Franz I. und P. Leo X., worin dieser gleich Barma u. Piacenza den Franz. werden dagegen mächtige Stücke des Kön. Neapel abgetreten, Vergeblich protestirt das Parlament u. noch länger die Universi. zu Paris, welche an ein Concil appellirt, und [illegible]	Theologie zu den höheren geistl. Aemtern. Von Abhängigkeit des Pabstes von d. Concil u. Anfechtung d. Annaten ist nicht mehr d. Rede.	
	1516. K. Karl I., in ganz Spanien, Neapel, Sicilien, und den Niederlanden. Ludwig II., K. v. Ungarn und Böhmen, † 1526.	Gefahr einer gänzl. Unterdrückung des Griech. Christenthums in Constantinopel. Christenth. im Span. Amerika fast ausgerottet. Die Missionäre brechen gegen d. Sklaverei der neuen Christen.				
	1517. Stein Staves d. jüng. in der Schwed. Gesch.					
	Erob. Trolle u. Upsala.					
	Regierungsbeh.					

Luther bis Borgia.

Geschichte der

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Päbste.	Verbreitung oder Druck des Lutherthums.	Kirchliche Einrichtungen der Protestanten.	Reformation in Deutschland durch Luther.
1517.	Sperrt u. Regent. wird Türk. Mexiko Spanisch.				
1518.	Philipp, Landgr. v. Hessen.				Det. Martin Luthers (Sermon u.) 95 Thesen gegen den Mißbrauch des Ablasses und für wahre Buße, [illegible]
	Sept. Reichstag zu Augsb., wo dem Pabst dritte Dinge gesagt werden: daselbst ist Friede, der Weise, Kurf. v. Sachs. (d. Sperrer George Cantzler.)	Kard. Cajetan, Leonds X. Legat zu Augsburg.			Des Ablaßkrämers, Tetzel, Hochstraßens, Prierias, Joh. Ecks u. Luthers Streitschriften.
	Jan. Kaiser Maximil. †. Friedrich d. Weise, Reichsverweser.	Pabst. Bulle vom Ablaßkram. Luther nicht genannt (d).			Luthers Appellation a Papa male informato ad melius informandum und bald an ein allgem. Concil. Cajetan schicken an Leon.
1519.	Böhmisch-heimische Fehde. Jun. KARL V. I. Kais. erwählt. Der H. v. Gent tritt i. Rechte an Genf an Savoien ab.				Leo Pabst. Legats v. Miltitz Verhandlungen mit Luther zu Altenburg, (Jan.) dann Oct. zu Liebenwerda). Luther schreibt demüthig an Pabst, will nichts wenn er nicht angegriffen wird; schreibt heftig gegen Werkgerechtigkeit der Franziskaner zu Jüterbock, und gegen Kaiser wegen der Bulle gegen Leipziger Kecker. Joh. Eck geht nach Rom.
1520.	Christian II., Dän. K., von den Schweden gestürzt, richtet das Blutbad zu Stockholm an. Vertreibung des Herz. Ulrich v. Würtemb. durch d. Schwäb. Bund.	Verdammungs-Bulle gegen Luther, wenn er nicht widerruft, (v. Eck nach Deutschland gebracht, u. auf Kirchtüren, Spengler u. A. angeschlagen).			Luthers Schreiben an d. Kais. Ermahnung an den Deutsch. Adel von d. Christl. Standes Besserung. Babylon. Gefängniß. weltl. Macht, eigenmächtige Auslegung der heil. Schrift, Anschreibung der allgem. Concil. Luth. d. Ecken Lügen u. Bullen.
	Oct. Leid. Karl zu Aachen gekrönt, darauf zu Köln mit Jülich, Cleve, Berg, Mark belehnt. D. Kais. verspricht dem Kurf. v. Sachs.: Luthern zu hören.	D. Kurf. v. Sachsen erklärt den Pabst. Nuncius: er schütze Luthern nicht, lasse ihn nur [illegible] über Eck; jene verbrennen zu Köln Luthers Schriften.	Erasmi Roterod. günstiges Urtheil für Luthern zu Köln. Die Deutschen Academien bieten Luthern ihren Schutz an.		Sept. Oct. Joh. Eck findet viel Schwierigkeit gegen Publicat. der allgemein gem. göttlichen Bulle. Luther: v. Babylon. Gefängniß. Von Leon. unter Kpckl. an Concil, gemeine, und Schrift gegen die Bullen unverbindlich.
1521.	Soliman II., Türk. Sultan. Franz Sforza, Herz. v. Mail. Febr. Reichstag zu Worms. Einrichtung des Landfriedens. Einrichtung des Reichsregiments in Abwesenheit des Kais. Mai. Krieg des Kais. gegen Frkr. Abzug des Pabsts u. Kaisers. Die Türken erob. Belgrad.	Jan. Neue Bannbulle gegen Luthern, d. d. Anhänger, u. den grauen Donnerst. in der Bulla coen. Dom. erneuert. Alexander projectirt wegen gegen Verbandlung der schen verdammten Sache Luthers. Gravamina der Deutschen Fürsten selbst der Luthern ein geneigten, gegen den Pabst.	Joh. Clarke zu Oxford. Wormser Edict. Lutherisch gesinnte Verbieger in Dänemark u. Ungarn.	Bis Bischöfe, Städten und Niederländern werden Lutherische Bücher verbrannt. Strengstes Gebot am Reichstage gegen Verbreitung der Lutherischen Schriften.	Barthol. Bernhardi zu Lemberg v. Rath verbrannt, Leben: nur der heil. Schrift, und nicht eigene, mehr. Unterhandl. u. zuletzt. Kais. Erklär. zurück. Wol. Kaiserl. Acht gegen Luther. Luther als Junker Jörgo auf der Wartburg.

= Vers ce temps-là l'islamisme vint presque à bout des abyssins. Sur cette lutte qui datait du XIIIe siècle, et sur la part qu'y prirent les Portugais, cf. Revue britannique, 1870, 3e série, p. 289-313. La lutte avait commencé dès le XIIe siècle. Cf. Ludolf, Historia Aethiopica (Francfort, 1681), p. 106; Règne de Dr Asbon (Gobineau, Trois ans en Asie, 4e édition, p. 411).

= La maison de Brandebourg s'illustra encore plus avec son ancêtre, appelé de bons historiens l'Ours. Albert, grand maître des Teutoniques, voyage, ravage, prêche, bâtit, et finit par saisir les fiefs de l'Ordre, et les unit à sa famille (Schlegel). Ses trois successeurs, Albert II, Albert III et Albert IV, furent des évêques épiscopables de 9 églises (Brandebourg, Halberstadt, Havelberg, Lebus, Magdebourg, Mayence, Cassel, Riga, Strasbourg) qui passèrent tous en mourant; on bien ne leur fut pas donné de voir solennellement prélats que l'institution de la Réforme mit sous la crosse, au lieu de la mitre, l'honneur de M. Luther, et pour le plus grand malheur de l'Église chrétienne.

Digitized by Google

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Theologische Schriftsteller.	Häretiker.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
		Kard. Julian v. Rovere, Alexander VI. zu Basel, Feindy und Kard. Joh. von Medici, 1513 Pabst, Schwag. Leo X. ohne Innocentii VIII.) leben zu Genua.	Thom. Wyttenbach Basel. (†1526.) 1502. Universt. Wittenberg gestift. durch Friedrich d. Weisen, Kurf. v. Sachsen. Joh. Reuchlin, verdient um Hebr. u. Gr. Sprachkund. u. freiere Denkart. (†1522.) Erasmus Roterod., hochverdient um theol. Stud., desgl. N. Test. Exegese u. Kritik u. in grossem Ansehen. 1508. Der Augustiner Martin Luther wird Prof. zu Wittenberg. 1510. in Augelegenheit s. Ordens zu Rom, Johann Geiler von Kaisersberg, sein Freund, Jac. Wimpfelingus, Peedigers in Strasburg u. Speier, Alogus und Spott üb. die Schlechtheit des Klerus. 1512. Luther, Doct. der Theol. (Sabbinus). Jac. le Fevre (Faber Stap.) zu Paris, Agrippina v. Nitersh. Augustin. General. Die Gelehrten Italiens gleichgültig gegen Christenth., Berufen für das heilen. Alterthum, Leichtsinn, Eitelkeit, an scholast. Theologie und Ceremonienkunst zur Ironie, gewonnen. Ulrich v. Hutten, Tadel u. Spott gegen Pabst u. Mönche u. d. Ausschweifungen des Pabsts. Hesse; er geht bereits Laur. Vallas Buch de donat. Const. mit früher Vorrede an Pabst heraus.) 1518. Dr. Bibelgelehrt zu Basel. Ludwig Rabus.	K. Ludlalal Briefe gegen die Böhm. Brüder, (Waldenses). Schutzschriften derselben Brüder dagegen. Abweichender Druck und Ruhe der Waldenser in Piemont. Es giebt deren bald hernach auch viele in Provence.	1501. B. Alexander bestätigt die sehr strenge Regel Francisci de Paula, und nennt den Orden: Minimos Fratres eremitas Francisci de Paula. Verbreitung dieses Ordens in Frankreich, Spanien, Italien. Minimen-Nonnen. Joh. v. Staupitz ist Augustiner-Provinzial in Sachsen. 1506. Entdeckung u. Bestrafung der betrüg. Wunder der Dominikaner zu Bern gegen die Lehre von der unbefleckt. Empfängniß Mariä. 1511. Albrecht v. Brandenb., Hochmeister des Deutschen Ritterordens in Preussen. Freimüthig geführter Streit Joh. Reuchlins mit den Mönchstheologen zu Köln. Joac. v. Hochstraten, inquisitor haeret. pravitatis. († 1527.) P. Leo's Commissair, B. v. Speier, entscheidet für Reuchlin gegen Hochstrat.; die Dominikaner suchen vergeblich die Sache in Rom durchzusetzen, (werden von Leo'n von Stiftungen 1520. getrunken, nachgegeben). 1516. Epistolae obscurorr. vir. zur Schandstellung der unwissenden Mönche. 1517. General-Kapit. der Franziskaner zu Rom, wo die Observanten den entschiedenen Vorzug erhalten, es giebt an 1400 Observanten-Klöster.	1501. 1504. Ablaß zum Krieg gegen die Russen. 1505. Ablaß in Portug. zum Krieg in Afrika. 1506. Ablaß zum neuen herrlichen Bau der Peters-Kirche zu Rom. Joh. Tetzel predigt ihn im Meissnischen. 1512. Hochstratens Ketzerprozeß geg. Reuchlin u. dessen Augenspiegel. Dagegen Ulrichs v. Hutten triumphus Capnionis; die Aufstände, jenes Urtheils v. Kurfürst v. Mainz unterstützt. Ablaß zum Bau der Peters-Kirche und zum Türkenkrieg. Erasmus gegen heuchlerische Frömmigkeit der Mönchsbrüder, d. Heiligen-Verehr., d. Wallfahrt, Gebete für Todte, Ablaß. Neuer Ablaß zum Bau der Peters-Kirche. Johann Tetzel verbandelt aufs unverschämteste denselben um Wittenberg, bernh. Samson in der Schweiz.	1503. Zu Meskau unter Patr. Simon u. Germanicus, Exzb. von Nowgorod: daß die Geld-Abgaben für die Weihe zu Aemtern für die immer obrigkeit. seyn sollen; Strenge gegen jüdaisirende Astrologen. 1510. Zu Orleans u. Tours. Die Pragmat. Sanction in Frankr. wieder einigermaßen hergestellt. 1511. Zu Pisa von Cardinälen (Kast. v. K. v. Frkr. ausgeschrieben. d. Pabst, nach Mailand, dann nach Lyon verlegt, nicht zahlreich. 1512. Im Lateran wegen der Pragmat. Sanction: dauert nur 8. Sessionen. Leo's fort. 1514. Entwurf einer Reformat. des Pabsthofes und des Klerus; Errichtung d. Leibbibler (Monte pietatis) u. Gebot einer scharfen Censur alles drucks, was verdächtig werde, bevor es durch die Universitäten und d. Doctr. Graec., Arabischen.	Bertholds, Exzb. v. Mainz; freimüthige Thätigkeit für Deutschlands Kirchenfreiheit. Kard. Wolsey, Minister K. Heinr. VIII. Matth. Lang, B. v. Gurk, Staatsrath u. Gesandter des Kaisers, hernach Erzb. v. Salzburg, † 1540. 1514. Albrecht, Bruder des Kurf. Joachim v. Brandenb., ist erzb. von Magdeb. u. wird Kurfürst von Mainz; Diss. Concupiscentia. Ablaß-Commissair des neuen Ablasses in Deutschland. Joh. Angelo Arcimboldi, Protonotar, Päbstl. Legat wegen des Ablasses, bereist Schweden mit des Pabsts Strafen; läßt sich aber v. Sten Sture gewinnen.	Thom. Wyttenbach Basel. (†1526.) 1502. Universt. Wittenberg gestift. durch Friedrich d. Weisen, Kurf. v. Sachsen. Joh. Reuchlin, verdient um Hebr. u. Gr. Sprachkund. u. freiere Denkart. (†1522.) Erasmus Roterod., hochverdient um theol. Stud., desgl. N. Test. Exegese u. Kritik u. in grossem Ansehen. 1508. Der Augustiner Martin Luther wird Prof. zu Wittenberg. 1510. in Angelegenheit s. Ordens zu Rom, Johann Geiler von Kaisersberg, sein Freund, Jac. Wimpfelingus, Peedigers in Strasburg u. Speier, Alogus und Spott üb. die Schlechtheit des Klerus. 1512. Luther, Doct. der Theol. (Sabbinus). Jac. le Fevre (Faber Stap.) zu Paris, Agrippina v. Nitersh. Augustin. General. Die Gelehrten Italiens gleichgültig gegen Christenth., Berufen für das heilen. Alterthum, Leichtsinn, Eitelkeit, an scholast. Theologie und Ceremonienkunst zur Ironie, gewonnen. Ulrich v. Hutten, Tadel u. Spott gegen Pabst u. Mönche u. d. Ausschweifungen des Pabsts. Hesse; er geht bereits Laur. Vallas Buch de donat. Const. mit früher Vorrede an Pabst heraus.) 1518. Dr. Bibelgelehrt zu Basel. Ludwig Rabus.	K. Ludlalal Briefe gegen die Böhm. Brüder, (Waldenses). Schutzschriften derselben Brüder dagegen. Abweichender Druck und Ruhe der Waldenser in Piemont. Es giebt deren bald hernach auch viele in Provence.	1501. B. Alexander bestätigt die sehr strenge Regel Francisci de Paula, und nennt den Orden: Minimos Fratres eremitas Francisci de Paula. Verbreitung dieses Ordens in Frankreich, Spanien, Italien. Minimen-Nonnen. Joh. v. Staupitz ist Augustiner-Provinzial in Sachsen. 1506. Entdeckung u. Bestrafung der betrüg. Wunder der Dominikaner zu Bern gegen die Lehre von der unbefleckt. Empfängniß Mariä. 1511. Albrecht v. Brandenb., Hochmeister des Deutschen Ritterordens in Preussen. Freimüthig geführter Streit Joh. Reuchlins mit den Mönchstheologen zu Köln. Joac. v. Hochstraten, inquisitor haeret. pravitatis. († 1527.) P. Leo's Commissair, B. v. Speier, entscheidet für Reuchlin gegen Hochstrat.; die Dominikaner suchen vergeblich die Sache in Rom durchzusetzen, (werden von Leo'n von Stiftungen 1520. getrunken, nachgegeben). 1516. Epistolae obscurorr. vir. zur Schandstellung der unwissenden Mönche. 1517. General-Kapit. der Franziskaner zu Rom, wo die Observanten den entschiedenen Vorzug erhalten, es giebt an 1400 Observanten-Klöster.	1501. 1504. Ablaß zum Krieg gegen die Russen. 1505. Ablaß in Portug. zum Krieg in Afrika. 1506. Ablaß zum neuen herrlichen Bau der Peters-Kirche zu Rom. Joh. Tetzel predigt ihn im Meissnischen. 1512. Hochstratens Ketzerprozeß geg. Reuchlin u. dessen Augenspiegel. Dagegen Ulrichs v. Hutten triumphus Capnionis; die Aufstände, jenes Urtheils v. Kurfürst v. Mainz unterstützt. Ablaß zum Bau der Peters-Kirche und zum Türkenkrieg. Erasmus gegen heuchlerische Frömmigkeit der Mönchsbrüder, d. Heiligen-Verehr., d. Wallfahrt, Gebete für Todte, Ablaß. Neuer Ablaß zum Bau der Peters-Kirche. Johann Tetzel verbandelt aufs unverschämteste denselben um Wittenberg, bernh. Samson in der Schweiz.

Reformation.

Deutsche Convente, Colloquia, und Synoden.	Röm. Kathol. Kirchen-Beamte u. Theologen.	Luther. Theologen.	Schweizerische Theologen.	Schweizer-Reformation durch Zwingli.	Fanatiker.	
			Ulrich zwingli, (seit 1506. Pfarrer zu Glarus, 1516. in Einsiedeln), richtigere Einsichten nach der Bibel verbreitend, geg. Missbrauch der Wallfahrten und Marien-Verehrung.			1517. 1518.
Generalversamml. der Augustin. u. Dispt. zu Heidelberg über freien Willen, Rechtfertigung durch d. Glauben, Gnade, gute Werke. (Bonerius, Brenz, Schurff, werden Luthern zugethan.)	Koar. Wimpina zu Frankf. an d. O. Joh. Eck zu Ingolstadt. Sylvest. Prierias zu Rom, Magister sacri palati, Dominikaner.	*Philipp Melanchthon* wird i. Aug. Professor zu Wittenberg. *Andreas Bodenstein*, (Bodenstein) *Karlstadt*, ist Professor der Theol. das.	*Leo Judae* zu Einsiedeln.	*Ulrich Zwingli* wird Prediger zu Zürich, entwickelt, unterstützt v. B. Hugo von Constanz, das d. Ablaßkrämer Samson nicht nach Zürich darf. Pabst Leo pinselet sein Recht zu Indulgenzen, will aber dem Mißbrauch absteilen. Luthers Schriften zu Basel von Froben gedruckt u. in der Schweiz u. Franke. verbreitet.		1519.
Jul. Disput. zu Leipzig über freien Willen, Supremat der Päbste, Ablaß, Fegfeuer.	zwischen Joh. Eck, — Hieron. Emser zu Leipz., hernach d. Herz. Georg zu Dresden. Joac. Sadoletus zu Rom.	Karlstadt, Luther. Luthers sichtbarer Zunehmen an Einsichten und freimüthiger Ueberzeugung v. d. Grundsätze d. Christenthums, der Mönchthums, der Päbstl. Gewalt, Oberherrschaft, Concilia evangelica, Communio sub una, u. s. w.	Wolf. Fabr. Capito	Zwingli predigt immer freimüthiger, hat viele Anhänger, verliert des B. Hugo Unterstützung, dessen Diöcs, Joh. Faber, sagt: die meiste Luthersa ortior, tanto gravior, quanto sufferiorem populum habet. Zwingli's grosses Ansehen bei dem Rath von Zürich.		1520.
Reg. Augustiner-Kapitel zu Eisleben, wo neu Abgeordnete an Luthern, bevor Mittig mit ihm zu Lichtenberg verhandelt.	Staupitz lent zu Eisleben sein Vicariat nieder.			Der Zürcher Rath ordnet an, daß die Prediger nach der Bibel lehren sollen, nicht nach Scotus und Thomas.		1521.
	K. Heinrichs VIII. Vertheidigung der 7 Sacramente, (Defensio fidei).	*Melanchthons* Loci communes, Grundriß d. Dogmatik. Lat. Neudr. d. 1. Ausg. Lpz. 1521.				

Angeschafft bei Bibeln in commentarischen Testament.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Päbste.	Verbreitung oder Druck der Kirchenverbesserung.	Kirchliche Einrichtungen der Protestanten.	Reformation in Deutschland durch Luther.
1521. 1522.	Kaiser Karl nach Spanien. Rhodus Türkisch.	Dec. Leo X. † Jan. Hadrian VI., (Lehrer Karls V. in s. Vertrauen.) Strengers Strebe an den Kurfürsten von Sachsen.	Evangel. Gemeinden in Frankr. um Meaux. Im Dauph. Gottesdienst durch Oecolampad, auf Franz Sickingens (halb eroberten) Schlössern. Märtyrer (Augustiner) in d. Niederlanden. Reform. in Zweibrück. Schwabel u. Sturm.	Kurfürstl. Commission zu Wittenberg wegen Abschaffung der Messe, für die Abschaffung. Ueberreiche Reform des Gottesdienstes durch Karlstadt, Untuzen; Schwärmer.	Luther schreibt auf der Wartburg gegen Privatmesse, Mönchsgelübde, vom Antichrift. 93. bes neuen Absetz zu Halle, u. a. m. Jun. Hartes Mandat des Reichsregiments gegen Aenderung der Gebräuche. März. Luther nach Wittenberg zurück.
1523.	Der Papst erklärt seine Bereitwilligkeit zu e. Reformation, aber nicht durch Luther.		Verbreit. der Ev. lehre in Ungarn. Oftfriesland. Reformations-Anfall in Pommern, Strasburg, Augsburg, Ulm, Reklamann in Preuß. dort Jan. Bisch. Georg v. Polenz schonlich für d. Lutherthum.	Nonnen gehen aus den Klöstern. Ordnung des Raths in Leipzig in Meißen über Verwaltung der geistl. Güter, vom Kurf. bestätigt. *Luthers* Schrift: v. d. Ordnung des Gottesdienstes. Seine erbaul. Lieder; Erklär. an die Barfüßerinnen alter Lehre Deutsch, daß sie d. christliche Schulen errichten; Ehre an denf.).	Bilder Reichstagsbeschluß. Die Ausführung d. Wormi. Edicts wurde Empörung verursachen, der Papst möge ein Concil halten. Abgeordnete der Böhm. Brüder bei Luther. Die Lemnerien blet bald wieder auf. Aug. Luther †
1524.	Bauernkrieg in Schweden, am Rhein, in Franken, Thüringen.	Ignat. v. Loyola, Jesuiter Orden, P. Hadr. † Sept. Nov. Clemens VII. (Medicäi.) Französisch gesinnt. Campegius, Nunt. z. Nürnb. Die Deutsch. Fürsten drungen auf ein Concil. Die Minor. (Bettel.) Orden v. J. P. Caraffa, B. v. Theate gegen die Ketzer gestiftet.	Reformat. in Magdeburg d. Nic. v. Amsdorf. Verfolgungen d. Evangelischen i. d. Ländern Oesterr., Georgen von Schaumburg, Heinrichen von Braunschweig. Dänischen Ct. T.	Kirchen- Schrift: v. d. Ordnung des Gottesdienstes. Seine erbaul. Lieder; Erklär. an die Barfüßerinnen alter Lehre Deutsch, daß sie d. christliche Schulen errichten; Ehre an denf.).	Jul. Kaiserl. Befehl, das Wormi. Edict zu halten. Bedenken d. Luther. Theologen: Hartes Verfolgung gegen den Kaiser durch die Waffen unerlaubt sey.
1525.	Febr. Franz I. bei Pavia gefangen. Apr. Friede zu Cradau. Das Ordensland Preußen erbl. Herzogth. d. Mai. Friedrich der Sieger †. Johann der Beständige.	K. Sigismund I. v. Polen läßt zu Rom erklären: daß d. ganze Land Preußen evangelisch (zur Entdeckung des Chr. Friedens, worin der Religion nicht gedacht war).	Lüneburg, Zelle, Nürnberg, Straßburg, Frankf. a. M., Nordhausen, Stadt Braunschweig, Stetten, Lutherisch. In Ungarn die Evangelischen mächtig, aber von hier a. in Böhmen verfolgt. Eben so in Frkr. o. des Königs Mutter u. Schwester, nachmal. Cardinal, Duprat. K. Heinr. I. Engl., thätig Verbreit. in Schleswig. Oesterl. Reform. in Hessen. Univ. Marburg. Landau in d. N. T. Hamilton in Schottland hingerichtet. Erzbischöfen Ct. T. Reichstag zu Worms; in Schweden. Reformation eingeführt. Reformation in Dänem. Toleranz. Reformation in Holstein und Ostfriesland. Reformation zu Hamburg noch c. Eylog. u. zu Goslar. K. Ferdinands Gesetze gegen die Lutherischen in Ungarn bei denen Kirchen wenig ausgeübt. Strengere Belegung der Gesetze gegen die Evangelisch-Gesinnten in Frankreich. Strenge Kais. Edicte bei den Niederlanden. Oeffentliche Reformation zu Strasburg. K. Ferdin. v. Oesterr. verräth d. Lutherischen Gewissen d. v. Lehrfreiheit; mehr Verbreitung. Maria, verwitw. K. von Ungarn, Schwester des Kais. Karl, Freundin besserer Kenntnisse, ist Statthalterin in den Niederlanden, mildert oft die Härte des Drucks der Protestanten.	Luthers Ehe. Luther verheirathet sich mit Fräulein Katharina von Bora. Oeffentliche Reformation in Kursachsen. Ordination von Luther eingerichtet. Deutsche Messe und Anordnung des Gottesdienstes. Kirchenordnung in Preußen. Die Schwed. geistl. Güter bekommt der König und der Adel. Kirchenvisitation in Kursachsen zu Befestigung der Prediger und Schullehrer u. Verwaltung der geistl. Güter. Luthers größer und kleiner Katechismus.	Johann, Kurf. v. Sachs., u. (Prinz) Joh. Friedr., eifr. offentl. Bekenner des Luthert. Strenges Kaiserl. Ausschreiben v. Reichstags. Milder Interims-Gesichtsp. Braunschweig. Briefe Kaiser Karls V. an eifrig Kathol. Fürsten. Hartes Kaiserl. Ausschreiben zum Reichstage.
1526.	Nov. Reichstag zu Augsburg. Jan. Madrider Friede. Mai. Heilige Ligue gegen den Kais. zwischen Franz I., Papst, Venedig, Mailand. Jun. (Fortgesetzter) Reichstag zu Speier. Aug. Sieg der Türk. bei Mohacz. Lud. v. Jagellon, d. Oestr. K. v. Ung. u. Böhm. Joh. v. Zapolya gegen ihn.	Drohungen d. Pabstes gegen d. Kais. Karl nachdrückl. Erklär. gegs. Pabst u. Kardin. u. s. Berufung auf e. allgem. Concil. Die Kaiserl. Truppen unt. Bebödifee des Herz. Pompeius Colonna in Rom, der Pabst flüchtet in die Engelsburg. Vergleich, welchen der Pabst nicht hält.			
1527.	2ter Krieg zwisch. d. Kais. u. Franz I. Die Kaiserl. Heer erobert u. plündert Rom, der Pabst ergiebt sich unt. leid. Beding., aber da sie nicht erfüllt werden, wird es bald feindseliger. K. Heinrich VIII. will von Katharinen, Mutter Schwester Kais. Karls, geschieden seyn. Bachische Handel in Deutschl.				Fall Anbruch des Kriegs wegen des vor seiner völligen Einrichtung vorrathenen Bruder Offenss-Bundes gegs. die Evangelischen. Die Gebr. Theologen geg. den Krieg. März. Reichstag zu Speier. Harter Bescheid, (auch Verbot d. Lehre der Sacramentirer u. Widertäufer). Protestation v. Kurfachsen, Hessen, Georg. v. Brandenb., Wolfgang v. Anhalt, Emil v. Lüneburg und 14 Städten geg. Beschluß d. Mehrheit in Glaubenssachen; wo die Bibel allein entscheide. Torgauer Artikel für d. nächsten Reichstag. Oct. Schlechter Erfolg der Gesandtschaft der Protestanten an den Kaiser. Kurfürst will sich mit Solchen verbinden, die Luthers Lehre vom Abendmahl annehmen. Intoleranz Luthers.
1528.		Zu Frankf. u. England für Rächung d. Pabsts gerworben. Clemens bestätigt die Kaiserl. wieder, eine Abart der Franziskaner.			
1529.	Türkenkrieg in Ungarn, (die Türken vernach im Sept. vor Wien).				
1530.	Aug. Friede zu Cambray zwischen Kaiser und Frankreich. Malta dem Johanniter-Orden überlassen.	Jun. Anmehml. Vergleich des Kais. mit dem Pabst zu Barcellona.			Reichstag zu Augsburg, wo jeder Theil gehört werden soll. Jun. Verlesung der Augsburg. Confession, Confessio Tetrapolitana. Fruchtlose Vergleichsversuche.
1531.	Nov. Der Kaiser zu Bologna mit d. Pabste, wird gekrönt, dringt auf ein äußern Concil, läßt es sich aber doch zunächst vom Pabste ausreden. Kaiserl. Kanzler Gattinara, († bald zu Insbruck).	Campegius, Päbstl. Nuntius zu Augsburg.			Aug. Confutationsschrift, womit es bis zum Concil sein Bewenden haben soll. Harte Erklärung des Kais. in der Kathol. Stände durch Kurf. Joachim v. Brandenb. Verbot aller Neuerungen in der Lehre u. Kirchenverfassung bis zum Concil, das in 6 Monaten zu halten. Apologetische Erklärungen der Lehre d. Protest. Stände an die Könige v. Frkr. u. Engl.
1532.	Sept. Der Kais. belehnt zu Augsb. s. Bruder mit Würtemberg, (Widerspruch d. Kathl.) nicht Joh. mit Sachs. Jan. Ferdinand, Röm. König, m. Kurfacht. u. Baiern. Widerspruch. K. Heinrich VIII. läßt vor d. Parlament u. der Geistlichk. die Unrechtmäßigkeit seiner Ehe verhandeln. Jan. Reichstag zu Regensburg.	Der Pabst macht Schwierigkeiten wegen des Concils, Kälte zwisch. ihm u. d. Kaiser. Die von Heinr. VIII. zusammenberuf. Geistlichk. erkennen ihn als Oberhaupt d. Engl. Kirche. Alexander, Nunt. in Neapl. Kais. u. Reich dringen auf ein Concil zu Abstellung der Mißbräuche, man könne sonst das Volk nicht länger vom Protestantismus zurückhalten.		Symbolische Autorität der Bekenntnißschriften durch die Umstände begründet.	Schmalkald. Conferenz d. Kaiserl. und Protestant. Fürsten u. 11 Reichsstädte auf 6 Jahre. Unterhandlungen zwischen den Protestanten und dem Kaiser durch die Kurfürsten v. Mainz und Pfalz. Jul. Nürnberger Religionsfriede bis zum baldigen Concil. Für die bisherigen Protestanten, Störung der Kammergerichtsprocesse in Religionssachen, keine weitere Neuerungen. Türkenhülfe.
1533.	Aug. Joh. Friedrich der Großmüthige, wird Kurf. v. Sachsen. Nov. Heinrichs VIII. Verm. mit Anna Boleyn. (im folg. April u. Mai öffentlich bekannt u. die Scheidung vom Parlament und der Geistlichkeit erklärt).	Dec. Zusammenkunft des Kais. u. Pabstes zu Bologna.	Anna Boleyn, Gem. Heinrichs VIII., ist den Protestanten etwas geneigt.		

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

c) (Chevaliers de l'Hôpital de St. Jean de Jérusalem à Malte, 1530)

(Grands-Prieurs d'Auvergne, puis Grands-Prieurs de France)

1530	Villiers de l'Isle-Adam, 6e Maître depuis 1521	1534, 22 août.
1534	Pierre Del Conte	1535, 15 IXbre.
1535	Thierry de St. Jaille	1536, 26 VIIbre.
11 VIIIbre 1536	Jean de Homedès	1553, 6 VIIbre.
1553	Claude de la Sangle	1557, 17 août.
21 août, 1557	Jean de la Valette-Parisot	1568, 21 août.
23 août, 1568	Pierre Del Monte	1578, 26 janvier.
janv., 1582	Jean d'Urgue de la Valette	1581, 21 Xbre.
12 juin, 1582	Hugues de Loubens de la Verdalle	1595, 14 mars.
7 février, 1596	Martin Garzès	1601, 7 février.
10 févr., 1601	Alof de Wignacourt	1622, 14 VIIIbre.
1622	Louis Mendez de Vasconcellos	1623, 7 mars.
20 mars, 1623	Antoine de Paule	1636, 7 juin.
13 janv., 1636	Jean Paul Lascaris de Castellar, Chr de Nisinville	1657, 14 août.
1657	Martin de Redin	1660, 6 février.
6 févr. 1660	Cruel de Clermont de Chattes-Gessans	1660, 2 juin.
1660	Raphael Cotoner	1663, 20 VIIIbre.
1663	Nicolas ———	1680, 29 août.
2 mai, 1680	Grégoire Carraffa	1690, 10 juillet.
1690	Adrien de Wignacourt	1697, 4 février.
févr., 1697	Raimond Perellos de Rocafull	1720, janv.
1720	Marc Antoine Condodari	1722, 16 juillet.
19 juill., 1722	Antoin Manoel de Vilhena	1736, 13 Xbre.
16 Xbre, 1736	Raimond Despuig Mondragon	1741, 13 janv.
18 janv., 1741	Manoel Pinto de Fonseca	1773, 26 janv.
26 janv., 1773	Francois Ximenez de Texada	1773, 9 IXbre.
18 IXbre, 1773	Emmanuel de Rohan	1797, 9 juillet.
13 juill., 1797	Ferdinand de Hompesch	1799, 16 juin.
26 IXbre, 1798	Paul Ier Empereur de Russie	1800, 24 mars.
9 févr., 1803	Jean Baptiste Tommasi	1805, 13 juin.

Depuis lors, gouvernement des magistrats.

Digitized by Google

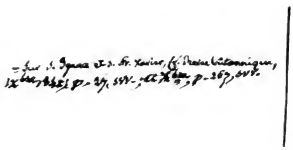
Digitized by Google

Deutsche Convente, Colloquia, und Synoden.	Röm. Kathol. Kirchen-Beamte u. Theologen.	Luther. Theologen.	Schweizerische Theologen.	Schweizer-Reformation durch Zwingli.	Fanatiker.	Jahrzahlen.
Dec. Convent der Meissner, und Tübing. Augustiner zu Wittenberg. Abschaffung der Privatmessen, der Beichtsiegel und aller Klostergelübde, die gegen das Evangelium.	Guil. Briçonnet, B. v. Meaux, günstig. Kirchenverbesserung. Jac. Faber Stapul. u. Farel bei ihm.) Der Synode Luthers Lehren verdammen.	Hartm. Burck, J. Frff. M. r, Joh. Brenz zu Hall in Schwaben. Heinr. v. Zutphen in Bremen, Joh. Schaepp. in Minspen, J. Froich Augsb., Andr. Osiander z. Nürnb., Melch. Mirie zu Memingen, Nicol. Curienus zu Ettelin, Chr. Kettelhut zu Strasburg, Andr. Cnophius z. Riga, Dorpat, Reval, Joh. Hess zu Breslau, Sisterus zu Rosled, u. a. m.	Oecolampadius wieder zu Basel.	Jan. Disput. zu Zürich vom Rath ausgeschrieben. Joh. Faber u. Zwingli. Jener sucht alles auf ein Concil. zu verschieben u. will vor Leien nicht disputiren. Zwingli sieht den Unterschied der Spreis.	Thom. Münzer, Nicol. Storch, Marx. Stübner in Sachsen und Thüringen, Ludw. Hetzer zu Augsburg gegen Kindertaufe.	1521. 1522.
Jul. Conv. z. Regensb. durch Campegius an Bündniß des Erzherz. Ferdinand, der Herz. von Baiern u. vieler Bischöfe: d. Sturm. Ordnung in ihren Ländern zu halten, und die gröbsten Mißbräuche der Kleriser selbst abzustellen.	Joh. von Calsa, B. v. Breslau, (gemäßigt wie sein Vorgänger Jo. Thurzo). Erasmi Roterod. u.	Taufen in Dänem. Karlstadts Bilderstürmerei zu Orlamünde. Luther zu Jena. Heftige Streitschriften ju. s. Luther über Abendm. Luthers Streitschriften de libero u. de servo arbitrio. Paulus Speratus in Preuss. u. Agnagramma Suevicum, (ubiquitas). Joh. Agricola. Billikan, Urban Rhegius geg. Oecolamp. Bucers u. Capito's ju Strasb. fortdauernder Streit, Gemüthung d. Streit zwisch. Luther u. Zwingli beizulegen.	Wilh. Farels Disput. zu Basel, er geht nach Rümmelgard. Aug. Uebers. d. N. T. Karlstadt in der Schweiz. Zwingli über Abendmahl (vors bedeutet.) Oecolampadii Schrift (Zeichen). Zwingli da vers. et fals religionem. Uebersetzung d. N. T. Dorfmann, (Comandor).	Jan. Disput. zu Zürich über Bilder. Conv. der 5 Cantons (ausser Zürich) zu Lucern. Er weiset bei der alten Lehre bleiben (einsweilen einige Mißbräuche abstellen). Abstellung der Heiligenfeste u. drl. z. Zürich. Gründlicher Unterricht zur Abstellung grober Mißbräuche zu Bern.	Die Schwärmer erbitten Disputation zu Zürich. Die Bauern für Recht, Zürich u. auch gegen liche und politische Freiheit, u. Tausende fallen blinden Wahn der Wiedertäufer verbreitet sich Luther auch nachdrücklich zur Ruhe.	1523. 1524.
Conv. zu Speyer, d. Joachims z. Brdb., Alb. v. Mainz, Heinr. d. jüngern und Erichs v. Braunschweig zu Dessau, Betreff. geg. Reformat. Nov. Besprechung Philippus v. Hessen mit Kurfürst. z. Friedewalde. Mai. Convent Hessens und Kursachsens zu Torgau, Schutzbündniß, (Zufleit mehrerer Fürsten zu Magdeburg).	Joh. Eccii enchirid. locorum communn., adverf. Luther. Verfahren der Synode gegen Jac. Faber Stapul., s. 1521. zu Schutz der Rel. Margaretha v. Navarra 1537.). B. Hugo v. Cestris lässt d. Hugilin u. Spengler hinrichten.					
Oct. Disp. z. Hamburg.	Faber, Eck, Murner					
Dec. Collog. z. Upsala, unterbrochen, aber die Wortzahl. getrennt.	zwischen Galle, - -			Uebers. d. N. T.		
Synode zu Paris gegen Luthers Lehre, - - Viele Convente der Protestanten, wo Hessen verzeblich Kursachsen mit den schweizerischen gesinnten Reichsfürsten zu vereinigen sucht.	unter Duprat, Erzb. v. Sens: Verfolgung Lutherisch Gesinnter beschlossen, nachm. mit Carl Maximilian ein Vertrag. 1529. Bergamin hingerichtet. Chambres ardentes).	Nic. Boie u. Eberh. Widenicae in Holstein. Henr. Retius in Ostfriesland.	Conr. Pelican, ist mit Zwingli, Oecol. Bucer, Capito bei der Disput.	Disput. zu Bern, (vorsit. Lucern, Ury, Schwyz, Zug, Unterwalden keinen Antheil). Oeffentl. Reformation in Bern, St. Gallen, Toggenburg, Strengarten, Colmar, Schaffhausen. Die Bürgerschaft zu Basel setzt mit Gewalt die Reform. durch.	Der Wiedertäufer Manz zu Zürich hingerichtet.	1526. 1527. 1528.
Oct. Verglichenes Colleg. zu Marburg, - - Convent der Protestanten zu Schmalkalden, Schwabach. Artikel (zu Torgau wenig abgeändert).			Zu Schweg Prediger Kreyser gen. Schlosser verbrannt.	Bündniß zwischen Zürich und Bern. Oeffentl. Disput. z. 5 eitig Kathol. Orte mit Ferdinand von Oestreich. Jun. Fall Ausbruch des Kriegs. Erfert Gegenanstalten. Kein Canton will den andern zu seinem Glauben zwingen.		1529.
Colloq. zu Copenhagen, bald abgebrochen.	zwischen dem zum Pabsth. zurückgekehrten Eliae, - - -		Zwingli, Oecolampad., Bucerus u. a. in d. Abendmahlsstreit. Neue Uebersetz. des A. Test.	Glarus, Neuchâtel reformirt, Religionsfreiheit zu Solothurn, Gesandtschaft der Waldenser nach Basel und Strasburg. Zwingli schickt e. Confession nach Augsb. Jul. Bündniß zwischen Zürich, Strasburg, Basel, St. Gallen, Hessen. Nach d. Tode des Abts v. St. Gallen wollen Zürich u. Glarus keinen andern annehmen.	Melch. Hofmann, der umherirrt, (auf s. Colloq. zu Flensburg.) bekommt zu Emden bei günstigt.	1530.
Dec. Conv. d. Protest. zu Schmalkalden.	Esl. Altrecht von Mainz rathet zu gütl. Ausgleichung.	u. Taufsin (33 Artikel der Lutherischen). Luther zu Koburg. Bucer bei ihm; um Frieden zu stiften. Melanchthons Apologie der (von ihm aufgesetzten) Augsb. Confession.		Ausbruch des Kriegs zwischen d. Cantonen. Vierdreiige der Zürcher bei Cappel.	Diet u. da besonders in Friesland schwärmerische Meinungen über Menschheit der Kirche, nicht auf Priester eingeschränkte, Predigt der Gottes, Lehre; Sakramente Gottes, prophetische Sendungen, Zukunft Christi, Wiedertaufe.	1531.
Febr. Convent zu Schmalkalden. Aug. Deigl.	Joh. Faber wird B. von Wien, († 1541.). (Melch. Servetus de trinitatis erroribus.)	Lorenz Petri, examin. Esl. v. Upsala. Wolfg. Musculus zu Augsburg Streitigkeiten zwischen den Lutherischen und Zwinglischen Gesinnten.	Zwingli †. Oecolampadius †.	Nov. Zweiter Religionsfriede, gegen eine Dulding, wegen der Religion nicht zu kriegen. Bestimmung, daß alle Religionsanderungen ehedem d. Gebiets. Verfassung vollendet zu Stande.		1532.
Apr. Conv. der Prot. zu Schweinfurt.	Georg, (Prinz zu Anhalt,) Probst zu Magdeb., bekennt sich zu Augsburg. Confess.	Rothmann zu Münster.	Hor. Bollinger wird Prediger zu Zürich. Capito bei d. Gesandtschaft zu Bern.	Sonnde zu Bern: Befestigung der Reform. und Kirchenordnung. Neuer Ablaßkram zu Genf. Guil. Farel, (vorher 1529.) so wie auch wieder seit 1538. Prediger zu Neuchâtel, † 1565.) u. Ant. Saunier werden aus Genf vertrieben, wegen der Predigt der Evangel. Lehre; (Farel u. Pet. Viret die thätigsten Beförderer der Reformat. und auch strenger Kirchenzucht in der südl. Schweiz und dem westl. Frankr., letzterer Prediger zu Lausanne, Nismes, Montpellier, Lyon, † zu Orthez 1571.).		

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Päbste.	Verbreitung oder Druck der Kirchenverbesserung.	Kirchliche Einrichtungen der Protestanten.	Reformation in Deutschland durch Luther.
1533.	März. Kaiser wieder in Spanien. Friedl., Dän. K., † Zwischenreich.	Franziskaner ♱ Reformaten, Discalceaten. Oct. Der Pabst verbindet sich mit Franz I.		Neue Kirchenvisitation in Kurhessen.	Jan. Der Pabst verspricht ein Concil, die Protestanten erklären sich gegen die Art desselben, und bitten den Kaiser um ein Concil in Deutschland, so der Pabst nicht Richter, sondern Partei sey.
1534.	Aufhörung des Schwäb. Bundes. Irwin II., Zaar v. Rußland, Vormundschaft.	Heinrich VIII. sagt dem Pabste d. Gehorsam auf, hebt Gebethgaben und Application nach Rom auf, Supremat.		Kirchenordnung im Baireuthischen.	Die Protestanten rezusiren alle Kammergerichtsvorgesse in Religions- und Kirchensachen angelegenheiten.
1535.	Barbarossa. Joachim II., Kurf. von Brandenb. † der glückl. Afrik. Krieg Kais. Karls. Nov. Kaiser Karl zu Neapel.	Paul III., (Farnese,) ein schlauer Politiker. Barnabiten.	Herz. Ulrich reformirt das Würtemberg.		Jun. Zu Cadan der Märkb. Religionsfriede wiederholt, die Kammergerichtsvorgesse führt, Lutherä Uebersetzung des A. T. vollständig gedruckt.
1536.	Der Kaiser, nicht glücklich, geht wieder nach Spanien.	Nov. Vergerius, Päbstl. Nunt. in Deutschl. Der Pabst thut K. Heinrich VIII. in den Bann.	In England werden Protestanten u. d. Gegner des Königl. Supremats zugleich verfolgt.	Alle geistl. Macht entsteht in Dänem. den Könige unterworfen.	Anträge Frankreichs an den Schmalkald. Bund, vermuthl. auch von England.
1537.	Christian III. überall als K. v. Dänemark und Norwegen anerkannt.	Ansschreibung des allgem. Concils nach Mantua auf den Mai 1537 u. Anfetzung einer Commission zur Reformation des Päbstl. Hofes.	Großer Fortgang der Protest. Lehre in Pohlen. Reformation in der Neumark u. Herzogth. Crossen durch Markgr. Johann.	Neue Kirchenordnung für Dänemark, die den König zur Revision nach Wittenberg schickt.	Nov. Der Pabst offerirt den Protestanten ein freies Concil, sie weichen aus, und verlangen es in Deutschland ohne Einfluß des Pabsts.
1538.	Jan. Zusammenkunft des Pabsts, Kais. und Franz I. zu Nizza. 12jähr. Stillstand zwischen beiden. Der Kaiser geht nach Spanien.	Verschiebung des Concils, und Verlegung nach Vicenza, und bald darauf Verschiebung auf unbestimmte Zeit.	Reichstag zu Kopenhagen, Einführung der Lehre Luthers. Reformation in der Oberpfalz von Kurf. Ludwig verspricht.	Einsendungen rc. tel. bey kirchliche Verfassung Dänemarks ein.	Besetzigung u. Verlängerung des Schmalkald. Bundes bis Febr. 1547, und Zusätze die mehrere Fürsten und Städte.
1539.	Apr. Herz. George v. Sachsen †. Mülterwerb d. Deutsch. Fürst. geg. d. Kais.; ob er nicht eam Deutschl. unterjochen wolle, v. d. Protest. geändert. Der Kaiser in den Niederlanden. Granvella, Kaiserl. Minister. Johann v. Zapolya †. Sein Sohn Johann II. Sigism. v. Siebenbürg.	Päbstl. Legaten Farnese u. Cervinus in Deutschland. D. Jesuiter, Orden bestätigt, verspricht unbedingten Gehorsam geg. d. Pabst. Xaver als Missionr. nach Ostindien, (nach her nach Japan).	Herz. Heinrich von Sachs. reformirt durch Kurfürst. Theologen. Gemäßigte Reformation in d. Mark Brandenburg; Stuttiner u. Buchholzer.		Jun. Der Pabst ernennt auf 15 Monat; seine Partei soll ihren Bund verstärken. Vermehrtes Rüstzeugen der Protestanten, da der neue Pabst sich nicht restituirt. K. Ferdinand will (auf Antrieb der Päbstl. Leg.) zu Hagenau Rüstung der Kathol., die meist Frieden wollen; seine harten Forderungen vor deren Religionsfrieden.
1540.	Der Jesuiten in Portugal in großem Ansehen.	Kard. Contareni im Deutschen Reiche gegen die Reformirten. Der Kaiser dringt zu Lucca bei dem Pabst auf ein Concil. Ansschreibung d. Conc. nach Trident. Päbstl. Nunt. Morosini.	Auffassung in Gent. Neue Verfolgung der Protest. in d. Niederl. Reformation der Grafschaft Henneberg, während der Vormundschaft auch Erichs Tode; dessen Wittwe Elisabeth v. Braunschweig.	Kur-Brandenb. Kirchenordnung. Consistorium zu Meissen (von Martin 1545 vollends eingerichtet).	Nov. Ferdinand I. Römischer König. Neue Freundschaftsversicherungen Frankreichs an die Protestanten. April. Reichstag zu Hagenau-Worms. Vergebliche Verhandlungen der Theologen über das gemäßigte Regensb. Interim. Vereinigung nur über 4 Artikel. Gesandtschaft an Luthern vom Reichstag aus. Luthers Urtheil; jene 4 Artikel in ihrer Reinheit lehren zu lassen, von den Katholl. Stänben verworfen. Glimpf. Abschied u. Recht. Gelassenes bleibt.
1541.	Morits, Herz. von Sachsen, zur unal. Afrik. Krieg Kais. Karls. Türkenkrieg.	Der Pabst dringt zu Regensburg auf Ausführung des Concils. Unterhandlung d. Conc. nach Trident. Päbstl. Nunt. Ricci.			Das Schmalkald. Bündniß protestirt gegen ein vom Pabst ausgeschriebenes Concil. Dec. Ferdinand I. Declarat. eines günstigen Friedenstandes. Der Schmalkald. Bund verlangt Genehmigung der Declarat. vom ganzen Reich, die Katholisch. Stände schlagen es ab. Der Schmalkald. Bund trennt sich darüber.
1542.	Zter Krieg des Kais. mit Frankr. Kurzer Krieg zw. Kischl. u. Moritz. Febr. Reichstag zu Speier v. K. Ferdinand gehalten.	Kard. Contareni im Deutschen Reiche gegen die Reformirten. Der Kaiser dringt zu Lucca bei dem Pabst auf ein Concil. Ansschreibung d. Conc. nach Trident. Päbstl. Nunt. Morosini.		Consistorium zu Mittenberg, (besteht aus 2 Doct. der Theologie und 1 Doct. der Rechte).	Glimpf. Abschied u. Recht. Gelassenes bleibt.
1543.	Kurfachsen u. Hessen treiben Heinrich v. Braunschw. aus dem Lande. Glück der Türken in Ungarn.	Jesuit. Mission in Ostindien (Goa) und Japan. Franz Xaver, († 1552.).	Reformation in Regensburg, Hildesheim, Waldhaus, Schweinfurt, im Henneberg. Wassenbrücksl vorläufig reformirt. im Erzst. Köln durch Bucer und Melanchthon.		Glimpf, nachdrucksloses Erklärungen des Schmalk. Bundes an das Domkap. zu Hildes. Febr. Reichstag zu Speier: Bis zu völliger Ausgleichung der Religionssachen soll ten Stand den andern bringen. Einkünfte der Geistlichen nach Verhältniß von 1541.
1544.	Herzog v. Cleve.	Dr. Jesuit. dürfen ihren Orden unbeschränkt erweitern. Clerici regul. S. Majoli.			
1545.	Friedrich II., Kurf. v. d. Pfalz.	Der Pabst beleiht seinen Sohn Farnese eigenmächtig mit Parma und Piacenza.			
	Sept. Friede zu Crespy zwischen Kaiser und Frankreich.	Der Pabst eilt nun mit dem Concil, die die Protestanten sei auffassen. 1545-63 Allgemeines Concil zu Trident			
1546.	Heinrich v. Braunschw. in Hessen gefangen.		Reformation in Kurpfalz.	Luther unzufrieden über die Wiedereinführung des Canon. Rechts durch d. Protestantischen Juristen.	Reichstag zu Worms. Todt Luthers. Anfang des Schmalkaldischen Bundes. Mangel an Einverständniß.
	Abkömmen d. Kais. in Deutschl. geg. d. ungehorf. Stände. Geheim. Bündniß mit Moritz v. Sachs. Mainz u. Trier trennen sich mit dem Reichsstande von den Protestanten.	Jun. Bündniß des Kaisers mit dem Pabste, das dieser bald bekannt macht; Ablaß versprochen für Krieg gegen die Ketzer.	Grausame Verfolgung im übrl. Frankr.		Jun. Zu Frankfurt a. M. wird man nicht über Erneurung einig.
	Jul. Der Kais. erklärt Kurfachsen u. Hessen in die Acht, und übertrügt Herz. Moritz, Kurfachsen zu besetzen. Oct. Moritz erobert das meiste Kurfachsen, darauf und aus seinem Lande vertrieben.				Jun. Reichstag zu Regensburg, wo sehr wenige Fürsten in Person. Trennung der Kathol. Stände von den Protestanten. Neuer Krieg. Schneller Verbrauch d. Hochdeutschen Protest., u. im Aug. Kurfachsens u. Hessens bis in die Nähe des Kais., den mit Ungarn in d. n. Niederländ. Truppen an sich ziehen, u. sich dann bei Gelegenheit. Provinzial-Mangel zurückdrängen läßt.
1547.	Eduard VI., K. v. Engl., † 1553. Heinrich II., K. v. Frankr.				Nov. Joach. Friedr. zieht zurück zum Schutz seines Landes. Der Kaiser unterwirft der Oberdeutschen Protestanten, die ihm große Summen zahlen müssen, schickt ein Siegesnes Herr nach Wittenberg u. d. ist schon im April in Sachsen. Jan. Friedr. gefangen, vermißt durchaus das Concil. Wittenb. Capitulat. Jun. Der Kaiser in Passau. Philipp v. Hessen unterwirft sich durch unterschriftene Bedingung Gefangener.
	Moritz wird Kurf. v. Sachsen.				Jul. Reichstag zu Augsburg. Die Sache wegen des Concils dem Kaiser anheim gestellt.
1548.	Oct. zzjähr. Stillstand Ferdinands mit den Türken.	Nov. Der Kaiser verlangt vom Pabst wiederholt u. dringend die Rückkehr des Concils nach Trident.	Gesetz Ferdinands gegen die zahlreichen Evangelischen in Ungarn und Böhmen.		März. Kaiserl. Interim, wogegen sich die Kathol. sehr dffnen. Für diese ist Kais. Reformatio ecclesiastica, vergeblich. Das Interim von Kurbrandenburg und Pfalz eingeführt, die Oberdeutschen Protestanten durch die Kais. Kriegsmacht. Andere Protestanten weigern sich.
	Jun. Passauer Vertrag. Niederlande zum Deutschen Reich. Sigismund II., K. v. Polen.				
1549.	Iwan Wasil. regiert selbst, und erobert bald Kasan und Astrachan. Margaretha, K. v. Navarra, †.	Neue Bestätigg. d. Jesuiten. Nov. Paul III. †.	Großer Druck, Zerrüttung, Bedrängungen durch das Interim.	Dec. Leipziger Interim, ins Reichsrecht aufgenommen.	

Digitized by Google



Digitized by Google

Deutsche Convente, Colloquia, und Synoden.	Röm.-Kathol. Kirchen-Beamte u. Theologen.	Luther. Theologen.	Schweizerische Theologen.	Schweizer-Reformation nach Zwingli.	Fanatiker.	Jahrzahlen.
	Die Dänischen Bischöfe machen sich während d. Zwischenreiches wieder mächtig. Thomas Cranmer, Seele der Unionsmeinungen in England.				Strenge Gesetze gegen die Schwärmer u. Wiedertäufer, in den Kathol. Ländern oft auf alle Protestanten ausgedehnet.	1533.
1536. Synodus Der Schmalkaldischen Bundes und 1537. Die Schmalkaldischen Artikel. Conch. Luther.	Der gelobte Kard. Thom. de Vio) Caietanus †.					
Dec. Conv. Schmalkalden und	Franz Tittelmann, gelehrter Kapuziner, † 1553.	Melanchthon soll zu Franz I. kommen, der (wie sich) Cassel mit Bucer zur Vereinigung und Abendmahlslehre.		Mai. Disputat. zu Genf. Bernhard und Farel gegen Chapius, der überzeugt wird.	Johann Matthiesius, Johann (Stockholl) von Leiden zu Münster wollen das neue Zion errichten.	1534.
Apr. Conv. zu Frankf. Sept. Convent zu Schmalkalden. Synodus zu Köln.	Reg. Pole Vermandter des K. v. England, schreibt gegen Luthern, thun nichts.	Die Sächs. Theologen mußten wegen d. bevorstehenden Conc. die Lehre nochmals prüfen.	Farel u. Calvin zu Genf angestellt. Conventi de Cassel's Engl. Bibel.	Farel u. Calvin zu Genf angestellt. 1536. kämpfen geg. Ehrerbietigkeit der Lehrer. Concept zu Basel. Erste Helvet. Confess.	1536. Johannes von Leyden und Knipperdolling werden Könige zu Münster.	1535.
Febr. Convent zu Schmalkalden.	Die Klöster in Engl. werden von Thomas Cromwell, Königl. K. Heinrichs VIII. unterdrückt u. sie (über 1000) allmählich aufgehoben.		Zu Basel Myconius u. Grynaeus v. Zürich, Bullinger, von Bern, Grolamana.	Mai. Wittenberger Concordie zwischen den Oberdeutschen Theolog., (Bucer, Capito von Straßburg, Joh. Frecht zu Ulm, Joh. Zwick zu Costnitz,) und den Sächsischen nach Melanchthons Formel: sub signis exhibitivis exhibent corpus et sang. Christi essentialiter, vere et substantialiter.		1536.
Convent der Kathol. Fürsten zu Nürnberg durch Held.	Melanchthon muß d. Blendwerk des vorgeschweigen Concils in einer Schrift. Schrift zeigen.			Luther ist zufrieden, wenn die Schweizer dies und nach ihrem Sinne annehmen, so treten alle dieser Concordie förmlich bei.		1537.
Betrachtung der Protestanten zu Braunschw.				Synoden zu Basel, Bern, Lausanne, Zürich und nochmals zu Basel, über Beobachtung der Festtage, ungesäuert. Brod, Taufsteine.		1538.
	Erlaubte Engl. Bibel, Uebersetzung.	Joh. Agricolas antinomistischer Streit.				1539.
Jul. Convent u. Religionsgespräch zu Hagenau, bald vom K. Ferdinand abgebrochen.	Die sechs (acht, Katholischen) Glaubensartikel d. Engl. Kanzlers Stephen Gardiner in B. von Winchester.	D. Schl. Theologen mißbilligen einen zu verkommenden Angriff nicht.	Joh. Calvin, Pred. der Franzöf. Gem., wo er auch Zucht einführt, und Prof. zu Straßburg in großem Ruf.	Calvins, Farels (von Genf vertrieben) Verein. Confession den Ministern zu Straßburg übergeben.	Ubbo u. Dieter. Philippus, u. Menno Simons, die Häupter der sich besonders in den nördlichen Niederländischen Provinzen und zu Emden sammelnden Wiedertäufer-Gemeinden, welche die reformirenden Grundsätze der Mäßigkeiten nicht haben, und die schwärmerischen Erwartungen hegten.) (Menno nannten.)	1540.
Verhandl. zu Eisenach wegen Philipps v. Hessen Bigamie.	Melanchthons Confessio Augustana vo-	Peter. Martyr (Vermil.) Pred. zu Strasb.	Calvins Schrift vom Abendmahl.			
Jan. Religionsgespr. zu Worms, nach Regenburg verlegt.	zwischen Joh. Eck u.	— — Melanchthon.				1541.
	zwischen Jul. Pflug, Joh. Eck, Joh. Gropper von Bonn,	u. Melanchthon, Bucerus, Joh. Pistorius,	Calvin zu Regensburg.	Calvin nach Genf zurückberufen, einige weilen durch Viret ersetzt.	Theophrast. Paracelsus †, nach seinem Tode bewundert.	1542.
	Jul. Pflug, Bischof v. Naumburg erwählt, aber der Kurf. des Stifts setzt anstatt dessen Jul. Pflug und den Domkapitel bringen die Sache an Kaiser und Reich, und sie erregt großes Aufsehen.	Nicolaum v. Amsdorf.		Sept. Calvin wieder zu Genf, führt sogleich ein Consistorium (Presbyterium) für Kirchl. u. Sitten-Zucht, Bann u. Kirchl. Einrichtungen ein, bald in größtem Ansehen u. Einfluß selbst auf die Benser Regierung; (und unter seinen Gegnern in der harten Lehre die absolute decreta, und Sob. Caballo 1542. zu Genf abgesetzt).		1543.
	Herrmann, Erzb. u. Kurf. von Cölln.	Justus Jonas ist Prediger zu Halle.	Johann v. Lasco aus Polen, Superint. zu Emden, (Bilder in der Stille und den dortig. Kirchen,) Katechism.	Das Singen der Franzöf. Psalmen von Marot, (in Frankr. längst in Anschen,) zu Genf eingeführt.	Menno Simons zu Emden, Disputat.	1544.
	Joh. Cuspinian. Kanzler der Univers. Paris, Franc. Vatablus.			Durch die Ausgabe der Werke Zwingli's zu Zürich, Amsdorfs Thesen contra sacramentarios und Luther: Kurzes Bekenntniß vom Abendmahl, neuer Ausbruch des Streits zwischen	Marie, Statthalt. in Niederl. verlangt die Bestrebung der Wiedertäufer aus Ostfriesland.	
		den Lutherischen	und Zwinglischen;		Reisen jener Männer an der Ostsee bis nach Liefland, u. Stiftung solcher Wiedertäufer-Gemeinden.	1545.
Dec. Conc. Trident. wirklich eröffnet; virtuos gestürmt.		Luthers Schrift: wider das Pabstthum vom Teufel gestiftet.	bestige Schrift:	Orthodoxa Tigurina ecclesiae ministrorum confessio.		1546.
Jan. Colloq. zu Regensburg, abgebrochen.	zwischen Malvenda, Billik, Hofmeister, Cochlaeus,	Bruno, Bucer, Major, Schnepf, Luther † d. 18. Febr. zu Eisleben.	Calvin übersetzt Melanchthon. Loc. theol. ins Französ.			
Apr. Conc. Trident. verdammt Sätze d. Protestanten als ketzerisch.	Jesuiten, Verbell. Diener der Päbstl. Rechte auf d. Trid. Conc.					
	Jan. Der Kurfürst Herrm. von Cölln nimmt sein Erstift räumen.		Melch. Volmar zu Tübingen.			1547.
März. Conc. Trident. vom Pabst nach Bologna verlegt.	Georg Buchanan zu Coimbra.			Plannmäßige Reformation in Engl. mit Beibehaltung eines großen Theils von der hierarchischen Verfassung und dem äußern Gottesdienst, unter Erzb. Cranmer und den B. Ridley u. Latimer, begünstigt von dem Protector Ed. Seymour.		
			Peter. Martyr nach Oxford berufen.			1548.
Kaiserl. Protestation gegen das Concil zu Bologna, es schlägt ein.	Jul. Pflug, Helding, Verfasser d. Interims.	u. Joh. Agricola, Hofprediger in Berlin.				
		Universität zu Jena. Flacius Illyr. u. A. zu Magdeburg gegen das Interim. Olander zu Königsb.	Bucer nach Cambridge berufen.	Das Engl. Parlament bestätigt die Reformations-Einrichtung u. K. 42. Glaubensartik.		1549.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Päpste.	Verbreitung oder Druck der Kirchenverbesserung.	Kirchliche Einrichtungen der Protestanten.	Reformation in Deutschland nach Luther.
1549.	Der Kaiser läßt Philipp v. Hessen	Julius III. sehr bereitwillig	Härte geg. die Evangelischen in d. Niederlanden. Brüssler Edict.		Bemühung des Kaisers, die Protestanten zur Beschickung des Concils zu bewegen, wo Alles gedruckt beygelegt werden soll.
1550.	freudans nicht frei.	zur Herstellung des Concils zu			Mortifizirte Execution; Armee vor Magdeb.
1551.	Neuer Krieg und d. Türken in Ung.	Trident.	Große Ausbreitung		
	Der Kais. sucht seinem Sohne die	Streit des Pabstes mit Vene-	der Evangel. Lehre in		Nov. Magdeburg erobert. Moritz dankt
1552.	Kaiserwürde zu verschern.	dig wegen der Inquisition, und	Polen.		seinen Herr nicht ab; überhaupt den Kaiser, der
	Bündniß zwischen Kurf. Moritz v.	mit Frankreich, (letzteres protes-	1548 Hospital		schon im April vor Augsburg. Unterhand-
	Sachsen, Hessen und Frankreich.	tirt gegen das Trident. Concil.),	Beza, Calvin,		lungen zu Linz. Verbrennen nach Tirol.
	K. Heinrich II. greift den Kaiser	und mit K. Ferdinand, den er	Melanchthon, gegen		Unterhandlungen zu Passau. Neues Ver-
	mit Glück an.	in den Bann thun will.	Luthers Grab.		dringen am Rhein und Main.
	Neuer Krieg mit Ungarn.	Der Historian. Patr. Joannes		Die Beobachtung d.	Aug. Passauer Verrag: Religionsfrie-
		Sulaes flüchtet nach Rom; und		Interims hört auf.	den auf bälligen Reichstage zugesichert,
	Markgr. Albrecht v. Brandenburg				wenn auch die nicht ausgeglichen, soll doch
	setzt als Französ. Bundesgenosse den				Friede bleiben.
	Krieg in Franken fort.				
1553.			Heftige Verfolgung		
			der ungemein zahlreichen Evangelischen in		
			Frankreich.		
	Jul. (Johanne Gray.) Die Kathol.	England kehrt zur Obedienz			
	Maria, Königin v. Engl., (mit Phi-	gegen den Pabst zurück, durch		Herzoglich-Preuß.	Verschiedungen des Reichstags.
	lipp von Spanien 1554. vermählt).	die Königin Maria.		Mandat im Osiandr.	
	Moritz † im Krieg in Franken.	26. Febr. Der excommunicirte		Streite, (Joachim	
	August, Kurf. v. Sachs.	Kardinal Pole †		Moerlin predigt Unge-	
1554.	Vergleich mit Joh. Friedr. von			horsam dagegen, geht	
1555.	Sachsen, dieser †.			weg).	
	Des Russ. Zaars Iwan Wassilje-				
	witsch Eroberungen.	März. Marcell II.	Grausame Verfol-		Febr. Reichstag zu Augsburg. Allgem.
		Apr. Paul IV.	gung d. Evangelischen		Wunsch einer dauerhaften Religionsfriedens-
			in England. Ueberall		Differenz, a) wegen der Verwaltung gegen
			Scheiterhaufen durch		künftigen Uebertritt geistl. Kathol. Stände,
			die D. Gardiner und		(Reservatum ecclesiast.,) und b) der Pro-
			Bonner.		testant. Unterthanen Kathol. Herren. Die
					Protest. müssen sich auf a) mit reformirtem Ver-
					spruch, auf b) mit Verspredung, begnügen.
					Sept. Abschied. Religionsfriede. Gegen-
					seitige Duldung i) der Akathol. Stände,
					2) der der Augsburg. Confession zugethe-
					nen. Suspension der geistl. Gerichts-
					barkeit in Letzterer Ländern. Kein Stand
					verschwört den andern über Einrichtung
					der beider Religionen.

Die [illegible] Geschichte der

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreit. od. Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider Kirchen.	Kirchliche Gewalt in der Lutherischen Kirche.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Lutherischen Kirche.
			Fortdauernde Streitigkeiten zwischen den	Errichtung mehrerer Con-	Menschl. Autoritäten *in thesi* verwor-
			Schweizer. u. den Nie-	sistorien in verschied. Orten.	fen, u. doch täglich geltend gemacht, be-
			derländ., bald auch den		sonders von den heftigen Streitern in Tehe-
			Würtenberg. u. Jenaischen Theologen. Weit-		reingen u. Niederlachsen. Jede Streitigkeit
			phal verfolgt die Engl.		wird durch die überall entstehenden Thesen,
			Verfassung die sich in		Reponia verbreitet. Gegenseitige Verfol-
			Frankf. a. M. in Ostfriesland, wo die zum		gung, Haß und Geschimpfung.
			Paß. Werke, das Interim zum Theil eingeführt gewesen, dann		
	1556. FERDINAND I.		immer mehr Trennung der Lutherischen		1556. Der Osiandrik Funk widerruft zur
		1556. Immer stärkerer	und Schweizerischen.		Beilegung des Streits auf der Synode zu
		Druck der Protestanten in			Riesenburg; herrscht fortdauernd über Herz.
		den Niederlanden.			Albrecht.
		Große Ausbreitung d. Pro-			Parteiliches Verhör des angeblichen Ma-
		testant. Lehre in Polen unter dem Adel, auch begünstigt v.			jorischen Mennus zu Eisenach vor Herz. Joh.
		Franz Lismanin, Bischofvater			Friedr. d. Mittl. von Gotha. Amsdorf fährt
		K. Sigismunds II., in Ungarn bei dem Streit der verschiedenen Mächte und unter dem Palatinus Gr. Nadasky.			fort, gegen die bona opera zu schreiben.
					1557. Religions-Gespräch zu Worms mit
					den Kathol. Die Herzogl. Sächs. Theol.
					trennen sich von den Kurfürstl.
					1557. Universit. Jena vollends eingerichtet.
					Rüstzeug der Angriffe gegen d. Meyn. Theol.
	1558. *Elisabeth*, K. v. Engl.			1558. Recesse der zu Frankf. a. M. versammelten Protest. Kurfürsten u. Fürsten zu Beylegung ihrer Uebereinstimmung mit der Augsb. Confess. u. zur Gegenwerfung gegen d. Theolog. Jänkereyen, wo-	Amsdorfs Angrif auf den Synergismus Pfeffingers.
				gegen die Flacianer schreyen.	
	1559. Friedrich III., Kurf. von der Pfalz, – – – –		begünstigt die Calvin. Lehre; Neuburg bleibt Lutherisch.	1559. Streit der Lutherisch- und Calvinischgesinnten Prediger in Siebenbürgen über die Abendmahlslehre. Gutachten der Univerit. Wittenberg und Rostock (1561.) eingeholt.	1559. Confutationsbuch aller Corrupteln, p. Flacius verfaßt, von Strigel u. Schnepf verfaßt.
	Friedr. II., K. v. Dänem.				Heftiger Streit des Flacius gegen Strigeln
	Franz II., K. v. Frankr.				Synergistas.
	1559. Die Chamisos d. Gr. Herzogsrechts im Elsaß.				Strigel gefangen gesetzt.
					Synode in Stuttgard. Brenz's Ubiquitäts-
					lehre antreitet.
	1560. Maria von Guise, Regentin von Schottland, †.	Schottland plötzlich refor-			1560. Ates Colloq. z. Weimar. Flacianismus.
	Erik XIV., K. v. Schweden.	miert nach Calvins Einrich-			Corpus doctrinae Philippicum, bald im
	Karl IX., K. v. Frankr.	tungen. Joh. Knox ist daselbst.			Meisn. in Sächsl. Ansehen. Auch in Pommern autorisirt.
					Confessio Pretiopolitana in Ungarn.
					Gegen den Synergismus wird von der Ala-
					gianischen Partei Thüringen u. Niedersachsen
					in Bewegung gesetzt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Pie IV, fils de Bernardine Medichine, et fait cardinal sous Paul III, devint pape le 25 Décembre 1559. Il fut l'artisan de la cause des nouveaux. De Paul IV, il fait disgracier et était conseiller de Cosme I interrompu. S. Charles Borromée était conseiller de Cosme I interrompu. S. Charles Borromée était son neveu, et prit une grande part à la direction du concile qui se termina en 1563.

S. Pie V, fils de pauvres gens à Bosco, près d'Alexandrie, était d'abord chez les Dominicains, chef d'ordre, d'Inquisiteur plus tard, et fut nommé commissaire général de l'Inquisition à Rome en 1550. Dans cet emploi, il mêla saint Office, à Rome et dans toutes les provinces, une sévérité dure à la fermeté la plus louable, et plusieurs accusés lui doivent une conversion ou une protection dont l'Eglise retira des fruits plus tard. Devenu pape, il montra son grand caractère par le noble emploi de finances et par l'attention qu'il porta sur l'Eglise. Dans les différents contre les Turcs qui portèrent sur l'Eglise. Dans les différents contre les Turcs qui portèrent sur l'Eglise. Dans les différents contre les Turcs qui portèrent

Liste Chronologique
des Commandeurs
de Mergentheim
de la Prusse
(Disponible) (p. XIV^e S, Jusqu'à p. 563.)

21 août 1526.	Walter v. Kronberg	1543, 4 avril
10 avril, 1543.	Wolfgang de Hupfer, gen. Melchling	1566, 11 févr.
9 mai, 1566.	Georg Hund v. Winkheim	1572, 17 juin.
10 août, 1572.	Heinrich v. Bobenhausen	1595, 21 mars.
1595.	Maximilian I, Archid. v. Oesterreich	1619, 2 IX^bre.
14 juin, 1619.	Karl I, duc [illegible]	1624, 26 X^bre.
	&c. &c. jusqu'à ce qu'il [illegible]	en 1627, Mar-
	[illegible]	[illegible]
	[illegible]	[illegible]
	[illegible]	[illegible]

x 75 bis

1566. Massacre des catholiques à Foix.

Il y aurait à regretter sous ce rapport, à ce sujet, un petit travail (si laborieux qu'on le suppose, mais véritablement calviniste) inséré par Mr. de Lamoignon de Basville, dans les Mémoires secrets et originaux des départements (IIIe Série, T. I, 338, XVII) en 1663. (Ms. 8°g. 336 d'après de Thou), 338 r°, 339 v°, 339 bis v°; 341, v°.

Deutsche Concilia, Colloquia, und Synoden.	Kathol. u. Griech. Kirchen-Beamte und Theologen.	Luther. Theologen.	Schweizerische Theologen.	Schweizer-Reformation nach Zwingli.	Fanatiker.	Jahrzahlen.
	Ambros. Catharinus, Erzb. v. Conza.	Matth. Flacius Illyr. u. A. schreiben zu Magdeburg heftigst gegen Nachgiebigkeit d. Sächs. Theologen.	Joh. von Lasco einladen v. Erzb. Cranmer nach England, bey gedrückt. Rückkehr nach Ostfriesland auf Beschl. des Kais. abgesetzt.	Confessio Tigurina zwischen den Zürichern u. *Calvin*. (Non distinguimus a tigna veritatem. Christus *spiritualiter* resipiscentibus *figurative* sua carnis per eius panis.)		1549.
				Widerstand gegen Calvins Einrichtungen zu Genf. Genf hingerichtet.		1550.
Conc. Trident. wird eröffnet, (Melanchthon auf m Wege dahin, Concilio Saxon.) bey Kurf. Moritzens Annäherung zerstreut d. d. Concil u. wird m Pabst verschoben.				*Calvini* Consensus patrorum Genev. de aeterna Dei *praedestinatione*, endl. 1554. auf d. Convent zu Zürich allgem. angenommen.		1551.
	Moduli, Verhandlungen mit dem Pabst.	Streit über die Rechtfertigung. (Stophylus, Stancarus, Joach. Moerlin.)				1552.
Zu Berlin, Costrin,		Auswärtige Gutachten.	Alb. Hardenberg zu Bremen.	Servetus zu Genf als Ketzer verbrannt.		
und		Joachim Westphals, (Pred. z. Hamburg) Angriffe auf d. Schweizer u. *Calvin*. *Melanchth.* in d. Abendmahlslehre fortdauernd tolerant.				1553.
u Saalfeld, Osterode wenden u. Consente n Quedlinb. Streite.	Kard. Polus, Päbstl. Legat in Engl., gemäßigter als Gardiner. Kard. Otto, Kaiserl. Commissär zu Augsburg u. Innsbruck.	Sächs. und Wittenberg. Theologen in Preußen. Streit zwischen Ge. Major und den Niedersächsi. d. Manseld. Theologen über die Nothwendigkeit der guten Werke zur Seligkeit.	Calvins Schrift gegen Westphal.	Herstellung der Päbstl. Kirche in England. Verfolgungswuth der Protestant. Bischöfe in England. Abzug der Protestant. Prediger. Die aus England Flüchtenden (Sacramentirer) werden weder in Dänemark, noch in Niedersachsen aufgenommen; aber in Ostfriesland, wo auch wieder Joh. v. Lasco, dort 1555. wieder abgesetzt.		1554. 1555.
	Maximus †, Mönch v. Athos, (um 1520. zu Zertheilung schädlicher Bibl. Handschriften nach Moskau berufen, nach 10jähr. Arbeit als Verfälscher der heil. Bücher verdammt, u. seitdem eingekerkert, obwohl der Syn. zu Moskau 1551. (welche 100 Can. gemacht hat) die Rothwendigkeit der Verbesser. u. die Unmöglichkeit der Geistl. ausspricht).	Amnestie in Preußen, ohne Erfolg bey Bürgern und Ständen.			Nach Ostfriesland flüchten sich während der harten Verfolgungen in den übrigen Niederländ. Provinzen viele Flandrer. Mennisten) Viele schließen sich an die Taufgesinnten an.	

Melanchthon † 1560.

Fortsetzung für d. Katholische Kirche. Seite 76.

Protestantischen Kirchen. (1555—1561.)

Lutherische Theologen.	Reformirte Theologen.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Reform. Kirche.	Kirchliche Gewalt der Reformirten Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.
Westphal, Aepinus in Hamburg. Joach. Moerlin und Mart. Chemnitz in Braunschweig. ob. Wigand in Mansfeld.	Calvin u. Joh. v. Lasco († 1560. in Polen), neue Streitschriften gegen Westphal.	Streit unter den aus England emigrirten Evangelischen in Frankf. a. M. Joh. Knox schreibt sich in die Genfer Einrichtungen an, Rich. Cox vertheidigt d. Ceremoniel d. Engl. Kirche.	1554 Verweisung der engl. Bischöfe von ihren Aemtern und Absetzung durch die Königin Maria Tudor.	Abtrennung d. in Abhalt d. Bauns gemästeten (groben) Materiänd. Niederländ. Wiedertäufer (zum lige Ermahnung vor dem Baum).
	Theod. Bibliander, Prof. zu Zürich.	Calvin hat nach langem Kampf die Libertiner zu Genf gedämpft.		Leonh. Bouwens zu Emden und hernach bei Harlingen, Haupt und Verreger der weit zahlreichern beftigeren (feinen) Flamingischen Partei der Wiedertäufer.
Pfeffinger zu Leipzig. Gen. Major zu Wittenberg. Ehrh. Schnepf, Victorin zu Jena. Brenz, Jak. Andreae in Tübingen. Dav. Chytraeus zu Rostock. 557. Flacius Illyr. zu Jena.	Seb. Castalio zu Basel † 1563.	Gegen Calvin erklären sich die Ministerial der Niedersächs. Städte, mit Mäßigung Brenz's u. Andreae, heftig Westphal, Schnepf; († 1560. über nimmt Beza den Streit gegen sie).		Menno Simons sucht ferner durch Reisen u. Briefe den Frieden zu erhalten, schlüßt sich aber an die Flamminger an, † 1561. Irenic. Nicolai.
	Theod. Beza, (1563) Verräther College *Calvina*.	Confessio Caesgeriana in Ungarn.		
558. Sim. Musäus zu Jena.	1558. Stiftung der Universität Genf. Großer Einfluß derf. Steph. Szegedyn in Ungarn. Peter Bouquin.	Verbreitung der Genfer Lehre und Kirchenordnung durch die dort Studirenden nach Frankr., Engl., Schottl., Deutschl., Ungarn, Polen. Wiederherstellung der Reformation in England, der unter Eduard VI. festgesetzten Lehren; viele Ceremonien u. kirchl. Einrichtungen unter Bischöfen. Widersetzung der Partei des Joh. Knox. (Presbyterianer, Puritaner.)	1559. Calvin giebt d. vollständigste Ausg. I. Institut. rel. Christ., (Neue, mit neue Entwickelungen gehabt).	
559. Der lehrende Herbst zu auf der Pfalz vertrieben. 559 Joh. Wigand u. Matth. Judex zu Jena.	Hyperius zu Marburg. Matth. Parker, Erzb. von Canterbury, † 1575. Rich. Cox, B. v. Ely, † 1581.	Beza zu Frankf. in Ansehen und Einfluß bei den Häuptern der Hugenotten, bei den Cölln. zu Poissy u. ferner. Collog. zu Heidelberg.	Die 39 Artikel der Englischen Kirche.	
560. *Phil. Melanchthon* †, unter Klagen über die rabiosulogorum. Heshusii u. Joach. Moerlin eifrige Schriften gegen Melanchthons Heidelberg. Reconsilium. Marbach zu Strasburg.	1561. Calvin, Beza gegen Heshusius.		1560 Verfolgung der Calvinisten in Schottland durch die katholischen Regentschaft Mariä († 1560) den Calvinismus in Schottland.	Schon Ungerbin einzelne Antitrinitarier in Polen unter Taufgesinnten und andern Freunden der Reformation. 1560.
Musäus u. Judex von Jena entlassen.	Hieron. Zanchi zu Strasburg, († 1590. zu Heidelberg).	1561. Streit über Calvins Lehre der absoluto decreto Dei zu Strasburg.		
	Alb. Hardenberg in Bremen.	Unruhen zu Bremen wegen der Ueberhandnehmens der Calvin. Lehre. Der Kreistag zu Braunschw. verordnet Hardenbergs Verabschiedung.		

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreit. oder Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider Kirchen.	Kirchliche Gewalt in der Luther. Kirche.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Luther. Kirche.
1562.	1562. Religionskrieg in Frankr. bis 63; (eben so 67—70. 72. 73. 74—76. 77. 84—99).	1562. Religions-Freiheit der Hugenotten in Frankreich. ✠ 1563. Edict von Amboise. (Fortsetzung des vorigen. Tom. 9. p. 276. ff.) den Protest. nicht abgeneigt.			Wittenberg. Theologen zu Weimar. Strigel giebt seine Declaration. Diese mit Stössels Superedificatio müssen die Herzogl. Sächs. Theologen genöthigt bedingt unterschreiben, oder werden abgesetzt.
	1564. MAXIMILIAN II., gebohrt.				1564. Calixt. zu Maulbronn zwischen den Kurpfälz. und Würtemberg. Theologen über das Abendmahl und die Menschl. Christi.
	1565. Grumpach. Händel.				
	1567. Gotha erobert, Herz. Joh. Friedrich Gefangener.				1566. Funk u. d. Cisandrier. Königsberg gestürzt durch eine Poln. Commission. Chemnitz und Jonas, Moerlin gerufen, Corpus doctrinae Prutheniceus.
1570.	1567. Herz. v. Alba, Span. Statthalter in den Niederl. Genest. Landgr. Philipp v. Hessen † Wilhelm IV. folgt und † Bruder.	Hinrichtungen aller der Ketzerei Verdächtigen, Einziehung der Güter der Emigranten in den Niederlanden.		1567. Die Preuß. Stände treten dem Corpus doctr. Pruth. bei.	
	1568. Johann II., Kön. von Schweden.	1568. Der Kais. erlaubt nach vielen Hindernissen den Niederländ. Ständen die Protest. Religionsübung. Chytraeus zu Rostock macht die Kirchenverbesserung.			
	1571. Steph. Bathory, Siebenbürg. Fürst. Joh. Georg, Kurf. v. Brandenburg.		1570. Consensus Sendomirinsis zwischen den sehr zahlreichen Lutherischen Brüdern und Böhmischen Brüdern in Polen.		
	1572. Zusammenkunft der nördl. Niederländ. Provinzen. Sigismund II. v. Polen †.	Oeffentl. Reformat. in den nördl. Niederländ. Provinzen.			
	1573. Joh. Wilh., Herz. von Sachsen, †, Kurfürst August, Vormund des Prinzen.	1572. Pariser Bluthochzeit. — Versuch, Schweden Katholisch zu machen.			
	1573. Heinrich auf kurze Zeit K. von Polen, bald als	1573. Bestätigung der Rechte der Dissidenten in Polen, durch die General-Conföderation. (Fortsetzung folgt.)		1573. Kurf. Augusts Kirchenvisitat. in Thüringen.	Viele Thüring. Geistl. als Clamor abgesetzt.
	1574. Heinrich III., K. von Frankreich.				1574. Exegesis perpetua.
				Kurf. Aug. denkt immer mehr an Handhabung d. Orthodoxie, unterhandelt mit Jak. Andreen und mit andern Protest. Fürsten. Die Herz. v. Würtemberg u. Julius von Braunschweig sind eifrige Beförderer des Concordienwerks.	Die Kurfürstl. Kryptо-Calvinisten widersetzen sich und werden abgesetzt und verjagt. Torgauer Artikel.
	1575. Steph. Bathory, Kön. von Polen.	1575. Halbkathol. Liturgie in Schweden.			1574. Jak. Andreae's Entwurf einer Lehrformel durch Chemnitz an die Niederländ. Theologen. Consent. Bericht. Aenderungen.
	1576. Maximilian II.	von Kathol. Geistl. regiert.			1575. Schwäbisch-Niederländ. Concordie.
	1576. Kurf. Friedr. III. v. der Pfalz †. Ludwig, Kurfürst. Joh. Kasimir, Pfalzgraf zu Neustadt.	Die Protestant. Coalition in Frankr. erhält 3 Festungen zur Sicherheit.			1576. Convent zu Maulbronn. Maulbronnische Formel.
		1576. Kurf. Ludwig von der Pfalz führt die Luther. Lehre wieder ein, sein Bruder Joh. Kasimir eifrig Calvinisch.			Convent zu Torgau. Torgauer Buch bald an die Pfarrer, Kurf. geschickt, Chemnitz und Andreae's Unterhandlungen, Convent. Cemnitz, vorzüglich der Hessischen, besond. Wiederhelt, Andreä, Pomeran. Paplau. Nagbeb. Theologen, vorzüglich wegen der harten Bestimmung der Abendmahlslehre, arbitrii u. d. Ubiquität u. des Tabels Melanchthons.
			Durch die häufigen Verfolgungen und verdammenden Predigten wird der Partheihaß immer stärker.		1577. Einige Aenderungen der Formel nach den Synoden zu Klosterbergen. Bergisches Buch. Epitome ebenfalls gebilligt.
				Erklärung Andreae's u. seiner Collegen gegen eine Generalsynode d. Lutheranischen.	Hess. Synode zu Treyda. Die Oberhessen sind für die Ubiquität. (Angel. Hermius zu Marburg.) Weitere Erklärungen d. Torgauer an Kurfürsten.
		1578. Die Protestanten in Oesterreich verlieren die Religionsfreiheit nach den unverschämtesten Predigten des Wiener Pred. Opitz.			1578. Convent der 6 Theologen zu Tangermünde. Sie wollen Rücksicht vom Bergischen Buch ändern.
			Durch die ungeschickte Art der Vereinigung der Calvin. Abendmahlslehre in der Concordien-Formel völlige Schreibwand zwischen Lutheranern u. Reformirten.	Kurfürst August ermahnt sie zu Mäßigung einiger anstößigen Ausdrücke.	Unterhandlungen derselben Theologen mit Hessischen zu Langenlinsingen, mit Anhaltischen, zu Herzberg mit Kurpfälz. zu Schmalkalden.
		Jesuiten in Schweden.			Joh. Kasimir mit Hessen u. entgegengesetzt Kurfachsen verlässt auf den Kurf. Ludwig von der Pfalz.
1580.	1579. Utrechter Union.				1579. Andreae u. Chemnitz mit ihren Collegen zu Zellerbach. Mildernde Präfation. Sie reisen nach Heidelberg. Kurpfälz. unterschreibt; Kassel, Anhalt, Pommern und Hessen unbedingt dagegen.
	1581. Die vereinigten Provinzen sagen Spanien den Gehorsam auf, Kampf für Freiheit unter Beistand England.	Oeffentliche Einführung des Protestant. Cultus in den Niederlanden.			1580. In Bergen einige Aenderungen der Praefat. Concordiä zu Dresden publicirt, zugleich das Convent. Buch als Corpus sammt symbol. Schriften.
	1583. Ludw., Pfälz. Kurf. †.	1583. Pfälzgr. Joh. Kasimir, als Administrator der Kurpfalz führt den Calvinism. wieder ein, und vertreibt die anders denkenden Prediger.			Churpfalz u. andere Reformirte geben die Concordienformel, selbst Herz. Julius v. Braunschweig.
	1586. Christian I., Kurf. v. Sachsen.				1583. Colloq. zu Quedlinburg mit den Helmstädter Theologen, ohne Erfolg.
	1588. Christian IV., K. von Dänemark.				
1590.	1589. *Heinrich IV.*, K. v. Frankreich.	Engl. Colonie in Amerika.	1586. Colloq. 4. Mämpelgard zwisch. Theod. Beza u. Jac. Andreae, ohne Erfolg.		
	1591. Septemb. Christian I., Kurf. von Sachsen, †.		Gegenseitige Unzufriedenheit der Luther. u. Reform. in Polen.		1589. Nicol. Crell, Kurfürstl. Kanzler, Patriarch der Krypto-Calvinisten, in Kurfachsen.
	1592. Sigismund, K. v. Polen, erbt auch d. Kön. Schwed.	Friedr. Wilh., Herzog von Sachsen, rettet als Administrator die lutherische Kirche. Calvinism. in Kurfachsen aus.		Religionseid auch aller weltl. Beamten in Kurfachsen.	1591. Exorcism. in Kurfachsen abgeschafft.
		Herz. Karl v. Südermanl. sichert die Evangelische Lehre in Schweden.		Beschlüsse d. Schwedischen Stände zu Suderkoping.	Oct. Nicol. Crell verhaftet.
	1597. Siebenbürgen kommt an Kaiser Rudolph.				1592. Visitations-Artikel in Kurfachsen; wer nicht unterschreibt, abgesetzt.
	1598. K. Sigismund will Schwed. bezwingen, man drohet ihn abzusetzen.	Convente der Deutsch. Protest. Fürsten, wegen Religionsbeschwerden in Kurbel. Land.			Große Synode zu Jurisda. Sim. Hubers Streit zu Wittenberg und Regensburg über die Gnadenwahl.
	1598. Joachim Friedrich, Kurf. von Brandenburg.	1598. Edict von Nantes.			
		1599. Religionsfriede in Frankreich.			1598. Dan. Hofmanns Streit zu Helmstädt gegen die Philippisten.
1600.					1599. Badenisches Staffortisches Buch gegen die Concordienformel.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Luther. Theologen.	Reform. Theologen.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Reform. Kirche.	Kirchliche Gewalt der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Jahrszahlen.
1562 Flacius († 1575.) und Wigand von Jena verwiesen, Wirtemberg. Theolog. dahin. Die Flacianer bey Henhusius in Mandeb. Nach Anmassungen und Unruhen Henhusius von Mandeb. vertrieben. 1564 Erbitterter Streit der Wirtemb. und Pfälz. Theologen de S. Coena.	1562. Zach. Ursinus. 1564. Calvin †.	1562. Confessio Agricolæ in Ung. Neuhäusel. Katechismus in der Pfalz eingeführet. 1563. Synode zu London. Bestätigung der Uniformitäts-Acte.	1562. Universitäts-Acte für Engl. u. Irland. die Königl. Gewalt giebt den Synodalschlüssen die Sanction.	Nach mancherley Reisen auch in Polen. 1562. † Lael. Socinus zu Zürich. 1563. Bernh. Ochini, ein andrer Ital. Flüchtling, (vorher Convertit, General,) aus Zürich vertrieben. Georg Blandrata, Leibarzt Joh. Sigismunds v. Siebenbürgen, beschützt die Unitarier in Siebenbürgen. 1565. Pfalz. Reichstag zu Petrikau. Unitarier als besondere Partey bestehen da zu Pinczow und Cracau. Spaltung der bittern Wiedertäufer in Mähren u. Oesterr. über die gänzliche Trennung von den Gebannten, Auflösung der Ehe durch den Bann. 1569. Racau in Polen den Unitariern eingeräumt. Independenten - Gemeinden in England. Rob. Browne.	1562.
Henhusius und Wigand zu Jena entsetzt. 1574. beide in Preussen, ihr Streit über die Art der Bekehrung getrennt. Eigenschaften von d. mensch. Natur (Chr.-ki). Lorenz Petri †. Lorenz Gothus, Erzb. von Upsala. David Chytræus zu Rostock. Wirtemberg., Baden., Sendenbergische Theologen Lasi. Osiander, Beckenbach zu Mentbronn.	1575. Univers. Leyden. Franz du Jon kommt aus Heidelberg dahin, † 1602. Joh. Piscier, Hess. Cass. Prediger. Lud. Lavater, Prediger zu Zürich.	1576. Die vom Kurf. Ludwig vertriebenen Calvinisten werden vom Pfalzgr. Joh. Kasimir aufgenommen. Deutsche Protestanten, z. B. Cassel u. Anhalt, die der Calvin. Abendmahlslehre günstig sind, suchen die Concordienformel, wegen ihrer Duldung im D. Reiche, zu hintertreiben. 1577. Pfalzgraf Joh. Kasimir unterhandelt mit der K. v. Engl. und mit den Reformirten in Frankr., Polen, Ungarn, Böhm., Schweiz, Niederld. Grosse Calvinischer Convent zu Frankf. a. M. zur Abwendung einer förmlichen Verdammung der Calvinischen Abendmahlslehre. Deshalb Engl. Gesandtschaft bei den 3 Protest. Kurfürsten.	Gesetzl. Festsetzungen in England zum Nachtheil der (nachgiebigen) Non - Conformisten; auch gegen die Presbyterianer, die in Schottl. herrschende Kirche sind. Strenge Unterdrückung in der Pfalz gegen Coelestin. Jerichten. Liber canonum discipl. ecclesiar Anglicanarum.	1570.
Jakob Andreæ, Chemnitz, Chytræus; von Frankf. a. d. O. Andr. Musculus und Korner; von Leipzig Nicol. Selnecker; u. s. sind zu Torgau. Aasling, Superint. zu Jerbst, Rungius u. Paul v. Eitzen, Generals-Sup. in Pomm. u. Holst. Wetterische Synode zu Streitzwalde. Andreæ, Chemnitz, Selnecker; Chytræus, Musculus, Körner, (u. Georg Cooleitius, Hofpred. zu Berlin,) sind zu Kloster-Bergen. Barth. Meyer. Superint. von Cassel; Mart. Schalling. Pfälz. Superint.		1576. Die vom Kurf. Ludwig vertriebenen Calvinisten werden vom Pfalzgr. Joh. Kasimir aufgenommen. Deutsche Protestanten, z. B. Cassel u. Anhalt, die der Calvin. Abendmahlslehre günstig sind, suchen die Concordienformel, wegen ihrer Duldung im D. Reiche, zu hintertreiben. 1577. Pfalzgraf Joh. Kasimir unterhandelt mit der K. v. Engl. und mit den Reformirten in Frankr., Polen, Ungarn, Böhm., Schweiz, Niederld. Grosse Calvinischer Convent zu Frankf. a. M. zur Abwendung einer förmlichen Verdammung der Calvinischen Abendmahlslehre. Deshalb Engl. Gesandtschaft bei den 3 Protest. Kurfürsten.	1576. Verordnung, daß alle Studierende zu Oxford die 39 Artikel unterschreiben sollen, (in Cambridge später alle Candidaten ebendas. Würden).	1574. Catechesis et Confessio Unitariorum Cracov. 1578. Religionsgespräch mit den Mennoniten zu Emden. Faust. Socinus (Lælii Neffe) in Siebenbürgen gegen Franz Davidis, der gegen Anbetung Christi streitet. 1579. Dem. Hunyadi's, des folg. Unitar. Superint., Glaubensbekenntniß. 1579. *Faust. Socinus* in Polen. Allmählliche Vereinigung der nachsichern denkenden Unitarier zu Einer Kirche presbiterium Deum patrem ejusque filium Jesum Christ. per Spiritum S. Die Farnovianer bleiben bei den Arian. Vorstellungen.	1570.
Andreæ und Chemnitz zu Kloster-Bergen. Henhusius zu Helmstädt gegen die Ubiquist. Zu Strasburg Joh. Sturm gegen Joh. Pappus für die Concordienformel. Joh. Salmuth, Schönfeld zu Dresden, Pierius zu Wittenb., Gundermann zu Leipzig. M. Abrahami, Erzbischof von Upsala. Arg. Hunnius, Polyc. Leyser. *Leonh. Hutter* zu Wittenberg eingesetzt.	Thom. Cartwright, Bestförderer des Puritanism in Engl., beschützt vom Graf v. Leicester, Rob. Dudley. 1582. Joh. Whitgift, Erzb. von Canterbury. Dan. Thuslinus, Pfalzgr. Joh. Kasimirs Hofprediger. Richard Bancroft, dessen Erzb. von Canterbury. Will. Whitaker zu Cambridge. Unter Wolfg. Amling zu Jerbst, Pet. Haring, Superint. zu Lübeck, Phil. Morney du Plessis, Franz. Gentzkau und Theodor Beza † 1610. 1600. Beza †. Univers. Saumur.	Koornhert zu Harlem, Gegner der Calvin. Lehre de absoluto decreto. 1588 Synode zu Bern gegen Samuel Huber, den Gegner der Calvinischen Gnadenwahl. Beza beschützt. Die Engl. Kirche behauptet gegen die Puritanee ehtl. Stiftung der Episcopi, Autorität der Patres u. kirchlichen Einricht. der ersten 5 Säcul. im Anhaltischen Abtheilung der Episcopi, und anderer in der Luther. Kirche genehmt. kirchl. Einrichtungen, und immer mehr Annäherung an die Reform. Kirche. 1598. Kons. Vorstius muß sich zu Sicinianer und Arianisch. Meinungen losiagen.	1582. Anmassungen der Geistl. u. Synoden in den vereinigt. Niederlanden, die Confessf. Belg. und den Heidelb. Katechism. allen aufzudringen, vom dem weiß. Orden ausgeschränkt. Recht d. weltl. Obrigkeit zur Reformation der Kirchen u. Bestimmung der Ceremonien wird bestritten.	Chph. Ostorod, Pred. zu Racau. 1591. Mennonit. Artik. des Glaubens. 1597. Gr. Enyedin †. Unitarisch. Superint. in Cisnienburg. (der Nachfolgung Christi genaigt). 1598. Chph. Ostorod aus Holland vertrieben, † 1611.	1590. 1600

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung der K.	Verhältnis der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1556.	1556. Ferdinand wird Kais. Karl resignirt. † 1558. Philipp II., K. v. Span. Neapel, Niederlanden.	Jesuit. Missionairs nach China.	P. Paul IV. reizt Heinr. II., K. v. Frankr., den Stillstand mit Spanien zu brechen.	Streit mit dem Unterkönig Neapel über den Schutz der Colonna.	Kard. Polus legt der Engl. Geistlichkeit Concilien der Verbesserung der Mißbräuche vor.	
	1557. Ferdinand I. Sebastian, K. v. Portugal, unter Kard. Prinz Heinrich in den Händen der Jesuiten.		Der P. will den Leg. Polus wegen s. Mäßigung aus Engl. zurückrufen. Streit mit Frankr. wegen einiger Mißhelligkeiten.	1557. Index librorum prohibendorum zu Rom.	
	1558. Elisabeth K. v. Engl.					
	1559. Friede zwischen Frkr., Span. und England.		Der Papst erklärt die Kaiserl. Resignation ohne seine Bewilligung für unzulässig u. macht durch s. Legat, Kardin. Rohiba, hochmüthige Bedingungen ohne Erfolg.	Heftiger Angriff auf d. K. Elisabeth.		
	Franz II., K. v. Frankr. Mutter Katharina v. Medici. Karl IX., K. v. Frkr. Die Häuser Guise, Condé.			1559. Pius IV. erkennt Kais. Ferdinand an,		
1560.	1562. 63. 1. Religionsfriede in Frankreich. Maximilian, Röm. K.		Den zum 2. unterbleibt die Krönung der Kaiser durch die Päbste.	eröffnet d. Trid. Concil wieder mit möglichster Vorsicht u. Mäßigung, nachheftigen Schluß; und setzt Kardinäle de interpretando Concilio Trident. ein.	1560. 10 neue Bischümer in den Niederl.	
	1562. Kurland wird weltl. Herzogth. und entbrennt sich.		Eifrig Katholi. Fürsten verwenden sich vergeblich für Priesterehe und Laienkelch; Frankr. für Landessprache beym Gottesdienst.		Verbesserte Bestimmungen Krmt. und Synodalischer Gerichte zu Trient: die Päbstl. Gewalt einzuschränken, u. die Bischöfl. zu heben.	Can. Trid. vom Ansehen der Traditionen u. Erklärung der Bibelstellen nach d. Entscheidung der Patres; der Kirche und des Ansehens der Vorfahren, des Pabstes; daß die Vulgata eben so gut Quelle der Glaubenslehre sey, als der Grundtext. — Schlußkanone des Systems der Päbstl. Kirche).
	1563. Ferdinand I. Religionsfr. in Frkr. Stillstand des Kaisers mit den Türken.	Jesuit. Missionairs u. Abentheurer u. unter den Kopten.	Maximilians Wahl zur Zeit des Vaters Tode u. von seiner Kurfürsten wilder Pabst nicht anerkennen; Maximilian verweigert jeden Eid an den Pabst als den der Kathol. Kirche zu leisten. Der P. giebt nach.	Die Päbstliche Macht wird gegen mögliche Einwürfe und Gefahren durch s. fester gegründet.	1566. Röm. oder Trident. Katechismus Pii IV.,	
	Otto, Erzb. v. Gran, u. der Jesuit. Unternehmungen gegen die Ungar. Protestanten.	Der P. rühmt die Königin v. Navarra u. Röm. Kirche, nöthigt sie, dies zurückzunehmen.			bald in symbol. Ansehen.	
	1563. 4. Religionsfr. in Frkr. Stillstand des Kaisers mit den Türken.	Bulle in Coena Domini nicht bloß gegen alle Ketzer, sondern auch gegen alle Beschützer, u. ihre Landesgemeinden alle, die die Päbste einem Concil oder ihrer Bullen dem Episcopo principis unterwerfen, u. ihrer ganzen Anhebung; Andigerist aller früheren Anmaßungen der Päbste.	1564. Michael, der Armen. Catholicus von Schimiazin schickt Kirchenverein mit dem Pabst, daß ohne Religionsänderung.	1567. Pius V., vorher Generalcommiss. der Röm. Inquisition, sucht das Ansehen des Trid. Concil. in allen Ländern durchzusetzen.	1566. Pius V., vorher Generalcommiss. der Röm. Inquisition, sucht das Ansehen des Trid. Concil. in allen Ländern durchzusetzen.	
	1564. Friede in Frkr., III. Religionskrieg bis 1570. Don Carlos von der Inquisition verurtheilt und enthauptet.		1571. K. Philipp II. lindet expurgatorius.	1568. Der Pabst erhebt Alaun zum Kirchenzeughaus.	1569. Päbstl. Befehle, daß kein Gestl. in peinlichen Abgaben verpflichtet seyn soll.	
1570.				Streit mit Frankr., Span., Venedig über die Abgabe der Geistl.		
				1570. Palearius verbrannt wegen Tadel gegen d. Inquisit.		
	1572. Cypern Türkisch. IV. Religionskrieg in Frkr.			1572. Gregor XIII.		
	1574. Heinrich III., K. v. Frkr. V. Religionskr. — 1576.		Unternehmungen der Katholiken gegen K. Elisabeth vom Pabst unterstützt.			
	1574. Stephan Bathory, K. von Polen. Murad III., Türk. Kais.			Der Pabst unterstützt die Liga in Frankr. durch Geld und Munitionen.		
	1576. Heil. Ligue in Frkr. RUDOLPH II.			Jesuiten Waldenserschen bittet den Pabst um Vermittelung d. Friedens zwischen ihm u. Portugal, von dem er bedrängt wird.		
	1577. VI. Religionskrieg in Frankr. und Friede.	1578. Sebastian, K. von Portug., Zug nach Afrika. † Marokk. Jakob v. Baden wird Katholik mit Rücksicht auf d. Kaiser u. viele Polnische Magnat. auch aus politischen Gründen.			1580. Päbstl. autorisirte Ausgabe des Corpus Juris Canonici.	1580. Auf Antrieb der Jesuiten nöthigt der Pabst den Bajus († 1589.) zu einer Art von Widerruf.
	1579. Heinrich, vorher Kardinal, K. v. Portugal.		1579. Heinrich v. Portug. mit vom Pabst die Dispensation zur Ehe seiner Nichte. Philipp II. v. Spanien setzt sich dagegen.	1582. Gregorian. Kalender.		
1580.	1579. Utrechter Union.		1582. Die Evangel. Fürsten verwenden sich vergebl. beym Kölln. Domkapitel u. K. Rudolf für den Kurf. Gebh. v. Kölln, können ab, nicht einmal einen Vergleich erreichen. Der Kaiserl. geschärfte Mandate gegen den Pfalzgraf Jo. Kasimir, der mit Truppen herbeieilet.	1583. Tumult zu Rom gegen die Orsini.		
	1581. Republik der vereinigten Niederlande. Portugal Spanisch.			Der Pabst thut den Kurfürsten und in den Bann, und erklärt ihn alles geistl. Rechts verlustig, wogegen mehrere Kurf. vergeblich protestiren.		
			Dagegen behaupteten sich die Pfalzgraf Jo. Kasimir, der mit Truppen herbeieilet.	1584. Amurat, Armen. Catholicos Esia, schickt an d. Pabst.		
			Sweg. Dombertren zu Strasburg gegen den Kais. Commiss., vor u. nach dem Religionsfrieden gab es dort, um in ärblich; Deutschen Stiftern Domherren beider Confess.).	1585. Sixtus V., großer Staatsmann, verdient um Gelehrsamkeit.		
	1584. VII. Relig. Fr. in Frkr. Feodor, Zaar v. Rußland, nach Iwan Wasiljewitsch's Tode.					
	1587. Maria, K. v. Schottl. enthauptet.					
	Der Kathol. Erbprinz von Schweden, Sigismund III., wird K. v. Polen.					
	1588. K. Heinrich III. von Frkr. läßt die Guisen ermorden, verbindet sich mit Heinrich von Navarra; †					
	1589. Heinr. IV., K. von Frankr. Fortdauernder Krieg mit der Ligue und ihrem Oberhaupt, Karl von Mayenne.					
1590.	1592. Sigismund, v. Polen, auch K. v. Schwed., in Streit, u. bald in Krieg mit den dasselbst. Lutherischen Ständen.					
	1593. Türkenkrieg, glücklich für dieselben.					
	1595. Mahomed III., Türk. Kais. Hest. Krieg in Ungarn.					
	1598. Philipp III., Span. K.					
	Boris Godunow, Großfürst von Rußland.					
	1599. Religionsstreite in Frankreich.					
1600.						

Digitized by Google

Digitized by Google

... pouvoir dont jouit Ysabe Beahé à la cour de l'empereur Rodolphe, contre [illegible] la tolérance de la maison d'Autriche, enseigna en même temps aux princes que la protection des vertus vaut mieux dire qu'en hâtant très-accessoire. Dans l'histoire d'un règne, il faut moins s'y montrer pas avant tout de l'énergie et de la [illegible] pour les affaires. Tycho Brahé ajoutant à ses qualités d'habile observateur, l'ascendant de l'astrologie, tempera de faibles crimes qui lui donnèrent asile, et porta des [illegible] dans les affaires du gouvernement à l'est rare, convenons-en, que les hommes d'étude [illegible] hommes. Les capucins [illegible] également, et tandis que [illegible] engageaient [illegible] en Hongrie, le grand [illegible] offrait de sauver [illegible] d'une [illegible] commandés par le B. Laurent de Brindes (Ch. Cahier, Nouv. Mélanges Hist. T. III, p. 205, 214). La victoire resta aux capucins qui [illegible] dans la capitale de la Bohême en 1646, et qui ne tardèrent pas [illegible] à chasser les Turcs de la Hongrie, [illegible] par la prédication de S. Laurent de Brindes (Bullarium [illegible] T. II, p. 205-210; Bibliothèque des [illegible] 1601) [illegible] Jean de Capistran [illegible] à Belgrade [illegible] 1456. (Ch. Cahier, p. 206).

Les Frères militaires de Ste Etienne de Toscane, fondé l'an 1561 par Côme de Médicis, avait sa résidence à Pise; et prétendait [illegible] les entreprises des chevaliers de Malte, en [illegible] leurs vaisseaux turcs et barbaresques. Le vœu de chasteté ne figurait point parmi leurs engagements. Le titre de cet Ordre était [illegible] souverain de la victoire remportée le [illegible] 1546 par le Grand Duc [illegible] sur Strozzi maréchal de France.

1546 L'Espagne (Raul de Ste Foi, premier de cette église, était mort en 1557, S. Xavier y avait abordé en 1549) comptait 350 églises, 3 séminaires, un noviciat de Jésuites et [illegible] de S. François. Sanguesem Nobunanga, ne fit-ce que par haine contre les bonzes, favorisait les travaux des missionnaires que protégeait hautement son premier ministre Taicdono. Mais l'assassinat de Nobunanga et l'usurpation de Xibos ouvrit l'horrible persécution qui fit disparaître le christianisme dans [illegible] il semblait qu'il fût [illegible]

Le Prince Dom... abattit [illegible] en 1562, et en 1568 [illegible] entouré [illegible] reine auprès [illegible] [illegible] roi de Bungo et d'Arima.

Digitized by Google

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Union oder Bedrückung anderer Christ. Parteien.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
		1556. Kard. Polus, Erzb. von Canterbury † 1558.	Berthol. de Carranza, Dominik. Provinz, Erzb. v. Toledo, 1561. von d. Inquisition verhaftet, † 1576. als Gefangener zu Rom.	Grausame Verfolgung der Protestanten in England. Erzb. Cranmer verbrannt. Der mittle Nestorian Colonisirt nimmt seinen Sitz zu Cascar. (Sie heißen hernach im Occident Simeon.) Die Communication mit d. latein. Kirche dauert bis ins folgende Jahrh.	Der Jesuiten sind schon mehr als 1000, als	1556.
Can. Trident. einige beibehalt. Einschränkungen des Abendmahls und d. der Missbräuche bei Ablaß, Fasten in Klöstern. Aber Priesterehe, Laiencelch, Landessprache beim Gottesdienst v. Neuem verboten. 1562. Der Pabst erhebt den Oesterr. und Bayer. Unterthanen den Kelch im Abendmahl. Ferd. V. nimmt es zurück, weil der Zweck, Vereinigung der Kirche, nicht erreicht werde.	1561. Nationalconv. zu Poissy zu Colloq. mit den Protestanten. 1562. Concil. zu Trient wird, ercffnet als Fortsetzung, 1563. geendigt. Seine Canones in Polen u. den Niederlanden ohne Widerspruch angenommen; in Spanien und Portugal jur., gelten in Deutschl. u. Ungarn, obne Einschränk. Erklärung, in Frkr. diese verworfen. 1565. Zu Conspl. wird	1558. Joseph, Patr. von Conspl., schickt den Dion. Dasserium nach Wittenberg, wo man ihm d. übersetzte Augsb. Confession mitgiebt. Kard. von Lothringen, Karl, Prinz v. Spanien, Erzb. v. Rheims, Stuttgart, Bischöfe. Karl von Borromeo, Erzb. v. Mailand. Kard. Hosius, B. v. Ermel, Päbstl. Nunt. zu Trident, befördert die Ansiedlung der Jesuiten in Polen. Kard. Commendon, Päbstl. Nunt. in Polen Lithuanien, Primas von Polen. Pater, Joseph wegen Simonie abgesetzt. Andr. Dudith, B. von Fünfkirchen in Ungarn, nimmt Protest. † 1589 J.	Franc. Turrianus, † 1580. Sixtus Senensis, † 1569. Ant. Augustinus, jurist. Erzb. v. Tarragona, † 1586. Claud. Espencaeus, † 1571. der 18 Posity mit Beza und Petr. Mart. colloquirt. 1563. Die Univerc. Dillingen vom Kard. Otto, B. v. Augsb. den Jesuiten übergeben. 1564. Geo. Cassander, vom Kard. Ferdin. aufgefordert zu Vorschlägen, den Anfällen der Unirt. zu wehren und Generalconcilium zu berufen. Ge. Wicelius, † 1573. Guil. Postel, gelobter Schwärmer, † 1581. Mich. Bajus, Kanzler der Univers. Löwen und General-Inquisitor der Niederlande, warmer Verehrer des Augustinus.	Verfolgung der Waldenser durch Kanonsel, den wieder eingesetzten Herz. v. Savoyen, die verschont. sich 1561. Friede. Ann. du Bourg zu Paris hingerichtet. 1562. Karl Ferdin. versucht, die protest. Fürsten zur Beschickung des Trident. Concil. zu bewegen. Sie protestiren in einer heftigen Schrift. 1564. Auscottung der Ueberbleibsel d. Waldenser in Neap. Die Catholici der Jacobsbrüder zu Nisse heißen von nun an alle: Elias.	Can. Trident. einige beibehalt. Einschränkungen des Abendmahls und d. der Missbräuche bei Ablaß, Fasten in Klöstern. Aber Priesterehe, Laiencelch, Landessprache beim Gottesdienst v. Neuem verboten. 1562. Der Pabst erhebt den Oesterr. und Bayer. Unterthanen den Kelch im Abendmahl. Ferd. V. nimmt es zurück, weil der Zweck, Vereinigung der Kirche, nicht erreicht werde.	1560.
1568. Breviarium Romanum. 1570. Missale Romanum.	Mehrere zu Mailand unter dem angesehenen Erzb. u. Kard. Borromeo.	1572. Jeremias Thrasius, Patr. v. Conspl. Kard. Granvella, Unterthan v. Neapel.	1572. Petrus Ramus † zu Paris. Jac. Pamelius, Probst zu Utrecht, † 1587. Jo. Maldonat, Jesuit, † 1583. Ben. Arias Montanus, † 1598, gelehrte Bibelerklärer.	1572. Pariſ. Bluthochzeit.	Die Franciskaner (Scotisten) streiten sich mit Bajus über die Gnade.	1570.
	1574. Zu Löwen.			1575. Trennung des Erzb. v. Grin, Simeon Denha, vom Catholicismo Mosul. Verbindungen mit dem Pabst.	1574. Die Jesuiten zu Lucern und Freiburg.	
				1576. Correspondenz der Tübinger Theologen mit Patr. Jeremias von Conspl. 1578. Der Jesuit Ant. Possevin, Kaiserl. Gesandter bei dem der Kathol. Religion geneigten, K. Johann II. von Schweden. Versuch einer Union der Russ.-Griech. Kirche, Ant. Possevin in Moskau. Es ist aber dem Großfürst kein Ernst, sobald er den Frieden mit Polen erlangt hat. Gregor XIII. stiftet Collegia für Maroniten, Griechen.	1577. Congregatio Patrum Oratorii in Italien vom Florentin. Ph. Neri gestiftet und von Gregor XIII. bestätigt.	
		1582. Gebhard, Kurf. v. Köln, geb. Gr. Truchseß von Waldburg, will Agnes von Mansfeld heirathen, das Erzstift auf Lebenszeit behalten, u. den Evangel. Gottesdienst freigeben, kann sich durch seine Truppen nicht halten, sucht überall vergebens Hülfe, († als Domdechant von Straßburg 1601.).	Frans Toletus, Leonh. Leis, Jesuiten.		1580. Der Pabst trennt in Spanien auf K. Philipps II. Antrieb die strengeren Kurmeinten, die Discalceaten, von den übrigen. Verdauerender Streit in diesem Orden bis 1600., wo die völlige Trennung erfolgt.	1580.
1586. Martyrologium Romanum.	1585. Zu Merico.		Flaminius Nobili, † 1590. Ant. Agellio, † 1604.			
	Die Span. Niederländer machen Anstalt zu einer National-Synode für d. Augustinische Lehre.	Will. Allen, Erzb. v. Mecheln, Pflanzschule eifriger Kathol. Theologen für England.	1588. *Caes. Baronii* (ex Patr. Oratorii) *Annales ecclesiastici.* Jo. Mariana (Span. Jesuit) † 1624. Rob. Bellarmin, Jesuit, opus controversiarum.	1585. Verfolgung der Protestantisch. Unterthanen im Bisth. Würzburg.	Nach Sixti, V. Festsetzung sollen unter den Kardinälen wenigstens Glieder beider Orden seyn.	
1590. Vulgata Sixti V.	1589. Syn. zu Mecheln, wo die Russ. Kirche ihren eigenen unabhängigen Patr. erhält.	unter Jeremias, Patr. v. Conspl., der damals Streit mit c. Gegen Patriarch hat.	Franc. Suares, Span. Jesuit † 1617.	1590. Relig.-Gespräche zu Baden, Ellwangen, Stuttgart, jene zwisch. Jac. Andreae u. Tübingen u. dem Katholisch gewordenen Joh. Pistorius.	Die Dominicaner u. Augustiner sind alle für die strenge Augustinische Lehre gegen die Jesuiten, denen sie den Semipelagianismus vorwerfen;	
1593. Vulgata Clementis VIII.	1593. Zu Conspl. Mosfauer Schisse bestätigt. Zu Brese in Polen zur Beilegung des Streits zwischen unirten u. disunirten Griechen.	1592. Johann, B. v. Scands., †. Von den Evang. Domherren wird Joh. Georg v. Brandenb. u. d. Kathol. Kard. Karl v. Lothringen gewählt.	Bened. Justiniani, Ital. Jesuit, † 1622. Gabr. Vasques, Span. Jesuit, † 1604.	Kopten zu Rom. Polnisch-Russ. Bischöfe unirten sich mit d. Kathol. K. Andre dagegen u. werden noch mehr als vorher gedrückt. Inquisition zu Goa. 1598. Edict von Nantes.	P. Sixtus V. ist übrigens den Jesuiten abgeneigt. 1589. D. Dominik. Clement ermordet K. Heinrich III. v. Frankreich.	1590.
1600. Jubiläum zu Rom.	1599. Zu Diamper in Ostindien gegen die dortigen Nestorianer - -	1595. Arn. Osiat und Dn. Perron, Gesandte Heinrichs IV. zu Rom, beide nachh. Kardinäle. unter d. Erzb. v. Goa, Alexius de Menezes.		Versuch einer Vereinigung zwischen den nicht-unirten Griechen im Poln. Russl. und den Protestanten.	1594. Vergeblich zeigt das Pariſ. Parlement die Schädlichkeit der Jesuiten und ihrer Grundsätze für den Staat, u. will sie vertrieben wissen. 1597. Patres doctrinae christian. in Frkr., eine solche Gesellschaft schon vorher in Ital. Ertriebenes Ansehen der Jesuiten in Frankreich (durch Kard. Ossat).	1600.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreit. od. Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider Kirchen.	Kirchl. Gewalt in der Luth. Kirche.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Luther. Kirche.
1601.	Christ. II., Kurf. von Sachsen, regiert selbst.	Englische und Holländ. Bestrebungen in and. Welttheilen.	[illegible]		Dauernder Streit über Uniirung der Stände zwischen - - - -
	1603. Jakob I., K. von Großbritannien.	1602. Druck der Böhmischen Brüder.			
		Der Abt bei Donauwerth will, unterstützt vom Kais. Rudolph, seine Prozessionen in der Evangel. Stadt durchsetzen.			
	1604. Sigismund, K. v. Polen u. Schweden, in Schweden abgesetzt. Karl IX., K. von Schweden.	1604. Harte Befehle gegen die Ungar. Protestanten.			
		1606. Wiener Friede mit den Ungar. Protestanten.			
	1608. Reichst. 3. Regsb. zerrüf. 1. Sigism. K. v. Pohl. Bayern.	1607. Donauwerth in Acht durch Reichsbefehl.			1607. Univers. Gießen. Ludwig Ludw. v. Darmst. nimmt die Flacius seine auf Cassel auf.
	1608. Protest. Union unt. Friedr. V., Pfalz. Kurf. Kais. Rudolph muß Ungarn an Mathias abtreten.	Mathias befördert den durch Jesuiten gedrückten Protestanten in Ungarn Relig., Freiheit, und muß sie den Oesterreich. Ständen gewähren.			Streit über den Grund der Rechtfertigung der Gottlosen.
	1609. Stillstand der verein. Niederl. mit Spanien. Ratibel, Erzkanzler unter *Maximili.* v. Baiern. Mansfeldischer der Böhmen.		1609. Befohlne Duldung der Reformirten in Holstein, wogegen die Hamburger Prediger eifern.		Dankfeste in Regensburg, tolerant gegen Reformirte, deshalb verketzert.
	Zwischischer Successionsstreit.				
1610.	1610. *Heinrich IV.* v. Frankr. ermordet. Ludwig XIII. Kind. Vergleich zwischen Julien und Lyon.	Das Mistrauen zwisch. Protestanten u. Kathol. steigt schnell. Uebergewicht der Kathol. Stimmen auf den Deutschen Reichstagen.			
	1611. D. Kais. muß auch Böhm. an Math. abtreten. Joh. Georg I., Kurf. von Sachsen. *Gustav Adolph*, K. v. Schweden.		Erbitterung zwischen den beiden Protest. Kirchen. Kurfürst Christian (erst) süchtig am Kurmittel, wegen des Directorii d. Evangelior. und an Oesterr. hänend) u. s. halten die Calvinisten für schlimmer als die Papisten. Die Jesuiten regen den gegenreformirten Sectenhaß und die Beschränkt. der Religionsfreiheit des Landes auf Confessions-Verwandtschaft an.		1611. *Ge. Calixt.* de principiis religionis christ. dogmaticis. Die Druck. Prediger eifern heftig gegen die Religionsveränderung der Kurfürsten.
	1612. MATTHIAS. Bethlen Gabor, (Reformirter) Fürst v. Siebenb.				
	Trennung zwisch. Pfalz-Neub. u. Kur-Brandenb. Unterhandl. d. Union mit Engl., Frkr., Ø. Niederl.	1614. Drohende Erklärungen gegen die Hugenotten in Frankreich, die im Besitz von Rochelle Autonom in Natio bilden.		1614. Kurfürst Brandenb. Bekehrt sich an der zu Cleve, Jülich, Berg herrschenden Secte, (der Reformirten) nicht zu lästern, (d. i. gegen Form. Concordiae).	1616. Neigung zum Socinianism. zu Altdorf.
	1616. Ferdinand, designirter K. von Ungarn und				
	1617. von Böhmen.				1616. Streit zwischen Tübingen u. Gießen über die *notiones* über *communicatio idiomatum*. Hohe Verdienste um gesunde, tüchtige Entdeckungen der exeget. Hilfswissenschaften in der Erforschung Christi und übrl., aus härteren oder milderen Vorstellungen von der Mittelst fließende Materien.
	1618. Ausbruch der Unruhen der Utraquisten in Böhmen. Vergeb. Gewalt gegen sie. Kurf. v. Brandenb. im völligen Besitz v. Preußen.				
	1619. Kais. Matth. †. FERDINAND II. Wird von den Böhmen abgesetzt, kurz vorher selbst in Oesterreich zu Gehorsam. Friedr., Pfalz. Kurf., K. v. Böhmen. Oldenbarnevelt hingerichtet.	1619. Holländer und ihr Gottesdienst in Batavia.			
1620.	Die Union für Friedr. ihr Haupt, aber ohne Kraft u. Einigkeit. Verfall d. Liga. Kurfürst. geg. Böhm.				
	1620. Union bedroht Ferdinands Pfalz, Länder. Der Liga Armee untermirft Oesterreich, und nach dem Siege bei Prag Böhmen, indes Kurfachsen in Schlesien, Spanien in der Pfalz.	1620. Independenten, (Congregationalisten) Familien nach Nord-Amerika, späterhin dort sehr verbreitet.			
	1621. Union geht zu Ende. Kais. Ferd. fryedet mit Bethlen Gabor. Graf von Mansfeld führt den Krieg für Pfalz fort.	1621. Anstreibung der Reformirten, und			1621. Rathmann (Freund d. Arnold, Schriften) zu Danzig, (stirbt.) Streit über die innere Kraft der göttlichen Worte.
	1622. Niederlage desselben bei Wimpfen. *Tilly*, Kur- und Fürsterzog zu Nürnberg, dem geächteten Friedr. von der Pfalz die Kur genommen.	1622. der Lutheraner aus Böhmen. Hinrichtungen der Protestanten als Rebellen.			1622. Streit über die Theologie eines irrenati.
	1623. Hoher Ton des Kaisers. Unterhandlungen zwischen Engl., Span., Kais.	Große Bedrängungen der Protestanten in den Oesterr., und bald in mehreren Deutsch. Kathol. Ländern.			
	Christian v. Braunschw., Administrat. von Halberstadt, kämpft für Pfalz, von Tilly besiegt.				
	1624. Graf Mansfeld thätig zu London, Paris,				Evangel. Christenth. blüht mehr Volkes-religion; Dogmatik und Prediger schreiben um über selbst wieden da zu seyn; jede Abweichung von den Vätern der Augsb. Confess. wird verketzert, leicht also als politisch gefährlich betrachtet); die (zum Theil entbehrlichsten) Predigten für unsere Christenthum als Schmeichelei.
	1625. darf in Frankr. nicht landen. *Karl I.*, K. v. Engl., Bündniß mit K. *Christian IV.* v. Dänem. für den Kurf. von der Pfalz.	1625. Religionskrieg in Frankreich.			
	1626. Tilly's Siege über die Dänen u. Niedersächs.				
	1627. Kurfürstentag zu Mühlhausen. Furcht vor der Kaiserl. Uebermacht.	1627. Neuer Religionskrieg in Frankreich.			
	1628. Acht geg. Mecklenburg. *Wallenstein* greift an der Ostsee um sich. Ober-Pfalz an Baiern für Kriegskosten. Ungeheure Kaiserl. Uebermacht.	endigt.			
	1629. Wallenstein, Herz. v. Mecklenburg. Friede mit Dänemark. Emporblichtet der Liga gegen Wallenstein.	1629. mit der Eroberung von Rochelle. Sicherheitsbefehl Duldung der Hugen. in Frkr. Puritaner nach Nord-Amerika, hernach sehr verbreitet.			
	Stillstand zwischen Schweden und Polen.	Restitutionsedict durch des Kaisers und der Liga Truppen gestend gemacht. (Justification beider Theile des Westf. Friedens.)			
1630.	1630. Wallenstein a. das Kaiserl. Heer abgedankt. Gus. *Gustav Adolph* v. Schweden landet, beschützt sich Pommern.	Nov. führt auf 4 Monate. Die Luther. proscriben werden sich auf den Relig. Frieden. (Noth evangel. Augsaftel.)		1631. Synode zu Eberfeld erklärt die Luth. Lehre für frei von den herrschenden Irrthümern.	1630. Erklärung der lutherischen Theologen gegen die neuen Reformirten der Tübinger bei ihrem Streit mit den Giessenern.
	1631. der Mark Brandenb., verbindet sich mit Zeitz. Leipziger Bund Kurfachsens und der Protestanten. Tilly gegen sie, zerstört Magdeburg. Hessen und Lüneburg verbinden sich mit Schweden. Sieg über Tilly bei Leipzig. Gustav Adolph bis Mürzburg, Mainz und Baiern.	Gustav Adolph stellt im übrigen Deutschl. den aufgehobenen Gottesdienst her.		Cöln, in Leipzig. Viele Mißhauns. Johann Dorsaeus aus Schottl. † 1675. Verfuchte zur Vereinigung beider Protest. Kirchen.	
	1632. Wallenstein umfangr. Kommando. Sieg über Wallenstein bei Lützen. Gustav Adolph †. Orenstiern, Schwed. Kanzl.	1632. Fürst Christ. v. Anhalt will sucht die Religionsfreiheit der Dissidenten in Polen immer mehr zu sichern.			
	1633. Heilbronner Bund der 4 Kreise mit Schweden gegreich. Unterh. mit Wallenstein, †. Orenstiern zieht die eroberten Bischöfl. Lande an Protestant. Prinzen. Sie werden abwechselnd verloren und wieder erobert.				
1634.	1634. Sieg der Kaiserl. bei Nördlingen und Fortschritte ihrer Waffen.				1634. Ge. Calixti epitome theol. *sive moralis* mit der Dispositio nova des Kathol. Bekenntn.

Digitized by Google

Voir protestation Prince de Jean Guillaume - Dernier Duc de Juliers (Jean) donne lieu à des années de 2 des négociations interminables. A cette occasion, c'est-à-dire en ce qui concerne, les princes protestants formant à Halle Union évangélique, déclarent à Leopold leurs commandes, et [illegible] prouve cause de cette union. Electeur palatin veut la paix. Maximilien D'Bavière. L'Electeur refuse à tête qui [illegible] lui donne, mais à son défaut, les catholiques [illegible] Henri IV dans leur parti. Les princes catholiques veulent passer aux conditions de cette coalition du conditionnel à leur tour, en donnant à leur réalité le nom de Ligue catholique, et mettant à leur tête l'électeur de Bavière que le maréchal de la maison et la [illegible] dirigeait naturellement [illegible] probabilité de l'Italie en Allemagne. Pour contrebalancer l'influence de la maison d'Autriche, on résolut de s'adresser au roi d'Espagne Philippe III; et le B. Laurent des Déserts général des capucins (N. le S. Joseph 60 ans plus tard), et le résultat de ces mesures fut que l'union des [illegible] de coopérer des [illegible] à mener cette conciliation [illegible] paraît d'abord si formidable. N. le [illegible] de Henri IV avec la Sérénissime de Vienne [illegible] pour le roi de Bohême comme indemnité de ce traité

1618. Défénestration de Hague. (Correspondant, avril 1879, p. 146, 647.

Digitized by Google

Luther. Theologen.	Reform. Theologen.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Reform. Kirche.	Kirchliche Gewalt der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Philosophen (Theosophen).	Jahrzahlen.
Alb. Graver z. Heim. Luth. Lehrinn zu Rostock.	Dan. Chamier, berufen zu Montauban.	Heftiger Ton bei Bestreitung der Katholiken in Frankr.			Bacon de Verulamio.	1601.
	1602. *Arminius* wird Prof. zu Leiden, (Hamiltl.) † 1609.					
Jo. Tarnovius z. Rost.	*Gomarus* auch zu Leiden.	1603. Book of Canons vom König bestätigt.				
Steph. Praetorius zu Salzwedel.	Abbot, Erzb. v. Canterbury, † 1641.	1604. Religionsgespräch zu Hamptoncourt zwischen Episcopalen und Puritanern.				
	H. Catalbonus.	Synode zu London.				
		1604. Hessencassel reformirt. Lbg. Morit.				
Joh. Arndt, zuletzt zu Zelle, † 1621. Beförderer des innern Christenthums.		*Arminius* und *Uitenbogaërt* sind für die Revision der symbol. Bücher, u. mißbilligen Vorstellungen von dem absolutum decretum. Der Klerus von Holland will keine Nationalsynode.				
Balduin zu Wittenb. Boethius zu Helmst.		1607. Vorbereitungs-Convent zur Nationalsynode.				
	Conr. Vorstius an Arminii Stelle, (im Verdacht des Socinianism.).	1608. Colloq. zwischen Armin. und Gomarus zu Haag.				
Joh. Gerhard, berufen zu Jena, † 1637.	Joh. Drusius zu Franecker.	1610. Remonstranz der Partei Arminii und Uitenbogaerts. Angabe ihrer 5 Artikel.	1610. Zu Engl. Eid und Treue gegen Unterthanen gehört Schwur und Duldung bei den Engl. hohe Commission zu geistl. Dingen.			1610.
	Mart. Fistet.	Bittc um Schutz und Duldung bei den Staaten von Holland und Westfriesland.				
	Bischof Casaubon in Dänemark wegen Reise zum J. Calvin, abgelent.	1611. Colloq. zu Haag, 1613. zu Delft.				
Erasm. Schmidt zu Wittenb., † 1637.	Universi. Gröningen.	Vorbauerische Unruhen. Die Partieularisten sind entweder supralapsarii oder infralapsarii (absolut. decret, vor oder nach dem Fall). Contraremonstranz der Particularisten gegen die Duldungsbeschlüsse.	Der Holländ. Klerus bestreitet die Rechte d. Obrigkeit in Kirchensachen, setzt Predigerwahl, welche die Gemeinde nicht unterschreiben, und Schreck, die Uebertreter verboten wird.			1612. (*Jak. Böhm.*) (Verbreiter des Hangs zur Schwärmerei; Alchymie, Theosophie des Arbeit durch d. Gebärungsire in Deutsch., um den Bindsel der Vernunft auf. Mit Anrufung gegen Widersacher.
	1614. Kurf. von Brandenburg wird reformirt (Confessio Marchica), schließt ein Bündniß mit den B. Niederl.					
Luc. Osiander d. j., Nicol. Thamnius zu Tübingen.	Abraham, Scultetus, Geschwister des Kurf. von der Pfalz.	Streit in Kirchen. Jos. Placotarii Anfragen des genugthuenden Gehorsams Christi.	1614. ungeachtet obrigkeitl. Verbots zum Artikel. Zu Rotterdam werden die Reformirten			
Balthasar Mesmer, Feuerborn zu Gießen.	Johann Bogermann, Praeses der Dordr. Syn.	1618. u. 19. Dordrechter Synode, wo gegen Arminianismus und Socinianismus.		Arminianer und die B. Niederl. petitioniren oder supplicationen, sowie auch Brabant, Holstein Gott. Vorst. Friesland, erhalten je blos beschränkten Schutz.		1620.
	Hugo Grotius, trefflicher Bibelerklärer.	Acta decret. heftig, ohne nähere Bestimmung, Arminius in der universalem. verdammt, u. die Anhänger derselben entsetzt. Auch der Engl. König betheiligt sich.		Bisher dem ersten Siebenbürg. Fürst Bethlen die Lehrfreiheit und		
J. Val. Andreae im Würtemberg.	Gerh. Joh. Vossius, Sixt. Amama.					
	Lud. de Dieu.	1620. Syn. zu Alais, die Franz. Geistl. zu den Dordrechtischen Schlüssen einschickten.				
Matth. Hoë von Lobenegg, Hofprediger des Kurf. Joh. Georg von Sachsen.	*Will. Laud*, B. von Lond. (seit 1633. Erzb. von Canterbury).					
	Petr. Molinaeus d. ä., † 1658.	Man verbrechtet in Frankr. den Arminianismus als eine dritte Religion.				
Cornivus (wilder Eiferer) zu Danzig.	Joh. Piscator in Frankf., hernach in den B. Niederl., † 1651.	1621. in Engl. trieb Syn. Dordrac. nicht ungenommen.				
	Blondel in Paris; in Amsterdam 1655.	Die Puritaner schon unter K. Jakob, seit der ersten Jahrhunderte emporgebracht.				
	Joh. Dallaeus in Saumur, hernach zu Paris, † 1670.					
Cramer u. Evenius zu Magdeburg.	Nic. Hunnius zu Lübeck.	Joh. Buxtorf der ält. † 1629. d. jüng. † 1664. zu Basel.				
	1624. Cap-lus zu Saumur, † 1658.	1625. nach wehe unter K. Karl I. gedrückt.	1624. K. Jakob sucht in Schottland Engl. Liturgie u. Episkopat einzuführen.			Gegen die herrschende Arrstreit. Abbt. sof. schrieben Cassendi und *Cartesius*.
	1625. Jak. Ussherius, Erzb. zu Armagh, † 1655.					
	Sam. Maresius zu Sedan, hernach in den B. Niederl., † 1673.	Die Partei des B. Laud nimmt es nicht genau mit theol. Grundsätzen, wenn man nur bei völliger Unterwerfung unter die Kirchengesetze verbleibt.	1628. Kön. Engl. Befehl der unveränderlichen Ausgabe der 39 Artikel.			
	Chillingworth, berufen zu Salisbury, † 1644.					
	Joh. Hales, hernach zu Windsor, † 1656.		1629. Heftige Parlaments-Streitigkeit in Engl. über die Königl. Kirchengewalt, welche B. Laud u. A. vertheidigen.			1630.
		Die Holländ. Theologen halten steif über die festgesetzten Formeln der Theologie.				
Matth. Hoë und Polyc. Leyser, Höpfner von Leipzig.	Bergius von Berlin, Crocius von Marburg, Neuberger von Cassel.					
	1633. Will. Forbese, B. von Edinburg.					
	Belmanius zu Leiden.					
Ge. Calixtus zu Helmstädt.	Fr. Spanheim d. ält. zu Genf, hernach zu Leiden.	1634. Mol. Amyraldus zu Saumur. Verfuch einer Vereinigung der Particularismus u. Universalismus: Universalismus hypothetic.us: Si credimus.	1634. Die 39 Artikel der Engl. Kirche in Irland gesetzlich.			1634.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreit. od. Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider K.	Kirchliche Gewalt in der Lutherischen Kirche.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Lutherischen Kirche.
1635.	1635. Prager Friede des Kaisers mit Kurfachsen. Die meisten Protest. Stände treten bei. Hessen nicht. Franz. schwed. Krieg gegen den Kais. u. Span. 1636. *Ferdinand III.*, Römischer König. 1637. FERDINAND III. Der letzte Herzog von Pommern †. Banner nach Pommern zurückgedrängt.	Im Prager Frieden wird den Schlesiern, aber nicht den Oestern. Protestanten Religionsfreiheit zugestanden.			1635. Prager Friede. Die wilden, barten geistl. Güter sollen den Kath. Confessionsverwandten nach d. Stande bleiben. Religionsfreiheit für immer, aber die vor dem Religionsfrieden eingezogenen unmittelbaren und die nach dem Religionsfriedens bis zum 12ten Nov. 1627. eingezogenen Stiftaren noch für 40 Jahre verboten, oder restituirt, und das hier ein Vergleich zwischen beiden Religionsparteien getroffen werden.
	1638. Herz. Bernhard erobert Breysach, Banner dringt 1639. bis nach Böhmen vor.	Heyling von Lübeck in Russland.			
1640.	1640. Friedrich Wilhelm der Große, Kurfürst von Brandenburg. Neutralität desselben mit Schweden. (Geschränkte) General-Amnestie des Kaisers. Friedenspräliminarien zu Hamburg. Torstenson siegreich, erobert Sachsen u. Böhmen.	1641. Schreckl. Blutbad in Irland geg. die Protestanten.			1639. Buscher zu Hannover gen den *Gr. Calixtinus* als Kryptocalvinisten an, (so erwobl Bücher gegen ihn Katbol. geschrieben,) wegen seiner Vorstellungen von guten Werken, Erbsünde, Rechtfertigung, Kindertaufe, Abendmahl. Messe.
	1643. Friedenscongreß zu Münster u. Osnabrück. Torstenson in Dänemark, Baiern u. Lothringen geg. d. Franzosen. Turenne. Torstenson bis nahe bei Wien.				
	1645. Jun. Anfang der Friedensunterhandlungen. Friede zwischen Schweden und Dänemark. Geschwerden der Protest. Stände zu Münster über die Katbol., besonders das Reservat. ecclesiast.	1645. Einger Friede mit den Ungar. Protest., Gestattung der ganzl. Religionsfreiheit.	1645. *Colloquium charitativum* zu Thorn vom K. v. Polen zur Vereinigung aller 3 Hauptparteien. Ge. Calixt. ist mit den Theologen des, die Vereinigung bekämpfenden Kurf. Friede. Wilhelm von Brandenburg, das es wird die Erfolg abzuwarten. (Vor der Friedens-Autsatz d. Reformirten, wogegen Lutheraner mit Recht protestirt, an der Lutber. in Polen, wogegen Responsum der Wittenberg. Theologen.)	Der Kurf. v. Sachsen verlangt von dem Herzog von Braunschweig die Erhaltung der reinen Lehre der Formula Concordiae.	1643. Reinhard zu Rostock behauptet, daß in Luthers Katechism. Alles stehe, was zur Seligkeit zu wissen nöthig sey.
	1646. Gegenbeschwerden der Katholischen. Trautmannsdorf, Kaiserl. Gesandter. Wrangel und Franzosen in Baiern, 1646. wieder in Baiern und Böhmen.	1647. Schluß des Engl. Parlam. für Verbreitung d. Christenth. in andern Welttheilen.			Immer heftigerer Streit der Kurfächsl. Theologen gegen die Crimthaldet gegen die Verbindung mit den Reformirten, und gegen den Synkretismus; die Vertheidigung: daß Luther, Kathol. Kirchenlehrer, in allen wesentl. Stücken übereinstimmen; gegen den Verf. d. Kirchenlehrer der ersten 5 Jahrhund., wodurch das Fund. der Christl. Religion verlassen worden; die Abendmahl ein Opfer sey; über Rechtfertigung; für die Verdammung der Synkretisten in Wit. Fed.
	Spanien erkennt die vereinigten Niederlande an. Ott. Westphälischer Friede. Grundgesetz des Deutsch. Reichs. Reklitut. der Pfalz mit der achten Kur, und allen andern Deutschen Reichsstände. Nach dem Besitzstande vom 1. Jan. 1624. verbleiben alle unmittelbare oder mittelbare Stifter, Erzstifter, Bisthümer, Prälenden, Ratsdorfer, Pfründen der Reichsstädte u. s. w. in den Ländern Katbol. oder Protestant. Inhaber. Schweden erhält ansehnliche Besitzungen, auch Brandenburg statt Pommern, so wie Hessen-Kassel, sämmtliches von Deutschen sekularisirten Stifts. Friedrich III., K. v. Dänemark. Bis 1650. sämmtl. Bedingungen des Westphäl. Friedens erfüllt.	Westphäl. Friede. Protestantische oder Katbol. Unterthanen Katholischer oder Protestirender Fürsten behalten volle Religionsfreiheit, wenn sie derselbe um 1. 1624. hatten, überhaupt verbleibt jedem Landesherrn d. Recht, zu reformiren. Die Protest. Religion wird den Sekularisirten Stift. bald die herrschende. Neuer Druck der Protest. in Ungarn. = Cromwell, son avancement. Sa chute. Sa mort. Londres, 1740. 12. 2 Th.			
1650.					
	1653. *Oliv. Cromwell*, Protector von England, Schottland und Irland, † 1658. Kurfachsen hat wieder das Directorium Corporis Evangelicorum.			Die Herzoge v. Sachsen verbieten ihren Theologen, sich in den Synkretist. Streit zu mischen.	Auch Herm. Conring schreibt für die Helmstädter Theologen.
	1654. *L. Christina* resignirt. *Karl X. Gustav*, K. von Schweden.				1654. Aufs. Reichstag zu Regensb. machen die Engländ. Stände Kurf. v. Sachsen Vorstellungen wegen der Heftigkeit seiner Theologen.	Streit über Statl geistl. Schatzkammer. Auszüge aus Strpk. Promtuario zu Salzwedel Schriften.
	1657. Preußen souveraines Herzogthum.					Calixt. Sohn, fängt den Streit mit der Wittenbergern mit größerer Heftigkeit fort.
1660.	1660. Karl XI., K. v. Schweden, Kind. Olivischer Friede zwischen Schweden u. Polen. Karl II., (vermöhlet Katholik,) K. v. England. Restauration Englands.	*Herz. Ernst der Fromme* von Sachs.-Gotha, thätig für Ausbreitung der Evang. Lehre in Abyssinien. [Hiob Ludolf.] auch in Rußland. Die Gesellschaft für propagation of the gospel in foreign parts wirket thätig.		1661. Colloquium zu Cassel. Marpurg einzig dahin der Unterschied zwisch. Lutber. u. Reformirten nicht d. Grund des Glaubens zur Seligkeit betreffe, u. daß man sich gegen die Schwachheit Luthers. Theologen mit den Brandenb. u. Braunschw. Theologen vereinigen wolle. Amyraldus, Placäus, Morinus sind mit dem Gespräch zufrieden.	1662—68. Geschäfte d. Gesandten zu Berlin an Luther. Theologen, wegen der Verfassung (bey Nominal-Parochi) gegen die Reformirten zu enthalten. Probst, der Wittenberger Universität zu berufen. Absetzung einiger hartnäckigen Prediger, z. B. Paul Gerhards.	Schuppius zu Hamburg v. Reinr. Müller zu Rostock soll ewig Silentium für practische Religion.
	1663. Immerwährender Deutscher Reichstag.	1663. Elliots Bibelübersetzung in der Sprache der Natick in Nord-Amerika bei Boston.				Hoß u. Schmidmann der eifrigen Streiter gegen d. Nikolaischen Theologen wegen ihrer Nachgiebigkeit gegen die Calvinisten.
	1666. Herz. August von Braunschw.-Wolfenb.	1666. Kurf. Friede. Wilhelms d. Gr. pergbliche Förderung für die Hugenotten in Frankreich.				1663. Die Stände im Herzogthum Preußen widersetzen sich mit Ernst dem Synkretist. Verfahr: des Lutber. d. Wittenb. Theologen.
		1667. Die Engl. Gesellschaft zur Verbreitung des Christenthums wird ein Königl. Institut. (Rob. Boyle, Vorleser, † 1691.)				1664. u. 65. Abr. Calovius u. die 3. Wittenb. verfassen gegeneinander Streitschriften. Buch gegen die Heimlichen: Consensus repetitus fidei vere Lutheranae, einzuführen.
1668.						1668. Aergerliche Heftigkeit des Streits zwischen Calixt u. Strauch: um 1673. wieder Calixt's Streit mit Calovius bis um 1685.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Luther. Theologen.	Reform. Theolog.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Reform. Kirche.	Kirchliche Gewalt der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Philosophen (Theosophen).	Jahrzahlen.
				1636. Freier Gottesdienst den Armen, in Holland u. Westfriesland zugestanden. Die Gymnasien zu Amsterdam, Harderwyck.		1635.
Salom. Glassius zu Jena, dann zu Gotha, † 1656.	Pococke zu Oxford	1637. Ceremoniöse Liturgie in Schottland eingeführt durch Königl. Gebote.			1637. Hobbes.	
Hornejus zu Helmstädt, Calixti Freund, († 1691.)	1639. *Voetius* zu Utrecht greift die Cartesii, Philosophie an.	1638. Bündniß der Schotten für ihre Religion. Abschaffung d. eingeführten Episcopat.	Glatzower Kirchengesetze.			
Wilh. Leyser zu Wittenberg, Hoppius zu Leipzig, waren die Primhärter.		1639. Aufstand in Schottland gegen K. *Karl I.*				1640.
		1640. Langes Parlament in Engl., wo die Puritaner die Oberhand haben.		Joh. Siebting, der Inowerer.		
	Die Holländ. Theologen kürchen gegen Placeus.	Placeus gegen unmittelbare Imputation der Sünde Adams, (1642. auf der Synode zu Charenton seine Meinung verwerfen).		Joh. Lemb. v. Wolmogen.		1641.
	Bochart zu Caen † 1667.	1641. *Karl I.* giebt den Schotten Alles nach.	1641. Hohe Geistliche Commission in England aufgehoben.	Scharfes Edict gegen die Socinianer in Preußen, auf Antrieb der Landstände.		
	1644. Erst. Land hingerichtet.	1642. Bürgerlicher Krieg in England.		1643. Steph. Curcellaeus, am Arminianischen Gymnasium zu Amsterdam.		
1645. Matth. Hoë †.		1643. Vereinigung der Engl. Puritan. u. der Schotten gegen König, Katholicismus und Episcopal-Kirche.				
1645. Sig. Gülden. ist in Thorn.	1645. Shigneus Gorajski ist zu Thorn.			Die Rabbinen, Independenten (Congregationalisten) haben sich in Engl. verbreitet, die mildern Arminianer gehören zu dieser Partei, und benutzen sie; sie wird übermächtig bei der Parlaments-Armee.		
Dannhauer, Strasburg.	1645. Den Streit üb. Amyraldi praedestin. legt Syn. Charentonens. bei, diese Vorstellungsart wird auch nach 1660. in Wittenberg † 1686.	*Olivr. Cromwells* u. Fairfax's Siege über die Königl., meist Katholischen Truppen.	1645. Gesetz der Generalstaaten, über Caspari Schrift, zu lesen.			
Kühn zu Danzig.		1646. *K. Karl I.* ergiebt sich den Schotten, wird von diesen an Engl. Parlament ausgeliefert, und von dem sich über dieser erhobenen Kriegsrath der Independenten gefangen gesetzt.	und Synoden Censur und Strafe verbessern darf, bevor die Obrigkeit es thue, (1682. befohlen).			
Abr. Calovius zu Dantzig, dann 1650. zu Wittenberg † 1686.		1648. Wrttbdl. Friede. Die Reformirten erhalten gleiche Rechte mit Katholiken und Luther. im Deutschen Reich.				
Joh. Hallemann zu Leipzig, † 1661.		Cromwells neue Siege, er stößt alle gegnerische Glieder des hoher Puritanischen, nun Independentischen Parlaments aus.				
Jac. Wallier zu Dresden.						
Jo. Scharf zu Wittenberg.						
Dieses entgegengesetzt sind die Calixtinischen, Dreyer, Lehmann, Mich. Behm, Christoph. Wittich, zu Königsb.; sie werden von der Pers. Misleria angegriffen, Responsi dieser Theol. eingeholt.				1649. Jun. Armenitische Versammlung zu Harlem. Bestätigung der Vereinigung nach den 5 Bekenntnißschriften.		
Behms Begräbniß. Hierüber Streitschrift von Mislenta verweigert, und bis 1652. aufgehalten.					Anna Hoyer.	
Jo. Musäus zu Jena, † 1681.				*Ge. Fox* in Engl., Stifter der Quäker; soll des göttlichen Worts, das in Allen wohne, und die Ehre des äußerlichen Gottesdienst.		1650.
Mart. Zimmermann.	Joh. Cocceius zu Leiden.	1649. *K. Karl I.*, enthauptet. Kumpparlament. Cromwell besiegt Irland, Karl II., und Schottland.				
	Frans Turretin. *Jo. Claude*, Pred. zu Nismes, hernach zu Charenton.			Die Quäker immer zahlreicher in England, (nehmen bloß die Bibel an, verwerfen Eid, Gebet, Predigt, Sakramente, Kirchen, Aemter); Schwärmerei Aller; Jeder predigt; gehen Kirchen).		
				Die Baptisten in Engl. verbreiten sich. Glaubensbekenntniß (1656.).		Naturalisten, Deisten, Indifferentisten unter Cromwell.
	Lightfoot zu Oxford. Taylor zu Cambridge.	Unter *Ol. Cromwells* Protectorat die Episkopalen gedrückt, übrigens volle Religionsfreiheit; nur werden die Juden bedeutend begünstigt, damit die Puritaner nicht übermächtig seyen.	1656. Verbot der Generalstaaten, über Caspari Schrift, zu lesen.	Verbreibung aller Socinianer aus Polen beschlossen und		Clauberg, Cartesianer zu Duisburg.
1656. Ge. Calixt †. Fried. Ul. Calixtus zu Helmstädt.		Puritaner in England i. d. Antinomer.	1657. Syn. v. Delft,			
Deutschmann und Aeg. Strauch zu Wittenberg.		*Joh. Cocceius* zu Leiden gegen Verbindlichkeit der (Sabbaths-) Sonntagsfeier für Christen. Streit darüber. Die Staaten gebieten 1659. Stillschweigen. Cocceius Bundestheol., die typische Auslegung (vocabula valent, quantum pollunt) † 1669.	verbietet Predigt, ja sonstiges, Cartesii Philosophie nicht zu vertreiben.			
Seb. Schmidt zu Straßburg † 1696.	Voetius, Rivetus, Maresius (Feinde der Cartes. Philos.), streiten gegen Cocceius,	Cocceianism. und Cartes. Philos. kommt zufällig in Verbindung.				
Dürr zu Altdorf.	Abr. van der Heiden u. a. Cartesianer für Cocceius.			1660. Strenge verlassen, so dürfen nur zur Kathol. Kirche übertreten. Wiswowatii, Lubienietzki, Poppowianer,		1660.
Sumimus, B. von Overland in Utrecht.	Brun. Walton.					In Holland wird die Cartesische Philosophie frey, als	
Heine. Müller zu Hamburg und Rostock, † 1675.	Curtius zu Marburg.			1660. Die Baptisten in Engl. übergeben dem K. ein Glaubensbekenntniß, worin sie sich zur Lehre von der allgemeinen Gnade bekennen, gewissen aber purch Nichts gegen bei Druck.		der Gegenlehre halten nicht unterdrückt.
Peter. Musäus zum Henkehen zu Rinteln colloquiren zu — —	Cassel.					
	Junius, Erzb. v. Canterbury.	1662. Episcopat, System in Engl. und Schottl. formlich wieder eingeführt.	Scharfe Gesetze gegen alle Nonconformisten, zum Theil nur unter dem Vorwande der Ruhe zu stören, zu erhalten. (Die Anhänglichen meistens zum Vortheil der Katholiken.)	Sonderung unter den verrufenen Mennisten zu Amsterdam. Galenus Abr. de Haan des Socinianism. beschuldigt. (Galenisten, Remonstrantische Baptisten, im Comm.) Sam. Apostool, Ant. van Dale. (Mennonitische Baptisten, in der Sonne.)		
Joh. Saubert d. j. zu Helmstädt.	1663. Sheldon, Erzb. v. Canterbury.					
Ursinus zu Regensburg.	Joh. Tillotson, (bernach 1691. Erzb. von Canterb., † 1694.).					
Martin Geyer zu Leipzig u. Dresden.		Neue Streitigkeiten in England über die Königl. Rechte im Kirchenmachen. Die Verabredung derselben begonnen.		1667. *Phil. van Limborch* zu Armin. Gymnas. zu Amsterdam, † 1712.		1668.
Christ. Kortholt zu Kiel, † 1694.	1667. Jo. Heinr. Hottinger zu Zürich †. Jo. Spencer zu Cambridge.			Labadisten, (Joh. de Labadie).		
Quenstädt zu Wittenberg. Scherzer zu Leipzig.	J. d'Huisseau, Tan. Faber zu Saumur.					

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreit. od. Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider Kirch.	Kirchliche Gewalt in der Luther. Kirche.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Luther. Kirche.
1669. 1670.	1670. Christian V., K. von Dänemark.		1670. Joh. Matthias †, abgesetzter B. v. Eisenstadt in Schweden, dessen jesuitische Schriften 1672. verboten worden waren.		Spenern Eifer für prakt. Christenthum, Collegia pietatis.
	1672. Ludwig XIV., Krieg gegen die V. Niederl.	1671—81. Heftiger Druck und Verfolgung der Protestanten in Ungarn, ihre Prediger werden zu den Galeeren verdammt.			
	1674. Statthalterschaft in den V. Niederlanden erblich für das Haus Oranien.				
	1675. Lissnitz-Brieg kommt an Oesterreich, nicht an Brandenburg.				1675. Spenern pia desideria für Erbaulichkeit; Wiedergeburt, gründliches Priesterthum aller Christen.
	1678. Nimweger Friede.				Joh. Musäus zu Jena u. Joach. Lange zu Halle werden 93 Jrrthümer in Spenern hart zu Wittenb. vorgeworfen.
	Whigs und Torries in England.			1678. Landgr. v. Darmstadt Verordnung, keine Collegia pietatis zu halten, und weder zu hören, noch dagegen zu schreiben.	Jährliche Erklärung der Jena. Theologen; (eine sehr gemässigte Duldung der meisten Glaubenssätze).
1680.	1680. Kurbrandenburg im Besitz von Magdeburg, Ludwig XIV. Reunionskammern. Strasburg Französisch.	1681. Beschränkung der Religionsfreiheit der Ungar. Protestanten auf dem Landtage zu Oedenburg u. folg. Landtagen.			1680. Von den Herzogen gestiftes (lehrduldsames) Gymnas. in Lün. Theol. über den Catechet. der Wittenberger und Calov. Syncretismus.
		William Penn († 1718.) erhält vom K. Karl II. Neuholland, (Pensylvanien,) unbeschränkte Religionsfreiheit daselbst.			1682. Spenern collegia pietat. in Frankfurt am Main in die Kirche verlegt.
	1685. Jakob II., K. von England, Katholik.	Schreckliche Verfolgung der Protestanten in Frankr.			
	Kurpfalz kommt an die Katholisch gewordene Neuburg. Linie. Philipp Wilhelm, Kurfürst.	1685. Aufhebung des Edicts v. Nantes, Druck aller Uebertretenen, Erziehung ihrer Kinder durch Katholische.			1686. Collog. philo-Mille. pietat.
	1688. Einfall Ludwigs XIV. in die Pfalz.	Hugenotten-Colonie in die Kurbrandenburg. Lande.			Nicht überall werden pia collegia Folge des religiösen Druckes. Manche wurden gehörige Vorsicht und alle Mißbräuche verwahrt.
	1688. Friedrich III., Kurf. von Brandenburg.				
	1689. Wilhelm III. v. Oranien, K. v. Engl.	Die Duldung der Protest. in Ungarn wird immer mehr durch Territorialrechte der Magnaten beschränkt, und als Gegensatz des Königs behandelt.			1689. Franckens Coll. bibl. Gerichtliche Untersuchung der die Collegien der Pietisten, in Sachen von der Theol. Facultät zu Christ. Thomasii Gedanken betr.
1690.					1690. Kurf. Befehl gegen alle tist. Conventikeln zu Leipz.
					A. H. Francke, Paläm. p. Collegia pietatis mit Joh. J. Schmidt, dal. Pred.; darüber streitet ob Wiedergeborne da sein sollen können. Francke 1691. insbesondere.
					Streit zu Hamburg über vom Ministerium entworfenen Aemter gegen alle Pseudo-philosophos, sectatores theologos, chiliastas und fanaticos vernos quam confessores, besonders Jak. Böhm: Horneck, Arndt, Winkelmann und Joh. Winkler, die ein Collegg. pietat. hal. unterschrieben nicht. Gedenken auswärtiger Theologen, auch Speners. Streit.
	1691. Joh. Georg IV., Kurf. von Sachsen.				1691. Breithaupt als Prof. a. Pad. nach Halle gerufen, eingeführt.
		1691. Königl. Ungarische Declamationen sehr nachtheilig für die Ungar. Protestanten.			1692. A. H. Francke, P. Anon.
	1692. Kurwürde an Hannover, (erst 1708. völlig anerkannt).	Rob. Bowle's († 1691.) Stiftung von Predigten gegen den Unglauben.		1692. Braunschweig-Wolfenbüttelsches,	1693. Grosse Unruhen in Jauer, da Horbius sich für Francken und Kingheit der Gerechten, und Spenern, Busse und allgemeine Bekehrung, Gnade und Heiligung nach Gott, u. Auferstehung alle todten, Neigungen und Gaben einzelner Menschen wird. Parteilichkeit der Studenten gegen den Rath. Bürgerunruhen. Horbius muß aus Hamburg.
	1693. Merseburgisch.			1693. Merseburgisches	
	1694. Friedrich August, Kurf. von Sachsen.		1694. Schwedisches Edict gegen fanatisches Leben und Privatzusammenkünfte.		1694. u. 95. Streit über die Busse, wodurch fast der ganze Streit. Spenern v. Hofmann helfen Spener. Die Wittenberger Universität gegen Spenern.
	1697. Karl XII., K. von Schweden.		1695. Kfl. Brandenb. Befehl gegen Verunglimpfung der Pietisten und der Collegia pietat.		1697. J. Casp. Schade in Berlin gegen den Beichtstuhl, Pädagogium, Bibelanstalt.
	Der Kurfürst von Sachsen wird K. von Polen. Roswicker Friede.		1697. Verschonung bei angeerbten Religionsgrades der Kurkäschischen Lande; (1717. 18. 22. bestätigt). Rechte des Reich. Raths-Collegii in Religionssachen. (Auch das Directorium Corporis Evangelicorum bleibt bei Kurfachsen.)		1698. Terministische Streitigkeiten.
	Kurfachsen läßt das Directorium Corporis Evangelicorum einstweilen durch die Herzoge von Sachsen verwalten.	In Kurpfalz findet man in Kirchen, die nach der, viel zu weit ausgedehnten, Clausel des Rysswicker Friedens den Katholiken nicht ausschließlich zugefallen, das Simultaneum eingenommen den Reformirten zwar Gewalt Kirchen, Pfarr- und Schulhäuser.			1699. Streit über die Mittelmäßigkeit, Sanct. Canctus u. s. w. Erneuerung des Streits über die Allgegenwart Christi im Glauben. Erneuerung, zwischen Calovianern und Wittenberg.
	1699. Friedrich IV., K. von Dänemark.				
1700.		1700. Engl. Gesellschaft zur Ausbreitung der Kenntniß des Christenthums; die ältere zur Ausbreitung des Christenthums bestätigt.			1700. Kurbrandenb. Edict gegen Schwärmerei der ewigen Evangelien.
					Fortdauernder Streit gegen Pietisterei u. Streit: Theologie, und Philosophie, bei Frömmigkeit mehr Gelehrsamkeit, als Gelehrsamkeit und Halten über die symbol. Bücher.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Luther. Theologen.	Reform. Theologen.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Reform. Kirche.	Kirchliche Gewalt der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Philosophen (Theosophen).	Jahrzahlen.
Phil. Jak. Spener zu Frankf. am M.	1670. Friedr. Spanheim d. j. zu Leiden, † 1701. *Heidegger* zu Zürich, † 1698. Joh. Pearson, B. von Chester.	Cocceji Theologie u. Interpretation immer herrschender in den V. Niederl. und verbreitet sich auch nach Deutschland. Grotii Erklärungsweise immer mehr verlassen.	1670. Hartes Verbot alter Convertiten in Engl. u. Schott., u. nachher Taxen auf jeden Gottesdienst.	Eine Menge von Schwärmern und Separatisten, besonders in Holland und Holstein.	1669. *Spinosa*, † 1677. (Jo.Ge.Gichtel, Schwärmer und Theosoph, † 1710.)	1669. 1670.
Balth. Mekner, Oberhofpr. zu Darmstadt, ist gegen Joh. Winkler, Hofpred. daselbst, hernach zu Hamburg.	*Jurieu* zu Sedan, Saumur, dann in Holland, † 1710.	1675. Formula Consensus Helvetici zur Vermahrung geg. Amyraldi, Placaei, Lud. Capelli Meinungen. 1686. Verschelung der Kurf. v. Brandenburg dagegen. 1686. geht Basel, 1706. Genf davon ab.)	1673. Neue Test-Acte. Absagung vom Papsthum durchs Parlament durchgesetzt.			
1679. Dilfeld zu Nordhausen schreibt gegen Spenern.						1680.
Veit Ludwig v. Seckendorf im Altenb. vorher zu Gotha, zuletzt zu Halle, † 1692.	Carl le Cene. Chriftoph Wittich zu Leiden, † 1687. Nic. Giirtler zu Franecker, † 1711. Gilb. Burnet zu Glasgow, hern. B. v. Salisbury, † 1715.	1683. Die Univers. Oxford verdammt 27 Sätze, die gegen die Königl. Kirchengewalt. Balth. Bekker zu Amsterd. geg. Abergläuben. Jurieu zu Holland. Alle aus Frankreich geflüchtete Prediger müssen sich vom Pelagianismus und Pajonismus losiagen.		Durch Will. Penn die Quäker in Pensylvanien.	*Pet. Bayle*, geg. Abergläuben und Religionszwang, † 1706.	
1686. *Spener*, Oberhofpred. zu Dresden. Aug. Herm. Francke, P. Anton, J.C. Schade, Magistri zu Leipzig.	1685. Claude's Religionsgespräch mit Basnage. Hermann Witsius zu Utrecht, † 1709. Saurcot u. A., sch der Toleranz des Kathol. Jakobs II. widerspendige, ins Gelängnis.	1685. Aufnahme der Franzöl. Protestant. in Kurbrandenburg mit Schaltung ihrer Kirchenverfassung, nach England. Papin geht weiter als sein Onkel Pajonianismus.	1686. Despotische hohe Kirchen-Gewalt in Engl., der Jesuiten geb. Rath).			Indifferentismus u. Naturalisten in Engl. verbreitet.
Joh. Ben. Carpzov, D. Theol. zu Leipzig. J. Henr. Majus zu Gießen.	Roel zu Franecker, Cartebram, Graach zu Utrecht.	1687. u. 88. Holländische Synoden gegen Papin.	1687. Befehl allgem. Gewissensfreiheit, Declaration of Indulgence.			*Christ. Thomasius* zuerst gegen Vorurtheile, u. im Streit mit den Leipziger und Wittenberger Theologen,
Hamnecken z. Gießen, (hernach zu Wittenb.) *Joh. Friedr. Mayer* zu Hamburg.	Campeg. Vitringa zu Franecker, † 1722. Arth. Bury zu Oxford. (Streit mit Jurieu.)	Streit mit Roel in den V. Niederl. über sein Bestreben, die Göttlichkeit der Bibel durch philol. Gründe zu erweisen, u. s. freien Meinungen vom Sohne Gottes und der Erlösung der Gläubigen vom Tode.	1688. Abschaffung des Teste. (zum Besten der Kathol.).			
Caspar Sagittarius zu Jena.		1689. Die Engl. Kirche durch Wilhelm III. gesichert, daneben Toleranz-Acte. Saurcot u. A. verweigern den K. Wilhelm den Eid der Treue, als Gewissenszwang.	1689. In Schottl. das Episkopat u. das Königl. Supremat abgeschafft, und Herstellung der Rechte der Synoden und Presbyterei.			
Caspar Löscher zu Wittenberg.	1690. Tillotson, Erzb. von Canterbury. Hody zu Oxford. Jac. Abbadie zu Berlin und in England, † 1727.	1690. und werden abgesetzt. In der übrigen Engl. Kirche (Niedre Engl. Kirche) nähern sich Viele freien u. toleranten Grundsätzen über die Rathswendigkeit nur weniger Glaubensartikel. Latitudinarier.		1689. Abschaffung des Pönalgesetze gegen die Dissenters in England, außer gegen Kathol. und Socinianer. Die Nonjurors in England behaupten die Unabhängigkeit der Kirche von Laien, und hohe Rechte der Bischöfe, hohe Engl. Kirche. (Dodwell zu Oxford, Kettlewell, Collier.)		1690. nach Halle.
1691. *Spener*, Probst zu Berlin. Sam. Ben. Carpzov, Oberhofpr. in Dresd. Anhalten zur Ertheilung der	Van der Wayen zu Franecker, † 1716. Melch. Leidecker zu Utrecht, † 1721. La Placette in Kopenhagen, † 1718. in Holland.	1691. Balth. Bekkers bejaherte Weltbefreiung der fortdauernden Gewalt böser Geister, 1693. aufgelöst, † 1718. Bodmann gilt in den V. Niederl. soß so viel als Atheist.		1691. Persammel. der General-Staaten zu London, Glaubensbekenntnis. Die Quäker gelangen zu einer ruhigen Verfassung. Anordnung ihrer Grundsätze durch Fisher, Barklai.		
		In England Schriften zur Vertheidigung des Christenthums u. seiner Vernunftmäßigkeit gegen die Naturalisten.				*Joh. Locke*, † 1704.
	1694. Tennison, Erzb. von Canterbury, † 1715. Will. Sherlock.		1694. Reglement zur Erhaltung der Ruhe u. des Friedens in d. Kirchen v. Holland. (Die die Prediger sich zu einerlei Formulare zu halten hätten: so sehr sie dem Grund zu wesent. Streit; sie sollen nicht Verdacht gegen einander erregen.")			
1695. Universität Halle. Schelwig zu Danzig gegen Schulz daselbst und Spener. Joh. Fecht zu Rostock, † 1716.		1695. In England Verbot der Disputation über Trinitätslehre.		1695. Die Quäker werden in Engl. von allen Eiden dispensirt. Keith tritt zur bischöfl. Kirche. Strengere und mildere Quäker. *Sam. Croll*, Socinian. zu Neuendorf in der Neumark.		
Rechenberg, Itzig zu Leipzig.	Johann van Mark zu Leiden, † 1731.	1697. Clausel des Rysw. Friedens: daß die Kathol. Religion in den von Frankreich zurückgegebenen Deutschen Ländern, (in Kurpfalz,) im Bann quo bleiben solle.				
1699. Arnold (Kirchenhistorie), er u. Andere wollen eine ganz neue Lehr- und Lebensweise eingeführt wissen.	Jak. Basnage, (seit 1685.) in Holland, † 1723.		1699. Strenge Religions-Commission zu Bern geg. Abweichung vom Consensus und gegen Pietismus.	Pietistische Schwärmer und Proseten, Chiliasten. Verhöhner aller Gelehrsamkeit. Achilles zu Halberstadt. Joh. Wilh. Petersen in Magdeburg, Einiges Evangelium der Joh. Eleon. Peterien.		1700.
1699. Die Theol. Facultät zu Halle misbilligt Joh. Meckers zu Eisen Behauptung: daß jeder Christ so gut Lehrer sey, als die Berufenen.					*Leibnitz*, † 1716.	

Halberst. d. 3. 90.

Digitized by Google

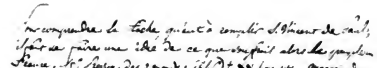
Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1601.		Jesuiten sehr thätig in China, (Mathematiker Ricci, † 1610.) auch an der Malabar. Küste, mit großem Erfolg in Japan.				*Congreg. de auxiliis gratiae* den Dominik. genigt.
	1603. Achmed I., Türk. Kais.					1602. Neue Congregat. bis bald unter dem Pabst selbst.
	1604. Sigismund III. von Polen, verliert Schweden völlig.		In Venedig Criminal-Justiz gegen Geist. und Einschränkung der Vermehrung geistl. Güter. Interdict geg. Venedig. Die Jesuiten, die es verbieten, aus Venedig verbannt; die Republik giebt nicht nach.	1605. Leo XI. bald. Paul V. Span. und Franz. Partei im Conclave. Nöthigung geg. Venedig.	1604. Hagenauer Vereinigung über das Bisth. Strasburg. Joh. Georg v. Brandenb. entsagt für eine Geldsumme. Die Jesuit. Domherren bleiben bis 1627. in Posn. Auch in vielen andern Stiftern giebt es viele Protestant. Domherren und Administratoren aus Protestant. Fürstl. Häusern.	1605. Pabst Paul v. neue Congregat. zur Untersuchung der Lehre. Nichts entscheiden. Trift. für die Jesuiten, Gnade für die Dominikaner.
	1608. Kais. Rudolph muß Ungarn an Matthias abtreten.			1607. Friede mit Venedig, durch Frankreich vermittelt.	In Frankreich wäre faß die ganze Reformation wieder durchgesetzt worden.	
	1609. Deutsch. Kathol. Liga unter Maximil. von Baiern.					
1610.	1610. Heinrich IV. ermordet. Ludwig XIII. unter Vormundschaft, Mutter Maria v. Medici. Vergleich zwischen der Kathol. Liga und der Protest. Union.	1610. Alle von Mauren Abstammende aus Spanien vertrieben.			1610. Kirchenreglement zu Moskau gedruckt.	
	1611. Böhmen an Matthias abgetreten.					
	1612. MATTHIAS.		1612. Streit des Pabsts mit Frankr. wegen der Grundsätze des Jesuiten Suarez über den Königsmord.			1611. Entscheidung: Jede Theile sollen ihre Meinungen in Schulen vortragen, aber sonst schweigen und einander nicht verketzern.
	1613. Michael, Saar v. Rußland. (Haus Romanov.)					Immer mehr Beseitigung der Pabst. Tridentin. Lehre durch die Jesuiten.
	1614. Wolfg. Wilh. v. Pfalz-Neuburg, Kathol. Bündniß mit Erzherz. Albrecht.					Gefährlichste an Pabstlichen reiche Moral der Jesuiten, *peccatum philosophicum*.
	1615. Schreckliche Ausrottung der Christ. Gemeinde in Japan. Menge Märtyrer.					Ungeachtet der Verwendung des Span. Hofes für die Jesuiten wird weder zu Rom, noch Gregor. in den seit dauernden Streite über die immanent. concept. Maria entschieden. (D. Jesuiten sind für dieselbe mit den Franzos.)
	1617. Erzherz. Ferdinand, der spätere K. von Böhmen.					
	1618. Ausbruch des Krieges in Böhmen.					
	Osman II., Türk. Kaiser.					
	1619. Matthias †. Ferdinand in großer Bedrängniß. FERDINAND II.				1619. Vanini zu Toulouse verbrannt.	
	Friedrich V., Kurf. von der Pfalz, als von Böhmen.					
	Dreißigjähriger Krieg.					
1620.	1620. Sieg des Kais. u. der Liga bei Prag. Religionseifer in Frankreich.			Der Pabst giebt zum Krieg den Fürsten der geistl. Güter in Spanien, Italien, Sicilien, Flandern.		Torpedo: falscher Lehrsatz in den Ruf, gebrauchen Schandschaden, u. neue Abredepreist unter Philipp. (Bann des Z. 1627.) welcher 3 Artik. behält: aus allen Kirchenbüchern [illegible] der Klosterfrauen [illegible] Z. 11.) Nachdem es auch von den übrigen Patriarchen für unächt erklärt worden, und aufzuheben; ferner unter den folgend. Patriarchen [illegible] Jahrh.
	1621. Philipp IV., Span. K.			1621. Gregor XV.		
	1623. Murad IV., Türk. K.	1622. Congregatio de propaganda fide, bald sehr reich.		1623. Urban VIII. (Barberini,) gelehrt.		
	1624. Cardin. Richelieu, erster Minister in Frankr.			Der letzte Herzog v. Urbino vermacht sein Land dem Pabste.		
	1625. Neuer Religionskrieg in Frankr.	1625. Begünstigung der Kathol. in Engl.	Spanien verliert die Uebermacht in Italien.	Der Pabst sieht aus Rücksicht auf Frankr., das mit Schweden verbunden ist, dem Fortgange des zehnjährigen Krieges ruhig zu.		
	Christian IV., Dän. König von Tilly besiegt.	Der Absyn. Kais. führt den Röm. Gottesdienst ein.				
		1627. Seminarium pro fide propaganda. (1631. der Congregat. untergeordnet).		Galilaei muß vor der Inquisition z. Kreuze Bewegung d. Erde u. die Sonne abschwören.		
	1629. Kaiser durch Wallenstein übermächtig in Deutschl. Friede mit Dänemark. Mantuanischer Krieg.	Religionszwang u. Herrschsucht d. Jesuiten in Abessinien. Die von dem Pers. K. Abbas d. Gr. unterworfenen Armenier, leiden nach dessen Tode Bedrückung ihrer Religionsübung.		Eifrige Bemühungen, die Oriental. Christen, besonders die Griechen, mit Rom z. vereinigen.	1629. Die Protestantischen Domherren aus d. Deutschen Stiftern vertrieben, alle an die Protest. Administratoren gekommene Stifter mit Kathol. besonders die Prälaten besetzt, (der geächtete Administrator v. Magdeb., Ge. Wilh. v. Brandenburg, nach Wien geschleppt).	1629. Cyrill. Lucaris Patriarch d. Griechen, bald entdeckt, daß sich auf die Seite der Reformirten Lehre neigte.
1630.	1630. Wallenstein auf Antrieb der Liga abgedankt.				Jes. Pope gegen die Herrenprotestic, die vorzüglich in Deutschl. äußerst häufig gedruckt betrieben werden.	Kampf in Constpl. zwischen der Calvinistischen u. katholisirenden Partei, bald wird in Cyrillus Lucar. durch Cyrillus Berrhoensis, bald dieser durch jenen verdrängt.
	Gustav Adolph v. Schweden nach Deutschland.		In Constantinl. sind die Gesandten Katholischer Mächte u. der Pabst für Cyrillus Berrhoensis, der Holländische für Cyrill. Lucaris thätig.		*Palafox*, B. v. Puebla de los Angelos, herauds von China u. Span., vertheidigen der Rechte der Bischöfe, von den Jesuiten verfolgt, † 1659.	
	1631. besiegt Tilly bei Leipzig.					
	1632. Wladislav IV., Pole. K. Basilides, Kais. v. Moskau. Gustav Adolph besiegt den Wallenstein bei Lützen, †. Oxenstiern, Schwed. Kanzl.					
	1634. Niederlage der Schweden bei Nördlingen.			1636. Urban sucht d. Friedens-Congreß in Deutschl. zu befördern.		
	1635. Prager Friede zwischen d. Kaiser u. dem Kurf. v. Sachsen. Frankreich für Schweden in offenen. Krieg gegen Kaiser und Spanien. FERDINAND III., Röm. K.,	1634. Jesuiten und Portugiesen und Abessinien vertrieben, das Röm. Christent. ausgerottet.				
	1637. Kaiser.			1639—42. Streit mit Parma über Castro.		
1640.	1640. Johann von Braganza, K. von Portugal. Ibrahim, Türk. Kaiser.		1640. Hippolytus a Lapide de ratione imperii Romani. Germanici.			*Petri Magilae*, Erzb. von Kiew, confessio orthodoxa eccles. orient., gegen Calvin. u. Röm. Lehre, immer mehr gerühmt und angenommen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Union oder Bedrückung anderer Christ. Parteien.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
			Jak. Gretser, Jes. zu Ingolstadt, † 1624. Nicol. Serarius, Jes. zu Mainz, † 1609.	1601. Religionsgespräch zu Regensburg zwischen Bair. und Pfälz. Theologen.	Fortdauernder hoher Einfluß d. Jesuiten, besonders durch Frankr. Katechismus der Jesuiten. Die Jesuiten schleichen sich in Dänemark ein.	1601.
		1602. *Cyrillus Lucaris*, Patr. v. Alexandrien, Gelehrte, Mathäus, in großem Ansehen bei dem. Gr. B. v. Wien.	*Corn. a Lapide*, Jes. zu Löwen, † 1637.	1603. Religionsvertrag mit den Waldensern in Piemont.	Jesuit Garnet.	
		Jos. Cotton, Beichtv. d. K. Regentin, Ferd. Ge. Stobeus, B. von Laibach.	1605. *Paul Sarpi*, Servit zu Venedig, † 1623. Baronius, † 1607, u. Bellarmin, † 1621, schreiben für d. Papst. *Edm. Richerius*, † 1631.	1605. Pulververschwörung in London. Elias, Nestor. Catholicus von Mosul, schickt an den Papst seine Vereinigung.	1607. Die Jesuiten beherrschen K. Sigismund v. Polen, deshalb öffentl. Unruhen in Polen.	
			Jak. Bonfrère, Jes. zu Douay, † 1643.		1610. Fr. v. Brendel, Protest. Herrmeister d. Johanniter in Sonneburg.	1610.
	1612. Zu Paris und Aix über *Richerii* Behauptungen von den Rechten der Gallican. Kirche.			Der ansehnliste Nestor. Catholicus Simeon von Ormi sucht Erneurung der Verbindung mit Rom, sie erfolgt weder jetzt noch in der Folge.	1613. Franzisk. Patres Oratorii S. Jesu durch Pat. v. Berulle, (den Jesuiten entgegenwirkend).	
		Marc. Ant. de Dominis, Erzb. v. Spalatro, wird Protestant in England.	1615. Jes. Koller geg. Heilbronner.			
		P. Cicolai von Erzb. Ferdinand gefangen gesetzt. Caraffa, Päbstlicher Nunt. in Deutschland.	*Dion. Petavius*, Jesuit zu Paris, Se theol. dogmatibus, 1624.) † 1652. *Jak. Sirmond*, Jes. (1637. Beichtv. Ludwigs XIII.) † 1652.		1618. Nonnen v. Portroyal, unter Joquelina v. Arnauld. Jesuiten aus Böhmen u. Mähren vertrieb, als böse Practicanten, 1621. restituirt.	
		1620. Philaret, Patr. von Moskau.			1620. Benedictiner-Congregation *S. Mauri* gestiftet.	1620.
		1621. *Cyrillus Lucaris*, Patr. v. Constpl. (nochmals abgesetzt).		1622. Einschränkung der Dissidenten in Polen. Verord. wora *methodus* Lausan. destruendi.	1621. Die *Piaristen* werden ein regulärer Orden, (v. Jos. Calasanze, e. Span. Weltpriester, gestiftet, der 1592. nach Rom kam, 1597. die frommen Schulen anlegte, die 1617. auf die Wissenschaften ausgedehnt, die Eifersucht der Jesuiten rege machen). Gregor XV. verbietet, Klöster zu stiften, die nicht wenigstens 12 Mönche ernähren.	
23. Ignat. v. Loyo, Franz. Xaverius (Apostel Indiens,) u. s. kanonisirt.		Jesuit Pruny, d. meist Protestant. Domkapitel zu Halberstadt aufgedrungen; vom Päbst zum Erzb. von Magdeburg gesetzt u. 1643. eingesetzt, (wo das auch Protest. Domkapitel den Kurfürst. Prinz vokalirt hat.). Kardin. Bentivoglio in Flandern u. den Niederl.	Abr. Bzovius, Dominik., † 1637.	1627. Kais. Mandate an die Reichsstädte zu Restitution der seit dem Passauer Vertrag eingezogenen Karthol. Kirchengüter.	Reformirte Benedictiner z. Clugny. Versuchte Reform. in mehr. Orden. 1627. Benedict. Congreg. S. Mauri erhält vom Päbst besondre Vorrechte.	
			Hom. Spondanus, Bisch. v. Pamiers, † 1643. Joh Morinus (e Patr. Oratorii, † 1659.) u. Luc. Holstenius, als gewesene Protestanten.	1629. Kaiserl. Restitutions-Edict, besonders in Schwaben, durch Kaiserl. Truppen eingeführt. 1630. Nov. Restitutionsedict führt auf 4 Monate.	1629. Jesuiten setzen sich in Besitz der meisten restituirten Kirchengüter, und verdrängen die Orden, denen sie gehören. Mißvergnügen dieser.	1630.
			Abr. Echellensis, Maronit, (von Hakil auf dem Libanon,) † 1664.		1632. Sacerdotes millionum in Frankreich.	
			Sim. de Muis, † 1644.			
			Janſenius, B. von Ypern, † 1638.	Viele Beschwerden Deutscher, Ungar., Poln. Großen.		
				1636. Ant. Godeau, B. v. Grasse, † 1672. Petav Pollinus, Jes. *Joh. de Launoi*, † 1678.	1636. Jo. du Vergier, Abt zu Cyran, Freund Janſenii. Haupt der düsterern Gesellschaft u. Portroyal, († 1642.). Die Piaristen (Patres piarum scholarum) verbreiten sich in Italien, Deutschland, Ungarn und Polen. Calasanz † 1648.	
		1638. Cyrill. Luc. u. 1639. auch Cyrill. Berrh., der ihm nachfolgt, hingerichtet. Parthenius I., Patr. von Constantpl., die Schweizerische Confession wohl als die Röm. Ketzerei unterdrückt.	*Peter de Marca*, † 1643. B. von Comminge, 1652. Erzb. von Toulouse) † 1662. Combefis, Dominik., † 1679.	1638. Günstiges Edict für die Waldenser, 1649. bestätigt.	Die Jesuiten wurden nämlich aus Frankr. (1576, 77, 88) Spanien, aus England (1587, 1604, 1606, 1623, 1649), Venedig, aus Russland (1606, 1723, 1819), Venedig, aus Frankreich (1594, 1764, 1806) Portugal, die Jesuiten und Piaristen aus Neapel 1767.	1640.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehrer.
1641.			Aus Furcht vor Spanien erkennen die Päpste Portugal nicht an u. confirmiren die von dem Könige ernannten Bischöfe nicht.			1641. *Janseni* Augustinus, von der Röm. Inquisition,
	1643. Ludw. XIV., K. v. Frankr., Kind, Mazarini, Minister.				1643. Vergleich zwisch. Hildesheim und Braunschweig.	
	1645. Anfang der Friedensunterhandlungen zu Münster und Osnabrück.	1644. Congregatio de S. Sacramento in Frankr. in Verbindung mit d. de propag. fide.		1644. Innocent. X. (Olympia) regiert. Die Barberini thätig für sie.		1643. vom Pabst selbst verboten. Arnauld, le Maitre, Nicole, Pascal schrieben gegen die Jesuiten und Röm. Edicte, und zugleich für Frömmigkeit und strenge Busübungen, die ihnen großes Ansehen verschafften. (Meilleurs de Portroyal.) Jansenisten.
	1648. Joh. Kasimir, K. von Polen, vorher Jes. u. Kardin. Der Kais. unglücklich gegen Schweden und Frankreich. Westphälischer Friede. Muhamed IV., Türk. K., Kind. Reichstag zu Nürnberg.	Unirte Thomas-Christen (Nestorianer) auf der Malabarisch. Küste trennen sich.			Gegenbeschwerden der Katholischen und Protestantischen.	
1650.					Westphäl. Friede. Säcularisation sehr vieler Bisthümer. Norm der Religion aller geistl. Besitzungen u. Protestanten nach dem Besitzstand des 1. Jan. 1624.	
		1652. Kapuzinermissionen ins innere Afrika.			Statt der lebenslängl. Joduldete der Deutsch. Bischöfe zu ihren Facultäten ist der Anfang; sie immer auf 5 Jahre von Rom zu holen.	
	1654. Alexei Michailowitsch bringt die Ukraine wieder an Rußland.	Die gewesene Kön. Christina von Schweden wird Katholisch.				1653. Der Pabst verdammt 5 Sätze Janseni, auf Antrieb der Jesuiten, der Verwerfung der Französ. Geistlichkeit ungeachtet. Arnauld und Nicole unterschreiben nur dem Sinn nach, nicht dem Buchstaben nach.
	1656. Alphons IV., K. von Portugal.		1657. Die Jesuiten werden in Venedig wieder aufgenommen.		Jesuiten zu Paris für unbedingte Insatiabilität d. Pabsts gleich der Cherubi selbst, auch in quaestionibus facti.	1656. Päbstl. Bulle: die 5 Sätze Janseni seyen im wirklichen Sinn des Verf. verdammt.
	1658. Leopold I., bald in den Händen der Jesuiten.	1658. Christliche Gemeinden in Siam, Tonchinchina.	Generalvicar in den Westphäl. Ländern des Kurf. von Brandenb., durch diesen und dessen Ansehen bekannter.		Zu Portugal wird behauptet, daß die Metropolitane die fehlende Päbstl. Confirmation der Bischöfe supplieren können, u. den Päbsten wird memals die Anmaßung verworfen, Bischöfe einzuweihen d. König nicht ernannt hat. Vivelli et Juitelli biblioth. juris canonici.	Päbstl. Bulle gegen Mißbräuche der Jesuit. Moral.
	1659. Pyrenäischer Friede.			1661. Der Pabst entscheidet für d. immaculat. concept. Mariae, aber nicht so zu lehren den Dominikan. nicht verboten.		
1660.			1662. Frz. Gesandte zu Rom insultirt.			
	1663. Immerwährender Deutscher Reichstag.	1663. Seminarium Paris. pro missionibus. Verfolgung d. Christen in China.	Ludw. XIV. nimmt Avignon. 1664. muß wieder Pabst nachgeben sich vergleichen.	Der Pabst verlangt nach seinem den demüthigend. Vergleich mit Frankr. wenigstens noch d. Vorbehalt Rückkehr ihrer Censur gegen Libertins für die Unzulässigkeit der Päbstl.		
	1665. Karl II., Span. K.	Die Thomas-Christen auf der Malabar. Küste erhalten unter den Holländern wieder Religions-Freiheit.	Clemens IX. ernennt nach dem Frieden zwischen Span. u. Portugal die Porteg. Bischöfe.	1668. Clemens IX.		1665. Päbstl. Bulle: Alle Französ. Geistl. müssen die Bulle von 16[illegible] pure unterschreiben.
	1667. Peter, Regent von Portugal, (1683. König).			1669. Clemens X.		1666. Armenische Bibelübersetzung nach dem Beschluß einer LandesSynode, gedruckt in Holland.
	1669. Chambi, Kaiser von China.	1669. Wieder Fortgang des Christenth. in China. Jes. Verlierd. Bisth. zu Quebek.	Ludw. XIV. dehnt die Königl. Rechte über vacante Bisth. weit aus. Streit mit dem Pabste.			1668. Clemens IX. erlaubt, [illegible] Bulle mit beigefügter Erklärung zu unterschreiben, auf Antrieb einig Französ. Bischöfe.
1670.		1671. Jakob, Prinz von England, öffentl. Katholisch.				1671. Pasch. *Quesnel's* (ex Pat. Orator.) Uebersetzung der 4 Evangelien, mit Anmerkungen aus Augustinus u. A.
	1674. Johann Sobiesky, K. von Polen.					1676. Ludwig XIV. schränkt d. Erlaubniß Clem. IX. ein,
	1676. Feodor III., Russ. Zaar. Ihm folgt unter Sophiens Vormundschaft:					1679. sie wird ganz aufgehoben. Arnauld, Nicole, Quesnel flüchten in die Span. Niederlande.
1680.	1682. Iwan III. u. Peter I.					Bedrückung der Jansenisten in Frankreich.
	1683. Wien von den Türken belagert.			1677. Innocent. XI. nimmt den Gesandten die Quartierfreiheit. (ius Asyli,) außer dem Frankr. Reizt sich auf Spanisch-Oesterr. Seite.	1680. Joh. Gerhaix's Buch für Bischöfl. Gewalt im Gegensatz der Päbstl. zu Rom verbannt. Ultramontanisches Kirchenrecht.	
	1685. Jakob II., Engl. K.,	macht bald ernstliche Anstalt zur Wiedereinführung der Katholischen Religion.				
	1687. Suleiman III., Türkischer Kaiser.		1687. Streit des Pabstes mit Frkr. über die Quartierfreiheit. Ludw. XIV. erscheint zu ein allgem. Concil. Frankr. cassirt die Quartierfreiheit.	1688. Frankr. nimmt Avignon weg.	1688. Päbstl. Eligibilitäts-Bulle für Clemens 9. Baiern, der Kurf. von Köln wird.	1687. *Quesnel's* Uebersetzung d. ganzen Lt. Test.
	1689. Peter der Große regiert Rußland allein.		1692. Französ. Bischöfe dürfen dem Pabst ihre Mißbilligung der 4 Artikel erklären.	1689. Alexand. VIII. verdammt die 4 Artikel der Gallican. Kirche.		
1690.	1691. Achmed IV., Türkischer Kaiser.			1691. Innocent. XII.		1690. Päbstl. Bulle gegen das [illegible] catum philosophicum der Jesuiten
	1695. Mustapha II., Türkischer Kaiser.	Volle Religions-Freiheit der Christen in China und Erlaubniß des Uebertritts zum Christenthum.				
	1697. August. Sächs. Kurf., u. König von Polen, — — Ryswicker Friede.	wird Katholisch.				1696. Erzb. Noailles empfiehlt d. Quesnel. N. Test.
	1699 Karlowitzer Stillstand mit den Türken. Die Furcht vor den Türken verliert sich.			1699. Der Pabst zeugt wegen der Streitigkeiten in China eine ex gene Congregation an. Clemens XI., (Albani,) gelehrt.		Bedrückung der heimlichen Mystiker; die Scholastiker herrschen; einige Bibliot.
1700.		1700. Christl. Kirche im Kaiserl. Palast zu Peking.	1700. Peter d. Große beruft den Patriarchat von Moskau nicht wieder.			

Digitized by Google

Critique sur les inscriptions à placer
au bas du grand tableau de la statue de Louis XIV
on pensait être entendu lire les projets
de la grande académie (de sculpture) : que
le siège de Gaudre et la bataille de St
Gothard n'étaient pas bien placés
dans l'inscription de la religion, que
la guerre contre les Turcs n'était
qu'une guerre ordinaire d'état à
état, et point du tout une
guerre de religion ; puisque les
Turcs sont continuellement nos
amis, et assez ordinairement
les plus fidèles amis. Extrait des
registres de l'Académie royale de peinture, sculpture,
gravure, ordonné pour la translation des
cendres de Descartes, le mercredi 16
juillet 1809 (moniteur)

Digitized by Google

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Union oder Bedrückung anderer Christl. Parteien.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
643. Acta Sanctorum zu Antwerpen nach die Jesuiten-Collegii, Henrichen, Papebroch, u. nach ihr andere durch Andere.	1641. Zu Constantinopel, Metrophanes (Transsubstant.) festgesetzt. 1642. Zu Jasse. 1643. Zu Constpl. unter Parthenius II., wo die Confessio des Mogilas von allen 4 Patriarch. approbirt wird.					1641.
643. Pabst. Bulle wegen Verminderung der Feyertage. Die Bischöfen zu Orleans in Ansehen ihrer Heiligkeit. Die Heiligsprechung 6 Ketzerbekehrer, nemlich Salez. B. v. Genf, (der aber zugleich Mystiker,) vom Franz. und Savoisch. aus wegen ehlich bestritten, erfolgt 1665. Des Jesuiten Vieira Hist. Weissagungen in Portugal. Schriften zur Bestätigung der Marienerscheinungen; Schriften über den unsinnigsten Marienkultus in Spanien erhoben. Blasius Pascal, († 1662.) lettres provinciales.	1645. Chigi, Pabstl. Nunt. zu Münster. Der Patr. der unirten Armenier zu Diarbekir heißt von nun an immer Joseph. Coadiutor d. Bischofs Paris, von Retz, beim Pabst beliebt, gehaßt von Mazarin, 1652. Cardinal, 1654. aus Frankr. 1652. *Nikon*, Patr. von Moskau. Habert, D. v. Vabres, betreibt im Namen des Franz. Boden Cleros die Verdammung der Sätze Jansenii beim Pabst. Paßl, Patr. v. Constantipl., billigt d. Moskauischen Beschlüsse.	Karl Herlent, † 1660. Valerianus Magnus, Carm., gegen Huberkorn von Gressen. *Lud. Maimbourg*, Jesuit (bis 1682.), † 1686. Le Cointe, † 1681. Odon, Raynaldus, beide ex congreg. Pat. Orator. *Dacherius* †1685. u. *Jo. Mabillon* †1707. Benedict. Congreg. S. Mauri. Basenbaum, Jes. in Münster, † 1668. Farinac. Span. Jes. † 1669. Joh. Bapt. Cotelerius, † 1686. *Ant. Engel*, Franciscan., † im Aug. 1699. Bourdaloue, Jes. berühmt. Prediger, † 1704. (Stephan Balone, Prof. d. canon. Rechts, † 1718.)	1645. Relig.-Gespräch zu Thorn. Ge. Tiaskiewicz, B. von Samogitien. = Casimirus von Dalnabi (1662—69). (s. Acten-Gesammlg. Band I. Bog. 23 ff.)	Auch die Balleien der Johanniter und Deutschen Herren, die 1624. in Brandenburg. Händen, dieten nach dem Westphäl. Frieden restituirt. 1650. Die Span. Inquisition verdammt einige Jesuitische Sätze. Die Jesuiten bewirken, daß der größte Theil der Franz. hohen Geistlichkeit den Pabst um die Verdammung der Sätze Jansenii, u. bewacht 1656. um die noch härtere Bulle gegen dieselben bittet, (Mamarri). 1652. Pabstl. Bulle hebt kleine Klöster in Italien auf, in Frankr. nicht angenommen. 1654. Bulle: jeder Kloster soll wenigstens 6 Mönche haben. 1656. Gelindere Pabstl. Bulle für die Jesuiten in China. Virginia Amerik. Neue Klage der Dominikaner gegen die Jesuiten in China.	1641. 1650. 1660.
	1665 — 67. 2. Moskau Bestätig. u. Fortsetzung dieß. Concil. 1666. (in Französ. u. Span.) weg. andrer Ursachen abgesetzt. 1672. Zu Jerusalem oder Bethlehem gegen Protestantisch-irrige Neuerungen u. j. Bestätigung d. Transsubstantiations-Lehre, (v. Röm. Hof bestrieben) und überhaupt des Neuen, von Pet. Mogilas. 1682. Zu Paris Nationalsynode für die Rechte der Gallican. Kirche, 4 Artikel: Der Pabst und die Kirche haben keine directe Gewalt; der Pabst steht unter c. allgem. Concil; der Pabst hat in Rechtssachen nur nach dem Herkommen der Gallican. Kirche, in Glaubenssachen nur nach dem Ausspruch der allgemeinen Kirche entscheiden. 1695. Franfr. verlangt Sfondrati Verdammung. 1700. Hadrian, (letzter) Patriarch v. Moskau, †.	Die Patr. v. Alex. u. Jerusalem. 1667. Pabstl. Vicarr im Lande bei zur Kirche abgetrennten H. Joh. Friedr. von Braunschw. 1670. Franz la Chaise, Jes., Beichtvater Ludwigs XIV. Dositheus, Patr. v. Jerusalem. 1678. Bossuets Collog. mit Claude. Der Nestor. unirte Patriarch Joseph vom Pabst bestätigt. Card. Petrucci und Sfondratus, Mystiker. Car. Maigrot, D. der Sorbonne, Pabstl. Legat in China. Nicon. Pabstl. Vicar in Nordeutschl., nachher Hz. v. Braunschw. † Tode in Hannover, Hamburg, Holstein. 1695. *Noailles*, Erzbischof von Paris und bald Kard. 1695. Franfr. verlangt Sfondrati Verdammung. 1700. Hadrian, (letzter) Patriarch v. Moskau, †.	Joh. Bons, seit 1651. General des Bernhardiner-Ordens, Kardinal, Mystiker, † 1674. Natalis Alexander, Dominikan., † 1724. Espr. Fléchier, D. v. Lavour u. bald von Nismes, † 1710. (Exposition de la doctr. chrét.) *Tillemont* zu Portroyal, † 1698. *Ludw. Thomassin*, † 1695. z. u. *Rich. Simon* † 1712. Beide ex Patr. Orator. Theod. Ruinartus, † 1707. und Aug. Beaugendre, † 1708. beide ex Congreg. S. Mauri. Jac. Marquet, D. der Sorbonne, Pabstl. Legat in China. Nicon. Pabstl. Vicar in Nordeutschl., nachher Hz. v. Braunschw. † 1731. Lud. Ellies du Pin, † 1719. 1694. *Fenelon*, Erzbischof v. Cambray, † 1715.	Unzufriedene wegen der unter Nikon vorgenommenen Neuerungen (Nr. 15.) brauchen bloß Kirchenlichter u. Bibeln vor Nikon gedruckt; nennen sich die Altgläubigen; nennen den Antichrist, die herrschende Kirche die Nikonianische, im Haß gegen diese eins, sonst in mehrerlei Secten unterschieden, ohne abweichende Dogmatik; jeder Christ sey Priester, Gemeinrich d. Gutes; durch kühne Absurden (beleidigte Geistliche) furchtbar. 1671 — 81. Heftiger Druck der Protestanten in Ungarn. Zwangsrecatholicisirung zu Peterburg. (Barsony, B. von Großwardein, Szelepcsényi, Erzb. von Gran.) 1682. Beim Anfange der Streitigkeiten zu Metz, der aufzuregende Kaskolnik Nikitii hingerichtet. Kosma klebt auf d. Pl. Vasili Wasilia an der Polta Gerüst, führt Wiedertaufe der Secte. Nikon Getauften ein. 1685. Edict von Nantes aufgehoben. Verfolgung der Hugenotten. Auswanderungen. Heftige Verfolgung der Waldenser. Auswanderung. Ungemach. 1690. Papin wird Kathol., † 1709. Baruch de Spinoza an Deutsch. Protest. Höfen, verbricht ein freies Concil und die besten Bedingungen einer Vereinigung. Unverbindlunterredungen desselben und Bossuets mit Hannover. 1697. Chinesel des Kaiserlichen Frieds. 1697. Die Waldenser erobern sich ihre Thäler wieder. Raizen (Griech. Christen aus Illyrien) siedeln sich in dem verödeten Slavonien und Croatien nach erhaltener Religions-Freiheit an.	1674. Fratres et Sorores christ. schola Jesu in Frkr. durch P. Minim. Barre. 1677. Gegen die Jesuit. Moral strickt B. Innocent, Ludwig, der Pabst stimmt dem bei und begünstigt Jansenisten. 1684. Heftiger Streit der Dominikaner und Jesuiten in China. Decret der Propaganda: die Jesuiten sollen nur wirklich gehorsame Novizen aufnehmen. Jesuiten in England. Die mächtigen Orden setzen die Verdammung des Molinos gegen des Pabstes Willen durch. 1690. Die Piaristen werden stimmlich Orden und erennt. 1693. Maigrots Entscheidung gegen die d. Jesuit. Interpretation Gebräuche. Verwerfliches Buch des Jesuiten Noel Alexander, Hauptsitz der verfolgten Kaskolniks ohne Popen, die in manche, sehr fanat. Secten sich theilen. 1696. Der Chines. Streit in Rom anhängig. Streit des Jes. Papebroch mit den Carmeliterm; er zweifelt, daß der Prophet Elias Stifter der Karmeliter sey; dieser Theil der Acta Sanctorum von der Span. Inquisition verboten.	1650. 1660. 1670. 1680. 1690. 1700.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser u. politische Begebenheiten.	Ausbreitung oder Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider Kirchen.	Kirchliche Gewalt in der Lutherisch. Kirche.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Lutherischen Kirche.
1701.	1701. Friedrich I., König v. Preußen.				Halle, Schule einer, sich nicht an jede Formel des scholast. Kirchensystems bindenden Lehrart für Religion u. Sittenstudium. Breithaupt, *A. H. Francke*, Anton, Joach. Lange, J. A. Freylinghausen.)
	1702. Anna, K. von Engl. Nordischer Krieg. Karl XII. K. v. Schweden; in Polen und Sachsen.	Die Toggenburger in Streit mit Abt Leodegar von St. Gallen.	1703 Unionsversuche zu Berlin, Colloq. daselbst, wo Luther. Lutheran., J. J. Winkler, Reform.: Strimesius, D. F. Jablonsky, ohne Erfolg. Die Freunde d. Union nehmen Gottfleißrich, nicht Streit; Theologie gelehrt wissen. (Arcanum regium.) Streitschriften.	Christ. Thomasius, üb. kanonisches Recht, Streyck de jure Sabbathi.	Streit zwischen Hallischen, auch ähnlich gesinnten Theologen einer andern Orts, und Loescher u. A. über Wolfkommenheit der Gläubigen; über die Erleuchtung unwiedergeborner Lehrer, über geist. Priesterthum, über die höhere Theilnahme der Vorsehung an der Stiftung d. Hallischen Waisenhauses, über den Verdacht irriger Lehre. Streit über Rechtfertigung und Werth der Gottesfurcht. Vertheidigung der Hall. Theol. gegen J. Fr. Mayer, jetzt zu Greifswalde: daß die von diesem gerügten, zum Theil schwärmerischen Lehren nicht die übrigen seyen. Joach. Lange's Mittelstraße zwischen Separatismus und Lexermacherei. Canonische Bibel-Einheit zu Halle, (seit 1711.).
	1705. JOSEPH I.				
	1706. Ranstädter Friede; wobei				
1710.	1710. Die Schwed. Länder in Deutschld. kommen an Dänem. und von da an Hannover.				
	1711. KARL VI. Protestat. des Corp. Evang. gegen die Rom. wid. Clausel. (auch 1714.).				
	1712. Krieg in d. Schweiz wegen Toggenb.; die Kathol. Cantone geg. Zürich u. Bern (bis 1718.).				
	1713. *Friedr. Wilh. I.*, K. v. Preußen. Utrechter Friede.				
	1714. *Georg I.* v. Hannover, K. v. Engl.				
	1714. Rastadt: Bad. Friede.	1714. Colleg. de promov. cursu evangelii in Norwegen, besonders für Lappland.			
	1715. Prätendent in Schottland.	1715. Ungar. Landtags-Beschlüsse zum Nachtheil der Protest., Bestätigung ihrer Rechte unter immer größeren Beschränkungen, b. G. auf die bisherige Duldung. Religionsbeschwerden vom Landt. an c. Commiss. verwiesen.			
	Das Corp. Evang. (best. Director, nun bei Kurmainz, bleibt protestirt gegen d. Reichsdeputationsgerichts-Gerichtsbarkeit in evangelisch-geistl. Sachen.				
	1718. Karl XII. †. Ulrike Eleonore, K. v. Schweden.	1716. 17. Drückende Gesetze geg. d. Relig. Uebung d. Dissident. in Livonien, Schweden: als ein Schwed. Krieg mehr Kirchen erhaut. Gemeinsame Ausführung.			
	Zweibrücker fällt an die Kathol. Linie.				
	1719. Das Corp. Evangel. protestirt gegen die Reichsdeputation der Pfälz. Protestant., und gebraucht Repressalien.	Die Protestant. in der Pfalz gedrückt. Fast überall wird der Katholik Gottesdienst allein od. mit eingeschränkten Beschränkungen, b. G. auf die bisherige Duldung. Religionsbeschwerden vom Landt. an c. Commiss. verwiesen.	1719. Unions-Vorschläge vor d. Reichstag gebracht;		
	1720. Friedr. V. von Hessen-Cassel, Eleonorens Gemahl, K. von Schweden.	Gegenungene Bedrohung der Lutheraner. Viele Verwendung wenig Hülfe.			
1720.	Fast Ausbruch eines Religionskrieges in Deutschld. Convention, Kais. Verordnung zu Ausgleichung aller Religionssachen in den Staaten von d. Bundes-Frieden zu setzen; ähnliche an Mainz, Speier, Zweibrücken, ohne großen Erfolg.	1724. Neue Verfolgung der Hugenotten in Frankr. — Zufluchtsort zu Thorn durch die Jesuiten, schreckl. Behandlung der Lutheraner.			
	Kais. Karls pragm. Sanct.	Dän. Missionen in Grönland. Hans Egede, (1733. mehr unterstützt.)			
	1727. George II., K. v. Engl.	Gefangene Schweden in Sibirien. Missionar Benj. Schulze in Ostindien. 1727. Protest. im Elsaß gedrückt. Engl. Oekumd. Mission zu Madras. Callenberg. Institut z. Bekehr. d. Jud. Irland. Gesellsch. z. Ausbr. d. Christd.			
		1731. Emigrirten der Salzburger.			
1730.	1730. Christian IV., K. von Dänemark.	1731. Kais. Karls nachtheilige Verordnungen gegen die Ungar. Protest. Krankende Bedrückungen derselben.			
		1733. Ausschließung der Dissidenten in Polen von öffentl. Aemtern.	Streitschriften zwischen Joach. Lange u. den Ref. A. Driessen und Stapfer zu Bern, de gratia universali.		
		1734. Viele Salzburg. nach Amerika.			
		1736. Neues bedrückendes Reichstagsgesetz geg. die Poln. Dissidenten.			
		1737. Engl. Miss. zu Cudelur.			
		1738. Schwed. Directions-Colleg. der Lappländ. Mission.			
1740.	1740. KARL VI. †. *Maria Theresia.* *Friedrich II.*, der Einzige, K. v. Preußen.	Die Society for christ. Knowl. vom K. Georg unterstützt u. erweit. Befehrungen in Nord-Amerika, in Kamtschatka.			
	Oesterreich. Erbfolgekrieg.				
	1741. KARL VII von Baiern. In der Waldkapitulation verspricht der Kaiser Hebung aller Beschwerden der Protestant. bei den Kirchen nach den Reichsgrundgesetzen.	1741. Restitution der Rechte der Protest. indem von Preuß. Schlesien. Einige vorübergehende Erleichterung der freien Protest. in Ungarn.			
	1741. Neuer Schlesischer Kr.	1742. u. 45. Luther. Gemeinden in Surinam u. Batavia. (v. Imhof.)		Hardenvelds Unions-Vorschläge.	
	1745. KARL I. Wahlkapitul. Prätendent in Schottland. Dresdener Friede.	Die Hugenotten im südl. Frankr. halten wieder öffentl. Gottesdienst, ungeachtet der schrecklichen gesetzl. Strafen.			
	Wilh. IV., Erbstatth. der ges. sammten V. Niederl.	1746. 3 Hugenotten-Prediger hingerichtet.			
	1748. Aachener Friede.	Ob Verfolgung, dürfen ung. Protest. nicht außerhalb Landes studiren, verfallene oder abgebrannte Kirchen aufbauen.			
1750.	1750. Auf Beschluß des Corp. Evang. setzt Brandenburg-Ansbach die gedrückten Hohenlohischen Protestanten durch Militair-Gewalt wieder in ihre Rechte.	Neue Bedrückung der Protestanten in Ungarn und Siebenbürgen.	Von Loon: daß das wahre Christenthum hauptsächl. in Glauben und Liebe bestehe, (zur Vereinigung aller Christen in meist natürl. Relig.).		1748. Streit ebendaselbst über den Fortgang der Erleuchtung zwischen Hauold und dem Prediger Senior Bohn. Verringerung der Zahl der Festtage zuerst im Schwedischen, dann im Preußischen, bes. nach im Würtemb., später (1769.) im Dänem. Streit ob. die Kraft des göttl. Worts gemäß

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

ither.. Theologen.	Reform. Theolog.	Lehre, Religions- üb. u. Gebräuche in der Reform. K.	Kirchliche Gewalt der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Philosophen.	Deisten, Bestreiter d. Christenth.	Jahrzahlen.
Urfinus u. v. Son- n, Luther. Brüche r Reformg des 18. g v. Preußen creirt. Hollax.	Dan. E. Jablonsky zu Berlin, † 1741. J. H. Grabe zu Lond. Gilb. Burnet, B. v. Salisbury, † 1715. T. H. v. d. Honert.	Leenhof zu Zwoll des Spinozism. be- schuldigt. Streit deßhalb mit Sal. van Till u. A.				Coward.	1701.
Bücher geg. Zierold. Jo. Frick zu Ulm u. e Tübinger Theolog. gen Joh. Fabric.	Hnr. Dodwell, üb. Verlust u. Erlan- gung der Unsterblich.)					Toland.	
Gütken zu Kopenhag. Cal. Ern. Loescher, uperint. zu Dresd., unschuld. Nachricht.	Lenfant zu Berlin, † 1728.	Whiston vertheidigt	1708. Edict der Ge-			Graf Shaftes- bury.	
Greenlea, B. zu bo, macht gegen den ctismus.	Joncourt in Ha- gen die Toccejsche Bundestheologie.	die Arian. Dreeinig- keitslehre aus den Kir- chenvätern.	neralstaaten gegen Ei- monie.				
Jo. Ad. Scheuer.	IL. v. Bentzelohe zu Berlin, † 1738.	Wittich des Spino- zism. beschuldigt.					
J. Alb. Fabricius, 736	*J. Alph. Turretinus* zu Genf, Verwefels zu Basel für die Union.						
Joh. Chph Wolf, † 739, beide zu Hamb Portsch gegen Joach. ange.	Abot, Erzb. v. Dorf. Robinson, B. von Bristol.	Arth. A. Sykes, daß die Beichsenen im N. Test. Krafte waren.	1711. Die Acte der Occasional - Confor- mation in Engl. auf- gehoben.				
Daffovius, Holstein. eneral-Super., geg. etism. und Spener. J. Heinr. Maius zu beten, † 1719.	Aut. Driessen in den V. Niederl., † 1748. Benj. Hoadly, B. v. Bangor, hernach v. Winchester, † 1761.	Streit über Erbsünde.		1712—17. Streitigkeiten unter den Mennoniten v. der Sonne zu Amsterdam über Deurhofii Meinungen, die Dav. van Hesit und Harmen Reinken angenommen haben. Verweisung derselben auf die Bekenntnisse und Suspension. (van Nolqueere zu Embden). Hnrn. Deuling, † 1722.	Ge. Berkley, nachher B. v. Cloyne in Irland.	Dr. v. Shaf- tesbury.	
Jo Franz Buddeus Jena, † 1729.	Dan. Whitby zu Salisbury, † 1726. *Alb. Schultens* zu Franekr. und Leiden, † 1750. Humph. Prideaux, † 1724. S. Schuckford.	Streit im Brandenb. über Universalismum der dort herrschend ist, u. Particularism. Beide Theile sollen schwei- gen. Hoadly behauptet, daß nur da eine Kirche sey, wo Bischöfe; in aber gegen des Erzb. Wacke-Unterhandlun- gen mit den Franz. Presbyterianern, beim dieser salvis utrius- que partis sententiis Vereinigung zugelas- ben will.		1716. Den Siebenb. Unitar. wird zu Clausenburg durch Gewalt Kirche und Colleg. genommen. J. C. Dippel, († 1734.) Dippelianer. Jak. Foster, berühmter Prediger, (General-Baptist) † 1753.	Leibnitz †.		
J. Chr. Klemm, u. *Chph, Matth Pfaff* Tübing. für d. Union. *Ern. Sal. Cyprian* Gotha.	Conyers Middleton, † 1750.	1720. Mayerisches Ju- bel-Jahr zur Verthei- digung der Lehre. Streit über Partic- ularism. u. Universa- lism. in d. N. Niederl.	1718. Der Berner Rath verlangt, daß alle Geistl., auch die Pro- fessoren zu Lausanne, den Consensus Helvet. unterschreiben sollen. 1719. D. Occasional- Conformation wieder gültig.				
Erdm. Neumeister, Hamburg, Wernsdorf zu Wit- nb. dagegen.	1721. *Jac. Saurin* in Haag, † 1730. H. Watts zu London, Purit. Herm. Venema zu Francker, † 1787.	Gegner der fymbol. Trinitätslehre (Sub- ordinationer) in Engl. Achnlich genannte Theol. schreiben der- nach gegen die Obli- genheit: die 39 Arti- kel zu unterschreiben.	1722. Auf Preuß. u. Engl. Vorstellungen verliert die Formula Consentus auch zu Bern vom Ansehen. 1726. Etwalls Bet- ken wegen der Lehre von der Dreieinigkeit.	1722. Die Staaten v. Frie- land wollen vergeblich den Mennoniten 4 symbolische Glaubens-Artikel aufdringen, (auch 1738.).	1723. Christ. Wolf von Halle vertrieben.	*Woolston.*	1720.
Marperger, Ober- ofterc. zu Dresden.	J. Jackson. P. Maty. Ant. Court, Pred. in Rimcel.			1727. Brüdergemeinde zu Bertheldorf und Herrnhut, Böhm. Brud. u. Luther., Re- form., Separatist. Colonisten, bald auch enge politische Ver- bindung (an d. Luther. K. sich anschließend) *Nic. Ludw.* *Zinzendorf.*		*Tindal.*	
727. A. H. Franke †, Ad. Bernd, † 1748. *J. Lor. v. Mosheim* Helmst. u. Götting. 1753.	Ge. Polier zu Lau- sanne (Seminaire de Patteurs Protest. en France). Conr. Iken zu Bre- men, † 1753.		J. Jak. Westkein zu Basel abgesetzt.	Sam. Crell (Socin.) zu Am- sterd. bei d. Collegianten † 1747. Wiedertäufen in Engl., zu Oxford, Joh. *Wesley* u. Ge. *Whitefield*, stelig. Enthusias- ten, (bibl. Bekehrung lerst Gesangener) innere Kraft des göttl. Worts, Eingebungen, Zuchungen) auf Strafen, Frie- den zu predigend, an d. Bischöfl. Kirche sich anschließend).		Gr. v. Passe- rano.	1730.
J. A. Bengel im Wirtemb., † 1753. Klugel zu Dortmund.	Ed. Chandler, B. v. Durham, † 1751. *Sam. Chandler* zu Lond., Purit., † 1766.	Socinders in Schott- land, die am strengsten über die Calvin. Ver- fassung halten. Will. Warburton üb. Mosei, hernach über die Wundersprache nach den Zeiten der Apostel.					
Rosmeyer zu Greifs- ilde.	Nath. Lardner, Pu- rit., † 1768. Rob. Clayton, B. v. Clogher i. Irl., † 1758.					1734. Stift- tung des Joh. illive in Engl.	
Bertram zu Aurich.	1737. Wocke †. Jo. Potter, Erzb. v. Can- terbury, † 1747.				1737. Ilr. G. Canz zu Tübingen und 1738. J. P. Reusch zu Jena, Wolfianer.	zur Bestrei- tung des Chri- stenthums.	
Marperger gegen einbeck zu Berlin n Berthesius, Wolfii 1741. Ge Walch zu Jena. H. Schroeder, B. Calmar.	Ph. Doddridge, Pu- rit., † 1751.	In Siebenbürgen, wo der Universalism. vielen Eingang gefun- den, wird der Parti- cularism. auf engen Synoden bestätigt.		Kurze Verbindung v. Herrn- hutern mit Wesley in London. *Jo. Jak. Weslein* Clerici Nachfolger im Armin. Gym- nas., † 1754. Zinzendorf nach Amerika.		Morgan. Chubb. Maria Huber.	1740.
Siegm. Jak. Baum- *garten* i. Halle † 1757.	Joh. v. d. Honert.		An mehreren Orten obrigkeitliche Verord- nungen gegen Herrn- hutische Versammlun- gen.	Privilegirte Etablirung der Brüdergemeinden i. Schlesien (1734. in Rußland). Missio- nen in d. andern Welttheilen. Bethäuser der Methodisten. Wesley, Universalist. Whi- tefield, Particularist. Die Partei des Ersteren die stärkste in Großbrit., des Letztern in Nord-Amerika.)	Christ. Wolf wieder in Halle, er und seine Philosophie im größten Ansehen, † 1753. Al. G. Baumgarten in Frankf. a. d. Oder.		
Henr. Benzelius, zb. von Upsala, † 758. Bertling zu Heim- st über das Päbstl. abil.	Benson, P. zu Lond., † 1768.	Streit mit van der Oden in Oberyssel über Zurechnung der Adam. Sünde u. Wirkung des Verdienstes Christi.	Die Synode v. Neu- dorf u. Neuenrieny in Ferdauerober Verbin- dung mit der Nord- Holländ. Synode.	Whiston († 1753.) u. mch- rere seiner Anhänger vereini- gen sich mit d. Taufgesinnten. Trennung unt. d. Secedern. 1750. Synodus der Brüder- gemeinde zu Barby.	Daries zu Jena, Chr. A. Crusius zu Leipzig.	J. Chr. Edel- mann. De la Metrie zu Berlin.	1750.
Denf, Schubert, aft.							

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung oder Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider Kirch.	Kirchl. Gewalt in der kath. Kirche.	Lehre, Religionsübung und Gebräuche in der Luther. Kirche.
1751.		Den Ung. u. Siebenb. Protest. Ruhe versichert, aber fortdauernd Kirchen genommen. Verfolg. inländischen, Oberöster. Steyermark. Verpflanzung nach Ungarn u. Siebenbürgen.			Allgemeiner werdender gründlicher, nicht bloß exegetischer, Anbau der gesammten Theologie, schon durch *Buddeus* zu Jena, durch *Mosheim*, Pfaff, *S. J. Baumgarten* zu Halle, bald Stoff dieser neuen Untersuchungen und Interpret. nach Jen-Ideen durch *Semler* zu Halle u. durch *J. A. Ernesti's* gerichtvolle Empfehlung der Bibl. Philologie.
	Adolph Friedr., K. v. Schweden.	1752. u. 53. Neue Verfolgung der Hugenotten in Languedoc. Sie flüchten. Einige Errichtung ohne Verhinderung der harten Strafe.			Mündliche Annäherung d. Deutsch. über Religion, Bekenntniß und Lehrbegriff.
1760.	1754. Beschwerden der Corp. Evang. bei Maria Theresia über die gewaltsame Verpflanzung der Protest. Ohne Erfolg.	1754. Beschwerden der Kräftl. Reformirten.			
	1756. Siebenjähriger Krieg.	1755. Verbot der Classen-Convente in Kurpfalz bei Strafe der Cassation.			
	1757. als Reichsstreg gegen Preußen.	Engl. Mission zu Calcutta; 1767. zu Tirutschapalli. (Ch. F. Schwarz.)			
	1760. *Georg III.*, K. v. Großbrit.				
		1761. Neue gerichtl. Untersuchung gegen die Hugenottischen Ehen u. Taufen in Languedoc. Neue Bittschriften an den König.	Chr. A. Heumann zu Göttingen für die Reformirte Abendmahlslehre.		
	1763. Pariser und Hubertsburger Friede.				
	1764. Stanisl. Aug., Pohn. K. Ruhl. und Preuß. vergebl. Vermend. für d. Pohn. Dissid.	1764. Die nachtheiligen Gesetze gegen die Dissidenten auf d. Pohn. Reichstage bestätigt.		1765. Damm, Generator zu Berlin, wegen des Socinianismus, in seiner Uebersetzung d. N. Test. verabschiedet.	
	1765. Christian VII., K. v. Dänem.	Ausschließung der Reformirten von sämtlichen Aemtern in Kurpfalz.			
	JOSEPH II., auch Mitregent d. Maria Theresi.				
		1766. Die Grundbünder verlieren die (seit 1706.) im Venetian. gehabte Handels- und Relig. Freiheit, werden als Ketzer behandelt.			1768. kh. d. thätig. Gebrauch Erthl.
	1767. Dissident. Conföderationen in Polen, vereinigt mit der General-Conföder. Barer Conföderation, Krieg mit Rußland.	1767. Der d. 66. Die Dissidenten erhalten zu Warschau durch Religionsfreiheit nach dem Beispiele vom 1. Jan. 1717. von den Barer Conföderirten sehr gedrückt.			1769. kh. Autorit. d. Symb. Bücher.
1770.	1771. Gustav III., K. v. Schweden.	Druck der Protest. in Languedoc. Sie retten sich.			Schriftwechsel über die Einführung Johannis (Oeder) und den Begriff des Bibl. Kanons überhaupt.
		Die Dissidenten in Gallizien erhalten bloß den Status quo der Devotionsspiesel.			Stockholm. Societät pro fide et christianismo.
	1772. Erste Theilung Polens.				Eberhard's Apologie des Socrates.
	1774. Die vereinigten Staaten von Amerika treten sich von England los. Washington. Amerik. Krieg.	1774. In Franke. vermischte Ehen erlaubt, aber die Kinder Katholisch erzogen.			1773. K. Fr. Bahrdts Uebers. d. N. T. Schriften üb. Gesner. u. Schriftmäßige Gesetzbeschwerung u. Verstand. Vertheidigung der Gottheit des N. Test. wurmt. Kritik.
		Neue Instanzen der Ungar. Protestant. bei Maria Theresia ohne neuen Erfolg.			
		Beschränkungen der den Dissidenten vorher zugestandenen Rechte in Polen.	Zwei gemeinschaftliche Conditorien in Pohn.	1775. Sendbr. zu Pisa für Großpolen.	Zendaveila zur Erklärung der N. T. verwendet.
	1778. Baierisch. Kr. 1779. Teschener Friede.	1776. u. 81. Vergebl. Bitte der Pfälzischen Reform. um Erlaubniß, eine Synode halten zu dürfen, in Ungarn u. Preuß. Verwendung.		1777. Synode zu Sieder Kleinpolen zur Einrichtung d. kirchl. Verfass.	Allg. Deutsche Biblioth. (seit 1765.)
1780.	1780. Joseph II., Herr d. Oesterr. Monarchie. Bewaffnete Neutralität der Nord. Mächte.	1780. Luth. Prod. auf d. Cap. de homine eiper.			Viele fassl. pract. Religionsbücher für d. Jugend, nicht streng dogmatisch.
		1781. Bittschrift der Ungar. Protest. an Kais. Joseph, hierauf Relig. Freiheit u. Herstellung der Primlegien. Beschränkung bleibt.			1779. Deutsche Gesellschaft zu Bremen, reiner Lehre und wahrer Gottesfurcht durch D. Urlsperger zu Augsb.
		1781. Toleranzedict des Kais. Josephs II. für die grämmten Oesterr. Staaten, die teutsch. Gemeind. dürfen Bethhäuser bauen.		1778. K. Friedrich, Bahrdt vom Reichshofrath wegen seiner Lehre zu Dürkheim, beim abgetret. Bischof.	Verbreitete, der Religionsfreiheit nachtheilige Gefahren in den Protestantismus, über Mehrheitsgeist der Erhaltung der Symbolischen Lehrbücher.
	1783. Friede zu Versailles. Pitt der jüng., Engl. Minister (bis 1800.).	1784. Die Pfälz. Reformirten wenden sich wegen der vermeinten Synode an das Corpus Evang. und diese 1786. an den Kaiser.		1784. Preuß. Gesetzbuch.	Verbreitete, der Religionsfreiheit nachtheilige Gefahren in den Protestantismus, über Mehrheitsgeist der Erhaltung der Symbolischen Lehrbücher.
	1784. Friede, der Pforte, †. *Friedr. Wilh. II.*, K. v. Preußen.			1786. Instruction des Consistorii Aug. Confess. für d. Churcurlande, in den Kais. K. Erblanden.	Vertheidigung der Religionsfreiheit durch rechtgläubige (Orthodoxie) die dem Geist der Zeitalters unterlegt, oder der Meinung der Religionsfreiheit durch rechtgläubige (Orthodoxie) die dem Geist der Zeitalters unterlegt, oder der Meinung der Religionsfreiheit durch rechtgläubige Philosophie, die man unentschieden nennt, (Heterodoxie).
	1787. Versamml. der Notables v. Frankr. Dem. Partei in den Niederl. geschützt.				Göttinq. Preisaufgabe über die Gottheit Christi.
		1787. Wiederherstellung der bürgerl. Rechte der Protest. in Frankreich.		1788. Preuß. Religions-Edict, Wöllner, II. Dan. Hermes, Illuminer), bald strenger Censur. Edict üb. Ehen d. Cadet.	Schriftwechsel über heimlichen Katholicismus (mit J. A. Stark).
	1788. Krieg zwisch. Schwed. u. Rußl. bis 1790.				
	1789. Allgem. Versamml. der Franz. Stände, bald als Nationalversammlung. Zerstörung der Bastille. Revolution in den Oesterr. Niederlanden.	1787. Kurf. Karl Theodor v. Pfalzbaiern vermittlat auf Kaiserl. Verordnung eine Synode über gegen die Art der Freih. Verfassung, daher der Hebrid. Kirchenrath von Neuem protestirt.			Schriften über das Preuß. Relig.-Edict, über Symbol. Bücher.
	Zweiter Theilung Polens.				Hamburgischer Katechismus.
1790.	1790. Joseph II. †. LEOPOLD II. Convent zu Reichenbach.	Durch die Revolution in Franke. erhalten die Protestanten volle Rechte der Religionsübung.			Einfluß der Kantischen Philosophie auf die Bearbeitung der Christl. Moral, (J. W. Schmidt, † 1797.) und bald auch der Christl. Dogmatik.
	1791. Provlat. u. neue Constitut. v. Polen. Friede d. Türk. mit Oesterr., 1792. mit Rußl. Jakobiner zu Paris gegen die beschlossene einzelnbrüder Monarchie.	Jn Polen Gewissensfreiheit, durch Constitut.			
	Große Acquisit. der Engl. in Ostindien.				
	1792. Leop. †. FRANZ II. Krieg mit Frkr. Gustav Adolph IV., K. v. Schweden.				
	1793. Ludw. XVI. guillotinirt. Krieg Frkr. mit Engl. und Span. Robespierre. Zweite Theilung Polens.	1793. Große Beschränkung der Lutherischen im Herzogth. Calenb. Unterordnung unter simultane meist Kathol. geistl. Behörden.			
	1794. Ende des Terrorismus in Frankr.	Reichstagsverhandlungen über die Relig.			
	1795. W. Niederl. in Franz. Händen. Baseler Friede. Dritte gänzliche Zertheilung Polens. Franz. Directorium.	Beschwerden der Evangel. in Kurpfalz.			
		1796. Große Missionsgesellschaft zu London, thätig in Afrika u. d. Orient, u. andere Gesellschaften in Holland, Deutschl. & Schweiz.	1796. Brief Nemonstrant. ten an alle Pro-		
1796.	1796. Siege Franz. in Italien. Schwaben.	1797. Neue Schärfung d. Censur in Ungarn.	test. in den Niederland.	1797. Baden. Instruction für Kirchenrath.	1797. Neue Schleswig-Holsteinische Kirchen-Agende, nicht allgemein angenommen.
	1797. Friede zu Campo Formio. *Friedrich Wilhelm III.*, K. v. Preußen. Congreß zu Rastadt.	1797. Niederländ. Missionsgesellschaft zu Verbreitung des wahren Christenth., beim Christl. Verreigen unter den Heiden, zu Rotterdam gestiftet.			
	1798. Franz. Heere im Kirchenstaat, in der Schweiz, Malta, Aegypten, Syrien, Neapel. Völlige Demotration der W. Niederlande.	1789. Der Missionar Ch. F. Schwarz zu Tanschaur †. (Diese Mission 1777. gegründet.)		Dec. Berlin. Oberconsistor. wird eingesetzt.	
	1799. Maximil. Joseph. Kurf. v. Baiern. Oesterr. u. Rußl. Krieg gegen Frankr. Neue Engl. Revolutionen in Irland. Consulat in Frankreich. *Buonaparte.*	Fortdauernde Bedrückungen der Protestanten in Ungarn, und Verschwagen, das Toleranzedict folgendes zu machen.		1799. Schwedische Verordn. gegen das philosoph.-moral. Christenthum.	An vielen Orten, (z. B. Mühlhausen, Riga, Naumburg) zweckmäßige Verbesserungen der Gesangbücher, Liturgie, Katechismen, oft nicht ohne Widerspruch.
1800.	1800. Revolution in der Schweiz. Siege Frankr. in Italien u. Schwaben. Friedenspräliminarien zu Lüneville.				

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Luther, Theologen.	Reform. Theolog.	Lehre, Religions- üb. u. Gebräuche in der Reform. K.	Kirchliche Gewalt der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Philosophen.	Deisten, Bestreiter d. Christenth.	Jahrzahlen.
C. A. Crusius zu Leipzig, † 1775. Kircher zu Jena, † 1779. Th. Ch. Lilienthal zu Königsb. J. Fr. Cotta zu Tübingen, † 1779.	Warburton, B. von Glocester. Gerdes zu Groningen, † 1765. Breitinger i. Zürich, † 1776.	1752. Neue Liturgie für die Presbyterian.			J. J. v. Rousseau, † 1778.	Bolingbroke.	1751.
J. D. Michaelis zu Göttingen, † 1791.	Joh. Sovverain.	1753. Stolberg. Institut zu Leyden.					
John. Aug. Ernesti zu Leipzig, † 1781.	Hugo Blair in Schottland, † 1801.					De Prades.	
Fr. Eb. Rambach zu Magdeb. Halle, Breslau, † 1775. Heilmann i. Götting., † 1764.	A. P. W. Sack zu Berlin, † 1786. Zach. Pearce B. v. Rochester, † 1774.						
Ch. W. F. Walch zu Göttingen, † 1784.	Lowth. B. zu London, † 1787.					Voltaire zu Berlin, († zu Paris 1778.) Helvetius.	1760.
Joh. Sal. Semler († 1791.) zu Halle gegen Joh. Melch. Götze zu Hamb. † 1796. Tollner i. Frf. a. O., † 1774. Schubert zu Greifswalde. Büsching zu Berlin, † 1793.	Secker, Erzbischof von Canterbury.	Die Episkop. Kirche in Schottl. wächst. Zu Schottl. Streit üb. den aufgedeckten u. b. metal. Predigern.					
Semler gegen Chr. Fr. Schmidt, † 1778.	Thom. Rutherford zu Cambridge, gegen Blackburne, Davison	1766 — 70 Schriften über die Richtmäßigkeit der Forderung	1766. Die Staaten v. Westfriesl. beschränken die Rechte der Cleriken in Sachen angehender Ketzerey.				
J. J. Spalding zu Berlin, † 1804.	für ihn; Ridley und						
Wilh. Abr. Teller zu Helmstädt und Berlin, † 1804.	1770. W. Jones gegen ihn.						
Jerusalem zu Brschw., † 1789. J. A. Nösselt zu Halle, † 1807.	S. Murdoch zu Halle, † 1795.	1773 — 75. Streit auf der Grundbündener Synode über die von einigen Predigern vorgelangte Lossagung von Herrnhut. Irrthum.					
J. A. Eberhard zu Charlottenburg und Halle, † 1809.	J. G. Lorenz, † 1801.						
J. A. Cramer zu Kiel, vorher zu Göttingen, † 1788. Zacharias zu Kiel, vorher zu Göttingen, † 1777.	B. Kennikott zu Oxford, † 1783.	1776. In England Schriften gegen Jones's Schrift von der innern Würde der Religion.					
J. J. Grimbach, Jena, † 1812.	1777. Pidcott zu Calcutt verklagt die strengen Theologen bei dem Reichshofrath.						
J. Fr. le Bret zu Tübingen, † 1807.	E. H. D. Stosch zu Jeff. a. d. O., † 1781.	1778. Schriften über Gibbon's Beurtheilung d. Christenthums.					
Danov zu Jena, † 1782. Less zu Gött. u. Hann., † 1797. J. B. Koppe zu Göttingen, Gotha, Hannover, † 1803.	G. J. Zollikofer zu Leipzig, † 1788.	Schriftwechsel in Holland über Orthodoxie und Heterodoxie zwischen dem Reform. Hoffleder zu Rotterdam u. dem Luther. Pred. Ritz zu Amsterd.					
J. Chph. Döderlein zu Jena, † 1792. Joh. Gfr. Eichhorn zu Jena und Göttingen. G. F. N. Morus i. Lpz., † 1792. G. S. Steinbart, † 1809. G. Chr. Storr zu Tübingen, † 1804.	Jakob Fordyce in Schottl., † 1756.						
G. Fr. Seiler zu Erlangen, † 1807. J. Fr. Chr. Löffler zu Gotha, † 1816. A. H. Niemeyer, u. G. Chr. Knapp zu Halle. T. Pfl. C. Henke zu Helmstädt, † 1809. J. V. Reinhard zu Wittenberg und Dresden, † 1812. K. Chr. Tittmann zu Wittenberg u. Dresden.	1784. Seabury, B. zu den V. Amerikan. Staaten. († 1796.) in Schottland ernannt.						
	H. Corvdi zu Zürich, † 1793.	1785. u. 89. Versammlungen der Buchschrift. Kirche in den Nord-Amerikan. Freistaaten. Weshlosse üb. Liturg. Verbesser. — Will. Powell zu Cambridge Schriften für Freiheit von der Unterschrift der 39 Artikel.	1788. Die Eidverweigerer erkennen das Haus Hannover an.				
	S. L. E. de Marées zu Dessau, † 1802.						
	H. Münnighe. A. J. Arnoldi zu Marburg.			u. über Regierung der Kirche durch zudringe Synoden, auf denen die Bischöfe ein Oberhaus bilden könnten.			
	P. S. G. Sack zu Berlin, † 1817. J. J. Heß zu Zürich.						
	Th. Fr. Stange zu Halle.						
	W. Münscher zu Marburg, † 1814.	Verbindungen des Kirchenwesens in der Schweiz während der vielen politischen Unruhen.					
	Tobler zu Zürich, † 1808.						
				1755. Zusammenkunft der alten Zinnindorf. Gerhungen. Absetzung eines neuen allgem. Glaubensbekenntnisses.			
				1760. Graf Zinnendorf † Bisch. Spangenbergs großes Ansehen in d. Brüdergemeinde u. nützliche Einrichtungen.			
				1764. u. 69. Synoden der Brüdergemeinde zu Marienborn.			
				Swedenborg aus Schweden in Lond. († 1772.) (Kirche des neuen Jerusalems.)			
				1773. Die Engl. Geistlichen, Lindley, Jebb, geben ihre Stellen auf, und jener stiftet eine Unitar. Gemeinde.			
				1774. Mennonit. Schule zu Altona durch Pet. Boots.			
				1779. Bisch. Spangenberg. († 1792.) Idea fidei fratrum.			
				1781. Arnaamiten in Böhmen.	Imm. Kant, † 1804.		
				1782. Kais. Bestätigung der Rechte d. Swedenborg. Unitar. Schott. Unitar. Gemeinde. (Christlie.)		Verfass. des Horus, (Baisdow, † 1792.) Allgem. Lit. Zeit. zu Jena.	
				Swedenborg. Gesellschaften in England u. Schweden.		Bahrdt, † 1792.) Dagegen: Hagger Gesellschaft zur Vertheidigung der Christl. Religion. Briefaufgaben.	
				1787. Ge. Markos, Unitar. prof. zu Clausenburg. (Summa universali. theol. sec. Unitarion.)			1790.
				1791. Aufruhr gegen d. Dissenters in Birmingham. Priestley, hernach in Amerika, † 1804.			
				Seit 1790. Kurfe Verwerfung der Separatisten in Wirtemberg.			
				Hans Nielsen Hauge, Janatiker in Norwegen, † 1824.		Pichels zu Jena.	
				Steph. Lauer, Unitar. Superint. zu Clausenburg. Neue Methodisten in England.			
						des Abtritts beschuldigt: † zu Berlin 1814.	1800.
						Jacobi, †1819.	

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung d. Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1701.	1701. Span. Succeß. Krieg.	Ant. Verius, Miss. Frisk. Mönche nach Abessin., bald verjagt.	Peter der Große zieht viele Gäter der Geistl. ein, sie kommen für hernach größtentheils wieder. Neue Scheppung in Rußland.	Clemens XI. widerspricht der Preuß. Königswürde.	1702. *Peter Codde*, Apostol. Vicar zu Utrecht, als d. Jansenism verdächtig suspendirt.	
	1702. Achmed III., Türk. K.			Nach großen Bestürzungen der Partei Ludwigs XIV. und Philipps V. von Spanien muß der Pabst	1704. abgesetzt, v. den Generalstaat. (1688.) als rechtmäß. gewählt, geschützt. († 1710.)	
	1704. Staniel. Lesc. K. v. Polen durch Karl XII. v. Schwed.				Kathol. in den Fr. Niederl.	1705. Bulle Vineam Domini, dringt durch, aus auf die von 1696.
	1705. JOSEPH I.				regieret von Rom, als Verabredter der Appellation an einen allgem. Concil. z. bei den Unruhen der Jesuit. Partei, die die Gültigkeit ihrer Ehen verwarfen, geschützt.	
	1706. Joh. V., K. v. Portug.				Beutel-Preuer. d. Augsburg. u. des Fürsten Anhalt.	
	1709. Schlacht bei Pultawa.		Philipp v. Spanien rächt sich am Pabst u. seinen Gesandten.	1709. mit Kais. Joseph Frieden machen.	Kathol. in den Fr. Niederl. regieret von Rom, als Verabredter der Appellation an einen allgem. Concil. z. bei den Unruhen der Jesuit. Partei, die die Gültigkeit ihrer Ehen verwarfen, geschützt.	
1710.	1711. KARL VI.				Beutel-Preuer. d. Augsburg. u. des Fürsten Anhalt.	
	1713. Utrechter Friede.				Kathol. in den Fr. Niederl.	
	1714. Friede zu Rastadt und Baden.				regieret von Rom, als Verabredter der Appellation an einen allgem. Concil. z. bei den Unruhen der Jesuit. Partei, die die Gültigkeit ihrer Ehen verwarfen, geschützt.	
	1715. Ludwig XV. in Frankr. Philipp v. Orleans, Regent.	Philotheus, Gr. v. Zabolst. Missionär unter den Oskaken.	K. Victor Amadeus bekommt nachdrücklich die Rechte der Monarch. Sicil. gegen alle Päpstl.	Bulle Unigen. Dei filius v. den Jesuit. u. Ludw. XIV. verlangt, in andern Länd. nicht angenommen, selbst in Frkr. nicht sogleich durchgesetzt.	Beutel-Preuer. d. Augsburg. u. des Fürsten Anhalt.	
	1718. Friede zu Passarowitz.		1717. Auf Anbringen d. prachtliebenden Johanna V. v. Portugal wird vom Pabst zu Lissabon ein Patriarch u. Haupt der Christlichkeit im ganzen Reiche angeordnet, der ein reiches Domkapitl. erhält, dessen Patriarchalkirche als die Hofkirche betrachtet wird, u. den nächster Sprengel der weste. Theil von Lissabon ist, (während der östl. den Erzbischof v. Lissabon verbleibt, bis das Erzbisth. unter Joseph I. und Pombal als überflüssig, aber nicht d. Erzbisthß. Domkapitel eingeht).	Der Pabst macht den Patriarch v. Lissabon zum gebornen Apostol. Kardinal-Legat mit höherer Vollmacht.	Beutel-Preuer. d. Augsburg. u. des Fürsten Anhalt.	
				Streitigkeit mit Spanien.		
1720.	Sardinien an Savoyen, Sicilien an Oesterreich.			Schriften der Appellanten und gegen die Unigenitus der Päpstes zu Rom feierlich verbrannt.		1720. Erzb. Noailles, der schon 1713. das Haupt der Quesnel. P. L. Streitigk. Mitarbeiter, verbrannt. Heftiger Streit in Frankr.
				1721. Innocenz XIII. thätig für die unbedingte Annahme der Bulle Unigenitus.	1721. Förml. Einigung des Pabst. dirigierenden Synodi zu Petersburg, anstatt des Patriarchats. Geistl. Reglement, verfaßt von Pet. Gr. Gelinde Bekenntnißpflicht verbindet.	Streitigk. Moral der Patres, Casilier gegen d. Protest. Barbeyrac.
	Ludwig XV. regiert selbst.	1722. Niederreis. allerl. Artikl. Kirchen i. China, außer Peking u. Canton. Verbot des Lehrstuhls. Verfolgung der Uebergetretenen.	1722. Lucern verfügt d. Pabst. Nuntius handhabt die Quartierfreiheit.			
	1723. Andr. Herc. de Fleury, B. von Frejus, Minister von Frankreich.		Mehrr Innocenz nach Benedict gerathen den vom K. von Portugal verlangten Kardinalshut für Mint. Bichi.		1723. Stavoren, Utrechter Erzb., u. dem mit d. Interdict belegten B. Varlor ordinirt.	
	1724. Ludw. II., Span. K.		Luzern verthwidigt die Landesherrl. Rechte nach der Abtragung eines Geistl. nachdrücklich geg. d. Nuntius, den B. v. Constanz u. gegen den Pabst. Ausführ. 1726.	1724. Benedict XIII., (Orsini,) Dominikan.	Die Generalstaaten lassen keinen Päbstl. Bisch. zu, u. die abtrennten Gemeinden beseitigen sich immer mehr durch Besetzung (1742. 52.) der Bischöfe mit Harlem u. Deventer.	
	1725. Katharina I., Russ. K.			1725. Der Kais. giebt dem Pabst Comachio. Grandors Gesch. v. Neapel zu Rom verdrannt.		
				Streit übrr die Monarch. Sicula. 1727. Vergleich deshalb zur Ausschiedenheit der Kardinäle.		1727. Erzb. Tencin v. Embrun entsetzt auf einer Synode den ehemaligen B. Soanen v. Senez wegen seiner Jansenistenbriefe.
1727.	1727. Peter II., Russ. K.					
1730.	1730. Anna, Russ. K. Mahmud V., Türk. K.		1728. Vergleich deshalb. Der K. v. Portugal hebt wegen neuer Verweigerung alle Verbindung mit Rom auf, und übträgt seine Prälaten zum Gehorsam;			1728. Erzb. Noailles unterwirft sich kurz vor seinem Tode unbedingt der Constit. Unigen., † 1729.
	1733. August III., K. v. Polen und Kurf. v. Sachsen.		1733. Vergleich mit dem Pabst.	1730. Clemens XII., (Corsini,) Bestraf. des K. Corsica.	1730. Das Paris. Parlament muß registriren; bes. ohne Annahme der Constit. Unigen.	
	1734. Karl v. Span., K. von beiden Sicilien.			1731. Parma kommt an den Span. Infanten Karl, trag. d. Bannbrevianden d. Pabstes.	sein geistl. Amt zu ergalten. u. Appellation dagegen empfrung rex. (Streit über die Zugehörigkeit des Pabstes.)	
	1735. Wiener Präliminar-Vergleich.	1735. Wieder mehr Religi. Freiheit in China.		1732. Breve nach Kurlsachs, daß die zur Röm. Kirche Zurückkehrenden die beseßenen geistl. Güter behalten sollen, — ohne allen Erfolg.		
	1739. Belgrader Friede.	Christlichen Seminar für die Nordische Mission bestätigt.		Der Krieg drückt den Kirchenstaat. Der Pabst beleidigt den Span. Infanten Karl mit Neapel.	1735. Verringtes Breve des Erzb. v. Paris, v. Pabst Jansenistisch befunden, die v. Pariser Parl. unterstützt. Streit dessel. kommt nicht zu Stande.	
1740.	1740. *Maria Theresia*, Erbin der Oestr. Monarchie. Iwan, bald Elisab. Russ. K. Oestr. Succeß. Krieg.	Linger Seminar für die Nordische Mission bestätigt. Philotheus, Gr. v. Zabolst. Missionär unter den Oskaken.	1737. Concordat des Pabstes mit Sardinien. Immunitäten und Gerichtsbarkeit aller Landesherrl. Rechte nachgegeben.	1740. Benedict XIV., (Lambertini,) Gelehrter, Schriftsteller.	Der Erzb. der nicht unterm Griechen verliest; Sig von Zeugen nach Carlsbrun.	
	1742. KARL VII. (v. Baiern).		1741. 42. Nachgebender Vergleich des Pabstes mit Sardinien, Neapel.	1741. Päbstl. Verordnung, die Fasten streng zu halten.	Beförderungen des Kurf. v. Trier beid. Kaiserwahl für die Rechte der Deutschen Kirche.	1743. Neuer Streit über den Probabilismus der Jesuiten.
	1745. FRANZ I.		Der Pabst muß sich das General-Vicariat in Schriften gefallen lassen.			
	1746. Verfolgung in China, der nachläßt.				Päbstl. erneuerte Gebote; das Gebeichtet Ehebrechen bekannt zu machen.	
1750.	1748. Aachener Friede.			Widerspruch des Pabstes gegen die Besitznahme Parmas durch Don Philipp v. Span.	Zaubrein zu Würzburg hingerichtet.	
	1750. Joseph I., K. v. Portug.		1752. Das Parlament zu Paris widersetzt sich den eingeführten Beichtscheinen und der Verweigerung der Sacrament.	1750. Bei der Streitigkeit über das Patriarchat v. Aquileja erneunt der P. einen Vicar für den Oesterreich. Theil des Sprengels.	1752. D. Erzb. v. Paris läßt den Sterbenden Beichtscheine abfordern, und ihnen die Sacramente verweigern, wenn sie nicht die Bulle Unigenitus annehmen.	1752. Erneuerter Streit mit den Apellantern.
		Um 1753. wurde Relig. Freiheit in China.	1753. K. Ludwig XV. verbietet dem Parlament, sich in geistliche Angelegenheiten zu mischen.	Der Pabst erhebt die Abtei Fulda zum Bisthum.	1753. Beilegung des Streits zwisch. Oester. u. Bayern ab. d. Patriarchat v. Aquileja.	
1753.			1763. Neues Concordat des Pabstes mit Spanien.		Unvollkommne Hülfe gegen d. Päbstl. Nescript. in Span.	

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Union oder Bedrückung anderer Christl. Parteien.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
1703. Gewissensfall: ob der Priester zu absolviren sey, der zwar die Formel gegen Janius unterschreibe, aber glaubt, daß Pabst und Kirche in Thatsachen irren könne.	1705. zu Paris Annahme der Bulle Vin. D.; aber: die Bischöfe seien selbst Richter in Glaubenssachen.	Tellier, Jes. Geicht-vater Ludwigs XIV. unter Noailles.	Ant. Lud. *Muratori*, † 1750. Eus. Renaudot, † 1720. Franc. Pagi, Franziskaner, † 1721. Martianay, † 1717. Maurin, † 1739. Martene, † 1737. Montfaucon, † 1742. Mauffaet, † 1716. Garnier, † 1725. sämmtl. *ex Congreg. S. Mauri.* Seit 1706. Kathol. Theologen auf der Univers. Heidelberg.	Die noch übrigen schismatischen Hugenotten in d. Cevennen (Camisarden) verfolgt und bekriegt; Kreuzzug gegen sie vom Pabst ausgeschrieben. Vergleich. Neuer Krieg.	1703. Kard. Tournon, Päbstl. Legat, verdammt zu Pondichery den Malabarischen Gebräuche.	1701.
1714. Muratori (unter verstecktem Namen) gegen das Blutopfer für die unbefleckte Empfängniß Maria. Fest der unbefleckten Empfängniß der Maria allgemein. Der (natürl. Tochter der Gemahlin des Kais. Karl.) übergetretene Herz. Ant. Ulrich von Braunschw. erlangt auf wiederholtes Bitten nicht die Erlaubniß der Kelche im Abendmahl.	1714. Versammlung von Senlis, 1. Paris, zur Einführung der Constitution.	Kard. Prinz Rohan, Großalmosenier von Frankreich. Kard. Polignac.	1715. Hardouin, Jes., † 1729. (seine Concil.-Samml. verpönt. v. Parlam. gerügt.) *Claud. Fleury*, Beichtv. des Dauphins, † 1723. *Aug. Calmet*, Bened., † 1757.	Umirung der Griechen in Galizien betrieben.	1705. Tournon in China; nach seiner Verordnung 1707. gegen die Jesuit. Nachsicht ertheilt gegen, † 1710.	1710.
Die Geheime des heil. Alexander Newsky († 1262.) mit großer Feierlichkeit nach Petersburg gebracht. Die Zunge des heil. Nepomuk wird frisch und blutend befunden.	1720. in Zamost Verdammung der Union der Griechen in Galizien.	Erzb. Cambrai. Kard. Alberoni in Span. d. d. beherrschet. Admiral von Parma. Bellinga, B. v. Carthaus, bald Kard., † 1742. Szaniawski ist EB. von Lemberg.	1720. Steph. Jevorski ist Exarch der patriarch. Würde in Rußland, † 1722.	Verdrückung der Protest. in Kurpfalz, im Main-, Speierischen, Wormsischen.	Memnbarba, neuer Päbstl. Legat in China, läßt sich acht Verabfassungen und Widerrufungen der vorigen Verordnungen abdringen, welche der Bisch. v. Peking neben der Bulle Clemens des XI. beobachtet wissen will. Andere nicht beobachten.	1720.
P. Bened. ang. Versuchen der Geistl. Ablaß für die, welche beim Abendläuten den engl. Gruß beten.			Le Cellier, Benedictiner, † 1761. Le Quien, Dominikaner, † 1733. Tournemine, Jes., † 1739. Le Pelletier in Rheims. Le Conrayer in Paris für Reichmäßigk. der Ordin. in d. Engl. Kirche, hernach in Engl. Der Mormonen Allemann Jos. Sim., † 1772. Jos. Alopy, † 1782.	Strodubowonen, Altgläubige in Dörfern im Kiowischen, welche sehr ansehnlich werden.		
1725. Jubiläum zu Rom. S. Augustini Körper zu Pavia gefunden.	1725. Im Katholicismo Diocesanum. Bulle Unigen. Glaubensgrieg.	1725. Graf Kollonitsch, erster Erzb. v. Wien. Kard. Corsini der bersucht den Pabst. A. H. Fleury wird Kardinal.		1724. Neue strenge Gesetze gegen die Hugenotten in Frankr. Der Pabst sucht Griechen, Luther., Reform. in den Schoos der Kirche zurückzuführen.	Fortwährender Streit mit den Jesuiten in China, indem die Bäbst Innocenz und Benedict XIII. die früheren Bullen buchstäblich befolgt wissen wollen.	
1727. Wunder am Grabe des Appellanten Franz Paris zu Paris.	1727. In Tarragona. In den heiligen Tagen Diocesanversammlungen. Unterstützung d. Arbeiti auf Schlüsse 1741.					
1728. Päbstl. Officium für d. allgem. Verehrung Gregorii VII. (Er wurde in Frankr., Neapel, vom Kais. verbrannt, in Benedig eine Stelle gestrichen.						
1729. Kanonisation des Joh. Nepomuk, de Montgeron für die Wunder des Paris,	1729. de Ventimiglia, Erzb. v. Paris. Leopold v. Firmian, Erzb. v. Salzburg.			1729. Inquisition in Portug. eingeschränkt. Salzburg. Emigration.		1730.
1733. der Gottesacker, wo der Appell. Paris liegt, wird verschlossen. Königl. Befehle gegen die Convulsionairs und ihre Versammlungen.				1731. Jeremias, Patriarch v. Constpl. unterwirft sich den Pabst, muß abet entweichen.		
Muratori gegen Abergläuben beim Heilig. Dienste, beschalb angefeindet. Unruhiger Eifer für hohe Ehre der Maria zu Salzburg gedämpft.	1736. Versammlung. der Bischöfe 1741.			1733. Kaiserin Anna läßt die Raskolniks der Wasilis zerstreuen, (sie werden verfolgt. Andere sammeln sich dort wieder).	1734. Vom Pabste Tournons Verordnungen gegen die Malabar. Gebräuche ein wenig ermäßigt, für China jene Anordnung des B. von Peking aufgehoben.	
1737. de Montgeron schreibt für die Wunder des Paris und kömmt in die Bastille.				1739. Eigne mildere Inquisition in Sicil., verbietet unter d. Span. Großinquisitor.		1740.
			Joh. Laur. Bertl.			
			1741. Theophan Prokopowitsch, Erzb. v. Nowogrod, †	Vergebl. Verwendungen für die Dissidenten in Polen.	1742. Bulle: Ex quo singulari, Aufhebung der Verfassung Benedicts a. Der Capuz. Norbert aus Pondichery in Rom, klagt ges. die Jesuiten. Verleumdungen desselben durch sie, (bis in Portugal Abel).	
1745. Fest der 7 Freuden der Maria auf Verlangen des K. von Span. Ausschreib. d. Jubiläi u. großer Feier. Fortdauernder Streit über die Verminderung der Feiertag. Quirini dagegen. Muratori dafür. Der Pabst verpflegt sie in Sicil., Toscana u. Oestr.	1743. A. H. Fleury †. Erzb. Tencin von Embrun Kard., Ministre d'Etat. 1061750. † 1757. Franz Georg, Kurfürst von Trier.			Vergebl. Verwendungen für d. verdrückten Griechen bei Maria Theresien.	Remonstrationen im Neapol. gestiftet von Liguori.	1750.
	1750. Erzb. v. Wien. v. Trautson, † 1757. Mart. Biro de Padua, B. v. Besprimlitza, Feind der Protest.		Conovesi † Neapel, † 1769. *Joh. Dom. Mansi.* Rodtschicher wird Protest. Gerbert, Abt zu S. Blasii, † 1793. Feßinger, Abt von Sagan, verdient um d. Oesterr. Schulen, † 1788.			
	1752. de Beaumont, Erzb. v. Paris, verfolgt die Appellanten, setzt solche Prediger ab.		Pfarrow, Archimandrit, hernach Erzb. v. Moskau, † 1812.		Bei der Grenzberichtigung zwischen Portug. u. Span. in Amerika werden die Jesuiten in ihrer colonien d. beschränkenden Herrschaft in Paraguay gestört, durch den von ihnen erregten Aufstand der Paraguayer verrathen u. aus Amerika vertrieben.	1753.
			Würdtwein, † 1796.			

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1754.	1754. Osman III., Türk. K. Kaunitz, Oesterr. Minister.		1754. Das Paris. Parlament bekräftet wie zuvor die Verwerfung der Sakramente.			
	1756. 7jähr. Krieg bis 1763.		1755. Revublik Venedig bestehlt; daß keine Päbstl. Verordnung oder Verfassung ohne Genehmigung der Regierung vollstreckt werden soll.			
	1757. Mustapha III., Türkischer Kaiser.		Auch der König v. Frankr. schärft Gehorsam gegen d. Bulle Unigenitus von neuem ein.			
				1756. Verbitz. Breve nach Frankr. Die Pfarrer sollen nur solchen, welche notorisch und öffentl. sich der Bulle Unigenitus widersetzen, die Sakramente verweigern. (Jesuiten ausgenommen.) Uebrigens Gehorsam gegen Gebot der Beobachtung dieser Bulle.	1768. Der Patriarch v. Lissabon untersagt den Jesuiten Beichte zu hören und zu predigen.
1760.	1759. Karl III. in Spanien, sieht an Ferdin. IV. d. Steil. Tanucci, Minister daselbst.					
	1762. Peter III., bald Katharina II., Russ. K.					
	1764. Stanislaus August, K. von Polen.		Seitdem das Werk Febronius bekannt war, Beschwerden in mehreren Staaten gegen die Anmaßl. des Röm. Hofs.			
	1765. JOSEPH II.		Verbote der Jesuitischen Bullen Apostolicum pascendi, u. Animarum salutis.			
		1767. Die Provinz Anhuella in dem mexik. Königr. Cuyus durch die Missionäre zum Christenthum zurückgebracht.	Ludw. XV. zieht Avignon, d. K. v. Neapel Benevent ein. In Span. Abschaffung mehrerer Mißbräuche beschlossen.		Drohung geg. Parma, wegen Einschränk. der Päbstl. Macht.	
1770.	1772. Erste Theilung Polens.		Einschränkungen der Freiheit, die Anfassung ertheil. Gütern, u. der Mönchsgelübde auf d. Reichstag zu Warschau. (Seit 1773.) einige Reformen der Universitäten in Toscana unter Leopold.		Die Bourbon. Mächte fordern Widerruf des Breve's.	
	1774. Abdul-Hamid, Türkischer Kaiser. Ludw. XVI., K. v. Frkr. Friede zwisch. Rußl. u. Türk.				1769. Clemens XIV., (Ganganelli,) nach langem Conclave: Machtgebiegkeit geg. d. Höfe; klüger Handelnder.	
	1777. Mario, K. v. Portugal, (und Peter, † 1780.).	Verfassung der Christen in Cochinchina durch d. Thronraub.			1773. Jesuiten aufgehoben.	
1780.	1780. Joseph II., Herr der Oesterr. Erbländer. Die Krimm Russisch.		Einschränkung der Freiheit, d. Inquisition, die durch Aranda kaum ein wenig beschränkt.		1775. Pius VI. Verschleicht Uebersetzung gegen Benedig. Pius VI. erklärt in einem Breve v. Esp. Martini z. Erzb. von Toledo sein Amt für unwiderruflich.	
	1784. Friede zwischen Türk. und Rußland.	Blühender Zustand der Missionen in Cochinchina. In China Verfolgung, weil Missionäre heimlich in Reich gekommen, ohne Dazwischentreten d. Christenthums. Thätigkeit unter Gothe der Verbannung. Fr. Portier, B. v. Agathopolis, Päbstl. Vicar in China, † 1792.	Anordnungen, den Stat. quo betr. gehend, müssen Placet-folgung, weil Mißbräuche in Reich vorkommen, ohne Dazwischentreten d. Christenthums. Thätigkeit unter Gothe der Verbannung. Fr. Portier, B. v. Agathopolis, Päbstl. Vicar in China, † 1792.	1782. Der Päbst nach Wien.		
	1787. Kaiser Joseph muß in Belgien nachgeben. Krieg Rußlands u. Oesterr. gegen Türk. bis 92. Joseph, Prinz v. Brasil, †.		1784. Der Kaiser in Rom, nach Convention über Besetzung der geistlichen Aemter der Lombardei.		1786. Päbstl. Schreiben an den Bischof v. Freisingen, bes. der neue Nunt. die Gischöfl. Rechte nicht schmälere.	
	1788. Karl IV., K. v. Span.		1787. Päbstl. Gütern verbieten seinen Pfarrern, von den Erzb., nach Ablauf ihrer Quinquennal-Jurisdict. Dispensationen, u. ihre Landesherrl. Befehle zu nehmen.		1788. Neapel verlagt dem Pabste den jährl. Zins.	
			1787. Kais. Joseph reißt den Sprengel des Kreis vom B. Regensburg ab, und schlägt ihn zu Prag.			
	1789. Franz. Revolution. Selim II., Türk. Kaiser.		1789. Geistl. Güter in Frkr. für National-Gut erklärt.		Avignon eingezogen. Unabhängigkeit des Franz. Klerus von fremder Autorität decretirt.	
	1790. Emigration aus Frankr.		1790. Die Verfass decretirt.			
1790.	1790. Joseph II. †. LEOPOLD II.	Christenthums bei einzelnen angesiedelten Europäern in China, doch fortdauernde Zunahme der Anzahl der Christen. Christl. Gemeinden in Corea, nach den Verfolgungen bald gedeihlich.	Beschwerde der Oesterreich. Geistl. bei Kaiser und Kreis.			
			1791. Franz. Prieser müssen den Bürgereid, und für Freiheit und Gleichheit schwören. Die Franzöl. Geistlichen müssen Haß der Monarchie schwören.	1791. Päbstl. Bulle geg. den Bürgereid der Franz. Geistl. Der Päbst erklärt den Frankr. Bischöfen einen Theil des Eides gegen d. Hierarchie.		
	1792. FRANZ II.					Geschärfte Bücher-Censur in Oesterreich.
	1793. Neue Theilung Polens.		1792. Die Französ. Decrete nach Eroberung Belgiens auch dort gelend, werden dessen Streit unter den dortigen Priestern.			
	1795. Gänzliche Zertheilung.	1793. Neue Vermissionen für die Katholiken in Irland. Noch weder ist noch nachher zu vollem Bürgerrechte).				1793. Die während der Anwesenheit der Franzosen zu Mainz und anderwärts Gott für nichtig erklärt, die Getrauten sollen sich noch einmal von ordentl. Seelsorgern trauen lassen.
	1796. Paul I., Russ. Kais. Kienlong's Mitregent King in China.				1794. Der Pabst verdammt die Eide aus den Schlüssen der Pistoier Synode.	
	1797. Friede zu Campo Formio.				1796. Der Pabst sent. eine Congregation für die Kirchl. Angelegenheiten in Frkr. ein.	
					1797. Franzosen im Kirchenstaat, Friede, bald gebrochen.	1797. Das Franz. Nationalconcil, bestätigt die Errichtung von Bisthümern in den Colonien.
	1799. Maximil. Joseph, Kurf. von Pfalz-Baiern.				1798. Der Pabst erlaubt in Baiern u. Wil. vom Klerus zu erheben und nöthigen Falls dazu Klöster zu Seminarien.	
					1798. Der Pabst weggeführt.	1798. Die Freiburger Theol. Facultät erklärt sich für die Rechtmäßigkeit der von den schweizer Bischöfen verrichteten Sakramente.
	Bonaparte, Ober-Consul, Friedenspräliminarien zu Lüneville.				1799. Pius VI. † in Frankr.	
1800.					1800. März. Pius VII. zu Venedig gewählt.	

Digitized by Google

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Beamte.	Merkwürdige Theologen.	Union oder Bekehrung anderer Christl. Parteien.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
	1755. Zu Paris Nationalsynode, die neuen eingeführten Beichtschein abgeschafft, über Sacramente Verordnung der Pabst befragt.	G. Kaminski, nicht unirter B. v. Mohilew. Erzb. Beaumont von Paris vertrieben.				1754.
				Novi de Cavelyne, Apologie der Pariser Bluthochzeit.	Prozeß gegen die Jesuiten in Frankr. wegen La Valette's großer Handelsunternehmungen u. Schulden, die der Orden nicht bezahlt, aber er wird dazu verurtheilt.	
		Kardin. Tortegiano, Günstling des Pabstes, Freund der Jesuiten.			1759. Jesuiten aus Portugal vertrieben. Untersuchung des Paris. Parlaments auch über die Statuten des Ordens.	1760.
	1763. Zu Utrecht Provinzialsynode der getrennten Kathol. unter dem bayern Erzb. Pet. Johann.		*Joh. Nic. v. Hontheim*, Weihbisch. u. Minist. zu Trier: *Febronius de statu ecclesiae et legit. potestate Romani pontificis*, ad uniendos dissidentes, (1763.) in viele Sprachen übersetzt; dagegen Sappel, P. Ballerini, Zaccaria. Orti, Mamachi, (die Pabstl. Erklärung dagegen schon 1764.). (Nach bejahrigten Aenderungen von Rom an den 1765. entdeckten Vers.; 1778.: Febronii Retractatio, aber 1781. Commentar, in Retractat.)	1761. Eigener Bischof der Sicilend. nicht-unirten Wallachen.		
				1762. Jean Calas zu Toulouse hingerichtet, ohne Abuhung. Die Ruff. Kaiserin läßt die Raskolnik's v. Wietka wegführen.		
				Bergell. Verwendung aller Protestantisch. u. Ruff. Hofs zu Marschau für die Dissid. in Polen. Gegenwirk. des Pabstes della Lanze, Erzb. v. Turin, für e. Union. Verhandlungen beim Corp. Evangel. u. Kaiser über die Hauptdifferenzpe.		
				Jesuita, Neptunus. Kathol. zu Wesel, hern von Missionären durch Türkische Soldaten vertrieben, und der unirte Kanon eingesetzt.		
				1779. Raskolnik's Concil zu Moskau.		
				1782. Inquisition in Portugal, 1785. in Modena abgeschafft, in Parma 1787. wieder hergestellt.		
				Raskolnik's in Taurien unirt.		
				1788. Die Dominikaner verlieren in Spanien die ausschließliche Verwaltung der Inquisition.		
				B. Mayr und Stattler schreiben für Union.		
					1792. In Frankr. wird die Aufhebung aller Geist. Orden u. aller Klöster decretirt, und folgerdin auch auf alle incorporirte Länder erstreckt.	1790.
					1791. Der Pabst bestellt den Bischof v. Algarien zum Reformator der Ordensgeistl.	
					Trauprisen in Westphalen.	
					1798. Maßen Französt. Paul I. zu Petersb. als Johanniter-Großmeister erwählet.	
				Anbringen des Kathol. Klerus in Ungarn an Kaiser Franz gegen den Evangelischen.	1798. Verbot in d. Schweiz, in Klöster beiderlei Geschlechts Novizen aufzunehmen.	
					1798. Verbot aller Klöster, Gebäude in den von Frankreich eroberten Rheinländern.	1800.
1762. Gewaltsame Reformen des 1. Luther, genegten K. Peters III. den Gebrauche der Ruff. Geistl. n Katharina II. zurückgenommen.						
1766. Die Italien. Bibelübersetzung. Kirchenbaute bei Galeerenstrafe verboten.						
Schriften zur Empfehlung des Ehestandes der Kathol. Geistlichen. In Neapel Bulle Coen. Dom. und Ite. Gregorii VII. aus dem Kirchenkalender. Verordnungen der Erzb. v. Mainz, Trier und anderwärts zur Verhinderung der Festtage. B. Palafox kanonisirt, (gegen die Jesuiten.)						
Mönche: Empfehlung des Ablasses Freyburg und Collnitz.	1770. Versammlung des Franz. Klerus zu Paris gegen weltlichen Verfall d. Cyri. Hauptthume.					1770.
1781. Kais. *Joseph* läßt alle Bücher prüfen, in wie fern sie zur Seelenge tüchtig sind, u. verbietet abergläubige Prozessionen und Wallfahrten. Lobro kanonisirt.	1777. Versammlung der nicht-unirten Illyrischen Bischöfe zu Carlowitz wegen Einrichtung der Kirchen- und Schulverfassung.				Der aufgehobene Jesuiten-Orden behält seine Existenz in Ruff. Reiche, u. d. Existenz hier und da beginnt.	
					1777. Das Ober. Reglement gegen Mißbräuche des Griech. Kloster-Wesens ab.	1780.
	Nach der Anordnung des Erzbisch. Leopold v. Toscana jährliche Diocesan-Synoden zu halten.	1783. Archetri, Pabstl. Nunt. zu Petersburg.			1781. Kaiser *Joseph* hebt die Klöster einiger Orden auf, unterjocht allen den Neuen mit ausmärtigen Obern; nunc. rus kus in den Klöstern, Gebäuden, aufgehoben in der Religionsfreiheit.	
		Prinz Rohan, B. v. Strasburg.				
	1786. zu Pistoja, unter Scipio Ricci, B. von Pistoja und Prato, die 4 Artikel der Gallican. Kirche anzunehmen.	1785. Zoglio, Pabstl. Nunt. zu München.			Erzb. Brienne v. Toulouse will Reform d. Franz. Klöster.	
		Franz Ludwig, B. v. Würzb. u. Bamb. 1795.			Die Niederl. Bettelmönche schreien über Gefahr der Religion bei K. Josephs Reformen. Unruhen in Löwen.	
		Barth. Pacca, Nunt. zu Köln, verbietet, das Erzbischöflich Diocesanfakultätsrecht anerkennen, da dieß zu immer Pabstl. Zukulte gehört.	Jac. Danner zu Salzburg, † 1795.		Die Nunciatur in Toscana zu Erziehungs- u. Krankenhäusern eingerichtet.	
		Karl. Rohan jüngerd.	Steph. Wiest zu Ingolstadt, † 1797.		1788. Aufhebung alles Neuen der Mönche mit ausmärtigen Obern in Neapel und Toscana.	
	1787. Zu Florenz gegen diese anstatt. gen Verbesserungen unter den hiesigen Erzb. und d. Erzb. von Pisa und Siena.	Joseph Pannilini, B. von Chiusi und Pienza, Besserer der Reformen in Toscana.	Onesimus, Patr. v. Jerus.			
			1787. Karl Theodor v. Dalberg, Coadjutor von Mainz. Der Informationsprojekt desselben geschieht durch den Nunt. Pacca.			
		Hay, B. von Königsgrätz.	Alex. Geddes in Engl., † 1802.			
		Sr. Herberstein, B. von Laybach.	Brentano, † 1797.			
			Hdeph. Schwarz, † 1794.			
			Mutschelle, † 1800.			
	1790. Der Fürst-Probst von Berchtesgaden auf Kurmainzischen Gebiete versuchte Einverleibung bei dem Interregno zum B. v. Freysingen gerühmt.					1790.
			Mich. Sailer in Baiern. Royko in Prag, † 1819. De Rossi in Parma.			
	1792. Frz. ungeschworne Priester deportirt.		Joh. John zu Wien weg. s. Einleit. ins A. T. in Austrocht genommen, † 1817.	1794. Die Waldenser nach großer Gefahr in den Rechten der übrigen Bürger des Frz. Reichs. Neue Erörterungen über Verhältniß der Bischöfl. Kirche in Engl. mit den ausgewandert. Französt. Geistl.		
	Lecon, Erzb. v. Rennes.					
	Gregoire, B. von Blois.					
						21
	1797. 3 Paris Nationalsynode. Verhebl. Schreiben an den Pabst. Vocifications-Decret.					
			Bernh. Galura zu Freiburg, (1820. B. v. Feldkirch).			
						31

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiser und politische Begebenheiten.	Ausbreitung u. Beschränkung der K.	Verhältniß der Fürsten zur Kirche.	Päpste.	Verfassung und Kirchenregiment.	Lehre.
1801.	Friede zu Lüneville. *Alexander I.*, Kaiser v. Rußland. Ludwig, K. v. Hetrurien. Aegypten v. Engl. u. Türk. wieder erobert. 1802. Friede zu Amiens. 1802. Ratification des durch die Reichstags-Deputation beschlossenen Entschädigungsplans der vermittelnd. Mächte. Rußland u. Frankr. Ludw., K. v. Hetrurien, †.	Das Semi- nar zu Braunsberg aufgehoben.	Die Helg. Geistlichen sollen den Bürger-Eid in dem von Pius VI. verdammten Sinne zurücknehmen, und schwören, Nichts geg. die Franz. Constitution zu thun. Päpstliche Anstalten für religiöse Anstiftung in Baiern. Hebung d. Mönchswesens. Aufhebung des geistl. Rathe.	Pius VII. wieder i. Kirchen- das Concordat. Verjicht auf verlassene geistl. Güter. Der Papst bestätigt d. Fortdauer der Jesuiten in Rußl. Herstellung der ausgehobenen Päpstl. Gewalt in Hetrurien; Leopolds zum Theil schon zurückgegang. Einschränkungen vollends aufgehoben.	Keine literg. oder andere geistl. Einrichtg. der Frz. Regier. Neue Sprengel, fürrer Bistümer. Befehl, daß in Oesterreich alle Pfarrer mit Weltgeistlichen, alle Lehrstellen auf Univers. u. Gymnas. mit Mönchen besetzt werden sollen. Völlige Unabhängigkeit der Todtenbücher vom Staate; u. unentgeldliche Ertheilung derselben. Alle Deutsche Prälaten hören auf, weltl. Verwaltungen zu haben, außer der Kur-Erzkanzler. Sept. Ukas, daß der kathol. Erzb. v. Mohilew alle Rechte und Gewalt ausüben soll, so lange Rußland die Communication mit dem Kirchenstaate abgebrochen. Febr. 1805. Regensburg zum Erzbisthum erhoben.	Liturgische Verbesserungen im kathol. Deutschl.
1805.	1804. Napoleon, Frz. Kais. Franz II., erbl. Kath. v. Oestr. Enge Allianz zwisch. Rußl. Engl., bald auch Oesterreich. Königr. Ital., Germ. d. Frz. Friede von Presburg. Baiern Königr. 1806. Joseph Napoleon, K. v. Neapel u. Sicilien. Rheinischer Bund. Kaiser Napoleon Protector desselben. 1807 Mattaphia IV., Türk. K. Portug. Hof nach Brasilien. 1808. Joseph, K. v. Span. Joachim, K. von Neapel. Hetrurien an Frankr. Mahmud Han, Türk. Kais.	1804. Semi- nar, pro mi- nistris ec- clesiasti- cis, restituirt, doch nicht für Ordensgeistliche. Das Engl. Schott. u. Irländ. Colleg. zu Paris wird hergestellt und vereinigt. Verpflanzung in China. Fortgang der Mission in Siam, Tonkut.	Ukas für d. Rechte der Unirten im ehemal. Polen. Rom Kaiserl. freie Stadt; Päbstl. Jurisdiction hört auf.	Conrord. m. d. Ital. Republ. Breve, daß der Kur-Erzkanzler das Bisth. Regensburg einstweilen verwalte. Pius VII. in Paris. Krönung. Bulle zum Verkauf eines Anzahl geistl. Güter in Spanien. Am grünen Donnerst. die Messe ohne die Bulle in coena Dom. verlesen. Streit zwisch. Luc. Luc. Lorern. P. P. Der Päbl. Kirchenstaat zum Königr. Ital. Vergebl. Päbstl. Protestation. Resp. d. Kirchenstaats zu Frkr. Der Papst noch Convoc. Bannbulle gegen Napol.		Neuer Katechism. in Frankr.
1810.	1809. Wiener Friede. 1812. Krieg geg. Rußland. 1813. Völkerschlacht d. Leipz. Befreiung und Wiederherstellung Deutschlands. 1814. Pardis. VII. in Span. Ludw. XVIII., K. v. Frkr. Pariser Friede. Wilh., K. der Niederlande. Wiener Congreß. Genua an Sardinien. Polen Königr. unter Kais. Alexander.	Der Kaiser hebt die Pariser Synode auf, da er nicht durchdringen kann. Der K. v. Sardinien setzt in Turin u. Sav. Alles auf d. alten Fuß u. ruft die Jesuiten.	Der Papst gesteht den Abgeordneten der Pariz. Synode und d. Kaiserl. wenig oder Nichts zu. 1814. Nicht vollzogenes Concordat von Fontainebleau. Pius VII. wieder in Rom, nimmt so viel möglich vom Kirchenstaate Besitz. Wiederherstellung des alt. Zustandes. Breve geg. die Freimaurer. Bann gegen B. v. Utrecht van Os u. s. Consorten. D. Papst erhält die 3 Legationen, nicht d. linke Po-Ufer u. Avignon zurück. Protestat.	Llorente, († 1823.) Geschichte der Inquisition. Zu Paris soll erörtert werden, wie der vermeynterr Päbstl. Gerichtsbarkeit, der erledigten Bischofssitzen angetreten werden können. Die ersten Aemter zu Rom erhalten Die Rota des Päbstl. Nuntius zu Madrid hergestellt.	Große Russische Bibelgesellschaft zu Petersburg.
1815.	Mißhelligkeiten zwisch. Papst und Murat. Buonaparte in Frankreich. Feerdin. IV. wieder in Neap. Schlacht der Waterloo.	Dauernde Widersetzung des Bisch. v. Gent gegen der neuen Regier., er wird endlich verurtheilt. † 1821.	Päbstl. Widerstand geg. d. Erzb. von Rio Janr., dennoch Königl. Bestätigung. 1816. Päbstl. Erklärung gegen die Bibelgesellschaften. 1817. Königl. Festsetzung des Poln. Kirchenwesens. Dem Kaiser v. Oesterr. die Besetzung der Bisthümer in Venedig zugestanden. Der K. v. Neapel erklärt, daß die Monarchia Sic. nicht ganz aufgehoben ser. 1819. Gesandte d. Deutsch. Protestant. Fürsten zu Rom. Durch die Span. Cortes Kirchengut: Nationalgut.	Beschränkte Herstellung d. Bischöfl. Gerichtsbarkeit in Neapel. Päbstl. Freisprechungen u. Verhandlungen über neue Abtheilung der Kirchensprengel in der Schweiz. 1816. Einsetzung d. Placiti Regii in Oesterreich. Dauernde Widersetzlichkeit der Kathol. in Irland gegen die vom Päbstl. Hofe verweigerte Ertheilung des Bischofswahlen. Würtemberg. Generalvicariat zu Ellwangen. Erzbisthum Warschau. Circumscription der Poln. Sprengel. Entscheidung des Placet regii im Preußischen.	Bonnardus's verabredigende Vereinigung d. Griechischen u. Röm. Kathol. Glaubenslehre. Hirtenbrief in Frankr. geg. Voltaire's u. Rousseau's Schriften.
1818.	1818. Aachener Congreß.	1818. Colleg. Urban. feierlich zu Rom wieder eröffnet.	Der K. v. Sardinien bestätigt. Der K. v. Frkr. genehmigt Einseln e. Päbstl Bulle nicht.	1818. mit Neapel, wobieder viele Bisth. unbesetzt waren. Unterhandl. mit d. Schweiz. u. den Deutsch. Regierungen. Vergebliche Bulle: daß die bisher zu Constanz gehörigen Schweizer nun unter Chur.	Interimist. Convent. zwisch. Papst und K. v. Frankr.	
1820.	1820. Cortes in Span. Aufstand der Griechen; Kampf auch als Religionssache.				Span. Cortes: Nie vom Papst nicht instituirten Bischöfe sollen als Gouvernadores ihr Amt verwalten.	
	1821. Cortes für kurze Zeit in Portugal.	D. neue Kais. in China sich wendet erst die Maasregeln gegen das Christenth.; dann neues Verbot.	Circumscript. v. Bulle für die Verein. Staat. v. Nordam. bestätigt.	Das Patriarchat in Lissabon aufgehoben.	Die Schrift J. St. di Chiara (während des Päbstl. Einschränkung) für Weltsammlung der Civil. Gesetze als ganz Ketzerisch verboten. Gr. Le Maistre's Schriften für absolute Gewalt der Päbste. 18 neue Bisth. in Frankr.	Sailer wird sein Mysticismus endlich befördert werd. Settele zu Rom erhält endlich Erlaubniß, das Copernicanische System vorzutragen.
1824.	Franzöß. Armee in Span. Ferdin. VII. restituirt.		Die Verordnungen der Cortes in Kirchensachen in Span. u. Portugal wird aufgehoben. Mißvergnügtheit der Regier in Frankreich. Unruhen in Frankr., u. Baiern auf die Hirtenbriefe, ob nicht zum Nachtheil d. Königl. Gewalt.	1823. Leo XII. (della Genga). Mißhelligkeiten über d. fern. Vortrag der 4 Artikel. 1824. Bulle der Circumscriptionen im Hannöverisch. vom König bestätigt.	Erweiterung des Bisth. Freiburg. Bisth. St. Gallen, für beständig mit dem zu Chur vereinigt.	Forchamer. Sembreit. Deutscher Bibeln durch Leonhs. v. Ita. Leo XII. gegen die Bibelgesellschaften.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Lég. de Mayence et ordonnance donnée le 11 oct. 1829 par Son A. Mgr le Cte de Hatz. par les bulles { - Ecclesiæ Sanctæ (Leo XII) 1er août 1821. - ad Dominici gregis (Leo XII) 11 avril 1827

Digitized by Google

Digitized by Google

Religionsübung und Gebräuche.	Kirchenversammlungen.	Merkwürdige Kirchen-Brauche.	Merkwürdige Theologen.	Union oder Bedrückung anderer Christl. Parteien.	Mönchthum.	Jahrzahlen.
		Steph. Stratimirovics, nicht-unirter Erzb. zu Carlowitz. Die ehemal. Franz. Bischöfe stellen resignirten. Friedr. Karl Joseph (von Erthal), Kurf. u. Erzb. von Mainz, †. Karl Theodor (v. Dalberg) folgt.	Anastasii, B. v. Weissrußl. u. Mohilew.		Die Trappisten-Vermehrung u. Erziehung i. Preuß. verboten. (sind bald in Frend.) Bettelorden-Klöster in Baiern, alle Klöster in den neuen Franz. Depart. aufgehoben.	1801.
Kaiser Franz stellt die Erzbruderschaft, Wallfahrts- und Andachtsorte zu besuchen, wieder her.		Migazzi, Erzb. v. Wien, †. Neue Einrichtung der Erzbischöfthümer in Ungarn u. einer Erzpriesel in Piemont und der Ital. Republik.	Univers. Landshut aus der Ingolstädter neu organisirt.	Duldung der Dissidenten in Rußl., einiger Schwärmer. Secte, die nur die Evangelien, keine Dreieinigkeit, von Gebeten nur das V. U. annehmen, gegen Eid u. Krieg und ohne eigentl. Priester sind.	Jesuiten in Russl. Sicilien hergestellt. (bis zur Regierungsveränderung).	
Card. Caprara schreibt in Frankr. ein allgem. Jubiläum (Bußandacht) mit vollkommenem Ablaß aus.		Pabstl. Nuntius in der Schweiz.	Leonh. Hug in Freiburg.	Erz. Leccis v. Besançon schreibt an d. drotest. Prediger zu Paris; fr. unerer Schriftwechsel.	Gruber, Jesuiten-General in Rußland.	1805.
Reliquien-Abtretaube zu Brüssel, Tanten, Augsburg und Livorno.		Erklärung zwischen dem Pabstl. Nuntius und den Kathol. Cantons über die Souveränität.		Die Waldenser in den Piemont. Thälern erhalten 3 Kirchen und weihen sie feierlich ein.	Schweizer Cantons wollen kein Kloster ohne Nachricht und d. Pabst aufheben, Nonnen-Aufnahme nicht so erschweren, daß nützliche Klöster gefährdet.	
Wiederherstellung der Nachten daselbst.		Scip. Ricci widerruft bei der Durchreise d. Pabstes durch Florenz, seine einst gebilligten Grundsätze.	Eugenii, Erzb. v. Kasw.	Projet de réunion de toutes communions Chrétiennes p. M. de Beaufort.	Klöster in Neapel aufgehoben.	
Durch die heil. Synode in Petersburg die vielen Festtage gemindert; dieß aber bernach wieder beschränkt.		Karl Theodor, Fürst-Primas.			1807. Kapitel d. barmherz. Schwest. i. Paris.	
Der Republik. Kalender in Frankreich abgeschafft.	Versammt. d. Griech. Christen im ehemaligen Dalmatien.	Card. Fesch, Erzb. von Lyon.		Die Inquisition in Spanien aufgehoben. Die Inquisition zu Rom aufgehoben.	Jesuiten in Neu-Baiern vollends zerstreut. Klöster in Spanien aufgehoben. Napoleon schickt die Redemtoristen aus Warschau.	
Mehrere Heiligsprechungen u. VII.	1811. Kirchenversammlung zu Paris.	Card. Maury, Erzb. v. Paris, † 1817.	Philaret und Innokentii Abschmandriten zu Petersburg, jener dann Erzb. zu Reval und zu Rostau.			1810.
		Der Fürst-Primas Großherzog von Frankfurt.			1811. Die Trappisten aus d. Canton Freiburg.	
		du Pradt, B. v. Poitiers, ernannter Erzb. v. Mecheln.				
		Prinz Beaglio, B. v. Gent, wird verbannt.				
		Kardinal Litta († 1820.) u. Pacca, Getreue des Pabstes.				
		Card. Consalvi zu Rom und Wien; † 1824.				
		v. Wumboldt und Wessenberg zu Wien.		Nach d. Charte des Fr. K. volle Relig.-Freiheit.		
				Die Inquisition in Span. hergestellt, bald um sich greifend.		
				Waldenser auf ihren ehemalig. Zustand reducirt, jedoch anerkannt und die Geistl. besoldet.		
				Inquisitionstribunal zu Goa aufgehoben.		1815.
				Mord und Frevel gegen die Protestanten im südl. Frankr.	Wiederherstellung anderer Klöster im Kirchenstaate durch die dazu eingesetzte Congregation.	
Wiederherstellungen d. Lat. Sprache beim Gottesdienst in Deutschland u. in d. Schweiz.		della Genga und d. neue Kardinäle.		Beharrl. Intoleranz des B. v. Gent u. and. Geistl. in den Niederl.	1816. Kaiserl. Ukas verbannt die Jesuiten aus Petersburg u. Moskau.	
Schwärmerische Prophezeihungen.		de la Clara, Erzb. von Rio Janeiro.		Mehr Beispiele der Beerbtschlichkeit mit Katholischen in Deutschl. und in der Schweiz.	Trappisten nach Frankreich zurück.	
Wilde Indulte wegen der Fasten.		1817. Dalberg †. Päbstl. Vergleg. Wessenberg-Rudl. Tallegrand, Kard.-Erzb. v. Paris, († 1821.).	Brenner zu Bamberg.	Kaiser Franzens Verordnung wider Centurbation. Religions-Eifrige, aber der Censur-Zwang bleibt.	Jesuiten im Canton Freiburg aufgenommen.	
Seligsprechung des Nepomuk. P. Ligouri, († 1787.). Porziuncula-Feste in Oesterr. Seligsprechung des Franciscus.		Gr. v. Mesn, GB. v. Mecheln. Theol. Faculté v. Löwen gen nach Tübingen.	Kath. Facultät in Braunsberg. Universität zu Bonn.			
Die Bibel in d. heut. Russ. sprache übersetzt.		Malenowski, erster Erzb. v. Mariehau, † 1819.	Gratz daselbst.	Des B. von Pignerol Dienstleist an die Waldenser.	Den Redemtoristen d. Schulen in Oesterr. übergeben.	
Lindl aus Baiern nach Russl.		Fr. Max. Bigot, B. von Pignerol.				
Päbstl. Commission zur Untersuchung des Leichnams des Xtl. Franciici.					Jesuiten aus ganz Rußland verbannt, ein Theil in Oesterr. aufgenommen.	1820.
Verbot der: Stunden der Andacht.			Fortdauer der Presseinstemacherei. Anfallen dagg. in Bern. Schriften d. v. Hallers Uebertritt zur K. Kirche und über d. Convertiten-Fermulare.	Aachener Genceal, Bigot über gemischte Ehen, heraus von der Regierung zurecht gewiesen).		
Fürst Hohenlohe's sogenannte Wunderkuren, (in Würzburg übrigkeitlich untersucht).					Verbandl. über Aufhebung der Klöster in Portugal.	
	1822. Zu Verona (ohne v. kgl. Commissar).					
		Ernennung einiger Kardin. F. Wanker zu Freiburg †.	Griech. Universität auf dem Jonisch. Inseln.		Lehrthätigkeit der Jesuiten zu Rom.	1824.
Das Jubeljahr für 1825. angesetzt.		1. Erzb. ernannt, auch bestätigt. Auf Verlangen des Bisch. v. Aegypt. ein Patriarchat von Rom nach Memphis. Gr. v. Spiegel, EB. v. Köln.				

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Kaiſer und politiſche Begebenheiten.	Ausbreitung oder Bedrückung der Protestant. Kirchen.	Streit oder Vereinigung beider K.	Kirchliche Gewalt in der Lutherischen Kirche.	Lehre, Religionsübung u. Gebräuche in der Luther. Kirche.
1801.	Lüneviller Friede. Linkes Rheinufer an Frankreich abgetreten. Reichstags-Deputation zur Regulirung der Entschädigungen. Friedenspräliminarien zwischen Frankreich und England. 1802. Friede zu Amiens. Friede Frankreichs mit Rußland und der Pforte. 1803. Nach mehrmal. Revolutionen durch Frankreich eine neue Constitut. in der Schweiz eingeführt. Beendigung des Entschädigungsgeschäfts auf dem Deutschen Reichstage, 4 neue Kurfürsten, 3 Protestantische, 1 Katholischer. Neuer Krieg zwischen England und Frankreich und dessen Alliirten.	Die Kathol. Cultur drückt fortdauernd die Protestanten in Ungarn. In Baiern erhielt Kurf. Maximil. Jos. den Protest. bürgerl. Rechte. Die Missionsgesellschaften, (unter die der Brudergemeinde u. der Baptisten,) thätig, u. in Briefwechsel unter sich. Das Reichskammergericht erkennt über einen Herzog Braunschw. Consorial-Proceß. Beschwerden deshalb bei dem Corpus Evangel.	Vereinigte Gemeinden in Südpreußen.	K. Preuß. Befehl wegen Aufsicht, Prüfung oder Verweigerung der Taufe. Fortsetzung Lutherischer Consistorien u. Oberconsistorien in Frankr. Oberconsistorien müssen in jeder Versammlung die Erlaubniß der Regierung haben, und zwischen den Versammlungen verwaltet ein Directorium die Kirchengewalt.	Streitigkeit in Holstein über die neue Kirchen-Agende. Verbesserung der Gesangbücher im Braunschweig. Fortdauernde Anklagen zu Verbesserungen der Liturgie.
1805.	Würtemberg wird ein Königreich. Louis Napoleon, König v. Holland. 1806. Auflösung des Deutschen Reichs und des Corporis Evangelicorum. Krieg mit Preußen. Schlacht bei Jena. Sachsen wird ein Königreich. 1807. Friede von Tilsit. Königreich Westphalen.		Vereinigte Gemeinden zu Cölln am Rhein, Würzburg, München.	1805. Inhaftirung der localconsistorien in den Rhein-Departements. 1805. Franz. Kais. Decret für die Sicherung der Gehalte der Prediger. 1807. Constitutionsedict der kirchlichen Verfassung des Großherzogthums Baden.	1805. Neue Liturgie in Nassau. Streitigkeiten des Deutschen Provinzen in Amsterdam. Hauptsächlich Bibelgesellschaft zu Berlin. Sodann viele andere Deutsche Bibelgesellschaften.
1810.	1808. Friedrich V., K. v. Dänemark. 1809. Karl XIII., K. v. Schweden. Holland und die Nordküste Deutschlands mit Frankreich, Hannover mit Westphalen vereinigt. 1811. Georg, Prinz Regent v. England. 1812. Krieg gegen Rußland. Rückzug der Franzosen. 1813. Völkerschlacht bei Leipzig. Befreiung und Wiederherstellung Deutschlands. 1814. Pariser Friede. Wilhelm, König der Niederlande. Wiener Congreß. Napoleon Bonaparte wieder in Frankreich. Schlacht bei Waterloo.	1808. Londoner Gesellschaft zur Beförderung des Christenth. unter den Juden. (Aehnliche Vereine hernach auch in Deutschland.) Karl Johann, Kronpr. v. Schweden, tritt zur Lutherischen Kirche.			Fortdauernd zunehmende Schwärmerei und mehrfaches Streben für Uebergewicht der Einbildungskraft und des Gefühls. Kampf zwischen Supernaturalismus und Rationalismus in allerlei Gestalten; theils mehr Eifer für Theologisches System, theils für Religion.
1815.	1816. Eröffnung des Deutschen Bundestags.	Die Baptisten-Missionsdruckerei zu Serampore bei Calcutta in unterstützender, verdienstlicher Thätigkeit für Verbreitung der Bibel in möglichst vielen Sprachen Indiens. W. Carey, Marshman, Ward, Morrison. In Jamaika den Methodisten das Predigen unter den Negern untersagt. Bekehrung vieler Protestanten zu Nismes. Große Thätigkeit im Missions-Werk. Otahaiti und andere Südsee-Inseln Christlich. Missionsschule zu Basel.	Aufruf des K. v. Preuß. zu allgemeiner Vereinigung; sie erfolgt in Nassau u. an a. O. Gemeinschaftliche Synoden daselbst und in den Preußisch. Staaten. Vereinigung im Casselschen, in Rheinbaiern u. anderwärts.	Schriften für Wiedereinführung priesterlicher Kirchenzucht.	Streitigkeit in Holstein über Funk's neue Altonaer Bibel. 1817. Einrichtung der Diöcesan- und Provincial-Synoden in den Preuß. Staaten. Feier des Reformations-Jubelfestes.
1818.	1818. Karl Johann, K. v. Schweden. Aachener Congreß.	Die Verfassungs-Urkunde Baierns sichert die vollen Rechte der Protestanten.		Verhandlung über die öffentliche Kirchenbuße in Schweden.	Streitschriften über Harms's Thesen.
1820.	1819. Georg IV., K. v. Großbritannien.	Fortdauernde große Thätigkeit der Bibelgesellschaften in allen Welttheilen; Reisen Pinnerton's u. A. Amerik. Missionäre in Asien.	1821. Union im Badenschen.		
1824.		1823. Missionär Heckewelder in Nordamerika †.		Generalsynode in Baiern. Badensches Religions-Edict.	über die Presbyterien in Baiern, über die in der Hof- und den Garnison-Kirchen eingeführte Preuß. Agende.

Digitized by Google

Digitized by Google

uther. Theologen.	Reform. Theolog.	Lehre, Religionsüb. ꝛc. in d. Reform. K.	Kirchliche Gewalt der Reform. Kirche.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Philosophen.	Deisten, Bestreiter d. Christenth.	Jahrzahlen.
Ammon zu Erlan n, hern. zu Dresden. Pott zu Helmstädt, rnach zu Göttingen. Eckermann, Kieu- r zu Kiel. Crudy. Superint. i Bredburg. Universität Dorpat. Ziegler zu Rostock, 1839. Nachtigall zu Hal- erstadt, † 1819. Gabler zu Altorf u. cua. Vogel zu Alt. u. Ei. Wagnitz zu Halle. J. E. Ch. Schmidt Gießen. Meyer zu Altorf, † ich zu Erlangen. Hanlein zu Berlin, 1821. Schaderoff zu Rost- burg. Marezoll zu Jena. J. A. H. Tittmann Leipzig. Stäudlin u. J. F. Flatt, 1822. zu Tübingen. L. K. Flatt, Bengel. Knapp zu Gießen. Breitschneider zu otha. Universität Berlin. Borchold zu Erlan n, † 1822. Augusti zu Jena, rn. z. Bresl. u. Bonn. Universität Bres- u, von Frankfurt thin verlegt. Turtetteneke e Wette Neander Tzschirner zu Leipzig. Vegscheider Seidenius Schwarz zu Heidelb. Schott zu Jena. D. Schulz zu Bresl.	*Schleiermacher* zu Halle, hern. zu Berlin. Thym, † 1803. Sack zu Bremen u. Zürich, † 1821. Joh. van Voorst zu Leiden. Schultheß zu Zürich Deub zu Heidelberg.	Großbritannien. Verbreb. sorgfältig. Feier der Sonn-, Fest-, Buß- u. Bettage. Große Bibelgesellschaft zu London. Bibelgesellschaften zu Basel und anderwärts, bald auch in Engl. Calcutta u. Nordamerika.	Festsetzung Reformirt. Confessorien u. Synoden in Frkr. Die Synoden dürfen sich nur auf Erlaubniß der Regierung versammeln. 1805. Des Kantons St. Gallen Predigerordnung für die evangel. Geistlichkeit.	Neue Methodisten in Engl., die sich Bischöfe und Aeltere wählen. Bürgerrecht d. Mennonit. in Baiern. Synode d. Gebrüdergem. zu Herrenhut. Hier und da neue Separatisten-Gemeinden. Die Mennonit. werden im Preuß. vom Soldatenrecht dispensirt. Neue Religionsgesellschaft in Delft in Holland unter dem Namen: Christo-Sacrum. 1805. Bedingte Duldung der Separatisten-Gemeinden in Baden. Toleranz derselben in Zürich. Revision der Waldenser-Gemeinden in Würtemberg. Die Brechterianer, Andreenten und Baptisten haben sich in England zu einem gemeinschaftl. Collegium vereinigt, welches für das Wohl ihrer Kirchen sorgen soll. Ferneter beträchtlicher Zuwachs der Methodisten in England.	Schelling zu Jena, hernach zu München. Fries zu Heidelberg, hern zu Jena. Krug zu Leipzig.		1801. 1805. 1810. 1815.
Universität Bonn. Röhr, Generalsup. zu Weimar. Winer zu Leipzig u. Erlangen. Wiggers zu Rostock. Gieseler zu Bonn. Böckel zu Greifswalde. E. Zimmermann zu Darmstadt.	Theremin zu Berlin.	Steeit über Strenge Calvinistische Grundsätze zu Genf. 1819. Reformations-Jubelfeier zu Zürich.	1817. Wright wegen des Predigens Unitarisch. Grundsätze verhaftet. Die Verpflichtung der Prediger auf d. Confessio Augustana in den Preuß. Staaten aufgehoben. 1824. Sendung zweier Englischer Bischöfe nach Westind.	Methodisten zu Genf u. Brüssel. 1818. Synode der Brüdergemein zu Herrnhut. Separatisten unter Hoffmann im Würtemberg. privilegirt und vom Consistor. eximirt. 1822. Jubelfest der Brüdergem. Verbot der Conventikeln in den Russ. Ostsee-Provinzen.	Nagel zu Berlin.		1820. 1824.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Regierung und Verfassung der Kirche.	Merkwürdige Theologen und Kirchendiener.	Religionsirthe und Streitigkeiten darüber.	Religionsübung und Mönchthum.
33.	33. Tiberius ist Römisch. Kaiser.	Stiftung des Christenthums durch Jesus Christ.		Apostel und ihre Schüler.		
	37. CALIGULA.	Kön. Herodes Agrippa drückt die Christen.		*Paulus.*	(Simon Magus.)	Agapen.
	43. CLAUDIUS.	Pauli erste Bekehrungsreise nach Griechenland.				
	50.		Sogenanntes erstes Concilium zu Jerusalem.		Streitigkeiten zwischen Juden u. Heidenchristen.	
		Pauli zweite große Reise.			Chiliastische Vorstellungen zu Thessalonich.	
	54. NERO.	Stiftung und Befestigung vieler vom Judenthum unabhängigen Gemeinden.		Abfassung der Paulinischen Briefe und wahrscheinlich der übrigen neutestament. Schriften.	*Hymenaeus und Philetus* zu Ephesus.	
	64.	Christen zu Rom gedrückt.	Größere Trennung der Christen vom Jüd. Gesetz.		(Corinthus.)	Immer mehr Auszeichnung der Sonntagsfeier.
	70. Zerstörung Jerusal.			*Clemens Rom.*		
	95. Unter DOMITIAN — —	Immer weitere Verbreitung des Christenthums im Röm. Reiche.	Ausbildung des Ansehens des ersten Presbyters (Bischofs).		Einfaches Christenthum der ersten Jahrhunderte.	
100.	Unter TRAJAN — — —	Druck (der geschlossenen Gesellschaften). *Plinii epist.*		*Ignatius*, B. v. Antioch.	Absonderung der Verehrer des Mos. Gesetzes.	Hang zur Dämonenlogie.
	Unter HADRIAN — —	mehr bürgerl. Schutz.		*Polycarpus*, B. von Smyrna.	(Nazaräer, Ebioniten.)	
				Papias, B. v. Hierapolis.	(Gnostiker: Saturnin, Basilides, Valentin.)	
	ANTONIN. Philos.	Verfolgungen der Christen in Kleinasien und zu Lyon.	Sonoden in Klein-Asien. Spuren eines Disciplinar-Vereins u. engern Zusammenhanges der Gemeinden.	*Justinus* Martyr. Anicetus, B. zu Rom. *Irenaeus*, B. v. Lyon. *Miltiades*, *Athenagoras* u. a. Apologeten. *Pantaenus.*	(Docetä, Encratiten.) (Praxeas, Artemon. Antitrinitarier.)	Streitigkeiten über die Osterfeier.
	193. SEPTIMIUS Severus.	Sonoden wegen d. Osterfeier.		Victor, B. v. Rom. *Clemens* von Alexand. *Tertullian* zu Karthago.	Gibellobetzungen. Gleichförmige Hauptlehre der angesehensten Gemeinden.	Neuer Streit wegen der Osterfeier.
		Immer stärker gewordene Verbreitung des Christenthums.	Immer mehr Fortgang zur kirchl. Priesterlehre.			Mehr Hirrung mancher Gebräuche.
200.				*Cajus* zu Rom.	Philosophirender Christenthum in Alexandr. Tertull. Latinische Terminologie.	Glaube an Kraft des Zeichen des Kreuzes.
	222. ALEXANDER Severus — — — — — —	den Christen günstig.	Steigende Bischöfliche Hierarchie, Aemter vieler Kirchendiener.	*Origenes* zu Alexand.	(Noëtus)	Uebertreibung des Werths des ehelosen Standes.
	Unter MAXIMIN — —	Druck der Christen.				
	244. PHILIPPUS Arabs —	den Christen sehr günstig.		*Gregor. Thaumaturg.* *Dionysius*, B. v. Alex.	(Arabici.)	
	249. DECIUS.	Harte Verfolgung der Christen im ganzen Reiche, bis 251.	Disciplin gegen d. Lapsi.	*Cyprian*, B. v. Karthago.	Streit über die Wiederaufnahme Abgefallener.	Oefterl. Sonderbekenntniß vor der Wiederaufnahme.
		Druck, Verfolgung, hernach mehr Ruhe.	Synode über Kinder- u. Ketzertaufe und gegen Paulus von Samos.	253. Stephanus, B. von Rom.	Novatianer. (Sabellius.)	
	Unter GALLIEN — —			*Pierius*, *Pamphilus.* *Methodius*, B. v. Tyrus.	(Paulus von Samosata.) (Manichäer.)	
	284. DIOCLETIAN mit MAXIMIAN. *Galerius* und *Constantius* Chlorus.	294. Einiger Druck der Christen.				Vorbereitung zum Klosterleben in Aegypten.
300.		303. Harte Verfolgungen der Christen bis 310. u. 12.	Disciplin gegen Lapsi u. Traditores.	*Lactantius.*		Antonius zeichnet sich unter den Eremiten in Aegypten aus.
	306. CONSTANTIN. M. LICINIUS.		Schisma Meletianum zu Alexandrien.	Alexander, B. v. Alex. *Eusebius*, B. v. Caesarea.	311. Donatistischer Streitigkeit in Afrika.	
	323. Constant. M. allein.	zeigt sich als Christ.			319. Arianischer Streit zu Alexandrien ausgebrochen.	
	Constantinopel Residenz.		325. I. Concil. oecumen. zu Nicäa, Beschlüsse durch den Kaiser allgem. Gesetz. Metropolitan-Verfassung fester.	Hosius, B. v. Cordoba. *Athanasius* bald B. v. Alexandrien. (354. exilirt, nachher zurück und wieder exilirt.) Eusebius Nicomed.	ἀνομοίους (gegen das nachmal. ὁμοούσιος oder ὁμοιούσιος).	Quartodecimaner.
	337. Constantini Söhne. Theilung des Reichs.					
	340. *Constans* allein im Occident.					
	Constantius im Orient.		Synoden zu Antioch. über Verfass. zu Sardica u. die Arian. Streitigkeit.	Ursinus u. Valens, B. zu Thracien.		Pachomii *monasteria.*
	351. Constantius allein.			*Cyrillus* Hierosol. *Hilarius Pictav.*	Die Arian. Lehre wäre fast herrschend geworden. (Die Arianer trennen sich in Semiarianer und freye Arianer, (Aëtius).	
		Uphilas, B. der Gothen.	Synoden zu Sirmium,			
	361. JULIANUS.	Bedrückungen der Christen.	359. zu Rimini und Seleucien.	*Gregorius Nazianzen.* *Ephraem Syrus.* *Basilius M.* *Gregorius Nyssenus.* *Epiphanius.* *Apollinaris.* Martinus Turon. *Ambrosius*, B. v. Mailand.	(Macedon. v. heil. Geist.)	Beförd. M. Mönchsregel.
	363. JOVIANUS.		Schisma Meletianum zu Antioch.			
	364. VALENTINIAN I. VALENS im Orient.		Schisma Luciferi.		Wiederherstellung der Rechte der Nicänischen Lehrer im Abendlande.	
				Diodorus v. Tarsus. Ithacius. Theophilus, B. v. Alex. *Hieronymus.* *Augustinus.* *Chrysostomus.*	Messalianer. (Priscillianisten.)	
	379. THEODOSIUS M.	Immer schärfere Gesetze gegen die Ketzer.	381. II. Concil. oecum. zu Constantinopel gegen Ketzereien. Dem B. von Constantinopel der Rang gleich nach dem Römischen. Die B. von Alexand. kämpfen dauernd gegen die von Constantinopel.			Jovinian gegen Aberglauben.
	395. Bleibende Theilung des Röm. Reichs in dem Abend- und Morgenlande.				Origenistische Streitigkeiten.	

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Regierung und Verfassung der Kirche.	Merkwürdige Theologen und Kirchenbeamte.	Religionslehre und Streitigkeiten darüber.	Religionsübung und Mönchthum.	Jahrzahlen.
98. * THEODOS. II. Festsetzung german. Völk. im Abendland. Röm. reich.	Immer mehr Fixirung des Christenthums in Pers. sien.	Innocentius für Rechte des Röm. B. wegen des Vikariats der Bpsch. Petri, Vicar zu Thessalonich.	Innocentius, B. v. Röm. *Theodorus* Mopsuest.		Einschärfung des ehelosen Standes.	400.
	Viele Germanische Völker werden (Arian.) Chris. sten.	411. Collatio cum Donatistis.	*Cyrillus* Alex. *Isidorus* Pelus. *Gratian.*	Ausbruch der Pelagian. Streitigkeit.	Vigilantius gegen Aberglauben.	
VALENTINIAN III.		Appellationen nach Rom. Diöcesstreit zwischen Vienne und Arles. Vicare des Röm. B. in Gallien.	*Zosimus*, B. v. Rom. *Theodoret.* Nestorius, B. v. Constantinopel. *Prosper Aquitan.* Joannes, B. v. Antioch.	Augustins Lehrtypus von Gnade und Erbsünde. Semipelagianer in Gallien. 430. Nestorian. Streitigkeit.	Joh. Cassianus für Mönchth. in Gallien.	
		431. III. Concil. (oecum.) zu Ephesus.	440. *Leo M.*, B. v. Rom. *Socrates*, *Sozomenus* Diocur, B. v. Alex.	Absonderung der Persischen (Nestorianischen) oder Thomas-Christen. Eutychian. oder Monophysitische Streitigkeit.	Styliten.	
450. Pulcheria. MARCIAN.		449. Räubersyn. z. Ephes. 451. IV. Concil. oecum. zu Chalcedon, bat. auch: Sichere Erhebung der Patriarchen v. Constpl. u. vollständige Patriarchen- u. Metropolitan-Verfassung.		Norm der Lehre gegen Nestor. und Eutych. Fortdauernde Unruhe der Monophysiten in Aegypten und Syrien.	Akömeten. Privatconfession der Pönitent.	
457. * LEO I. THRAX.			Simplicius, P. v. Rom. Acacius, B. v. Constpl. *Faustus* Rhegiens.	(Petrus Fullo, Timotheus Aelurus, Petrus Mongus.)	Mauseri Liturgie.	
476. Ende des West-Röm. Kaiserthums. BASILISCUS. 477. ZENO. 486. Klodowig, K. d. Franken. 491. ANASTASIUS. 493. Theodorich, K. der Ostgothen.	Verbreitung der Kathol. Christen im Vandal. Reiche. 496. K. Klodowig, ein Kathol. Christ.	Basiliscl Edict für den Monophysitismus. Die kirchl. Oligarchie ist völlig ausgebildet; Rom, der Mittelpunct des ganzen Occidents, im Kampfe mit d. Patriarchen v. Constpl.	Felix, P. v. Rom. 498. Symmachus, P. v. Rom.	482. Henoticon. (Acephali.) Das Abendland bleibt bei der unveränderten Chalced. Lehre. Trennung.		
	Verbreitung der Nestor. Kirche in Ost-Asien.		*Boëthius.* 514. Hormisdas, P. von Rom.			500.
518. JUSTIN I.			*Cassiodorus.*	518. Aufhebung des Henotici.	515. Benedicts Mönchsregel.	
526. JUSTINIAN I.	Bekehrungen unter mehreren Völkern in Osten von Europa.		*Theodorus.* *Procopius* Gaz.	519. Wiedervereinigung der Abend- u. Morgenländ. Kirche und Ausschließung der mirten Monophysiten. (Severus, Philhartolatren, Aphthartolatren, Agnoeten.)	Gesangsformel: einer aus der Dreyeinigkeit ist im Fleische gekreuzigt.	
Eroberungen der Franken. 534. Eroberung des Vandal. Reichs in Afrika für n Kaiser und Eroberungen in Italien. e sich	Der Arianism. in diesen eroberten Ländern weicht der Kathol. Lehre. Beschränkung des Christenthums in Britannien.	Dionysii Exigui, Fulgentii Ferrandi, Joannis Scholastici Sammlungen der Kirchengesetze.	537. Vigilius, P. v. Rom. *Junilius.*	Streit in Gallien für die reine Augustin. Lehre von der Gnade u. Erbsünde. Verdammung Origenistischer Sätze.		
553. mit dem Sturz des gothi. Reichs endigen.		553. V. Concil. oecum. zu Constantinopel.	553. Pelagius, P. v. Rom.	545. Verdammung der drei Kapitel (worüber dauernder Streit). Vereinigung der Parteien der gebrochten Monophys. zu Einer Kirche. (Jakobs-Christen.)		
568. Longobard. Reich.	Das Westgothische Reich tritt zur Kathol. Kirche. Gregor M., glückl. Mission unter die Angelsachsen. Columban in Süd-Deutschland.	Heftiger Streit über den Titel: Episcopus oecum.	*Gregorius* Turon. *Joannes* Jejunator. *Gregor M.*, P. v. Rom. *Isidorus* Hispal.	(Philoponus.) Deutlichere Spuren des Nestorianers u. Jesuiten.	Columban thätig für das Mönchsleben. Messianen, Ceremoniell, Röm. Gesang. Reliquien, schon Bilderdienst.	
610. HERACLIUS.	8 Gallos in Helvetien. Stiftung und bald große Verbreitung der Lehre Mahomeds durch Eroberungen.	638. Heraclii Edict: Ekthesis.	Sergius, P. v. Constpl. Honorius, P. v. Rom. Sophronius, P. v. Jerusalem. Maximus Confessor.	Ecdicet und Leontii, bald darauf Tajo's Sammlung der Religionslehren. Monotheletismus; Vereinigung der Monophysiten.	Allmähl. Verschmelzung der Occident. Römische mit dem Klerus. Mönchthum unter den Angelsachsen.	600.
Großes Ansehen der Maires Domus in Franke. 641. CONSTANS II. Pipin v. Herstall.	Fernere Bekehrung der Angelsachsen z. Röm. Christenthum. Druck der Christen unter den Saracenen. Bekehrung in Friesland und unter den Deutschen. Willebrod, Kilian.	648. Const. Edict: Typos. 680. VI. Concil. oecum. zu Constantinopel. 730. Concil. quinisextum oder Trullanum, kirchl. Gesetze.	Martin, P. v. Rom, zur Hinrichtung verurtheilt. Theodor, EB. v. Canterb. Wilfried, Erzb. v. York. Sergius, P. v. Rom. *Beda* Venerabilis.	Der Monotheletismus verdammt.	Lateln Sprache beim Gottesdienst in Engl.	
711. PHILIPPICUS. 712. Das Westgoth. Reich verliert den Saracenen. 713. ANASTASIUS. 717. LEO Isauricus. Lustprand. K. der Longbardens, greift in Italien e sich. Karl Martells Siege über eutsche und Saracenen.	Bonifacius, Apostel der Deutschen.	Bonifacius, dem Röm. Pabste treu und ergeben. Bonifacii Einrichtung der Deutschen u. Gallischen Kirche.	Constantin, P. v. Rom. *Joannes* Damasc. GREGOR II. u. III., Röm. Päbste, unabhängig von Constantinopel.	Philippicus stellt die Monotheiet. Lehre; Anastasius das Ansehen des Concil. IV. wieder her.	Lateln. Gottesdienst durch Bonifacius in Deutschland. 726. Kaiserl. Verbot der Bilderverehrung.	700. 726.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Regierung und Verfassung der Kirche.	Merkwürdige Theologen und Kirchenbeamte.	Religionslehre und Streitigkeiten darüber.	Religionsübung und Mönchthum.
741.	741. CONSTANTIN Copronym.		Der Pabst spricht die Franken vom Eide d. Treue ges. den bisherig. K. Childerich los. Bonifac. und Pabst Stephan krönen den Pipin.	741. ZACHARIAS.		Chrodegangs Regel für die Canonici.
	752. Pipin der Kurze, K. v. Frankr., besiegt den Aistulph, K. der Longobard.			STEPHAN II. erhält von Pipin ein beträchtl. Land als Patrimon. S. Petri.	767. Vertheidigung des Ausganges des heil. Geistes vom Vater und Sohne gegen die Griechen.	Klöster in Deutschld. Immer strengeres Verbot d. Bilderdienstes im Griech. Reiche.
	771. Karl M. allein K. von Frankreich.		Karls des Gr. Capitularia.			
	CONSTANTIN Porphyrogen., seine Mutter Irene.	Eroberungen und Bekehrungen Karls d. Gr. unter den Sachsen und Wenden.	787. Syn. zu Nicäa zur Wiederherstellung des Bilderdienstes im Griech. Reich.	*Alcuin*, durch welchen Karl d. Gr. Schulen in seinem Reiche anlegen läßt. *Theodorus* Stud.	Adoptianismus der Felic. Urgel.	Verbreitung des Röm. Rituals in Karls des Großen Reich.
800.	794. Syn. zu Frankf. gegen Bilderdienst und Bilderstürmerei.			LEO III. unter Genehmigung Karls d. Gr.		
	800. KARL d. Gr., Röm. Kaiser.					
	801. NICEPHORUS.	Einrichtung der Bisthümer unter den Sachsen.	Die Päbste müssen ihre Confirmation beim Röm. Kaiser suchen.		(Paulicianer.)	
	804. Völlige Unterwerfung der Sachsen.			*Agobard*, Erzb. v. Lyon. Ebbo, Erzb. v. Rheims. *Rathanus Maurus*, hernach Erzb. v. Mainz. GREGOR IV.	Verschiedene Meinungen über die Zahl der Sacramente.	Neues Verbot der Bilderverehrung im Griech. Reiche.
	813. LEO Armen.					Claudius, B. von Turin, und Agobard, geg. Aberglauben.
	814. LUDWIG der Fromme.	Verbreitung des Christenth. unter den Bulgaren. Anschar, Apostel d. Nordens.		*Haymo*, B. v. Halberst. *Paschasius Radbertus*. *Rasram* od. *Bertram*. *Joh. Scotus Erigena*.	Streit über die leibliche Gegenwart des Leibes und Blutes im Abendmahl.	Klöster im Norden.
	827. Egbert, K. der ganzen Heptarchie.					
	833. Ludwigs Absetzung durch seine Söhne, wieder eingesetzt.		Bischöfe v. Pabst haben bei der Einsetzung der Söhne Ludwigs die Hände im Spiele.			
	840. LOTHAR in Italien, Ludwig in Deutschland, Karl d. Kahle in Frankr.	Bekehrungen in Böhmen und Mähren.	Mächtiger Einfluß dieser hohen Geistlichkeit auch bei den nachmal. Streitigkeiten dess. Söhne.			842. Der Bilderdienst im Griechischen Reiche wieder hergestellt, und bleibt.
			Deutsche Spuren der Pseudo-Isidorischen Decretalen.			
	855. LUDWIG II. Lothar, K. v. Lothringen.		Ausübung Päbstl. Obergewalt üb. d. ganze Abendl. Streit zwischen Rom u. Constantinopel.		Streitigkeiten über die Lehre von Praedestination und Gnade.	
		Die Bulgaren werden Christen.	Richterl. Ansehen u. Bann der Bischöfe auch über das königl. Haus; Hang des Pabstes in der Ehescheidigkeit Lothars.	858. NICOLAUS I. *Photius*, Patr. v. Constantinopel.		
	871. Alfred, K. v. Sogl.	Cyrill und Methodius thätig für Verbreitung des Christenthums im Mähr. Reich.	Streit über Hincmar, B. von Laon.	867. HADRIAN I.	Heftiger Religionsstreit zwischen der Griech. u. der Röm. Kirche.	
	875. KARL II. der Kahle, durch den Pabst.	Christen unter den Russen.	Große Macht-Aeußerungen der Päbste über die Könige geistl. theils durchgesetzt.	872. JOHANN VIII.		
	881. KARL III. der Dicke. LEO Philosoph.			Gelehrte Lehrer zu Oxford.		Messe in Slawonischer Sprache in Mähren, (Nachdem d. Pabst d. bald vom Lat. Ritus verdrängt.)
	887. *Arnulph*, Kön. von Deutschland. Festsetzung der Ungarn in Pannonien.	Böhm. Fürsten Christen.	Die Päbste krönen Mehrere zu Kaisern und Kön. von Italien.	STEPHAN V., nach ihm unruhige Folge mehrerer Päbste.		
			898. Syn. zu Rom. Festsetzung der Rechte des Kais. bei d. Wahlung des Pabstes.			
900.	Einfälle der Ungarn in Deutschland.		Vermehrung der Gesetze über verbotene Ehe.	Dauernde Gewalt der Theodora u. Marozia über die Päbste und Rom. *Ratherius*. *Eutychius*, Patr. v. Alex.		Immer übertriebene Verehrung der Heiligen.
	912. Konrad I., K. von Deutschland.	911. Rollo, Herzog der Normannen und Christ.				
	919. Heinrich I., d. Vogler, K. v. Deutschland.					Odo, Abt v. Clugny.
	Unmacht der Chalifen zu Bagdad.	Predigt des Christenth. in Norwegen;	Anstalten zur Wiederherstellung der Kirchenzucht.		Befestigung der Transsubstantiations-Lehre.	
	936. OTTO M., K. von Deutschland;	in Rußland.				
	951. siegreich in Italien und gegen die Ungarn.		Scheinbare große Reiche ehren an die Bischöfe und Rechte durch d. Ottonen.	954. JOHANN XII.		Einzelne Verbote der Ehe der Priester.
	962. OTTO, Kaiser. NICEPHORUS.	Bekehrer in Schweden und Wenden.	Unwürdige der Bischöfe Ansehen der Ottonen.	963. LEO VIII. Die Römer schwören, seinen Papst ohne Einwilligung des Kaisers zu wählen.		
	973. OTTO II.	Christenthum in Polen und Ungarn.		Bester Päbste unter Einfluß des Kaisers.		Odilo, Abt v. Clugny.
	987. Hugo Capet, K. v. Frankr.	Durch Großfürst Wladimir das Christenth. in Rußland, durch Stephan den Heil. in Ungarn. Durch Boleslav in Polen eingeführt.	998. K. Robert v. Frankr. muß sich nach der Päbstl. Vorschrift von seiner Gemahlin scheiden.	*Gerbert*, Erzb., 999. als Pabst SYLVESTER II.		Päbstl. Hofkleidung Ulrichs, B. v. Augsburg.
1000.	1001. HEINRICH II. Kunt d. Gr., K. v. Dänemark und Engl.	Christenthum in Schweden und in Siebenbürgen eingeführt,		BENEDICT VIII.	Paterini, Publicani.	
	KONRAD II.	u. vollends in Dänemark.		JOHANN XIX.		Neue Verbote der Priesterehe.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Regierung und Verfassung der Kirche.	Merkwürdige Theologen und Kirchenbeamte.	Religionslehre und Streitigkeiten darüber.	Religionsübung und Mönchthum.	Jahrzahlen.
039. HEINRICH III.		Hohe Kaiserl. Gewalt des Kaisers auch üb. die Kirche. Päbstl. Synoden gegen Simonie.	BENEDICT IX. Der Kaiser setzt drei Päbste ab, und setzt die Päbste CLEMENS II., DAMASUS II., LEO IX., die Ansehen und Gewalt über die Kirche und Fürsten bekamen. Einfluß Hildebrands.			1039.
056. HEINRICH IV. minderjährig. Wilhelm I., Conqueror, von England.		Normannische Herzoge in Neapel Lehnsleute v. Päbst.	BENEDICT X. NICOLAUS II. Festsetzung der Papstwahl durch die Kardinäle.	Völlige Trennung der griech. und Morgenländ. Kirche.	Mancherlei Streit über die Handhabung des Cölibats.	
Heinrich IV. aus seiner Mutter Händen in die der Erzb. Hanno u. Adelbert. Zwistigkeiten der Sachsen und anderer Deutschen Fürsten gegen Heinrich.		Handel mit den erledigten Bisthümern.	ALEXANDER II. behauptet sich gegen Honorius.		Gewaffnete Wallfahrten ins heilige Land.	
Kais. Heinrich IV. muß sich zu einem schimpfl. Vertrag mit d. Deutschen Fürsten u. d. Päbste verstehen.		Strenge Päbstl. Verbot aller Investitur zu geistl. Aemtern durch Laien als Simonie.	1073. GREGOR VII. Höchste Päbstl. Gewalt über Kirche u. Staaten eingeführt. Angriffe auf Kaiser Heinrich. Dieser mit den Päbst obsiegen. Bann gegen d. Kais. der 1077. büßend zu Canossa.		Strenge Päbstl. Gebote des Cölibats, Bann gegen Laien, die bei verheiratheten Priestern Beichte hören.	
Die Lombarbei für Heinrich. Rudolph v. Schwaben Gegenkaiser.				Theophylacts Sammlungen zur Bibel-Erklärung.		
Die Normannen u. Malitia von Toscane unterstützen die den Kaiser feindlichen Päbste.	Christl. und Heidn. Kämpfe neben einander in Schweden.	Päbstl. Bann und Interdict in Polen.	Clemens III., Gegenpabst. 1087. VICTOR III. 1088. URBAN II.	Druck der Paulicianer im Griech. Reich. Rosceline.	Die alte Mutterab. Klöster im ersten Theil Spaniens mit der Römischen vertauscht.	
1093. Des Kaisers Prinz Conrad gegen seinen Vater; † 1101.	1096. Erster Kreuzzug. 1099. Jerusalem erobert.	Wilhelm, K. von Engl. verlangt Investitur der Inhaber. Streitigkeiten über K. Philipps v. Frkr. Heirath.	Der Pabst hält die Syn. zu Clermont. PASCHALIS II.	Versuche der Griechen für Vereinigung mit der Abendländisch. Kirche und Hülfe gegen die Türken.	Karthäuser v. Cisterzienser Mönche.	
1104. Des Kaisers zweiter Prinz gegen seinen Vater auf, dieser muß flüchten.		Schulen des Röm. Rechts.	Mathildis vermacht ihre Länder dem Pabst.	(Peter de Bruis.)		1100.
1106. HEINRICH V.		Des Kais. Forderungen an den Pabst. Investitur bleibt, Freiheit der Wahl.	Der Kaiser nimmt Pabst und Kardinäle gefangen.	Lehrsätze und Streitigkeiten Peter Abeelard's.	St. Bernhard, Cisterzienser-Abt, in großem Ansehen, Musiker u. für Bibel-Studium.	
nimmt die Mathild. Länder in Besitz.		Fortdauernder heftiger Streit. 1122. Worms. Concordat. 1123. Concil. Laterun. I.	GELASIUS II. (Gregor VIII.) CALIXT II. feierl. Bann gegen den Kaiser.	Erwähnung der sieben Sacramente.		
125. LOTHAR II.			1124. HONORIUS II. bestätigt den Röm. König. 1130. INNOCENS II.		Einrichtung des Jacobiter- u. Tempelherrenordens. Abt Peter Venerabilis zu Clugny.	
137. KONRAD III. von Hohenzollern. Heinrich der Löwe.	Das Heidenthum in Schwed. vollends gestürzt.	1139. Concil. Laterun. II. Alles so viel möglich von Geistl. Gerichte zu ziehen.	durch St. Bernhard überall anerkannt. Anderer gegen Frankr. Ueberaus stolze kühne Päbstl. Legaten.	Dogmatische Systeme Rob. Pullen's, Petri Lombardi, Alani v. Rysseli. (Arnold v. Brescia.)	St. Bernhard bringt auf Sündenbekenntniß an die Geistlichen.	
152. FRIEDRICH I. macht sein Ansehen in Lombardei geltend. Lombard. Städtebund.	1147. Zweiter Kreuzzug gegen die Saracenen in Palästina und Portugal und gegen die Obotriten. Bekehrungen zwischen der Havel und Elbe und in Finnland, unter den Obotriten und auf Rügen.	Gratiani decretum.		Streitigkeit üb. die unbefleckte Empfängn. d. Maria. Katharer in der Lombardei und dem südl. Frankr.	Des Griech. Kaisers MANUEL Comnen. Verordnungen über die Mönche. Spanische Ritterorden.	
169. Wilhelm II., K. v. Sicilien, verbunden mit Alexander.		1162. K. Heinrich II. v. Engl. Reichsz. Clarendon. Vergleich Engl. mit P. Alexander.	1160. ALEXANDER III., (Victor, Gegenpabst). Bann gegen den Kaiser. Thomas Becket, ermordet.			
177. Friede zu Venedig.		Der Kais. unterwirft sich dem Pabst Alexander.		Waldenser in Lyon.	1170. P. Alex. vindicirt dem Pabst allein d. Recht, zu kanonisiren. Peter der Sänger für innere Christenthum.	
180. Philipp II., Aug. von Frankr.	Angebl. Briefwechsel des Pabstes mit einem großen Nestor. Christl. Könige in Ost-Asien.	1179. Concil. Later. III. Besetzung der Pabstwahl.				
	1189. Dritter, 1190. Vierter Haupt-Kreuzzug.	Neue Streitigkeiten zwischen dem Pabste u. Kaiser.	1185. URBAN III. 1188. CLEMENS III. als Schiedsrichter von den Römern anerkannt. 1191. COELESTIN III.	Päbstl. Anstalten gegen die Ketzer im südl. Frankr.	1190. Stiftung des Deutsch. Ritterordens.	
191. HEINRICH VI., auch von Sicilien und Oberherrschaft in Italien.		Kaiserl. Verbot der Appellat. an den Pabst.				
198. Streitige Kaiserwahl in Deutschland zwischen Philipp v. Schwaben und Otto v. Sachsen.	Kreuzzüge nach Liefland.		1198. INNOCENS III. bemächtigt sich des Kirchenstaats. Hohe Gewalt über Kais. u. Könige ausgeübt.	Peter v. Castelnau, Inquisition. Die Bibel soll nicht in der Landessprache gelesen werden.		1200.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Regierung und Verfassung der Kirche.	Merkwürdige Theologen und Kirchenbeamte.	Religionslehre und Streitigkeiten darüber.	Religionsübung und Mönchthum.
1201.	Dschingisthans großes Reich.			Der Papst maßt sich die Entscheidung zwischen zwei Röm. Königen an.	Immer weitere Verbreitung der Katharer.	
	1204. Latein. Kaiser zu Constantinopel. (bis 1261.). OTTO IV.		Streit zwischen d. Engl. K. Johann (ohne Land) und dem Papst, endigt mit völliger Demüthigung d. ersten.	Kais. Otto's unterwürfige Zusagen an den Papst.	Kreuzzug gegen die Albigenser.	
	1215. FRIEDRICH II.	B. Albrecht v. Riga. Christian, B. v. Preuß.	1215. Concil. Later. IV. Befehl der jährl. Verlesung der Beschlüsse.	Unterschung d. Otto IV. u. Friedrich auf d. Concil.	Gesetzlichkeit der Transsubstantiationslehre u. Verdammung der Ketzer.	Bettelorden des Dominicus u. Francisc.
	1226. Ludwig IX. der Heilige, K. v. Frankr.	1217. Fünfter Kreuzzug.		1216. HONORIUS III. Abwechslende Verhältnisse zwischen Kaiser u. Papst.	Fortdauernder Religionskrieg gegen die Albigenser.	Die Stiftung neuer Mönchsord. verboten. Einführung der Inquisition.
		1228. Sechster Kreuzzug.		1227. GREGOR IX. Bruch mit dem Kaiser, heftige gegenseitige Erklärungen.	Harte Civil-Gesetze gegen die Ketzer.	Begünen.
			Förml. Einführung der grausamen Inquisition zuerst im südlichen Frankr.	1230. Vergleich.	Päpstl. Verbot: kein Laie soll üb. Religion disputiren.	Tertiarier der Bettelorden.
		Ferdinands von Castilien Wiedereroberungen Arabischer Reiche.	bald den Dominikanern übergeben.	1239. Neuer Bann gegen den Kaiser.	Zweites Zeitalter der Scholast. Theologie, Alex. ab Hales, Albertus M., Aristotel. Metaphysik); thelsm. rus operum supererogationis u. s. w.	Bettelmönchsorden, die übrigen Orden dürfen und bald eingeschränkt werden.
	1250. Sogenanntes großes Interregnum.	1249. Siebenter Kreuzzug.		1243. INNOCENZ IV. erklärt den Kaiser auf der Synode zu Lyon für abgesetzt.		Dauernde Streitigkeiten zwisch. den Inquisitoren u. Ketzern (Spiritualen) Frankreich. Feyerliche Unbefleckt. Empfang Mariä.
				1254. ALEXANDER IV. thätig in Sicilien und Deutschland.	Des Thomas v. Aquino und des Bonaventura Einfluß auf die Theologie.	
	1265. Karl von Anjou, K. v. Sicilien.			1264. CLEMENS IV. Unterhandlung mit d. Griech. Kaiser zur Vereinigung.		
	1273. RUDOLPH I. von Habsburg.		Einrichtung des Conclave bei der Papstwahl.	1271. GREGOR X.		Völlige Einführung d. Cölibats in Dänem., Schweden, Ungarn.
	1282. Sicilian. Vesper.					
	1283. Philipp IV. der Schöne, K. v. Frankr.			Aufhebung der Kaiserl. Rechte im Exarchat.		
		Die letzten Christl. Plätze in Palästina erobert.				Heil. Haus von Loretto.
	1291. ADOLPH v. Nassau.					Engelkanten.
	Ottomanisches Reich. ALBRECHT D. Oesterreich.			Orsini u. Colonna.		
				1295. BONIFAC. VIII. fodert Gewaltanwendung gegen alle Könige.		Päpstl. Jubeljahr und Ablaß.
1300.						
	1307. HEINRICH VII. Schweizerbund.	Rhodus, von den Johannitern erobert.	Päpstl. Bulle: Unam sanctam: alles Weltliche stehe unt. d. Geistl. Gewalt.	Heftige Erklärungen des Papstes und des K. Philipp von Frankreich.	Scotisten nach Johann Duns Scotus.	
			K. Philippe v. Frkr. Anschlag. an e. allgem. Concil.	Bannflüche. Der Papst gefangen genommen.		
				1305. CLEMENS V.		
				1309. nimmt seinen Sitz zu Avignon. Streit mit dem Kaiser.		Tempelherrenorden ausgerottet.
	1314. LUDWIG D. Baiern. Friedrich von Oestrr. Gegenkaiser.		Auf dem Concil zu Vienne ist von einer Reformation der Kirche die Rede. Päpstl. Commenden, Provisionen u. a. Gebrechen.	JOHANNS XXII. heftigster Streit geg. Kais. Ludwig.	Streit über einige Lehrsätze des Papstes.	
	1328. Philipp VI. Valois, K. von Frankr.		Die Spitzfindeln behandeln, daß der Papst in Glaubenssachen einem allgem. Concil unterworfen sey.	1334. BENEDICT XII. Das Päpstl. Ansehen sinkt in Ital.		
	1342. K. Ludwig d. Gr. von Ungarn.	Kumanier in Ungarn und in der Walachei Christen.	Kurfürstenverein gegen Päpstl. Eingriffe bei Fortdauer des Interdicts.	1342. CLEMENS VI.	Drittes Zeitalter der Scholast. Theolog. schwieg immer mehr in Spitzfindigkeiten ab; und immer mehr Streit über Realismus u. Nominalismus.	Jubeljahr auf 50 Jahre gesetzt.
	1346. KARL IV.			1352. INNOCENZ VI. Der Griech. Kaiser unterwirft sich ihm.	Einzelne Prediger für innres Christenth. in Böhm. Wiclefs Lehre.	Verringerung der strengen Franzisk. mit dem Papst und Orden.
	Temerlans Eroberungen in Asien.			1362. URBAN V. Streit zwisch. Päpst. u. Engl.		Kleriker d. gemeinschaftl. Lebens.
	1378. WENZEL.			GREGOR XI. zu Rom. †	Großer Anschen d. Pariser Universität besonders bedenklich der Lehre. (Peter d'Ailly. Joh. Gerson.)	Franziskaner (Observanten.
	1388. Vereinigung der 3 nord. Reiche unter Dänemark.	Litthauen Christlich.	Untergrabung des Päpstl. Ansehens bei d. Schisma.	1378. URBAN VI.		
	Bajazet, Türk. Kaiser.		Engl. Anfallen i. Belgien. d. Schisma u. zu Wiederherstell. der alt. Kirchenverfass. Pariz. Nationalsynode.	Großes Schisma. *Clemens VII.* zu Avignon. Gegenk. Bannflüche. BONIFAC. XI. zu Rom. *Benedict XIII.* z. Avign.	Wiclefiten.	Ablaßverkauf.
1400.						
				INNOCENZ VII. zu Rom. GREGOR XII. zu Rom. ALEXANDER V. fordert den K. Ladislaus v. Ungarn u. Neapel vor s. Rechtsstuhl.		Bullen für die Rechte der Bettelmönche.
	1411. SIGISMUND.		1409. Concil zu Pisa. Reformat. der Kirche an Haupt u. Gliedern beschloß.	JOHANN XXIII. u. die 2 andern Päpste abgesetzt.	Huß und Hieronymus v. Prag verbrannt.	
			1414. Concil v. Costnitz. Auch der Papst ist dem allgem. Concil unterworfen.	MARTIN V. weicht der Reformation durch Separat-Concordate aus.	Hussiten, (Utraquisten, Taboriten).	
	1420. Hussitenkrieg. Mädchen v. Orleans. Die Medici zu Florenz.		Concil zu Basel. Pragmat. Sanction für Frankreich.	1431. EUGENIUS IV. fuhrt das Concil. in Ferrara zur Vereinigung mit den Griechen.	1435. Compactate mit Ecken.	Minimen des heil. Franciscus.
	1438. ALBRECHT II.		Die deutschen Fürsten für die Basler Schlüsse.	Felix V. Gegenpabst, ernennet 1449.		
	1440. FRIEDRICH III.			1447. NICOLAUS V. Beförderer der Wissenschaften.	Bibelstudium und inneres Christenth. v. Thom. a Kempis, Joh. Wessel, Joh. de Vesalia u. A. (Katholisch.) empfohlen.	
	1444. Niederlage bei Varna.	Neue Anfallen zu Kreuzzügen.	1448. Wiener Concordat mit den Deutschen.	1455. CALIXT III.		Vollständiger Ablaß in Deutschl. verkauft.
	1453. Constantpl. v. den Türken erobert.			1458. PIUS II., (Aeneas Sylv.).	Böhmische Brüder.	
	Streit der rothen und weißen Rose in England.					
1458.						

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Regierung und Verfassung der Kirche.	Merkwürdige Theologen und Kirchenbeamte.	Religionslehre und Streitigkeiten darüber.	Religionsübung und Mönchthum.	Jahrzahlen.
462. Iwan Wasiljewitsch I. Gr. in Rußland.			1401. PAUL I.	Einfluß der Wiederer-weckung der Gelehrsamkeit und der Erfindung der Buchdruckerkunst, u. der Gelehrten, z. B. Erasmi Roterod.		1462.
474. Spanien vereinigt durch Isabella u. Ferdinand im Kathol.			1471. SIXTUS IV.			
Fortdauernde Kriege in Ital. zwischen Frkr., Pabst, Span. u. dem Kaiser.		Heftiger Streit d. Pabsts mit Böhmen, Neapel, Florenz, Venedig.				
483. Karl VIII. K. v. Frkr. Unabhängigk. d. Schweiz.		Allgem. Inquisitionsgericht für Spanien.	1484. INNOCENS VIII.			
492. Entdeck. v. Amerika.	Das letzte Maurische Reich in Span. erobert u. Christl. jwangvolle Bekehrungen in Spanien.		1492. ALEXANDER VI. u. s. Söhne Joh. u. Cäsar Borgia. List und Gewaltthaten. Erzb. Ximenes, Minist. von Spanien.		Großer Ablaßverkauf zum Jubeljahr, Türkenzug, Bau der Peterskirche.	
493. MAXIMILIAN I.						
498. Ludwig XII., K. v. Frankr.						1500.
508. Heinrich VIII., K. v. Engl.	Bekehrung und Einführung des Christenthums in Amerika.	Pragmat. Sanction in Frankr. wieder eingeführt. Concil. zu Pisa.	1503. JULIUS II. kriegerisch. Päbstl. Concil im Lateran.	Hochstrafen inquisitor haereticae pravitatis, gegen Joh. Reuchlin.	Neuer Ablaß zum Bau der Peterskirche, Joh. Tetzel, Samler.	1515.
515. Franz I., K. v. Frkr. Karl I., K. v. Spanien, Herzog v. Niederland.			1513. LEO X.			

Geschichte der Reformation.

Politische Begebenheiten.	Päbste und Geschichte der Kathol. Kirche.	Reformat.-Geschichte der Luther. Kirche.	Reformat.-Geschichte der Reform. Kirche.	Reformirte Theologen.	Lutherische Theologen.	Katholische Theol. u. Kirchenbeamte.	
					Ph. Melanchthon. A. Karlstadt.	Joh. Eck.	1517.
519. Kurf. Friedrich der Weise v. Sachsen, Reichsverweser.	1518. Kard. Cajetan verhört Luther zu Augsburg. Päbstl. Bulle v. Ablaß. Legat Militia.	1517. Luthers Disputat. zu Wittenberg gegen Mißbrauch des Ablasses. 1518. Luther appellirt an Papam melius informandum u. beklagt sich allgem. Concil.	1519. Zwingli gegen den Ablaßprämer Samson zu Zürich; predigt immer freymüthiger und ist in großem Ansehen bei dem Rathe zu Zürich.	Leo Judae. Oekolampadius.	Disputat. zu Leipzig.	Silv. Prierias. Emser.	
520. KARL V. zu Aachen u. Köln, wo Erasmus Roterod. zu den Ursachen für Luther spricht.	Päbstl. Bulle geg. Luth.					Joh. Faber.	
521. Reichst. zu Worms.	Neue Bannbulle geg. Luth. Päbstl. Nunt. Caracciolo u. Aleander.	Verbrent. d. luther. Lehre. Luther z. Worms vor Kais. u. Reich. Wormer Edict. Luther auf der Wartburg. Luthers Uebers. d. N. T.				Briconet.	
522. Reichst. zu Nürnb. Türkennoth.	1522. HADRIAN VI. Gravamina d. deut. Nat. Cheregati, Nunt. z. Nürnb. Lojola, Jesuitenstifter.	u. gegen K. Heinrich VIII. Abschied d. Reichstags zu Nürnb. Luther nach Wittb. zurück.	1522. Disput. zu Zürich.	Fr. Lambert.			
	CLEMENS VII. Campegius, Päbstl. Nunt. Bündnig für d. alte Lehre.	Große Verbreit. d. Luther. Lehre u. Religionsübung.	1523. II. III. Disp. z. Zür. 1524. Der Rath zu Zürich schafft Messen u. Bilder ab.	Karlstadt in d. Schweiz.			
Bauernkrieg.	Die Deutschen Fürsten bringen auf ein Concil.	1525. Orfeut. Reformat. in Preußen u. Kurlachsen.		Commendar in Graubünden.			
526. Madrider Friede zwischen Frankr. u. Kaiser.		1526. Schmalkaldisch. Hessens und Kursachsens. Reformation in Schwaben eingeführt, in Dänemark gedultet.	1526. Bemühung Bucers, den Abendmahlsstreit zu vergleichen.	Disp. zu Ilanz.	Disp. z. Homb. Coll. z. Alpirsb. Ohnis u. Lor. Petri.	Gallo. Murner.	
527. Krieg zwischen Kais. u. Frankr. Pachtsch Handel, fast Ausbruch der Kriegs.	Der Pabst bringt mit den Kaiser zu Stande. Bestätigung der Kaiserkrönung.	Immer mehr Einrichtung des reinern Gottesdienstes.	1527. Disput. zu Baden. 1528. Disput. zu Bern, ffentl. Reform. daselbst; zu Basel, Gaben u. s. w. Bund zwischen Zürich u. Bern.	Haller. Bucer, Capito. Pelikan.	1529. Colloq. zu Marburg zwischen Luther und Zwingli.	Paris. Sorbonne unter Duprat, Erzb. v. Sens.	
529. Friede zu Cambray.	1529. Vergleich zwischen Pabst u. Kaiser. Der Kais. bringt auf ein allgem. Concil.	1529. Reichstag z. Speier. Protestation d. Stände. Torgauer und Schmalcaldischer Artikel.	Zwingli's Confession. Bund zu Zür., Basel u. a.		Just. JONAS Coll. z. Sopron. Laudon.	Eline.	
530. Reichst. zu Augsb. 531. Ferdin., Röm. K. 532. Joh Friedr., Kurfürst v. Sachsen.	Campegius, Nuntius zu Augsburg.	1532. Schmalkalb. Defensiv-Bund. Zu Nürnberg Religionsfriede.	1531. Religionsfriede in der Schweiz, gegenseitige Duldung.	Farel u. Viret in Frankr.	Lorenz Petri, Erzb. v. Upsala.		
532. Joh Friedr., Kurfürst v. Sachsen. K. Heinrich VIII. von Engl. scheidet sich von der Kaiserin Schwester - - -	Der Pabst verspricht ein Concil. und sagt dem Pabste den Gehorsam auf.	Die Protestanten reclamiren die Kammergerichtsprivilege.				Thom. Cranmer.	
534. Vertrag zu Cadan. Die Schwärmer in Münster bezwungen.	Supremat. Heinrich VIII.	Besetzigung des Schmalkald. Bundes.	1535. Disp. u. Reform. zu Bern.		Joh. Bugenhagen.	Päbstl. Nunt Vergerius und Vortius.	
536. Krieg zwischen Kais. u. Frankr.	Heilige Ligue Deutschen Fürsten u. des Kais., Verscheidung des Concils.	Bund gegen K. Heinrich VIII. Ausbreitung der Protest. Lehre in Italien.	Wittenberger Concordie auch für die Schweizer.	Joh. Calvin,	Nic. v. Amsdorf. Just. Jonas.	Jul. Pflug.	
538. Vergleich zwischen dem Türkennoth.	1539. Frankf. Anstand. Reform. im Herz. Sachs.	1539. Frankf. Anstand. Reform. im Herz. Sachs.					
Mißtrauen der Deutschen gegen den Kais.	1540. Jesuitenorden bestätigt.	1541 Reichstag zu Regensb. Regensb. Interim.		wird Prediger zu Genf.	1541. Religionsgespr. zu Worms u. Regensburg.		
542. Wieder Krieg zwischen Kais. und Frankr.	1542. Ausschreibung des Concils nach Trident.	Köln. Freidanneda Declaration eines 5jährigen Friedensstandes	Einrichtung der Presbyterialverfassung zu Genf.				
544. Friede zu Crespy.	Concil. Trident. eröffnet, verdammt Luth. u. Protest.	Erschlagung des Schmalkald. Bundes.	1544. Wieder-Ausbruch der Streitigkeiten zwischen Wittenberg u. d. Schweiz.		1546. Colloq. zu Regensburg. Luther †.	Kurf. Hermann v. Köln reformirt das Erzstift; bald abgesetzt.	
545. Stillstand u. d. Trk. 546. Rüstungen des Kais. u. d. ungehorl. D. Ständ. Herz. Moritz v. Sachsen f. in Kursachsen ein.	Bündnis des Pabstes mit dem Kaiser.	Reichstag zu Regensb. Verdringen des Protest. Heeres, fruchtlos.	Verzeichniß fortdauernder Bemühungen Philipps von Hessen zur Vereinigung der Protestanten.				
Der Kaiser unterwirft sich d. deutschland.	Der Kaiser bringt auf Rückkehr des Concils von Bologna nach Trident.	1548. Kaiserl. Interim. Leitziger Interim: in Adiaphoris nachzugeben.	Planmäßiger Reform. in Engl. unter K. Eduard VI. 42 Glaubensartikel. Confessio Tigurina. Calvini consent. pastor. Genevens.	Petr. Martyr.	Melanchthon nachgiebig.		
547. Joh. Friedr. gefang. Phil. unterwirft sich. Moritz, Kurf. v. Sachs.	1550. JULIUS III. stellt d. Trident. Concil wieder her. Das Concil zerstreut.			Bucer in Engl.	Matth. Flacius Illyr. u. A. dagg.		
552. Kurf. Moritz über d. den Kaiser.	Engl. fehlt zur Obedienz, gegen den Pabst zurück.	Passauer Vertrag.		Alb. Hardenberg zu Bremen.	Andr. Osiander. Westphal. Ge. Major.	Kard. Polus in England.	
553. Maria, K. v. Engl. Augsb. Kurf. v. Sachs.		Religionsfriede, gegenseitige Duldung d. Kath. Kirche u. d. Augsb. Confess. Verw.	Druck in England.				
555. Reichst. zu Augsb.							

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Regierung und Verfassung der Kirche.	Merkwürdige Theologen und Kirchenbeamte.	Religionslehre und Streitigkeiten darüber.	Religionsübung und Mönchthum.
1556.	1556. Philipp II., K. v. Spanien. FERDINAND I.	Jesuit. Missionäre nach China.	Streit d. Pabsts m. d. Kais.	*Canus.* *Espencaeus.*		
	1558. Elisabeth, K. von England.		1559. PIUS IV.			
	1562. Anfang der Religionskriege in Frankreich.		1562. eröffnet Concil. Trident. wieder.	Kard. v. Lothringen. Kard. Hosius.		
	1564. MAXIMILIAN II. duldsam und großherzig.		Die Päbstl. Gewalt befestigt sich befestigt.	Vergebl. Bemühungen der Franz. u. Span. Bischöfe, die Rechte der Bischöfe gegen die Päbstl. Allgewalt zu heben.	Ansehen der Tradition, der Erklärungen der Patres, der Vulgata zu Trident gesetzlich.	Jesuiten verbreitet, zu Trident als Theologen; daselbst neue Verbote der Priesterehe; das Laienkelchs, der Landessprache beim Gottesdienst.
		Jesuitisches Wirken geg. die Protestanten in Ungarn und Polen.	1566. PIUS V. 1567. Bulle in Coena Domini für Päbstl. Hoheit und ihre Ausübung gegen Fürsten u. Keyer.	*Bajus* zu Löwen.	1566. Röm. oder Trident. Katechismus. Päbstl. Verdammung der Augustinischen Lehre Bajs.	
	1572. Insurrection der Nied. Niederlande.	1572. Pariser Bluthochzeit.	1572. GREGOR XIII.	*Baldonat.* *Arias Montanus.*		
	1574. Heinrich III., K. von Frankr.					
	1576. RUDOLPH II.					
	1579. Utrechter Union.				Die Niederländer streiten fortdauernd für die reine Augustin. Lehre von der Gnade.	Die Franziск. u. Jesuiten geg. diese strenge Lehre von der Gnade; die Dominikan. dafür.
			diepensirt den Kön. Heinrich von Portugal, vor der Kord.	1582. Gebhard, Kurf. von Köln.		
			1585. SIXTUS V. Festsetzung der Zahl der Kardinäle.			
	1589. Heinrich IV., K. von Frankr. - - - -	wird Katholisch.	1590. GREGOR XIV. 1592. CLEMENS VIII.	1589. Die Russ. Kirche erhält ihre eigen Patriarch. *Baronius.* *Bellarmin.* Beständige Päbstl. Nuntien zu Brüssel, Wien u. s. w.		Die Jesuiten schleichen sich an allen Höfen, auch Protestantischen, ein.
1600.	1603. Jakob I., K. von England.		Streit des Pabstes mit Venedig.	*Sarpi.* Cyrillus Lucaris.		
	1608. Protestant. Union.		1605. PAUL V. Friede mit Venedig.	*Richerius.*		
	1609. Kathol. Liga.					
	1610. Ludwig XIII., K. von Frankr.					
	1612. MATTHIAS.				Moral der Jesuiten. (Probabilismus, peccatum philosophicum.)	1613. Französ. Patres Oratorii.
		1615. Ausrottung des Christenthums in Japan.		*Petavius.*		
	1619. FERDINAND II. Unruhen in Böhmen. Dreyßigjähriger Krieg.			*Sirmond.*		
	1620. Niederlage d. Kurfürsten von der Pfalz.		Unterstützung des Kais. im Deutschen Kriege.			1621. Piaristen.
	1622. Congregatio de propaganda fide.		1623. URBAN VIII. Französisch gesinnt.			
	1625. Karl I., K. v. Engl. Dänemark führt d. Krieg in Deutschland.	Abyssinien wird Katholisch.	Inquisition gegen Galilaei.			
	Wallenstein. Kaiserl. Uebermacht.			*Petr. Mogilas.*		1627. Congregat. S. Mauri.
	1630. Gustav Adolph, K. v. Schweden, in Deutschland für die Protestanten.				Kampf der Calvinisirenden und Katholisir. Partey zu Constantinopel.	
	1635. Prager Friede.	Eifrige Bemühungen, die Oriental. Christen zu unirren.		*Launoi.* *Petr. de Marca.*		
	1637. FERDINAND III.					
	1639. Aufstand in Schottland.					
	1640. Johann, K. von Portugal.		Streit des Pabstes mit Parma.		1641. Jansenii Augustinus verboten.	Fortdauernde Streitigkeiten zwischen den Jesuiten und andern Orden in China.
	1643. Ludwig XIV., K. von Frankreich.		1644. INNOCENZ X.		1643. P. Mogilae Confessio von allen 4 morgenl. Patriarchen genehmigt.	
	1648. Westphäl. Friede.	1645. Colloq. charitativum zu Thorn.	will den Westphäl. Frieden umstossen.			
	1653. Oliv. Cromwell.	1653. Schreckliche Verfolgung gegen die Waldenser.	Die Deutsch. Erzb. halten sich 51Jahr. Jubilee v. Rom.	1652. Nikon, Patr. von Moskau.	1652. Verdammung der 5 Sätze Jansenii.	
	1658. LEOPOLD I.		1655. ALEXANDER VII.	Die Petroposiiten in Portugal sprechen für die Unabhängigkeit ihrer Rechte vom Pabst.	Gebete und	
	1660. Karl II., K. von England.		1662. Streit mit Frankr.	*Maimbourg.* *Mabillon.*	Bedrückungen der Jansenisten, Gesinnten.	Barfüsser de la Trappe.
		1663. Seminar. Parisiense pro missionibus.	1668. CLEMENS IX. u. X	*Dacherius.* *Basnage.*		
			1677. INNOCENZ XI. Streit mit Frankreich.	*Pagi.* *Tillemont.* *Thomassin.* *Rich. Simon.*	Gedrückung der Mystiker.	Barfüsser-Carmeliter.
	1680. Vergrößerungen Frankreichs.	ist Katholisch. Katholische Mission in England.		Nouilles, Erzb. v. Paris.		Kloster zu Portroyal in Aufehen.
	1685. Jak. II., K. v. Engl.		1689. ALEXANDER VIII. verdammt die 4 Sätze d. Pariser Nationalsynode für die Rechte der Gallican. Kirche.	Fenelon, Erzb. v. Cambray.		
	1689. Wilhelm III., K. von England.	Volle Religionsfreiheit der Christen in China.				
	Peter der Grosse.	Der Kurf. v. Sachs. Katholisch.				
	1697. Ryswicker Friede.					
1700.						

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Ausbreitung oder Bedrückung.	Kirchliche Gewalt.	Lehre und Religionsübung in der Luther. Kirche.	Luther. Theologen.	Lehre und Religionsübung in der Reform. Kirche.	Reformirte Theologen.	Abgesonderte Religionsgesellschaften.	Jahrzahlen.
Grausame Verfolgung der Protestanten in England, starker Druck in den Niederlanden.		Theolog. Streitigkeiten und Reskripte über Rechtfertigung, Bona opera, Synergismus zu Königsberg und in Thüringen; über das Corpus doctrinae Philippicum.	Moerlin, Chemnitz, Wigand, Schnepf, Brenz, Musäus.	Streit unter den Engl. Emigranten Knox u. Kox.	Castalio. Beza. Ununterj. Genf. Verbreitung der Lehre u. Kirchenordnung. *Hyperius.*	Die von Ubbo und Dirk. Philippu u. Menno Simons von schwärmerischen Erwartungen zurückgebrachten u. vereinigten Wiedertäufer (Mennoniten) theilen sich in die Waterländer und Flamingen, und beid darauf letztere in Flamingen u. Friesen.	1556.
Fortdauernder Streit zwischen den beiden Protestant. Kirchen.	1558. Recess der Fürsten zu Frkf. zog theol. Zänkereien Fesselung der 39 Artikel der Engl. Kirche. 1562. Uniformitätsacte. Non-Conformisten.	Colloq. zu Maulbronn und Altenburg. Jak. Andreae, Concordien-Geschäft.	Heidelberg. Katechismus.	Streit über die Lehre de absoluto decreto.		Antitrinitarier.	
572. Consensus Sendomiriensis. Oeffentl. Reformation in den nördl. Niederlanden.		1570. Krypto-Calvinisten in Kurfachsen.	Chytraeus.	1571. Symbol. Ansehen der 39 Artikel der Engl. Kirche. Confessio Belgica.		Independenten.	
578. Die Protestanten verlieren in Oesterreich die Religionsübung.	Härte Protestantischer Deutscher Fürsten und Administratoren gegen Calvinisch- oder Antitrinitarisch-Gesinnte, unter der vorigen Regierung Begünstigte, und Religionseide.	1577. Concordienformel. 1589. Krypto-Calvinisten in Kurfachsen. Synode zu Upsala.	Hutter.	Die der Concordienformel nicht ergebenen Deutschen Länder nähern sich grösstentheils der Reform. Lehre. 1582. Anmaßungen des Geistlichen und Synoden in den Vereinigten Niederlanden.	1586. Colloq. zu Mümpelgard. Whitacker. Hospinian.	Faust Socinus in Polen.	598. Edict v. Nantes.
Protestant. Christenthum in den Engl. und vollständich. Besitzungen anderer Welttheile.		Streit über Ursprung der Sünde.	Arndt für pract. Christth.	Arminianische Streitigkeit.	Gomarus.	Robinsonische Independenten.	1600.
Drohungen gegen die Hugenotten.	Kurfürstl. v. Brandenburg. Edict gegen Verdammung der Reformirten.	Neigung zum Socinianismus zu Altorf. Streit über *nisus* oder *nitrosus* bei Christo;		1618. Dordrechter Synode für absolut. decret. und Particularismus.	Grotius. Laud, B. v. London.	Arminianer.	
621. Austreibungen d. Protestanten aus Böhmen, Hinrichtungen.		über die innere Wirkungen des göttl. Worts.	Hos v. Honegg.		Blondel. Dallaeus. Marefius.	Joh. Crell, Socin.	
629. Eroberung von Rochelle. Restitutionsedict in Deutschland.	Druck der Puritaner in England.		Ge. Calixt.		Durueus. Amyraldus. Voetius.	Bekenntnisse u. Vereinigungen Mennonit. Parteien. 1628. Socinianer aus Rakau vertrieben.	
641. Blutbad geg. die Irländ. Protestanten.	Uebergewalt der Puritaner. 1645. Einschränkung der Synoden in Holland.	Heftige und dauernde Streitigkeiten gegen Synesiumus, über die wahre Menschheit Christi bei seinem Begräbniß, über praktische Religion, über Nachsichtigkeit gegen die Reformirten.	Glassius. Calovius.	Streit über Cartes. Philosophie. 1648. Reform. Kirche in Deutschland dritte herrschende Kirche.	Coccejus. Claude. Walton.	Positt. Uebergewicht der Independenten. Quäker. Verbreitung derselben und der Baptisten in England.	
Herz. Ernst der Fromme von Gotha. Thätigkeit der Engl. Gesellschaft zur Verbreitung des Christenthums. Heftiger Druck der Protestanten in Ungarn. 685. Aufhebung des Edicts von Nantes, Ludwig am d. kath. Linie. Clausel. d. Rysw. Friede. Engl. Gesellschaft zur Ausbreit. Christl. Kenntniß.	1660. Episcopalsystem in England wieder eingeführt, scharfe Gesetze gegen die Non-Conformisten. Landesherrl. Edicte geg. schwärmerische Privat-Zusammenkünfte. 1689. Toleranz-Edict in England. Presbyterien-Verfassung in Schottland.	Consensus repetitae fidei *cyrenaicus* Lutheranus. Speners Eifer für pract. Christenthum. Collegia pietatis. Viele und heftige Streitigkeiten darüber u. damit zusammenhängende Gegenschrifte u. Kampf schwärmerisch oder wahrer Religiosität gegen Formeltheologie.	Joh. Musaeus. A. H. Franke. Carpzove. 1695. universität Halle. Arnold.	1675. Formula consensus Helvetici. Bekker, gegen Aberglauben. In England Schriften gegen die Naturalisten.	1661. Colloq. zu Cassel. Heidegger. Jurieu. Sancroft. Pajon. Vitringa. Basnage.	1660. Alle Socinianer aus Polen vertrieben. Gichtelianer. Rackolniks in Rußland. Will. Penn sehr verdient um die Quäker, in Pensylvanien unbeschränkte Religionsfreiheit.	1700.

Digitized by Google

Jahrzahlen.	Politische Begebenheiten.	Ausbreitung und Beschränkung der Kirche.	Regierung und Verfassung der Kirche.	Merkwürdige Theologen und Kirchenbeamte.	Religionslehre und Streitigkeiten darüber.	Religionsübung und Mönchthum.
1700.	1701. Friedrich I., K. von Preußen. Span. Successionskrieg. Karl XII. v. Schwed. in Polen und Sachsen.	Verfolgung der Christen in Cochinch.	CLEMENS XI., Franzöf. gesinnt,			
	1705. JOSEPH I.			Codde in Utrecht als des Jansenism. verdächtig abgesetzt, von den Generalstaaten gebilligt. Separation geschieht.	Quesnels N. T. des Jansenism. verdächtig gemacht.	
	1711. KARL VI.		1709. muß dem Kaiser, in Spanien, und dem K. von Sicilien nachgeben.	Peters d. Gr. Einrichtungen in Rußland.	1713. Bulle Unigenitus D. F. gegen Quesn. N. T.	Fortdauernde Streitigkeiten der Mönchsorden in China.
	1712. Friedr. Wilh. I., K. von Preußen.		Einsetzung d. heil. dirigirenden Synode daf.	Muratori.	Dauernder Streit darüber in Frankreich.	
	1714. Georg I., K. von England. Rachstädter Friede.			Montfaucon.		
	1715. Ludwig XV., K. von Frankreich.			Hardouin.		
			1721. INNOCENS XIII.	1717. Patriarch zu Lissabon.		
	1725. Katharina I., Ruff. Kaiserin.	1722. Verfolgung der Christen in China.	Streit mit Lucern und Portugal.	Fleury, Minister von Frankr. u. bald Kardinal.		
	1727. Georg II., K. von England.		1730. CLEMENS XII.	Sabatier.		
	1740. Maria Theresia. Friedrich der Einzige, K. von Preußen.	Wiederherstellung der Religionsfreiheit in China, eben so fernere Abwechslung.	Streit mit Parma und Spanien.			
	1741. KARL VII. Oestr. Erbfolgekrieg.		1740. BENEDICT XIV.		Streit über die Beichtscheine der Sterbenden.	
	1748. Aachener Friede.			Beaumont Erzb. von Paris.		Ausbruch des Ungewitters über die Jesuiten in Paraguay, ihre Vertreibung aus mehrern Ländern.
	1756. Siebenjähr. Krieg.		Breve zur Beruhigung der Streitigkeiten in Frr.	Manst.		
	1760. Georg III., K. von England.		1758. CLEMENS XIII. Bruch mit vielen Höfen.			
	1762. Katharina II., Kaiserin von Rußland.					
	1765. JOSEPH II.					
	1767. Convöcat. in Polen.			v. Hontheim (Febron).		
	1772. I. Theilung Polens.		1769. CLEMENS XIV. Nachgiebig gegen die Höfe.			1773. Päbstl. Aufhebung des Jesuitenordens.
	1774. Ludw. XVI. Frz. K.		1775. PIUS VI.			
	Losreißung der vereinigten Staaten in Amerika.		Beschränk. d. Gewalt in Neapel und Toscana.			
	1780. Joseph II., Herr der Erbstaaten.		1781. Eingreifende Reformen des Kais. Joseph u. Beschränk. d. päbstl. Gewalt.	Päbstl. Nunt. in Deutschl.	1781. Kais. Josepha Verbot abergläubiger Processionen und anderer Mißbräuche.	Aufhebung vieler Klöster in Oesterreich, und Untersagung alles Zusammenbaues mit auswärtigen Obern.
	1786. Fr. Wilh. II. K. v. Pr.		1788. Neapel verjagt den Lehnsjund.	1786. Emser Punctation der Deutschen Erzbischöfe. de Rossi. Karl Theodor v. Dalberg.		
	1789. Franzöf. Revolut.		Neue Verfass. d. Frz. Geistl.			1790. Aufhebung aller Orden in Frankr.
	1790. LEOPOLD II.		Bulle gegen den Bürgereid der Franz. Geistlichen.	Grégoire, B. v. Blois. Royko.		
	1792. FRANZ II. Fernere Zertheilung Polens.	Kemin, Paris, aufgehobene Störung des ganzen Religionswesens in Frankreich.	1794. Verdammung der Sätze der Synode v. Pistoja.	Emigration der ungeschwornen Priester.		
	1797. Fr. Wilh. III., Pr. K.		1797. Friede mit Frankr.			Einschränkungen des Klosterwesens in der Schweiz.
	1799. Maxim. K. v. Bair. Bonaparte, Consul.		1800. PIUS VII.	J. Jahn.	Reformen in Baiern.	
1800.						
1801.	1801. ALEXANDER, Ruff. Kaiser.	Wiederherstellung des Religionswesens in Frankreich.	Päbstl. Concordat mit Frankreich. Anfalles für das Kirchenwesen in Rußland.	Neue Eintheilung der Bisthümer in Italien und Ungarn.	Litursische Verbesserungen im kathol. Deutschland.	Fortdauer der Jesuiten in Rußland.
	1804. NAPOLEON, Kaiser von Frankr.	Das Seminar. Parif. prec. Millione wieder hergestellt.	Der Papst krönt den Kaiser zu Paris.	Kard. Caprara in Frankreich.		
	1805. Friede zu Presburg.			Leonh. Hug.		Fernere Klöster-Aufhebungen.
	1807. Friede zu Tilsit.			Karl Theodor, Fürst-Primas.		Aufhebung der Inquisition in Spanien, Italien.
			Der Kirchenstaat zum Theil dem Königreich Italien, zum Theil Frankreich einverleibt, der Papst nach Frankreich, wieder nach Italien.	Kard. Fesch.		
	1809. Oesterreich. Krieg.		Kirchenstaat eingezogen. Papst in Savona.			
	1810. Wiener Friede.			Philaret } Eugenii } in Rußland.		
	1814. Pariser Friede. Wiener Congreß.	Verfolgung in China.	1811. Paris. Kirchenconcil. Pius VII. erhält den Kirchenstaat wieder.			
			Wiederherstellungen des Alten.			Petersburg. Bibelgesellschaft.
	1815. Schlacht bei Waterloo.			Kard. Consalvi. Broglio, B. v. Gent.	Päbstl. Verordnung gegen die Bibelgesellschaften.	Wiederherstellung der Jesuiten; auch anderer Klöster, der Inquisition.
	1816. Deutsch. Bundestag.		Concordate mit Baiern, „ Sicilien, „ Preußen,	Dalberg †.		
	1819. Georg IV., K. v. Großbritannien.					Rekenntersten.
	1820. Cortes in Span. Aufstand der Griechen.					Fürst Hohenlohes Wunderkuren.
	Ferdin. VII. restituirt.		„ Hannover. Einrichtung der Sprengel auch in der Schweiz.	1823. Leo XII.	Strenge Censur i. Rom. Studien in Span. nach Trident. Conc.	
1824.	Karl X. in Frankr.		In Span. alte Verfass.			Jubeljahr angeschrieben.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Ausbreitung oder Bedrückung.	Kirchliche Gewalt.	Lehre und Religionsübung in der Luther. Kirche.	Luther. Theologen.	Lehre und Religionsübung in der Reform. Kirche.	Reform. Theologen.	Abgesonderte Religions-gesellschaften.	Jahrzahlen.
		Fortdauernder Streit geg. die religiöse Hallische Theologie.	Unionsversuche zwisch. den beiden Protest. Kirchen.		Clericus.	Separatisten in Deutschland.	1701.
1705. Mission zu Tranquebar.	Landesherrliche Edicte gegen die Pietisten.		V. E. Löscher.		Turretinus.	Streitigkeiten unter den Mennoniten.	
1709. Schott. Gesellschaft zur Ausbreitung des Christenthums in den Hochlanden.				Streit über Universalism. und Particularism. in Brandenburg und den V. Niederlanden.		Druck der Siebenbürg. Unitarier.	
1714. Colleg. de promov. evang. unter den Lappen.		Angriffe gegen die Wolfische Philosophie.	Pfaff.	Streit über die Trinitätslehre,	Saurin.		
1725. Druck gegen die Protestanten in der Pfalz, und gegen die Dissidenten in Polen.			S. Cyprian.	und gegen die vielen Gegner des Christenthums in England.		1722. Stiftung der Brüdergemeinden.	
Neue Verfolgung der Hugenotten in Frankr. Engl. Ostind. Mission.						Methodism.	
1731. Emigration der Salzburger. Callenberg. Institut.	Absetzungen Socinianisch gesinnter Geistlichen.	Blüthe wahrer theol. Gelehrsamkeit in der Luther. Kirche Deutschlands.	Mosheim.		Wetstein.		
1741. Restitut. der Rechte der Protestant. in Schlesien.				Streit mit den Seceders in Schottland.			
			Baumgarten.		A. Schultens.		
		Ganz unbefangene theologische Untersuchungen.	Semler.		Breitinger.		
			Ernesti.		Lowth.		
			Fr. Walch.				
			A. Teller.				
		Streitigkeiten über Kanon, symbol. Bücher u. s. w.	J. D. Michaelis.				
	1775. Synoden in Polen zur Einrichtung der kirchl. Verfassung.			Streitigkeiten über die Nothwendigkeit der Unterschrift der 39 Artikel der Engl. Kirche.			
Kaiser Josephs Toleranzedict.			Nösselt.		Lavater.		
1787. Wiederherstellung der Rechte der Hugenotten in Frankreich.	1788. Preußisches Religionsedict.		Döderlein.				
Totale Religionsfreiheit in Frankreich.		Schriftwechsel über Heterodoxie und Orthodoxie, bei Angriffen wider das Christenthum, und über Kälte gegen dasselbe.	Griesbach.		Zollikofer.	Kais. Bestätigung der Rechte der Siebenbürg. Unitarier.	
	Versammlungen der Bischöflichen Kirche in Nord-Amerika.		Morus.				
			Eichhorn.				
Neue Missionsgesellschaften in England und Holland.			Storr.				
			Knapp.				
		Neue Streitigkeiten über die Verhältnisse der Philosophie zur positiven Religionslehre.	Niemeyer.				
							1800.
Neue Beschränkungen der Protestanten in Ungarn.			Plank.		Münscher.	Neue Methodisten.	1801.
	Protestantische Conversionen in Frankreich.		Paulus.		Arnoldi.	1802. Gesellschaft: Christo-Sacrum.	
			Stäudlin.	1804. Große Lond. Bibelgesellsch., bald viele überall.			
						Vereinigung d. Presbyt. Independenten u. Baptisten in Engl. zu e. gemeinschaft. Verwaltungscollegium.	
		Hang zur Schwärmerei und Gefühls-Religion.			Marsh.	Wachsthum separatistischer u. schwärmerisch. Versammlungen.	
Erfreuliche Verbreitung des Christenth. in Ostindien und südöstlichen Inseln.			L. F. C. Schmidt.		Schleiermacher.		
		Extrem des Supernaturalismus und Rationalismus.					
	1817. Gemeinschaftl. Synoden.	Vereinigungen beider Confessionen, auch zur gemeinschaftlichen Feier des Reformations-Jubel-Festes.					
	1818. Baier. Verfassungs-Urkunde.		de Wette.		Schultheß.		
Rege Proselytenmacherei und Annäherung der Röm. Kathol.			Gesenius.				
			Bretschneider.				
			Tzschirner.				
	1823. Generalsynoden in Baiern.						1824.
	1824. Religionsedict in Baden.						

Digitized by Google

Anmerkungen

und

Nachweisung weiterer Auskunft.

(S. darüber die Vorrede.)

(Durch die Deutschen Zahlen ist die Seite, durch die Römischen die Spalte, und auf diesen oben, M. d. i. Mitte, unten, angezeigt.)

S. 2 Sp. I. oben. Aufruhr der Juden s. Mränter jüdisch. Krig unter den Kaisern Trajan und Hadrian (Altona 1821.).

— — — III. Mitte. Ueber die legio fulminatrix s. Neander Denkwürdigkeiten Bd. I. H. II. S. 190.

— — — — Jgn. Schumann v. Manlegg über die Verfolgungen der ersten christl. Kirche. Wien 1821.

— — — — unt. Die Nachricht an die Asiatischen Gemeinden über die Leuer Verfolgung ist, wahrscheinlich von Irenaeus selbst verfaßt, bei Euseb. Hist. Eccl. B. V. 1 — 3.

— — — VI. Aufführungen neutestamentlicher Schriften und Stellen in den apostolischen Vätern: bei Clemens Rom. ep. I. ad Cor. c. 13. 36. 46. 47., Polycarp. ep. ad Philipp. c. 2 ff.; (die Stellen in den verdächtigen, ausführlichen Briefen des Ignatius verdienen hier nicht Platz);

Bis nach der Mitte des 2ten Jahrhund. bei Basilides nach Origen. Commentar. über den Brief an die Röm. B. V.; Heracleon nach Clem. Al. Strom. Bd. IV. c. 9. S. 502. 3.; Anderen nach Euseb. Hist. Eccl. III., 39. M. und c. 8.; Irenaeus adv. haer. III, 3 und 11.; Hegesipp. in Photii biblioth. Cod. 232.; Justin. Mart. (ed. Paris. 1636.) apol. maj. S. 62 M., unt. 63. 66. ob. 95. M.; dialog. c. Tryph. S. 235 M. 333 M., 349 M. u. a.

Commentare über die Evangelien hatten bis jur und um die Mitte dieses Jahrh. geschrieben Symmachus über Matthäus s. Hieronymi catalog. scriptor. eccl. unter Origenes, Heracleon über den Johannes s. Origenis Commentar. über den Joh. in vielen Stellen, welche gesammelt sind in Grabii spicileg. Patr. II. S. 85 ff. — Ob Basilides einen Commentar über das Evangelium überhaupt; oder über sein apokryphisches geschrieben habe, hängt davon ab, ob man in Euseb. Hist. eccl. IV, 7. αὐτοῦ supplirt; vergl. indessen für letztere Ansicht Grabii spicileg. II. S. 58.

Marcion, über s. Evangelium haben am ausführlichsten gehandelt: Neander in der gehrlichen Entwicklung der gnost. Systeme S. 314. und Olshausen Versuch über die Echtheit der kanon. Evangel. S. 206 — 215; besonders Hahn: Marcions Evangelium in seiner ursprünglichen Gestalt (Königsb. 1823.). Die Stellen desselben sind aus Tertullian. adv. Marcion. und aus Epiphan. haeres. XXXXII., wo auch die aus den Paulinischen Briefen, welche Marcion verstümmelt habe, aufgezählt sind. (Ueber Marcion s. auch Hahn Antitheses Marcionis liber duperditus, quaad fieri potuit, restitutus. Regiom. 1820; und Ebendas. Programm: de gnosi Marcionis antinomi P. I. II. Regiom. 1820. 1821.)

Die allgemeine Geltung der neutestamentl. Bücher (an einigen Orten mit Ausschluß einiger δυτιλεγομένων, z. B. mehrerer kathol. Briefe in der Syrischen, des Briefs an die Hebr. in der Röm. Kirche) erhellet von den verschiedenen Ländern, in welchen die folg. Zeugen lebten, aus Irenaeus B. III, 1 — 11.; Tertullian. adv. Marc. IV, 2 u. 5., de praescript. haeret. c. 36.; Clemens Al., der die meisten N. Tl. Bücher erwähnt; Theophil. Antioch. (nach Hieron. ep. ad Algas. Opp. ed. Martian. T. IV. P. I. qu. 6. S. 197.); IV evangelia in opus comping.; Origen. adv. Cell. ed. Spenn. S. 30 ob., 45 ob., 47 unt., 93 M.; (und Olshausen a. a. O. S. 240 ff.).

— — — — unt. Alexandrien, vergl. auch Alexandrin. catechet. in Routh reliquiae sacr. T. I. S. 337. II. S. 383. III. S. 307 ff. 363. Jacq. Matzel essai historique sur l'ecole d'Alexandrie T. I. II. Par. 1820. Bouterweck de philosophia Alex. in d. N. Commentar. Gotting. T. V. S. 227 ff. H. E. F. Guerike de schola, quae Alexandriae floruit catechetica. P. I. Hal. 1824.

— 3 — I. M. Osterfeier, s. Kirchenhistor. Archiv für 1823. H. II. S. 90 ff.

— — — V. ob. Ueber die Judaisirenden Christen s. Neander genet. Entwickel. d. gnost. S. S. 361 ff. Olshausens Versuch über die Echtheit der Evangel. S. 30 ff.

— — — — ob. Doceten s. A. II. Niemeyer do Doretis. Hal. 1824.

— — — — Corpocrates s. Neander genet. Entwickelung d. gnost. S. S. 355. Faldner do Carpocratianis in den historisch-theolog. Abhandlungen, herausgeg. von Ch. F. Jägrn. III. Dorfschrift. 1824. Gofanius do inscript. — ad haereſin Carpocrat. pertinent. Hal. 1824.

S. 3 Sp. V. Valentin's Schule: Ptolemaeus, Heracleon s. Neander a. a. O. S. 143 u. 157. Olshausen a. a. O. S. 382 ff.

— — — — Mitte. Nicht bloß eine christliche Partei hatte die Schlange zum Symbol der Weisheit u. s. w.; nur die christlichen Ophiten gehörten hieher *). Ueber dieselben s. auch Kelle Ophitarum mysteria, Freiberg. 1822.

— — — — Montanisten s. auch Bretschneider Probabilia S. 206. Olshausen a. a. O. S. 238 ff.

— — — — Bardesanes s. A. Hahn: Bardesanes gnosticus Syrorum primus hymnologus. Lipf. 1819.

S. 4 Sp. V. ob. Ueber die Χωρεπίσκοποι, d. i. die von Flecken und Dörfern, sind nachmals Verfügungen ergangen: Can. XIII. der Synode von Ancyra vom J. 315., Can. VIII — X. der Antiochischen von 341.; Can. LVII. der Laodicenl.

— — — — Mitte. Ordination durch die Bischöfe vergl. Canon. apostol. I., und dasselbst Hamil. über I. Tim. 3, 8.; und der ganzen Gemeinde Cypriani ep. 68. Mitte.

— — — VI. oben. Verzeichniß Caio Rom. beigelegt, welches vielleicht schon aus der 2ten Hälfte des II. Jahrhunderts ist; s. Muratori antiquit. Ital. med. aev. T. III. S. 853., und Olshausen a. a. O. S. 281.

— — — — Provinzielle Verschiedenheit des neutestamentl. Textes s. Griesbach Commentar. crit. in N. T. P. II. S. X.

— 5 — I. oben. Die Ordnung dieser Kirchenbeamten ist etwas anders im Orient, wo keine Akoluthen genannt werden, als im Occident; die unterstehen sind die Exorcisten, d. i. die mit den Dämonischen Besessenen, u. nach diesen die Thürsteher, s. Ignat. ep. ad Antioch. c. 12.; Euseb. Hist. eccl. VI, 43. Mitte, wo angegeben wird, wie viele von jeder hier dieser Kirchenbedienten zur Zeit der Novatianischen Streitigkeit zu Rom waren. Schon die Subdiaconi erhalten nach Concil. Carthag. IV. can. 5. keine Handauflegung, nach Constitut. Apostol. VIII, 21. aber sie sowohl als die Lectores. Von den Exorcisten s. Cypriani epist. 75. Mitte u. 77. am Ende. Eben ep. 14. Mitte heißt es: presbyteria et diaconibus non defuit / exordalii vigor.

— — — II. Mitte. Basilides s. Cyprians Br. 68.

— — — V. unt. Vergleichung der Lehre Manis mit der des Gnostikers Basilides s. in Neander genet. Entwickel. S. 87.

— 6 — II. M. Wenn die Anwesenheit eines Bischofs der Gothen zu Nicäa auch nicht außer allem Zweifel ist: so ist doch die übereinstimmende Verwerfung desselben bei Socrates Hist. Eccl. II, 41. am E. und in den Lateinischen Unterschriften der Schlüsse am wenigsten in so weit verwerflich, daß er nicht auf das damalige Dascyn einiger Christen unter den Gothen deuten sollte, worüber Socrates zu sprechen spricht, als daß bloß dunkle Sage vorauszusetzen wäre.

— 7 — III. M., unt. Theodorus von Heraclea und Leontius von Ant. sind Arianisch gesinnte Bischöfe; einer ist auch Schriftsteller, s. Hieronym. Catal. script. c. 90. — Marcus von Arethusa soll beinah dritte Sirmische Formel entworfen haben, doch ohne den Zusatz: des Kaisers: nota aurea, s. Hilarii Pict. fragm. XV.

— 8 — II. Julians Edict s. desf. Opp. ed. Spanhem. T. I. S. 424. Epist. 41. und Ammians unparteiliches Urtheil darüber B. XXII, 10. und XXV, 4.

— 9 — V. unt. Donatisten s. A. Jahr 311. 392. 430. 591.

— — — — Macedonianer s. Macedonius s. Patriarch.

— 11 — I. M. Ueber Jovinian s. Neander's Denkwürdigkeiten aus der Gesch. des Christenthums und des christl. Lebens Bd. II. S. 289.

— — — IV. Ueb. Joh. Chrysostomus und die Kirche beisond. des Orients in dess. Zeitalter, von A. Neander, Th. I. II. Berl. 1821. 22.

— — — — unt. Augustin's Bekehrung u. a. Bemerkt. über dens. s. Neander's Denkwürdigkeiten B. II. S. 52. 252—81.

*) So wie auch nur die christlichen Hypsistarii, Dessen des IV. Jahrhunderts, von welchen s. de Hypsistariis, comment. Car. Ullmann. Heidelb. 1825. i de Hypsistariis comment. G. Bühmer. Berol. 1824.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

E. II Sp. V. ob. Antidicomar. Unter diesem Namen macht *Epiphan.* Haeres. 78. diejenige zu einer Ketzerpartei, welche in Arabien behauptet: Marie habe nach Christi Geburt in der Ehe mit Joseph gelebt; vergl. auch Sp. I. M.

— 12 — VI. M. G. *Wiggers* Versuch e. pragmat. Darstellung des Augustinismus und Pelagianismus vom Anfange der Pelagian. Streitigkeiten bis zur III. Synn. Synode. Berl. 1821.

— 13 — I. ob. Auf den Afrikanischen Synoden um Ende des vorhergegangenen und im Anfange dieses Jahrh. sind viele Kirchenverordnungen bewegen gemacht worden; (spl. zunächst Fuchs Biblioth. d. Kirchenversamml. Th. III. S. 1 ff.) welche gehörtentheils die Kirchenregierung und den kirchl. Zusammenhalt, aber auch Anderes betreffen, z. B. über Taufe derer, die so krank sind, daß sie nicht mehr selbst antworten können; daß man aber den Leichnamen der Todten nicht mehr das Abendmahl geben dürfe; gegen Mahlzeiten in den Kirchen, wie zu großem Mißbrauche auch Märtyrern zu Ehren gehalten wurden; (spl. auch *Augustini* Opp. ed. Benedictinor. T. II. S. 37. b. c. T. VII. S. 1766. d.); daß Niemand in Gebeten den Vater statt des Sohns, oder den Sohn statt des Vaters nenne, und die am Altar immer an den Vater zu richten seien; daß der Bischof des ersten Stuhls in einer Provinz nicht der Oberhaupt der Bischöfe oder den höchsten Bischof, sondern nur Primaten sie waren es in Afrika nach dem Alter) zu nennen habe; u. s. w.

— — — III. ob. Maruthas f. *Socrates* Hist. eccl. B. VII. c. 8.

— 14 — II. M. Patric. f. Neander's Denkwürdigkeiten B. III. S. II. S. 19.

— — — III. ob. Ueber die Nordafrik. Kirche unter d. Vandalen f. Neander's Denkwürdigkeiten Bd. III. S. I. S. 3.

— — — VI. ob. Einfluß auf die Armenier f. Kirchenhist. Archiv für 1823. S. II. S. 86.

— 16 — II. ob. Severinus f. Neander's Denkwürdigk. Bd. III. S. I. S. 31.

— — — V. unt. *Nicodus ἐνθέμενος* f. Kirch. Hist. Archiv 1823. S. IV. S. 71.

— — — VI. unt. Vorgebl. Wiedervereinigen in den Evangelien, ebendaselbst S. II. S. 87 ff.

— 18 — II. unt. Christenthum in den neuen Fränk. Ländern f. Gregorii II. ep. in *Mansi* Concil. collect. T. XIII. S. 234 ff.

— 19 — II. ob. *Nicfich* do Synodo palmari in der Sylloge commentat. theolog. T. IV.

— — — VI. ob. Caesarius f. über ihn Neander's Denkwürdigkeiten Bd. III. S. I. S. 53.

— — — — M. Benedicti Regel herausgeg. von *Marténe*, Paris. 1690., von *Calmet* 1734.; das nach dreimaligem Verlesen der Regel zugetretene Mitglied darf nicht wieder herausgehen; f. den Auszug in *Schrökh's* Kirchengesch. Bd. XVII. S. 454.

— — — — — Monte Cassino vgl. auch *Gean. Grosst* la scuola et bibliografia di Monte Cassino, Neap. 1820.

— 22 — II. ob. Predigt des Christenth. am Rhein Vita S. Goar in *Mabillon* Act. Sanct. Ord. Benedict. *Hontheim* prodrom. Hist. Trevir. S. 424 ff. *Rommel* Hess. Geschichte Bd. I. S. 48. Ebendas. und *Mabillon*, letzterer auch in den Annal. Ord. S. Bened. T. I. S. 210 ff. 305 ff., von Columban u. Gallus z. B. 22 Sp. II. unt. und S. 24 Sp. II. ob.; vgl. Neander's Denkwürdigkeiten Bd. III. S. II. S. 37 und 69.

— — — VI. unt. Messe f. Versuch einer Geschichte des Dogma vom Opfer des Abendmahls in der Göttin. Bibliothek Bd. II.

— 23 — I. ob. Fränk. Gesetze über den Gottesdienst. *Petr. Georgisch* corpus jur. German. antiq (Hal. 1738.) S. 5. 195. 196. Capitular. Reg. Franc. (ed. *Balux.*) T. I. S. 6. 9.

— — — IV. unt. Ueber Gregor d. Gr. f. Neander's Denkwürdigkeiten Bd. III. S. I. S. 132.

— — — V. unt. Donatisten f. Gregorii M. epist. III. 32. 35. V. 36. 62. nach d. Opp. (Par. 1640.) in andr. Ordn. *Mansi* Concil. collect. T. IX. S. 1080 ff.

— 24 — II. unt. Eligius, ob. ihn f. Neander's Denkwürdigk. B. III. S. I. S. 108.

— 26 — II. M. Irischer s. *Wordan* Christl. Gesch. B. I. S. 57 ff.

— — — — unt. Dänen, f. Münter Kirchengesch. von Dänem. u. Norwegen Bd. I. S. 213. und *Alcuini* vita Willibrordi Opp. T. II. S. 1877.

— 28 — II. M. Ueber Bonifaz f. auch Neander's Denkwürdigkeiten Bd. III. S. II. S. 76 u. 167.

— 29 — I. unt. Verbote Pferdefleisch zu essen f. Gregorii III. ep. I. ad Bonifac. z. II. in *Mansi* Concil. collect. T. XII. S. 278.

— — — V. unt. Den Adelbert und Clemens f. Bonifacii epist. 135. 148.

— — — VI. unt. Ueber Sturm f. Neander's Denkwürdigkeiten Bd. III. S. II. S. 115.

— 30 — II. M. Willehad f. *Anschar* vita Willeh. c. 6. *Adam* Brem. I. c. 9. 12. *Lyslem* Oldenburg. Gesch. Bd. I. S. 83. 99.

— 31 — I. unt. Homiliarium Karls d. Gr. (gedruckt Speier 1482. Basl. 1493.) und die vorschende Constitutio in Capitular. Reg. Fr. ed. *Baluze* T. I. S. 203. Post illa (nämlich verba des vorgelesenen Bibeltextes) Paul. (Warnefried) Diacon. Sammler der vorzulesenden Predigten und den Kirchenvätern. — Perikopen f. über die, ungefähr seit Gregor M. im Abendlande gebräuchlichen, in den sonntäglichen Versammlungen vorgelesenen Bibeltexte, welche nun bestimmter auch im übrigen Fränkischen Reiche eingeführt wurden, *Hildebrand* de concionib. veter. c. 3. 4. 36. Unschuldige Nachrichten v. J. 1706. S. 168. *Buddei* Isagoge in theol. univers. S. 1640 ff. *Thameri* schediasma de origine et dignitate pericoparum. leu. 1716. *Bingham* antiquitat. eccl. T. VI. B. 14. c. 3 ff.

E. 32 Sp. II. ob. Ludger f. *Alfredi* vit. Ludg. in *Leibnitii* script. rer. Brunsv. T. I. S. 91. Neander's Denkwürdigk. Bd. III. S. II. S. 115.

— — — — M. Ansgar f. Münter Kirchengesch. von Dänem. und Norweg. Bd. I. S. 266. Arnst. St. Ansgar. Altona 1823. Neander's Denkwürdigk. Bd. III. S. II. S. 125.

— — — IV. ob. Vgl. Leo III. ep. 7. 12. *Mansi* T. XIII. S. 969 ff.

— — — VI. M. L. I. O. *Baumgarten-Crusius* de Dionysio Areopagita. Lem. 1823. Die angebl. Schriften des Dionys. überl. und mit Anmerk. von J. G. B. Engelhardt. Th. I. II. Sulzb. 1823.

— 33 — III. unt. Gaubert f. Möser Osnabrück. Gesch. Bd. I. S. 206.

— — — VI. ob. Bangor f. Suhm Hist. af Danem. Bd. II. S. 27.

— 34 — II. ob. Die Normannen wüthen f. Münter Kirchengesch. von Dänem. Bd. I. S. 295.

— — — III. ob. f. Montag Gesch. der Deutsch. staatsbürgerl. Freiheit Bd. II. S. 319 ff.

— 35 — II. ob. Syn. Meld. *Mansi* T. XIV. Can. 29. S. 826. und Capitular. Reg. Fr. ed. *Baluze* T. II. S. 21 ff. *Hincmari* opp. T. I. S. 716. *Regino* de disciplin. eccles. L. I. S. 21.

— — — III. M. Schweden f. Legerwisch über die Einführung der christl. Religion in Schweden in Eggers gemeinnützigem Deutsch. Magazin Bd. III. S. 45.

— — — IV. ob. *Hjort* Joh. Scot. Erigena. Kopenhag. 1823.

— — — unt. Jos. Dobrowsky Cyrill und Method; der Slawen Apostel (Prag 1823.) S. 62. 67.

— 36 — II. M. Die Dänen dürfen f. Münter a. a. O. S. 358.

— — — IV. M. Knäs in Mähren } Dobrowsky s s S. 93.
— — — V. M. Method hat Verdruß } a. a. s s s 104.
— — — — M. Rickhald } O. s s s 90.
— 37 — I. M. Methodius s s s 101.
— — — III. unt. Wiklud, Johann s s s 94.

— 38 — V. ob. Unabhängigkeit Bremens f. *Staphorst* Hamburg. Kirchengeschichte Bd. I. S. 76.

— — — unt. Ingelheim f. Chronicon *Floduardi* S. 948.

— 40 — II. M. Harald Schwarzzahn f. Voigtel Geschichte des Deutsch. Reichs unter Otto d. Gr. S. 74.

— — — V. unt. Allgem. Concil f. indes. Plan. Gesch. d. Päpste Bd. I. S. 851.

— 41 — III. M. Pilgrin f. *Lambecii* commentar. de biblioth. Caes. S. 645.

— 42 — II. M. u. Sp. III. M. Knut, Olaf f. Münter Kirchengesch. von Dänem. Bd. I. S. 412 ff. 448.

— — — V. M. Unwalt f. *Staphorst* a. a. O. Bd. I. S. 381. *Adam* Brem. de situ Dan. c. 241.

— 43 — III. ob. Leont. f. Kirchenhistor. Archiv für 1824. S. II. S. 48.

— — — V. M. Bulgari vgl. S. 41. Sp. V. M.

— — — VI. M. Procopius; Sajama f. Dobrowsky Slawin S. 438 ff.

— 44 — II. M. Jütland f. Münter a. a. O. Bd. I. S. 425.

— — — V. unt. Ragusa, Antivari f. Engel Geschichte des Ungar. Reichs Bd. III. S. 186.

— — — VI. M. Berengar f. Liber Berengarii Turon. de sacra coena adverf. Lanfrancum e cod. Guelpherbyt. edit. a C. F. Stäudlin P. I. Gott. 1822.

— 45 — III. M. *Damiani* epist. L. I. 16. vgl. L. II. 8.

— 46 — IV. M. miles Petri, veri obedientia, f. Gregor VII. Brief Bd. IX. zu. 3. *Mansi* B. XX. S. 343.

— — — VI. unt. Anselmus wollte sein Prologium überschreiben; Fides quaerens intellectum.

— 48 — II. ob. f. *Cyprari* annal. eccles. Slavic. 137.

— — — — M. Virelin f. desf. Leben vor E. Ch. *Kruse* letzter Predigt in der Kirche zu Neu-Münker. Kiel 1812.

— — — — unt. Otto von Bamb. f. E. Bernhard's Otto (Stettin 1824.) und die dort angeführten Schriften.

— — — VI. M. Ivo f. dessen Briefe 235. 36. 39.

— 50 — II. ob. f. Münter a. a. O. Bd. I. S. 424, und dessen Beilage zur Kirchengesch. S. 311.

— 51 — II. unt. f. Kirchenhist. Archiv für 1824. S. II. S. 50; und *Innokenti* (Russische) Kirchengesch. Bd. II. S. 185.

— 53 — II. ob. z. 1168. Kirch. Hist. Archiv a. a. O. S. 55. (Bei *Innokenti* ist eine Synode von 1169. erwähnt.)

— — — IV. M. Petrus Cantor f. *Oudin* commentar. de scriptor. eccl. T. II. col. 1660.

— 57 — I. unt. Flagellanten f. E. G. Förstemann Versuch einer Geschichte der christl. Geisslergesellschaften in Stäudlin und Tzschirner Archiv der Kirch. Gesch. Bd. III. S. 117 ff.

— — — III. unt. Jacobus f. Acta Boruff. Th. II. S. 714. 724 ff., (wo statt Lundunenf. stehen soll Laudun.).

Digitized by Google

S. 58 Sp. V. M. prim. prec. Recht der Kaiser, ihn der ersten während ihrer Regierung erledigten Stelle in jedem Stifte zu empfehlen, vergl. Rudolphi constitutio von 1273. in *Goldasti* constitut. imper. T. III. S. 466. *Thomassin* vet. et nov. eccles. disciplin. P. II. L. I. c. 54. u. die Geschichte der Ausübung in *Wurdtwein* subsidia diplom. T. II. S. 1 ff.

— — — VI. M. Thom. v. Aquino Moral f. *Staudlin* Gesch. d. Moral G. 77 ff.

— 60 — VI. unt. f. *Baumgarten-Crusius* de vero Scholasticorum Realium et Nominalium discrimine. Jen. 1821.

— 61 — I. M. 1329. f. Kirchenhist. Archiv für 1824. H. II. S. 53.

— 62 — V. M. Hirtenbrief f. ebendas. S. 58 ff.

— 64 — IV. M. Beschränkung, Concordate f. *Herm. v. d. Hardt* Concil. Constantiense T. I. P. XXIII. S. 1021 ff. Martini V. reformatio in copiis et curia Rom. u. T. IV. P. XII. S. 1567 ff.

— 67 — II. unt. 1492. f. Kirch. Arch. für 1824. H. II. S. 70.

— 69 — II. ob. 1503. f. ebendas. S. 62.

— — — IV. M. Le Ferre ebendas. S. 17.

— 70 — I. ob. Gravamina ebendas. H. III. S. 87.

— — — III. M. Oftfriesl. f. ebendas. S. 23.

— — — — Zur Reform. Gesch. f. ferner *Hüffner* die Landschaft Schmalkalden Bdch. III. Abschn. VII. Reformationsgeschichte der Länder Jülich, Cleve u. s. w., von J. A. v. *Recklinghausen*, Elberf. 1818. Th. I. II. Buchholz in der N. Monatschr. für Deutschl. 1822. Aug.: von d. Kurf. Joachim I. II. Verhältnisse zur Kirchenverbesserung.

— — — — M. Reform. in Schweden f. auch *Schubert* Schwed. Kirch. Verfass.

— — — V. M. Ferdinand f. *Goldast* Reichssatzungen Th. II. S. 223. *Palavicini* hist. conc. Trident. L. II. c. 11.

— 71 — II. M. Duprat, Berquin f. Kirchenhist. Archiv f. 1824. H. II. S. 14 ff.

— — — IV. ob. Farel f. ebendas. S. 21.

— — — V. ob. Kirchenordnung f. Füssli Beiträge zur Kirch. Reform. Gesch. d. Schweiz. T. II. S. 1.

— — — — Thorherren S. Müller Denkwürdigk. der Ref. Gesch. Bd. I. S. 137.

— — — — inleitung, lateinisch: brevis et christiana in evangel. doctr. ilogoge in *Zwingli* opp. T. I.

— — — — Menschenverschrei f. Füssli a. a. O. S. 30.

— — — — M. Basel, Gewalt f. Ochs Gesch. von Basel Bd. V. S. 615 ff.

— — — unt. Viret f. Kirchenhist. Arch. für 1824. H. II. S. 37.

— 73 — V. ob. Genf, Calvin. *Beza* vie de Chauvin S. 27. *Calvini* Opp. P. IX. S. 98. Kirchenhist. Arch. für 1825. H. 1. Bretschneider über Calvin im Reform. Almanach, Jahrg. III.

— 75 — II. M. Maximus f. Kirchenhist. Archiv für 1824. H. II. S. 82.

— 79 — II. unt. 1593. Ende Januars Verhandl. zu Paris f. *Thuani* hist. sui temp. (Frankf. 1628. T. III.) B. 105. S. 519 ff. (Der Uebertritt Heinrichs IV. war Ende Febr.)

— — — V. ob. du Bourg f. Kirchenhist. Archiv für 1824. H. IV. S. 13.

— 82 — VI. unt. f. u. Heinr. Müller: Aufzuwerfende Vorr. zu M's geistl. Erquickstunden, neue Ausg. Rateb. 1822.

— 83 — II. unt. Walson f. Kirchenhist. Archiv für 1823. H. II. S. 101.

— 86 — VI. M. Correctur falscher Lesarten f. Kirchenhist. Archiv für 1824. H. II. S. 89.

— 88 — VI. ob. Arnauld, Nicole f. *Lanjuinais* études biographiques et littéraires (Par. 1823.) S. 1 ff., und Kirchenhist. Archiv für 1824. H. I. S. 102 ff.

— — — — unt. Bei Quesnel Uebers. des N. Test. lag die zum Grunde, welche zuerst Amst. 1667., hernach öfter unter der Aufschrift à Mons erschien neu war, und worin Antoine, Arnauld, le Maitre gearbeitet hatten.

— 89 — II. M. Mostau, u. Sp. V. M. Raskolnits f. Kirchenhist. Archiv für 1824. H. IV. S. 26 ff.

— — — IV. M. Vie de Bossuet p. *Bausset* im Auszug in *Wachler* Theolog. Annal. Jul. Sept. 1822.

— — — V. unt. 1681. f. Kirchenhistor. Archiv für 1824. H. IV. S. 36 ff.

— — — VI. urk. Pamvesiches, Raskolnits ohne Popen f. ebendas. S. 49. und Kirchenhist. Archiv für 1825. H. I.

— 91 — IV. M. Einall f. Henke Magazin für Relig. Philos., Exeg. u. Kirch. Gesch. B. VI. S. 19 ff.

— — — V. M. f. auch C. F. Schulz von der Entstehung u. Einrichtung der evangel. Brüdergemeinde. Gotha 1822.

— 94 — II. ob. Linzer Institut f. Vater's Anbau d. neu. Kirch. Gesch. B. II. S. 51.

S. 94 Sp. III. ob. Monarch. Sic. f. S. 46 Sp. III. unt. S. 52 Sp. III. unt.

— — — — unt. Amortisation d. i. Uebergang der Güter in todte Hände, wie die der Geistlichkeit.

— — — — unt. Concord. mit Span. f. Kirchenhist. Arch. f. 1824. H. IV. S. 97.

— — — — Wiraiar f. S. 96 Sp. III. ob. Bullen f. *Le Bret* Gesch. d. Bulle In Coena Domini Bd. IV. S. 187. 197.

— 96 — IV. unt. Pius VII. Zeitgenossen Bd. I. H. III., und besonders: Précis historique sur Pie VII. accompagné de notes et pièces justificatives telles que lettres bulles et autres actes originaux p. *L. Cahen*. Par. 1823.

— — — V. ob. Corsen f. *Huth* Kirchengesch. des XVIII. Jahrh. Bd. II. S. 528.

— 97 — IV. M. Dalberg f. Zeitgenossen Bd. VI. H. III.

— — — V. ob. M. Raskolnits f. Kirchenhist. Archiv für 1824. H. IV. S. 611.

— — — — unt. Waldenser f. Vater's Anbau der neuen Kirchengesch. Bd. I. S. 151.

— 98 — I. unt. Ferdin. IV. wieder in Neapel f. *Le Potter* l'esprit du l'église (Par. 1821.) T. VIII. S. 156.

— — — II. ob. Seminar. f. Vater's Anbau der neu. Kirchengesch. Bd. II. S. 132.

— — — — M. Chiua f. Brau's Miscellen der neu. ausländ. Litterat. 1822. H. II. S. 162 ff. u. Vater's Anbau d. neu. Kirchengesch. B. II. S. 125.

— — — III. unt. Festsetzung des Poln. Kirchenwes. Vater's Anbau d. neu. Kirchengesch. Bd. I. S. 1 ff. u. 124.

— — — — — Gesandte d. Dänisch. Fürst. ebendas. Bd. II. S. 61.

— — — IV. M. Baanbulle gegen Napol. ebendas. S. 15.

— — — — unt. Concord. mit Neapel ebendas. Bd. I. S. 96 ff.

— — — — — Unterhandl. mit Schweiz ebendas. Bd. II. S. 135 ff.

— — — — — Circumscript. in Hannov. Zimmermann's Kirchengeschichte für 1824. N. 73. u. 78.

— — — V. ob. Regensburg, Erzbistb. f. Vater's Anbau der neu. Kirchengesch. Bd. II. S. 1. ff.

— — — — unt. Circumscript. Polen. Ebendas. Bd. I. S. 10 ff.

— — — — — Gallen, Wirtemb. f. Zimmermann's Kirchengesch. 1824. N. 56. 66.

— — — VI. unt. Bibelgesellsch. ebendas. N. 102. — 1816. wurde *Maistrosini* Metaphysica de Deo trino et uno zu Rom verboten, f. *de Potter* l'esprit de l'église ou considérations politiques et philosophiques sur l'histoire des Conciles et des Papes depuis les Apôtres jusqu'à nos jours T. VIII. S. 154.

— 99 — I. unt. Hydenshe: Quintessenz aus Anfang, Mitte u. Ende s. Munderorsinde. Leipzig 1822.

— — — — — Jubeljahr (welches auf dem Venetianisch-Lombardischen nicht ohne besondere Erlaubniß von Wien besucht werden darf.)

— — — II. unt. Preburg Syn. Leipz. Lit. Zeit. 1823. N. 261. 266.

— — — III. M. Ricci Widerruf f. Vater's Anbau der neu. Kirchengeschichte Bd. I. S. 35.

— — — IV. M. Philaret, Innokentii, Eugenii f. Kirchenhist. Archiv für 1824. H. IV. S. 103.

— — — V. unt. Streitschriften über d. Professio fidei besonders Mohnike Geschichte d. sogenannten professio fidei Tridentinae. Greifsw. 1822.

— — — VI. M. Wiedertaufe, des Jesuit. O. f. Vater's Anbau der neuen Kirchengesch. Bd. II. S. 39.

— — — — — Thatsachen dieser Zeit sind auch dargestellt in: Paulus Scodronizen, in: Beiträge zur Geschichte der Kathol. Kirche im XIX. Jahrhundert in Beziehung der neuesten Verhältnisse derselben gegen die Römische Curie, Heidelberg 1823. 1. Die Hierarchie und ihre Bundesgenossen in Frankreich; Beiträge zur neuesten Kirchengeschichte; Aarau 1823.; Fragmens relatifs à l'histoire eccles. des premières années du XIX. siècle, Par. 1814.

— — — — — Neueste Vertheidigungen des Papalismus: (Joh. *de Maistre*) de l'église Gallicane dans son rapport avec le Souverain Pontife, pour servir de suite à l'ouvrage intitulé du Pape, Lyon et Paris 1821. *Litta* lettres sur les 4 articles dits du Clergé de France Ed. III. Rome 1816. *Cerutti* apologie de l'institut des Jésuites, neue Ausg. 1822.

— 100 — II. M. Nismes f. Kirchenhist. Archiv für 1823. H. II. und III. und *Lauze de Peret* éclaircissemens sur les troubles dans le Departem. du Gard dans les années 1815. et 1816. Paris 1819.

— — — — — Breg. v. *Berzeviczy* Nachrichten über den jetzigen Zustand der Evangelischen in Ungarn, Leipzig 1822.

— — — III. unt. Zimmermann Briefe über die evangel. Kirchenvereinigung und Kirchenverfassung in Baden. Darmst. 1822.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Register.

(Durch die Deutschen Zahlen ist die Seite, durch die Römischen die Spalte, durch ob. oben, M. Mitte, unt. unten angezeigt.)

Abendmahl S. 19 I ob.
22 VI unt.
31 I unt.
34 VI ob.
38 VI unt.
42 VI ob., unt.
44 VI ob.
49 I ob., M.
50 VI M.
54 VI M.
57 I M.
60 VI ob.
63 I M.
65 I M., unt.
71 III ob.

Aberglaube 5 I ob., M.
7 I M., unt.
11 I unt.
15 I ob.
23 III unt.
33 I unt.
35 I M., unt.
30 I ob.
41 I unt.
43 I M., unt.
51 I M.
55 I ob., M., unt.
89 I ob., unt.
95 I M.
97 I M., unt.
99 I M.

Bestreiter des Aberglaubens vor der Reformation:
Adrian 9 I unt.
Jovinian 11 I M.
Vigilant 13 I ob.
Agobard 33 I unt.
Amalo 35 I ob.
Pet. d. Sänger 53 I M.
Wiclef 63 I M.
Wessel 67 IV M.
Reformatoren 68 ff.

Ablaß 43 I ob.
47 I M., unt.
55 I unt.
59 I M., unt.
61 I unt.
63 I unt.
65 I ob.
67 I ob.
68 III M.
97 I unt.

Beichte S. 5 I M.
15 I unt.
33 I ob.
55 I M.

Bibellesen den Laien verboten:
47 I M.
49 I unt.
63 VI M.
97 I M.
98 IV M.
— — erlaubt 96 VI M.

Bilder-Verehrung:
7 I ob.
13 I M.
23 I unt.
25 I ob.
29 I M.
31 I unt.
33 I ob., M.
35 I ob.

Canonici 29 III unt.
50 V M.

Cölibat der Geistlichen:
7 I ob., M.
11 I M.
25 I M.
27 I ob.
29 I unt.
37 I ob.
59 I unt.
42 V unt.
44 V unt.
57 u. f. w.
68 IV unt.
97 II M.

Conclave 53 V M.
Consistorien 72 IV M.
73 V M.

Ehegesetze, verbotene Grade, Verfahren gegen Könige:
37 I unt.
40 III unt.
46 III M.

Einheit, Einförmigkeit:
4 V M.
23 I unt.
27 I M.
31 I unt.

Festtage 11 I ob.
13 I unt.

Festtage S. 41 I unt.
57 I M.
59 I ob.
95 I ob.

Beschränkung derselben:
89 I ob.
90 V unt.
95 I unt.
97 I M.

Fegefeuer 22 VI unt.
29 I ob.
41 I unt.

Fronleichnamsfest 57 I M.

Gallicanische Kirche 89 II unt.

Gesetze, Sammlungen der kirchlichen:
18 V unt.
34 V ob.
48 III ob. V ob.
50 V M.

Griechische Kirche, Streit mit der Abendländischen:
56 VI ob.
44 V ob. VI ob.
67 II ob.
86 VI unt.

Hierarchie, erst allmählich
Aristokratie 2 V unt.
4 V unt.
6 V M.
8 V unt. dann:
Oligarchie 10 V M.
14 V M.
16 V unt.
20 IV ob.
Kampf der Dynastien:
22 V M.
24 IV ob.
26 V ob.

Kirchenmonarchie des Abendlandes, d. i. Papstthum seit der Unabhängigkeit der Röm. Bischöfe v. dem Griech. Kaiser 28 IV M.

Absolute Kirchenmonarchie 44 IV unt.

Kanonisiren 53 I ob.
Kardinäle 44 IV ob.
Kreuzzüge 46 II unt. u. f. w. unter der Rubrik: Ausbreitung der Kirche.

Landessprache, lateinische beim Gottesdienst 27 I M.
29 I M.

Landessprache, lateinische beim Gottesdienst S. 37 I M.
41 I M.
43 I unt.
46 V M.
47 I M.
61 I unt.
65 I M.
99 I unt.

Messe 19 I ob.
22 VI unt.
23 I unt.
29 I ob., unt.
57 I M.
70 V VI ob.
71 V M.

Missionshändel s. Jesuit. 89 VI u. f. w.

Monarchia Sicula 46 II unt.

Ohrenbeichte 53 I M. 55 I M.

Pfründen 5 I M.
privatim 5 I unt.

Reliquien 11 I unt.
23 I unt.
49 I ob.
63 I ob.
97 I unt.
99 I M.

Sacramente 3 I M.
32 VI M.
48 VI unt.
58 VI M.

Sitten-Verfall, besonders auch des Klerus 33 I unt.
39 I M.
55 I M.
57 I M.
63 I M.
65 II M.

Testament, neues 2 VI ob., unt.
12 VI ob.
16 VI M.

Erstes gedrucktes 68 VI M.

Tonsur 19 I M.
21 I M.

Wallfahrten 7 I M.
11 I ob.
33 I M.
43 I M.
45 I M.
49 I unt.
89 I unt.

Digitized by Google

Berichtigungen.

Seite 24.	Spalte 2.	Zeile 5. von unten,	lies Cynigild statt Lynigild.
— 26.	— 2.	— 1.	l. Peda st. Penda.
— 26.	— 2.	— 4.	l. Penda st. Peuda.
— 26.	— 2.	— 7. u. 20.	desgl. S. 27. Sp. 6. Z. 1. l. Oswin st. Oswin.
— 26.	— 2.	— 18. u. 9. v. u.	desgl. S. 27. Sp. 4. Z. 4. v. u. l. Willibrord st. Willibrod.
— 35.	— 2.	— 6. v. u.	muß bey „Lothar" der Punct getilgt werden.
— 36.	— 5.	— 32. v. u.	l. Dem st. Den.
— 37.	— 5.	— 6. v. u.	l. Richarius st. Wikind.
— 96.	— 2.	— 37.	l. Placi- st. Place-.
— 100.	— 2.	— 4. v. u.	l. Pinkerton's st. Pinnerton's.

Halle,
gedruckt in der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google